

# Personal- und Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2001/2002

Online-Version

Letzte Bearbeitung: 14. November 2001

Dieses Verzeichnis enthält im Lehrveranstaltungsteil alle Kommentare und Literaturhinweise in ausführlicher Form. Das gedruckte Verzeichnis, das ab Ende August/Anfang September 2001 erhältlich ist, verfügt zusätzlich über ein Namenverzeichnis.

Herausgeber	Der Präsident der Universität Erfurt
Redaktionsschluss	13.7.2001 (Allgemeiner Teil) 24.7.2001 (Lehrveranstaltungsteil)
Redaktionsadresse	<a href="mailto:vorlesungsverzeichnis@uni-erfurt.de">vorlesungsverzeichnis@uni-erfurt.de</a>

# Universität Erfurt

Postanschrift	Postfach 90 02 21 99105 Erfurt
Besucheranschrift	Nordhäuser Straße 63 99089 Erfurt
Telefon	0361/737-0
Telefax	0361/737-5009/5019

## Termine

Semesterdauer	01.10.2001 – 31.03.2002
Vorlesungszeit	15.10.2001 – 09.02.2002
Vorlesungsunterbrechung (Weihnachtsferien)	22.12.2001 – 05.01.2002
Vorlesungsfreie Zeit	01.10.2001 – 13.10.2001 11.02.2002 – 30.03.2002
Bewerbungsfrist	02.07.2001 – 08.09.2001
Einschreibung	gemäß Bescheid
Studieneinführungstage	04.10.2001 – 12.10.2001

## Vorankündigung für das Sommersemester 2002

Rückmeldung für das SS 2002	14.01.2002 – 25.01.2002
Semesterdauer	01.04.2002 – 30.09.2002
Vorlesungszeit	08.04.2002 – 13.07.2002



# Inhalt

A Allgemeiner Teil .....	10
1 Die Universität Erfurt .....	10
1.1 Ziele und Aufgaben .....	10
1.2 Förderer und Sponsoren.....	11
1.3 Internationale Beziehungen .....	11
1.4 Kuratorium .....	12
1.5 Senat .....	12
1.6 Verwaltungsrat .....	13
1.7 Erweiterter Senat.....	13
1.8 Honorarprofessoren.....	13
1.9 Stiftungslehrstühle .....	14
1.10 Mitgliedschaften.....	14
2 Das Studium an der Universität Erfurt .....	15
2.1 Allgemeines.....	15
2.1.1 Reformstudienkonzept und -studiengänge.....	15
2.1.2 Sonstige Studiengänge .....	19
2.2 Baccalaureus-Studiengang .....	19
2.3 Magister-Studiengang (in Vorbereitung) .....	22
2.4 Lehramtsstudiengänge.....	22
2.4.1 Lehramt an Grundschulen .....	22
2.4.2 Lehramt an Regelschulen .....	24
2.4.3 Lehramt an berufsbildenden Schulen .....	27
2.5 Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft.....	29
2.6 Promotionsstudium .....	31
2.7 Postgraduale Studiengänge .....	32
2.7.1 Aufbaustudiengänge.....	32
2.7.2 Ergänzungsstudiengänge (berufsbegleitend) .....	36
2.8 Weiterbildendes Studium .....	41
2.8.1 Studiengänge an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (berufsbegleitend) .....	41
2.9 Beratung und Information .....	45
2.9.1 Allgemeine Studienberatung.....	45
2.9.2 Mentorensystem .....	45
2.9.3 Studienfachberatung .....	46
2.9.4 Studierendenangelegenheiten.....	46
2.9.5 Prüfungsämter .....	46
2.9.6 Praktikumsbüro .....	47
2.9.7 Internationales Büro.....	47
2.9.8 Gleichstellungsbeauftragte .....	48
2.9.9 Schwerbehindertenbeauftragter .....	48

2.9.10	Beratung und Information beim Studentenwerk Erfurt/Ilmenau .....	48
2.9.11	Beratung und Information beim Arbeitsamt Erfurt ....	48
3	Leitung und Verwaltung .....	50
3.1	Präsidialbereich .....	50
3.2	Projekt: Professional School .....	51
3.3	Studium und Lehre .....	52
3.4	Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs .....	53
3.5	Internationale Angelegenheiten .....	53
3.6	Kanzlerbereich .....	54
4	Zentrale und fakultätsübergreifende Einrichtungen .....	56
4.1	Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha .....	56
4.1.1	Universitätsbibliothek Erfurt .....	58
4.1.2	Forschungsbibliothek Gotha .....	61
4.2	Zentrum für Kommunikation und Infrastruktur (ZKI) .....	62
4.2.1	Abteilung Rechenzentrum .....	62
4.2.2	Abteilung Medienkompetenz .....	63
4.3	Sprachenzentrum .....	64
4.3.1	Sprachausbildung .....	64
4.4	Zentrum für Lehr/Lern- und Bildungsforschung (LLBZ) .....	67
4.5	Erfurter Hochschulsportzentrum .....	68
5	Philosophische Fakultät .....	69
5.1	Konzeption .....	69
5.2	Dekanat und Professuren .....	70
5.2.1	Dekanat .....	70
5.2.2	Geographie .....	70
5.2.3	Geschichtswissenschaft .....	71
5.2.4	Kommunikationswissenschaft .....	73
5.2.5	Literaturwissenschaft .....	75
5.2.6	Philosophie .....	77
5.2.7	Religionswissenschaft .....	79
5.2.8	Sprachwissenschaft .....	80
6	Staatswissenschaftliche Fakultät .....	84
6.1	Konzeption .....	84
6.2	Dekanat und Professuren .....	87
6.2.1	Dekanat .....	87
6.2.2	Staatswissenschaften - Rechtswissenschaft .....	88
6.2.3	Staatswissenschaften - Sozialwissenschaft .....	89
6.2.4	Staatswissenschaften - Wirtschaftswissenschaft .....	91
7	Erziehungswissenschaftliche Fakultät .....	93
7.1	Konzeption .....	93
7.2	Dekanat .....	101

7.3	Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Empirische Bildungsforschung.....	102
7.4	Institut für Berufspädagogik und betriebliche Weiterbildung/ Erwachsenenbildung.....	103
7.5	Institut für Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung .....	104
7.6	Fachgebiet Kunst .....	105
7.7	Fachgebiet Musik .....	106
7.8	Institut für Psychologie .....	106
7.9	Institut für Schulpädagogik .....	107
7.10	Institut für Sonder- und Sozialpädagogik .....	108
7.11	Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften .....	109
7.12	Institut für Technische Wissenschaften und Betriebliche Entwicklung.....	110
7.13	Institut für Evangelische Theologie .....	111
8	Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien....	112
8.1	Konzeption.....	112
8.2	Max-Weber-Professur und Fellows.....	113
9	Einrichtungen in und an der Universität Erfurt .....	114
9.1	Studentenschaft.....	114
9.2	Personalrat.....	114
9.3	Schwerbehindertenvertretung.....	115
9.4	Universitätsorchester.....	115
9.5	Studentenwerk Erfurt .....	115
10	Kooperationen.....	122
10.1	Theologische Fakultät Erfurt .....	122
10.2	Arbeitsstelle für Historische Anthropologie.....	123

## B Lehrveranstaltungsteil ..... 125

1	Baccalaureus-Studiengang .....	125
1.1	Studium Fundamentale.....	125
1.1.1	Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen .....	125
1.1.2	Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen .....	134
1.1.3	Soziale Kompetenzen .....	138
1.2	Berufsfeld .....	142
1.3	Philosophische Fakultät.....	156
1.3.1	Geschichtswissenschaft.....	156
1.3.2	Kommunikationswissenschaft .....	172
1.3.3	Literaturwissenschaft.....	191
1.3.4	Philosophie.....	222
1.3.5	Religionswissenschaft .....	228
1.3.6	Sprachwissenschaft .....	244
1.4	Staatswissenschaftliche Fakultät .....	259

1.4.1	Staatswissenschaften - Rechtswissenschaft.....	259
1.4.2	Staatswissenschaften - Sozialwissenschaft.....	262
1.4.3	Staatswissenschaften - Wirtschaftswissenschaft .....	272
1.5	Erziehungswissenschaftliche Fakultät .....	278
1.5.1	Erziehungswissenschaft.....	278
1.5.2	Lehr/Lern- und Trainingspsychologie.....	298
2	Lehramtsstudiengänge .....	304
2.1	Lehramt an Grundschulen.....	304
2.1.1	Erziehungswissenschaft.....	304
2.1.2	Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen....	312
2.1.3	Englisch .....	329
2.1.4	Ethik.....	338
2.1.5	Französisch.....	341
2.1.6	Russisch.....	346
2.1.7	Kunsterziehung .....	348
2.1.8	Musik.....	354
2.1.9	Evangelische Religionslehre .....	362
2.1.10	Schulgarten .....	364
2.1.11	Sport .....	365
2.1.12	Werken .....	370
2.1.13	Ergänzungsrichtung .....	371
2.2	Lehramt an Regelschulen.....	372
2.2.1	Erziehungswissenschaft.....	372
2.2.2	Deutsch.....	380
2.2.3	Englisch .....	386
2.2.4	Ethik.....	392
2.2.5	Französisch.....	395
2.2.6	Geographie.....	399
2.2.7	Geschichte.....	402
2.2.8	Russisch.....	407
2.2.9	Sozialkunde .....	409
2.2.10	Kunsterziehung .....	411
2.2.11	Evangelische Religionslehre .....	417
2.2.12	Sport .....	419
2.2.13	Wirtschaftslehre/Technik .....	423
2.2.14	Ergänzungsrichtung .....	426
2.3	Lehramt an berufsbildenden Schulen.....	427
2.3.1	Erziehungswissenschaft.....	427
2.3.2	Deutsch.....	430
2.3.3	Englisch .....	433
2.3.4	Sozialkunde .....	436
2.3.5	Evangelische Religion.....	438
2.3.6	Sport .....	440
3	Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft .....	444



4	Promotionsstudium .....	466
4.1	Philosophische Fakultät.....	466
4.2	Staatswissenschaftliche Fakultät .....	469
4.3	Max-Weber-Kolleg.....	470
5	Aufbaustudiengänge.....	471
5.1	Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen .....	471
5.2	Diplomaufbaustudiengang Erziehungswissenschaft (DAE).....	481
5.3	Diplomaufbaustudiengang Motologie (DAM).....	481
6	Weiterbildendes Studium .....	483
6.1	Erziehungswissenschaft .....	483
6.2	Berufspädagogik .....	483
6.3	Mathematik für die Grundschule.....	485
6.4	Musik für die Regelschule .....	485
7	Fremdsprachenerwerb .....	487
8	Für Hörer aller Fakultäten .....	514
C	Anhang .....	517
1	Abkürzungen .....	517

# A Allgemeiner Teil

## 1 Die Universität Erfurt

### 1.1 Ziele und Aufgaben

Die Universität Erfurt wurde 1994 wiedergegründet. Die Errichtung einer Universität in der Thüringer Landeshauptstadt verpflichtet zugleich auf eine große Tradition. Erfurt war Standort einer der ältesten und zeitweise bedeutendsten deutschen Universitäten (1392 bis 1816). „Wer gut studieren will, der gehe nach Erfurt“ (Martin Luther), dies soll auch für die neue Universität Erfurt gelten. Exzellenz, Interdisziplinarität, Kommunikation und Internationalität sind ihre Leitmotive. Zur kulturwissenschaftlichen Neuorientierung der Geistes- und Sozialwissenschaften will die Universität Erfurt einen besonderen Beitrag leisten.

Die Universität Erfurt hat zum Wintersemester 1999/2000 den allgemeinen Studienbetrieb an der Philosophischen Fakultät aufgenommen. Geschichtswissenschaft in globaler Perspektive, ein in Deutschland einzigartiger Schwerpunkt in Religionswissenschaft, interessante Angebote in Medien- und Kommunikationswissenschaft, eine moderne komparatistisch angelegte Sprach- und Literaturwissenschaft und ein Reformstudium in Philosophie sind das Markenzeichen. Die Staatswissenschaftliche Fakultät mit integrierten rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen wurde zum Wintersemester 2000/2001 eröffnet. Dritte Fakultät ist seit Jahresbeginn 2001 die Erziehungswissenschaftliche Fakultät. Die Integration der Theologischen Fakultät Erfurt, mit der bereits enge Kooperationsbeziehungen bestehen, als Fakultät für katholische Theologie wird angestrebt.

Die Universität Erfurt bietet ihren Studierenden ein gut betreutes Studium mit konsekutivem Studienaufbau und studienbegleitendem Prüfungssystem. Die Universität vergibt für alle Studienrichtungen die international üblichen Abschlüsse B.A. und M.A. sowie den Doktorgrad. Mit Aufhebung der Pädagogischen Hochschule Erfurt hat die Universität Erfurt auch deren Aufgaben in der Lehrerausbildung übernommen.

Eine besondere Einrichtung der Universität ist das Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, das bereits 1998 seinen Forschungs- und Lehrbetrieb aufgenommen hat. Das Kolleg eröffnet hervorragenden Absolventen die Möglichkeit zum Promotionsstudium in seinen interdisziplinären Forschungszusammenhängen. Die Aufnahme ist an ein Auswahlverfahren gebunden. Bewerbungen werden zum Herbst jeden Jahres entgegengenommen.

Die Universität Erfurt ist eine Universität der kurzen Wege. Alle Fakultäten oder Serviceeinrichtungen sowie mehrere Wohnheime befinden sich auf dem zentrumsnah und verkehrsgünstig gelegenen Campus an der Nordhäuser Straße. Dort steht Lehrenden und Studierenden eine moderne, bestens ausgestattete Bibliothek zur Verfügung, die bereits jetzt über mehr als eine halbe Million Bände und Medienträger verfügt. Die Entwicklung der medialen Struktur der Universität Erfurt als europäisches Modellprojekt ist Teil des universitären Gesamtkonzepts.

Erster gewählter Präsident ist Dr. habil. Wolfgang Bergsdorf, der bereits seit Januar 2000 als Gründungspräsident an der Spitze der Universität stand. Der Präsident wird auf Vorschlag des Kuratoriums vom Erweiterten Senat gewählt, der auch die Grundordnung der Universität beschließt. Oberste Entscheidungsgremien sind Senat und Verwaltungsrat. Das mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft,

Kultur und Verwaltung besetzte Kuratorium begleitet die Entwicklung der Universität mit Empfehlungen und Stellungnahmen.

Alle Mitglieder der Universität sind aufgerufen, mitzuwirken an der Realisierung des besonderen Auftrags der Universität für eine spezifische kulturwissenschaftliche Ausrichtung, eine neuartige Studien- und Forschungsorganisation sowie ein klares internationales Profil.

## **1.2 Förderer und Sponsoren**

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

Buchhandlung Peterknecht, Erfurt

Deutsche Post AG, Bonn

Dr. Herbert und Marga Gierschke–Stiftung, Erfurt

Jutta-Heidemann-Stiftung, Meinerzhagen

Keller, Schaefer & Partner Steuerberatergesellschaft mbH, Erfurt

Kirchen- und Klosterkammer, Erfurt

Mercator Stiftung, Essen

Stiftung Propter Homines, Vaduz, Liechtenstein

Universitätsgesellschaft, Erfurt

Volkswagen Stiftung, Hannover

## **1.3 Internationale Beziehungen**

Die Pflege internationaler Beziehungen in Forschung und Lehre, die Schaffung von international kompatiblen Studienstrukturen und die Erhöhung der Attraktivität des Studiums für ausländische Studierende sind zentrale Bestandteile des Profils der Universität Erfurt.

Bereits im ersten Jahr des Studienbetriebes der Universität wurden Austauschprogramme mit ausländischen Hochschulen aufgebaut. Schwerpunkte bilden dabei Nord-, Mittel- und Lateinamerika, Asien sowie Ost- und Westeuropa. Es bestehen Kooperationsabkommen mit der Waseda University in Tokyo (Japan), der Freien Universität in Brüssel (Belgien), der Universidad Nacional Mayor San Marcos in Lima (Peru) sowie der Ecole Pratique des Hautes Etudes in Paris (Frankreich). Austauschprogramme wurden mit dem Beloit College in Wisconsin (USA), der University of South Carolina (USA), dem University College of the Cariboo in Kamloops (Kanada) sowie zahlreichen europäischen Hochschulen in Großbritannien, Italien, Frankreich, Schweden und Spanien angebahnt. Durch diese Austauschprogramme haben Erfurter Studierende die Möglichkeit, ein Semester oder Studienjahr an einer ausländischen Hochschule zu verbringen, um weltweit Erfahrungen zu sammeln und sich für den internationalen Arbeitsmarkt zu profilieren. Ausländischen Studierenden, die im Rahmen der Austauschprogramme nach Erfurt kommen, erleichtern ein sprachlich und landeskundlich orientierter Vorbereitungskurs, das dem ECTS-System entsprechende Kreditpunktsystem, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache sowie ein Tutoren- und Betreuungsprogramm das Studium an der Universität Erfurt.

Die seit 1953 an der Pädagogischen Hochschule Erfurt stattfindenden Internationalen Sommerkurse für Deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde, die sich eines außerordentlich großen Zuspruches erfreuen, bieten nunmehr unter dem Dach der Universität Erfurt Interessenten aus der ganzen Welt die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und sich mit der deutschen Geschichte, Literatur und Kultur auseinander zu setzen.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Programms für transatlantische Begegnung verwirklicht die Universität Erfurt ein auf vier Säulen basierendes Austauschprogramm mit wissenschaftlichen Einrichtungen in den USA. Dazu gehört ein Stipendienprogramm für ausländische Wissenschaftler, ein Austauschprogramm für Studierende, eine transatlantische wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 500. Jahrestages der Immatrikulation Martin Luthers an der Universität Erfurt im Jahre 2001 und ein Praktikantenprogramm für Erfurter Studierende in den USA.

## 1.4 Kuratorium

Prof. Dr. Dieter Langewiesche Universität Tübingen (Vorsitz)  
Dr. Barbara Bludau, Generalsekretärin der Max-Planck-Gesellschaft, München  
Propst Joachim Jaeger, Erfurt  
Prof. Dr. Hermann Lübbe, Staatssekretär a. D., Zürich  
Prof. Dr. Reimar Lüst, Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg  
Oberbürgermeister Manfred Ruge, Erfurt  
Prof. Dr. Annemarie Schimmel, Bonn  
Prof. Dr. Heinrich Ursprung, Alt-Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung, Wü-  
renlos  
Edwin Veit Geschäftsführer der Gesellschaft für Kommunalbau in Thüringen, Erfurt  
Bischof Dr. Joachim Wanke, Erfurt

## 1.5 Senat

### *Mitglieder kraft Amtes:*

Dr. habil. Wolfgang Bergsdorf, Präsident der Universität Erfurt (Vorsitz)  
Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Vizepräsidentin für Internationale Angelegenheiten  
Prof. Dr. Wolfgang Schluchter, Vizepräsident für Studium und Lehre (kommissarisch)  
und für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs  
Martin Henkel-Ernst, Kanzler (beratend)  
Prof. Dr. Jürgen Backhaus, Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät (beratend)  
Prof. Dr. Detlev Leutner, Dekan der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (bera-  
tend)  
Prof. Dr. Gunter Mai, Dekan der Philosophischen Fakultät (beratend)  
Prof. Dr. Dorothee Wierling, Gleichstellungsbeauftragte (beratend)

### *Gruppe der Professoren:*

Prof. Dr. Manfred Eckert  
Prof. Dr. Winfried Franzen  
Prof. Dr. Vasilios Makrides  
Prof. Dr. Jörg Rüpke  
Prof. Dr. Konrad Schoell  
Prof. Dr. Gerhard Wegner  
Prof. Dr. Horst Weishaupt

### *Gruppe der Studierenden:*

Reiner Just  
Annegret Kummert  
Anne Ulmke

*Gruppe der akademischen Mitarbeiter:*

Gerold Grove  
Manfred Kuthe

*Gruppe der sonstigen Mitarbeiter:*

Dr. Gerd Krizsmanek

## **1.6 Verwaltungsrat**

*Mitglieder kraft Amtes:*

Dr. habil. Wolfgang Bergsdorf, Präsident der Universität Erfurt (Vorsitz)  
Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Vizepräsidentin für Internationale Angelegenheiten  
Prof. Dr. Wolfgang Schluchter, Vizepräsident für Studium und Lehre (kommissarisch)  
und für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs  
Martin Henkel-Ernst, Kanzler

*Gruppe der Professoren:*

Prof. Dr. Karl Heinemeyer  
Prof. Dr. Peter Walgenbach  
Prof. Dr. Horst Weishaupt

*Gruppe der Studierenden:*

Thomas Dietz  
Sebastian Jobs

*Gruppe der akademischen Mitarbeiter:*

Dr. Bettina Hollstein  
Manfred Kuthe

*Gruppe der sonstigen Mitarbeiter:*

Gregor Herrmann

## **1.7 Erweiterter Senat**

Prof. Dr. Bettina Rockenbach (Vorsitz)  
Tim Wenniges (stellv. Vorsitz)  
PD Dr. Rainer Schlundt (stellv. Vorsitz)  
Monika Leetz (stellv. Vorsitz)

Mitglieder des Erweiterten Senats sind die stimmberechtigten Mitglieder des Senats, der Fakultätsräte und des Kollegrats.

## **1.8 Honorarprofessoren**

Dr. med. habil. Karl-Hans Arndt - Facharzt für Chirurgie, Sportmedizin, ÖGW, Amtsarzt der Landeshauptstadt Erfurt: Sportmedizin  
Robert Leicht – Journalist und Autor, DIE ZEIT, Hamburg: Öffentliche Kommunikation und aktuelle Politik  
Dr. Klaus Müller-Neuhof – Betriebswirtschaftler und Soziologe, Complan Medien GmbH, Hamburg: Betriebliche Kommunikation, Public Relations

Dr. Manfred Weiß - Bildungsökonom am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt/M.: Bildungsökonomie und Bildungsforschung

## **1.9 Stiftungslehrstühle**

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftungsprofessur für Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie

Stiftungsprofessur für Geschichte Ostmitteleuropas, gemäß § 96 BVFG

## **1.10 Mitgliedschaften**

Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung

Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute (AKS)

Thüringer Hochschulkonferenz

Deutsch Israelische Gesellschaft

Thüringer Rektorenkonferenz

Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V.

Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e. V.

## 2 Das Studium an der Universität Erfurt

### 2.1 Allgemeines

#### 2.1.1 Reformstudienkonzept und -studiengänge

Die Universität Erfurt bietet im Rahmen ihres Reformstudienkonzeptes einen grundständigen Studiengang mit dem Abschluss Baccalaureus (B.A., Bachelor) und einen darauf aufbauenden Magister-Studiengang (M.A., Master) an.

Beim *Baccalaureus-Studium* handelt es sich um ein grundständiges, wissenschaftliches und berufsorientierendes Studium von dreijähriger Dauer, das einen frühen Berufseinstieg ermöglicht und international kompatibel ist. Es ist u. a. gekennzeichnet durch:

- ein in das Studium integriertes, verpflichtendes Studium Fundamentale,
- ein kumulatives Prüfungssystem (Leistungspunktesystem),
- eine betreuungsintensive Studienorganisation mit verbindlichen Beratungen durch Mentoren<sup>1</sup>,
- Internationalität, mit spezieller Förderung des Sprachenstudiums.

Die Studierenden sollen im Verlaufe des Baccalaureus-Studiums folgende Kenntnisse und Kompetenzen erwerben:

- fachliche Kenntnisse,
- Theorie- und Methodenkenntnisse,
- berufsfeldorientierende Kompetenzen sowie
- Kompetenzen, die im Zusammenhang mit dem Studium Fundamentale vermittelt werden (Urteilskompetenz, interkulturelle Kompetenzen, Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen, soziale Kompetenzen).

Fachliche Kenntnisse werden erworben durch das Studium einer *Hauptstudienrichtung (1. Säule)* und einer *Nebensstudienrichtung (2. Säule)*. Theorie- und Methodenkenntnisse werden im Fachstudium erworben und im *Studium Fundamentale (3. Säule)* in einen interdisziplinären Zusammenhang gestellt. Berufsfeldorientierende Kompetenzen werden im *Berufsfeld (4. Säule)* durch Praktika, Veranstaltungen mit Vertretern aus der Praxis sowie durch den Erwerb von Sprach-, EDV- und sonstigen berufspraktischen Kenntnissen vermittelt (s. Tab. 2).

Das Studium Fundamentale und das Berufsfeld zählen zu den zentralen Elementen des Reformkonzepts der Universität Erfurt im Rahmen des Baccalaureus-Studiengangs (s. Tab. 1). Das *Studium Fundamentale* soll dazu beitragen, der extremen Spezialisierung, die das Universitätsstudium mittlerweile prägt, entgegenzuwirken und die Studierenden besser auf die immer komplexeren Aufgaben in der späteren Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten. Ein Fünftel aller Studienleistungen (d. h. 36 Leistungspunkte) sind bis zum Erwerb des Baccalaureus im Rahmen des Studium Fundamentale zu erbringen. Das Studium Fundamentale gliedert sich in drei Studienfelder:

- Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen,
- Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen,
- Soziale Kompetenzen.

Kernstück des Studium Fundamentale sind transdisziplinär angelegte Lehrveranstaltungen, die von mindestens zwei Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen angeboten werden. Aus der Perspektive verschiedener Disziplinen sollen konkrete

---

<sup>1</sup> Näheres zum Mentorensystem unter Abschnitt 2.9.2.

Problemstellungen bearbeitet und Lösungen entwickelt werden. Veranstaltungen dieser Art zielen vornehmlich auf den Erwerb von Urteilskompetenz, d. h. auf ein kritisches Methodenbewusstsein, das die unterschiedlichen disziplinären Herangehensweisen reflektiert und für ihre Möglichkeiten und Grenzen sensibilisiert.

In den beiden Studienfeldern „Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen“ und „Soziale Kompetenzen“ sollen Fähigkeiten erworben werden, die im universitären Studium in der Regel nicht vermittelt werden, weil dieses auf kognitive Formen der Problembearbeitung und Wissensvermittlung konzentriert ist und die gezielte Ausbildung kommunikativer und sozialer Fähigkeiten vernachlässigt. In künstlerischen Übungen sollen Studierende direkt an der künstlerischen Praxis beteiligt werden, um ihr sinnliches Wahrnehmungsvermögen zu verfeinern und die ästhetische Urteilskraft zu schulen. Die Übungen werden von Künstlern und Künstlerinnen der Universität Erfurt angeboten. Für eine begrenzte Zeit arbeitet ein „artist in residence“ mit den Studierenden zusammen, der jeweils aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten (Bildende Kunst, Musik, Tanz, Performance, Film- bzw. Videokunst etc.) stammt.

Das dritte Studienfeld des Studiums Fundamentale zielt auf den Erwerb sozialer Kompetenzen durch erfahrungs- und handlungsorientiertes Lernen in Trainings in denen den Studierenden gezielt kommunikative und soziale Fähigkeiten vermittelt werden. Diese Fähigkeiten (wie z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Komplexitätsbewältigung) sind im späteren Beruf gefragte Schlüsselkompetenzen.

Die Veranstaltungen aus dem Studienbereich *Berufsfeld* dienen dazu, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben bzw. auszubauen, die im engeren Sinne auf bestimmte Berufsfelder vorbereiten. Zu den Veranstaltungen in diesem Studienbereich zählen:

- betriebswirtschaftlich orientierte Kurse zum Erlernen von Kalkulation, Kostenrechnung oder ähnlichem,
- rechtswissenschaftliche Kurse zur Vermittlung von Grundkenntnissen in berufsnahen Rechtsgebieten wie Medienrecht, Handelsrecht etc.,
- sprachpraktische Kurse, in denen rhetorisches Grundwissen, Präsentationstechniken etc. erlernt werden,
- EDV-Kurse,
- Einführungen in verschiedene Berufssparten (Verlagswesen, Museumswesen, Bühnenwesen etc.),
- Sprachkurse,
- ein Praktikum.

Unabhängig von den EDV-Kursen im Berufsfeld müssen alle Studierenden ein EDV-Zertifikat der Universität Erfurt erwerben. Die Teilnahme an einem EDV-Test zu Beginn des Studiums ist verpflichtend.

Das Baccalaureus-Studium gliedert sich in eine Orientierungsphase von zwei Semestern und eine Qualifizierungsphase von vier Semestern. Die Orientierungsphase soll eine frühzeitige Klärung der Studienfähigkeiten ermöglichen. Mit Abschluss der Orientierungsphase erhalten die Studierenden klare Signale bezüglich ihrer jeweiligen Stärken und Schwächen und können ihren weiteren Bildungsweg danach ausrichten. Wird die Orientierungsphase nicht bestanden, erfolgt die Exmatrikulation.

Ein *studienbegleitendes, kumulatives Prüfungssystem* ersetzt die sonst üblichen Zwischen- und Abschlussprüfungen. Ein erfolgreiches Studium wird durch Ablegung von Prüfungsleistungen (Protokolle, Referate, mündliche Prüfungen, Klausuren sowie



schriftliche Arbeiten) in den Lehrveranstaltungen<sup>2</sup> nachgewiesen, deren Noten gewichtet mit den sogenannten *Leistungspunkten* in die Abschlussnote eingehen. Zu beachten ist hierbei, dass die Anzahl der Leistungspunkte keine Aussage über die erzielte Note erlaubt, diese wird zusätzlich vergeben. Die Leistungspunkte dienen lediglich der Gewichtung und stellen ein Maß für den zeitlichen Aufwand dar. Der akademische Grad des Baccalaureus (B.A.) wird für den kontinuierlichen erfolgreichen Nachweis von Studienleistungen, insbesondere in der Qualifizierungsphase, vergeben.

Studienbereich	3. Säule Studium Fundamentale			4. Säule Berufsfeld
Studienfeld	Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen	Ästhetisches Wahrnehmungs- vermögen	Soziale Kompe- tenzen	(keine Differen- zierung)
<b>Ziele</b>	Erwerb von Urteilskompetenz (kritisches Methodenbewusstsein, quellen- und medienkritische Wissensverarbeitung, Reflexion normativer Implikationen im Erkenntnisprozess)	Schulung des ästhetischen Wahrnehmungsvermögens und der ästhetischen Urteilskraft	handlungs- und erfahrungsorientierter Erwerb sozialer Kompetenzen	Vorbereitung auf spezifische Berufsfelder
<b>Veranstaltungsform</b>	Diskursiv angelegte, transdisziplinäre Veranstaltungen (i. d. R. Seminare)	Künstlerische Übung	Training oder Übung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurse (EDV, Sprachen usw.)</li> <li>• Praktikum</li> </ul>
<b>Zahl der zu erwerbenden Leistungspunkte (LP)</b>	30 LP (benotet)  (i. d. R. je Veranstaltung 6 LP)	6 LP (unbenotet)  (Möglichkeit, zusätzlich 6 benotete LP für ein künstlerisches Werk zu erwerben)		18 LP (benotet)  (i. d. R. je Veranstaltung 3 LP)
<b>Relevanz für die Endnote</b>	Eingang in die Endnote des Studium Fundamentale und in die Gesamtnote des B.A.	Kein Eingang in die Endnote, aber Erscheinen auf dem Zeugnis		Eingang in die Endnote des Berufsfelds, aber nicht in die Gesamtnote des B.A.

Tabelle 1: Übersicht zum Studium Fundamentale und Berufsfeld

Während des dreijährigen Baccalaureus-Studiums sind insgesamt 180 Leistungspunkte zu erbringen. (Über die Aufteilung der Leistungspunkte auf die einjährige Orientierungsphase und die zweijährige Qualifizierungsphase sowie die vier Studienbereiche informiert die nachfolgende Grafik.) Besonders motivierte Studierende können bereits während der Orientierungsphase Leistungspunkte für die Qualifizierungsphase erwerben, Voraussetzung für die Anrechnung dieser Leistungspunkte ist jedoch die erfolgreich bestandene Orientierungsphase.

Außer einem Vollzeitstudium besteht die Möglichkeit, ein Teilzeitstudium zu absolvieren. Bei dieser Form des Studiums bestimmt der Studierende, nach schriftlichem Antrag auf Genehmigung des Teilzeitstudiums, über die Belegung von Prüfungsleistungen (sprich LP) den Umfang des Teilzeitstudiums.

In einer Universität mit kulturwissenschaftlichem Schwerpunkt spielen *Fremdsprachen* eine besondere Rolle. Sie sind der Schlüssel zum Verständnis fremder Lebens-

<sup>2</sup> Informationen über das genaue Belegverfahren für die Lehrveranstaltungen und die Beantragung der Zulassung zu den Prüfungen können der Schrift "Allgemeine Studieninformation - Baccalaureus-Studiengang (B.A.)" entnommen werden.

formen. Ihr Erwerb ist Voraussetzung für die Kommunikation mit Angehörigen anderer Gesellschaften. Dazu gehören die Fähigkeit, Fachliteratur in der Fremdsprache zu lesen, an Lehrveranstaltungen und an der wissenschaftlichen Kommunikation in dieser Sprache teilzunehmen, ein Auslandssemester vorzubereiten oder muttersprachnahe Kompetenz in einer Sprache zu erwerben, deren Sprach- oder Literaturwissenschaft man studiert. Deshalb fördert die Universität Erfurt intensiv das Sprachenstudium<sup>3</sup>.

Da Englisch heute die wichtigste Wissenschaftssprache ist, wird von allen Studierenden im Baccalaureus-Studiengang der Nachweis von grundlegenden Englischkenntnissen erwartet. Diese müssen, falls noch nicht vorhanden, bis zum Ende des Studiums erworben werden. Zu Beginn des Studiums ist die Teilnahme an einem Englisch-Einstufungstest verpflichtend.

Für das Erlernen von Sprachen, deren Beherrschung durch eine Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, können insgesamt bis zu zwei zusätzliche Studiensemester in Anspruch genommen werden. Leistungspunkte des Sprachenstudiums können auch im Berufsfeld angerechnet werden.

Der *Magister-Studiengang* (M.A., Master) stellt einen berufsqualifizierenden, konsekutiv auf dem B.A. aufbauenden Studiengang dar. Er erstreckt sich über drei Semester und wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen. Im Rahmen des M.A. sind 90 Leistungspunkte zu erbringen. Neben den eher fachlich-wissenschaftlich orientierten Magister-Studiengängen an den Fakultäten sind auch berufspraktisch orientierte Abschlüsse wie der Master of public policy in Kooperation mit dem Projekt Professional School<sup>4</sup> geplant. Die genaue Ausgestaltung des Magister-Studiums ist noch nicht abgeschlossen. Nach Abschluss eines Magister-Studiums kann ein *Promotionsstudium* abgeschlossen werden.<sup>5</sup>

<b>Abschluss Promotion</b>						
7. Jahr	Promotionsphase					
6. Jahr						
5. Jahr						
<b>Abschluss Magister / M. A.</b>						
5. Jahr	3 Semester	90 LP				
4. Jahr						
<b>Abschluss Baccalaureus / B. A.</b>						
3. Jahr	<b>Qualifizierungsphase</b> 120 LP	Hauptstudienrichtung	Nebens Studienrichtung	Studium Fundamentale	Berufsfeld	Spracherwerb (je nach Studienrichtung)
2. Jahr		57 LP	27 LP	24 LP	12 LP	
1. Jahr	<b>Orientierungsphase</b> 60 LP	27 LP	15 LP	12 LP	6 LP	max. 60 LP
LP = Leistungspunkte						

Tabelle 1: Übersicht zum Reformstudienkonzept

<sup>3</sup> Näheres zum Sprachenstudium unter Abschnitt 4.3.

<sup>4</sup> Näheres zum Professional-School--Projekt unter Kapitel 3.2.

<sup>5</sup> Näheres zum Promotionsstudium unter Abschnitt 2.6.

## 2.1.2 Sonstige Studiengänge

Neben den Reformstudiengängen können an der Universität Erfurt Lehramtsstudiengänge sowie postgraduale Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge und Weiterbildende Studiengänge mit Zertifikatsabschluss absolviert werden. Diese Studiengänge wurden bisher von der Pädagogischen Hochschule Erfurt angeboten, deren Rechtsnachfolge die Universität Erfurt mit Wirkung zum 1. Januar 2001 angetreten hat.

## 2.2 Baccalaureus-Studiengang

*Studienziel:*

Beim Baccalaureus-Studiengang (B.A.) handelt es sich um ein wissenschaftliches und berufsorientierendes Studium. Das Studium ist gerichtet auf den Erwerb von fachlichen wie auch Theorie- und Methodenkenntnissen, berufsfeldorientierten Kenntnissen sowie einer Reihe von Kompetenzen wie z. B. Urteilskompetenz, interkulturelle, ästhetische und soziale Kompetenzen. Mit dem Baccalaureus-Studium sollen Studienverläufe und -abschlüsse international kompatibel gemacht werden. Das Studium vermittelt einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss.

*Studienabschluss:*

Baccalaureusprüfung (akademischer Grad: "Baccalaurea Artium" bzw. "Baccalaureus Artium" [engl.: Bachelor of Arts / Abk.: B.A.]

*Regelstudienzeit:*

6 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- allgemeine Hochschulreife o d e r
- einschlägige fachgebundene Hochschulreife o d e r
- ein vom Thüringer Kultusministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis

*Hinweis:*

Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich.

*Gliederung des Studiums:*

- 2 Semester Orientierungsphase
- 4 Semester Qualifizierungsphase

*Studienaufbau/Studieninhalte:*

Der Baccalaureus-Studiengang beinhaltet vier Studienbereiche (Säulen):

- eine Hauptstudienrichtung,
- eine Nebenstudienrichtung,
- das Studium Fundamentale sowie
- das Berufsfeld (einschließlich Praktikum).

In einer Reihe von Studienrichtungen ist in der Qualifizierungsphase entsprechend den fachspezifischen Regelungen eine *Schwerpunktsetzung* vorzunehmen. Es müssen entweder ein oder zwei Schwerpunkte studiert werden.

*Studienrichtungen / Kombinationsmöglichkeiten:*

Folgende Studienrichtungen werden angeboten:

- Erziehungswissenschaft,
- Geschichtswissenschaft,
- Kommunikationswissenschaft (Zulassungsbeschränkung/NC-Studienrichtung),

- Lehr/Lern- und Trainingspsychologie,
- Literaturwissenschaft,
- Philosophie,
- Religionswissenschaft,
- Sprachwissenschaft,
- Staatswissenschaften – Rechtswissenschaft,
- Staatswissenschaften – Sozialwissenschaft,
- Staatswissenschaften – Wirtschaftswissenschaft.

Jede der Studienrichtungen kann als Haupt- wie auch als Nebenstudienrichtung gewählt werden. Die Studienrichtungen sind beliebig miteinander kombinierbar.

#### *Sprach- und EDV-Kenntnisse:*

Englisch- und EDV-Kenntnisse sind für ein erfolgreiches Baccalaureus-Studium unerlässlich. Jeder Studierende muss daher an einem Englisch- wie auch EDV-Test der Universität Erfurt teilnehmen. Der Englischtest ist zu Studienbeginn, der EDV-Test im Verlaufe des ersten Semesters zu absolvieren.

In Abhängigkeit vom Testergebnis müssen ggf. im Verlaufe des Studiums Englisch- und/oder EDV-Kurse besucht werden, um das erforderliche Niveau zu erlangen. Der Nachweis des *EDV-Zertifikats der UE* sowie der Nachweis über die *Teilnahme am Englisch-Test der UE* (oder als gleichwertig anerkannte Nachweise) sind Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen der Orientierungsphase. Ein *Englisch-Sprachnachweis* oder ein als gleichwertig anerkannter Nachweis muss für das erfolgreiche Bestehen der Baccalaureusprüfung vorgelegt werden.

Für das Studium in einigen Studienrichtungen ist darüber hinaus die Beherrschung weiterer Fremdsprachen vorgeschrieben oder empfohlen (s. Informationsschrift zur jeweiligen Studienrichtung). Es besteht die Möglichkeit, diese speziellen Sprachkenntnisse im Verlaufe des Studiums zu erlangen (Sprachstudium). Dabei werden bis zu zwei Semestern, wenn diese dem Erwerb der für eine gewählte Studienrichtung erforderlichen spezifischen Sprachkenntnisse dienen, auf die Regelstudienzeit nicht angerechnet.

#### *Leistungspunktesystem / studienbegleitende Prüfungen:*

Kennzeichnend für den Baccalaureus-Studiengang ist ein kumulatives Prüfungssystem. Sämtliche Prüfungsleistungen sind studienbegleitend zu erbringen, d. h. jedes Semester ist Prüfungssemester. Damit entfallen große Zwischen- bzw. Abschlussprüfungen am Ende eines Studienabschnittes bzw. am Ende des Studiums.

Ein erfolgreiches Baccalaureus-Studium wird durch das Absolvieren einer Vielzahl von Prüfungsleistungen (*z. B. Protokolle, Referate, mündliche Prüfungen, Klausuren, schriftliche Hausarbeiten*) in Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen im Verlaufe der sechs Semester nachgewiesen. Für die verschiedenen Prüfungsleistungen ist – in Abhängigkeit von ihrem Umfang und ihrer Bedeutung – eine unterschiedliche Anzahl von *Leistungspunkten (LP)* festgeschrieben. Die Anzahl der Leistungspunkte lässt jedoch noch keine Aussage über die erzielte Note zu. Eine Note wird zusätzlich für jede Prüfungsleistung erteilt. Zudem wird eine Lehrveranstaltungsnote gebildet.

Insgesamt sind während des 6-semesterigen Baccalaureus-Studiums *180 Leistungspunkte* zu erbringen (Vollzeitstudium), davon 60 LP in der Orientierungsphase und 120 LP in der Qualifizierungsphase. In jedem Semester sollen *im Mittel 30 LP* erworben werden.

Die Verteilung der Leistungspunkte auf die vier Studienbereiche in der Orientierungs- und die Qualifizierungsphase ist folgendermaßen geregelt:

Studienabschnitt	Semester	Hauptstudienrichtung 1. Säule	Nebensstudienrichtung 2. Säule	Studium Fundamentale 3. Säule	Berufsfeld 4. Säule	LP pro Semester
O-Phase	1.	27 LP	15 LP	12 LP	6 LP	im Mittel 30 LP
	2.					im Mittel 30 LP
	<b>O-Phase insgesamt:</b>					
Q-Phase	3.	57 LP	27 LP	24 LP	12 LP	im Mittel 30 LP
	4.					im Mittel 30 LP
	5.					im Mittel 30 LP
	6.					im Mittel 30 LP
	<b>Q-Phase insgesamt:</b>					
<b>B.A.-Studiengang insgesamt:</b>		<b>84 LP</b>	<b>42 LP</b>	<b>36 LP</b>	<b>18 LP</b>	<b>180 LP</b>

Tabelle 3: Übersicht zum Leistungspunktesystem

Für ein Sprachstudium (s. unter "Sprach- und EDV-Kenntnisse") können u.U. zusätzliche LP in Anspruch genommen werden. Es kann insgesamt bis zu 60 LP umfassen.

#### Teilzeitstudium:

Auf Antrag kann ein Teilzeitstudium absolviert werden. Bei einem Teilzeitstudium sind in jedem Semester mindestens 50% der Studienleistungen des Vollzeitstudiums nachzuweisen, d. h. also mindestens 15 LP.

#### Baccalaureusprüfung:

Die Baccalaureusprüfung wird in den vier Studienbereichen (Hauptstudienrichtung, Nebensstudienrichtung, Studium Fundamentale, Berufsfeld) während der Qualifizierungsphase mittels studienbegleitender Prüfungen abgelegt. D. h. sie ist die Summe der studienbegleitend zu absolvierenden Prüfungen in der Qualifizierungsphase. Ausschlaggebend für die Abschlussnote sind jedoch lediglich die Noten der Studienrichtungen und des Studium Fundamentale. Die Endnote im Berufsfeld (4. Studienbereich) geht nicht in die Gesamtnote ein.

#### Prüfungsordnung:

Rahmenprüfungsordnung der Universität Erfurt für den Baccalaureus-Studiengang vom 18. September 2000 (RPO-B.A.), ergänzt durch Prüfungsordnungen für die Studienrichtungen sowie das Studium Fundamentale und das Berufsfeld

## 2.3 Magister-Studiengang (in Vorbereitung)

Der Magisterstudiengang als zweite Stufe des konsekutiven Studienangebots der Universität Erfurt baut auf dem Baccalaureus-Abschluss auf. In diesem Studiengang soll ein vertieftes wissenschaftliches Studium absolviert werden, welches zu einem beruflqualifizierenden Abschluss führt.

*Studienabschluss:*

Magisterprüfung (akademischer Grad: "Magistra Artium" bzw. "Magister Artium" [engl.: Master of Arts / Abk.: M.A.]

*Dauer:*

3 Semester (einschließlich Prüfungszeit)

## 2.4 Lehramtsstudiengänge

### 2.4.1 Lehramt an Grundschulen

*Studienziel:*

Das Studium vermittelt die wissenschaftliche Befähigung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde und einem weiteren zu wählenden Fach zur Erteilung von Unterricht an Grundschulen. In den Fächern Kunsterziehung und Musik wird zudem eine künstlerische Befähigung vermittelt.

*Studienabschluss:*

Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen

*Regelstudienzeit:*

7 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- allgemeine Hochschulreife o d e r
- fachgebundene Hochschulreife o d e r
- ein vom Thüringer Kultusministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis
- Nachweis besonderer Eignung, sofern folgende Fächer gewählt werden:
  - Kunsterziehung: bestandene Eignungsprüfung
  - Musik: bestandene Eignungsprüfung, logopädisches Gutachten
  - Sport: bestandene Eignungsprüfung, ärztliches Gutachten

*Gliederung des Studiums:*

- 4 Semester Grundstudium
- 2 Semester Hauptstudium
- 1 Prüfungssemester

*Gesamtumfang des Studiums:*

120 Semesterwochenstunden (SWS) <sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Eine Semesterwochenstunde (SWS) bedeutet eine Stunde Lehrveranstaltung (45 min) pro Woche bezogen auf die Lehrveranstaltungszeit eines Semesters.

*Studienaufbau/Studieninhalte:*

- Erziehungswissenschaften
- Grundschulpädagogik (Erziehungswissenschaftliche Grundlegung, Grundlegung Deutsch, Grundlegung Mathematik, Grundlegung Heimat- und Sachkunde, musisch-rhythmische Erziehung) einschließlich
  - der fachwissenschaftlichen Grundlagen des Deutschunterrichts,
  - der fachwissenschaftlichen Grundlagen des Mathematikunterrichts,
  - der fachwissenschaftlichen Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts
- gewähltes Prüfungsfach (d. h. ein Unterrichtsfach der Grundschule)
- Schwerpunktfach
- Grundkurs Sprecherziehung
- Schulpraktika:
  - erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum (2 Wochen)
  - schulpädagogisches Blockpraktikum (4 Wochen)
  - fachdidaktische Praktika in Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde sowie im gewählten Prüfungsfach (1 Semester, studienbegleitend)

*Fakultativ* kann zusätzlich eine *Ergänzungsrichtung* (z. B. *Deutsch als Zweitsprache*) im Umfang von 15 SWS studiert werden.

*Fächer / Kombinationsmöglichkeiten / Schwerpunktfach:*

<i>Pflichtfächer</i>	<i>Wählbare Fächer (gewähltes Prüfungsfach)</i>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundschulpädagogik</li><li>• Deutsch</li><li>• Mathematik</li><li>• Heimat- und Sachkunde</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Englisch</li><li>• Ethik</li><li>• Französisch</li><li>• Kunsterziehung</li><li>• Musik</li><li>• Evangelische Religionslehre</li><li>• Katholische Religionslehre <sup>7</sup></li><li>• Russisch</li><li>• Schulgarten</li><li>• Sport</li><li>• Werken</li></ul>

Die genannten Pflichtfächer müssen in Kombination mit einem der wählbaren Fächer (gewähltes Prüfungsfach) studiert werden.

Im Rahmen der Fächerkombination ist ein *Schwerpunktfach* zu wählen. Schwerpunktfach kann Deutsch oder Mathematik oder das gewählte Prüfungsfach - Schulgarten und Werken ausgenommen - sein. Mit der Ausbildung im Schwerpunktfach soll die Grundlage für einen Einsatz in diesem Fach über die Grundschule hinaus (d. h. auch in höheren Klassen) geschaffen werden. Ein Studium und ein Abschluss in mehreren Schwerpunktfächern ist nicht möglich.

*Zwischenprüfung:*

keine

*Erste Staatsprüfung:*

Die Erste Staatsprüfung wird abgelegt in

---

<sup>7</sup> Wird an der Theologischen Fakultät Erfurt (Staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft) erteilt.

- den Erziehungswissenschaften,
- Grundschulpädagogik einschließlich der fachwissenschaftlichen Grundlagen des Deutsch-, Mathematik- sowie Heimat- und Sachkundeunterrichts,
- dem gewählten Prüfungsfach und
- dem gewählten Schwerpunktfach.

Die Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

- einer wissenschaftlichen Hausarbeit oder einer künstlerisch-praktischen Hausarbeit (im Fach Kunsterziehung),
- schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

*Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Mai 1994, zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Februar 1998 (mit Wirkung vom 19. März 1998 in Kraft)

Hinweis:

Studierende, die ihr Studium *vor dem 1. August 1998* begonnen haben, können die Erste Staatsprüfung wie auch ggf. die Prüfung in einer fakultativen Ergänzungsrichtung - und damit natürlich ihr Studium - wahlweise

- nach den Bestimmungen der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen (ThVO/Gr) in der *ab 1. Oktober 1995 geltenden Fassung*  
o d e r
- nach den Bestimmungen der ThVO/Gr in der *ab 19. März 1998 geltenden Fassung* absolvieren.

Bei der Meldung zur Ersten Staatsprüfung ist die getroffene Wahl anzugeben. Wird diese Angabe unterlassen, erfolgt die Prüfung automatisch nach den Bestimmungen der ThVO/Gr in der *ab 19. März 1998 geltenden Fassung*.

Studierende, die ihr Studium *nach dem 1. August 1998* begonnen haben, absolvieren das Studium, die Erste Staatsprüfung, ggf. die Prüfung in einer fakultativen Ergänzungsrichtung nach den Bestimmungen der ThVO/Gr in der *ab 19. März 1998 geltenden Fassung*.

## 2.4.2 Lehramt an Regelschulen

*Studienziel:*

Das Studium vermittelt die wissenschaftliche Befähigung in den gewählten Fächern zur Erteilung von Unterricht an Regelschulen. In den Fächern Kunsterziehung und Musik wird zudem eine künstlerische Befähigung vermittelt.

*Studienabschluss:*

Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen

*Regelstudienzeit:*

8 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- allgemeine Hochschulreife o d e r
- fachgebundene Hochschulreife o d e r
- ein vom Thüringer Kultusministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis



- Nachweis besonderer Eignung, sofern folgende Fächer gewählt werden:
  - Kunsterziehung: bestandene Eignungsprüfung
  - Sport: bestandene Eignungsprüfung, ärztliches Gutachten

#### *Gliederung des Studiums:*

- 4 Semester Grundstudium
- 3 Semester Hauptstudium
- 1 Prüfungssemester

#### *Gesamtumfang des Studiums:*

140 Semesterwochenstunden (SWS)

#### *Studienaufbau/Studieninhalte:*

- Erziehungswissenschaften
- zwei gewählte Prüfungsfächer (d. h. Unterrichtsfächer der Regelschule)
- Wahlfachstudium (Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie oder Grundlagen des Rechts)
- Grundkurs Sprecherziehung
- Schulpraktika:
  - erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum (2 Wochen)
  - schulpädagogisches Blockpraktikum (4 Wochen)
  - ein fachdidaktisches Praktikum in beiden Prüfungsfächern (mindestens 1 Semester, studienbegleitend)

Fakultativ kann zusätzlich eine *Ergänzungsrichtung* (z. B. Deutsch als Zweitsprache, Informationstechnische Grundbildung, Wirtschaft-Umwelt-Europa) im Umfang von 15 SWS studiert werden.

#### *Fächer / Kombinationsmöglichkeiten / erstes und zweites Fach:*

- |                  |   |
|------------------|---|
| • Deutsch        | • Evangelische Religionslehre             |
| • Englisch       | • Katholische Religionslehre <sup>8</sup> |
| • Ethik          | • Russisch                                |
| • Französisch    | • Sozialkunde                             |
| • Geschichte     | • Sport                                   |
| • Kunsterziehung | • Wirtschaftslehre/Technik <sup>9</sup>   |

Die Fächer können bis auf wenige Ausnahmen beliebig miteinander kombiniert werden. Es ist ein *erstes* und ein *zweites* Fach zu wählen. Das Fach, in dem im Rahmen der Ersten Staatsprüfung die wissenschaftliche oder künstlerisch-praktische Hausarbeit angefertigt werden soll, ist erstes Fach. Kunsterziehung und Musik können grundsätzlich nur als erstes Fach gewählt werden und sind daher nicht miteinander kombinierbar.

Ebenfalls nicht zulässig sind die Fachkombinationen Evangelische Religionslehre bzw. Katholische Religionslehre/Ethik sowie Evangelische Religionslehre/Katholische Religionslehre.

#### *Fachkombination mit Musik:*

<sup>8</sup> Wird an der Theologischen Fakultät Erfurt (Staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft) erteilt.

<sup>9</sup> Das Studium im Fach Wirtschaftslehre/Technik bereitet auf den Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik (Werken, Wirtschaft und Technik, Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaft-Umwelt-Europa) an Regelschulen vor.

Das Fach Musik für das Lehramt an Regelschulen wird in Thüringen derzeit nur an der *Hochschule für Musik (HfM) "Franz Liszt" in Weimar* angeboten. Wer an einer Fachkombination mit Musik interessiert ist, muss dieses Fach an der Musikhochschule Weimar studieren, während das Studium des zweiten gewählten Faches sowie alle anderen Bereiche des Lehramtsstudiums an der Universität Erfurt zu absolvieren sind.

Auskünfte über die besonderen Zugangsvoraussetzungen (Eignungsprüfung!), Bewerbungsmodalitäten sowie über Inhalt und Aufbau des Studiums im Fach Musik erteilt die Musikhochschule.

#### *Erforderliche Sprachkenntnisse für das jeweilige Studienfach:*

- Deutsch: eine moderne Fremdsprache und Latein
- Englisch: eine zweite moderne Fremdsprache (vorzugsweise Französisch)
- Ethik: eine moderne Fremdsprache sowie Latein (Kenntnisse zur Interpretation philosophischer Grundbegriffe)
- Französisch: eine zweite moderne Fremdsprache und Latein
- Geschichte: zwei moderne Fremdsprachen und Latein; Griechisch kann an die Stelle einer modernen Fremdsprache treten
- Ev. Religionslehre: Latein und Griechisch (Terminologischer Grundkurs)
- Kath. Religionslehre: Latein und Griechisch (Terminologischer Grundkurs)
- Russisch: eine zweite moderne Fremdsprache
- Sozialkunde: zwei moderne Fremdsprachen

Der Nachweis der Kenntnisse in den modernen Fremdsprachen kann erbracht werden durch entsprechende Schulzeugnisse:

1. Unterricht in den Klassen 5 bis 10 (ohne Abiturprüfung) o d e r
2. Unterricht in den Klassen 7 bis 12 (ohne Abiturprüfung) o d e r
3. Unterricht in den Klassen 9 bis 12 (mit erfolgreicher Abiturprüfung).

Die Lateinkenntnisse sind in der Regel mit dem Zeugnis über das "Latinum" (gilt bundesweit) oder das "Kleine Latinum" (gilt nur für Thüringen), die Griechischkenntnisse mit dem Zeugnis über das "Graecum" (gilt bundesweit) nachzuweisen.

Falls keine der vorgenannten Voraussetzungen erfüllt ist, können andere Nachweise über Sprachkenntnisse (z. B. im Ergebnis des Besuchs von Kursen an der Universität) als gleichwertig anerkannt werden. Die geforderten Sprachkenntnisse sind endgültig bis zum Beginn des Hauptstudiums nachzuweisen.

#### *Zwischenprüfung:*

Das Grundstudium in den beiden gewählten Fächern schließt mit einer Zwischenprüfung ab.

#### *Erste Staatsprüfung:*

Die Erste Staatsprüfung wird abgelegt in

- den Erziehungswissenschaften und
- den beiden gewählten Fächern.

Die Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

- einer wissenschaftlichen Hausarbeit oder einer künstlerisch-praktischen Hausarbeit (im Fach Kunsterziehung) im ersten Fach,

- schriftlich und mündlichen Prüfungen in den Erziehungswissenschaften und in den gewählten Fächern (einschließlich der Fachdidaktik).

Bei einer Fächerkombination mit Kunsterziehung oder Musik ist außerdem eine künstlerisch-praktische Prüfung im betreffenden Fach zu absolvieren.

*Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen vom 6. Mai 1994, zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen vom 18. Februar 2000 (mit Wirkung vom 17. März 2000 in Kraft)

*Hinweis:*

Für Studenten, die am 17. März 2000 bereits in den Studiengang Lehramt an Regelschulen immatrikuliert waren, gelten folgende Regelungen:

1. Auf Antrag kann die Prüfung nach den Bestimmungen der ThVO in der am 1. März 1995 geltenden Fassung abgelegt werden (Antrag ist bei der Meldung zur Prüfung abzugeben). Alle Zulassungsvoraussetzungen (einschließlich Schulpraktika) und Prüfungsanforderungen richten sich nach den bisher gültigen Bestimmungen.
2. Falls am 17. März 2000 bereits Orientierungs- und Blockpraktikum abgeschlossen waren, entfallen unabhängig von der Wahl der Prüfungsordnung die studienbegleitenden fachdidaktischen Praktika als Zulassungsvoraussetzungen (sofern sie nicht bereits in den bisher gültigen Studienordnungen im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung gefordert waren).

### **2.4.3 Lehramt an berufsbildenden Schulen**

Der Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen wird in *Kooperation* mit der *Bauhaus-Universität (BU) Weimar* und der *Technischen Universität (TU) Ilmenau* angeboten.

*Studienziel:*

Das Studium vermittelt die wissenschaftliche Befähigung in den gewählten Fächern zur Erteilung von Unterricht an berufsbildenden Schulen.

*Studienabschluss:*

Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

*Regelstudienzeit:*

9 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- allgemeine Hochschulreife o d e r
- fachgebundene Hochschulreife o d e r
- ein vom Thüringer Kultusministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis
- Nachweis besonderer Eignung, sofern das Fach Sport gewählt wird:
  - bestandene Eignungsprüfung, ärztliches Gutachten

*Gliederung des Studiums:*

- 4 Semester Grundstudium
- 4 Semester Hauptstudium

- 1 Prüfungssemester

*Gesamtumfang des Studiums:*

160 Semesterwochenstunden (SWS)

*Studienaufbau/Studieninhalte:*

- Erziehungswissenschaften
- 1. Fach (Fachrichtung des beruflichen Schulwesens)
- 2. Fach
- Wahlfachstudium (Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie oder Grundlagen des Rechts)
- Grundkurs Sprecherziehung
- Schulpraktika:
  - erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum (2 Wochen)
  - schulpädagogisches Blockpraktikum (4 Wochen)
- Betriebspraktikum (mindestens 12 Monate)

*Fakultativ* kann zusätzlich eine Ergänzungsrichtung im Umfang von 15 SWS studiert werden.

*Fächer / Kombinationsmöglichkeiten:*

Hochschule	Fächerangebot	
	1. Fach	2. Fach
<b>BU Weimar</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bautechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informatik</li> <li>• Mathematik</li> </ul>
<b>TU Ilmenau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrotechnik</li> <li>• Metalltechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informatik</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Physik</li> <li>• Wirtschaftslehre</li> </ul>
<b>Universität Erfurt</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch</li> <li>• Englisch</li> <li>• Französisch</li> <li>• Ev. Religion</li> <li>• Kath. Religion<sup>10</sup></li> <li>• Sozialkunde</li> <li>• Sport</li> </ul>

Eine *Fachrichtung des beruflichen Schulwesens (1. Fach)* muss mit einem sogenannten *2. Fach* kombiniert werden. Dabei sind die Fächer jeweils frei wählbar.

*Organisation des Studiums:*

Das *1. Fach* muss entweder an der BU Weimar oder an der TU Ilmenau studiert werden. Unabhängig davon, ob das *2. Fach* an der Universität Erfurt, an der BU Weimar oder an der TU Ilmenau studiert wird, ist die Universität Erfurt Träger der Ausbildung in den Erziehungswissenschaften.

*Erforderliche Sprachkenntnisse für das jeweilige Studienfach:*

<sup>10</sup> Wird an der Theologischen Fakultät Erfurt (Staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft) erteilt.

- Deutsch: eine moderne Fremdsprache und Latein
- Englisch: eine zweite moderne Fremdsprache (vorzugsweise Französisch) und Latein
- Französisch: eine zweite moderne Fremdsprache und Latein
- Ev. Religion: Latein und Griechisch (Terminologischer Grundkurs)
- Kath. Religion: Latein und Griechisch (Terminologischer Grundkurs)
- Sozialkunde: zwei moderne Fremdsprachen

Der Nachweis der Kenntnisse in den modernen Fremdsprachen kann erbracht werden durch entsprechende Schulzeugnisse:

1. Unterricht in den Klassen 5 bis 10 (ohne Abiturprüfung) o d e r
2. Unterricht in den Klassen 7 bis 12 (ohne Abiturprüfung) o d e r
3. Unterricht in den Klassen 9 bis 12 (mit erfolgreicher Abiturprüfung).

Die Lateinkenntnisse sind in der Regel mit dem Zeugnis über das "Latinum" (gilt bundesweit) oder das "Kleine Latinum" (gilt nur für Thüringen), die Griechischkenntnisse mit dem Zeugnis über das "Graecum" (gilt bundesweit) nachzuweisen.

Falls keine der vorgenannten Voraussetzungen erfüllt ist, können andere Nachweise über Sprachkenntnisse (z. B. im Ergebnis des Besuchs von Kursen an der Universität) als gleichwertig anerkannt werden. Die geforderten Sprachkenntnisse sind endgültig bis zum Beginn des Hauptstudiums nachzuweisen.

#### *Zwischenprüfung:*

Das Grundstudium in den beiden gewählten Fächern schließt mit einer Zwischenprüfung ab.

Im 1. Fach (Fachrichtung des beruflichen Schulwesens) kann an Stelle der Zwischenprüfung auch eine Diplom-Vorprüfung an einer wissenschaftlichen Hochschule oder eine Diplomprüfung an einer Fachhochschule in einem entsprechenden Studiengang absolviert werden.

#### *Erste Staatsprüfung:*

Die Erste Staatsprüfung wird abgelegt in

- den Erziehungswissenschaften und
- den beiden gewählten Fächern.

Die Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

- einer wissenschaftlichen Hausarbeit im ersten Fach,
- schriftlichen und mündlichen Prüfungen in den Erziehungswissenschaften und in den gewählten Fächern (einschließlich der Fachdidaktik).

#### *Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen vom 6. Mai 1994

## **2.5 Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft**

### *Studienziel:*

Das Studium ist gerichtet auf eine Qualifizierung zu wissenschaftlicher Arbeit und den Aufbau einer berufsbezogenen Handlungskompetenz. Es soll die Fähigkeit er-

worben werden, erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden sowie Forschungsergebnisse selbständig anzuwenden.

*Studienabschluss:*

Diplomprüfung (akademischer Grad: Diplom-Pädagoge/Diplom-Pädagogin [Dipl.-Päd.]

*Regelstudienzeit:*

9 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- allgemeine Hochschulreife o d e r
- fachgebundene Hochschulreife o d e r
- ein vom Thüringer Kultusministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis

*Hinweis:*

Seit dem Wintersemester 1999/2000 wird für den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft nicht mehr immatrikuliert.

*Gliederung des Studiums:*

- 4 Semester Grundstudium
- 4 Semester Hauptstudium
- 1 Prüfungssemester

*Gesamtumfang des Studiums:*

160 Semesterwochenstunden (SWS)

*Studienaufbau/Studieninhalte:*

- Hauptfach Allgemeine Erziehungswissenschaft
  - theoretisch-methodische Grundlagen: historisch-theoretische Grundlagen und Grundlagen empirischer Forschungsmethoden
  - pädagogische Handlungskompetenz
- eine der folgenden Studienrichtungen:
  - Berufs- und Betriebspädagogik/berufliche Weiterbildung
  - Bildungsorganisation/Bildungsplanung/Bildungsmanagement
  - Erwachsenenbildung
  - Sonderpädagogik
  - Sozialpädagogik
  - Umweltpädagogik
- Nebenfächer:
  - Psychologie und
  - Soziologie
- Wahlpflichtfach:
  - ein Themenbereich einer gewählten oder ein Themenbereich einer nicht gewählten Studienrichtung o d e r
  - eine der nicht gewählten Studienrichtungen o d e r
  - ein anderes an der Universität Erfurt vertretenes Fach, wenn es in einem begründeten Zusammenhang zur gewählten Studienrichtung steht (Den Begründungszusammenhang hat der Studierende zu erbringen.) o d e r
  - ein bereits in einem anderen Studiengang abgeschlossenes Fach kann auf Antrag ganz oder teilweise als Wahlpflichtfach anerkannt werden, sofern es in einem begründeten Zusammenhang zur Studienrichtung steht (Der Antrag ist

beim Diplomprüfungsausschuss zu stellen; den Begründungszusammenhang hat der Studierende zu erbringen.)

- Studium freier Wahl:
  - Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen des Studiengangs im Grund- bzw. Hauptstudium
- Praktika:
  - im Grundstudium: ein achtwöchiges Orientierungspraktikum (Blockpraktikum)
  - im Hauptstudium: ein sechsmonatiges, studienrichtungsbezogenes Hauptpraktikum (dreimonatiges Blockpraktikum, dreimonatige studienbegleitende Projektstudie, Teilnahme an einer Exkursion sowie an einem Praktikumskolloquium)
- Zusatzfächer:

Zusätzlich können zu den o. g. Ausbildungsbestandteilen ein oder mehrere Zusatzfächer studiert werden. Gewählt werden können alle an der UE vertretenen Fächer, die dafür geeignet sind (Die Entscheidung darüber trifft der Diplomprüfungsausschuss.).

#### *Diplom-Vorprüfung:*

Das Grundstudium wird mit der Diplom-Vorprüfung abgeschlossen. Die Diplom-Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen

- im Hauptfach Allgemeine Erziehungswissenschaft (Hausarbeit und mündliche Prüfung)
- in dem für die Diplom-Vorprüfung gewählten Nebenfach Psychologie oder Soziologie (mündliche Prüfung).

#### *Diplomprüfung:*

Die Diplomprüfung bildet den Abschluss des Studiums. Sie erstreckt sich auf

- das Hauptfach Allgemeine Erziehungswissenschaft,
- die gewählte Studienrichtung,
- das in der Diplom-Vorprüfung nicht geprüfte Nebenfach Psychologie oder Soziologie und
- das Wahlpflichtfach.

Die Diplomprüfung umfasst eine Diplomarbeit in Allgemeiner Erziehungswissenschaft oder in der gewählten Studienrichtung sowie schriftliche und mündliche Prüfungen.

In dem/den gewählten Zusatzfach/-fächern wird eine zusätzliche mündliche Prüfung abgelegt.

#### *Prüfungsordnung:*

Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft als grundständiger Studiengang vom 28. April 1998

Hinweis:

Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die sich bei In-Kraft-Treten der Ordnungen im 1. Fachsemester befinden. Für alle anderen Studierenden kann diese Prüfungsordnung auf Antrag angewendet werden. Ausnahmen regelt der Diplomprüfungsausschuss.

## **2.6 Promotionsstudium**

Das Promotionsstudium ist sowohl am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien als auch an den Fakultäten möglich. Das Promotionsstudium am Max-Weber-Kolleg ist interdisziplinär ausgerichtet und dauert in der Regel 3

Jahre. Ein besonderes Auswahlverfahren ist für die Doktoranden (Kollegiaten) vorgesehen<sup>11</sup>. Es stehen verschiedene Stipendien zur Verfügung.

Voraussetzung für das Promotionsstudium ist die Annahme als Doktorand. Die weiteren Zulassungsvoraussetzungen und Verfahrensregelungen sind in den Promotionsordnungen der Fakultäten bzw. des Max-Weber-Kollegs festgelegt. Die drei Fakultäten verfügen über jeweils eigene Promotionsordnungen. Neben der Möglichkeit, als Assistent/in, Mitarbeiter/in oder Hilfskraft wissenschaftlich tätig zu sein und ein Promotionsvorhaben zu realisieren, gibt es auch hier die Möglichkeit, Stipendien zu erhalten. Diese werden öffentlich ausgeschrieben.

## **2.7 Postgraduale Studiengänge**

### **2.7.1 Aufbaustudiengänge**

#### **Erziehungswissenschaft**

*Studienziel:*

Das Aufbaustudium ist gerichtet auf eine Qualifizierung zu wissenschaftlicher Arbeit und den Aufbau einer berufsbezogenen Handlungskompetenz. Es soll die Fähigkeit erworben werden, erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden sowie Forschungsergebnisse selbständig anzuwenden. Das Studium vermittelt einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss.

*Studienabschluss:*

Diplomprüfung (akademischer Grad: Diplom-Pädagoge/Diplom-Pädagogin [Dipl.-Päd.]

*Regelstudienzeit:*

4 Semester (einschließlich Prüfungszeit)

*Zugangsvoraussetzungen:*

- abgeschlossenes Lehramtsstudium (Erste Staatsprüfung) o d e r
- abgeschlossenes Fachhochschulstudium im Bereich Sozialarbeit/Sozialpädagogik [Diplom (FH)]

*Hinweis:*

Eine Immatrikulation ist letztmalig zum Wintersemester 2001/02 möglich.

*Gesamtumfang des Studiums:*

72 Semesterwochenstunden (SWS)

*Studienaufbau/Studieninhalte:*

- Hauptfach Allgemeine Erziehungswissenschaft (einschließlich Forschungsmethoden)
- eine der folgenden Studienrichtungen:
  - Berufs- und Betriebspädagogik/berufliche Weiterbildung
  - Bildungsorganisation/Bildungsplanung/Bildungsmanagement
  - Erwachsenenbildung
  - Sonderpädagogik

---

<sup>11</sup> Näheres zum Max-Weber-Kolleg und den dortigen Promotionsmöglichkeiten unter Kapitel 8.



- Sozialpädagogik
- Umweltpädagogik
- Nebenfächer<sup>12</sup>:
  - Psychologie und
  - Soziologie
- Wahlpflichtfach:
  - ein Themenbereich einer gewählten oder ein Themenbereich einer nicht gewählten Studienrichtung o d e r
  - eine der nicht gewählten Studienrichtungen o d e r
  - ein anderes an der Universität Erfurt vertretenes Fach, wenn es in einem begründeten Zusammenhang zur gewählten Studienrichtung steht (Den Begründungszusammenhang hat der Studierende zu erbringen.) o d e r
  - ein bereits in einem anderen Studiengang abgeschlossenes Fach kann auf Antrag ganz oder teilweise als Wahlpflichtfach anerkannt werden, sofern es in einem begründeten Zusammenhang zur Studienrichtung steht (Der Antrag ist beim Diplomprüfungsausschuss zu stellen; den Begründungszusammenhang hat der Studierende zu erbringen.)
- Studium freier Wahl:
  - Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen des Studiengangs im Grund- bzw. Hauptstudium
- Praktikum:
  - ein sechsmonatiges, studienrichtungsbezogenes Hauptpraktikum (dreimonatiges Blockpraktikum, dreimonatige studienbegleitende Projektstudie, Teilnahme an einer Exkursion sowie an einem Praktikumskolloquium)
- Zusatzfächer:
 

Zusätzlich können zu den o. g. Ausbildungsbestandteilen ein oder mehrere Zusatzfächer studiert werden. Gewählt werden können alle an der UE vertretenen Fächer, die dafür geeignet sind (Die Entscheidung darüber trifft der Diplomprüfungsausschuss.).

#### *Diplomprüfung:*

Die Diplomprüfung erstreckt sich auf

- das Hauptfach Allgemeine Erziehungswissenschaft,
- die gewählte Studienrichtung,
- das in der Diplom-Vorprüfung nicht geprüfte Nebenfach Psychologie oder Soziologie und
- das Wahlpflichtfach.

Die Diplomprüfung umfasst eine Diplomarbeit in Allgemeiner Erziehungswissenschaft oder in der gewählten Studienrichtung sowie schriftliche und mündliche Prüfungen.

In dem/den gewählten Zusatzfach/-fächern wird eine zusätzliche mündliche Prüfung abgelegt.

#### *Prüfungsordnung:*

Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft als Aufbaustudiengang vom 28. April 1998

Hinweis:

Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die sich bei In-Kraft-Treten der Ordnung im 1. Fachsemester befinden. Für alle anderen Studierenden kann diese

---

<sup>12</sup> Es ist das Nebenfach zu wählen, welches im vorangegangenen Studium noch nicht studiert bzw. mit einer Prüfung abgeschlossen wurde.

Prüfungsordnung auf Antrag angewendet werden. Ausnahmen regelt der Diplomprüfungsausschuss.

## **Motologie**

### *Studienziel:*

Der Aufbaustudiengang Motologie dient dazu, Bewegung und Leiblichkeit des Menschen als eine wesentliche Grundlage seiner personalen und sozialen Identität zu erforschen sowie diese Erkenntnisse für die pädagogische und therapeutische Unterstützung von Entwicklungsprozessen fruchtbar zu machen. Dazu werden die verschiedenen fachwissenschaftlichen Vorqualifikationen wissenschaftlich und berufsfeldbezogen vertieft und erweitert. Das Studium führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss.

### *Studienabschluss:*

Diplomprüfung (akademischer Grad: Diplom-Motologe/Diplom-Motologin [Dipl.-Mot.])

### *Regelstudienzeit:*

4 Semester (einschließlich Prüfungszeit)

### *Zugangsvoraussetzungen:*

- abgeschlossenes Hochschulstudium in den Fachrichtungen Sportwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie oder Medizin o d e r
- abgeschlossenes Fachhochschulstudium in den Fachrichtungen Sozialpädagogik oder Heilpädagogik (Diplom [FH])
- Besondere fachliche Voraussetzungen:
  - sportliche und außersportliche Bewegungserfahrungen
  - Bereitschaft und Fähigkeit zur Arbeit mit behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen  
(Die Klärung der fachlichen Voraussetzungen erfolgt in einem Eingangsgespräch [ca. 30 min] mit Lehrenden des Aufbaustudienganges Motologie.)

### *Hinweis:*

Eine Immatrikulation ist letztmalig zum WS 2001/02 möglich.

### *Gesamtumfang des Studiums:*

72 Semesterwochenstunden (SWS)

### *Studienaufbau/Studieninhalte:*

- Allgemeine Grundlagen der Motologie und Motopädagogik
- Motologische Diagnostik
- Medizinisch-psychologische Studien
- Berufsfeldbezogene Studien
- Themenbezogene Studien
- Wahlpflichtstudien
- 6-wöchiges Praktikum an einer psychomotorisch arbeitenden Einrichtung

### *Diplomprüfung:*

Die Diplomprüfung besteht aus der Diplomarbeit und Fachprüfungen in

- Motologischer Entwicklungstheorie (studienbegleitende mündliche Prüfung),

- Motologischer Diagnostik (schriftliche Prüfung: Klausur),
- Allgemeine Motologie (mündliche Prüfung),
- Medizin für Motologen (mündliche Prüfung),
- Motologie im Berufsfeld (mündliche Prüfung).

*Prüfungsordnung:*

Diplomprüfungsordnung für den Aufbaustudiengang Motologie der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Pädagogischen Hochschule Erfurt vom 30. Oktober 1996

## **Sonderpädagogik/Lehramt an Förderschulen**

*Studienziel:*

Das Studium vermittelt die wissenschaftliche Befähigung zur Erteilung von Unterricht an Förderschulen sowie zur Durchführung von sonderpädagogischen Fördermaßnahmen an Förderschulen und anderen Schulen.

*Studienabschluss:*

Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen

*Regelstudienzeit:*

5 Semester bzw. 6 Semester, falls das Aufbaustudium *berufsbegleitend* absolviert wird

*Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen *o d e r*
- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen *o d e r*
- eine vom Thüringer Kultusministerium als gleichwertig anerkannte Prüfung
- ein 14-tägiges Orientierungspraktikum an einer Förderschule, sofern noch keine Tätigkeit an einer Förderschule ausgeübt wird

*Hinweis:*

Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich.

*Gliederung des Studiums:*

- 4 Studiensemester (bzw. 5 Studiensemester)
- 1 Prüfungssemester

*Gesamtumfang des Studiums:*

76 Semesterwochenstunden (SWS)

*Studienaufbau/Studieninhalte:*

- Grundlegende Fächer:
  - Allgemeine Sonderpädagogik
  - Psychologie/Soziologie der Behinderten
- zwei sonderpädagogische Fachrichtungen:
  - Geistigbehindertenpädagogik
  - Lernbehindertenpädagogik
  - Verhaltensgestörtenpädagogik
  - Sprachbehindertenpädagogik<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Diese Fachrichtung wird nicht angeboten.

- Praktika:
  - je ein Blockpraktikum (4 Wochen) in den gewählten sonderpädagogischen Fachrichtungen

*Kombinationsmöglichkeiten:*

Die Fachrichtungen Geistigbehindertenpädagogik und Lernbehindertenpädagogik dürfen nicht miteinander kombiniert werden.

*Zwischenprüfung:*

keine

*Erste Staatsprüfung:*

Die Erste Staatsprüfung wird abgelegt in

- den grundlegenden Fächern und
- zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen.

Die Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

- einer wissenschaftlichen Hausarbeit in einem der grundlegenden Fächer oder einer gewählten sonderpädagogischen Fachrichtung,
- schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

*Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen vom 6. Mai 1994, zuletzt geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen vom 18. Juni 1996

## **2.7.2 Ergänzungsstudiengänge (berufsbegleitend)**

### **Lehramt an Grundschulen**

*Studienziel:*

Das Studium dient dem Erwerb der wissenschaftlichen Befähigung in einem zusätzlichen Unterrichtsfach zur Erteilung von Unterricht an Grundschulen.

*Studienabschluss:*

Erweiterungsprüfung bzw. Prüfung in einem weiteren Fach im Rahmen der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen

*Dauer:*

3 Semester<sup>14</sup> (bei einem festgelegten Studientag pro Woche)

*Hinweis:*

Wird das Studium ohne festgelegten Studientag absolviert, ist zu berücksichtigen, dass die vorgegebene Studienzeit von drei Semestern ggf. nicht ausreicht.

*Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen oder eine Prüfung, die vom Kultusministerium als dieser gleichwertig anerkannt wurde, o d e r

---

<sup>14</sup> In den Fächern Englisch Französisch und Russisch ggf. 4 Semester, sofern ein Propädeutikum absolviert werden muss.

- eine volle Lehrbefähigung für die unteren Klassen (Deutsch, Mathematik, weiteres Fach) oder ein vom Kultusministerium als gleichwertig anerkannter Abschluss
- Nachweis besonderer Eignung:
  - Englisch: absolvierter Einstufungstest<sup>15</sup>
  - Französisch: absolvierter Einstufungstest<sup>16</sup>
  - Russisch: absolvierter Einstufungstest<sup>17</sup>
  - Kunsterziehung: bestandene Eignungsprüfung
  - Musik: bestandene Eignungsprüfung und ein logopädisches Gutachten
  - Sport: bestandene Eignungsprüfung und ein ärztliches Gutachten (nicht älter als ein Jahr)

**Hinweis:**

- Wer die Erste Staatsprüfung in den Fächern Ethik oder Evangelische Religionslehre oder Katholische Religionslehre abgelegt hat, kann in keinem dieser Fächer ein Ergänzungsstudium absolvieren.
- Lehrer an Grundschulen, die eine Befähigung für einen Aufgabenbereich besitzen, der nicht mehr zum Feld schulischer Erziehung gehört, können das Ergänzungsstudium in den Fächern Ethik, Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre nicht aufnehmen.

*Fächer:*

- |                  |  |
|------------------|--|
| • Englisch       | • Evangelische Religionslehre              |
| • Ethik          | • Katholische Religionslehre <sup>18</sup> |
| • Französisch    | • Russisch                                 |
| • Kunsterziehung | • Sport                                    |
| • Musik          |  |

*Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Mai 1994, zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Februar 1998 (mit Wirkung vom 19. März 1998 in Kraft)

## **Lehramt an Regelschulen**

*Studienziel:*

Das Studium dient dem Erwerb der wissenschaftlichen Befähigung in einem zusätzlichen Unterrichtsfach zur Erteilung von Unterricht an Regelschulen.

---

<sup>15</sup> Falls keine oder nur geringe Vorkenntnisse vorhanden sind, wird ein Vorsemester (Propädeutikum) angeboten.

<sup>16</sup> Falls keine oder nur geringe Vorkenntnisse vorhanden sind, wird ein Vorsemester (Propädeutikum) angeboten.

<sup>17</sup> Falls keine oder nur geringe Vorkenntnisse vorhanden sind, wird ein Vorsemester (Propädeutikum) angeboten.

<sup>18</sup> Wird an der Theologischen Fakultät Erfurt (Staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft) erteilt.

### *Studienabschluss:*

Erweiterungsprüfung bzw. Prüfung in einem weiteren Fach im Rahmen der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulenschulen

### *Dauer:*

4 Semester<sup>19</sup> (bei einem festgelegten Studientag pro Woche)

### *Hinweis:*

Wird das Studium ohne festgelegten Studientag absolviert, ist zu berücksichtigen, dass die vorgegebene Studienzeit von vier Semestern ggf. nicht ausreicht.

### *Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen oder eine Prüfung, die vom Kultusministerium als dieser gleichwertig anerkannt wurde, o d e r
- ein Hochschulabschluss als Diplomlehrer oder Fachlehrer in einem Fach oder zwei Fächern, die an Regelschulen unterrichtet werden, sowie Tätigkeit als Lehrer an einer Regelschule in Thüringen o d e r
- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förder- oder Sonderschulen oder für das Lehramt an Realschulen oder für ein vergleichbares Lehramt, die außerhalb Thüringens im Geltungsbereich des Grundgesetzes abgelegt wurde und nur in einem Unterrichtsfach die wissenschaftliche Befähigung vermittelt.
- Nachweis besonderer Eignung:
  - Englisch: absolvierter Einstufungstest<sup>20</sup>
  - Französisch: absolvierter Einstufungstest<sup>21</sup>
  - Kunsterziehung bestandene Eignungsprüfung
  - Musik: bestandene Eignungsprüfung und ein logopädisches Gutachten
  - Sport bestandene Eignungsprüfung und ein ärztliches Gutachten (nicht älter als ein Jahr)

### *Hinweis:*

- Lehrer, mit einer Lehrbefähigung in einem Fach, das nicht als Unterrichtsfach an der Regelschule ausgewiesen ist, oder die die Befähigung für ein Aufgabengebiet besitzen, welches nicht mehr zum Feld schulischer Erziehung gehört, können kein Ergänzungsstudium in den Fächern Ethik, Geschichte, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre und Sozialkunde absolvieren. Dies gilt nicht für Lehrer mit Lehrbefähigung im Fach Polytechnik.
- Generell ist eine Fachkombination Evangelische bzw. Katholische Religionslehre/Ethik ausgeschlossen. Auch die beiden Religionslehren können logischerweise nicht miteinander kombiniert werden. Demzufolge kann ein Ergänzungsstudium in diesen Fächern nur unter Berücksichtigung der o. g. Kombinationsgebote absolviert werden.

---

<sup>19</sup> In den Fächern Englisch und Französisch ggf. 5 Semester, sofern ein Propädeutikum (Vorsemester) absolviert werden muss.

<sup>20</sup> Falls keine oder nur geringe Vorkenntnisse vorhanden sind, wird ein Vorsemester (Propädeutikum) angeboten.

<sup>21</sup> Falls keine oder nur geringe Vorkenntnisse vorhanden sind, wird ein Vorsemester (Propädeutikum) angeboten.

### *Fächer :*

- Deutsch
- Englisch
- Ethik
- Französisch
- Geschichte
- Kunsterziehung
- Evangelische Religionslehre
- Katholische Religionslehre<sup>22</sup>
- Sozialkunde
- Sport
- Wirtschaftslehre/Technik

### *Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen vom 6. Mai 1994, zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen vom 18. Februar 2000 (mit Wirkung vom 17. März 2000 in Kraft)

## **Lehramt an berufsbildenden Schulen**

### *Studienziel:*

Das Studium dient dem Erwerb der wissenschaftlichen Befähigung in einem zusätzlichen Unterrichtsfach zur Erteilung von Unterricht an berufsbildenden Schulen.

### *Studienabschluss:*

Erweiterungsprüfung bzw. Prüfung in einem weiteren Fach im Rahmen der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

### *Dauer:*

4 bzw. 5 bzw. 6 Semester (je nach Festlegung in der jeweiligen Studienordnung)

### *Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Thüringen oder eine Prüfung, die vom Kultusministerium als dieser gleichwertig anerkannt wurde,  
o d e r
- eine durch Hochschulabschluss erworbene Lehrbefähigung für den berufstheoretischen Unterricht (nach dem Recht der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik) sowie Tätigkeit als Lehrer an einer berufsbildenden Schule in Thüringen

### *Hinweis:*

Lehrer, die an einer berufsbildenden Schule in Thüringen tätig sind und einen Hochschulabschluss als Diplom- oder Fachlehrer in einem oder zwei Fächern nachweisen, die an berufsbildenden Schulen unterrichtet werden, erfüllen die Zugangsvoraussetzungen für das Ergänzungsstudium an der Universität Erfurt nicht. Sie können jedoch zusätzlich zu ihrer bisherigen Lehrbefähigung anstreben:

- eine Prüfung und damit ein entsprechendes Ergänzungsstudium in den *berufsspezifischen Fächern Bautechnik, Metalltechnik oder Elektrotechnik* absolvieren  
o d e r

---

<sup>22</sup> Wird an der Theologischen Fakultät Erfurt (Staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft) erteilt.

- eine Prüfung und damit ein entsprechendes Ergänzungsstudium in *Prüfungsfächern für das Lehramt an Gymnasien*, sofern diese Fächer an berufsbildenden Schulen in Thüringen unterrichtet werden.

Für die Ausbildung in den berufsspezifischen Fächern sind die Bauhaus-Universität Weimar (Bautechnik) und die TU Ilmenau (Elektrotechnik, Metalltechnik) zuständig. Studienmöglichkeiten für das Lehramt an Gymnasien gibt es in Thüringen nur an der Universität Jena.

*Fächer :*

- Deutsch
- Evangelische Religion
- Philosophie/Ethik
- Katholische Religion<sup>23</sup>
- Sozialkunde

*Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen vom 6. Mai 1994

## **Lehramt an Förderschulen**

*Studienziel:*

Das Studium dient dem Erwerb der wissenschaftlichen Befähigung in einer zusätzlichen sonderpädagogischen Fachrichtung zur Erteilung von Unterricht an Förderschulen.

*Studienabschluss:*

Erweiterungsprüfung bzw. Prüfung in einer weiteren Fachrichtung im Rahmen der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt Förderschulen

*Dauer:*

4 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen in Thüringen oder eine Prüfung, die vom Kultusministerium als dieser gleichwertig anerkannt wurde
- o d e r
- eine volle Lehrbefähigung für die unteren Klassen (Deutsch, Mathematik, weiteres Fach) oder ein Hochschulabschluss als Diplom- oder Fachlehrer in einem Fach oder in zwei Fächern, die an Thüringer Schulen unterrichtet werden, und eine durch Hochschulabschluss nachgewiesene Befähigung in einer sonderpädagogischen Fachrichtung

Hinweis:

Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich.

*Fächer:*

- Geistigbehindertenpädagogik

---

<sup>23</sup> Wird an der Theologischen Fakultät Erfurt (Staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft) erteilt.



- Lernbehindertenpädagogik
- Verhaltensgestörtenpädagogik

*Prüfungsordnung:*

Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen vom 6. Mai 1994, zuletzt geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen vom 18. Juni 1996

## **2.8 Weiterbildendes Studium**

### **2.8.1 Studiengänge an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (berufsbegleitend)**

#### **Berufspädagogik**

*Studienziel:*

Ziel des Studiums ist es, Lehrkräften, die an berufsbildenden Schulen des Landes Thüringen tätig sind und die im Rahmen ihres individuellen Zugangs zur Tätigkeit als Berufsschullehrer keine pädagogische Ausbildung absolviert haben, die erziehungswissenschaftlichen Kenntnisse und Qualifikationen zu vermitteln, die für ein professionelles, verantwortliches pädagogisches Handeln an berufsbildenden Schulen erforderlich sind.

*Studienabschluss:*

Zertifikat

*Dauer:*

3 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss in einem Fach, das für die berufstheoretische Ausbildung an berufsbildenden Schulen bzw. Einrichtungen in Thüringen relevant ist,  
sowie
- Berufserfahrung als Lehrkraft an Thüringer berufsbildenden Schulen oder entsprechenden Einrichtungen

*Hinweis:*

Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich.

*Gesamtumfang des Studiums:*

25 Semesterwochenstunden (SWS)

*Studieninhalte:*

- Allgemeine Pädagogik
- Allgemeine Didaktik und Didaktik des beruflichen Lernens
- Berufs- und Arbeitspädagogik (Geschichte und Theorie der Berufsbildung und Berufspädagogik)

- Auftrag und Struktur der Bildungseinrichtungen sowie ihrer Funktionen und Aufgaben innerhalb des Bildungswesens unter besonderer Berücksichtigung der berufsbildenden Schulen
- Berufsbildungs- und Arbeitsrecht
- Psychologie
- Soziologie der Erziehung und des Bildungswesens

*Prüfungsordnung:*

Gemeinsame Prüfungsordnung für das Weiterbildende Studium mit Zertifikatsabschluss für die Fächer Berufspädagogik, Französisch für die Grundschule, Mathematik für die Grundschule, Musik für die Regelschule, Wirtschaft-Umwelt-Europa an der Pädagogischen Hochschule Erfurt vom Dezember 1997

## **Mathematik für die Grundschule**

*Studienziel:*

Ziel des Studiums ist die Vermittlung derjenigen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse, welche die Studierenden befähigen, den Mathematikunterricht in der Grundschule selbständig und verantwortungsbewusst zu erteilen.

*Studienabschluss:*

Zertifikat

*Dauer:*

2 Semester

*Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen o d e r
- ein abgeschlossenes lehramtsbezogenes Fachschulstudium (Institut für Lehrerbildung der ehemaligen DDR) ohne Lehrbefähigung für das Fach Mathematik

*Gesamtumfang des Studiums:*

9 Semesterwochenstunden (SWS)

*Studieninhalte:*

- Mathematik (Fachwissenschaft): grundlegende Begriffe der Aussagenlogik; Grundbegriffe der Mengenlehre; Relationen, Funktionen, Operationen; Gleichungen und Ungleichungen; geometrische Grundbegriffe, Bewegung, Kongruenz, geometrische Konstruktionen, Körpernetze, Schrägbilder; Zahlenbereich, Teilbarkeitslehre, Kongruenzen; Zahlenfolgen; Kombinatorik
- Fachdidaktik: Behandlung der natürlichen Zahlen und des Rechnens mit natürlichen Zahlen; Sachrechnen; Arbeiten mit Größen, Gestaltung des Geometrieunterrichts in der Grundschule

*Prüfungsordnung:*

Gemeinsame Prüfungsordnung für das Weiterbildende Studium mit Zertifikatsabschluss für die Fächer Berufspädagogik, Französisch für die Grundschule, Mathematik für die Grundschule, Musik für die Regelschule, Wirtschaft-Umwelt-Europa an der Pädagogischen Hochschule Erfurt vom Dezember 1997

## **Musik für die Regelschule**

### *Studienziel:*

Ziel des Studiums ist die Vermittlung derjenigen fachpraktischen, fachtheoretischen und fachdidaktischen Kenntnisse, welche die Studierenden befähigen, den Musikunterricht in der Regelschule selbständig und verantwortungsbewusst zu erteilen.

### *Studienabschluss:*

Zertifikat

### *Dauer:*

3 Semester

### *Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen o d e r
- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen ohne Musik als Kombinationsfach o d e r
- ein abgeschlossenes, lehramtsbezogenes Fachschul- oder Hochschulstudium (nach dem Recht der ehemaligen DDR) ohne Lehrbefähigung für das Fach Musik in der Regelschule
- Nachweis besonderer Eignung: bestandene Eignungsprüfung

### *Gesamtumfang des Studiums:*

21 Semesterwochenstunden (SWS)

### *Studieninhalte:*

- Musikpraktische Fächer: Instrument/Schulpraktisches Spiel, Gesang/Stimmbildung, Chorleitung/Chorische Stimmbildung, Gehörbildung
- Musiktheoretische Fächer: Musikgeschichte/Musikanalyse, Musiktheorie/Tonsatz
- Fachdidaktik

### *Prüfungsordnung:*

Gemeinsame Prüfungsordnung für das Weiterbildende Studium mit Zertifikatsabschluss für die Fächer Berufspädagogik, Französisch für die Grundschule, Mathematik für die Grundschule, Musik für die Regelschule, Wirtschaft-Umwelt-Europa an der Pädagogischen Hochschule Erfurt vom Dezember 1997

## **Wirtschaft-Umwelt-Europa**

### *Studienziel:*

Das Studium hat die Aneignung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur unterrichtlichen Behandlung wirtschaftlicher, ökologischer, technisch-technologischer, sozialer und rechtlicher Sachverhalte und Zusammenhänge unter Berücksichtigung des Prozesses der europäischen Einigung zum Ziel.

### *Studienabschluss:*

Zertifikat

### *Dauer:*

3 Semester

### *Zugangsvoraussetzungen:*

- Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen in einer technischen Richtung oder eine vergleichbare Qualifikation (vorzugsweise Abschluss als Diplomelehrer für Polytechnik)
- Weiterbildungsabschluss "Wirtschaft/Recht"

### *Gesamtumfang des Studiums:*

17 Semesterwochenstunden (SWS)

### *Studieninhalte:*

- Naturwissenschaftlich-ökologische Grundlagen
- Wirtschaft
- Umwelttechnik
- Energiewirtschaft
- Abfallwirtschaft
- Arbeit an Projekten
- Umwelterziehung
- Europäischer Einigungsprozess

### *Prüfungsordnung:*

Gemeinsame Prüfungsordnung für das Weiterbildende Studium mit Zertifikatsabschluss für die Fächer Berufspädagogik, Französisch für die Grundschule, Mathematik für die Grundschule, Musik für die Regelschule, Wirtschaft-Umwelt-Europa an der Pädagogischen Hochschule Erfurt vom Dezember 1997

## 2.9 Beratung und Information

### 2.9.1 Allgemeine Studienberatung

Die Allgemeine Studienberatung in der Abteilung Studium und Lehre befasst sich mit den *allgemeinen - nicht fachbezogenen - Fragen* rund um das Studium. Die Beratung kann sowohl von Studieninteressenten als auch von Studierenden in Anspruch genommen werden. Sie ist an den Problemen und Bedürfnissen der Ratsuchenden orientiert. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

Die Allgemeine Studienberatung *informiert* und *orientiert* über:

- Studienmöglichkeiten sowie Bewerbungs- und Zulassungsverfahren,
- allgemeine Studienbedingungen,
- Hauptinhalte des Studiums und Studienabschlüsse,
- weitere Beratungsträger der Universität (Mentoren, Studienfachberater), des Studentenwerks sowie Beratungsstellen in Erfurt,
- Studienangebote und Anschriften anderer Hochschulen.

Sie *berät* bei:

- Wahl des Studienganges und der Fächerkombination,
- Studiengang- und/oder Studienortwechsel,
- Studienabbruch,
- Beurlaubung,
- Prüfungsproblemen,
- allgemeinen persönlichen Problemen zu Beginn und während des Studiums.

Die Allgemeine Studienberatung bietet die Möglichkeit zum persönlichen Beratungsgespräch, der telefonischen wie auch schriftlichen Beratung und stellt Informationsmaterial zu den einzelnen Studiengängen bereit. Darüber hinaus steht in der Handbibliothek der Allgemeinen Studienberatungsstelle studien- und berufskundliches Informationsmaterial zur Verfügung, das während der Sprechzeiten eingesehen oder auch ausgeliehen werden kann.

Ansprechpartner s. S. 52

### 2.9.2 Mentorensystem

Für die studienbegleitende individuelle Beratung während des gesamten Studienverlaufs im Baccalaureus-Studiengang sind Mentoren zuständig. Jeder Studierende wählt zu Beginn der Orientierungs- bzw. Qualifizierungsphase jeweils einen Hochschullehrer (Professor bzw. Hochschuldozent) aus seiner Hauptstudienrichtung als persönlichen Mentor.

Mit dem Mentor wird der persönliche Studien- und Belegungsplan besprochen. Außerdem steht er für alle Fragen rund um die Studienplanung (z. B. Studienrichtungswechsel, Schwerpunktsetzung im Rahmen einer Studienrichtung, Praktikumsplanung usw.) zur Verfügung.

Die Teilnahme am mentoriellen studienbegleitenden Gesprächs- und Beratungsprogramm ist obligatorisch. Jeweils im Zusammenhang mit der Anmeldung zu den Prüfungen eines Semesters muss mit einer Bescheinigung durch den Mentor nachgewiesen werden, dass eine individuelle Studienberatung beim Mentor wahrgenommen wurde.

## 2.9.3 Studienfachberatung

Eine Beratung zu den *fachspezifischen Fragen* des Studiums wird in den einzelnen Fakultäten angeboten und von *Studienfachberatern* bzw. *Studienrichtungsbeauftragten* (Professoren, Dozenten bzw. akademischen Mitarbeitern) durchgeführt. Diese erteilen Auskünfte und informieren insbesondere über:

- Inhalte und Schwerpunkte des Studienfaches,
- Studienordnungen/Studienpläne, Prüfungsordnungen,
- Leistungsanforderungen und -nachweise,
- Anrechnung von bisher erbrachten Studienleistungen (bei Studiengang- und/oder Hochschulwechsel).

Aufgabe der Studienfachberatung in den Lehramtsstudiengängen ist die Beratung der Studierenden während des gesamten Studienverlaufs. Die Studienfachberater geben Rat und Unterstützung bei der persönlichen Planung und Gestaltung des Fachstudiums (Bau des Stundenplanes, Arbeitstechniken, Prüfungsvorbereitung).

Ein *Verzeichnis* der Studienfachberater und Studienrichtungsbeauftragten (Kontaktadressen und Sprechzeiten) gibt es in der Allgemeinen Studienberatung.

## 2.9.4 Studierendenangelegenheiten

Die Abteilung Studium und Lehre / Studierendenangelegenheiten ist Anlauf- und Informationsstelle bei allen *verwaltungstechnischen Fragen* im Zusammenhang mit

- der Bewerbung,
- dem Zulassungsverfahren,
- der Einschreibung (Immatrikulation),
- der Rückmeldung,
- einer Beurlaubung,
- einem Studiengang- und/oder Hochschulwechsel sowie
- der Exmatrikulation.

Die Ausgabe entsprechender Antragsformulare, die Antragsbearbeitung, des Weiteren die Entgegennahme von Änderungsmeldungen zu persönlichen Daten sowie Ausstellung von Bescheinigungen zählen ebenfalls zu den Aufgaben des Bereichs Studierendenangelegenheiten.

Ansprechpartner s. S. 52

## 2.9.5 Prüfungsämter

### **Studien- und Prüfungsangelegenheiten / Zentrales Prüfungsamt (ZPA)**

Die *studienbegleitenden Prüfungen im Baccalaureus-Studiengang* werden als Studien- und Prüfungsangelegenheiten in der Abteilung Studium und Lehre verwaltet. Das ZPA ist als hochschulinternes Prüfungsamt zuständig für die Verwaltung der *Zwischenprüfung in den Lehramtsstudiengängen* sowie der *Diplom-Vorprüfung* und der *Diplomprüfung*.

Ansprechpartner s. S. 52

## Außenstelle des Landesprüfungsamtes für Lehrämter an Schulen

Die Durchführung der *Ersten Staatsprüfung für die Lehrämter* obliegt dem Thüringer Kultusministerium, d. h. konkret dem Landesprüfungsamt für die Lehrämter an Schulen. Für den gesamten Ablauf dieser Prüfung ist die Außenstelle des Landesprüfungsamtes Erfurt verantwortlich. Sie informiert und berät zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Ersten Staatsprüfung.

ständiger Vertreter des Landesprüfungsamtes an der Universität Erfurt	Prof. Dr. Manfred Eckert	M 2/306a	☎ 737-2175
Sachbearbeiterin	Dr. Jutta Müller <a href="mailto:lpa@uni-erfurt.de">lpa@uni-erfurt.de</a>	M 2/305	☎ 737-1441
Sprechzeiten	Mittwoch und Freitag Montag und Mittwoch sowie nach Vereinbarung	09.00 - 11.00 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr	

(Informationsschaukästen: vor dem Raum M 2/305 und in der Mensa)

## 2.9.6 Praktikumsbüro

Das Praktikumsbüro der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät organisiert und koordiniert die Praktika

- in den Lehramtsstudiengängen (Orientierungspraktikum, Blockpraktikum),
- im Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Orientierungs- und Hauptpraktikum) sowie
- im Baccalaureus-Studiengang in den Studienrichtungen Erziehungswissenschaft und Lehr/Lern- und Trainingspsychologie.

Fragen und Modalitäten im Zusammenhang mit den vorgenannten Praktika sind im Praktikumsbüro zu klären. Zudem steht das Praktikumsbüro Studierenden anderer Studienrichtungen des Baccalaureus-Studiengangs zur Klärung organisatorischer Fragen zur Verfügung.

*Informationsmaterial* wie auch *Anmeldeformulare* für ein Praktikum sind im Praktikumsbüro erhältlich.

Praktikumsbeauftragte	AR Dr. Regina Pannke	LG 2/100	☎ 737-1120
Sprechzeiten	Dienstag und Mittwoch Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr	

(Informationstafel: Lehrgebäude 2, vor dem Raum 100)

## 2.9.7 Internationales Büro

Studierende, die an einem Studienabschnitt oder Praktikum im Ausland interessiert sind, erhalten im Internationalen Büro Hinweise zur Organisation eines Auslandsaufenthaltes, zu ausländischen Studiensystemen, Bewerbungsmodalitäten, Austauschprogrammen und Stipendienmöglichkeiten. Zu diesen Themen kann in der Infothek des Internationalen Büros entsprechende Literatur eingesehen werden.

Ansprechpartner s. S. 53

## 2.9.8 Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt auf die Herstellung der verfassungsrechtlich garantierten Gleichheit von Mann und Frau an der Hochschule hin. Sie ist damit vor allem Ansprechpartnerin hinsichtlich aller Probleme der weiblichen Mitglieder der Hochschule - also auch der Studentinnen.

Beauftragte der UE	Prof. Dr. Dorothee Wierling <a href="mailto:gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de">gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de</a>	Gleichstellungsbüro M 1/15	☎ 737-1889
Vertreterin	Dr. Katrin Schäfgen <a href="mailto:gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de">gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de</a>	M 1/15	☎ 737-1889
Sprechzeiten	nach Vereinbarung		

## 2.9.9 Schwerbehindertenbeauftragter

Der Schwerbehindertenbeauftragte der UE vertritt die behinderten Mitarbeiter und Studenten gegenüber der Universitätsleitung. Besondere Unterstützung benötigen behinderte und chronisch kranke Studierende. Der Schwerbehindertenbeauftragte berät sie in Fragen, die sich für das Studium aus einer Behinderung oder chronischen Erkrankung ergeben.

Beauftragter	Dr. Frank Peukert	VG (links)	☎ 737-5251
Sprechzeiten	nach Vereinbarung	1. Etage	

## 2.9.10 Beratung und Information beim Studentenwerk Erfurt/Ilmenau

Nähere Informationen zum Beratungs- und Informationsangebot des Studentenwerks finden sich unter Abschnitt 9.5.

## 2.9.11 Beratung und Information beim Arbeitsamt Erfurt

### Hochschulteam des Arbeitsamtes Erfurt

- Beratung, Information und Orientierung in Vorbereitung auf die Arbeitswelt,
- Entscheidungshilfe bei der Berufszielplanung nach Studienabbruch,
- Vorbereitung und Unterstützung beim Berufseinstieg.

Arbeitsamt Erfurt  
Hochschulteam  
Max-Reger-Straße 1, Gebäudeteil 7  
99096 Erfurt  
E-mail: [BA-Erfurt-Team211@arbeitsamt.de](mailto:BA-Erfurt-Team211@arbeitsamt.de)  
<http://www.arbeitsamt.de//erfurt/hochschulteam/index.html>

Sprechzeiten	Mittwoch	08.00 - 12.00 Uhr
	Donnerstag	13.00 - 18.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten nach Terminvereinbarung  
Anmeldung: 0361 / 302 1784



## **Berufsinformationszentrum (BIZ)**

Zu Ihrer Selbstinformation bietet das BIZ ein breites Angebot an Medien zu:

- Ausbildung und Studium,
- berufliche Tätigkeiten,
- berufliche Anforderungen,
- Weiterbildung und Umschulung.

Sitz: Max-Reger-Straße 12, 99096 Erfurt  
0361 / 302 1634

Öffnungszeiten	Montag, Dienstag, Mittwoch	07.30 - 16.00 Uhr
	Donnerstag	07.30 - 18.00 Uhr
	Freitag	07.30 - 14.30 Uhr
	Samstag	09.00 - 12.00 Uhr

## 3 Leitung und Verwaltung

### Universitätsleitung

Präsident	Dr. habil. Wolfgang Bergsdorf <a href="mailto:praesident@uni-erfurt.de">praesident@uni-erfurt.de</a>	VG/223	☎ 737-5001 Fax 737-5009
Vizepräsident für Studium und Lehre	Prof. Dr. Wolfgang Schluchter (kommissarisch) <a href="mailto:wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de">wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de</a>	LG 3/MWK	☎ 737-2630 Fax 737-1953
Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs	Prof. Dr. Wolfgang Schluchter <a href="mailto:wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de">wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de</a>	LG 3/MWK	☎ 737-2630 Fax 737-1953
Vizepräsidentin für internationale Angelegenheiten	Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl <a href="mailto:ursula.lehmkuhl@uni-erfurt.de">ursula.lehmkuhl@uni-erfurt.de</a>	LG 4/112	☎ 737-4411 Fax 737-4419
Kanzler	Martin Henkel-Ernst <a href="mailto:kanzler@uni-erfurt.de">kanzler@uni-erfurt.de</a>	VG/236	☎ 737-5011 Fax 737-5019

### 3.1 Präsidialbereich

Präsident	Dr. habil. Wolfgang Bergsdorf <a href="mailto:praesident@uni-erfurt.de">praesident@uni-erfurt.de</a>	VG/223	☎ 737-5001 Fax 737-5009
Büro des Präsidenten	Brigitte Henning	VG/224	☎ 737-5000 Fax 737-5009
	Gertraud Busch	VG/225	☎ 737-5007 Fax 737-5009
	Marion Schreiber	VG/225	☎ 737-5007 Fax 737-5009
Wissenschaftlicher Sekretär	Peter Hanske M.A.	VG/221	☎ 737-5003 Fax 737-5009
Gremienbetreuung	Charlotte Nagel M.A. <a href="mailto:gremienbetreuung@uni-erfurt.de">gremienbetreuung@uni-erfurt.de</a>	VG/226	☎ 737-5006 Fax 737-5009
Referent für Marketing	Dr. Gerd Krizsmanek <a href="mailto:marketing@uni-erfurt.de">marketing@uni-erfurt.de</a>	VG/238	☎ 737-5050 Fax 737-5059
Pressereferent	Jens Panse <a href="mailto:pressestelle@uni-erfurt.de">pressestelle@uni-erfurt.de</a>	VG/230	☎ 737-5021 Fax 737-5029
Mitarbeiterin	Monika Görbing	VG/228	☎ 737-5022 Fax 737-5029
Justitiariat	Bernhard Becher <a href="mailto:justitiar@uni-erfurt.de">justitiar@uni-erfurt.de</a>	VG/235	☎ 737-5012 Fax 737-5009
	Sabine Wicht	VG/231	☎ 737-5014
Fahrer	Ulf Hollbach	VG/160	☎ 737-5333

### Beauftragte

Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Dr. Dorothee Wierling <a href="mailto:gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de">gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de</a>	M 1 /15	☎ 737-1889
----------------------------	---	---------	------------

Vertreterin	Dr. Katrin Schäfgen <a href="mailto:gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de">gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de</a>	M 1/15	☎ 737-1889
	Alexandra König <a href="mailto:gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de">gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de</a>	M 1 /15	☎ 737-1889
Datenschutz- beauftragter	Bernhard Becher <a href="mailto:datenschutzbeauftragter@uni-erfurt.de">datenschutzbeauftragter@uni-erfurt.de</a>	VG/235	☎ 737-5012 Fax 737-5009
Schwerbehinderten- beauftragter	Dr. Frank Peukert <a href="mailto:schwerbehindertenbeauftragter@uni-erfurt.de">schwerbehindertenbeauftragter@uni-erfurt.de</a>	VG/252	☎ 737-5251 Fax 737-5259
Ansprechpartner für Arbeitssicherheit	Ronald Steinbrück DEKRA <a href="mailto:ronald.steinbrueck@umwelt.dekra.de">ronald.steinbrueck@umwelt.dekra.de</a>		☎ 742-3613
Ansprechpartner Unfallmeldung für Angestellte und Studenten	Angelika Wipprecht	VG/146	☎ 737-5346
Ansprechpartner Unfallmeldung für Beamte	Doris Wandersleb	VG/255	☎ 737-5250
Umweltbeauftragter	Prof. Dr. Helmut Gärtner	LG 2/210a	☎ 737-1181

## 3.2 Projekt: Professional School

Die Universität Erfurt beabsichtigt, unter der Federführung der Staatswissenschaftlichen Fakultät eine „Professional School“ einzurichten, die ein stark anwendungsbezogenes Studienprogramm anbietet. Als erstes Programm soll ab Sommer/Herbst 2002 ein zweijähriger Studiengang „Master of Public Policy“ (MPP) angeboten werden, der aufgrund seiner großen Praxisnähe eine Alternative zum herkömmlichen, im engeren Sinne auf die Wissenschaft ausgerichteten Magisterstudium eröffnet. Weitere Studiengänge sollen folgen, insbesondere solche, die eine Spezialisierung für ein bestimmtes Politikfeld beinhalten (Europäische Politik, Gesundheitspolitik, etc.), sowie ein einjähriges „Mid-Career-Programm“ für Personen, die bereits im Berufsleben stehen. Besonderer Wert wird in allen Studiengängen auf die Vermittlung jener methodisch-analytischen Kompetenzen gelegt werden, die das Instrumentarium für eine professionelle Analyse und Bewertung politischer Entscheidungen und Handlungsoptionen bilden. Im Rahmen der „Professional School“ sollen darüber hinaus Beratungsprojekte durchgeführt werden, in denen Studenten zusammen mit erfahrenen Praktikern „Policy-Studien“ für Regierungen, Verwaltungen, Verbände und andere öffentliche Einrichtungen erarbeiten.

Projektleiter	Prof. Dr. Dietmar Herz <a href="mailto:dietmar.herz@uni-erfurt.de">dietmar.herz@uni-erfurt.de</a>	LG 1/333	☎ 737-4911 Fax 737-4919
Akademische Mitarbeiter	Torsten Budäus <a href="mailto:torsten.budaeus@uni-erfurt.de">torsten.budaeus@uni-erfurt.de</a>	Villa	☎ 737-4932 Fax 737-4939
	Marc Schattenmann M.A. <a href="mailto:marc.schattenmann@uni-erfurt.de">marc.schattenmann@uni-erfurt.de</a>	Villa	☎ 737-4933 Fax 737-4939

## Projekt: Entwicklung multimedialer Lehrkonzepte zur Integration in die Hochschulausbildung im Bereich Public Policy

Projekt im Zukunftsinvestitionsprogramm der Bundesregierung

Projektleiter	Prof. Dr. Dietmar Herz <a href="mailto:dietmar.herz@uni-erfurt.de">dietmar.herz@uni-erfurt.de</a>	LG 1/333	☎ 737-4911 Fax 737-4919
Stellvertretender Projektleiter	Marc Schattenmann M.A. <a href="mailto:marc.schattenmann@uni-erfurt.de">marc.schattenmann@uni-erfurt.de</a>	Villa	☎ 737-4933 Fax 737-4939
Sekretariat	Kathrin Eisenhauer <a href="mailto:kathrin.eisenhauer@uni-erfurt.de">kathrin.eisenhauer@uni-erfurt.de</a>	LG 1/133	☎ 737-4910 Fax 737-4919
Akademische Mitarbeiter	Eckhart Arnold M.A. <a href="mailto:eckhart.arnold@uni-erfurt.de">eckhart.arnold@uni-erfurt.de</a>	LG 1/332	☎ 737-4918 Fax 737-4919
	Andrea Despot M.A., M.A. <a href="mailto:andrea.despot@uni-erfurt.de">andrea.despot@uni-erfurt.de</a>	Villa	☎ 737-4930 Fax 737-4939
	Patrick Ott M.A., M.P.A. <a href="mailto:patrick.ott@uni-erfurt.de">patrick.ott@uni-erfurt.de</a>	Villa	☎ 737-4934 Fax 737-4939

### 3.3 Studium und Lehre

Vizepräsident für Studium und Lehre	Prof. Dr. Wolfgang Schluchter (kommissarisch) <a href="mailto:wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de">wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de</a>	LG 3/MWK	☎ 737-2630 Fax 737-1953
-------------------------------------	---	----------	----------------------------

### Abteilung Studium und Lehre

Abteilungsleiter	Werner Krüchel <a href="mailto:studiumundlehre@uni-erfurt.de">studiumundlehre@uni-erfurt.de</a>	VG/139	☎ 737-5101 Fax 737-5109
Sekretariat	Claudia Döring	VG/140	☎ 737-5100
Studierendenangelegenheiten	Rita Hempel	VG/138	☎ 737-5112
	Helga Weihe	VG/140	☎ 737-5114
	Roswitha Zeidler <a href="mailto:studierendenangelegenheiten@uni-erfurt.de">studierendenangelegenheiten@uni-erfurt.de</a>	VG/138	☎ 737-5116
Studien- und Prüfungsangelegenheiten	Rainer Birkelbach M.A.	VG/143	☎ 737-5122
	Sabine Göbel	VG/142	☎ 737-5123
	Klaus-Dieter Groß	VG/140	☎ 737-5124
	Dr. Robert Kümpel	VG/144	☎ 737-5126
	Sieglinde Nicht	VG/144	☎ 737-5128
	PD Dr. Ulrich Seidelmann <a href="mailto:vorlesungsverzeichnis@uni-erfurt.de">vorlesungsverzeichnis@uni-erfurt.de</a> <a href="mailto:pruefungsangelegenheiten@uni-erfurt.de">pruefungsangelegenheiten@uni-erfurt.de</a>	VG/144	☎ 737-5126 Fax 737-5129
Ansprechpartner	Vorlesungsverzeichnis	Sabine Göbel	
	B.A.-Prüfungen	Klaus-Dieter Groß	
	Diplomprüfungen, Zwischenprüfungen	Dr. Robert Kümpel	
		PD Dr. Ulrich Seidelmann	

Allgemeine Studienberatung	Gudrun Walter <a href="mailto:allgemeinestudienberatung@uni-erfurt.de">allgemeinestudienberatung@uni-erfurt.de</a>	VG/145	☎ 737-5132 Fax 737-5109
Weiterbildungsangelegenheiten	Gabriele Hendrich <a href="mailto:weiterbildungsangelegenheiten@uni-erfurt.de">weiterbildungsangelegenheiten@uni-erfurt.de</a>	VG/140	☎ 737-5142 Fax 737-5109

### *Projekt: „EDV-gestütztes Prüfungsverwaltungssystem“*

Projektleitung	Prof. Dr. Wolfgang Schluchter <a href="mailto:wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de">wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de</a>		☎ 737-2630 Fax 737-1953
Koordination	Bernhard Becher <a href="mailto:bernhard.becher@uni-erfurt.de">bernhard.becher@uni-erfurt.de</a>	VG/23	☎ 737-5012
Projektmitarbeiter	Rainer Birkelbach M.A. <a href="mailto:rainer.birkelbach@uni-erfurt.de">rainer.birkelbach@uni-erfurt.de</a>		☎ 737-5122
	Klaus-Dieter Groß <a href="mailto:klaus-dieter.gross@uni-erfurt.de">klaus-dieter.gross@uni-erfurt.de</a>	VG/140	☎ 737-5124
	Dr. Burkhard Happ <a href="mailto:burkhard.happ@uni-erfurt.de">burkhard.happ@uni-erfurt.de</a>		☎ 737-1611
Hotline			☎ 737-5191

## **3.4 Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs**

Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs	Prof. Dr. Wolfgang Schluchter <a href="mailto:wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de">wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de</a>	LG 3/MWK	☎ 737-2630 Fax 737-1953
Forschungsförderung	Dr. Egon Schmuck <a href="mailto:forschung@uni-erfurt.de">forschung@uni-erfurt.de</a>	MG 1/Anbau	☎ 737-5040 Fax 737-5049
Mitarbeiter	Edith Kinz	MG 1/Anbau	☎ 737-5041
	Brigitte Strehl	MG 1/Anbau	☎ 737-5041

## **3.5 Internationale Angelegenheiten**

Vizepräsidentin für internationale Angelegenheiten	Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl <a href="mailto:ursula.lehmkuhl@uni-erfurt.de">ursula.lehmkuhl@uni-erfurt.de</a>	LG 4/112	☎ 737-4411 Fax 737-4419
Internationales Büro	Manuela Linde <a href="mailto:international@uni-erfurt.de">international@uni-erfurt.de</a>	VG/104	☎ 737-5031 Fax 737-1902
Mitarbeiter	Gisela Schlösser	VG/105	☎ 737-5030
	Karin Döhling	VG/106	☎ 737-5033
	Angelika Barta	VG/207	☎ 737-5032

### 3.6 Kanzlerbereich

Kanzler	Martin Henkel-Ernst <a href="mailto:kanzler@uni-erfurt.de">kanzler@uni-erfurt.de</a>	VG/236	☎ 737-5011 Fax 737-5019
stellv. Kanzler	Dr. Jürgen Leitgeb	VG/237	☎ 737-5015 Fax 737-5019
Sekretariat	Gabriele Odinez	VG/234	☎ 737-5010 Fax 737-5019

### Abteilung für Innere Verwaltung, Bau, Liegenschaften

Abteilungsleiter	Dagobert Cohrs <a href="mailto:innereverwaltung@uni-erfurt.de">innereverwaltung@uni-erfurt.de</a>	VG/164	☎ 737-5301
Sekretariat	Sabine Manke	VG/163	☎ 737-5300 Fax 737-5309










*Bei Havarien bitte grundsätzlich die Wache, Tel.: 737-5399 benachrichtigen.*

Poststelle	Bärbel Sanno	VG/157	☎ 737-5332
Technische Dienste	Jens Krauß	VG/161	☎ 737-5342
Bauangelegenheiten	Waldemar Rudolph	VG/206	☎ 737-5343
	Andreas Fenkl	VG/Keller	☎ 737-5344
	Kristian-Matthias Reinhold	VG/Keller	☎ 737-5345
	Günter Joachim	VG/Keller	☎ 737-5345
	Angelika Wipprecht	VG/146	☎ 737-5346
PH-Archiv	Andrea Scholz	VG/244	☎ 737-5353
	Hans-Jürgen Linke	VG/244	☎ 737-5353
	Constanze Weiland	VG/159	☎ 737-5384
Liegenschaften	Elke Klein	VG/162	☎ 737-5362
Druckerei	Helga Heckrodt	VG/108	☎ 737-5382
Hausverwaltung	Uwe Schubert <a href="mailto:hausverwaltung@uni-erfurt.de">hausverwaltung@uni-erfurt.de</a>	VG/152	☎ 737-5391
	Gisela Möhrstedt	VG/146	☎ 737-5392
	Peter Knietzsch	VG/Keller	☎ 737-5393
	Gerhard Blümel	VG/Keller	☎ 737-5394
	Frank Merkel	VG/Keller	☎ 737-5394
	Bärbel-Elvira Sauer	VG/Keller	☎ 737-5394
	Klaus Stuwe	VG/Keller	☎ 737-5394
	Jürgen Wiezorek	VG/Keller	☎ 737-5394
	Ronny Dennstedt	LG 1/Keller	☎ 737-5395
	Bernd Mäder	Audimax/M 1	☎ 737-5396
	Hans-Jürgen Stieler	LG 3	☎ 737-5397
	Siegfried Zink	Sporthalle	☎ 737-5398
	Gunter Küstner	Wache	☎ 737-5399
	Helmut Tetour	Wache	☎ 737-5399
	Rita Schwarz	Wache	☎ 737-5399
			☎ intern 9
	Mario Buhle	VG/160	☎ 737-5333
	Reinhard Dötschel	VG/160	☎ 737-5333

## Haushaltsabteilung

Abteilungsleiterin	Marion Meyke <a href="mailto:haushalt@uni-erfurt.de">haushalt@uni-erfurt.de</a>	VG/212	 737-5201 Fax 737-5209
Haushaltsvollzug	Sigrid Ehrlich	VG/211	 737-5202
	Kerstin Sittig	VG/208	 737-5203
	Carmen Hickethier	VG/213	 737-5204
	Dorothea Trinks-Vogelreuter	VG/213	 737-5207
	Karin Westphal	VG/214	 737-5208
	Ursula Karnstedt	VG/209	 737-5206
Beschaffung	Martina Gerhard	VG/210	 737-5205
	Gregor Herrmann <a href="mailto:beschaffung@uni-erfurt.de">beschaffung@uni-erfurt.de</a>	VG/232	 737-5210 Fax 737-5219
Inventarisierung	Hannelore Heer	VG/102	 737-5211
Mitarbeiter	Silke Kuhn	MG 1/Anbau	 737-5212
	Brigitte Pabst	MG 1/Anbau	 737-5212

## Personalabteilung

Abteilungsleiter	Dr. Frank Peukert <a href="mailto:personal@uni-erfurt.de">personal@uni-erfurt.de</a>	VG/252	 737-5251 Fax 737-5259
Personalangelegenheiten	Burglind Beyreiß	VG/253	 737-5252
	Helge Harden	VG/257	 737-5253
	Doris Wandersleb	VG/255	 737-5250
Personalhaushalt	Rita Christ	VG/256	 737-5256
	Gudrun Ulpkeit	VG/254	 737-5255
Drittmittelpersonal Hilfskräfte	Gudrun Stichel	VG/257	 737-5254
Gleitzeitbeauftragte	Katrin Lumma	VG/240	 737-5257
Registratur	Dorothea Krasznai <a href="mailto:schriftgutverwaltung@uni-erfurt.de">schriftgutverwaltung@uni-erfurt.de</a>	VG/241	 737-5352
Sprechzeiten	Montag - Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr ab 13.00 Uhr nach Vereinbarung	

## 4 Zentrale und fakultätsübergreifende Einrichtungen

### 4.1 Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha


Mit der Gründung der Universität Erfurt im Jahre 1994 begann auch der Aufbau der neuen *Universitätsbibliothek*. Seitdem hat die UB einen Grundbestand an wissenschaftlicher Literatur der Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften aufgebaut. Als Dauerleihgabe wurde die Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg übernommen. Heute steht der Universität in Erfurt - einschließlich der bereits integrierten Buchbestände der Pädagogischen Hochschule - ein elektronisch erschlossener Bibliotheksbestand von ca. 650.000 Bänden und 1.800 laufend abonnierten Zeitschriften zur Verfügung. Auch der Bestand elektronischer Informationsmittel ist im Aufbau: ca. 110 CD-ROM, 12 Online-Datenbanken und 120 elektronische Zeitschriften werden derzeit im Campusnetz angeboten.

Seit 1999 gehört die *Forschungsbibliothek Gotha* mit ca. 570.000 Bänden (davon ca. 350.000 Bände aus dem 16. bis 19. Jahrhundert und ca. 10.000 Handschriften) und 200 laufend abonnierten Zeitschriften ebenfalls zur Universität Erfurt. Verbunden mit einem internationalen Forschungszentrum der Universität, das in Gotha angesiedelt werden soll, wird die Forschungsbibliothek künftig als Bestands- und Kompetenzzentrum für Handschriften und historische Buchbestände (bis 1850) am Standort Gotha ausgebaut und bildet zusammen mit der UB Erfurt die *Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha*.

Als erster Neubau der Universität Erfurt entstand auf dem Campus ein Bibliotheksgebäude, das im Herbst 2000 eröffnet wurde. Hier stellt die Universitätsbibliothek unter einem Dach Bücher, Zeitschriften und andere Medien aller Fachgebiete überwiegend in systematischer Freihandaufstellung bereit. 360 Leseplätze, von denen 120 mit PC ausgestattet sind, stehen in diesem ersten Bauabschnitt zur Verfügung.

Die Buchbestände der Universitätsbibliothek sind vollständig, die der Forschungsbibliothek zum Teil im WWW-OPAC erfaßt. Durch ein EDV-gestütztes Ausleihsystem (PICA) sowie die Fernleihe, Online-Fernleihe und Expresslieferdienste kann an beiden Standorten auf Bestände beider Teilbibliotheken und anderer Einrichtungen zurückgegriffen werden.

#### Direktion/Verwaltung

Hausanschrift: Nordhäuser Straße 63  737-5500  
99089 Erfurt Fax 737-5779

Postanschrift: Postfach 90 02 22  
99105 Erfurt  
[direktion.ub@uni-erfurt.de](mailto:direktion.ub@uni-erfurt.de)

Direktorin Christiane Schmiedeknecht UB/145  737-5500  
[direktion.ub@uni-erfurt.de](mailto:direktion.ub@uni-erfurt.de)  
[christiane.schmiedeknecht@uni-erfurt.de](mailto:christiane.schmiedeknecht@uni-erfurt.de)



Ständiger Vertreter Standort Erfurt	Dr. Eckart Gerstner <a href="mailto:eckart.gerstner@uni-erfurt.de">eckart.gerstner@uni-erfurt.de</a>	UB/140	☎ 737-5502
Ständiger Vertreter Standort Gotha	Rupert Schaab <a href="mailto:direktion.fb@uni-erfurt.de">direktion.fb@uni-erfurt.de</a>		☎ 03621/3080-0
Büroleitung Erfurt	Ursula Werner <a href="mailto:ursula.werner@uni-erfurt.de">ursula.werner@uni-erfurt.de</a>	UB/142	☎ 737-5504
Sekretariat Erfurt	Gertrud Streker <a href="mailto:bibliothek@uni-erfurt.de">bibliothek@uni-erfurt.de</a> <a href="mailto:gertrud.streker@uni-erfurt.de">gertrud.streker@uni-erfurt.de</a>	UB/144	☎ 737-5500 ☎ 737-5505
Büroleitung /Verwaltung/ Sekretariat Gotha	Barbara Rokicki <a href="mailto:bibliothek.gotha@uni-erfurt.de">bibliothek.gotha@uni-erfurt.de</a> <a href="mailto:barbara.rokicki@uni-erfurt.de">barbara.rokicki@uni-erfurt.de</a>		☎ 03621/3080-16

### Fachreferate

<i>Religionswissenschaft, Informatik, Koordination Rechts- und Wirtschaftswissenschaft</i>	Thomas Bouillon <a href="mailto:thomas.bouillon@uni-erfurt.de">thomas.bouillon@uni-erfurt.de</a>	UB/259	☎ 737-5513
<i>Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Slawistik, Osteuropäische Geschichte, Hochschulforschung</i>	Kathrin Drechsel <a href="mailto:kathrin.drechsel@uni-erfurt.de">kathrin.drechsel@uni-erfurt.de</a>	UB/258	☎ 737-5514
<i>Pädagogik, Film, Mathematik, Naturwissenschaften</i>	Dr. Evelyn Ernst <a href="mailto:evelyn.ernst@uni-erfurt.de">evelyn.ernst@uni-erfurt.de</a>	UB/149	☎ 737-5703
<i>Soziologie, Psychologie</i>	Dr. Eckart Gerstner <a href="mailto:eckart.gerstner@uni-erfurt.de">eckart.gerstner@uni-erfurt.de</a>	UB/140	☎ 737-5502
<i>Alte Geschichte, Klassische Philologie</i>	Cornelia Hopf <a href="mailto:cornelia.hopf@uni-erfurt.de">cornelia.hopf@uni-erfurt.de</a>		☎ 03621/3080-19
<i>Philosophie, Theologie</i>	Dr. Stephanie Hartmann <a href="mailto:stephanie.hartmann@uni-erfurt.de">stephanie.hartmann@uni-erfurt.de</a>	UB/260	☎ 03621/3080-11 ☎ 737-5512
<i>Recht, Wirtschaftswissenschaft, Technische Wissenschaften, Sport</i>	Hans Musch <a href="mailto:hans.musch@uni-erfurt.de">hans.musch@uni-erfurt.de</a>	UB/257	☎ 737-5515
<i>Politikwissenschaft, Ethnologie, Geographie</i>	Dr. Kurt Schneider <a href="mailto:kurt.schneider@uni-erfurt.de">kurt.schneider@uni-erfurt.de</a>	UB/059	☎ 737-5801
<i>Anglistik, Germanistik, Musik</i>	Regine Solle <a href="mailto:regine.solle@uni-erfurt.de">regine.solle@uni-erfurt.de</a>	UB/060	☎ 737-5511
<i>Mittelalterliche Geschichte, Landesgeschichte, Orientalistik, Islamwissenschaft</i>	Hans Stein <a href="mailto:hans.stein@uni-erfurt.de">hans.stein@uni-erfurt.de</a>		☎ 03621/3080-29

Romanistik, Neuere und Neueste Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,  
Kunst

Dr. Franziska Wein UB/054 ☎ 737-5704  
[franziska.wein@uni-erfurt.de](mailto:franziska.wein@uni-erfurt.de)

Allgemeines, Bibliographien, Buch- und Bibliothekswesen, Kommunikationswissen-  
schaft

Susanne Werner UB/150 ☎ 737-5702  
[susanne.werner@uni-erfurt.de](mailto:susanne.werner@uni-erfurt.de)

## 4.1.1 Universitätsbibliothek Erfurt

### Öffnungszeiten UB Erfurt

	Montag - Freitag	08.00 - 24.00 Uhr	
	Samstag	10.00 - 16.00 Uhr	
Information	Montag - Freitag	09.00 - 19.00 Uhr	☎ 737-5800
	Samstag	10.00 - 16.00 Uhr	
Ausleihe	Montag - Freitag	10.00 - 18.00 Uhr	☎ 737-5830

### Abteilungen UB Erfurt

<b>Benutzung</b>	Dr. Kurt Schneider <a href="mailto:kurt.schneider@uni-erfurt.de">kurt.schneider@uni-erfurt.de</a>	UB/059	☎ 737-5801
Information	Antje Boon <a href="mailto:information.ub@uni-erfurt.de">information.ub@uni-erfurt.de</a>	UB/068	☎ 737-5812
Ausleihe	Katharina Hartisch <a href="mailto:ausleihe.ub@uni-erfurt.de">ausleihe.ub@uni-erfurt.de</a>	UB/061	☎ 737-5831
Fernleihe und Expresslieferdienste	Rosemarie Bomberg <a href="mailto:fernleihe.ub@uni-erfurt.de">fernleihe.ub@uni-erfurt.de</a>	UB/058	☎ 737-5841
Lesesaal	Manuela Wilbricht <a href="mailto:lesesaal.ub@uni-erfurt.de">lesesaal.ub@uni-erfurt.de</a>	UB/041	☎ 737-5774
Benutzerschulung	Holger Schultka <a href="mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de">benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de</a>	UB/152	☎ 737-5747
<b>EDV/ Elektron. Medien</b>	Dr. Karl Steuding <a href="mailto:karl.steuding@uni-erfurt.de">karl.steuding@uni-erfurt.de</a>	UB/U67	☎ 737-5601
<b>Buchbearbeitung</b>	Susanne Werner <a href="mailto:susanne.werner@uni-erfurt.de">susanne.werner@uni-erfurt.de</a>	UB/150	☎ 737-5702
Erwerbung Monographien	Dr. Franziska Wein <a href="mailto:franziska.wein@uni-erfurt.de">franziska.wein@uni-erfurt.de</a>	UB/054	☎ 737-5704
Erwerbung Zeitschriften	Eckhard Wiederhold <a href="mailto:eckhard.wiederhold@uni-erfurt.de">eckhard.wiederhold@uni-erfurt.de</a>	UB/055	☎ 737-5705

### weitere MitarbeiterInnen der UB Erfurt:

E-Mail:	<a href="mailto:vorname.name@uni-erfurt.de">vorname.name@uni-erfurt.de</a>	
Albrecht, Heidruth	Buchbearbeitung	☎ 737-5713
Beinicke, Bärbel	Information/Fernleihe	☎ 737-5841
Böhme, Kristin	Buchbearbeitung	☎ 737-5710

Brückl, Hans	Buchbearbeitung	☎ 737-5732
Budnitz, Heike	Direktionsassistentz	☎ 03621/308042
Büchner, Antje	Buchbearbeitung	☎ 737-5741
Daubner, Christa-Maria	Buchbearbeitung	☎ 737-5713
Dietze, Jelica	Buchbinderei	☎ 737-5790
Dremel, Manuela	Buchbearb./Information	☎ 737-5720
Ellenberger, Dorothea	Buchbearbeitung	☎ 737-5730
Freudenberg, Katja	Information	☎ 737-5760
Giese, Gerd	Einbandstelle	☎ 737-5781
Giese, Kerstin	Buchordn./Kontrolle	☎ 737-5853
Glaubrecht, Solveig	Information/Zeitschr.	☎ 737-5773
Grauel, Vera	Zeitschriftenbearb.	☎ 737-5770
Grove, Karin	Lesesaal/Kontrolle	☎ 737-5813
Günther, Gabriele	Buchbearbeitung	☎ 737-5722
Gundermann, Kerstin	Information/Buchbearbeitung	☎ 737-5741
Hahn, Roswitha	Ausleihe/Buchbearb.	☎ 737-5744
Herfurth, Andrea	Buch-Medienbearbeitung	☎ 737-5711
Dr. Hesselbarth, Wolfgang	EDV	☎ 737-5604
Jacob, Jens	Fernleihe	☎ 737-5842
König, Anja	Ausleihe/Buchbearb.	☎ 737-5721
Korndörfer, Heike	Buchbearbeitung	☎ 737-5740
Korte, Annette	Buchbearbeitung	☎ 737-5720
Kretzschmar, Lutz	Buchbearbeitung	☎ 737-5712
Kroeschell, Sibylle	Zeitschriften/Lesesaal	☎ 737-5771
Kumm, Margot	Fernleihe	☎ 737-5840
Langner, Andrea	Electronic Text Center	☎ 737-5651
Liebscher, Helga	Buchbearbeitung	☎ 737-5740
Mäder, Monika	Poststelle	☎ 737-5533
Maiwald, Maria	Fernleihe	☎ 737-5840
Menzelius, Gitte	Kontrolle/Buchordn.	☎ 737-5853
Mitró, Angelika	Buchbearbeitung	☎ 737-5710
Möschl, Claudia	Information/Fernleihe	☎ 737-5760
Müller, Ramona	Medienbearb./ Ausleihe	☎ 737-5761
Peine, Thomas	Medienbearb./Information	☎ 737-5761
Pietsch, Katja	Ausleihe	☎ 737-5834
Prüfer, Gerald	EDV	☎ 737-5603
Quade, Cornelia	Buchbearbeitung	☎ 737-5721
Reichel, Monika	Einbandstelle/Lesesaal	☎ 737-5780
Rödiger, Iris	Buchbearbeitung	☎ 737-5732
Sabkow, Heike	Buchordn./Kopierdienst	☎ 737-5853
Dr. Samaan, George	EDV	☎ 737-5602
Schlosser, Wolfgang	Lesesaal/ Information	☎ 737-5814
Schmalfuß, Dietlinde	Buchbearbeitung	☎ 737-5730
Schmiedeknecht, Doreen	Fernleihe/Ausleihe	☎ 737-5842
Schönemann, Doreen	Ausleihe	☎ 737-5834
Schüle, Helene	Buchbearbeitung	☎ 737-5722
Schultka, Holger	Buchbearbeitung/ Benutzerschulung	☎ 737-5747
Schwanitz, Edith	Buchbearbeitung	☎ 737-5727

Siebert, Martin	Zeitschriften	☎ 737-5772
Spangenberg, Birgitt	Buchbearbeitung	☎ 737-5731
Steinbeck, Martin	Buchbearbeitung	☎ 737-5745
Steiniger, Helgard Maria	Buchbearbeitung	☎ 737-5712
Swoboda, Günter	Poststelle/Hausmeister	☎ 737-5555
Dr. Tischer, Valentina	Information	☎ 737-5811
Uhlig, Viola	Poststelle/Buchordn.	☎ 737-5533
Vorwieger, Bettina	Buchbearbeitung/Schulung	☎ 737-5744
Wiegand, Christina	Ausleihe	☎ 737-5813
Wilbricht, Manuela	Lesesaal/Zeitschriften	☎ 737-5774
Wildumetz, Helmut	Kontrolle/Buchordn.	☎ 737-5853
Winter, Ute	Electronic Text Center	☎ 737-5651
Dr. Woite, Roland	Kontrolle/Buchordn.	☎ 737-5853
Wolff, Anke	Zeitschriften	☎ 737-5774
Wosnitzka, Magdalena	Rechnungsbearb./Poststelle	☎ 737-5733

## Veranstaltungen der UB Erfurt

### Benutzerschulung

Unser Motto lautet: „Lernen in der Bibliothek.“

Wir bieten Ihnen:

- Wissensbausteine rund um das Thema *Literatur- und Informationsrecherche*,
- Wissensbausteine rund um das Thema *Literaturbeschaffung* (Ausleihe, Fernleihe, Express-Lieferdienst),
- Veranstaltungen zur Recherche in Katalogen, Datenbanken und im Internet,
- Veranstaltungsbausteine im Rahmen der Propädeutik,
- Wissen zum Zitieren und zur Erstellung von Literaturlisten.

Sie wollen:

- Suchstrategien üben,
- Arbeitstechniken vertiefen,
- selbstständig nach Informationen und Literatur suchen.

Wir würden uns freuen, Sie in einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Das ausführliche Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

<http://www.uni-erfurt.de/zentrale/bibliothek/serviceerfurt/>

Folgen Sie dem Link "Schulungen".

Ansprechpartner:	Holger Schultka <a href="mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de">benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-5747
	Kathrin Drechsel <a href="mailto:kathrin.drechsel@uni-erfurt.de">kathrin.drechsel@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-5514

## 4.1.2 Forschungsbibliothek Gotha

Hausanschrift	Schloss Friedenstein 99867 Gotha	☎ 03621/3080-0 Fax 03621/3080-38
Postanschrift	Postfach 10 01 30 99851 Gotha	
Leiter	Rupert Schaab <a href="mailto:direktion.fb@uni-erfurt.de">direktion.fb@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-0
Vertreter	Gero Kneitschel <a href="mailto:gero.kneitschel@uni-erfurt.de">gero.kneitschel@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-16

### Wissenschaftlicher Dienst

<i>Kultur und Geschichte des Vorderen Orients</i>	Hans Stein <a href="mailto:hans.stein@uni-erfurt.de">hans.stein@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-29
<i>Kultur und Geschichte des Altertums und des Mittelalters</i>	Cornelia Hopf <a href="mailto:cornelia.hopf@uni-erfurt.de">cornelia.hopf@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-19
<i>Kultur und Geschichte der frühen Neuzeit (1501-1700)</i>	Rupert Schaab (kommissarisch) <a href="mailto:rupert.schaab@uni-erfurt.de">rupert.schaab@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-22
<i>Kultur und Geschichte der späteren Neuzeit (1701 ff.)</i>	Dr. Stephanie Hartmann (kommissarisch) <a href="mailto:stephanie.hartmann@uni-erfurt.de">stephanie.hartmann@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-11

### Benutzung FB Gotha

#### Öffnungszeiten

	Montag	13.00 – 17.00 Uhr
	Dienstag-Donnerstag	09.00 – 17.00 Uhr
	Freitag	10.00 – 19.00 Uhr
Freihandbereich	Annette Gerlach <a href="mailto:annette.gerlach@uni-erfurt.de">annette.gerlach@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-14
Kataloge, Aus- und Fernleihe	Barbara Lenski-Leihbecher <a href="mailto:barbara.lenski-leihbecher@uni-erfurt.de">barbara.lenski-leihbecher@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-12

### Handschriftenabteilung

<i>Abendländische Handschriften</i>	Cornelia Hopf <a href="mailto:cornelia.hopf@uni-erfurt.de">cornelia.hopf@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-19
<i>Orientalische Handschriften</i>	Hans Stein <a href="mailto:hans.stein@uni-erfurt.de">hans.stein@uni-erfurt.de</a>	☎ 03621/3080-29

### weitere MitarbeiterInnen der FB Gotha:

E-Mail:	<a href="mailto:vorname.name@uni-erfurt.de">vorname.name@uni-erfurt.de</a>	
Albrecht, Anke	Buchbinderei	☎ 03621/3080-18

Burkhardt, Edda	Reinigung	☎ 03621/3080-10
Gorff, Eva	Retrokonversion	☎ 03621/3080-41
Kandetzki, Nancy	Retrokonversion	☎ 03621/3080-39
Kern, Gabriele	Altbestandskatalogisierung	☎ 03621/3080-37
König, Franziska	Altbestandskatalogisierung	☎ 03621/3080-23
Konrad, Gerald	Hausmeister, Poststelle	☎ 03621/3080-20
Koziol, Matthias	EDV-Systembetreuer	☎ 03621/3080-21
Krech, Gisela	Retrokonversion	☎ 03621/3080-17
Leiner, Manon	VD 17, Leihstelle	☎ 03621/3080-30
Niller, Sandra	Retrokonversion, Lesesaal	☎ 03621/3080-12
Quendt, Stefanie	Magazin	☎ 03621/3080-25
Röhrig, Christine	VD 17, Ausbildung	☎ 03621/3080-13
Rothe, Ann-Kathrin	VD 17	☎ 03621/3080-13
Seifert, Anke	VD 17, Altbestandskatalog.	☎ 03621/3080-13
Tan, Sergej	Fotostelle	☎ 03621/3080-34
Tschentscher, Ralf	VD 17, Leihstelle	☎ 03621/3080-30
Wolf, Annelie	Magazin, Bestandspflege	☎ 03621/3080-25
Zink, Elke	Erwerbung, Lesesaal	☎ 03621/3080-17

## 4.2 Zentrum für Kommunikation und Infrastruktur (ZKI)

Die Universität Erfurt verfolgt im Bereich Internet und Neue Medien eine Konzeption, die den Studierenden und Lehrenden neue Perspektiven eröffnen soll. Neben dem Aufbau und der Weiterentwicklung eines modernen Campusnetzes geht es besonders um die Nutzung des Internet und der Neuen Medien für das Lehren, Lernen und Forschen an der Universität Erfurt. Für die Realisierung innovativer Konzepte und den Aufbau einer informationstechnischen Grundlage ist das Zentrum für Kommunikation und Infrastruktur zuständig. Neben einem Leitungsbereich besteht das ZKI aus der Abteilung „Rechenzentrum“, bei der es um Netzdienste, Hard- und Softwaresupport sowie Rechnertechnologie geht, und der Abteilung „Medienkompetenz“, die das Lehren, Lernen und Forschen mit Hilfe des Internet und der Neuen Medien fördert.

komm. Direktor	Dr. Hermann Astleitner <a href="mailto:hermann.astleitner@uni-erfurt.de">hermann.astleitner@uni-erfurt.de</a>	LG 2/314a	☎ 737-2611 Fax 737-1947
Leitungs- assistentin	Susan Bretschneider M.A. <a href="mailto:susan.bretschneider@uni-erfurt.de">susan.bretschneider@uni-erfurt.de</a>	LG 2/312	☎ 737-2614 Fax: 737-1947
Sekretariat	Dagmar Müller <a href="mailto:dagmar.mueller@uni-erfurt.de">dagmar.mueller@uni-erfurt.de</a>	LG 2/304	☎ 737-1135 Fax 737-1923

### 4.2.1 Abteilung Rechenzentrum

Das Rechenzentrum betreibt das Campusnetz mit dem Anschluss an das Gigabitwissenschaftsnetz des DFN sowie die Telekommunikationsanlage. Es verwaltet die Internet-Domains [ph-erfurt.de](http://ph-erfurt.de) und [uni-erfurt.de](http://uni-erfurt.de) und betreibt die zentralen Server für die benötigten Internetdienste (E-Mail, WWW, DNS). Über das Gigabit-Wissenschaftsnetz ist der Zugang zu anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und zum Internet mit einer Datenübertragungsrate von derzeit bis zu 34 Mbit/s möglich.

Innerhalb des Campusnetzes verwaltet das Rechenzentrum den NetWare-Verzeichnisbaum (Nutzer-Logins) und leitet die Verantwortlichen der Bereiche an.

Die Mitarbeiter geben im Rahmen ihrer Aufgabengebiete Unterstützung bei IT-Problemen und beraten bei Beschaffung von Hard- und Software sowie bei der Benutzung des Campusnetzes.

Durch das Rechenzentrum werden Software-Lizenzen aus Landesverträgen (z. B. Microsoft, Novell, Sun) verwaltet.

Das Rechenzentrum betreibt 4 PC-Pools, die Montag bis Freitag (außer an gesetzlichen Feiertagen) von 7.00 – 21.00 Uhr geöffnet sind. Die PC-Pools können im Rahmen von Lehrveranstaltungen und zur selbständigen Arbeit mit Standardsoftware (z. B. Textverarbeitung, E-Mail, WWW) genutzt werden.

Ausführliche und aktuelle Informationen zur Arbeit des Rechenzentrums sind im WWW unter <http://www.uni-erfurt.de/rechenzentrum> zu finden.

Abteilungsleiter	Dipl.-Ing. Frank Becker <a href="mailto:frank.becker@uni-erfurt.de">frank.becker@uni-erfurt.de</a>	LG 2/303	☎ 737-2648 Fax: 737-1923
Hotline	7.00 – 21.00 Uhr <a href="mailto:rz@uni-erfurt.de">rz@uni-erfurt.de</a>		☎ 737-1132
Mitarbeiter/innen	Angelika Held <a href="mailto:angelika.held@uni-erfurt.de">angelika.held@uni-erfurt.de</a>	LG 2/302	☎ 737-1130
	Jens Hochberg <a href="mailto:jens.hochberg@uni-erfurt.de">jens.hochberg@uni-erfurt.de</a>	LG 2/311	☎ 737-2615
	Rita Jonuschies <a href="mailto:rita.jonuschies@uni-erfurt.de">rita.jonuschies@uni-erfurt.de</a>	LG 2/310	☎ 737-1133
	Bodo Jäger <a href="mailto:bodo.jaeger@uni-erfurt.de">bodo.jaeger@uni-erfurt.de</a>	LG 2/301	☎ 737-1131
	Uta Jäger <a href="mailto:uta.jaeger@uni-erfurt.de">uta.jaeger@uni-erfurt.de</a>	LG 2/304	☎ 737-1132
	Andreas Schöppl <a href="mailto:andreas.schoeppl@uni-erfurt.de">andreas.schoeppl@uni-erfurt.de</a>	LG 2/311	☎ 737-2619
	Gabriele Schulz <a href="mailto:gabriele.schulz@uni-erfurt.de">gabriele.schulz@uni-erfurt.de</a>	LG 2/302	☎ 737-2642
	Dr. Joachim Timmel <a href="mailto:joachim.timmel@uni-erfurt.de">joachim.timmel@uni-erfurt.de</a>	LG 2/310	☎ 737-1142
	Steffi Weidner <a href="mailto:steffi.weidner@uni-erfurt.de">steffi.weidner@uni-erfurt.de</a>	LG 2/304	☎ 737-1132
	Theo Willing <a href="mailto:theo.willing@uni-erfurt.de">theo.willing@uni-erfurt.de</a>	LG 2/300	☎ 737-1129

## 4.2.2 Abteilung Medienkompetenz

In dieser Abteilung sollen moderne Internet- und Medientechnologien so aufbereitet und vermittelt werden, dass sie in das Lehren und Lernen an der Universität Erfurt integrierbar sind. Eine Voraussetzung dafür ist die Vermittlung von Medienkompetenz, die nicht nur durch einen entsprechenden EDV-Test geprüft wird, sondern auch durch Lernangebote an die Studierende praktisch entwickelt werden soll. Die Universität Erfurt verfolgt das Ziel, mittelfristig 15–20 % des Lehrangebots in Form von virtuellen Kursen zu realisieren. Die Unterstützung dieses Vorhabens ist ein wesentliches Aufgabengebiet der Abteilung Medienkompetenz. Für Studierende und Mitarbeiter der Universität Erfurt, die in diesem Arbeitsfeld Initiativen entwickeln wollen, bietet diese Abteilung Beratung und Kooperation an.

Abteilungsleiter	N.N.	LG 2/314	☎ 737-2613
Lehrbeauftragter	HD Dr. Peter Barth <a href="mailto:peter.barth@uni-erfurt.de">peter.barth@uni-erfurt.de</a>		

### *Medientechnik, medientechnische Dienstleistungen*

Es werden Medien bearbeitet und vervielfältigt, Technik zur Verfügung gestellt und Nutzungsberatung durchgeführt.

Hochschulinternes Fernsehen	N.N. <a href="mailto:peist@verw.ph-erfurt.de">peist@verw.ph-erfurt.de</a>	LG 1/321	☎ 737-1098
Medientechnik	Gunter Räupke <a href="mailto:gunter.raeupke@uni-erfurt.de">gunter.raeupke@uni-erfurt.de</a>	LG 1/207	☎ 737-1105
Sprechzeiten im Semester	Montag - Freitag		10.00 – 12.15 Uhr

## 4.3 Sprachenzentrum

### 4.3.1 Sprachausbildung

Das Sprachenzentrum der Universität Erfurt ist eine fakultätsübergreifende, zentrale Einrichtung, die für alle Aspekte der Vermittlung und Überprüfung praktischer Fremdsprachenkompetenzen sowie von Kompetenzen in Sprechausdruck und praktischer Rhetorik zuständig ist. Zu seinen Aufgaben gehören im einzelnen:

- die Durchführung der Englishtests gemäß der B.A.-Rahmenordnung,
- die Durchführung der gemäß der geltenden Ordnungen für die Baccalaureus- und Magister-Studiengänge erforderlichen Niveaustufenprüfungen,
- die Durchführung von studienbegleitenden Sprachkursen, die auf diese Prüfungen vorbereiten,
- die Durchführung von studienintegrierten Sprachkursen gemäß der geltenden Ordnungen für die Lehramtsstudiengänge,
- die Durchführung von Kursen in Deutsch als Fremdsprache, die auf die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) vorbereiten,
- die Durchführung der DSH,
- die Durchführung von studienbegleitenden Deutschkursen für ausländische Studierende,
- die allgemeine fremdsprachliche Aus- und Weiterbildung für Mitglieder der Universität Erfurt,
- die Durchführung von Kursen zur Sprecherziehung und praktischen Rhetorik, sowie
- die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien sowie Tests.

Die Anforderungen an den Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen bei einem Studium in Erfurt sind für die Baccalaureus-/Magister-Studiengänge zusammenfassend in den *Informationen zum Sprachenstudium* beschrieben; für die Lehramtsstudiengänge ergeben sich die Anforderungen aus den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen.

In der heutigen Arbeitswelt ist die Beherrschung von Fremdsprachen vielfach eine selbstverständliche Voraussetzung für die Berufsausübung. Deshalb steht die Teilnahme an Sprachkursen und an Prüfungen, die Sprachkompetenzniveaus bescheinigen – einschließlich der Prüfungen zu deutschlandweit oder international anerkannten Sprachzertifikaten oder zum Latinum und großen Latinum – prinzipiell allen Mitgliedern der Universität offen. Bei kapazitätsbedingten Zugangsbeschränkungen haben allerdings solche Studierende Vorrang, für die die Kursteilnahme aufgrund der für sie geltenden Studien- und Prüfungsordnungen obligatorisch ist.



Der erst durch aktive Fremdsprachenbeherrschung mögliche unvermittelte und authentische Kontakt mit Menschen, Ideen und Denkmustern aus anderen Kulturen wird im Lehrangebot des Sprachenzentrums durch landeskundliche Veranstaltungen unterstützt. Das regelmäßige sprachpraktische Kursangebot umfasst derzeit Lehrveranstaltungen zum Erlernen der folgenden Sprachen:

Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Spanisch, Tschechisch und Russisch. Nach Bedarf und teilweise in Kooperation mit anderen Einrichtungen werden Kurse zu weiteren Sprachen angeboten, u.a. zu Alt- und Neugriechisch, Arabisch, Chinesisch, Hebräisch, Portugiesisch und Türkisch.

Ein wesentliches Merkmal der Arbeit des Sprachenzentrums ist der Einsatz von auditiven und audiovisuellen Medien im Unterricht. Ein anderes ist der durch neuere Erkenntnisse der Sprachlernforschung gestützte Ansatz, Studierende zu eigenverantwortlicher Organisation ihres Spracherwerbs und zu autonomem Lernen zu befähigen. Für die autonome Aneignung von fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Mitglieder der Universität Erfurt und zur Ergänzung des kursgestützten Lehrangebots unterhält das Sprachenzentrum ein Selbstlernzentrum.

Das Selbstlernzentrum dient nicht nur dem selbstgesteuerten Lernen von Sprachen, sondern auch der selbständigen sprach- und literaturwissenschaftlichen Arbeit sowie der Information über aktuelle und historische landeskundliche Aspekte fremder Kulturen, Politik und Gesellschaften. Diese Aktivitäten werden ermöglicht durch im Zentrum vorhandene computergestützte multimediale Sprachlern- und andere Materialien und Datenbanken auf CD-ROM sowie durch Zugang zum Internet. Ferner können Videos und Satellitenfernsehen genutzt werden. Für diese Zwecke stehen 9 vernetzte Computerarbeitsplätze sowie ein separater Kleingruppenraum (10 Plätze) mit Großbildfernseher/Video zur Verfügung.

Zur technischen Ausstattung des Sprachenzentrums gehören auch vier Audio-Kassetten-Sprachlabors mit zwischen 10 und 16 Studentearbeitsplätzen. Jeder Laborraum verfügt über ein Fernseh- und Videoabspielgerät. Über Satellit sind auch ausländische Fernsehsendungen zu empfangen. Ferner ist ein computergestütztes Sprachlabor mit integrierter Videoabspieltechnik vorhanden, das 12 Studierenden Arbeitsmöglichkeiten bietet.

Weitere Informationen, insbesondere zum aktuellen Lehrangebot und zu den im Selbstlernzentrum vorhandenen Materialien, finden sich auf der Homepage des Sprachenzentrums ([www.uni-erfurt.de/~lingua/](http://www.uni-erfurt.de/~lingua/))

Postanschrift                      Sprachenzentrum der Universität Erfurt  
Nordhäuser Straße 63  
99089 Erfurt

Wissenschaftlicher Direktor	Prof. Dr. Karlfried Knapp <a href="mailto:karlfried.knapp@uni-erfurt.de">karlfried.knapp@uni-erfurt.de</a>	M 1/608	☎ 737-1414
Sekretariat	Kristin Scharnowski <a href="mailto:kristin.scharnowski@uni-erfurt.de">kristin.scharnowski@uni-erfurt.de</a>	M 1/514	☎ 737-1103 Fax 737-1916

### *Abteilung für Deutsch als Fremdsprache*

Günter Bauer <a href="mailto:guenter.bauer@uni-erfurt.de">guenter.bauer@uni-erfurt.de</a>	M 1/312	☎ 737-1555
Dr. Birgit Chiasera <a href="mailto:birgit.chiasera@uni-erfurt.de">birgit.chiasera@uni-erfurt.de</a>	M 1/415	☎ 737-2179

Dr. Karin Grohnert <a href="mailto:karin.grohnert@uni-erfurt.de">karin.grohnert@uni-erfurt.de</a>	M 1/319	☎ 737-2189
Gerold Grove <a href="mailto:gerold.grove@uni-erfurt.de">gerold.grove@uni-erfurt.de</a>	LG 1/335	☎ 737-1688
Regina Kästner <a href="mailto:regina.kaestner@uni-erfurt.de">regina.kaestner@uni-erfurt.de</a>	M 1/411	☎ 737-1521
Ute Klopsch <a href="mailto:ute.klopsch@uni-erfurt.de">ute.klopsch@uni-erfurt.de</a>	M 1/310	☎ 737-2183
Volker Söhnchen <a href="mailto:volker.soehnchen@uni-erfurt.de">volker.soehnchen@uni-erfurt.de</a>	M 1/308	☎ 737-2182

### *Abteilung für Englisch*

Tim Bell <a href="mailto:tim.bell@uni-erfurt.de">tim.bell@uni-erfurt.de</a>	M 1/713	☎ 737-2165
Dr. Angelika Bonczyk <a href="mailto:angelika.bonczyk@uni-erfurt.de">angelika.bonczyk@uni-erfurt.de</a>	M 1/716	☎ 737-1519
John Gledhill <a href="mailto:john.gledhill@uni-erfurt.de">john.gledhill@uni-erfurt.de</a>	M 1/602	☎ 737-1438
Barbara Kuntze <a href="mailto:barbara.kuntze@uni-erfurt.de">barbara.kuntze@uni-erfurt.de</a>	M 1/712	☎ 737-1454
Aisling Eileen Wall <a href="mailto:aisling.wall@uni-erfurt.de">aisling.wall@uni-erfurt.de</a>	M 1/717	☎ 737-1651
Beate Walter <a href="mailto:beate.walter@uni-erfurt.de">beate.walter@uni-erfurt.de</a>	M 1/717	☎ 737-1651

### *Abteilung für romanische Sprachen*

Französisch	Vincent Brignou <a href="mailto:vincent.brignou@uni-erfurt.de">vincent.brignou@uni-erfurt.de</a>	M 1/508	☎ 737-2169
	Béatrice Giribone-Fritz <a href="mailto:beatrice.giribone-fritz@uni-erfurt.de">beatrice.giribone-fritz@uni-erfurt.de</a>	M 1/519	☎ 737-1538
	Renate Krüger* <a href="mailto:renate.krueger@uni-erfurt.de">renate.krueger@uni-erfurt.de</a>	M 1/519	☎ 737-1538
	Dr. Philippe Lejeune <a href="mailto:philippe.lejeune@uni-erfurt.de">philippe.lejeune@uni-erfurt.de</a>	M 1/508	☎ 737-2169
	Heinke Pichl <a href="mailto:heinke.pichl@uni-erfurt.de">heinke.pichl@uni-erfurt.de</a>	M 1/519	☎ 737-1538
Italienisch	Anna Dal Negro <a href="mailto:anna.dalnegro@uni-erfurt.de">anna.dalnegro@uni-erfurt.de</a>	M 1/517	☎ 737-2173
Spanisch	María Victoria de Dios Oviedo <a href="mailto:victoria.dedios@uni-erfurt.de">victoria.dedios@uni-erfurt.de</a>	M 1/518	☎ 737-1434
Latein	Ursula Renziehausen-Espelage <a href="mailto:ursula.renzieshausen@uni-erfurt.de">ursula.renzieshausen@uni-erfurt.de</a>	LG 1/348	☎ 737-1439

### *Abteilung für sonstige Sprachen*

Japanisch	Yoko Nishina <a href="mailto:yoko.nishina@uni-erfurt.de">yoko.nishina@uni-erfurt.de</a>	LG 4/138	☎ 737-4443
Russisch	Tatjana Langer <a href="mailto:tatjana.langer@uni-erfurt.de">tatjana.langer@uni-erfurt.de</a>	M 1/315	☎ 737-2186
	Peter Resaie <a href="mailto:peter.resaie@uni-erfurt.de">peter.resaie@uni-erfurt.de</a>	M 1/312	☎ 737-1555

Anm: \* = nur bedarfsweise im Sprachenzentrum tätig.

## 4.4 Zentrum für Lehr/Lern- und Bildungsforschung (LLBZ)

Das Zentrum für Lehr/Lern- und Bildungsforschung (LLBZ) ist eine ständige fach- und fakultätsübergreifende Einrichtung der Universität Erfurt für Forschung und Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Lehr/Lern- und Bildungsforschung. Es dient der Förderung, Anregung, Organisation und Durchführung von Forschungsvorhaben über Lern- und Lehrprozesse, ihre Wechselwirkungen und ihre unmittelbaren Rahmenbedingungen im Rahmen vereinbarter Forschungsschwerpunkte. Die Förderung dient der Verknüpfung von psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen, insbesondere in Form von empirischen Forschungsprojekten, die zur Verbesserung von Unterricht und Ausbildung beitragen. Darüber hinaus dient das LLBZ der Förderung interdisziplinär ausgerichteter Promotionsstudien sowie der wissenschaftlichen Weiterbildung zum Aufbau disziplinübergreifender Qualifikation.

Das Zentrum wird durch einen Direktor geleitet, dem ein Beirat mit hochrangigen, zumeist auswärtigen Wissenschaftlern zur Seite steht. Ein Institutsrat entscheidet auf Vorschlag des Direktors und nach Stellungnahme durch den Beirat über die Koptation von Mitgliedern.

Die Mitgliedschaft im LLBZ ist an die Durchführung eines Forschungsprojektes gebunden, wobei vorausgesetzt wird, daß ein bewilligter Drittmittel-Projektantrag vorliegt. Die Mitgliedschaft ist für die Dauer des Forschungsprojektes befristet. Mit Zustimmung des Dekans kann den Mitgliedern für begrenzte Zeit eine Reduktion der Lehrverpflichtung gewährt werden. Die Mitglieder sind verpflichtet, über ihre Projekte regelmäßig in Kolloquien zu berichten und sich an der interdisziplinären Graduierten-ausbildung zu beteiligen.

Die Graduierten-Ausbildung ist eine ständige Aufgabe des LLBZ. Das Zentrum fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs hinsichtlich einer (fach-)didaktischen Qualifikation, die auf der Verknüpfung von psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen beruht. Die Graduierten-Ausbildung umfaßt Lehrveranstaltungen zu den jeweiligen Forschungsschwerpunkten, Kolloquien, in denen Mitarbeiter und Doktoranden ihre Forschungsarbeit zur Diskussion stellen, sowie fachliche und organisatorische Unterstützung bei Planung, Durchführung, Auswertung und gegebenenfalls auch Publikation von Forschungsarbeiten.

## 4.5 Erfurter Hochschulsportzentrum

Das Erfurter Hochschulsportzentrum (EHZ) hat die Aufgabe, das sportlich-kulturelle Leben der Erfurter StudentInnen und MitarbeiterInnen durch ein breit gefächertes Sportangebot zu bereichern.

Zielsetzung des allgemeinen Hochschulsports ist es

- Sport- und Bewegungsangebote als Ausgleich für einseitige, bewegungsarme Studien- und Arbeitsbelastung zu organisieren
- Studierende und Mitarbeiter für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen
- dem Leistungsvermögen und Interesse der Teilnehmer entsprechende, vielfältige Angebote vom Breitensport bis zum leistungsorientierten Wettkampf zu ermöglichen und
- neben dem Erleben von Freude und Leistungsfähigkeit auch die Kommunikation und Kontakte der Teilnehmer zu pflegen.

Die Angebote des Erfurter Hochschulsportzentrums für das „Wintersemester 2001/02“ werden in einer Broschüre – die ab dem 01.10.2001 vorliegt – detailliert ausgewiesen.

Im Sinne einer Vorinformation werden die Angebote nachfolgend vorgestellt: Aerobic, Aiki-Do, Badminton, Basketball, Circuittraining, Eishockey, Eislaufen, Fechten, Fitnessgymnastik, Funktionsgymnastik, Fußball, Gerätturnen, Handball, Inline-Hockey, Inline-Skating, Jazz-Dance, Judo, Kampfsport/Selbstverteidigung, Klettern, Kraftsport, Leichtathletik, Orientierungslauf, Reiten, Rock'n Roll, Rope Skipping, Schwimmen, Ski alpin, Skigymnastik, Softball-Tennis, Sport für Mutter/Vater/Kind, Stepaerobic, Squash, Tischtennis, Trampolinspringen, Unihoc, Volleyball, Wirbelsäulengymnastik/Rückenschule und Yoga.

Leiter des EHZ

Dr. Jochen Heller  
[jochen.heller@uni-erfurt.de](mailto:jochen.heller@uni-erfurt.de)  
Universität Erfurt  
*über*  
Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften  
Tel.: 737-1444  
Tel.: 737-1069 (Sekretariat)

Mitarbeiter

Rolf Völksch	M 2/319	☎ 737-1446
<a href="mailto:rolf.voelksch@uni-erfurt.de">rolf.voelksch@uni-erfurt.de</a>		
Jutta Schweda	M 2/317a	☎ 737-1445
<a href="mailto:jutta.schweda@uni-erfurt.de">jutta.schweda@uni-erfurt.de</a>		

# 5 Philosophische Fakultät

## 5.1 Konzeption

Für das *Baccalaureusstudium*, das einen frühen Berufseinstieg ermöglicht, bietet die Philosophische Fakultät sechs neu konzipierte *Studienrichtungen* (Fächer) an:

Geschichtswissenschaft

Kommunikationswissenschaft

Literaturwissenschaft

Philosophie

Religionswissenschaft

Sprachwissenschaft.

Das *Geschichtsstudium* zeichnet sich durch eine welthistorische Perspektive aus. Diese orientiert sich an der Einsicht, dass die Welt heute als historisch entstandener globaler Zusammenhang und zugleich als Ensemble vielfältig differenzierter Regionen und Kulturen zu begreifen ist. Themen aus der Geschichte Europas, Nord- und Südamerikas sowie Ost- und Westasiens werden regelmäßig in Lehrveranstaltungen behandelt. In dem breiten theoretischen und methodischen Spektrum setzt die historische Anthropologie einen besonderen Akzent.

Die *Kommunikationswissenschaft* erforscht unter verschiedenen Perspektiven Bedingungen, Strukturen und Prozesse sozialer, interpersonaler und interkultureller Kommunikation und wirkt an deren Gestaltung mit. Das Studium konzentriert sich vor allem auf die Medienkommunikation und vermittelt Schlüsselqualifikationen, die für die Auseinandersetzung mit bzw. die Berufstätigkeit in einem telematisch geprägten Kommunikationssystem von Bedeutung sind.

Die *Philosophie* ist in Erfurt weniger historisch und auf die Klassiker ausgerichtet sondern mehr sach- und problemorientiert. Dies erleichtert die internationale Kompatibilität wie auch das transdisziplinäre Gespräch mit anderen Fächern, weil den Disziplinen der Philosophie verschiedene einzelwissenschaftliche Fächer korrespondieren, etwa die Sozialwissenschaft der Sozialphilosophie oder die Sprachwissenschaft der Sprachphilosophie.

Die *Religionswissenschaft* verbindet die Disziplinen Judaistik, Islamwissenschaft, Religionsgeschichte des Christentums und europäische Religionsgeschichte zu einem integrativen Konzept. Wie monolithische Bilder komplexer Religionsgemeinschaften entstehen und welche gesellschaftlichen Wirkungen davon ausgehen, gehört zu den zentralen Fragen, denen sich das religionswissenschaftliche Studium widmet.

Die *Literaturwissenschaft* organisiert sich um die systematischen Gesichtspunkte der Literatur-, Medien- und Kulturtheorie und verbindet diese mit der Konkretion der Texte und der Geschichte verschiedener nationaler Literaturen, darunter der deutschen, englischen, französischen, spanischen und russischen. In kulturwissenschaftlicher Perspektive werden literarische Texte auf Kontexte, Ordnungen des Wissens und der Reden sowie Transformation der Medienlandschaft bezogen. So trägt Literaturwissenschaft mit ihren Techniken, ihrem Wissen von den rhetorischen Praktiken und ihrer lesenden Reflexion zu den Kulturwissenschaften bei.

Die *Sprachwissenschaft* gliedert sich zum einen in Schwerpunkte wie allgemein-vergleichende Sprachwissenschaft, angewandte Linguistik und Sprachtechnologie, die sich aus der Fachsystematik ergeben, zum anderen konzentriert sie sich auf bestimmte Sprachen, darunter Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Besonderer Wert wird auf die Verbindung von Theorie und Praxis bei der Lösung sprachlicher Probleme gelegt.

Außerdem können an der Philosophischen Fakultät folgende Fächer für das *Lehramt* studiert werden:

Deutsch (Regelschullehramt)

Englisch (Grund- und Regelschullehramt)

Ethik (Grund- und Regelschullehramt)

Französisch (Grund- und Regelschullehramt)

Geographie (Regelschullehramt)

Geschichte (Regelschullehramt)

Russisch (Grund- und Regelschullehramt)

Zu Kombinationsmöglichkeiten mit Fächern, die an anderen Fakultäten der Universität angeboten werden, vgl. A.2.4 Lehramtsstudiengänge.

Aufbauend auf diese grundständigen Studiengänge wird ein Magister- und Promotionsstudiengang angeboten.

## 5.2 Dekanat und Professuren<sup>24</sup>

### 5.2.1 Dekanat

Haus-/Lieferanschrift	Nordhäuser Straße 63 99089 Erfurt		
Postanschrift	Postfach 90 02 21 99105 Erfurt		
Dekan	Prof. Dr. Gunther Mai <a href="mailto:gunther.mai@uni-erfurt.de">gunther.mai@uni-erfurt.de</a>	LG 4/242	☎ 737-4000 Fax 737-4009
Prodekan	N.N.		☎ 737-4000 Fax 737-4009
Dekanatsreferentin	Kerstin Amrhein M.A. <a href="mailto:kerstin.amrhein@uni-erfurt.de">kerstin.amrhein@uni-erfurt.de</a>	LG 4/235	☎ 737-4002 Fax 737-4009
Sekretariat	Barbara Wernicke <a href="mailto:barbara.wernicke@uni-erfurt.de">barbara.wernicke@uni-erfurt.de</a>	LG 4/225	☎ 737-4000 Fax 737-4009
	Gudrun Bekker <a href="mailto:gudrun.bekker@uni-erfurt.de">gudrun.bekker@uni-erfurt.de</a>	LG 4/227	☎ 737-4003 Fax 737-4009
Projektmitarbeiterin	Jennifer Ullrich <a href="mailto:jennifer.ullrich@uni-erfurt.de">jennifer.ullrich@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E29	☎ 737-4451
	Dr. Ulrike Wollenhaupt-Schmidt <a href="mailto:ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de">ulrike.wollenhaupt-schmidt@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E25	☎ 737-4073

### 5.2.2 Geographie

#### *Anthropogeographie*

Vertretungsprofessur	PD Dr. Sebastian Lentz <a href="mailto:sebastian.lentz@uni-erfurt.de">sebastian.lentz@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E34	☎ 737-1066
Sekretariat	Annett Psurek <a href="mailto:annett.psurek@uni-erfurt.de">annett.psurek@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E19	☎ 737-1067 Fax 737-1932

#### *Physische Geographie*

Vertretungsprofessur	PD Dr. Tilman Rost <a href="mailto:tilman.rost@uni-erfurt.de">tilman.rost@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E17	☎ 737-1714
----------------------	--	----------	------------

<sup>24</sup> Die angegebenen Sekretariate fungieren als Ansprechadresse der jeweiligen Professur. Die Angabe entspricht dem Stand Juni 2001.

Sekretariat	Annett Psurek <a href="mailto:annett.psurek@uni-erfurt.de">annett.psurek@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E19	☎ 737-1067 Fax 737-1932
-------------	---	----------	----------------------------

### *Regionalgeographie Thüringens*

Wissenschaftlicher Mitarbeiter	apl. Prof. Dr. Wolfgang Bricks <a href="mailto:wolfgang.bricks@uni-erfurt.de">wolfgang.bricks@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E21	☎ 737-1400
--------------------------------	--	----------	------------

## **5.2.3 Geschichtswissenschaft**

### *Europäische Geschichte/Alte Geschichte*

Professur	PD Dr. Gregor Weber <a href="mailto:gregor.weber@uni-erfurt.de">gregor.weber@uni-erfurt.de</a>	LG 4/121	☎ 737-4401
Sekretariat	Ina Theilich <a href="mailto:ina.theilich@uni-erfurt.de">ina.theilich@uni-erfurt.de</a>	LG 4/117	☎ 737-4490 Fax 737-4499
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	N.N.	LG 4/132	☎ 737-4493

### *Europäische Geschichte/Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte*

Professur	Prof. Dr. Karl Heinemeyer <a href="mailto:karl.heinemeyer@uni-erfurt.de">karl.heinemeyer@uni-erfurt.de</a>	LG 4/135	☎ 737-4471
Sekretariat	Bettina Waechter <a href="mailto:bettina.waechter@uni-erfurt.de">bettina.waechter@uni-erfurt.de</a>	LG 4/139	☎ 737-4470 Fax 737-4479
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Michael Haas <a href="mailto:michael.haas@uni-erfurt.de">michael.haas@uni-erfurt.de</a>	LG 4/131	☎ 737-4473
	Antje Schedel <a href="mailto:antje.schedel@uni-erfurt.de">antje.schedel@uni-erfurt.de</a>	LG 4/133	☎ 737-4472

### *Europäische Geschichte/Geschichte der Frühen Neuzeit*

Professur	Prof. Dr. Dieter Stievermann <a href="mailto:dieter.stievermann@uni-erfurt.de">dieter.stievermann@uni-erfurt.de</a>	LG 4/125	☎ 737-4481
Sekretariat	Bettina Waechter <a href="mailto:bettina.waechter@uni-erfurt.de">bettina.waechter@uni-erfurt.de</a>	LG 4/139	☎ 737-4470 Fax 737-4479
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Ulman Weiß <a href="mailto:ulman.weiss@uni-erfurt.de">ulman.weiss@uni-erfurt.de</a>	LG 4/119	☎ 737-4483
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Antje Schedel <a href="mailto:antje.schedel@uni-erfurt.de">antje.schedel@uni-erfurt.de</a>	LG 4/133	☎ 737-4472

### *Europäische Geschichte/Neuere und Zeitgeschichte*

Professur	Prof. Dr. Gunther Mai <a href="mailto:gunther.mai@uni-erfurt.de">gunther.mai@uni-erfurt.de</a>	LG 4/136	☎ 737-4491
Sekretariat	Ina Theilich <a href="mailto:ina.theilich@uni-erfurt.de">ina.theilich@uni-erfurt.de</a>	LG 4/117	☎ 737-4490 Fax 737-4499

Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Daniel Mollenhauer <a href="mailto:daniel.mollenhauer@uni-erfurt.de">daniel.mollenhauer@uni-erfurt.de</a>	LG 4/134	☎ 737-4492
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Steffen Raßloff <a href="mailto:steffen.rassloff@uni-erfurt.de">steffen.rassloff@uni-erfurt.de</a>	LG 4/123	☎ 737-4402

### *Lateinamerikanische und südwesteuropäische Geschichte*

Professur	Prof. Dr. Peer Schmidt <a href="mailto:peer.schmidt@uni-erfurt.de">peer.schmidt@uni-erfurt.de</a>	LG 4/118	☎ 737-4421 Fax 737-4429
Sekretariat	Monika Leetz <a href="mailto:monika.leetz@uni-erfurt.de">monika.leetz@uni-erfurt.de</a>	LG 4/130	☎ 737-4420 Fax 737-4429
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Ulrich Mücke (beurlaubt) <a href="mailto:ulrich.muecke@uni-erfurt.de">ulrich.muecke@uni-erfurt.de</a>	LG 4/114	☎ 737-4422 Fax 737-4429
Wissenschaftlicher Angestellter	Klaus Weber <a href="mailto:klaus.weber@uni-erfurt.de">klaus.weber@uni-erfurt.de</a>	LG 4/114	☎ 737-4422 Fax 737-4429

### *Nordamerikanische Geschichte*

Professur	Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl <a href="mailto:ursula.lehmkuhl@uni-erfurt.de">ursula.lehmkuhl@uni-erfurt.de</a>	LG 4/112	☎ 737-4411 Fax 737-4419
Sekretariat	Petra Meersteiner <a href="mailto:petra.meersteiner@uni-erfurt.de">petra.meersteiner@uni-erfurt.de</a>	LG 4/106	☎ 737-4410 Fax 737-4419
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Frank Schumacher <a href="mailto:frank.schumacher@uni-erfurt.de">frank.schumacher@uni-erfurt.de</a>	LG 4/105	☎ 737-4412 Fax 737-4419
	Dr. Petra Goedde <a href="mailto:petra.goedde@uni-erfurt.de">petra.goedde@uni-erfurt.de</a>	LG 4/105	☎ 737-4412 Fax 737-4419
Wissenschaftliche Hilfskräfte	Petra Dolata M.A. <a href="mailto:petra.dolata@uni-erfurt.de">petra.dolata@uni-erfurt.de</a>	LG 4/107	☎ 737-4415 Fax 737-4419
	Stefanie Schneider M.A. <a href="mailto:stefanie.schneider@uni-erfurt.de">stefanie.schneider@uni-erfurt.de</a>	LG 4/107	☎ 737-4415 Fax 737-4419
Gastprofessor	Prof. Dr. Andrew Isenberg <a href="mailto:andrew.isenberg@uni-erfurt.de">andrew.isenberg@uni-erfurt.de</a>	LG 4/108	☎ 737-4414 Fax 737-4419

### *Ostasiatische Geschichte*

Professur	Prof. Dr. Reinhard Zöllner <a href="mailto:reinhard.zoellner@uni-erfurt.de">reinhard.zoellner@uni-erfurt.de</a>	LG 4/124	☎ 737-4431 Fax 737-4439
Sekretariat	Monika Leetz <a href="mailto:monika.leetz@uni-erfurt.de">monika.leetz@uni-erfurt.de</a>	LG 4/130	☎ 737-4430 Fax 737-4439
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Thoralf Klein M.A. <a href="mailto:thoralf.klein@uni-erfurt.de">thoralf.klein@uni-erfurt.de</a>	LG 4/122	☎ 737-4433 Fax 737-4439
	Kenji Oda M.A. <a href="mailto:kenji.oda@uni-erfurt.de">kenji.oda@uni-erfurt.de</a>	LG 4/126	☎ 737-4434 Fax 737-4439
Wissenschaftliche Hilfskraft	Sabine Hahnel M.A. <a href="mailto:sabine.hahnel@uni-erfurt.de">sabine.hahnel@uni-erfurt.de</a>	LG 4 /120	☎ 737-4432 Fax 737-4439

### *Westasiatische Geschichte*



Vertretungsprofessur	PD Dr. Ferhad Ibrahim <a href="mailto:ferhad.ibrahim@uni-erfurt.de">ferhad.ibrahim@uni-erfurt.de</a>	LG 4/142	☎ 737-4444
Sekretariat	Petra Meersteiner <a href="mailto:petra.meersteiner@uni-erfurt.de">petra.meersteiner@uni-erfurt.de</a>	LG 4/106	☎ 737-4410 Fax 737-4419

*Historische Anthropologie (Arbeitsstelle des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Göttingen)*

	Prof. Dr. Alf Lüdtkke <a href="mailto:alf.luedtke@uni-erfurt.de">alf.luedtke@uni-erfurt.de</a>	LG 4/115	☎ 737-4461 Fax 737-4419
	Prof. Dr. Hans Medick <a href="mailto:hans.medick@uni-erfurt.de">hans.medick@uni-erfurt.de</a>	LG 4/111	☎ 737-4463 Fax 737-4429
Sekretariat	Petra Meersteiner <a href="mailto:petra.meersteiner@uni-erfurt.de">petra.meersteiner@uni-erfurt.de</a>	LG 4/106	☎ 737-4410 Fax 737-4419
	Monika Leetz <a href="mailto:monika.leetz@uni-erfurt.de">monika.leetz@uni-erfurt.de</a>	LG 4/130	☎ 737-4420 Fax 737-4429
Gastprofessor	Dr. Peter Burschel <a href="mailto:peter.burschel@uni-erfurt.de">peter.burschel@uni-erfurt.de</a>	LG 4/128	☎ 737-4442 Fax 737-4419
<i>Projektmitarbeiter</i>	Dr. des. Andreas Bähr <a href="mailto:andreas.baehr@uni-erfurt.de">andreas.baehr@uni-erfurt.de</a>	LG 4/109	☎ 737-4464

*Fachschaft Geschichte*

Fachschaftssprecher	Benjamin Schöler
Vertreter	Kai Büttner
Anschrift	Universität Erfurt Philosophische Fakultät Fachschaftsrat Geschichte Postfach 307 99006 Erfurt <a href="mailto:fsges@uni-erfurt.de">fsges@uni-erfurt.de</a>

## 5.2.4 Kommunikationswissenschaft

*Kommunikationswissenschaft*

Professur	N.N.	LG 4/206	☎ 737-4171 Fax 737-4179
Sekretariat	Angelika Pollak <a href="mailto:angelika.pollak@uni-erfurt.de">angelika.pollak@uni-erfurt.de</a>	LG 4/205	☎ 737-4170 Fax 737-4179
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	N.N.		

*Kommunikationssoziologie und -psychologie*

Professur	Prof. Dr. Patrick Rössler <a href="mailto:patrick.roessler@uni-erfurt.de">patrick.roessler@uni-erfurt.de</a>	LG 4/211	☎ 737-4181 Fax 737-4179
Sekretariat	Angelika Pollak <a href="mailto:angelika.pollak@uni-erfurt.de">angelika.pollak@uni-erfurt.de</a>	LG 4/205	☎ 737-4170 Fax 737-4179

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	N.N.	LG 4/204	☎ 737-4172 Fax 737-4179
---------------------------------------	------	----------	----------------------------

*Projektmitarbeiter Internetgestütztes Selbstlernsystem Kommunikationswissenschaft*

Susanne Kinnebrock M.A. <a href="mailto:susanne.kinnebrock@uni-erfurt.de">susanne.kinnebrock@uni-erfurt.de</a>	Saalestr. 4/10	☎ 737-4186 Fax 737-4179 Fax 737-4188
---	----------------	--

Dipl. KW Berit Baeßler <a href="mailto:berit.baessler@uni-erfurt.de">berit.baessler@uni-erfurt.de</a>	Saalestr. 4/9	☎ 737-4187 Fax 737-4179 Fax 737-4188
--	---------------	--

technische Betreuung	Susan Bretschneider M.A. <a href="mailto:susan.bretschneider@uni-erfurt.de">susan.bretschneider@uni-erfurt.de</a>	LG 2/312	☎ 737-2614 Fax 737-1947
-------------------------	--	----------	----------------------------

*Projekt Medienlabor*

Technischer Betreuer	Klaus Krämer <a href="mailto:klaus.kraemer@uni-erfurt.de">klaus.kraemer@uni-erfurt.de</a>	LG 2/313 LG 4/423	☎ 737-4185 ☎ 737-4184 Fax 737-4179
-------------------------	--	----------------------	--

Redaktion Print Sprecher	Magazin "barcode" Sebastian Sperling <a href="mailto:sebastian.sperling@stud.uni-erfurt.de">sebastian.sperling@stud.uni-erfurt.de</a>	Saalestr. 4/12	☎ 737-4198
-----------------------------	---	----------------	------------

Redaktion Uni-Radio Sprecher	Mario Müller <a href="mailto:mario@mensafunk.de">mario@mensafunk.de</a>	Saalestr. 4/8	
---------------------------------	--	---------------	--

Hörfunkstudio		LG 1/11 LG 1/10	☎ 737-4190 ☎ 737-4191
Videoschnittplatz		LG 1/12	☎ 737-4192

*Vergleichende Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Kultur- und Medientheorie, Mediengeschichte*

Professur	Prof. Dr. Michael Giesecke, <a href="mailto:michael.giesecke@uni-erfurt.de">michael.giesecke@uni-erfurt.de</a>	LG 4/212	☎ 737-4221 Fax 737-4179
-----------	---	----------	----------------------------

Sekretariat	N.N.	LG 4/208	☎ 737-4220 Fax 737-4179
-------------	------	----------	----------------------------

Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Christiane Heibach M.A. <a href="mailto:christiane.heibach@uni-erfurt.de">christiane.heibach@uni-erfurt.de</a>	LG 4/210	☎ 737-4222 Fax 737-4179
----------------------------------	---	----------	----------------------------

Wissenschaftliche Mitarbeiterin	N.N.	LG 4/213	☎ 737-4224 Fax 737-4179
------------------------------------	------	----------	----------------------------

Projektmitarbeiter Mediengestaltung	Dipl.-Ing. Günter Feske <a href="mailto:guenter.feske@uni-erfurt.de">guenter.feske@uni-erfurt.de</a>	LG 4/214	☎ 737-4223 Fax 737-4179
--	---	----------	----------------------------

*Projekt: Die kommunikative Funktion des Briefes in der telematischen Gesellschaft*

Leiter	Prof. Dr. Joachim R. Höflich <a href="mailto:joachim.hoeflich@uni-erfurt.de">joachim.hoeflich@uni-erfurt.de</a>	M 2/200	☎ 737-4176 Fax 737-1989
--------	--	---------	----------------------------

Wissenschaftliche Hilfskräfte	Mandy Kluge <a href="mailto:mandy.kluge@uni-erfurt.de">mandy.kluge@uni-erfurt.de</a>	M 2/202	☎ 737-4177 Fax 737-1989
----------------------------------	---	---------	----------------------------

Julian Gebhardt  
[julian.gebhardt@uni-erfurt.de](mailto:julian.gebhardt@uni-erfurt.de)

M 2/202

☎ 737-2114  
Fax 737-1989

### *Honorarprofessur für Betriebliche Kommunikation, Public Relations*

Dr. Klaus Müller-Neuhof  
Complan Medien GmbH, Hamburg  
[kmn@complan-medien.de](mailto:kmn@complan-medien.de)

M 2/201

☎ 040/4480390  
Fax 040/44803944

### *Honorarprofessur für Öffentliche Kommunikation und aktuelle Politik*

Robert Leicht  
Die Zeit, Hamburg

M 2/201

☎ 040/394848  
Fax 040/390405

### *Fachschaft Kommunikationswissenschaft*

Fachschaftssprecher Sebastian Sperling  
(Post LG 4/208)  
Vertreter Daniel Schneider  
Anschrift Universität Erfurt  
Philosophische Fakultät  
Kommunikationswissenschaft  
Fachschaftsrat KW  
Postfach 90 02 21  
99105 Erfurt  
[fskw@uni-erfurt.de](mailto:fskw@uni-erfurt.de)

## **5.2.5 Literaturwissenschaft**

### *Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Bettine Menke <a href="mailto:bettine.menke@uni-erfurt.de">bettine.menke@uni-erfurt.de</a>	M 1/906	☎ 737-4211 Fax 737-4219
Sekretariat	Christa Schellhardt <a href="mailto:christa.schellhardt@uni-erfurt.de">christa.schellhardt@uni-erfurt.de</a>	M 1/920	☎ 737-4210 Fax 737-4219
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Dietmar Schmidt <a href="mailto:dietmar.schmidt@uni-erfurt.de">dietmar.schmidt@uni-erfurt.de</a>	M 1/917	☎ 737-4212 Fax 737-4219
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Julika Funk M.A. <a href="mailto:julika.funk@uni-erfurt.de">julika.funk@uni-erfurt.de</a>	M 1/918	☎ 737-4213 Fax 737-4219

### *Anglistische und amerikanistische Literaturwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Schaller <a href="mailto:wolfgang.schaller@uni-erfurt.de">wolfgang.schaller@uni-erfurt.de</a>	M 1/618	☎ 737-1040
Sekretariat	Hannelore Pietsch <a href="mailto:hannelore.pietsch@uni-erfurt.de">hannelore.pietsch@uni-erfurt.de</a>	M 1/616	☎ 737-1099
Akademischer Oberrat	PD Dr. Helmut Schwarztrauber <a href="mailto:helmut.schwarztrauber@uni-erfurt.de">helmut.schwarztrauber@uni-erfurt.de</a>	M 1/609	☎ 737-1431

### *Anglistische Literaturwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Fritz-Wilhelm Neumann <a href="mailto:fritz.neumann@uni-erfurt.de">fritz.neumann@uni-erfurt.de</a>	M 1/614	☎ 737-1432
Sekretariat	Hannelore Pietsch <a href="mailto:hannelore.pietsch@uni-erfurt.de">hannelore.pietsch@uni-erfurt.de</a>	M 1/616	☎ 737-1099
Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Sabine Schülting <a href="mailto:sabine.schuelting@uni-erfurt.de">sabine.schuelting@uni-erfurt.de</a>	M 1/610	☎ 737-1433

### *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*

Vertretungsprofessur	PD Dr. Daniel Müller-Nielaba <a href="mailto:daniel.mueller_nielaba@uni-erfurt.de">daniel.mueller_nielaba@uni-erfurt.de</a>	M 1/407	☎ 737-1535
Sekretariat	Anita Hildenhagen <a href="mailto:anita.hildenhagen@uni-erfurt.de">anita.hildenhagen@uni-erfurt.de</a>	M 1/413	☎ 737-1086
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Sylvia Bräsel <a href="mailto:sylvia.braesel@uni-erfurt.de">sylvia.braesel@uni-erfurt.de</a>	M 1/409	☎ 737-2178
	Dr. Diethard Heinze <a href="mailto:diethard.heinze@uni-erfurt.de">diethard.heinze@uni-erfurt.de</a>	M 1/318	☎ 737-1536
	Dr. Roswitha Jacobsen <a href="mailto:roswitha.jacobsen@uni-erfurt.de">roswitha.jacobsen@uni-erfurt.de</a>	M 1/402	☎ 737-2142
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Dr. Kornelia Siehr <a href="mailto:kornelia.siehr@uni-erfurt.de">kornelia.siehr@uni-erfurt.de</a>	M 1/317	☎ 737-2188

### *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*

Vertretungsprofessur	PD Dr. Stefan Rieger <a href="mailto:stefan.rieger@uni-erfurt.de">stefan.rieger@uni-erfurt.de</a>	M 1/316	☎ 737-2188
Sekretariat	Birgitt Haupt <a href="mailto:birgitt.haupt@uni-erfurt.de">birgitt.haupt@uni-erfurt.de</a>	M 1/306	☎ 737-1101 Fax 737-1915

### *Romanistische Literaturwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Konrad Schoell <a href="mailto:konrad.schoell@uni-erfurt.de">konrad.schoell@uni-erfurt.de</a>	M 1/516	☎ 737-1104
Sekretariat	Kristin Scharnowski <a href="mailto:kristin.scharnowski@uni-erfurt.de">kristin.scharnowski@uni-erfurt.de</a>	M 1/514	☎ 737-1103 Fax 737-1916
Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Eva Erdmann <a href="mailto:eva.erdmann@uni-erfurt.de">eva.erdmann@uni-erfurt.de</a>	M 1/501	☎ 737-2170

### *Romanistische Literaturwissenschaft/Hispanistik*

Professur	Prof. Dr. Gerhard Poppenberg <a href="mailto:gerhard.poppenberg@uni-erfurt.de">gerhard.poppenberg@uni-erfurt.de</a>	M 1/506	☎ 737-1176
Sekretariat	Christa Schellhardt <a href="mailto:christa.schellhardt@uni-erfurt.de">christa.schellhardt@uni-erfurt.de</a>	M 1/920	☎ 737-4210 Fax 737-4219

### *Slawistische Literaturwissenschaft*

Vertretungsprofessur	Dr. Holt Meyer <a href="mailto:holt.meyer@uni-erfurt.de">holt.meyer@uni-erfurt.de</a>	M 1/314	☎ 737-2187
----------------------	--	---------	------------

Sekretariat	Birgitt Haupt <a href="mailto:birgitt.haupt@uni-erfurt.de">birgitt.haupt@uni-erfurt.de</a>	M 1/306	☎ 737-1101 Fax 737-1915
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Dr. Heidrun Wald <a href="mailto:heidrun.wald@uni-erfurt.de">heidrun.wald@uni-erfurt.de</a>	M 1/315	☎ 737-2186
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Karin Döhling <a href="mailto:karin.doehling@uni-erfurt.de">karin.doehling@uni-erfurt.de</a>	M 1/309	☎ 737-1541

*Privatdozentin für Slawistische Literaturwissenschaft*  
apl. Prof. Dr. Christina Parnell

*Fachschaft Literaturwissenschaft*

Fachschafts-sprecher	N.N.
Vertreterin	N.N.
Anschrift	Universität Erfurt Philosophische Fakultät Literaturwissenschaft Fachschaftsrat Postfach 90 02 21 99105 Erfurt <a href="mailto:fslit@uni-erfurt.de">fslit@uni-erfurt.de</a>

## 5.2.6 Philosophie

*Geschichte der Philosophie*

Professur	Prof. Dr. Heinrich Niehues-Pröbsting <a href="mailto:heinrich.proebsting@uni-erfurt.de">heinrich.proebsting@uni-erfurt.de</a>	LG 4/224	☎ 737-4031 Fax 737-4029
Sekretariat	Heidrun Sanft <a href="mailto:heidrun.sanft@uni-erfurt.de">heidrun.sanft@uni-erfurt.de</a>	LG 4/215	☎ 737-4020 Fax 737-4029
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Dr. Kiran Desai-Breun <a href="mailto:kiran.desai-breun@uni-erfurt.de">kiran.desai-breun@uni-erfurt.de</a>	LG 4/226	☎ 737-4032 Fax 737-4029

*Praktische Philosophie*

Professur	Prof. Dr. Winfried Franzen <a href="mailto:winfried.franzen@uni-erfurt.de">winfried.franzen@uni-erfurt.de</a>	LG 4/218	☎ 737-4021 Fax 737-4029
Sekretariat	Heidrun Sanft <a href="mailto:heidrun.sanft@uni-erfurt.de">heidrun.sanft@uni-erfurt.de</a>	LG 4/215	☎ 737-4020 Fax 737-4029
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Karl Hepfer <a href="mailto:karl.hepfer@uni-erfurt.de">karl.hepfer@uni-erfurt.de</a>	LG 4/216	☎ 737-4024 Fax 737-4029
Akademischer Rat	Dr. Richard Breun <a href="mailto:richard.breun@uni-erfurt.de">richard.breun@uni-erfurt.de</a>	LG 4/228	☎ 737-4034 Fax 737-4029

## *Rechts- und Sozialphilosophie*

Professur	Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten <a href="mailto:dietmar.vonderpfordten@uni-erfurt.de">dietmar.vonderpfordten@uni-erfurt.de</a>	LG 4/236	☎ 737-4051 Fax 737-4049
Sekretariat	Ruth Swoboda <a href="mailto:ruth.swoboda@uni-erfurt.de">ruth.swoboda@uni-erfurt.de</a>	LG 4/217	☎ 737-4040 Fax 737-4049
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Gabriele Dördelmann <a href="mailto:gebrielle.doerdelmann@uni-erfurt.de">gebrielle.doerdelmann@uni-erfurt.de</a>	LG 4/240	☎ 737-4053 Fax 737-4049
	Babette Saebisch <a href="mailto:babette.saebisch@uni-erfurt.de">babette.saebisch@uni-erfurt.de</a>	LG 4/240	☎ 737-4053 Fax 737-4049
	Lynne Hunter <a href="mailto:lynne.hunter@uni-erfurt.de">lynne.hunter@uni-erfurt.de</a>	LG 4/238	☎ 737-4052 Fax 737-4049
	Lorenz Kähler <a href="mailto:lorenz.kaehler@uni-erfurt.de">lorenz.kaehler@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E37	☎ 737-4071 Fax 737-4049

## *Theoretische Philosophie*

Professur	Prof. Dr. Alex Burri <a href="mailto:alex.burri@uni-erfurt.de">alex.burri@uni-erfurt.de</a>	LG 4/230	☎ 737-4041 Fax 737-4049
Sekretariat	Ruth Swoboda <a href="mailto:ruth.swoboda@uni-erfurt.de">ruth.swoboda@uni-erfurt.de</a>	LG 4/217	☎ 737-4040 Fax 737-4049
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Christian Beyer <a href="mailto:christian.beyer@uni-erfurt.de">christian.beyer@uni-erfurt.de</a>	LG 4/232	☎ 737-4042 Fax 737-4049
	Dr. Wolfgang Huemer M.A. <a href="mailto:wolfgang.huemer@uni-erfurt.de">wolfgang.huemer@uni-erfurt.de</a>	LG 4/234	☎ 737-4043 Fax 737-4049

## *Wissenschaftsphilosophie*

Professur	Prof. Dr. Gerhard Schurz <a href="mailto:gerhard.schurz@uni-erfurt.de">gerhard.schurz@uni-erfurt.de</a>	LG 4/229	☎ 737-4060 Fax 737-4029
Sekretariat	Heidrun Sanft <a href="mailto:heidrun.sanft@uni-erfurt.de">heidrun.sanft@uni-erfurt.de</a>	LG 4/215	☎ 737-4020 Fax 737-4029
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Markus Werning <a href="mailto:markus.werning@uni-erfurt.de">markus.werning@uni-erfurt.de</a>	LG 4/233	☎ 737-4063 Fax 737-4029
	Franz Huber <a href="mailto:franz.huber@uni-erfurt.de">franz.huber@uni-erfurt.de</a>	LG 4/233	☎ 737-4063 Fax 737-4029

## *Privatdozent für Philosophie*

Dr. habil. Wilhelm Schmid über ☎ 737-4020

## *Fachschaft Philosophie*

Fachschaftssprecherin Nadine Becker  
Anschrift Universität Erfurt  
Philosophische Fakultät  
Fachschaftsrat Philosophie  
Postfach 90 02 21  
99105 Erfurt  
[fsphilosophie@uni-erfurt.de](mailto:fsphilosophie@uni-erfurt.de)

## 5.2.7 Religionswissenschaft

### *Evangelische Theologie und Kulturgeschichte des Christentums*

Professur	PD Dr. Christian Albrecht <a href="mailto:christian.albrecht@uni-erfurt.de">christian.albrecht@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E35	☎ 737-4451
Sekretariat	Marion Goll <a href="mailto:marion.goll@uni-erfurt.de">marion.goll@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E25	☎ 737-4450 Fax 737-4459
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dr. Björn Biester <a href="mailto:bjoern.biester@uni-erfurt.de">bjoern.biester@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E33	☎ 737-4453

### *Islamwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Jamal Malik <a href="mailto:jamal.malik@uni-erfurt.de">jamal.malik@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E06	☎ 737-4111 Fax 737-4119
Sekretariat	Angelika Lazo Marchena <a href="mailto:angelika.lazo@uni-erfurt.de">angelika.lazo@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E03	☎ 737-4100 Fax 737-4119
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Ekkehard Rudolph <a href="mailto:ekkehard.rudolph@uni-erfurt.de">ekkehard.rudolph@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E05	☎ 737-4113 Fax 737-4119
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Irka-Christin Mohr M.A. <a href="mailto:irka-christin.mohr@uni-erfurt.de">irka-christin.mohr@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E07	☎ 737-4114 Fax 737-4119
	AD DDr. Dr. Matthias Wilden <a href="mailto:matthias.wilden@uni-erfurt.de">matthias.wilden@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E15	☎ 737-4033
Projektmitarbeiterin	Emmanouela Grypeou <a href="mailto:emmanouela.grypeou@uni-erfurt.de">emmanouela.grypeou@uni-erfurt.de</a>		
Wissenschaftliche Hilfskraft	Jan-Peter Hartung <a href="mailto:janpeter.hartung@uni-erfurt.de">janpeter.hartung@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E04	☎ 737-4112

### *Judaistik*

Professur	Prof. Dr. Andreas Gotzmann <a href="mailto:andreas.gotzmann@uni-erfurt.de">andreas.gotzmann@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E28	☎ 737-4101 Fax 737-4109
Sekretariat	Angelika Lazo Marchena <a href="mailto:angelika.lazo@uni-erfurt.de">angelika.lazo@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E03	☎ 737-4100 Fax 737-4119
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Christian Wiese <a href="mailto:christian.wiese@uni-erfurt.de">christian.wiese@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E20	☎ 737-4102 Fax 737-4109
Projektmitarbeiter	Dr. Cilli Kasper-Holtkotte Ingrid Jeczmonka <a href="mailto:ingrid.jeczmonka@uni-erfurt.de">ingrid.jeczmonka@uni-erfurt.de</a>		☎ über 737-4100 ☎ 737-2600

### *Orthodoxes Christentum*

Professur	Prof. Dr. Vasilios N. Makrides <a href="mailto:vasilios.makrides@uni-erfurt.de">vasilios.makrides@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E11	☎ 737-4121 Fax 737-4129
Sekretariat	Diana Püschel <a href="mailto:diana.pueschel@uni-erfurt.de">diana.pueschel@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E22	☎ 737-4120 Fax 737-4129
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Dirk Uffelman <a href="mailto:dirk.uffelman@uni-erfurt.de">dirk.uffelman@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E18	☎ 737-4122 Fax 737-4129
Wissenschaftliche Hilfskraft	Silke Graupner <a href="mailto:silke.graupner@uni-erfurt.de">silke.graupner@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E24	☎ 737-4123 Fax 737-4129

## *Vergleichende Religionswissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Jörg Rüpke <a href="mailto:joerg.ruepke@uni-erfurt.de">joerg.ruepke@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E16	☎ 737-4141 Fax 737-4129
Sekretariat	Diana Püschel <a href="mailto:diana.pueschel@uni-erfurt.de">diana.pueschel@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E22	☎ 737-4140 Fax 737-4129
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Andreas Bendlin <a href="mailto:andreas.bendlin@uni-erfurt.de">andreas.bendlin@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E14	☎ 737-4144 Fax 737-4129
Wissenschaftliche Hilfskraft	Katja Wedekind <a href="mailto:katja.wedekind@uni-erfurt.de">katja.wedekind@uni-erfurt.de</a>	MG 2/300	☎ 737-4148 Fax 737-4149
DFG-Schwerpunkt-Programm-Mitarbeiter Koordination	Manfred Petzold <a href="mailto:manfred.petzold@uni-erfurt.de">manfred.petzold@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E10	☎ 737-4142 Fax 737-4129
Projektmitarbeiter	Dr. Dorothee Elm <a href="mailto:dorothee.elm@uni-erfurt.de">dorothee.elm@uni-erfurt.de</a>	MG 2/300	☎ 737-4148 Fax 737-4149
	Dr. Mareile Haase <a href="mailto:mareile.haase@uni-erfurt.de">mareile.haase@uni-erfurt.de</a>	MG 2/300a	☎ 737-4146 Fax 737-4149
	Christopher Steimle M.A. <a href="mailto:christopher.steimle@uni-erfurt.de">christopher.steimle@uni-erfurt.de</a>	MG 2/300a	☎ 737-4146 Fax 737-4149
	Dr. Charalampos Tsochos <a href="mailto:tsochos@uni-erfurt.de">tsochos@uni-erfurt.de</a>	MG 2/302	☎ 737-4147 Fax 737-4149
Projektmitarbeiterin "Religiöser Pluralismus in Europa"	Dr. Christa Frateantonio <a href="mailto:christa.frateantonio@uni-erfurt.de">christa.frateantonio@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E10	☎ 737-4142 Fax 737-4129

## *Fachschaft Religionswissenschaft*

Fachschaftssprecherin	Katharina Fleckenstein
Vertreter	Ulf Plessentin
Anschrift	Universität Erfurt Philosophische Fakultät Orthodoxes Christentum/Vergleichende Religionswissenschaft Fachschaftsrat Postfach 90 02 21 99105 Erfurt <a href="mailto:fsrel@uni-erfurt.de">fsrel@uni-erfurt.de</a>

## **5.2.8 Sprachwissenschaft**

### *Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Christian Lehmann <a href="mailto:christian.lehmann@uni-erfurt.de">christian.lehmann@uni-erfurt.de</a>	M 1/718	☎ 737-4201 Fax 737-1909
Sekretariat	Ilka Penner <a href="mailto:ilka.penner@uni-erfurt.de">ilka.penner@uni-erfurt.de</a>	M 1/714	☎ 737-4200 Fax 737-1909
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Johannes Helmbrecht <a href="mailto:johannes.helmbrecht@uni-erfurt.de">johannes.helmbrecht@uni-erfurt.de</a>	M 1/702	☎ 737-4202 Fax 737-1909



Wissenschaftliche Mitarbeiter	Bernd Ruppel M.A. <a href="mailto:bernd.ruppel@uni-erfurt.de">bernd.ruppel@uni-erfurt.de</a>	M 1/909	☎ 737-4206 Fax 737-1909
	Stavros Skopeteas M.A. <a href="mailto:stavros.skopeteas@uni-erfurt.de">stavros.skopeteas@uni-erfurt.de</a>	M 1/709	☎ 737-4204 Fax 737-1909
	Dr. Holger Baumann <a href="mailto:holger.baumann@uni-erfurt.de">holger.baumann@uni-erfurt.de</a>	M 1/308	☎ 737-2182 Fax 737-1909
DFG-Projekt Mitarbeiter	Elisabeth Verhoeven M.A. <a href="mailto:elisabeth.verhoeven@uni-erfurt.de">elisabeth.verhoeven@uni-erfurt.de</a>	M 2/302	☎ 737-4208 Fax 737-1909
	Yong Min Shin M.A. <a href="mailto:yongmin.shin@uni-erfurt.de">yongmin.shin@uni-erfurt.de</a>	M 2/302	☎ 737-4209 Fax 737-1909

### *Anglistische Fachdidaktik/Sprachlehrforschung*

Professur	Prof. Dr. Eberhard Klein <a href="mailto:eberhard.klein@uni-erfurt.de">eberhard.klein@uni-erfurt.de</a>	M 1/606	☎ 737-1184
Sekretariat	Hannelore Pietsch <a href="mailto:hannelore.pietsch@uni-erfurt.de">hannelore.pietsch@uni-erfurt.de</a>	M 1/616	☎ 737-1099 Fax 737-1914
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Andreas Marschollek <a href="mailto:andreas.marschollek@uni-erfurt.de">andreas.marschollek@uni-erfurt.de</a>	M 1/611	☎ 737-1416

### *Anglistische und angewandte Sprachwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Karlfried Knapp <a href="mailto:karlfried.knapp@uni-erfurt.de">karlfried.knapp@uni-erfurt.de</a>	M 1/608	☎ 737-1414
Sekretariat	Hannelore Pietsch <a href="mailto:hannelore.pietsch@uni-erfurt.de">hannelore.pietsch@uni-erfurt.de</a>	M 1/616	☎ 737-1099 Fax 737-1914
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Dr. Christiane Meierkord <a href="mailto:christiane.meierkord@uni-erfurt.de">christiane.meierkord@uni-erfurt.de</a>	M 1/711	☎ 737-1523

### *Anglistische Sprachwissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Hans Ulrich Boas <a href="mailto:hans.boas@uni-erfurt.de">hans.boas@uni-erfurt.de</a>	M 1/617	☎ 737-1100
Sekretariat	Hannelore Pietsch <a href="mailto:hannelore.pietsch@uni-erfurt.de">hannelore.pietsch@uni-erfurt.de</a>	M 1/616	☎ 737-1099 Fax 737-1914
Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Dagmar Haumann <a href="mailto:dagmar.haumann@uni-erfurt.de">dagmar.haumann@uni-erfurt.de</a>	M 1/710	☎ 737-2181

### *Germanistische Sprach- und Literaturdidaktik*

Professur	Prof. Dr. Hartmut Frenz <a href="mailto:hartmut.frenz@uni-erfurt.de">hartmut.frenz@uni-erfurt.de</a>	M 1/418	☎ 737-1537
Sekretariat	Anita Hildenhagen <a href="mailto:anita.hildenhagen@uni-erfurt.de">anita.hildenhagen@uni-erfurt.de</a>	M 1/413	☎ 737-1086 Fax 737-1910
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Ute Frey <a href="mailto:ute.frey@uni-erfurt.de">ute.frey@uni-erfurt.de</a>	M 1/410	☎ 737-1520
	Dr. Edith Sonntag <a href="mailto:edith.sonntag@uni-erfurt.de">edith.sonntag@uni-erfurt.de</a>	M 1/408	☎ 737-2141

Lehrkraft für besondere Aufgaben Siegrid Rommel M 1/411 ☎ 737-1521  
[siegrid.rommel@uni-erfurt.de](mailto:siegrid.rommel@uni-erfurt.de)

### *Germanistische Linguistik mit Schwerpunkt Geschichte der deutschen Sprache*

Professur Prof. Dr. Mechthild Habermann M 1/412 ☎ 737-1534  
[mechthild.habermann@uni-erfurt.de](mailto:mechthild.habermann@uni-erfurt.de)

Sekretariat Anita Hildenhagen M 1/413 ☎ 737-1086  
[anita.hildenhagen@uni-erfurt.de](mailto:anita.hildenhagen@uni-erfurt.de) Fax 737-1910

Lehrkraft für besondere Aufgaben Dr. Renate Fienhold M 1/417 ☎ 737-2180  
[renate.fienhold@uni-erfurt.de](mailto:renate.fienhold@uni-erfurt.de)

### *Germanistische Sprachwissenschaft/Deutsche Sprache der Gegenwart*

Professur Prof. Dr. Angelika Feine M 1/715 ☎ 737-1089  
[angelika.feine@uni-erfurt.de](mailto:angelika.feine@uni-erfurt.de)

Hochschuldozent apl. Prof. Dr. Wilhelm Schellenberg M 1/414 ☎ 737-1540  
[wilhelm.schellenberg@uni-erfurt.de](mailto:wilhelm.schellenberg@uni-erfurt.de)

Sekretariat Ilka Penner M 1/714 ☎ 737-1088  
[ilka.penner@uni-erfurt.de](mailto:ilka.penner@uni-erfurt.de) Fax 737-1909

Lehrkräfte für besondere Aufgaben Dr. Renate Fienhold M 1/417 ☎ 737-2180  
[renate.fienhold@uni-erfurt.de](mailto:renate.fienhold@uni-erfurt.de)

Dr. Elke Galgon M 1/416 ☎ 737-2140  
[elke.galgon@uni-erfurt.de](mailto:elke.galgon@uni-erfurt.de)

### *Ibero-Romanistische Linguistik*

Professur N.N. M 1/708 ☎ 737-4203

Sekretariat Ilka Penner M 1/714 ☎ 737-1088  
[ilka.penner@uni-erfurt.de](mailto:ilka.penner@uni-erfurt.de) Fax 737-1909

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Claudia Benneckenstein M 1/509 ☎ 737-1435  
[claudia.benneckenstein@uni-erfurt.de](mailto:claudia.benneckenstein@uni-erfurt.de)

### *Sprachlehr- und Sprachlernforschung*

Vertretungsprofessur PD Dr. Rüdiger Grotjahn M 1/515 ☎ 737-1177  
[ruediger.grotjahn@uni-erfurt.de](mailto:ruediger.grotjahn@uni-erfurt.de)

Sekretariat Kristin Scharnowski M 1/514 ☎ 737-1103  
[kristin.scharnowski@uni-erfurt.de](mailto:kristin.scharnowski@uni-erfurt.de) Fax 737-1916

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Renate Krüger M 1/519 ☎ 737-1538  
[renate.krueger@uni-erfurt.de](mailto:renate.krueger@uni-erfurt.de)

### *Fachschaft Sprachwissenschaft*

Fachschaftssprecherin Fabienne Osswald

Vertreterin Daniela Nienstedt

Anschrift

Universität Erfurt  
Philosophische Fakultät  
Sprachwissenschaft  
Fachschaftsrat  
Postfach 90 02 21  
99105 Erfurt  
[fssprach@uni-erfurt.de](mailto:fssprach@uni-erfurt.de)

# 6 Staatswissenschaftliche Fakultät

## 6.1 Konzeption

Um den inter- und transdisziplinären Charakter der zweiten Fakultät schon in ihrem Namen auszudrücken, wurde in der Grundordnung der auch schon vom Wissenschaftsrat gewählte Begriff der *Staatswissenschaften* verwendet. Dieser soll den integrativen Anspruch der zweiten Fakultät ausdrücken, in der ohne nationalstaatliche Verengung Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verknüpft werden.

Daran orientiert wurden rechtswissenschaftliche, wirtschaftswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Professuren eingerichtet. Entscheidend ist, dass diese methodisch auf die historische und vergleichende Perspektive und thematisch auf die doppelte europäische Transformationsproblematik (Europäische Union, Transformation in Ostdeutschland und Osteuropa) ausgerichtet sind. Die Disziplinen Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft, die beiden letzten zusammengefasst als Sozialwissenschaft, repräsentieren zwar unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge zu dieser Thematik, sollen aber so gegeneinander geöffnet werden, dass statt der bloßen Addition von Spezialwissen ein übergreifendes Wissen entsteht.

Die Studienrichtungen sind:

- Staatswissenschaften - Rechtswissenschaft
- Staatswissenschaften - Sozialwissenschaft
- Staatswissenschaften - Wirtschaftswissenschaft

### *Staatswissenschaften - Rechtswissenschaft*

Das Recht hat die Aufgabe, Ordnungsvorstellungen eines Gemeinwesens verbindlich zu machen und damit den Entwicklungen auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet einen geeigneten und sicheren Rahmen zu bieten. Heute stehen hier vor allem die schrittweise Ausformung der Europäischen Union, die damit einhergehende rechtliche Entnationalisierung vieler politischer und wirtschaftlicher Strukturen im Prozess der Globalisierung der Wirtschaft sowie die Entwicklung des Gemeinwesens von einer Industrie- zu einer Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft im Mittelpunkt des Interesses. In den Rechtswissenschaften an der Universität Erfurt werden diese Strukturen und Prozesse auf ihre rechtlichen und tatsächlichen Folgen für das Privatrecht und das Öffentliche Recht sowie auf deren Verzahnung mit dem Europa- und Völkerrecht untersucht.

Die rechtswissenschaftliche Studienrichtung bietet eine dogmatisch fundierte, theoretisch und historisch begründete und berufsorientierte Ausbildung, in der ein umfassender Überblick

- über die Rechtsordnung im Kontext von Wirtschafts- und Sozialforschung,
- über die relevanten Akteure der Rechtsentwicklung und deren Beziehungen zueinander sowie zu ökonomischen und politischen Akteuren, ferner
- über Gerichte, Gesetzgebungsinstanzen und Verwaltungen sowie über die das rechtliche Handeln prägende Verfahren, Formen und Institutionen, wie etwa den Vertrag oder den Verwaltungsakt, vermittelt wird.

Ziel der rechtswissenschaftlichen Studienrichtung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, das deutsche Recht und das europäische Recht mit ihren internationalen Bezügen mit Verständnis zu erfassen und anzuwenden. Den Studierenden werden die dazu erforderlichen Rechtskenntnisse und die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen des Rechts sowie die Fähigkeit zu ihrer philosophischen Reflexion vermittelt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, vorgegebene Sachverhalte juristisch zu beurteilen, zukünftige Rechtsverhältnisse zu gestalten und Beiträge zur Fortentwicklung des Rechts zu leisten. Die Ausbildung erstreckt sich auf das Öffentliche Recht, das Zivilrecht und die Grundlagen des Rechts. Folgende Professuren sind vorhanden oder werden derzeit eingerichtet:

- Öffentliches Recht und Verwaltungsrecht
- Staatsrecht und Europäische Integration
- Zivilrecht und Rechtstatsachenforschung
- Rechts- und Sozialphilosophie
- Wirtschaftsrecht und Institutionsökonomie
- Verfassungs- oder Rechtsgeschichte (in Verbindung mit einem dogmatischen Fach)

Ferner sind geplant:

- Öffentliches Recht und Steuerrecht
- Medienrecht
- Arbeits- und Sozialrecht

#### *Staatwissenschaften - Sozialwissenschaft*

Die nationalen rechtlichen und politischen Ordnungen erhalten mit der Ausformung der Europäischen Union zunehmend einen übergreifenden institutionellen Rahmen. Hinzu treten immer stärkere Verflechtungen, die über die Europäische Union hinausreichen. Diese Prozesse werden begleitet von einem grundlegenden Wandel der sozialen Strukturen mit Rückwirkungen auf die politischen Ordnungen.

Diese komplexen Entwicklungen erfordern eine umfassende Betrachtung aus verschiedenen staatswissenschaftlichen Disziplinen. Die Sozialwissenschaften an der Universität Erfurt verstehen sich als jener Bereich innerhalb der Staatswissenschaft, in dem das Augenmerk insbesondere auf den Wandel im Verhältnis von Sozialstruktur und politischer Ordnung gerichtet wird.

Unter Staatswissenschaft sozialwissenschaftliche Richtung sind an der Universität Erfurt die Fächer Politikwissenschaft und Soziologie zusammengefasst. Beide Disziplinen beschäftigen sich mit den Institutionen gesellschaftlichen Zusammenlebens, womit ein Gegenstandsbereich umrissen ist, der von der Familie über politische Institutionen wie dem Staat bis hin zu inter- und transnationalen institutionellen Regelungen wie internationalen Regimen oder der Weltgesellschaft grundsätzlich alle Formen der Koordination menschlichen Zusammenlebens umfasst. Beide Disziplinen sind multiparadigmatisch strukturiert. Darunter ist zu verstehen, dass jeder der beiden Fächer unterschiedliche theoretische Perspektiven bei der Analyse der Institutionen menschlichen Zusammenlebens entwickelt hat. So lässt sich die Familie ebenso als Handlungszusammenhang oder soziales System analysieren wie der Staat oder eine andere gesellschaftliche Organisation. Beide Disziplinen sind gleichermaßen Erfahrungswissenschaften und integrieren theoretisches wie empirisches Wissen. Beide Fächer bemühen sich schließlich um eine zeitlich und räumlich komparative Betrachtungsweise ihrer Gegenstände.

Im Rahmen des staatswissenschaftlichen Studienganges an der Universität Erfurt vermittelt das Studium der Sozialwissenschaften orientierendes wie vertiefendes theoretisches und empirisches Wissen über die angesprochenen Sachverhalte. Grundlegende Fertigkeiten werden im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung erworben. Die Fachvertreter der Soziologie und Politikwissenschaft konzipieren ihre Lehrveranstaltungen problem- und praxisbezogen; ein wichtiger Teil ihrer eigenen Praxis, die Forschung, geht weitgehend in die Lehrangebote ein. Folgende Professuren sind vorhanden:

- Soziologie mit Schwerpunkt Strukturanalyse moderner Gesellschaften
- Politische Theorie
- Vergleichende Regierungslehre
- Internationale Beziehungen
- Soziologie mit Schwerpunkt Methoden der empirischen Sozialforschung
- Soziologie mit Schwerpunkt Struktur und Spezifik der Geschlechterbeziehungen/ Frauenforschung
- Bildungssoziologie

Nach der Aufhebung der Pädagogischen Hochschule Erfurt übernimmt die Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Erfurt im Rahmen ihrer gesetzlichen Verpflichtungen die soziologischen und politikwissenschaftlichen Ausbildungsanteile an dem auslaufenden Studiengang Diplom-Erziehungswissenschaften und an den sozialkundlichen Lehramtsstudiengängen.

Ferner sind geplant:

- Allgemeine Soziologie
- Soziologie mit Schwerpunkt Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik

#### *Staatswissenschaften - Wirtschaftswissenschaft*

Das Studium der Staatswissenschaft wirtschaftswissenschaftlicher Richtung in Erfurt widmet sich der Analyse wirtschaftlicher Prozesse aus verschiedenen theoretischen Perspektiven. Untersucht werden Organisationen und Haushalte als Teilnehmer und Gestalter von Marktprozessen, welche durch wirtschaftliches Handeln beabsichtigte und unbeabsichtigte Konsequenzen auslösen. Studierende erarbeiten aus verschiedenen Blickwinkeln ein Verständnis für das Funktionieren von dezentral organisierten Volkswirtschaften. Hierbei spielen nicht nur die materiellen Voraussetzungen von Volkswirtschaft für den wirtschaftlichen Entwicklungsprozess eine wichtige Rolle (Faktorausstattung wie Arbeit, Kapital, natürliche Ressourcen einschließlich Umweltressourcen), sondern auch die immateriellen Voraussetzungen wie Wissensmehrung (Innovation) und Institutionen als Bestimmungsgrößen einer wachsenden Ökonomie. Von besonderem Interesse ist die Frage, wann private Initiative im Rahmen marktwirtschaftlicher Prozesse zu gesellschaftlich vorteilhaften Lösungen führt, wie dies liberalen Visionen seit Adam Smith entspräche, und wann daraus ökonomische und soziale Fehlentwicklungen resultieren. In diesem Rahmen wird untersucht, wie privatwirtschaftliche und öffentliche Organisationen funktionieren und sich verändern und wie ihre Aktivitäten den Wirtschaftsprozess beeinflussen. Ein zentrales Thema ist, wie Fehlentwicklungen durch institutionelle Regelungen und wirtschaftspolitische Eingriffe korrigiert werden können. Analytische Schulung sowie der kreative Umgang mit ökonomischen Theorien - einschließlich deren Reflexion - werden als gleichermaßen wichtig erachtet.

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Erfurt bietet eine theoretisch und methodisch fundierte berufsfeldorientierte Ausbildung. Die wirtschaftswissenschaftlichen Veranstaltungen geben einen umfassenden Überblick über die folgenden Themen:

- Die ökonomisch relevanten Akteure (Wirtschaft, Staat und internationale Organisationen) und deren Beziehungen zueinander
- Theorie und Praxis marktwirtschaftlicher Prozesse (Wettbewerb, Preisbestimmung, Verteilung, Wohlfahrt)
- Wachstum, Konjunkturschwankungen und das nationale und internationale Geld- und Finanzsystem
- Experimentelle und quantitative Methoden der Wirtschaftsforschung
- Organisation und Management von Unternehmungen und des Innovationsprozesses

Im einzelnen sind folgende Professuren vertreten:

- Institutionsökonomie und Wirtschaftspolitik
- Mikroökonomie, insbesondere Industrieökonomie
- Makroökonomie, insbesondere Geld- und Währungstheorie
- Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie
- Organisationslehre und Organisationspraxis
- Innovationsökonomie

Ferner sind geplant:

- Wirtschaftswissenschaft mit Schwerpunkt Ökonometrie
- Wirtschaftswissenschaft mit Schwerpunkt angewandte Mikroökonomie (z. B. experimentelle Ökonomie)

Soziologie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sind auch am Max-Weber-Kolleg vertreten.

An der Fakultät entsteht ein Zentrum für empirische Wirtschafts- und Sozialforschung, das die Methodenausbildung für Studiengänge der Fakultät übernimmt und experimentelle Wirtschaftsforschung ermöglicht. Die Universität Erfurt beabsichtigt, in Verbindung mit der Staatswissenschaftlichen Fakultät auch eine "Professional School" einzurichten, die ein anwendungsbezogenes Projektstudium anbietet. Dafür ist der Name "European School of Governance" (EUSG) vorgesehen. Weiterhin ist in Zusammenarbeit mit der Professur für Innovationsökonomie die Einrichtung eines "Ludwig-Erhard-Instituts für Handel und Dienstleistungen" vorgesehen.

## 6.2 Dekanat und Professuren

### 6.2.1 Dekanat

Haus-/Lieferanschrift	Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Erfurt Nordhäuser Straße 63 99089 Erfurt		
Postanschrift	Postfach 900221 99105 Erfurt		
Dekan	Prof. Dr. Jürgen Backhaus <a href="mailto:juergen.backhaus@uni-erfurt.de">juergen.backhaus@uni-erfurt.de</a>		☎ 737-4501 Fax 737-4509
Prodekan	Prof. Dr. Arno Scherzberg <a href="mailto:arno.scherzberg@uni-erfurt.de">arno.scherzberg@uni-erfurt.de</a>	LG 1/309	☎ 737-4500 Fax 737-4509
Dekanatsreferent	N.N.	LG 1/153	☎ 737-4502 Fax 737-4509
Verwaltungs- fachangestellte	Gabriele Schreiner <a href="mailto:gabriele.schreiner@uni-erfurt.de">gabriele.schreiner@uni-erfurt.de</a>	LG 1/152	☎ 737-4500 Fax 737-4509

## 6.2.2 Staatswissenschaften - Rechtswissenschaft

### *Staatsrecht und Europäische Integration*

Professur	Prof. Dr. Hermann-Josef Blanke <a href="mailto:herm.-j.blanke@uni-erfurt.de">herm.-j.blanke@uni-erfurt.de</a>	LG 1/308	☎ 737-4751 Fax 737-4759
Sekretariat	Jana Müssig <a href="mailto:jana.muessig@uni-erfurt.de">jana.muessig@uni-erfurt.de</a>	LG 1/303	☎ 737-4750 Fax 737-4759
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Wito Schwanengel <a href="mailto:wito.schwanengel@uni-erfurt.de">wito.schwanengel@uni-erfurt.de</a>	LG 1/307	☎ 737-4752 Fax 737-4759
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	André Fiebig <a href="mailto:andre.fiebig@uni-erfurt.de">andre.fiebig@uni-erfurt.de</a>		☎ 737-4755
Wissenschaftliche Hilfskräfte	Markus Hochberg <a href="mailto:markus.hochberg@uni-erfurt.de">markus.hochberg@uni-erfurt.de</a> Patrick Neuhaus <a href="mailto:patrick.neuhaus@uni-erfurt.de">patrick.neuhaus@uni-erfurt.de</a>		☎ 737-4750 ☎ 737-4750

### *Rechts- und Sozialphilosophie*

Professur	Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten <a href="mailto:dietmar.vonderpfordten@uni-erfurt.de">dietmar.vonderpfordten@uni-erfurt.de</a>	LG 4/236	☎ 737-4051 Fax 737-4049
Sekretariat	Ruth Swoboda <a href="mailto:ruth.swoboda@uni-erfurt.de">ruth.swoboda@uni-erfurt.de</a>	LG 4/217	☎ 737-4040 Fax 737-4049
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Gabriele Dördelmann <a href="mailto:gabriele.doerdelmann@uni-erfurt.de">gabriele.doerdelmann@uni-erfurt.de</a>	LG 4/238	☎ 737-4053 Fax 737-4049
	Babette Saebisch <a href="mailto:babette.saebisch@uni-erfurt.de">babette.saebisch@uni-erfurt.de</a>	LG 4/240	☎ 737-4053 Fax 737-4049
	Lynne Hunter <a href="mailto:lynne.hunter@uni-erfurt.de">lynne.hunter@uni-erfurt.de</a>	LG 4/238	☎ 737-4052 Fax 737-4049
	Lorenz Kähler <a href="mailto:lorenz.kaehler@uni-erfurt.de">lorenz.kaehler@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E37	☎ 737-4071 Fax 737-4049
Wissenschaftliche Hilfskräfte	Friederike Stratmann Morena Franzelius Regina Wenninger	LG 4/238 LG 4/222 LG 4/222	☎ 737-4052 ☎ 737-4023 ☎ 737-4023 Fax 737-4049

### *Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Arno Scherzberg <a href="mailto:arno.scherzberg@uni-erfurt.de">arno.scherzberg@uni-erfurt.de</a>	LG 1/309	☎ 737-4761 Fax 737-4709
Sekretariat	Jana Müssig <a href="mailto:jana.muessig@uni-erfurt.de">jana.muessig@uni-erfurt.de</a>	LG 1/303	☎ 737-4760 Fax 737-4709



Wissenschaftliche Mitarbeiter	Thomas Notzke <a href="mailto:thomas.notzke@uni-erfurt.de">thomas.notzke@uni-erfurt.de</a>	LG 1/129	☎ 737-4762
	Dr. Anne Debus <a href="mailto:anne.debus@uni-erfurt.de">anne.debus@uni-erfurt.de</a>	LG 1/129	☎ 737-4762
Wissenschaftliche Hilfskraft	Laura Linke <a href="mailto:laura.linke@uni-erfurt.de">laura.linke@uni-erfurt.de</a>	LG 1/310	☎ 737-4763

### *Zivilrecht und Rechtstatsachenforschung*

Professur	Prof. Dr. Peter von Wilmsowsky <a href="mailto:peter.wilmsowsky@uni-erfurt.de">peter.wilmsowsky@uni-erfurt.de</a>	LG 1/302	☎ 737-4701 Fax 737-4709
Sekretariat	Jana Müssig <a href="mailto:jana.muessig@uni-erfurt.de">jana.muessig@uni-erfurt.de</a>	LG 1/303	☎ 737-4700 Fax 737-4709
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Henning Holz <a href="mailto:henning.holz@uni-erfurt.de">henning.holz@uni-erfurt.de</a>	LG 1/301	☎ 737-4708 Fax 737-4709
Wissenschaftliche Hilfskraft	Andreas Sturm <a href="mailto:andreas.sturm@uni-erfurt.de">andreas.sturm@uni-erfurt.de</a>		

## **6.2.3 Staatswissenschaften - Sozialwissenschaft**

### *Strukturanalyse moderner Gesellschaften*

Professur	Prof. Dr. Frank Ettrich <a href="mailto:frank.ettrich@uni-erfurt.de">frank.ettrich@uni-erfurt.de</a>	LG 1/241	☎ 737-1724 Fax 737-1942
Sekretariat	Marianne Hochstrate <a href="mailto:marianne.hochstrate@uni-erfurt.de">marianne.hochstrate@uni-erfurt.de</a>	LG 1/246	☎ 737-1124 Fax 737-1942
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dr. Richard Utz <a href="mailto:richard.utz@uni-erfurt.de">richard.utz@uni-erfurt.de</a>	LG 1/230	☎ 737-1554 Fax 737-1942
Lehrbeauftragte	Dr. Andreas Hinz		
Redaktionsassistent	Gerhard Evers	M 2/206a	☎ 737-1638 Fax 737-1942

### *Vergleichende Regierungslehre*

Professur	Prof. Dr. Dietmar Herz <a href="mailto:dietmar.herz@uni-erfurt.de">dietmar.herz@uni-erfurt.de</a>	LG 1/333	☎ 737-4911 Fax 737-4919
Sekretariat	Kathrin Eisenhauer <a href="mailto:kathrin.eisenhauer@uni-erfurt.de">kathrin.eisenhauer@uni-erfurt.de</a>	LG 1/333	☎ 737-4910 Fax 737-4919
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Christian Jetzlsperger <a href="mailto:christian.jetzlsperger@uni-erfurt.de">christian.jetzlsperger@uni-erfurt.de</a>	LG 1/332	☎ 737-4912 Fax 737-4919
	Veronika Weinberger <a href="mailto:veronika.weinberger@uni-erfurt.de">veronika.weinberger@uni-erfurt.de</a>	LG 1/332	☎ 737-4913 Fax 737-4919

### *Bildungssoziologie*

Professur	Prof. Dr. Michael Klein <a href="mailto:michael.klein@uni-erfurt.de">michael.klein@uni-erfurt.de</a>	LG 1/245	☎ 737-1125 Fax 737-1942
-----------	---	----------	----------------------------

Sekretariat	Marianne Hochstrate <a href="mailto:marianne.hochstrate@uni-erfurt.de">marianne.hochstrate@uni-erfurt.de</a>	LG 1/246	☎ 737-1124 Fax 737-1942
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Bettina Weise <a href="mailto:bettina.weise@uni-erfurt.de">bettina.weise@uni-erfurt.de</a>	LG 1/244	☎ 737-2208 Fax 737-1942
Lehrbeauftragte	Dagmar Brand	M 2/206b	☎ 737-1635 Fax 737-1942

### *Internationale Beziehungen*

Professur	Prof. Dr. Michael Strübel <a href="mailto:michael.struebel@uni-erfurt.de">michael.struebel@uni-erfurt.de</a>	LG 1/240	☎ 737-1083 Fax 737-1941
Sekretariat	Ines Scheidt <a href="mailto:ines.scheidt@uni-erfurt.de">ines.scheidt@uni-erfurt.de</a>	LG 1/234	☎ 737-1082 Fax 737-1941
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dr. Olaf Leisse <a href="mailto:olaf.leisse@uni-erfurt.de">olaf.leisse@uni-erfurt.de</a>	LG 1/239	☎ 737-1514 Fax 737-1941

### *Methoden der empirischen Sozialforschung*

Professur	Prof. Dr. Marc Szydlik <a href="mailto:marc.szydlik@uni-erfurt.de">marc.szydlik@uni-erfurt.de</a>	LG 1/130	☎ 737-4901 Fax 737-1909
Sekretariat	Ines Scheidt <a href="mailto:ines.scheidt@uni-erfurt.de">ines.scheidt@uni-erfurt.de</a>	LG 1/234	☎ 737-1082 Fax 737-1941
Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Sylvia Korupp <a href="mailto:sylvia.korupp@uni-erfurt.de">sylvia.korupp@uni-erfurt.de</a>	LG 1/217	☎ 737-4902 Fax 737-4909

### *Politische Theorie*

Professur	Prof. Dr. Arno Waschkuhn <a href="mailto:arno.waschkuhn@uni-erfurt.de">arno.waschkuhn@uni-erfurt.de</a>	LG 1/235	☎ 737-1515 Fax 737-1941
Sekretariat	Ines Scheidt <a href="mailto:ines.scheidt@uni-erfurt.de">ines.scheidt@uni-erfurt.de</a>	LG 1/234	☎ 737-1082 Fax 737-1941
Hochschuldozent	PD Dr. Alexander Thumfart <a href="mailto:alexander.thumfart@uni-erfurt.de">alexander.thumfart@uni-erfurt.de</a>	LG 1/237	☎ 737-1513 Fax 737-1941

### *Soziologie mit Schwerpunkt Struktur und Spezifik der Geschlechterbeziehungen/Frauenforschung*

Professur	Prof. Dr. Maria-Theresa Wobbe <a href="mailto:mtheresa.wobbe@uni-erfurt.de">mtheresa.wobbe@uni-erfurt.de</a>	LG 1/243	☎ 737-4921
Sekretariat	Christa Schellhardt <a href="mailto:christa.schellhardt@uni-erfurt.de">christa.schellhardt@uni-erfurt.de</a>	LG 1/242	☎ 737-4920 Fax 737-4929
Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Katrin Schäfgen <a href="mailto:katrin.schaefgen@uni-erfurt.de">katrin.schaefgen@uni-erfurt.de</a>	LG 1/236	☎ 737-4922 Fax 737-4929
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Heike Scheidemann <a href="mailto:heike.scheidemann@uni-erfurt.de">heike.scheidemann@uni-erfurt.de</a>	LG 1/236	☎ 737-4923 Fax 737-4929
Lehrbeauftragte	N.N.	LG 1/130	☎ 737-4924 Fax 737-4929

## 6.2.4 Staatswissenschaften - Wirtschaftswissenschaft

### *Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie*

Professur	Prof. Dr. Jürgen Backhaus <a href="mailto:juergen.backhaus@uni-erfurt.de">juergen.backhaus@uni-erfurt.de</a>	LG 1/125	☎ 737-4551 Fax 737-4559
Sekretariat	Ulrike Engelbert <a href="mailto:ulrike.engelbert@uni-erfurt.de">ulrike.engelbert@uni-erfurt.de</a>	LG 1/119	☎ 737-4550 Fax 737-4559
Wissenschaftlicher Assistent	N.N.	LG 1/117	☎ 737-4552 Fax 737-4559
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Helge Peukert <a href="mailto:helge.peukert@uni-erfurt.de">helge.peukert@uni-erfurt.de</a>	LG 1/123	☎ 737-4553 Fax 737-4559
Wissenschaftliche Hilfskraft	Dorothee Allen	LG 1/120	☎ 737-4554 Fax 737-4559

### *Mikroökonomie, insbesondere Industrieökonomie*

Professur	Prof. Dr. Bettina Rockenbach <a href="mailto:bettina.rockenbach@uni-erfurt.de">bettina.rockenbach@uni-erfurt.de</a>	LG 1/149	☎ 737-4521 Fax 737-4529
Sekretariat	Christiane Metze <a href="mailto:christiane.metze@uni-erfurt.de">christiane.metze@uni-erfurt.de</a>	LG 1/150	☎ 737-4520 Fax 737-4529
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Bernd Irlenbusch <a href="mailto:bernd.irlenbusch@uni-erfurt.de">bernd.irlenbusch@uni-erfurt.de</a>	LG 1/146	☎ 737-4523 Fax 737-4529
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Elke Renner <a href="mailto:elke.renner@uni-erfurt.de">elke.renner@uni-erfurt.de</a>	LG 1/143	☎ 737-4522 Fax 737-4529
Wissenschaftliche Hilfskraft	Tim Wenniges <a href="mailto:tim.wenniges@uni-erfurt.de">tim.wenniges@uni-erfurt.de</a>	LG 1/145	☎ 737-4528 Fax 737-4529

### *Makroökonomie, insbesondere Geld- und Währungstheorie*

Professur	Prof. Dr. Tobias Rötheli <a href="mailto:tobias.roetheli@uni-erfurt.de">tobias.roetheli@uni-erfurt.de</a>	LG 1/136	☎ 737-4531 Fax 737-4539
Sekretariat	Susann Storz <a href="mailto:susan.storz@uni-erfurt.de">susan.storz@uni-erfurt.de</a>	LG 1/137	☎ 737-4530
Wissenschaftliche/r Assistent/in	N.N.		
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Christian Melzer <a href="mailto:christian.melzer@uni-erfurt.de">christian.melzer@uni-erfurt.de</a>	LG 1/138	☎ 737-4532

### *Organisationslehre und Organisationspraxis*

Professur	Prof. Dr. Peter Walgenbach <a href="mailto:peter.walgenbach@uni-erfurt.de">peter.walgenbach@uni-erfurt.de</a>	LG 1/104	☎ 737-4511 Fax 737-4519
Sekretariat	Birgit Schöppe <a href="mailto:birgit.schoeppe@uni-erfurt.de">birgit.schoeppe@uni-erfurt.de</a>	LG 1/105	☎ 737-4510
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Anne Tempel <a href="mailto:anne.tempel@uni-erfurt.de">anne.tempel@uni-erfurt.de</a>	LG 1/102	☎ 737-4512
	Heinke Rübken <a href="mailto:heinke.roebken@uni-erfurt.de">heinke.roebken@uni-erfurt.de</a>	LG 1/103	☎ 737-4513

## *Institutionenökonomie und Wirtschaftspolitik*

Professur	Prof. Dr. Gerhard Wegner <a href="mailto:gerhard.wegner@uni-erfurt.de">gerhard.wegner@uni-erfurt.de</a>	LG 1/108	☎ 737-4541 Fax 737-4549
Sekretariat	Birgit Schöppe <a href="mailto:birgit.schoeppe@uni-erfurt.de">birgit.schoeppe@uni-erfurt.de</a>	LG 1/105	☎ 737-4540 Fax 737-4549
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Mark Peacock <a href="mailto:mark.peacock@uni-erfurt.de">mark.peacock@uni-erfurt.de</a>	LG 1/109	☎ 737-4542 Fax 737-4549
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Sven Meth <a href="mailto:sven.meth@uni-erfurt.de">sven.meth@uni-erfurt.de</a>	LG 1/109	☎ 737-4543 Fax 737-4549

## *Fachschaft Staatswissenschaft*

Fachschaftssprecher	Tim Wenniges
Vertreter	Katrin Dietzel (WiWi) Volker Brockmann (SoWi) Annegret Kümmert (ReWi) <a href="http://www.staatswissenschaften.de">www.staatswissenschaften.de</a>

# 7 Erziehungswissenschaftliche Fakultät

## 7.1 Konzeption

Die Erziehungswissenschaftliche Fakultät ist 1992/93 an der Pädagogischen Hochschule Erfurt neu gegründet worden. Zum 01.01.2001 ist sie als Erziehungswissenschaftliche Fakultät von der Universität Erfurt übernommen worden. Die Fakultät umfasst verschiedene Wissenschaftsdisziplinen:

- Erziehungswissenschaften
- Psychologie
- Sport- und Bewegungswissenschaften
- Kunstwissenschaften
- Evangelische Theologie
- Musik.

Die Fakultät ist an einer Vielzahl von Studiengängen beteiligt:

Lehrämter an Grundschulen, an Regelschulen, an Förderschulen und an Berufsbildenden Schulen. In all diesen Studiengängen werden die erziehungswissenschaftlichen und psychologischen, z.T. auch die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteile übernommen. Das schließt auch die Durchführung und Betreuung der schulpraktischen Studien ein.

Der von der Fakultät eingerichtete Diplom-Pädagogik-Studiengang wird als Studienangebot auslaufen, in den Studienrichtungen Erziehungswissenschaften sowie Lehr/Lern- und Trainingspsychologie im Baccalaureus-Studiengang ist der Studienbetrieb bereits aufgenommen worden. Die Studierenden befinden sich im 3. bzw. 5. Fachsemester. Bemerkenswert ist der Diplom-Aufbaustudiengang Motologie, der am Institut für Sportwissenschaften durchgeführt wird. Weitere Studienrichtungen, z.B. "Technik und Betriebliche Entwicklung" sind geplant. Die Baccalaureus-Studienrichtungen weisen neben einer wissenschaftlichen Fundierung eine deutliche Praxisorientierung auf. Eine Studie zu den Berufschancen der Absolventen des Diplom-Pädagogik-Studienganges hat gezeigt, dass eine erhebliche Nachfrage nach einschlägig qualifizierten Fachkräften besteht.

Zusammen mit der Fakultät wird ein besonderes Zentrum für didaktische Lehr/Lern- und Bildungsforschung eingerichtet. Hier sollen Wissenschaftler, die spezielle Forschungsprojekte im Bereich der Lehr- und Lernforschung bearbeiten wollen, zusammen geführt und gefördert werden. Hierfür ist auch die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Einrichtungen (z.B. Studienseminare, Schulen) geplant. Dem Forschungszentrum soll ein Kuratorium mit externen Fachleuten beratend und steuernd zur Seite stehen.

### *Erziehungswissenschaften*

Das Institut für *Berufspädagogik und berufliche Weiterbildung/Erwachsenenbildung* bietet ein umfassendes Angebot zu theoretischen, methodischen und berufspraktischen Fragestellungen und führt in das Handlungsfeld der beruflichen Bildung/Weiterbildung und Erwachsenenbildung ein. Das Institut unterteilt sich thematisch in Berufspädagogik und in Weiterbildung/Erwachsenenbildung.

Die Berufspädagogik knüpft an allgemeine Grundlagen der Pädagogik und allgemeine Theorien der Erziehung und Bildung einschließlich anthropologischer, gesellschaftlicher und kultureller Voraussetzungen an und befasst sich im weitesten Sinne mit der beruflichen Bildung junger Menschen und den dazugehörigen pädagogischen Prozessen.

Dazu gehören die beruflichen Lehr- und Lernprozesse insgesamt und die Didaktik des beruflichen Lernens mit Bezug auf fachliche und soziale Kompetenz. Hinzu kommen des weiteren Lehrangebote zur Geschichte der Berufsbildung und Berufspädagogik, zur Berufsbildungstheorie, zur beruflichen Sozialisation, zur Bedeutung von Arbeit,

Beruf und Qualifikation und zu den Institutionen und Strukturen des Berufsbildungssystems einschließlich ihrer Rechtsgrundlagen. Entsprechende Forschungsschwerpunkte in den Bereichen „Didaktik des beruflichen Lernens“ und der Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher runden das Profil ab und wirken auf das Lehrangebot zurück.

Eng verknüpft mit der Organisation der beruflichen Bildung, den Institutionen und Lernorten ist das Berufsbildungs- und Arbeitsrecht, das in Anlehnung an die Organisationen der beruflichen Bildung vermittelt wird. Die berufspädagogischen Inhalte können durch Veranstaltungen im Bereich der Allgemeinen Pädagogik, der Soziologie und der Psychologie ergänzt werden.

Mit dem Begriffspaar "Weiterbildung/Erwachsenenbildung" bezeichnet man diejenigen Prozesse des beruflichen und nichtberuflichen Lehrens und Lernens, die "nach Abschluss einer ersten beruflichen Ausbildung" durchgeführt werden. Zunehmend werden darunter nicht mehr ausschließlich solche Bildungsprozesse verstanden, die von Bildungseinrichtungen, Betrieben oder anderen Trägern organisiert werden, sondern auch diejenigen, die selbstorganisiert innerhalb und außerhalb des Arbeitslebens und im Anschluss daran erfolgen. Weiterbildung/Erwachsenenbildung bewegt sich damit in einem Bezugssystem von Individuum, Organisation und Gesellschaft und umfasst vielschichtige Zielfelder wie Qualifizierung, Kompetenzerwerb und Lebenshilfe.

Das Lehrgebiet "Weiterbildung/Erwachsenenbildung" versteht seinen Gegenstandsbereich unter historischen, institutionellen, theoretischen und methodischen Aspekten. Die historische Perspektive verdeutlicht die Entwicklung und Ausdifferenzierung der Weiterbildung/Erwachsenenbildung, bildungspolitische Strömungen im Kontext der Industrialisierung und des sozialen und politischen Wandels, die Pluralität der tragenden Interessen und damit der Zielgruppen des Bildungssegments. In dieser Bandbreite liegen die Schwerpunkte zunächst auf der Entwicklung der Weiterbildung/Erwachsenenbildung aus der Arbeiterbildung, der zünftischen Berufsbildung und dem Einfluss von gesellschaftlichen Gruppen und Staat, im weiteren dann auf der Institutionalisierung und Strukturbildung seit der Zeit der Weimarer Republik, besonders auch auf dem Funktionswandel durch das Vordringen der berufsbezogenen Qualifikationsfunktion und der Verbindung mit arbeitsmarktpolitischen Zielen sowie Veränderungen in der Arbeit und im Beschäftigungssystem. Das Kennenlernen von gegenwärtigen Strukturmustern und Funktionsprinzipien stellt einen Beitrag zum professionellen Handeln in diesem Bildungssegment dar.

Damit fundiert sich eine strukturelle Sicht auf die Weiterbildung/Erwachsenenbildung, die die institutionelle Unschärfe, die Differenz der Handlungsfelder und die Vielfalt von theoretischen und methodischen Ansätzen begründet. Ausgehend von Institutionalisierungsprozessen der Weiterbildung/Erwachsenenbildung als wissenschaftliche Disziplin befasst sich die theoretische Perspektive mit speziellen Theorien der Erwachsenenbildung und deren Zusammenhang mit pädagogischen und Bildungstheorien, mit sozialwissenschaftlichen Theorien, soweit sie im Kontext der Weiterbildung/Erwachsenenbildung Erklärungskraft beanspruchen, und mit der Konstitution eines situativ und kommunikativ geprägten Erwachsenenbildes als Alternative zu einem Substanzmodell. In diesem Sinne gewinnen theoretische und methodische Konzepte an Gewicht, die den kommunikativen und konstruktivistischen Aspekt der Weiterbildung/Erwachsenenbildung betonen und interaktionstheoretische und biografische Ansätze aufgreifen.

Aus dieser Sicht ergeben sich Anforderungen an Lehr- und Lernprozesse und deren Gestaltung, die die Selbstbestimmtheit ihrer Adressaten und deren Erfahrungen und Kenntnisse zu berücksichtigen haben, wie z.B. selbstgesteuerte Lernprozesse, Lernen in Gruppen und im Arbeitsprozess. In der beruflichen Weiterbildung knüpft sie dabei an berufliches Wissen und Können und berufliche Erfahrungen an und versucht, eine Weiterentwicklung auf Qualifikations- oder Kompetenzebene zu unterstützen, in der allgemeinen Erwachsenenbildung versteht sie sich als Medium der Reflexion von Er-

fahrungen und Handlungsoptionen mit Bezug auf die soziale und kulturelle Umwelt und die praktische Lebensgestaltung vor allem in solchen Situationen, in denen sich vorhandene Deutungsmuster als veränderungsbedürftig erweisen. Methodische Fragen der Weiterbildung/Erwachsenenbildung werden exemplarisch über verschiedene Handlungsfelder, Zielgruppen und Tätigkeitsfelder bearbeitet, wobei über den Aspekt der Professionalisierung die Verbindung zwischen der Entwicklung der Disziplin, der Berufsrolle und den Veränderungen der Handlungsfelder gesucht wird.

Das Studium der Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt "Weiterbildung/Erwachsenenbildung" erfolgt im Baccalaureus-Studiengang sowie in den aufbauenden und weiterbildenden Studiengängen, später aufbauend im Magister-Studiengang und auslaufend im Diplomstudiengang. Im Baccalaureus-Studiengang finden während der Orientierungsphase Veranstaltungen zur Einführung in den Schwerpunkt und in die beruflichen Handlungsfelder statt. In der Qualifizierungsphase erfolgt dann eine historische und institutionelle Spezifizierung, eine theoretische Fundierung und eine methodische Hinführung auf die Tätigkeit in beruflichen Handlungsfeldern. Aus deren Spektrum werden beispielsweise die berufliche und betriebliche Weiterbildung sowie die trägergebundene Erwachsenenbildung näher erkennbar gemacht, wobei Handlungsrahmen wie Struktur und Recht sowie typische Tätigkeitsfelder wie Planung, Organisation, Beratung, Lehre, Evaluation etc. angesprochen werden. Das Studium der Erwachsenenbildung geht von einer theoretischen Perspektive aus. Für einen tieferen Einblick in die praktische Arbeit in den Handlungsfeldern empfiehlt sich ein Praktikum.

Die Lehrangebote des Instituts sollen sicherstellen, dass die Studierenden breit angelegte Kenntnisse und handlungsorientiertes Wissen sowie eine berufsfeldorientierte Ausbildung in den wesentlichen Bereichen der Berufspädagogik und der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenenbildung erhalten.

Das Institut bietet Lehrveranstaltungen in folgenden Studienbereichen an:

- Diplom-Pädagogik (Aufbaustudium) mit den Studienrichtungen Erwachsenenbildung oder Berufs- und Betriebspädagogik/berufliche Weiterbildung,
- Lehramt an berufsbildenden Schulen,
- Weiterbildendes Studium Berufspädagogik,
- den Baccalaureus-Studiengang Erziehungswissenschaften in dem Handlungsfeld „berufliche Bildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung“.

Gegenwärtige und in die Zukunft gerichtete Aufgaben des Instituts betreffen - in Form von Lehrveranstaltungen oder Forschungsvorhaben - die berufliche Lehr-Lern-Forschung, die empirische und theoretische Weiterbildungs- und Erwachsenenbildungsforschung, die Didaktik der beruflichen Bildung und die sozialpädagogisch orientierte berufliche Bildung.

Seit der Gründung des Institutes für *Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung* zu Beginn der 90er Jahre wurde ein für Deutschland neues Profil für die Ausbildung von Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern entwickelt, das sich in einer speziellen Fachstruktur "Grundschulpädagogik" niederschlägt: Es erfolgte eine Verknüpfung der erziehungswissenschaftlichen Grundlegung mit den Kernfächern Deutsch, Mathematik sowie Heimat- und Sachkunde. Auf diese Weise wurde das für die Grundschullehrerausbildung allgemein typische Nebeneinanderstehen der Fächer durch einen integrativen Zuschnitt überwunden und eine Konturierung der Kernfächer durch die Verbindung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten erreicht.

Ein wesentliches Bindeglied zwischen der grundschulbezogenen erziehungswissenschaftlichen Grundlegung und den Kernfächern bildet die Ausrichtung des Institutes auf die Kindheitsforschung und die interdisziplinäre Anlage der Lehrveranstaltungen. Die Perspektive der Kinder auf Kindsein und Schule wird dabei in Forschung und Lehre betont sowie Einblick in schulische und außerschulische kindliche Lebenswelten in historischer, sozialer, interkultureller und pädagogischer Perspektive vermittelt. Ein wesentlicher Akzent liegt dabei auf der frühen und mittleren Kindheit in der Me-

dien- und Informationsgesellschaft, um den Studierenden insbesondere Kenntnisse über gegenwärtige Wandlungsprozesse und die damit verbundenen pädagogischen Aufgaben zu vermitteln.

In Verbindung mit verschiedenen Forschungsprojekten des Institutes erhalten die neuen Medien sowie der Wandel in der kindlichen Medienwahrnehmung und -nutzung eine deutliche Akzentuierung.

Neben der grundlegenden Ausbildung in den drei Kernfächern liegt auch die fachwissenschaftliche Ausbildung in Mathematik und Heimat- und Sachkunde in der Verantwortung des Institutes. Dagegen wird die fachwissenschaftliche Ausbildung in Deutsch (Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft) im wesentlichen von Hochschullehrern und Mitarbeitern der Philosophischen Fakultät wahrgenommen.

Mit der obligatorischen Belegung eines Schwerpunktfaches erlangen die Studierenden eine Fundierung, die sie zum Unterricht "über die Grundschule hinaus" befähigt. Gegenwärtig wird im Institut - in enger Verbindung mit Fachvertretern anderer Institute und ministeriellen Einrichtungen - daran gearbeitet, den Studiengang "Lehramt an Grundschulen" so umzugestalten, dass er mit dem Baccalaureus (B.A.) – Magister (M.A.) – Modell verbunden werden kann. Auf diese Weise sollen verschiedene Abschlüsse möglich gemacht und die Ausbildung im "Lehramt an Grundschulen" innovativ verändert werden.

Den Studierenden wird im Rahmen von Forschungskolloquien die Möglichkeit geboten, Einblicke in gegenwärtige Modellprojekte an Thüringer Schulen und deren bildungspolitische Hintergründe zu erhalten.

Gleichermaßen erfolgt im Kontext mit einzelnen Lehrveranstaltungen die Vermittlung von Ergebnissen aus Forschungsprojekten des Institutes.

Das betrifft insbesondere folgende Projekte:

- Zum pädagogischen Generationenverhältnis: die doppelte Perspektive auf den Wandel von Kindheit aus Kinder- und Erwachsenenansicht
- Leseförderung und Medienkompetenz. Kinderliteratur und Kinderfernsehen in einer multimedialen Kinderkultur (vom Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördertes Projekt)
- Zur Entwicklung von Lesemotivation bei Grundschulern. Möglichkeiten und Grenzen schulischer Einflussnahme (von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt im Rahmen des Schwerpunktprogramms "Lesesozialisation in der Mediengesellschaft")
- Historisches Grundwissen bei jüngeren Schülern: Analysen und Überlegungen zur Ermittlung von Geschichtsbewusstsein im veränderten gesellschaftlichen und medialen Kontext
- Kompetenzentwicklung bei Kindern im Hinblick auf vernetztes Denken und Lernen am Beispiel der Umweltbildung
- Fundamentale Ideen der Mathematik und ihre unterrichtliche Umsetzung
- Analyse des Vorwissens von Kindern und der Hintergründe intuitiver Lösungsstrategien.

Das Institut für *Schulpädagogik* erfüllt in Forschung und Lehre Ausbildungsaufgaben für die Lehramtsstudiengänge (Grund- und Regelschulen), für den (auslaufenden) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft und den neuen Baccalaureus-Studiengang Erziehungswissenschaft. Dabei erfolgt eine Konzentration auf zwei Arbeitsschwerpunkte:

- Schultheorie, Bildungstheorie, Bildungsreform
- Allgemeine Didaktik, Schul- und Unterrichtsforschung.

Das Profil des Institutes wird maßgeblich bestimmt durch

- Untersuchungen zur Theorie und Geschichte der Reformpädagogik (gemeinsam mit D. Benner, Humboldt-Universität Berlin; DFG-Projekt von 1989 bis 1999)
- die wissenschaftliche Begleitung des Schulversuches "Jena-Plan Weimar" (im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums, 1995-1999)



- das Pilot-Projekt zur "Reform des Praktikums in der Lehrerausbildung" (im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums, 1997-2001)
- das EU-Projekt "Interkulturelle Erziehung in Ost- und Westeuropa als Dialog" (Teilnehmer: Universitäten und Universitätsschulen aus sieben ost- und westeuropäischen Ländern, 1998-2001)
- Analysen zum mehrperspektivischen Unterricht und zur dialogischen Erziehung in der Schule unter bildungstheoretischen Perspektiven.

*Sonderpädagogik* kann an der Universität Erfurt studiert werden im Rahmen des Baccalaureus-Studienganges, im (auslaufenden) Diplomstudiengang als Studienrichtung und als Wahlpflichtfach sowie im Rahmen der Lehrerausbildung im Aufbau-, Ergänzungs- und Erweiterungsstudiengang (direkt oder berufsbegleitend).

Sonderpädagogik als universitäres Angebot umfasst in Forschung und Lehre inhaltlich alle Bereiche, die für Menschen mit Behinderungen von Relevanz sind. Sie begrenzt sich somit nicht auf Schule oder gar auf Förderschule.

Die zunehmende Ausdifferenzierung der ehemals strikt an den bestehenden Sonderschultypen orientierten sonderpädagogischen Fachrichtungen führt zu kontinuierlicher Vernetzung nicht nur innerhalb von Sonderpädagogik selbst, sondern auch mit benachbarten Wissenschaften und erfordert Inter- und Transdisziplinarität und den internationalen Dialog. Die Erfurter Sonderpädagogik sucht einerseits den mehrperspektivischen Zugang zum Phänomenbereich, ausgehend von grundlegenden Orientierungen bis hin zu unmittelbarer Praxisrelevanz. Andererseits liegt ein inhaltlicher Schwerpunkt auf den verschiedenen Sichtweisen, die konstruktivistische Erkenntnistheorien, systemtheoretische Modelle und internationale Entwicklungen eröffnen. In dieser Gesamtausrichtung unterscheidet sie sich tendenziell von den Positionierungen anderer sonderpädagogischer Studienorte.

Diese transdisziplinäre und zukunftsorientierte Ausrichtung soll Absolventen befähigen, sonderpädagogische Problemstellungen im je relevanten Kontext eigenständig und innovativ anzugehen und kooperativ zu bewältigen. Daher wird im Studium nicht nur der fachliche Wissenserwerb angestrebt, sondern in besonderem Maße auch die Fähigkeit zur theoriegeleiteten Reflexion und zu professionellem pädagogischen Handeln.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf die Begleitung von Modellversuchen zur veränderten Schuleingangsphase an Grundschulen sowie zur Integration, auf anthropologisch-ethische Fragestellungen und auf die Übertragung systemisch-konstruktivistischer Beratungskonzepte auf sonderpädagogische Handlungsfelder.

Der Forschungsschwerpunkt des Arbeitsbereiches *Sozialpädagogik* liegt in der Theoriegeschichte der erziehungswissenschaftlichen Sozialpädagogik. Der auf einen längeren Zeitraum angelegte Forschungsrahmen soll zur Rekonstruktion der sozial- und kulturphilosophischen Wurzeln der theoretischen Sozialpädagogik beitragen. Den Fokus der Untersuchungen bildet das spannungsreiche Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft in der Pädagogik der Moderne. Die Theoriegeschichte der Sozialpädagogik wird unter diesem Gesichtspunkt betrachtet und weitet ihre Fragestellung somit über den üblichen Zuschnitt der Sozialpädagogik als Handlungswissenschaft aus. Unter einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive, die sich historisch ausweisen kann, werden die herkömmlichen Handlungsfelder der Sozialpädagogik betrachtet. Der Zusammenhang von Kulturkritik, Sozialpädagogik und Schulreform wird sowohl historisch wie gegenwartsbezogen in die Analyse einbezogen. Eine interkulturelle Erweiterung des Forschungsschwerpunktes ist mit einer Pilotstudie zu Enkulturationsprozessen in Entwicklungsländern in Arbeit.

Die Professur für Sozialpädagogik und Erziehung in früher Kindheit verfolgt neben diesem Forschungsschwerpunkt zur Theoriegeschichte der Sozialpädagogik die Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung, der Eugenik/Rassenhygiene und widmet sich der Anthropologie des Kindes.

Die sozial- und kulturwissenschaftliche Orientierung der Erfurter Sozialpädagogik findet ihren Niederschlag in den Lehrangeboten des erziehungswissenschaftlichen Baccalaureus-Studienganges und lässt auf interdisziplinäre Anschlüsse hoffen.

Das Institut für *Technische Wissenschaften und Betriebliche Entwicklung*, das auf eine langjährige Tradition in Lehre, Grundlagenforschung und angewandter Forschung zurückblicken kann, vertritt ausgewählte Querschnittsdisziplinen der Technikwissenschaft. Geprägt durch das Anliegen, technisch-technologische, umwelttechnische, technisch-wirtschaftliche, technisch-soziale und technisch-ökologische Kompetenzen für Pädagogen und für weitere interessierte Akademiker herauszubilden, richtet sich die Forschung des Institutes auf die entsprechenden Bereiche.

In der Lehre vertritt das Institut die grundständigen Lehramtsstudiengänge Wirtschaftslehre/Technik und Werken.

Um den Studierenden der Universität, die später einmal in der Wirtschaft arbeiten, die notwendigen technischen und betrieblichen Kompetenzen zu vermitteln, ist geplant, mit einer modular aufgebauten Baccalaureus-Nebenstudienrichtung "Technik und Betriebliche Entwicklung" das Angebot der Universität zu bereichern. Diese Studienrichtung zielt darauf ab, die Wechselverhältnisse von Technik und betrieblicher Entwicklung zu reflektieren.

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und entwickeln Fähigkeiten in den wichtigsten Themenfeldern der Technischen Systeme, der Informationstechnik und der Allgemeinen Technologie im Kontext mit betriebswirtschaftlichen Inhalten und Zusammenhängen. Die darauf aufbauenden projektorientierten Studien bieten den Rahmen für die Aneignung von unternehmensnahen, praxisbezogenen handlungsfeld- und methodenorientierten Kenntnissen und Fähigkeiten.

Vom Institut werden weiterhin Vorlesungen und Seminare mit technischen, technologischen, umwelttechnischen, wirtschaftswissenschaftlichen, sozio-technischen, sozio-ökonomischen und fachdidaktischen Inhalten für Lehramtsstudiengänge, Diplomstudiengänge und im Baccalaureus-Studiengang angeboten, die an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät bzw. an Fakultäten anderer Universitäten angelagert sind.

### *Psychologie*

Obwohl die Psychologie als empirische Wissenschaft erst eine hundertjährige Geschichte aufzuweisen hat, ist sie aus dem Kanon der akademischen Fächer nicht mehr wegzudenken. Denn hinter den Anwendungsperspektiven, die der Psychologie öffentliche Aufmerksamkeit verschafft haben, hat sich ein Forschungsprogramm etabliert, das die Grundfragen nach dem menschlichen Bewusstsein, der (lebenslangen) Entwicklung des Wissens und Könnens, der sozialen Bedingtheit menschlichen Denkens und Handelns sowie dem Zusammenwirken von Anlage und Umwelt bei der Ausgestaltung der individuellen Persönlichkeit mit hohem methodischen Anspruch untersucht. Mit diesem Forschungsprogramm hat die Psychologie kultur- und natur- sowie sozialwissenschaftliche Themenfelder bearbeitet und befruchtet. Psychologische Expertise wird bei kulturvergleichenden und historischen Fragestellungen ebenso nachgefragt wie bei biomedizinischen bzw. ergonomischen Problemen oder bei sozialen Vorgängen im Organisations- und Wirtschaftswesen.

An der Universität Erfurt befasst sich die Psychologie vor allem mit Fragen des Lernens und Lehrens und hier speziell mit den individuellen, sozialen, entwicklungsbezogenen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Lehr- und Lernprozessen. Im Gegensatz zum vorherrschenden Paradigma der Trennung von nomothetischer und technologischer Forschung versuchen die in Erfurt verfolgten neueren Ansätze, für Lern- und Lehrvorgänge psychologische Erklärungsmodelle und nicht nur ergebnisbezogene Effektivitätsmodelle aufzustellen. Das bedeutet, dass zugleich das Verständnis für allgemeine und differentielle Lern- und Entwicklungsvorgänge gesichert werden muss, wenn man Interventionsmethoden konzipiert, realisiert und evaluiert. Auf diese Weise können auch die Ergebnisse praktischer In-

terventions- und Trainingsmaßnahmen zum theoretischen Erkenntnisfortschritt beitragen.

Die derzeit laufenden Untersuchungen zur Grundlagenforschung befassen sich mit den kognitiven Prozessen bei multimedialer Wissenspräsentation, der Selbstregulation von Lernprozessen, der Bewältigung von Stress bei Mehrfachbelastungen, der Analyse von Bedingungen der normal bzw. gestört verlaufenden Sprach- und Kognitionsentwicklung, Modellen personaler Kompetenzen, altersabhängigen Informationsverarbeitungsprozessen bei kognitiven Leistungen und Parametern der Einstellungsbildung im Rahmen des ‚social cognition‘-Paradigmas. Die Untersuchungen beziehen sich auf unterschiedliche Altersgruppen (Kleinkind, Schüler, Erwachsene, alte Menschen) und soziale bzw. organisatorische Kontexte (Familie, Schule, Betrieb), betrachten das Individuum jedoch stets als aktives Element in einer dynamischen Umwelt, das eigene Ziele mit individuellen Kompetenzen verfolgt. Entwicklung und Lernen werden jedoch auch als interaktive Kontexte verstanden, in denen das Individuum in Lehr- und Erziehungsprozesse unterschiedlicher Organisationsform einbezogen wird, die es unter günstigen Bedingungen mitgestaltet, unter ungünstigen Bedingungen jedoch nicht genügend wahrnimmt und nutzt bzw. vermeidet.

Im Rahmen von Studien zur angewandten Forschung werden multimediale Lern- und Trainingssysteme erstellt bzw. evaluiert, schulische Modellversuche untersucht und bewertet, psychodiagnostische Verfahren entwickelt und Interventionen für die frühkindliche Entwicklung konzipiert. Die Mitglieder des Instituts fungieren als Ansprechpartner für Ministerien, Schulbehörden, Unternehmensleitungen und Berufsverbände bei der Entwicklung oder Evaluation von Fördermaßnahmen, Trainingseinheiten oder Lehr/Lern-Prozessen. Ferner beteiligen sich Mitglieder des Instituts an der Lehrerfort- und -weiterbildung in mehreren Bundesländern.

Psychologie ist als Element in zahlreichen Ausbildungsgängen enthalten. Die Lehrangebote werden in traditioneller Form, zunehmend aber unterstützt durch internetbasierte Lernmaterialien angeboten. Webbasierte Lehrveranstaltungen befinden sich in Vorbereitung.

Die Psychologie erbringt Ausbildungsleistungen in allen Lehramtsstudiengängen und sichert den Lernerfolg durch schriftliche und mündliche Prüfungen. Weitere Ausbildungsleistungen werden im (auslaufenden) Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft erbracht. Psychologie kann dabei als Nebenfach entweder im Grund- oder im Hauptstudium gewählt werden. Das Fachstudium wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Seit Einführung der Baccalaureus-Studienrichtung Erziehungswissenschaft gestaltet die Psychologie auch für diesen Ausbildungsgang ein Lehrangebot, besonders in den Bereichen Entwicklung und Sozialisation sowie Lehren und Lernen. Ferner wird die Methodenausbildung von der Psychologie unterstützt.

Im WS 2000/01 wurde auf Initiative der Psychologie die Baccalaureus-Studienrichtung Lehr/Lern- und Trainingspsychologie eingerichtet. Die Studierenden erwerben hier die psychologischen Grundlagen für eine Berufstätigkeit in den Bereichen psychologische Diagnostik und Trainingsgestaltung und werden für ein weiterführendes Master-Studium vorbereitet.

Die Psychologie bietet in begrenztem Umfang Erziehungsberatung an.

#### *Sport- und Bewegungswissenschaften*

Das Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften wurde im Jahre 1991 im Zuge der Neustrukturierung der damaligen Pädagogischen Hochschule Erfurt gegründet. Wie die Namensgebung thematisch andeutet, bildet nicht allein der Sport, sondern die menschliche Bewegung im umfassenden Sinne den Mittelpunkt dieser Einrichtung sowohl in der Lehre wie auch in der Forschung. Damit wird dem sich gesellschaftlich abzeichnenden Trend Rechnung getragen, den Begriff des Sports anders und präziser einzuordnen. Er wäre in diesem Sinne nur eine Fassade im Gesamt eines erweiterten Phänomenbereichs Bewegung, an dem u.a. pädagogische, bewegungswissenschaftli-

che, psychologische und therapeutische Bemühungen ansetzen. Kern des Instituts bilden die Lehramtsstudiengänge (Grundschule, Regelschule, Berufsschule) und der Diplomaufbaustudiengang Motologie. Des Weiteren werden Ergänzungsstudiengänge (GS, RS, BS) angeboten. Der viersemestrige Aufbaustudiengang Motologie wurde zum Wintersemester 1993/94 eröffnet. Er existiert lediglich zweimal in Deutschland: an der Universität Marburg und an der Universität Erfurt. Die Motologie versteht sich als noch junge, interdisziplinäre Fachrichtung, die sich die Erforschung von Bewegung und Leiblichkeit des Menschen zum Thema gemacht hat, um daraus Förder- und Therapiestrategien abzuleiten. Sie steht in der Traditionslinie der Psychomotorik, öffnet sich jedoch auch für andere bewegungsorientierte Therapieverfahren und Fördermöglichkeiten mit bewegungspädagogischem Hintergrund.

In seiner Forschungsaktivität konzentriert sich das Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften auf drei Schwerpunkte: Motorik-/Bewegungsforschung, motologische Förderung/Bewegungstherapie, sportpädagogische Bildungsforschung:

- In der empirisch-experimentellen Bewegungsforschung werden Modelle zur Bewegungslehre entwickelt, die an Zielbezügen bzw. an der subjektiven Bedeutung von Bewegungs- und Lernhandlungen ansetzen. Dazu werden neben klassischen Ansätzen u.a. die Gestalt- und Ganzheitstheorie ebenso aufgegriffen wie moderne Ansätze der Synergetik und Chaostheorie.
- Im Forschungsbereich motologische Förderung/Bewegungstherapie liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung motologischer Grundkonzepte sowie anwendungsorientierter Diagnose- und Evaluationsverfahren bei Teilleistungsstörungen.
- Der sportpädagogische Schwerpunkt fokussiert die bildungstheoretische Diskussion des Sportunterrichts und erstreckt sich darüber hinaus auf die empirische Begleitforschung zu Projekten der Bewegungserziehung im Freistaat Thüringen.

Als hochschulübergreifende Dienstleistungseinrichtung ist dem ISBW das "Erfurter Hochschulsportzentrum" (EHZ) angegliedert.

### *Kunstwissenschaften*

Die Lehrveranstaltungen sind darauf gerichtet, die künstlerische Individualität der StudentInnen im Gebrauch künstlerischer wie kunstwissenschaftlicher Techniken und Verfahrensweisen auszuprägen und dabei Kreativität und Reflexivität sowie Selbständigkeit und gediegene kunsthistorische Kenntnisse bzw. kunstpädagogische Entscheidungsfähigkeit auf der Grundlage eines weiten Kunstbegriffes zu entwickeln. Es wird die Vielfalt der optischen Kultur kunsthistorisch und gestaltungstheoretisch reflektiert und in der gestalterischen Praxis sowie im fachdidaktischen Bereich in der ästhetischen Praxis mit Schülern kunstpädagogisch umgesetzt.

Die Lehrveranstaltungen zur Künstlerischen Praxis dienen der individuellen künstlerischen Selbstentfaltung. Durch solide Schulung von Auge und Hand entwickeln sich kreative Denk- und Arbeitsmethoden sowie Sensibilität für Material, Form, Farbe, Bewegung und Raum.

Gegenstand des kunsthistorischen Studiums sind die Kunstentwicklung von der Antike bis zur Gegenwart, bei Betonung der Moderne, und die vertiefende Betrachtung ausgewählter Aspekte historischer und aktueller Kunst, ihrer stilistischen und ikonographischen Besonderheiten.

Im Lehrbereich Umweltgestaltung wird der Schwerpunkt auf die Rezeption und Gestaltung/Mitgestaltung als Partizipation von komplexen baulich-räumlichen und gegenständlichen Umweltgebilden gelegt.

Das Studium der Fachdidaktik zielt auf den Erwerb theoretischer Kenntnisse und schulpraktischer Voraussetzungen für die Planung, Durchführung und Analyse ästhetisch-künstlerischer Unterrichtsprozesse in der Schule.

### *Evangelische Theologie*

Der Bereich Evangelische Theologie betreut schwerpunktmäßig die Lehramtsstudiengänge für die Evangelische Religionslehre an Grund-, Regel-, Berufs- und Förder-

schulen und bietet darüber hinaus für die ersten drei genannten Schultypen Erweiterungsstudiengänge an, durch die Lehrer ihre Fächerkompetenz erweitern können. Weiterhin ist die Evangelische Theologie mit Lehrveranstaltungsangeboten in das Studium Fundamentale und in die Baccalaureus-Studiengänge im Bereich Religionswissenschaften der Philosophischen Fakultät eingebunden.

Zu den Schwerpunktaufgaben des Bereiches Evangelische Theologie gehört die wissenschaftliche Analyse, Begleitung und Auswertung der Situation des Religionsunterrichts im Grund- und Regelschulbereich in den Ländern Thüringen und Sachsen-Anhalt. Zu diesem Zweck soll ein intensiver Austausch mit den Weiterbildungseinrichtungen der beiden großen Landeskirchen im Bereich dieser Bundesländer angestrebt werden.

### *Musik*

Das Fachgebiet Musik bildet als einziger Bereich in Thüringen für das Lehramt an Grundschulen mit dem Fach Musik aus. Ein breitgefächertes Lehrangebot bietet den Studenten die Möglichkeit, sich das notwendige theoretisch - wissenschaftliche und künstlerisch - praktische Rüstzeug für ihre spätere Berufstätigkeit anzueignen.

Die Studenten belegen die Fächer Musikgeschichte/Musikanalyse, Musikdidaktik und Musiktheorie sowie nachfolgende künstlerische Disziplinen: Gehörbildung, Tonsatz, Gesang/Stimmbildung, Chorleitung, Instrumental-/Schulpraktisches Spiel und Rhythmisch-tänzerische Erziehung. Die Spezifik des Studienganges besteht darin, dass die Ausbildung zu erheblichen Teilen im Gruppenunterricht erfolgt.

Schwerpunkt der musikwissenschaftlichen Arbeit ist die Erforschung der Musikgeschichte Thüringens (zugleich wesentlicher Bestandteil des Arbeitsprogrammes des Landesmusikrates im Freistaat).

Chöre, Instrumentalisten und Vokalsolisten bestimmen ein reges musikalisches Leben an der Universität und tragen zu deren Ansehen auch über die Grenzen der Landeshauptstadt bei.

## **7.2 Dekanat**

Haus-/Lieferanschrift	Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Erfurt Nordhäuser Straße 63 99089 Erfurt		
Postanschrift	Postfach 900221 99105 Erfurt		
Dekan	Prof. Dr. Detlev Leutner <a href="mailto:detlev.leutner@uni-erfurt.de">detlev.leutner@uni-erfurt.de</a>	LG 2/217	☎ 737-1127 Fax 737-1921
Prodekan	Prof. Dr. Horst Weishaupt <a href="mailto:horst.weishaupt@uni-erfurt.de">horst.weishaupt@uni-erfurt.de</a>	LG 2/109i	☎ 737-1172 Fax 737-1950
Dekanatsreferent	PD Dr. Ulrich Seidelmann <a href="mailto:ulrich.seidelmann@uni-erfurt.de">ulrich.seidelmann@uni-erfurt.de</a>	LG 2/102	☎ 737-1746 Fax 737-1950
Sekretariat	Regina Pfeiffer <a href="mailto:regina.pfeiffer@uni-erfurt.de">regina.pfeiffer@uni-erfurt.de</a>	LG 2/217b	☎ 737-1126 Fax 737-1921
<i>Praktikumsamt</i>			
Akademische Oberrätin	Dr. Regina Pannke <a href="mailto:regina.pannke@uni-erfurt.de">regina.pannke@uni-erfurt.de</a>	LG 2/100	☎ 737-1120 Fax 737-1948

## 7.3 Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Empirische Bildungsforschung

Direktor	Prof. Dr. Peter Zedler <a href="mailto:peter.zedler@uni-erfurt.de">peter.zedler@uni-erfurt.de</a>	LG 2/110i	☎ 737-1171 Fax 737-1950
Sekretariat	Sabine Kirchner <a href="mailto:sabine.kirchner@uni-erfurt.de">sabine.kirchner@uni-erfurt.de</a>	LG 2/110	☎ 737-1170 Fax 737-1950

### *Allgemeine Erziehungswissenschaft*

Professur	Prof. Dr. Peter Zedler <a href="mailto:peter.zedler@uni-erfurt.de">peter.zedler@uni-erfurt.de</a>	LG 2/110i	☎ 737-1171 Fax 737-1950
Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Anne Sliwka <a href="mailto:anne.sliwka@uni-erfurt.de">anne.sliwka@uni-erfurt.de</a>	LG 2/105	☎ 737-2116 Fax 737-1950
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	PD Dr. Siegfried Uhl <a href="mailto:siegfried.uhl@uni-erfurt.de">siegfried.uhl@uni-erfurt.de</a>	LG 2/109a	☎ 737-2117 Fax 737-1950
Akademische Rätin	Dr. Gabriele Köhler <a href="mailto:gabriele.koehler@uni-erfurt.de">gabriele.koehler@uni-erfurt.de</a>	LG 2/108	☎ 737-2111 Fax 737-1950
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Bernhard Mierswa <a href="mailto:bernhard.mierswa@uni-erfurt.de">bernhard.mierswa@uni-erfurt.de</a>	LG 2/107	☎ 737-1173 Fax 737-1950
Projektmitarbeiterin	Cornelia Krause <a href="mailto:cornelia.krause@uni-erfurt.de">cornelia.krause@uni-erfurt.de</a>	LG 2/116	☎ 737-1112 Fax 737-1950

### *Historische Pädagogik*

Hochschuldozentur	apl. Prof. Dr. Werner Lesanovsky <a href="mailto:werner.lesanovsky@uni-erfurt.de">werner.lesanovsky@uni-erfurt.de</a>	LG 2/109b	☎ 737-2120 Fax 737-1950
-------------------	--	-----------	----------------------------

### *Forschungsmethodologie*

Hochschuldozentur	Dr. Klaus Rodax <a href="mailto:klaus.rodax@uni-erfurt.de">klaus.rodax@uni-erfurt.de</a>	LG 2/116i	☎ 737-1111 Fax 737-1950
-------------------	---	-----------	----------------------------

### *Empirische Bildungsforschung*

Professur	Prof. Dr. Horst Weishaupt <a href="mailto:horst.weishaupt@uni-erfurt.de">horst.weishaupt@uni-erfurt.de</a>	LG 2/109i	☎ 737-1172 Fax 737-1950
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dipl.-Päd. Oliver Böhm-Kasper <a href="mailto:oliver.boehm-kasper@uni-erfurt.de">oliver.boehm-kasper@uni-erfurt.de</a>	LG 2/116	☎ 737-1112 Fax 737-1950
	Manfred Kuthe <a href="mailto:manfred.kuthe@uni-erfurt.de">manfred.kuthe@uni-erfurt.de</a>	LG 2/113	☎ 737-2118 Fax 737-1950

Projektmitarbeiter	Dr. Franz-Peter Schimunek <a href="mailto:franz-peter.schimunek@uni-erfurt.de">franz-peter.schimunek@uni-erfurt.de</a>	Saalestr. 4	☎ 737-2192
	Ursula Schulzeck <a href="mailto:ursula.schulzeck@uni-erfurt.de">ursula.schulzeck@uni-erfurt.de</a>	LG 2/109	☎ 737-2113 Fax 737-1950
	Melanie Berger	Saalestr. 4	☎ 737-2618
	Claudia Schmidt	Saalestr. 4	☎ 737-2620
	Claudia Schuchardt	Saalestr. 4	☎ 737-2620

### *Honorarprofessur für Bildungsökonomie*

Professur	Prof. Dr. Manfred Weiß		☎ 069/24708207 Fax 069/24708444
Lehrbeauftragter	Dr. Hubert Braun		☎ 737-1170

## **7.4 Institut für Berufspädagogik und betriebliche Weiterbildung/ Erwachsenenbildung**

Direktor	Prof. Dr. Manfred Eckert <a href="mailto:manfred.eckert@uni-erfurt.de">manfred.eckert@uni-erfurt.de</a>	M 2/306a	☎ 737-2175 Fax 737-1946
Sekretariat	Heidmarie Reuß <a href="mailto:heidmarie.reuss@uni-erfurt.de">heidmarie.reuss@uni-erfurt.de</a>	M 2/306	☎ 737-1174 Fax 737-1746

### *Berufspädagogik und berufliche Weiterbildung*

Professur	Prof. Dr. Manfred Eckert <a href="mailto:manfred.eckert@uni-erfurt.de">manfred.eckert@uni-erfurt.de</a>	M 2/306a	☎ 737-2175 Fax 737-1946
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dipl.-Sozialwiss. Bettina Siecke <a href="mailto:bettina.siecke@uni-erfurt.de">bettina.siecke@uni-erfurt.de</a>	M 2/304	☎ 737-2136 Fax 737-1946
	Dipl.-Päd. Katrin Schulz <a href="mailto:katrin.schulz@uni-erfurt.de">katrin.schulz@uni-erfurt.de</a>	M 2/204	☎ 737-1683 Fax 737-1946
Projektmitarbeiter	Dipl.-Päd. Wolfgang Heinke <a href="mailto:wolfgang.heinke@uni-erfurt.de">wolfgang.heinke@uni-erfurt.de</a>	M 2/308	☎ 737-2176 Fax 737-1946
Lehrbeauftragte	Heidrun Kaiser Dr. Rainer Vock		

### *Weiterbildung/Erwachsenenbildung*

Professur	Prof. Dr. Rudolf Husemann <a href="mailto:rudolf.husemann@uni-erfurt.de">rudolf.husemann@uni-erfurt.de</a>	M 2/312a	☎ 737-1466 Fax 737-1946
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Matthias Vonken M.A. <a href="mailto:matthias.vonken@uni-erfurt.de">matthias.vonken@uni-erfurt.de</a>	M 2/312	☎ 737-1465 Fax 737-1946
Projektmitarbeiter	Dipl.-Päd. Kai Duben <a href="mailto:kai.duben@uni-erfurt.de">kai.duben@uni-erfurt.de</a>	M 2/219a	☎ 737-2203 Fax 737-1946
	Dipl.-Päd. Claudia Lauterbacher <a href="mailto:claudia.lauterbacher@uni-erfurt.de">claudia.lauterbacher@uni-erfurt.de</a>	M 2/219a	☎ 737-2201 Fax 737-1946
Lehrbeauftragte	Isabell Dillmann		

## 7.5 Institut für Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung

Direktorin	Prof. Dr. Karin Richter <a href="mailto:karin.richter@uni-erfurt.de">karin.richter@uni-erfurt.de</a>	LG 2/204	☎ 737-1095 Fax 737-1417
Sekretariat	Monika Heinze <a href="mailto:monika.heinze@uni-erfurt.de">monika.heinze@uni-erfurt.de</a>	LG 2/203	☎ 737-1094 Fax 737-1912

### *Schul- und Grundschulpädagogik*

Vertretungsprofessur	PD Dr. Burkhard Fuhs <a href="mailto:burkhard.fuhs@uni-erfurt.de">burkhard.fuhs@uni-erfurt.de</a>	LG 2/205a	☎ 737-1677
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Patricia Hartung <a href="mailto:patricia.hartung@uni-erfurt.de">patricia.hartung@uni-erfurt.de</a>	LG 2/202	☎ 737-1421
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Ute Andresen <a href="mailto:ute.andresen@uni-erfurt.de">ute.andresen@uni-erfurt.de</a> (Pädagogische Werkstatt)	LG 1/203	☎ 737-1518

### *Grundlegung Deutsch/Schriftspracherwerb*

Hochschuldozentur	N.N.	LG 2/201	☎ 737-1419
-------------------	------	----------	------------

### *Literarische Erziehung/Kinder- und Jugendliteratur*

Professur	Prof. Dr. Karin Richter <a href="mailto:karin.richter@uni-erfurt.de">karin.richter@uni-erfurt.de</a>	LG 2/204	☎ 737-1095 Fax 737-1417
Projektmitarbeiter	Rolf Büchner	M 2/215	☎ 737-1561
	Dr. Monika Plath <a href="mailto:monika.plath@uni-erfurt.de">monika.plath@uni-erfurt.de</a>	M 2/213	☎ 737-1561 Fax 737-1980
	Angelika Greßler	M 2/216a	☎ 737-2132
	Olaf Korneck	M 2/216	☎ 737-1689
	Jutta Resch	M 2/216a	☎ 737-2132 Fax 737-1980

### *Grundlegung Mathematik*

Professur	N.N.	LG 2/208a	☎ 737-1558
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Renate Rasch <a href="mailto:renate.rasch@uni-erfurt.de">renate.rasch@uni-erfurt.de</a>	LG 2/208	☎ 737-1559
	PD Dr. Hartmut Roloff <a href="mailto:hartmut.roloff@uni-erfurt.de">hartmut.roloff@uni-erfurt.de</a>	LG 2/215a	☎ 737-1138
	Dr. Bernd Teichmüller <a href="mailto:bernd.teichmueller@uni-erfurt.de">bernd.teichmueller@uni-erfurt.de</a>	LG 2/206	☎ 737-1128
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Karsten Hoffmann <a href="mailto:karsten.hoffmann@uni-erfurt.de">karsten.hoffmann@uni-erfurt.de</a>	LG 2/216	☎ 737-1137
	Dr. Helmut Huß <a href="mailto:helmut.huss@uni-erfurt.de">helmut.huss@uni-erfurt.de</a>	LG 2/216	☎ 737-1137
	Dr. Wolfgang Lehmann <a href="mailto:wolfgang.lehmann@uni-erfurt.de">wolfgang.lehmann@uni-erfurt.de</a>	LG 2/206	☎ 737-1128



## *Grundlegung Heimat- und Sachkunde und Umweltpädagogik*

Professur	Prof. Dr. Helmut Gärtner <a href="mailto:helmut.gaertner@uni-erfurt.de">helmut.gaertner@uni-erfurt.de</a>	LG 2/210a	☎ 737-1181
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Winfried Rössler <a href="mailto:winfried.roessler@uni-erfurt.de">winfried.roessler@uni-erfurt.de</a>	LG 2/17	☎ 737-1661
	Dr. Dagmar Schlüter <a href="mailto:dagmar.schlueter@uni-erfurt.de">dagmar.schlueter@uni-erfurt.de</a>	LG 2/214a	☎ 737-1425
	PD Dr. Rainer Schlundt <a href="mailto:rainer.schlundt@uni-erfurt.de">rainer.schlundt@uni-erfurt.de</a>	LG 2/101	☎ 737-1429
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Gerhard Bradler <a href="mailto:gerhard.bradler@uni-erfurt.de">gerhard.bradler@uni-erfurt.de</a>	LG 2/17	☎ 737-1661
Technische Mitarbeiter	Harald Lützkendorf <a href="mailto:harald.luetzkendorf@uni-erfurt.de">harald.luetzkendorf@uni-erfurt.de</a>	LG 2/211a	☎ 737-1182
	Waldemar Stein <a href="mailto:waldemar.stein@uni-erfurt.de">waldemar.stein@uni-erfurt.de</a>	Laborbau 12	☎ 737-1493 ☎ 737-1671
Projektmitarbeiter	Ute Kilian <a href="mailto:ute.kilian@uni-erfurt.de">ute.kilian@uni-erfurt.de</a>	LG 2/211	☎ 737-1470
	Ingrid Ulbrich <a href="mailto:ingrid.ulbrich@uni-erfurt.de">ingrid.ulbrich@uni-erfurt.de</a>	LG 2/210	☎ 737-1469
	Dr. Margit Ludwig	LG 2/211	☎ 737-1470
	Günter Paul	LG 2/101	☎ 737-1929
Lehrbeauftragte	Dr. Marina Bohne <a href="mailto:marina.bohne@uni-erfurt.de">marina.bohne@uni-erfurt.de</a>	LG 2/211	☎ 737-1470
	Maritta Vierlinger	LG 2/211	☎ 737-1470
	Katja Driesel	LG 2/211a	☎ 737-1182

## **7.6 Fachgebiet Kunst**

Sprecher	Prof. Dr. Peter Arlt <a href="mailto:peter.arlt@uni-erfurt.de">peter.arlt@uni-erfurt.de</a>	LG 3/204	☎ 737-1151 Fax 737-1924
Sekretariat	Ute Wissendorf <a href="mailto:ute.wissendorf@uni-erfurt.de">ute.wissendorf@uni-erfurt.de</a>	LG 3/205	☎ 737-1150 Fax 737-1924

### *Bildende Kunst*

Professur N.N.

### *Hochschuldozentur für Bildende Kunst*

Hochschuldozentur	Prof. Dr. Siegfried Körber <a href="mailto:siegfried.koerber@uni-erfurt.de">siegfried.koerber@uni-erfurt.de</a>	LG 3/405	☎ 737-1162 Fax 737-1924
Künstlerische Mitarbeiter	Eva Bruszis	LG 3/110	☎ 737-2010 Fax 737-1924
	Rolf Huber	LG 3/011	☎ 737-2002 Fax 737-1924
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Lutz Gode	LG 3/022	☎ 737-2009 Fax 737-1924

Lehrbeauftragte Lelah Ferguson LG 3/022 ☎ 737-2009  
[lelah.ferguson@uni-erfurt.de](mailto:lelah.ferguson@uni-erfurt.de)

### *Kunstgeschichte/Kunsttheorie*

Professur Prof. Dr. Peter Arlt LG 3/203 ☎ 737-1161  
[peter.arlt@uni-erfurt.de](mailto:peter.arlt@uni-erfurt.de) Fax 737-1924

Wissenschaftliche Dr. Ingrid Maut LG 3/215 ☎ 737-2007  
Mitarbeiterin Fax 737-1924

Lehrbeauftragter Dr. Rudhard Ullrich LG 3/215 ☎ 737-2007

### *Fachdidaktik Kunst*

Professur Prof. Dr. Heidi Richter LG 3/108 ☎ 737-1160  
[heidrun.richter@uni-erfurt.de](mailto:heidrun.richter@uni-erfurt.de) Fax 737-1924

Wissenschaftliche Herta Kleinert LG 3/109 ☎ 737-2011  
Mitarbeiterin Fax 737-1924

## **7.7 Fachgebiet Musik**

Sprecher Dr. Ursula Ismer LG 1/R1 ☎ 737-1457

Sekretariat N.N. LG 1/R2 ☎ 737-1450  
Fax 737-1936

Künstlerischer/Wissen-Thomas Julich LG 1/R4 ☎ 737-1458  
schaftlicher Mitarbeiter

Lehrkräfte für Dr. Ursula Ismer LG 1/R1 ☎ 737-1457  
besondere Aufgaben Irmtraut König LG 1/R12 ☎ 737-1459

Lehrbeauftragte Rolf Weber-Harnisch LG 1/R5 ☎ 737-1449

Heike Deichmüller LG 1/R5 ☎ 737-1449

Cornelia Aurich LG 1/R5 ☎ 737-1449

Elvira Kupfer LG 1/R13a ☎ 737-1449

Margot Schweiger LG 1/R13a ☎ 737-1449

Michael Hummel LG 1/R13a ☎ 737-1449

## **7.8 Institut für Psychologie**

Direktor Prof. Dr. Detlev Leutner M 1/815 ☎ 737-1061  
[detlev.leutner@uni-erfurt.de](mailto:detlev.leutner@uni-erfurt.de) Fax 737-1931

Sekretariat Marlies Rempt M 1/817 ☎ 737-1062  
[marlies.rempt@uni-erfurt.de](mailto:marlies.rempt@uni-erfurt.de) Fax 737-1931

### *Instruktionspsychologie*

Professur Prof. Dr. Detlev Leutner M 1/815 ☎ 737-1061  
[detlev.leutner@uni-erfurt.de](mailto:detlev.leutner@uni-erfurt.de) Fax 737-1931

Wissenschaftlicher Dr. Roland Brünken M 1/806 ☎ 737-1405  
Assistent [roland.brueken@uni-erfurt.de](mailto:roland.brueken@uni-erfurt.de) Fax 737-1931

Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dr. Stephan Kröner <a href="mailto:stephan.kroener@uni-erfurt.de">stephan.kroener@uni-erfurt.de</a>	M 1/814	☎ 737-2159 Fax 737-1931
Projektmitarbeiter	Susan Steinbacher <a href="mailto:susan.steinbacher@uni-erfurt.de">susan.steinbacher@uni-erfurt.de</a>	M 1/910	☎ 737-2153 Fax 737-1931
	Claudia Leopold <a href="mailto:claudia.leopold@uni-erfurt.de">claudia.leopold@uni-erfurt.de</a>	M 1/910	☎ 737-2153 Fax 737-1931
	Tobias Gall <a href="mailto:tobias.gall@uni-erfurt.de">tobias.gall@uni-erfurt.de</a>	M 1/913	☎ 737-2156 Fax 737-1931

### *Entwicklungs- und Erziehungspsychologie*

Professur	Prof. Dr. Sabine Weinert <a href="mailto:sabine.weinert@uni-erfurt.de">sabine.weinert@uni-erfurt.de</a>	M 1/811	☎ 737-1410 Fax 737-1931
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Dr. Irene Ahrens <a href="mailto:irene.ahrens@uni-erfurt.de">irene.ahrens@uni-erfurt.de</a>	M 1/802	☎ 737-1409 Fax 737-1931

### *Sozial- und Organisationspsychologie*

Professur	Prof. Dr. Michaela Wänke <a href="mailto:michaela.waenke@uni-erfurt.de">michaela.waenke@uni-erfurt.de</a>	M 1/812	☎ 737-1178 Fax 737-1931
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dipl.-Psych. Markus Ruder <a href="mailto:markus.ruder@uni-erfurt.de">markus.ruder@uni-erfurt.de</a>	M 1/813	☎ 737-1456 Fax 737-1931

### *Päd.-Psych. Diagnostik und Differentielle Psychologie*

Professur	Prof. Dr. Ernst Hany <a href="mailto:ernst.hany@uni-erfurt.de">ernst.hany@uni-erfurt.de</a>	M 1/808	☎ 737-1451 Fax 737-1931
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Elke Gemeinhardt <a href="mailto:elke.gemeinhardt@uni-erfurt.de">elke.gemeinhardt@uni-erfurt.de</a>	M 1/810	☎ 737-1452 Fax 737-1931

### *Erziehungsberatung*

Lehrkraft für besondere Aufgaben	Dr. Silvia Andrée <a href="mailto:silvia.andree@uni-erfurt.de">silvia.andree@uni-erfurt.de</a>	M 1/809	☎ 737-1408 Fax 737-1931
----------------------------------	---	---------	----------------------------

### *Privatdozent für Psychologie*

apl. Prof. Dr. Albert Fuchs	M 1/817	☎ 737-1062 Fax 737-1931
-----------------------------	---------	----------------------------

## **7.9 Institut für Schulpädagogik**

Direktor	N.N.	LG 2/316	☎ 737-1093 Fax 737-1911
Sekretariat	Cornelia Seibt <a href="mailto:cornelia.seibt@uni-erfurt.de">cornelia.seibt@uni-erfurt.de</a>	LG 2/317	☎ 737-1092 Fax 737-1911

## *Schulpädagogik*

Professur	N.N.	LG 2/316	☎ 737-1093 Fax 737-1911
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Detlef Zöllner <a href="mailto:detlef.zoellner@uni-erfurt.de">detlef.zoellner@uni-erfurt.de</a>	LG 2/321	☎ 737-1091 Fax 737-1911
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Klaus Jaritz <a href="mailto:klaus.jaritz@uni-erfurt.de">klaus.jaritz@uni-erfurt.de</a>	LG 2/320	☎ 737-1669 Fax 737-1911
	PD Dr. Karl-Heinz Schaffernicht <a href="mailto:karl-heinz.schaffernicht@uni-erfurt.de">karl-heinz.schaffernicht@uni-erfurt.de</a>	LG 1/107	☎ 737-1404 Fax 737-1911
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Bettina Albrecht <a href="mailto:bettina.albrecht@uni-erfurt.de">bettina.albrecht@uni-erfurt.de</a>	LG 2/319	☎ 737-1090 Fax 737-1911
Projektmitarbeiter	Peter Todorow	MRZ/7	☎ 737-1472 Fax 737-1911

## *Allgemeine Didaktik, Schul- und Unterrichtsforschung*

Professur	Prof. Dr. Siegfried Protz <a href="mailto:siegfried.protz@uni-erfurt.de">siegfried.protz@uni-erfurt.de</a>	LG 2/318	☎ 737-1060 Fax 737-1911
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Dr. Angelika Fournés <a href="mailto:angelika.fournes@uni-erfurt.de">angelika.fournes@uni-erfurt.de</a>	LG 2/318	☎ 737-1686 Fax 737-1911
Projektmitarbeiterin	Charlotte Rose	MRZ/7	☎ 737-1472 Fax 737-1911

## **7.10 Institut für Sonder- und Sozialpädagogik**

Direktor	Prof. Dr. Rainer Benkmann <a href="mailto:rainer.benkmann@uni-erfurt.de">rainer.benkmann@uni-erfurt.de</a>	M 2/113	☎ 737-1097
Sekretariat	Monika Riedel <a href="mailto:monika.riedel@uni-erfurt.de">monika.riedel@uni-erfurt.de</a>	M 2/110	☎ 737-1096 Fax 737-1913

## *Allgemeine Sonderpädagogik, Pädagogik bei Erziehungsschwierigkeiten und Integration*

Professur	Prof. Dr. Winfried Palmowski <a href="mailto:winfried.palmowski@uni-erfurt.de">winfried.palmowski@uni-erfurt.de</a>	M 2/116	☎ 737-2200
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Birgit Jäpelt <a href="mailto:birgit.jaepelt@uni-erfurt.de">birgit.jaepelt@uni-erfurt.de</a>	M 2/117	☎ 737-2124
	Henriette Schildberg <a href="mailto:henriette.schildberg@uni-erfurt.de">henriette.schildberg@uni-erfurt.de</a>	M 2/116	☎ 737-2125

## *Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung*

Professur	Prof. Dr. Harald Goll <a href="mailto:harald.goll@uni-erfurt.de">harald.goll@uni-erfurt.de</a>	M 2/112	☎ 737-2127
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Jelena Goll <a href="mailto:jelena.goll@uni-erfurt.de">jelena.goll@uni-erfurt.de</a>	M 2/112	☎ 737-2128

### *Lernbehindertenpädagogik*

Professur	Prof. Dr. Rainer Benkmann <a href="mailto:rainer.benkmann@uni-erfurt.de">rainer.benkmann@uni-erfurt.de</a>	M 2/113	☎ 737-1097
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Ada Sasse <a href="mailto:ada.sasse@uni-erfurt.de">ada.sasse@uni-erfurt.de</a>	M 2/113	☎ 737-2130

### *Sonderpädagogische Diagnostik*

Hochschuldozentur	Dr. Gabriele Ricken <a href="mailto:gabriele.ricken@uni-erfurt.de">gabriele.ricken@uni-erfurt.de</a>	M 2/217	☎ 737-1557
-------------------	---	---------	------------

### *Sozialpädagogik und Erziehung in früher Kindheit*

Professur	Prof. Dr. Jürgen Reyer <a href="mailto:juergen.reyer@uni-erfurt.de">juergen.reyer@uni-erfurt.de</a>	M 2/119a	☎ 737-1423
Wissenschaftlicher Assistent	Dr. Joachim Henseler <a href="mailto:joachim.henseler@uni-erfurt.de">joachim.henseler@uni-erfurt.de</a>	M 2/118	☎ 737-2123
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Dr. Siegfriede Huck <a href="mailto:siegfriede.huck@uni-erfurt.de">siegfriede.huck@uni-erfurt.de</a>	M 2/114	☎ 737-2126

### *Sozialpädagogik*

Vertretungsprofessur	N.N.	M 2/115	☎ 737-1736
----------------------	------	---------	------------

## **7.11 Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften**

Direktor	Prof. Dr. Eberhard Loosch <a href="mailto:eberhard.loosch@uni-erfurt.de">eberhard.loosch@uni-erfurt.de</a>	M 2/313	☎ 737-1448 Fax 737-1930
Sekretariat	Heidrun Buchta <a href="mailto:heidrun.buchta@uni-erfurt.de">heidrun.buchta@uni-erfurt.de</a>	M 2/310	☎ 737-1069 Fax 737-1930

### *Sportpädagogik*

Vertretungsprofessur	apl. Prof. Dr. Jürgen Court <a href="mailto:juergen.court@uni-erfurt.de">juergen.court@uni-erfurt.de</a>	M 2/316	☎ 737-1068 Fax 737-1930
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dr. Jochen Heller <a href="mailto:jochen.heller@uni-erfurt.de">jochen.heller@uni-erfurt.de</a>	M 2/317	☎ 737-1444 Fax 737-1930
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Clemens Kühn <a href="mailto:clemens.kuehn@uni-erfurt.de">clemens.kuehn@uni-erfurt.de</a>	M 2/317a	☎ 737-1445
	Dr. Uwe Mosebach <a href="mailto:uwe.mosebach@uni-erfurt.de">uwe.mosebach@uni-erfurt.de</a>	M 2/315	☎ 737-1443

### *Motologie*

Vertretungsprofessur	N.N.	Kl. Turnhalle	☎ 737-1474 Fax 737-1930
----------------------	------	---------------	----------------------------

Wissenschaftliche Mitarbeiter	Andrea Noe Jörg Schröder <a href="mailto:joerg.schroeder@uni-erfurt.de">joerg.schroeder@uni-erfurt.de</a>	Kl. Turnhalle M 2/314	☎ 737-1476 ☎ 737-2220
----------------------------------	---	--------------------------	--------------------------

### *Bewegungslehre*

Professur	Prof. Dr. Eberhard Loosch <a href="mailto:eberhard.loosch@uni-erfurt.de">eberhard.loosch@uni-erfurt.de</a>	M 2/313	☎ 737-1448 Fax 737-1930
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Claudia Böger <a href="mailto:claudia.boeger@uni-erfurt.de">claudia.boeger@uni-erfurt.de</a>	Kl. Turnhalle M 2/318	☎ 737-1477 ☎ 737-1447

### *Honorarprofessur für Sportmedizin*

Dr. Karl-Hans Arndt	☎ 6551735
---------------------	-----------

## **7.12 Institut für Technische Wissenschaften und Betriebliche Entwicklung**

Direktor	Prof. Dr. Manfred Lutherdt <a href="mailto:manfred.lutherdt@uni-erfurt.de">manfred.lutherdt@uni-erfurt.de</a>	LG 2/119	☎ 737-1114 Fax 737-1919
Sekretariat	Regina Finkelmeyer <a href="mailto:regina.finkelmeyer@uni-erfurt.de">regina.finkelmeyer@uni-erfurt.de</a>	LG 2/117	☎ 737-1113 Fax 737-1919
Technischer Mitarbeiter	Matthias Ladewig <a href="mailto:matthias.ladewig@uni-erfurt.de">matthias.ladewig@uni-erfurt.de</a>	Labor ITB	☎ 737-1622 Fax 737-1919

### *Allgemeine Technologie/Technik*

Professur	Prof. Dr. Peter Kolodziej <a href="mailto:peter.kolodziej@uni-erfurt.de">peter.kolodziej@uni-erfurt.de</a>	LG 2/120	☎ 737-1183 Fax 737-1919
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Joachim Stein <a href="mailto:joachim.stein@uni-erfurt.de">joachim.stein@uni-erfurt.de</a>	LG 2/128a	☎ 737-1430 Fax 737-1919
	Dr. Klaus Wehmeyer <a href="mailto:klaus.wehmeyer@uni-erfurt.de">klaus.wehmeyer@uni-erfurt.de</a>	Labor ITB	☎ 737-1616 Fax 737-1919

### *Technische Innovation und Kommunikation*

Professur	Prof. Dr. Manfred Lutherdt <a href="mailto:manfred.lutherdt@uni-erfurt.de">manfred.lutherdt@uni-erfurt.de</a>	LG 2/119	☎ 737-1114 Fax 737-1919
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dr. Burkhard Happ <a href="mailto:burkhard.happ@uni-erfurt.de">burkhard.happ@uni-erfurt.de</a>	Labor ITB	☎ 737-1611 Fax 737-1919
	PD Dr. Henrik Wald <a href="mailto:henrik.wald@uni-erfurt.de">henrik.wald@uni-erfurt.de</a>	LG 2/128b Labor ITB	☎ 737-1655 ☎ 737-1650
Projektmitarbeiterin	Carola Wiegand	LG 2/122	☎ 737-1646 Fax 737-1919
Lehrbeauftragter	Prof. em. Dr. Lothar Beinke		

## 7.13 Institut für Evangelische Theologie

Haus-/Lieferanschrift Erziehungswissenschaftliche Fakultät der  
Universität Erfurt  
Puschkinstraße 19  
99084 Erfurt

Direktor	N.N.	LG 4/	☎ 737-
Sekretariat	Marion Goll <a href="mailto:marion.goll@uni-erfurt.de">marion.goll@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E25	☎ 737-4450 Fax 737-4459

### *Bibelwissenschaften (Systematische Theologie)*

Vertretungsprofessur	PD Dr. Christoph Bultmann <a href="mailto:christoph.bultmann@uni-erfurt.de">christoph.bultmann@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E34	☎ 737-1301
Wissenschaftlicher Assistent	N.N.	LG 4/E21	☎ 737-1302

### *Systematische Theologie/Kirchengeschichte*

Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Dr. Andreas Lindner <a href="mailto:andreas.lindner@uni-erfurt.de">andreas.lindner@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E27	☎ 737-1303
--------------------------------	---	----------	------------

### *Religionspädagogik*

Professur	PD Dr. Andrea Schulte <a href="mailto:andrea.schulte@uni-erfurt.de">andrea.schulte@uni-erfurt.de</a>	LG 4/E29	☎ 737-1311
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	N.N.	LG 4/E31	☎ 737-1312
Lehrbeauftragter	Pfarrer Michael Greßler	LG 4/E21	☎ 737-1302

# 8 Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien

## 8.1 Konzeption

Das Max-Weber-Kolleg ist eine fakultätsähnliche zentrale Einrichtung der Universität Erfurt für Forschung und Lehre. Es zeichnet sich durch eine besondere Organisationsform aus. Diese besteht in der Verbindung von Center for Advanced Study, Forschungsinstitut und Graduiertenkolleg.

International anerkannte Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen werden auf Zeit zu Wissenschaftlichen Mitgliedern (Fellows) bestellt. Sie beteiligen sich an einem langfristig angelegten Forschungsprogramm und unterrichten Doktoranden und Habilitanden (Kollegiaten). Diese behandeln in ihren Doktor- und Habilitationsarbeiten Aspekte dieses Forschungsprogramms. Die Zusammenarbeit zwischen Fellows und Kollegiaten folgt dem Grundsatz des lehrenden Forschens und des forschenden Lernens sowie dem der aufgabenbezogenen Teamarbeit. Obgleich der Lehrkörper aus Vertretern verschiedener Disziplinen besteht und die Kollegiaten ihr Examen in einer Disziplin ablegen, gilt darüber hinaus der Grundsatz des inter- und transdisziplinären Forschens. Jeder Forscher am Kolleg wird bei seiner Arbeit mit den theoretischen Perspektiven und methodischen Verfahren anderer Disziplinen konfrontiert. Schließlich steht die Arbeit des Kollegs in internationalen Zusammenhängen. Dies wird unter anderem dadurch gewährleistet, dass regelmäßig Gastprofessoren, vorwiegend aus dem Ausland, am Kolleg weilen, die sich am Forschungs- und Lehrprogramm beteiligen.

Die Forschung am Max-Weber-Kolleg ist historisch und vergleichend und richtet sich auf folgende Probleme:

- Religion, Wissenschaft und Recht als Deutungs- und Steuerungsmächte;
- Wechselwirkungen zwischen Kulturen, gesellschaftlichen Ordnungen und Mentalitäten bei radikalem Wandel;
- Handlungstheoretische Grundlagen der Kultur- und Sozialwissenschaften und ihre Beziehung zu normativen, insbesondere ethischen Fragen.

Die wissenschaftlichen Mitglieder des Kollegs konkretisieren diese Probleme durch Forschungsprojekte, die sie während ihres Aufenthalts am Kolleg durchführen. Die Projekte der Kollegiaten fügen sich diesen ein, so dass intensive, weil in der Sache fundierte Betreuungsverhältnisse entstehen. Ausführliche Informationen zu den Projekten finden sich unter [www.uni-erfurt.de/maxwe](http://www.uni-erfurt.de/maxwe).

Folgende Disziplinen sind in der Regel im Lehrkörper vertreten:

- Soziologie
- Geschichtswissenschaft
- Religionswissenschaft
- Wirtschaftswissenschaft
- Rechtswissenschaft
- Philosophie

Je nach ihrem disziplinären Schwerpunkt können Kollegiaten zum Dr. rer. pol. oder zum Dr. phil. promoviert werden. Promotionsverfahren führt das Kolleg selbst durch. Für Habilitationsverfahren dagegen sind die Fakultäten zuständig. An solchen Verfahren beteiligt sich das Kolleg zwar personell, aber nicht institutionell.

Als Kollegiat kann aufgenommen werden, wer ein hervorragendes Examen in einer der am Kolleg vertretenen Disziplinen vorweist und ein Dissertations- oder Habilitati-



onsprojekt skizziert, das von den wissenschaftlichen Mitgliedern akzeptiert wird. Für die Durchführung solcher Projekte gibt es Stipendien.

Das Max-Weber-Kolleg residiert auf dem Gelände der ehemaligen Kunstgewerbeschule Am Hügel. Dort findet jeder Kollegiat einen Arbeitsplatz. Er ist verpflichtet, an den Lehrveranstaltungen des Kollegs teilzunehmen. Deren Themen hängen mit dem Forschungsprogramm zusammen, folgen aber keinem formalisierten Curriculum. Lehrveranstaltungen am Kolleg werden in der Regel von mehreren wissenschaftlichen Mitgliedern und Gastprofessoren gemeinsam geplant und durchgeführt.

Das Max-Weber-Kolleg hat seinen Lehrbetrieb am 1. April 1998 aufgenommen. Studienplätze werden jährlich, jeweils im Herbst für den folgenden 1. April, ausgeschrieben. Bewerbungen sind jederzeit möglich. Die Laufzeit der Stipendien beträgt in der Regel drei Jahre, innerhalb derer die Promotion abgeschlossen werden muss. Vorbedingung für die Vergabe eines Stipendiums ist die Annahme als Kollegiat. Auch wer kein Stipendium anstrebt, kann sich um die Aufnahme an das Kolleg als Gastkollegiat bewerben. Ein Gastkollegiat unterliegt nicht der Präsenzpflcht, nimmt aber an den Veranstaltungen des Kollegs teil. Er unterliegt demselben Auswahlprozess wie ein Kollegiat.

## 8.2 Max-Weber-Professur und Fellows

Post-, Besucher- und Lieferanschrift	Am Hügel 1 99084 Erfurt	
Dekan/ Max-Weber-Professur	Prof. Dr. Wolfgang Schluchter <a href="mailto:wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de">wolfgang.schluchter@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2630 Fax 737-1953
Wissenschaftliche Assistentin	Dr. Bettina Hollstein <a href="mailto:bettina.hollstein@uni-erfurt.de">bettina.hollstein@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2632 Fax 737-1953
Sekretariat	Ilona Bode <a href="mailto:ilona.bode@uni-erfurt.de">ilona.bode@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2630 Fax 737-1953
	Ursula Birtel-Koltes <a href="mailto:ursula.birtel-koltes@uni-erfurt.de">ursula.birtel-koltes@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2633 Fax 737-1952
	Doreen Unzeitig <a href="mailto:doreen.unzeitig@uni-erfurt.de">doreen.unzeitig@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2634 Fax 737-1952
Fellows	Prof. Dr. Hans G. Kippenberg <a href="mailto:kippen@religion.uni-bremen.de">kippen@religion.uni-bremen.de</a>	☎ 737-2633/4
	Prof. Dr. Hans Nutzinger <a href="mailto:hans.nutzinger@uni-erfurt.de">hans.nutzinger@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2633/4
	Prof. Dr. Gunnar Schuppert <a href="mailto:gunnar-folke.schuppert@uni-erfurt.de">gunnar-folke.schuppert@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2633/4
	Prof. Dr. Dorothee Wierling <a href="mailto:dorothee.wierling@uni-erfurt.de">dorothee.wierling@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2633/4
koopitierte Hochschullehrer	Prof. Dr. Josef Pilvousek <a href="mailto:pilvousek.phil-theol@uni-erfurt.de">pilvousek.phil-theol@uni-erfurt.de</a>	☎ 590770
Gastprofessorin	Prof. Dr. Susanne Baer <a href="mailto:susanne.baer@uni-erfurt.de">susanne.baer@uni-erfurt.de</a>	☎ 737-2633/4

# 9 Einrichtungen in und an der Universität Erfurt

## 9.1 Studentenschaft

Alle immatrikulierten Studierenden und Kollegiaten der Universität Erfurt, also auch Du, bilden die Studentenschaft. Laut Thüringer Hochschulgesetz ist die Studentenschaft eine rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Erfurt. Die gewählte Interessenvertretung ist der Studierendenrat, kurz StuRa. Dieser vertritt und unterstützt die Studierenden in hochschulpolitischer, fachlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Der StuRa hat immer ein offenes Ohr für alles, was die Studierenden betrifft.

Um weitere Informationen zu bekommen, kannst Du entweder das Thüringer Hochschulgesetz, die Grundordnung der Universität Erfurt und die Satzung der verfassten Studentenschaft wälzen oder einfach beim StuRa nachfragen ([studentenrat@uni-erfurt.de](mailto:studentenrat@uni-erfurt.de)).

Auf der Homepage des StuRas (<http://www.uni-erfurt.de/studierendenrat>) oder an den Aushängen im Mensaeingang und an der StuRa-Baracke findest Du alle wichtigen Infos über laufende Aktionen, Ordnungen und Ansprechpartner.

Der StuRa hilft Dir bei kleinen und großen Sorgen. Komm einfach in der Baracke vorbei oder schau dir eine StuRa-Sitzung an.

Übrigens kann jeder beim StuRa mitmachen, diesen wählen oder sich selbst zur Wahl aufstellen.

Auf Deine Mitarbeit, Anregungen und Ideen ist der Studierendenrat angewiesen, denn er ist nur so stark, wie die Studierenden, die er vertritt!

☎ 737-1506 Fax 737-1907

Bis bald, Euer StuRa

## 9.2 Personalrat

Vorsitzende	Andrea Scholz	M 1A /14	☎ 737-1065
Stellvertreter	Heike Budnitz	UFB	☎ 737-5821
Sekretariat	Ruth Koppe	M 1A/13	☎ 737-1063 Fax 737-1933
Mitglieder	Sibylle Kroeschell	UFB	☎ 737-5771
	Barbara Rokicki	UFB	☎ 03621/3080-16
	Dr. Angelika Bonczyk	Sprachenzentr.	☎ 737-1519
	Dr. Elke Galgon	Germ. Sprachw.	☎ 737-2140
	Gerhard Blümel	Abt. Bau/Liegen.	☎ 737-5394
	Matthias Ladewig	ITB	☎ 737-1622
	Dr. Ute Frey	Germ. Sprach- u. Lit.didaktik	☎ 737-1520

Das Büro des Personalrates befindet sich im Anbau des Mitarbeitergebäudes 1 und ist täglich besetzt. Termine können nach telefonischer Rücksprache jederzeit vereinbart werden.

## 9.3 Schwerbehindertenvertretung

Schwerbehinderten- vertrauensfrau	Karin Döhling	VG/106	☎ 737-5033
1. Stellvertreterin	Eva Gorff	FB Gotha	☎ 03621/308041
2. Stellvertreterin	Sabine Manke	Abteilung für Innere Verw., ...	☎ 737-5300
Sekretariat	Ruth Koppe	M 1A/13	☎ 737-1063 Fax 737-1933

Termine können jederzeit telefonisch über das Sekretariat und die Schwerbehindertenvertrauensfrau vereinbart werden.

## 9.4 Universitätsorchester

Das Universitätsorchester Erfurt wurde zugleich mit dem Studienbeginn der Universität im Wintersemester 1999/2000 ins Leben gerufen. Es besteht aus Studierenden und Lehrenden der Universität und der Fachhochschule Erfurt sowie aus externen Mitgliedern, die das Orchester mitgestalten und unterstützen. In wöchentlichen Proben werden Werke der klassischen bis modernen Orchesterliteratur erarbeitet, meist in sinfonischer Besetzung. Jedes Semester wird mindestens ein Konzertprogramm vorbereitet und aufgeführt. Neue Mitspieler (Streicher und Bläser) sind willkommen. Nähere Informationen zu Programm und Terminen (Konzerte, Probenwochenenden) finden Sie im Internet unter <http://www.uni-erfurt.de/campus/uniorchester>.

Proben: Dienstag von 19.45 bis 21.45 Uhr im Audimax

Leitung: Sebastian Krahnert

Kontaktadresse: Regine Solle  
Tel.: 737-5511 oder 64 30 177  
[regine.solle@uni-erfurt.de](mailto:regine.solle@uni-erfurt.de)

## 9.5 Studentenwerk Erfurt

### Anstalt des öffentlichen Rechts Bereich Erfurt

Postfachadresse PF 10 16 17  
99016 Erfurt

E-Mail-Adresse [stw.ef-il@swe.uni-erfurt.de](mailto:stw.ef-il@swe.uni-erfurt.de)  
WWW-Homepage <http://swe.uni-erfurt.de>

Die E-Mail-Adresse der Mitarbeiter bildet sich folgendermaßen:  
[vorname.nachname@swe.uni-erfurt.de](mailto:vorname.nachname@swe.uni-erfurt.de)

Geschäftsführer	Dr. Rolf Pfeifer-Will	M 1/207	☎ 737-1801
Sekretariat	Doris Leidolph	M 1/208	☎ 737-1800 Fax 737-1990
Justitiar	Assessor Karl Theile	M 1/111	☎ 737-1863
Sachgebietsleiter- EDV-Betreuung	Dieter Gold	M 1/209	☎ 737-1802
Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Heidrun Hoffmann	M 1/110	☎ 737-1869 Fax 737-1991

Stellvertreter des Geschäftsführers Bereich Technik/Bau	Rudolf Groner	M 1/105	☎ 737-1868 Fax 737-1991
Soziale Dienste/ Kultur	Uwe Köppe	M 1/102	☎ 737-1805
<i>Abteilung Studentisches Wohnen</i>			
Abteilungsleiter	Detlef Voigt	M 1/113	☎ 737-1820 Fax 737-1991
Vermietung	Karin Deckert	M 1/101	☎ 737-1821
Haustechnik/ Vermietung	Gunter Stützer	M 1/101	☎ 737-1821
<i>Abteilung Verpflegung</i>			
Abteilungsleiter	Dr. Thomas Rothe	Mensa	☎ 737-1840
Hauptsachbearbeiter Einkauf	Harald Strauch	Mensa	☎ 737-1842
Sachbearbeiterin Verpflegung	Roswitha Kuss	Mensa	☎ 737-1843
Sachbearbeiter Einkauf	Gerold Brzoska	Mensa	☎ 737-1849
Hauswirtschafterin	Dorothea Schramm	Mensa	☎ 737-1841
<i>Mensa Nordhäuser Straße</i>			
Sachbearbeiterin Verpflegung	Ingrid Müller	Mensa	☎ 737-1843
Hauptkassierer	Doris Hohmuth	Mensa	☎ 737-1847
Leiter Mensa	Klaus-Dieter Drews	Mensa	☎ 737-1844
Warenannahme Mensa	N.N.	Mensa	☎ 737-1845
Elektromeister	Ulrich Leukefeld	Mensa	☎ 737-1897
<i>Mensa Altonaer Straße</i>			
Leiter Mensa	Matthias Grüning		☎ 6438508 Fax 6438508
<i>Cafeteria Schlüterstraße</i>			
Leiterin	Heidi Braun		☎ 6700431
<i>Cafeteria Leipziger Straße</i>			
Leiterin	Eva Jakobi		☎ 6700237 Fax 6700237

### *Cafeteria Studentenklause*

Leiterin Karin Arnold ☎ 737-1875

### *Cafeteria Steinplatz*

Leiterin Luidgard Haupt ☎ 6700149

### *Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)*

Abteilungsleiter Assessor Karl Theile M 1/003 ☎ 737-1852  
Sekretariat Heidrun Spittel M 1/002 ☎ 737-1853  
Fax 737-1992

### *Gruppenleiterinnen*

Christel Hildebrandt M 1/004 ☎ 737-1856  
Hedi Dorn M 1/005 ☎ 737-1855

### *Sachbearbeiterinnen*

A-Fre Birgit Krätzig M 1/006 ☎ 737-1859  
Fri-Ka Heike Meixner M 1/007 ☎ 737-1862  
Ke-M Heidemarie Pfützenreuter M 1/009 ☎ 737-1860  
N-Sch Christine Grohe M 1/010 ☎ 737-1858  
Schu-Z Gudrun Gründler M 1/011 ☎ 737-1857

### *Kindergarten*

Leiterin Burgholz, Ute M 2 ☎ 737-1851

### *Personalrat*

Vorsitzender Dieter Gold M 1/209 ☎ 737-1802  
Stellvertreterin Renate Just B/03 ☎ 03677/69-1916  
Mitglieder Jürgen Hüller ☎ 737-1822  
Stephan Wings Mensa ☎ 03683/403856  
Matthias Grüning Altonaer Str. ☎ 6438508  
Gerold Brzoska ☎ 737-1845  
Klaus Zimmermann ☎ 03677/69-1609

*Für die Studierenden sind folgende Stellen im Studentenwerk (Bereich Erfurt) tätig:*

Amt für Ausbildungsförderung  
Verpflegungsbetriebe - Mensen und Cafeterien  
Studentisches Wohnen in Erfurt und Nordhausen  
Soziale Dienste / Kultur

### *Amt für Ausbildungsförderung*

Für die Durchführung des BAföG ist das Amt für Ausbildungsförderung zuständig. Hier erfolgt die Beratung und Antragsbearbeitung. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) besteht für jeden, der die im Gesetz näher bestimmten

Voraussetzungen erfüllt, ein *Rechtsanspruch auf Ausbildungsförderung* für eine seiner Neigung, Eignung und Leistung entsprechende Ausbildung, sofern er selbst und seine unmittelbaren Angehörigen nicht in der Lage sind, die für die Lebenshaltung und die Ausbildung erforderlichen Kosten aufzubringen. In diesem Fall stellt der Staat den einzelnen Auszubildenden die für den Lebensunterhalt und die Ausbildung während der Ausbildungszeit benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung.

Postanschrift: Studentenwerk Erfurt-Ilmenau  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
PF 10 16 17  
99016 Erfurt

Besuchsadresse: Campus der Universität Erfurt – Mitarbeitergebäude 1 (Erdgeschoss)

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch von 13.00 – 15.00 Uhr  
Freitag von 09.00 – 11.30 Uhr  
sowie nach telefonischer Vereinbarung.

### *Zuständigkeiten für die Antragstellung:*

#### *Gruppenleiterinnen*

Christel Hildebrandt	M 1/004	☎ 737-1856
Hedi Dorn	M 1/005	☎ 737-1855

#### *Sachbearbeiterinnen*

A-Fre	Birgit Krätzig	M 1/006	☎ 737-1859
Fri-Ka	Heike Meixner	M 1/007	☎ 737-1862
Ke-M	Heidemarie Pfützenreuter	M 1/009	☎ 737-1860
N-Schr	Christine Grohe	M 1/010	☎ 737-1858
Schu-Z	Gudrun Gründler	M 1/011	☎ 737-1857

Über BAföG-Leistungen wird auf schriftlichen Antrag entschieden. Hierfür müssen entsprechende Formblätter sorgfältig und vollständig ausgefüllt werden. Nur das sorgfältige Ausfüllen der Formblätter sowie die Einreichung aller notwendigen Unterlagen ermöglichen die Bearbeitung, ersparen Rückfragen und Verzögerungen bei der Auszahlung. Es ist sinnvoll und zweckmäßig, den Erstantrag persönlich abzugeben, da Zweifelsfragen im Gespräch schneller geklärt werden können.

Um eine fristgemäße Bearbeitung zu sichern, empfiehlt es sich, den Antrag 2 Monate vor der ersten Leistung nach dem BAföG zu stellen. Für die Anspruchssicherung ist das Eingangsdatum entscheidend. Besteht ein Anspruch auf Ausbildungsförderung sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach, wird sie im Normalfall für jeweils ein Jahr bewilligt.

### *Mensen und Cafeterien*

Die Zubereitung und Ausgabe von preiswertem Essen ist eine der Hauptaufgaben des Studentenwerkes. Die Mahlzeiten der Studierenden werden durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanziell gestützt. Neben dem Tagesgericht, dem Stammessen und verschiedenen Hauptgerichten wird auch ein Alternativgericht angeboten. Und wem das noch nicht ausreicht, der kann das Imbissangebot der Cafeterien ausprobieren.

<i>Mensa Nordhäuser Straße, Campus der Uni</i>	Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag	06.45 – 14.15 Uhr
Freitag	06.45 – 13.30 Uhr

<i>Cafeteria „Studentenklause“</i>		Öffnungszeiten:
	Montag – Donnerstag	13.00 – 23.00 Uhr
<i>Mensa Altonaer Straße 25</i>		Öffnungszeiten:
	Montag – Freitag	06.45 – 14.30 Uhr
	Freitag	06.45 – 13.30 Uhr
<i>Cafeteria Schlüterstraße</i>		Öffnungszeiten:
	Montag – Donnerstag	08.00 – 15.30 Uhr
	Freitag	08.00 – 13.30 Uhr
<i>Cafeteria Leipziger Straße</i>		Öffnungszeiten:
	Montag – Donnerstag	07.45 – 13.45 Uhr
	Freitag	07.45 – 13.30 Uhr
<i>Cafeteria Steinplatz</i>		Öffnungszeiten:
	Montag – Donnerstag	08.30 – 16.00 Uhr
	Freitag	08.30 – 14.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

Die Schließ- bzw. eingeschränkten Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit werden durch Aushänge bekannt gegeben.

### *Studentisches Wohnen*

Das Studentenwerk bewirtschaftet in Erfurt gegenwärtig 9 Wohnheime und Wohnanlagen mit ca. 1700 Plätzen. Die Mietpreise sind je nach Belegungsdichte, Zimmergröße und Wohnqualität gestaffelt. Für alle Wohnheimplätze gelten die gleichen Aufnahme- und Mietbedingungen. Die Vergabe erfolgt nach einer Warteliste.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Studentenwerk Erfurt-Ilmenau  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Abteilung Studentisches Wohnen  
PF 10 16 17  
99016 Erfurt

Sie können die Antragsformulare bei uns anfordern. Ihrer Anforderung legen Sie bitte einen frankierten Rückumschlag A5 bei. Senden Sie den Bewerbungsbogen vollständig ausgefüllt und mit den geforderten Anlagen an uns zurück. Der Zulassungsbescheid kann nachgereicht werden; die Bearbeitung erfolgt jedoch erst nach dessen Eingang. Für jeden Wohnheimplatz ist eine Kautionshöhe von 300,- DM zu entrichten. Unsere Mietpreise verstehen sich als Pauschalmietten inklusive aller Nebenkosten.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie uns telefonisch unter folgender Rufnummer erreichen: 0361 / 737-1821

### *Wohnheime und Wohnanlagen u. a.:*

#### *Donaustraße 28 bis 42*

- Plattenbau, saniert 1996/97
- Unmöbliert, Küche vorhanden
- 252 Einbettzimmer in Zwei-, Drei- und Vierraumwohnungen
- Miete 257,- bis 333,- DM

- Telefonanschluß, verkabelt, Internetanschluss
- Waschsalon und Fahrradkeller


#### *Kasseler Straße 2*

- Plattenbau, unsaniert, Baujahr 1972
- Möbliert
- 90 Einbettzimmer, Miete 165,- bis 229,- DM
- 193 Zweibettzimmer, Miete 130,- bis 165,- DM
- 1 Dreibettzimmer, Miete 140,-DM

*Alle Zimmer befinden sich in Ein- bis Dreiraum -Wohnungen*

- Telefonanschluß
- Waschsalon und Fahrradkeller

*Wohnheimbewirtschafterin: Frau Petra Greßler*

 0361/7836250

*Sprechzeiten: Montag*

09.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 15.00 Uhr

*Donnerstag*


13.00 - 15.00 Uhr

*Hausmeister: Herr Peter Knop*

#### *Plauener Weg 8*

- *Campuslage, Baujahr 1987, teilsaniert*
- *Neumöblierung 1996*
- 98 Einbettzimmer , Miete 215,50 bis 221,50 DM
- 112 Zweibettzimmer, Miete 170,50 bis 191,50 DM
- Sanitär- und Küchenbereich in der Wohnung
- Dusche Gemeinschaftsanlage
- *Telefonanschluß*
- Waschsalon und Fahrradkeller

*Wohnheimbewirtschafterin: Frau Elvira Lindner*

 0361/737-1819

*Sprechzeiten: Montag - Donnerstag*

13.00 - 15.00 Uhr


*Freitag*

09.00 - 11.00 Uhr

#### *Nordhäuser Straße 63, Haus 1*

- Campuslage, saniert, Erstbezug Oktober 2000
- 84 Einbettzimmer, Miete 351,- bis 444,- DM
- 4 Zweibettzimmer, Miete 256,- bis 260,- DM
- Möbliert
- Gemeinschaftssanitär-und Küchenbereiche
- Waschsalon
- Telefonanschluß, Verkabelt

*Wohnheimbewirtschafterin: Frau Elvira Lindner*

 0361/737-1819

*Sprechzeiten: Montag - Donnerstag*

13.00 - 15.00 Uhr

*Freitag*

09.00 - 11.00 Uhr

*Hausmeister: Herr Sundermann*

#### *Nordhäuser Straße 63, Haus 4*

- Campuslage, Altbau, Baujahr 1953
- 28 Zweibettzimmer , Miete 84,- bis 86,-DM
- 27 Vierbett-Wohneinheiten (3 Räume), Miete 113,-DM
- Möbliert



- Gemeinschaftssanitär- und Küchenbereiche

- Waschsalon; kein Telefonanschluß möglich

Wohnheimbewirtschafterin: Frau Elvira Lindner

☎ 0361/737-1819

Sprechzeiten:

Montag - Donnerstag

13.00 - 15.00 Uhr

Freitag

09.00 - 11.00 Uhr

### *Soziale Dienste*

Das Studentenwerk Erfurt bietet eine Auskunft über allgemeine soziale Belange und eine Beratung über persönliche Probleme. Diese umfasst insbesondere:

- Darlehensvergabe für Härtefälle im Zuge der Studienabschlussförderung,
- Fragen zur Sozialhilfe
- Beratung zu Wohngeldangelegenheiten
- Beratung zum Studium mit Kind und Kindergeld
- Ermäßigung bei Gebühren für Rundfunk, Fernsehen und Telefon
- Beratung für ausländische Studierende
- Beratung zu Versicherungen

Der Bereich Soziale Dienste bietet folgende Sprechzeiten an:

Campus der Universität, Mitarbeitergebäude 1 (Hochhaus), 1. Etage, Zimmer 102

Montag 13.00 – 15.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

An jedem 1. Mittwoch des Monats finden keine Sprechzeiten statt.

### *Rechtsberatung*

Seit 1992 bietet das Studentenwerk allen Studierenden eine kostenlose Rechtsberatung an. Beraten wird insbesondere in Hochschul-, Förderungs- und Mietrechtsangelegenheiten, aber auch in anderen mit der Studiensituation im Zusammenhang stehenden Schwierigkeiten. Die Rechtsberatung findet nur auf telefonische Voranmeldung und nach Terminabsprache statt. Tel.: 0361 / 737-1853.

### *Kindereinrichtung*

Im Studentenwerk auf dem Campus Nordhäuser Straße 63 im Mitarbeitergebäude 2 befindet sich die Kindertagesstätte „Zwergenhaus“, in der ca. 45 Kinder im Alter von 1 bis 7 Jahren betreut werden können. Sie ist Montag bis Freitag von 6.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Aufnahme der Kinder wird vom Studentenwerk vorgenommen. Die Elternbeiträge sind nach sozialen Kriterien gestaffelt. Anmeldungen für die Kindereinrichtung sind bei der Leiterin, Frau Burgholz vorzunehmen, Tel.: 0361 / 737-1851. Die Beiträge lehnen sich an die Beitragsordnung der Stadt Erfurt an.

Im hinteren Bereich der Mensa Nordhäuser Straße wurde vom Studentenwerk eine Wickelstube eingerichtet. Sie ist von 6.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

# 10 Kooperationen

## 10.1 Theologische Fakultät Erfurt

Das 1952 gegründete „Philosophisch-Theologisches Studium Erfurt“ wurde am 22. Mai 1999 von der Vatikanischen Kongregation für das Bildungswesen zu einer „Theologischen Fakultät“ mit eigenem Promotions- und Habilitationsrecht erhoben. Die Theologische Fakultät Erfurt ist eine Hochschule in kirchlicher Trägerschaft mit staatlicher Anerkennung.

In der ehemaligen DDR war die Hochschule einzige Ausbildungsstätte für katholische Theologie. An ihr wurde in enger Verbindung mit dem Katholischen Priesterseminar/Alumnat der Nachwuchs an Priestern ausgebildet, in dem die über das akademische Studium hinausführenden Bereiche der Ausbildung absolviert wurden. Heute sichert die Theologische Fakultät parallel dazu die Ausbildung für Diplomalientheologen und für das Lehramt „Katholische Religionslehre“ an der Universität Erfurt und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie ist die einzige Hochschule für katholische Theologie in den neuen Bundesländern.

Das Philosophisch-Theologische Studium musste seine Arbeit zu DDR-Zeiten fast ausschließlich auf den innerkirchlichen Bereich beschränken. Erst nach der „Wende“ war ein offenes Studienangebot möglich. Am 15. September 1990 wurde die staatliche Anerkennung ausgesprochen. Die Hochschule hat sich von Anfang an sehr bewusst in die Tradition der alten Erfurter Universität gestellt und knüpfte auch durch die Namensgebung an deren frühere Bezeichnung als ‚universitas studii erfordensis‘ an.

Die Hochschule ist mit 12 Lehrstühlen und 1 Dozentur ausgelegt und verfügt über eine wissenschaftliche Bibliothek von ca. 110.000 Bänden, die in einem neuerrichteten Bibliotheksbau untergebracht ist. Vorlesungen und Seminare werden in den am Mariendom gelegenen Räumen gehalten, die der Katholisch-Theologischen Fakultät der 1816 geschlossenen Erfurter Universität gedient haben.

In der Theologischen Fakultät wird ein auf zehn Semester ausgelegter Studiengang in katholischer Theologie angeboten, der zum Diplom führt (Direktstudium). Für Studierende der Universität Erfurt und der FSU Jena ist ein auf 6 bzw. 7 Semester ausgelegter Studiengang „Katholische Religionslehre“ eingerichtet (Direktstudium). Für Lehrer und Lehrerinnen wird ein Studiengang „Katholische Religionslehre“ angeboten, der zur staatlichen Erweiterungsprüfung führt.

Aufbaustudiengänge, die durch spezielle Ordnungen geregelt sind, führen zum Lic. theol., Dr. theol. oder zur Habilitation. Die allgemeine Voraussetzung für eine Immatrikulation zum Diplomstudiengang ist das Abitur (möglichst mit Kenntnissen in Latein und Griechisch). Näheres regelt die Immatrikulationsordnung.

Die Theologische Fakultät beteiligt sich am Lehrangebot der Universität Erfurt und kooperiert mit ihr in Lehre und Forschung. Enge Zusammenarbeit besteht mit der Theologischen Fakultät der FSU Jena, der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar und der FH Erfurt. Sie unterhält besondere Kontakte nach Polen und Tschechien sowie zur Slowakei und den baltischen Staaten.

Postanschrift           Theologische Fakultät Erfurt  
PF 100 262  
99002 Erfurt  
Besucheradresse      Domstraße 10  
99084 Erfurt

 59077-0  
Fax 59077-20  
[rektorat.theol@uni-erfurt.de](mailto:rektorat.theol@uni-erfurt.de)

## 10.2 Arbeitsstelle für Historische Anthropologie des Max-Planck-Instituts für Geschichte an der Universität Erfurt

Im Rahmen der kulturwissenschaftlichen Grundorientierung des Erfurter Geschichtsstudiums bilden die Forschungsansätze und -perspektiven der Historischen Anthropologie einen besonderen Akzent. Sie werden von der „Arbeitsstelle für Historische Anthropologie des Max-Planck-Instituts für Geschichte an der Universität Erfurt“ vertreten. Diese Arbeitsstelle wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Alf Lüdtke und Prof. Dr. Hans Medick eingerichtet, um Impulse der historisch-kulturwissenschaftlichen Grundlagenforschung in die Lehre und in das Zusammenwirken der unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Fachdisziplinen einzubringen.

Historische Anthropologie rückt die Menschen in der Vielfalt und Veränderlichkeit ihrer kulturell geprägten Lebensformen und Erfahrungen, ihrer Verhaltens- und Ausdrucksweisen in den Mittelpunkt des Interesses. Statt anthropologische Konstanten in historisch und kulturell unterschiedlichen Zusammenhängen anzunehmen, geht es ihr vielmehr darum, alltägliche menschliche Eigenschaften und Verhaltensweisen als durchaus veränderliche und ihrerseits verändernde Momente der historischen Prozesse zu untersuchen und darzustellen.

Historisch-anthropologische Ansätze nötigen zur Überprüfung von Geschichtsinterpretationen, die historische Veränderungsmacht primär an umfassende historische Prozesse und herausgehobene Ereignisse rückbinden. Sie überwinden damit die Konzentration auf Staaten und Kriege, „große Männer“ und „große Strukturen“, wie sie jahrzehntelang die Geschichtswissenschaft bestimmt hat. Historische Anthropologie unterschätzt jedoch keineswegs die Wirkungen solcher makro-historischer Faktoren, bis hin zu den umfassenden Auswirkungen der neuzeitlichen Globalisierungsprozesse. Erst mit einem mikro-historischen Zugang können sie jedoch auf die Ebene alltäglicher Handlungsweisen und Erfahrungen verfolgt werden. So kommen soziale Beziehungen und Konflikte, Herrschaft und Politik sowie kulturell-ökonomische Verhältnisse als soziale Praktiken in den Blick. Von hier aus lassen sich historische Prozesse auf neue Weise als vielschichtige Konfigurationen von Wandel und Konstanz untersuchen.

Diese Forschungsperspektiven bleiben keineswegs abstrakt. Sie richten sich auf konkrete Gegenstandsbereiche und Arbeitsfelder, die in der Geschichtswissenschaft zu wenig Berücksichtigung finden, wie etwa die Geschichte von Person und Selbst, von Gewalt und Krieg oder auch von Arbeit und Umwelt. Aufgabe der Arbeitsstelle wird es sein, diese Themen in die Lehre und universitäre Forschung einzubringen. Damit leistet sie zugleich einen Beitrag zur verstärkten methodisch-kritischen Reflexion einer interkulturellen Geschichtswissenschaft.

Prof. Dr. Alf Lüdtke  
[alf.luedtke@uni-erfurt.de](mailto:alf.luedtke@uni-erfurt.de)

LG 4/115

☎ 737-4461  
Fax 737-4419

Prof. Dr. Hans Medick  
[hans.medick@uni-erfurt.de](mailto:hans.medick@uni-erfurt.de)

LG 4/111

☎ 737-4463  
Fax 737-4429

Dr. Peter Burschel (Gastprofessor)  
[peter.burschel@uni-erfurt.de](mailto:peter.burschel@uni-erfurt.de)

LG 4/128

☎ 737-4442  
Fax 737-4428

Dr. des. Andreas Bähr (Projektmitarbeiter)  
[andreas.baehr@uni-erfurt.de](mailto:andreas.baehr@uni-erfurt.de)

LG 4/109

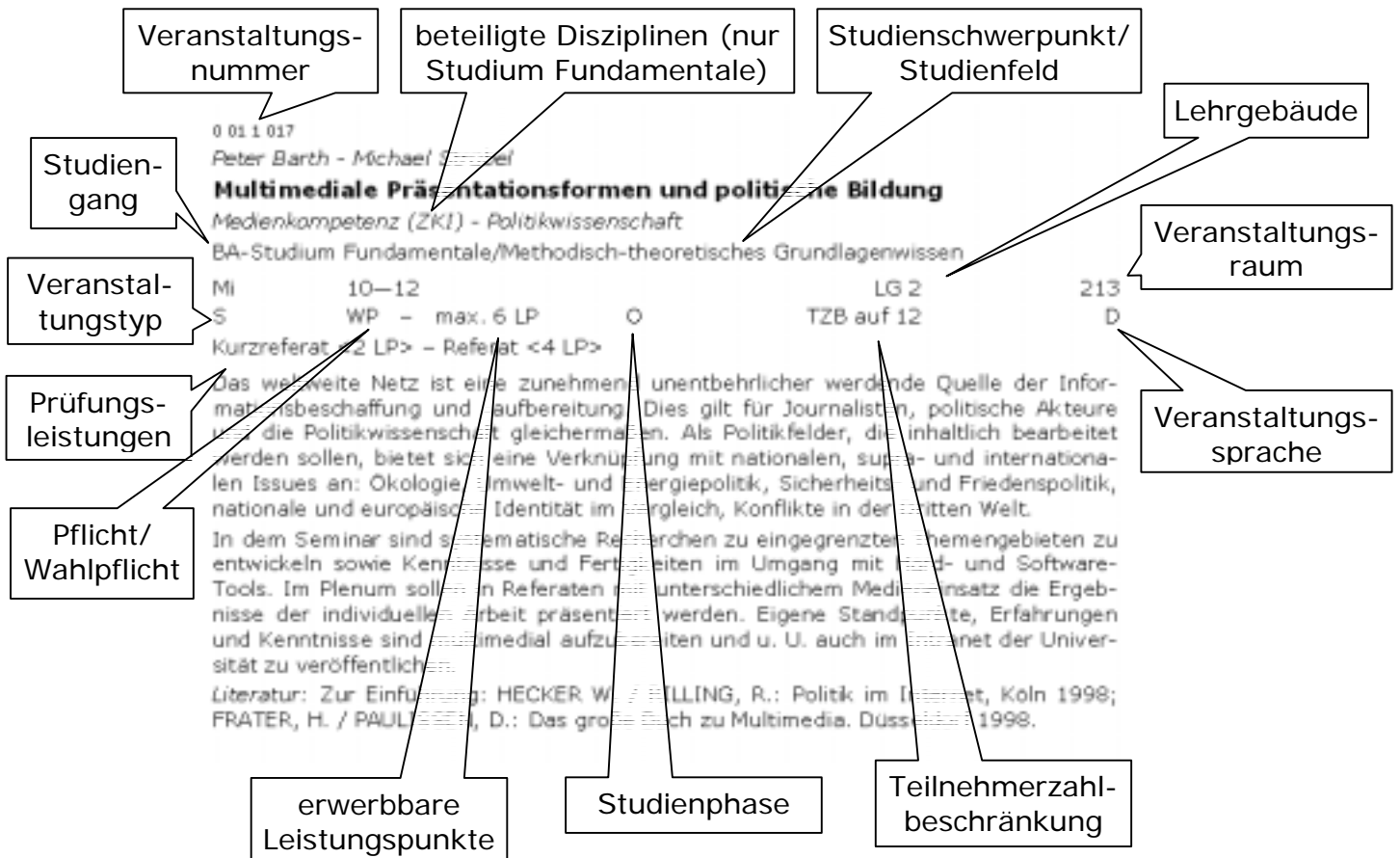
☎ 737-4464



# B Lehrveranstaltungsteil

## 1 Baccalaureus-Studiengang

Legende für die Veranstaltungstexte



### 1.1 Studium Fundamentale

#### 1.1.1 Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

0 01 1 001

Dietmar Herz - Robert Leicht

#### Thomas Hobbes: Leviathan und Behemoth

Sozialwissenschaft - Journalistik

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Mi 16–18

LG 4

D01

S WP - 3-6/3-6 LP

O/Q

TZB auf 30

D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Thomas Hobbes' vertragstheoretische Begründung der Herrschaft "Leviathan" und seine Analyse des Verfalls staatlicher Herrschaft in "Behemoth or the Long Parliament" sind auch heute noch von unveränderter Aktualität. Im Rahmen dieses Seminars soll anhand ausgewählter Textpassagen aus beiden Werken Thomas Hobbes' Gedanken-

gang rekonstruiert werden. Außerdem soll Hobbes' politische Theorie, die anthropologischen Grundlagen dieser Theorie und seine Erklärung für den Verfall von Herrschaft vor dem Hintergrund ihrer Zeit, aber auch hinsichtlich aktueller Bezüge und Anwendungsmöglichkeiten kritisch erörtert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die gewissenhafte Lektüre der Primärtexte. Daneben sollten auf jeden Fall Grundkenntnisse der englischen Revolutionsepoche im 17. Jahrhundert, ihres Verlaufs, der beteiligten Parteien und der in der Auseinandersetzung vertretenen Standpunkte vorhanden sein.

*Literatur:* IRING FETSCHER (Hrsg. und Einleitung): Thomas Hobbes: Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates., Frankfurt am Main 1984; HERFRIED MÜNKLER (Hrsg. und Essay): Thomas Hobbes: Behemoth oder das Lange Parlament, Frankfurt am Main 1991; Zur englischen Geschichte des 17. Jahrhunderts (Lektürevorschlag): HEINER HANN, GOTTFRIED NIEDHART: Geschichte Englands vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, München 1993; die entsprechenden Abschnitte der englischen Geschichte unter dem Stichwort "United Kingdom" in der Encyclopaedia Britannica ([www.britannica.com](http://www.britannica.com)).

0 01 1 002

*Ursula Lehmkuhl - Bettine Menke*

## **Erzählen und Lesen - Lesen und Erzählen: Zur Konstruktion und Rekonstruktion fiktionaler und historischer Wirklichkeit**

*Geschichtswissenschaft - Vergleichende Literaturwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Do	12—14		LG 4	D01
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Daß die Geschichtswissenschaft mehr als die meisten anderen Wissenschaften mit "Erzählung" zu tun hat, dürfte von kaum einem Historiker bestritten werden. Auch die Literaturwissenschaft beschäftigt sich mit narrativen Formen, mit Texten, in denen - wie in der Geschichtswissenschaft - Wirklichkeiten konstruiert oder rekonstruiert werden. Ende der 1970er Jahre wuchs in der Auseinandersetzung mit dem Problem, was Geschichtswissenschaft tut, das Interesse an der Frage, auf welche Art und Weise und mit welchen theoretischen Hilfsmitteln historische Wirklichkeiten rekonstruiert werden. Dieser Auseinandersetzung entspricht in der Literaturwissenschaft nicht nur die Beschäftigung mit Erzählforschung (Mythenanalyse) und nicht nur die ästhetisch-metaphorologische Diskussion von Wirklichkeit, Wahrscheinlichkeit und dem Wunderbaren. Vielmehr versucht die Literaturwissenschaft auch die Vielzahl der Funktionen und Komponenten des Textes anzusprechen, im Medium derer Historie geschrieben und Historizität generiert wird. Damit kommt als Gegenstück zur "Erzählung" das "Lesen" ins Spiel. Zu den zentralen Fragestellungen beider Disziplinen gehört: Wie wird Erzählung geordnet? Wie wird durch die Ordnung der Erzählung Zeitlichkeit und Wirklichkeit organisiert? Und ist Wirklichkeit erzählbar? In der Auseinandersetzung mit diesen und anderen Fragen entwickeln sich andere Organisationsformen des Textes, die Ereignis und Bruch zu ihrem Ausgangspunkt machen und zitierend und monierend vorgehen (z. B. Walter Benjamin, Das Passagenwerk, oder Hans-Ulrich Gumbrecht, 1926, Living at the edge of time). Sie erzeugen neue Leseordnungen des 'Historischen'. Dem gehen wir im Seminar auf der Basis literarischer und historiographischer Texte nach.

*Literatur:* REINHART KOSELLECK, HEINRICH LUTZ, JÖRN RÜSEN (Hrsg.), Formen der Geschichtsschreibung, München 1982; REINHART KOSELLECK, WOLF-DIETER STEMPEL (Hrsg.), Geschichte: Ereignis und Erzählung, München 1973; HAYDEN WHITE,

Metahistory: The historical imagination in nineteenth-century Europe. Baltimore 1973;  
HANS BLUMENBERG, Wirklichkeiten in denen wir leben, Stuttgart 1981

0 01 1 003

Andreas Dornheim - Alexander Thumfart

## **Von Konrad Adenauer bis Rudi Dutschke. Die ersten 20 Jahre der Bundesrepublik Deutschland**

*Geschichtswissenschaft - Politikwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Fr	12—18	7.12.2001	LG 1	HS 4
Sa	9—15	8.12.2001	LG 2	HS 6
Fr	12—18	7.12.2001	LG 1	HS 3
Sa	9—15	8.12.2001	LG 1	HS 3
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Diskussion um die 68er Vergangenheit prominenter Grünen-Politiker hat einmal mehr die Frage aufgeworfen, wie die ersten 20 Jahre der "alten" BRD zu beurteilen sind. Die Lehrveranstaltung stellt in einem ersten Schritt die zentralen politischen und gesellschaftlichen Errungenschaften, aber auch Defizite der Ära Adenauer dar, und wirft in einem zweiten Schritt die Frage auf, inwieweit die Studentenbewegung als eine Antwort auf die Ära Adenauer verstanden werden muß. Abschließend soll problematisiert werden, inwieweit die Ziele der 68er Bewegung in das politische und gesellschaftliche System der Bundesrepublik Deutschland eingeflossen sind.

*Literatur:* BRACHER, KARL DIETRICH u.a. (1981/1987) (Hrg.): Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (5 Bde). Stuttgart/Wiesbaden; GLAESSNER, GERT-JOACHIM (1999): Demokratie und Politik in Deutschland. Opladen: Leske+Budrich; GÖRTEMAKER, MANFRED (1999): Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart. München; KIELMANNSEGG, PETER GRAF (2000): Nach der Katastrophe. Eine Geschichte des geteilten Deutschland. Berlin.

0 01 1 004

Gerhard Schurz – Sebastian Lentz – Tilman Rost

## **Wachstum, Umwelt und Ethik**

*Philosophie - Geographie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Mi	16—18		LG 1	HS 4
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

In diesem Seminar behandeln wir das Phänomen des rapiden Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums, seiner destruktiven Auswirkungen auf die natürliche und kulturelle Umwelt, sowie seiner ethischen Beurteilung, im Lichte der Frage nach Möglichkeiten politischer Steuerbarkeit.

Auch für das Lehramtsstudium anrechenbar.

*Literatur:* Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

0 01 1 005

Christiane Heibach - Karl Hepfer

## **Code und Konstruktion - Zur Theorie der Matrix**

*Vergleichende Literaturwissenschaft - Philosophie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen  
 Di 16—18 LG 1 223  
 S WP – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

'Cyberspace', 'Matrix' und 'virtuelle Welt' sind Ausdrücke, die auf ein der Sache nach altbekanntes, in seiner technischen Umsetzung aber sehr junges Phänomen zugreifen: auf sogenannte 'künstliche Welten'. Der Einsatz digitaler Technik erlaubt heute die zunehmend interaktive Programmierung künstlicher Umgebungen. Die Beschäftigung mit der Frage nach dem Realitäts- beziehungsweise Virtualitätsgehalt solcher Welten hat jedoch bereits eine Tradition, die weit in die Zeit vor der Erfindung des Computers, und auch weit in die Zeit vor der Erfindung des Buchdrucks zurückreicht: Visionen von alternativen Welten gibt es solange wie den Menschen selbst. Die Frage, ob sich die Grenze zwischen 'real' und 'virtuell' überhaupt sinnvoll ziehen läßt — oder ob nicht unsere gesamte Erkenntnis der Realität auf Konstruktion beruht, beschäftigte die Philosophie seit ihren Anfängen: von Platon über Kant bis zur modernen sprachanalytischen Philosophie. Dennoch gibt es bis heute kaum Einigkeit über die Art der Konstruktion und der entsprechenden Mechanismen. Die codebasierte digitale Technik fügt in jüngster Zeit dem ohnehin verwickelten Problem eine weitere Komplexitätsebene hinzu. Im Seminar werden wir einigen wichtigen Punkten in diesem Zusammenhang nachgehen, auf der Grundlage künstlerischer Visionen und auf der Basis theoretischer Überlegungen.

*Literatur:* Wird noch bekannt gegeben.

0 01 1 006

*Frank Ettrich - Tobias Rötheli - Gregor Weber*

### **Geld: Geschichte und Theorie**

*Sozialwissenschaft - Wirtschaftswissenschaft - Geschichtswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen  
 Mi 10—12 LG 1 223  
 S WP – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

In diesem Seminar geht es nicht darum, wie man Geld verdient oder wie man es verwaltet. Vielmehr soll geklärt werden, was Geld ist (d.h. eine Abgrenzung zu Konzepten wie Besitz, Güter, Einkommen, Vermögen), welche Funktionen das Geld erfüllt, welche Effekte von seiner Existenz ausgehen und welche Probleme in einer Geldwirtschaft auftreten und gelöst werden müssen. Im Kurs werden historische, soziologische und wirtschaftliche Analysen und Befunde verknüpft.

*Literatur:* Wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben

0 01 1 007

*Michael Gabel - Dietmar von der Pfordten - Josef Römelt*

### **Fragen der Ökologischen Ethik**

*Philosophie - Theologie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen  
 Di 14—16 TFE  
 S WP – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Gegenstand des Seminars sind Fragen der Ökologischen Ethik, also der Einwirkung des Menschen auf die nicht-menschliche Natur, wie Tiere, Pflanzen, Arten, Ökosys-



teme etc. Aktuelle Themen sind z.B. das Artensterben und die Berücksichtigung zukünftiger Generationen.

0 01 1 008

Andreas Gotzmann - Doron Kiesel - Jamal Malik

## **No Body is Perfect - Der Körper als kulturelles Konstrukt**

Religionswissenschaft - Sozialwissenschaft

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Mi 9—12 A LG 2 HS 5  
S WP - 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung am 17.10.2001 entschieden.

Die Wahrnehmung und die Inszenierung des menschlichen Körpers verweist auf zahlreiche kulturelle Stereotype. Die Bezugspunkte des schönen und des hässlichen, des gesunden und des kranken, des idealen und des entstellten, des realen und des entrückten, des weiblichen und des männlichen Körpers sind uns allen vertraut. Die Veranstaltung befaßt sich anhand literarischer, visueller und filmischer Medien mit unterschiedlichen historischen und aktuellen gesellschaftlichen Inszenierungen und Definitionen von Körper und Körperlichkeit, indem es den Stereotypen des verführerischen, des abstoßenden, des rassistischen, aber auch des emanzipierten Körpers nachspürt.

Auch für Studierende der FH Erfurt

*Literatur:* Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

0 01 1 009

Frank Ettrich - Winfried Franzen - Michael Strübel

## **Gleichheit und (oder?) Gerechtigkeit**

Sozialwissenschaft - Philosophie - Politikwissenschaft

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Do 14—16 LG 1 247b  
S WP - 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Wie verhalten sich Gerechtigkeit und Gleichheit zueinander? Sind sie weitgehend deckungsgleich? Oder ist Gleichheit nur eine von mehreren Komponenten des Gerechtigkeitsbegriffs? Ist Ungleichverteilung immer ungerecht - oder nur in bestimmten Formen? Fragen dieser Art beherrschen die intensiv geführten Debatten um die Thematik, der dieses Seminar gilt. Wir wollen uns zum einen auf der normativ-argumentativen - letztlich: der ethischen - Ebene mit diesen Problemen auseinandersetzen (vor allem anhand des Bandes: Gleichheit oder Gerechtigkeit, hg. von A. Krebs, Suhrkamp, DM 19,90 - zur Anschaffung empfohlen). Zum anderen sollen Befunde aus der empirischen Gerechtigkeitsforschung herangezogen werden. So wird etwa an Beispielen aus der quantitativen und qualitativen Forschung zu zeigen sein, wie komplex die Gerechtigkeitsurteile sind, die das tägliche Handeln von Menschen prägen. Des weiteren soll auf einen im Herbst 2000 erschienenen Bericht zu „Armut und Ungleichheit in Deutschland“ (Verlag Rowohlt) eingegangen werden. Schließlich wird auch die internationale Dimension zur Geltung kommen (z.B.: ökologisch orientierte Strategien nachhaltiger Entwicklung und intergenerationeller Gerechtigkeit; Armutsbekämpfung vor dem Hintergrund der Welthandelsbeziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern).

*Literatur:* M. STRÜBEL: Wege zu einer gerechten Weltordnung, in: Gerechtigkeit. Interdisziplinäre Grundlagen (hg. A. DORNHEIM, W. FRANZEN, A. THUMFART, A. WASCHKUHN), Opladen, Wiesbaden 1999, S. 257-294. J. R. KLUEGEL, D. S. MASON,

B. WWGENER (Hg.): Social Justice and Political Change. Public Opinion in Capitalist and Post-Communist States, Berlin, New York 1995.

0 01 1 010

*Vasilios N. Makrides - Josef Pilvousek - Dirk Uffelman*

### **Das christliche Mönchtum in Ost und West**

*Religionswissenschaft - Römisch-katholische Theologie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Di	16—18			LG 1	228
S	WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Dieses Seminar befaßt sich mit der vergleichenden Untersuchung des östlichen und westlichen Mönchtums im Christentum von der alten Kirche bis zur Gegenwart. Die Geschichte des Mönchtums wird an ausgewählten Beispielen aus der griechischen, lateinischen und russischen Tradition illustriert. Die Gemeinsamkeiten, die Unterschiede der Formen christlichen Mönchtums sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die jeweiligen Trägerkirchen wie für ein asketisches anthropologisches Leitbild der jeweiligen Kulturen stehen im Mittelpunkt der Diskussion.

*Literatur:* BALTHASAR, HANS URS VON: Die großen Ordensregeln, Leipzig 1976. GNOTH, KLAUS: Antwort vom Athos. Die Bedeutung des heutigen griechisch-orthodoxen Mönchtums für Kirche und Gesellschaft. Göttingen 1990. HAWEL, PETER: Das Mönchtum im Abendland. Geschichte, Kultur, Lebensform. Freiburg i.Br. 1993. SAVRAMIS, DEMOSTHENES: Zur Soziologie des byzantinischen Mönchtums. Leiden/Köln 1962. <SMOLIC, IGOR'> SMOLITSCH, IGOR: Russisches Mönchtum. Entstehung, Entwicklung und Wesen. 988-1917. Würzburg 1953. SCHWAIGER, GEORG (Hg.), Mönchtum, Orden, Klöster, Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Ein Lexikon, München 2. Aufl. 1994.

0 01 1 011

*Alex Burri - N.N.*

### **Wittgensteins Wien**

*Philosophie - Literaturwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Mi	10—12			LG 1	228
S	WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Veranstaltung beschäftigt sich aus literaturwissenschaftlicher und philosophischer Perspektive mit Wittgensteins frühem Hauptwerk, dem "Tractatus logico-philosophicus", und mit dessen historischem Umfeld.

0 01 1 012

*Hermann-Josef Blanke - Arno Waschkuhn*

### **Politik und Recht**

*Rechtswissenschaft - Politikwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Do	16—18			LG 1	222
S	WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Frage- und Problemstellung der Rechts- und der Politikwissenschaft können hinsichtlich zahlreicher Aspekte und Perspektiven im Rahmen einer "Rechtspolitologie"

analysiert werden. In dem Seminar sollen entsprechend dieser Ausrichtung die interdisziplinären Grundlagen und aktuellen Entwicklungen im Fokus der Globalisierung behandelt und reflektiert werden. Kennzeichen dieses postmodernen Phänomens sind ein beispielloser Technologieschub und damit einhergehender Bewusstseinswandel, offene Weltmärkte und Finanzströme sowie mannigfache Vernetzungen der globalen Akteure. Dieser Prozess hat tief greifende Auswirkungen auf die Rechtspolitik wie Politik allgemein. Die legislativen Funktionen werden durch länderübergreifende und grenzüberschreitende Sachverhalte zusehends geschwächt. Der Nationalstaat verliert anscheinend an Regelungsmacht und Schutzfunktion, Wertsetzungs- und Durchsetzungskompetenz (z.B. in der Umweltgesetzgebung, bei gentechnologischen Regelungen sowie im Ausländer- und Asylrecht). Weitere Themen des Seminars sind Konzeptionen zum "globalen Zeitalter" (Albrow) und zu einer komplexen Weltrepublik (Höffe), der soziopolitische Steuerungsverlust und die Suche nach funktionalen Äquivalenten in Politik und Recht.

*Literatur:* M. ALBROW, Abschied vom Nationalstaat, Frankfurt/M. 1998; U. BECK, Was ist Globalisierung?, Frankfurt/M. 1997; O. HÖFFE, Demokratie im Zeitalter der Globalisierung, München 1998; H.-P. MARTIN/H. SCHUMANN, Die Globalisierungsfalle, Reinbek b. Hamburg 1996; D. MESSNER (Hg.), Die Zukunft des Staates und der Politik, Bonn 1998; W. H. REINICKE, Global Public Policy, Washington 1998; R. VOIGT (Hg.), Globalisierung des Rechts, Baden-Baden 1999/2000; DERS., Recht - Spielball der Politik? Rechtspolitikologie im Zeichen der Globalisierung, Baden-Baden 2000.

0 01 1 013

*Rudolf Husemann - Horst Weishaupt*

### **Zeitstrukturen von Prozessen des Lernens im Bildungswesen**

*Erziehungswissenschaft/Weiterbildung/Erwachsenenbildung - Erziehungswissenschaft/Empirische Bildungsforschung*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Di	12—14			LG 2	133
S	WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Zeitstrukturen von Prozessen des Lernens werden in der Erziehungswissenschaft durchweg eher "implizit" in Didaktik und Unterrichtsorganisation thematisiert. In diesem Seminar sollen die subjektiven und curricularen Zeitstrukturen von Prozessen des Lernens im Bildungswesen im Hinblick auf funktionale, institutionelle und biographische Aspekte erkennbar gemacht und verglichen werden.

*Literatur:* LÜDERS, M.: Zeit, Subjektivität und Bildung. Weinheim 1995.

0 01 1 014

*Michael Giesecke - Ulrike Wollenhaupt-Schmidt*

### **Altniederländische Malerei - eine hypertextbasierte/digitalisierte Annäherung**

*Vergleichende Literaturwissenschaft - Kunstgeschichte*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Di	18—20			LG 4	D01
S	WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 24	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Methodisch soll sich in dieser Veranstaltung dem Thema altniederländische Malerei auf zweifache Weise genähert werden. Einmal sollen im traditionellen Sinne die Hauptwerke altniederländischer Malerei vorgestellt werden. Methodisch aber soll von der üblichen Form kunstgeschichtlicher Wissensvermittlung abgewichen werden, indem

digitale und hypertextbasierte Medien als Heuristik für das Verständnis altniederländischer Malerei herangezogen werden. Dies wiederum impliziert - unter Wiederaufnahme von Benjamins Thesen - eine neue Diskussion über das Kunstwerk im Zeitalter seiner digitalen Reproduzierbarkeit.

*Literatur:* Wird später bekannt gegeben.

0 01 1 015

*Sylvia Bräsel - Kenji Oda – Tilman Rost*

## **Wie fern ist Fernost? – Ostasienbilder zwischen Klischee, Wissen und Erfahrung**

*Literaturwissenschaft - Geschichte - Geographie*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Mi	14—16			LG 2	133
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Aus der Optik von Geschichte, Geographie und Literatur sollen Ostasienbilder- insbesondere ab 1850 - interdisziplinär diskutiert werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den oft fremden fernöstlichen Kulturraum näher kennenzulernen und damit gleichzeitig die eigene interkulturelle Kommunikationsfähigkeit zu fördern.

0 01 1 016

*Arno Scherzberg - Gerhard Wegner - Maria-Theresa Wobbe*

## **Soziale Systeme**

*Rechtswissenschaft - Wirtschaftswissenschaft - Sozialwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Do	16—19	A		LG 1	219
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Wie kaum ein anderer hat der Jurist und Soziologe Niklas Luhmann sich in seinen sensussoziologischen Studien und in seiner Theorie sozialer Systeme extensiv mit den verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen (u.a. Politik, Recht, Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Religion) befaßt. Ebenso ungewöhnlich ist, dass seine Systemtheorie in den entsprechenden Disziplinen rezipiert und diskutiert wird. Diese Veranstaltung soll ausgehend von Luhmanns Buch "Ökologische Kommunikation" zunächst mit seinem Verständnis sozialer Systeme bekannt machen und die Eignung seines Konzepts für das Verständnis der Funktion, Funktionsweise und Gesetzmäßigkeiten von Wirtschaft, Recht und Politik diskutieren.

Die Veranstaltung beginnt am 18.10.2001.

*Literatur:* NIKLAS LUHMANN, Ökologische Kommunikation, Opladen: Westdeutscher Verlag 1986; DERS. Die Wirtschaft der Gesellschaft, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1989.

0 01 1 017

*Bettina Rockenbach - Marc Szydlik - Peter Walgenbach*

## **Arbeit**

*Sozialwissenschaft - Wirtschaftswissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Do	14—16			LG 1	247a
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

„Arbeit ist das halbe Leben“. „Ora et labora“. „Es gibt kein Recht auf Faulheit ...“. Lebensweisheiten und Merksprüche um das Thema Arbeit gibt es zuhauf. Arbeit ist ein zentraler Bestandteil unseres Lebens. Das Thema Arbeit wird in diesem Seminar mit Hilfe unterschiedlicher sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Theorien beleuchtet. Fragen, die wir diskutieren werden, sind u.a.: Was ist Arbeit? Wie entstand das Arbeitsethos? Was beeinflusst die Entscheidung, viel oder wenig zu arbeiten? Wie sollte Arbeit gestaltet sein, damit sie menschlichen Bedürfnissen entspricht? Wie sollte Arbeit organisiert sein, damit sie zu ökonomischem Erfolg führt?

*Literatur:* Ein Seminarordner, in dem die Basistexte für die einzelnen Veranstaltungen zusammengestellt sind, wird in der Bibliothek bereitgestellt.

0 01 1 018

*Hans Ulrich Boas - Roland Brünken - Fritz-Wilhelm Neumann*

### **Maschinelle Analyse literarischer und sprachwissenschaftlicher Korpora: Programmierstrategien (mit praktischen Übungen)**

*Sprachwissenschaft - Psychologie - Literaturwissenschaft*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Mi	10—12			M 1	617
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 15		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Ausgehend von den "Semantics of RISK" werden Frame-orientierte Modelle in Computerprogramme zur Filterung größerer Korpora entwickelt und die Ergebnisse statistisch abgesichert.

0 01 1 019

*Gottfried Schneider - Siegfried Protz - Ulrich Schmidt*

### **Technik und Bildung**

*Technische Wissenschaften - Schulpädagogik*

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Mi	8—10			LG 2	106
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die vom Menschen „phylogenetisch und ontogenetisch“ hervorgebrachte und existenziell notwendige Technisierung fast aller seiner stoff-, energie- und informationsdeterminierten Tätigkeits- und Lebensbereiche schreitet unaufhaltsam und rasch fort und muß individuell und gesellschaftlich bewältigt werden. Es gibt inzwischen eine nahezu unüberschaubare und wachsende Vielzahl und Komplexität Technischer und Technikwissenschaftlicher Systeme, Methoden, Artefakte sowie ihrer beabsichtigten und unbeabsichtigten technischen, soziotechnischen, soziokulturellen und umweltbezogenen Effekte. Technische Bildung und Technische Allgemeinbildung sind daher unabdingbare, nachdrückliche und weltweite Reformforderungen für Schule und Hochschule, d.h. für alle Menschen und alle Bildungsebenen. Bekanntlich exponiert der klassische Bildungsbegriff die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz mit traditionellen Wissens- und Bildungsinhalten; er impliziert auch anthropologische, medizinische, psychologische, moralische und humanistische Grundwerte. Doch wie fundieren heute die modernen, repräsentativen und anspruchsvollen Wissens- und Bildungsinhalte der Technik sowie der Natur- und Technikwissenschaften den Bildungsbegriff und seinen Anspruch? Das Seminar führt in inhaltliche und methodische Probleme der Begriffsbestimmungen ein, erörtert mehrperspektivisch besonders die Begriffe Bildung, Technik/Technologie, Technische Bildung und Technische Allgemeinbildung und

bietet moderne und handhabbare Lösungsansätze zum Technikverständnis und zur Techniküberschaubarkeit.

0 01 1 020

Frank Ettrich – Hermann Butzer

## **Gleichheit und Ungleichheit in juristischer und soziologischer Sicht**

Soziologie - Rechtswissenschaft

BA-Studium Fundamentale / Methodisch-theoretisches Grundlagenwissen

Do	12—14			LG 1	247a
S	WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Gleichheit und Ungleichheit sind als juristische oder sozialwissenschaftliche Begriffe nutzbar. Der Kurs gibt anhand exemplarischer Fälle und Theorien eine Einführung in beide Denkweisen.

### **1.1.2 Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen**

0 01 2 021

Michael Zeller

## **Erfurt erfinden (Artist in Residence - Schriftsteller an der Universität)**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Fr	18—20	19.10.01	LG 2	114	
Sa	11—12:30	20.10.01	LG 2	114	
Fr	18—20	09.11.01	LG 2	114	
Sa	11—12:30	10.11.01	LG 2	114	
Fr	18—20	30.11.01	LG 2	114	
Sa	11—12:30	01.12.01	LG 2	114	
Fr	18—19:30	11.01.02	LG 2	114	
Sa	11—12:30	12.01.02	LG 2	114	
Fr	18—19:30	01.02.02	LG 2	114	
Sa	11—12:30	02.02.02	LG 2	114	
Mi	n.V.	20.02.02			
Do	19:30	21.02.02			
KÜ	WP	– 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Eingeladen zu dem Literarischen Werkkreis "Erfurt erfinden" sind alle Studenten, die ihre Universitätsstadt literarisch erfassen wollen. SUCHEN (mit offenen Sinnen) – FINDEN (auch mit Glück) - FESTHALTEN im schönen und genauen Wort: in diesem Dreischritt wird die literarische Stadt-Entdeckung geprobt. In dreiwöchigem Rhythmus finden 12 Sitzungen zu je 90 Minuten statt. Zur Orientierung werden den Studierenden des Literarischen Werkkreises Stadtbilder meines eigenen Werks vorgestellt, in Roman, Erzählung, Gedicht und Essay. In der zweiten Phase werden im Werkkreis die inzwischen entstandenen literarischen Texte der Studierenden zu ihrer Universitätsstadt Erfurt besprochen. Gleichzeitig wird das Vortragen des eigenen Textes geübt. Am Ende des Kurses steht die Präsentation der studentischen Texte in einer öffentlichen Lesung. Der Druck dieser Texte in einer Anthologie wird angestrebt. Am 18.10., 19:30 Uhr stellt Michael Zeller sich in einer öffentlichen Lesung in der Kleinen Syn-

agoge vor. Am 21.02.2002, 19:30 Uhr stellen die Teilnehmer in einer öffentlichen Lesung ihre im Werkkreis geschriebenen Texte vor.

*Literatur:* Textauszüge aus dem Werk von Michael Zeller ("Weimar", "Krakau", "Paris", "Schwerte", "New York") werden den Studierenden als Fotokopien zur Verfügung gestellt.

0 01 2 022

*Sebastian Krahnert*

### **Universitätsorchester**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Di 19:45—21:45

Audimax

KÜ WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die Zulassung zum Orchester aufgrund musikalischer Eignung. Leistungspunkte können daher u.U. erst im 2. Semester der Teilnahme erwartet werden.

Zum Orchesterspielen sind Streicher und Bläser herzlich eingeladen. Geprobt werden Werke der klassischen bis modernen Orchesterliteratur, vorzugsweise in sinfonischer Besetzung. Die Kontinuität der Probenarbeit und die Vorbereitung öffentlicher Auftritte erfordert eine verbindliche und regelmäßige Teilnahme. In jedem Semester wird mindestens ein Konzertprogramm vorbereitet und aufgeführt. Nähere Informationen zu Programm und Terminen (Konzerte, Probenwochenenden) finden Sie im Internet unter <http://www.uni-erfurt.de/campus/uniorchester>.

Kontaktadresse: Regine Solle, Tel. 737-5511 oder 6430177, [regine.solle@uni-erfurt.de](mailto:regine.solle@uni-erfurt.de)

0 01 2 023

*Irmtraut König*

### **Universitätschor**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Mo 18—20

Audimax

Di 18—19:30

Audimax

KÜ WP – 6/6 LP

O/Q

D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Der Universitätschor ist offen für Studenten und Mitarbeiter der Uni Erfurt sowie für Sangesinteressierte aus und um Erfurt. Das Repertoire der Chores aus dem A-capella-Bereich umfaßt ein breites Spektrum unterschiedlicher Stilrichtungen von Frührenaissance bis zur Gegenwart. In Zusammenarbeit mit dem Universitätsorchester wird einmal im Jahr ein chorsinfonisches Werk erarbeitet und aufgeführt. Notenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, die Chorliteratur wird bereitgestellt. Interessenten sollten sich auf regelmäßige Teilnahme sowie auf Auftritte des Chores außerhalb der angegebenen Zeiten einstellen. Des Weiteren wird die Teilnahme an einem Probenwochenende im Semester erwartet. Da die Einstudierung der Chorliteratur für neue Mitglieder eine gewisse Vorbereitungsphase erfordert, wird eine längere Mitgliedschaft im Chor angestrebt.

Kontaktadresse: Christiane Schaaf, Tel. 6021452, [ChristianeSchaaf@gmx.de](mailto:ChristianeSchaaf@gmx.de)

## Wege zum bildnerischen Denken und Arbeiten (Malerei, Collage und Zeichnung)

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do 14—16 LG 3 309

KÜ WP – 6 LP O TZB auf 12 D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Ein Anliegen der bildnerisch-praktischen Übungen und Seminare ist es, fördernd auf die Ausprägung der ästhetischen Urteils- und Erlebnisfähigkeit einzuwirken. Es sollen die Phantasie und die Freude an der eigenen künstlerischen Arbeit angeregt werden sowie ihre Potenzen für die Bereicherung des individuellen Gestaltungsvermögens deutlich hervortreten. Die Auseinandersetzung mit grafischen und farbigen Mitteln in verschiedenen Themenbereichen (u. a. Stilleben, Kopf ...; Experiment und medienbewußtes Denken) soll kreative Möglichkeiten entwickeln helfen und individuelle Potenzen verstärkt ausprägen. Das Wahrnehmungs- und Anschauungsvermögen sowie die Sensibilisierung der Sinne werden differenziert, indem die TeilnehmerInnen zielstrebig in den bildnerischen Umgestaltungsprozeß von der Natur- zur Bild- und Materialform eindringen.

Spezielle Fachliteratur wird in den Veranstaltungen vorgestellt. Einige Arbeitsmaterialien sind nach Möglichkeit mitzubringen:

- Farbkasten
- Pinsel
- Papier
- Zeichenkreiden.
- Bestimmte Arbeitsmaterialien können gestellt werden.

## Experimentelle Malerei - Bildnerisches Gestalten

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do 14—16 LG 3 302

KÜ WP – 6 LP O TZB auf 12 D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

In der experimentellen Malerei haben die Teilnehmer auch ohne eine künstlerische Vorbildung die Möglichkeit, sich zunächst auf spielerische Weise mit künstlerischen Materialien und Ausdrucksmöglichkeiten zu beschäftigen. Dabei wird an Fähigkeiten angeknüpft, die jeder Student von Kindheit an mitbringt, die aber meist später in Vergessenheit geraten. In den malerischen Übungen werden subjektives Farb- und Formempfinden ebenso geschult wie Phantasie, spontane Kreativität und ästhetisches Urteilsvermögen. Insofern bieten die Übungen eine Möglichkeit, bisher wenig ausgeleuchtete Facetten der eigenen Persönlichkeit zu entdecken.

Hinweise zu den künstlerischen Arbeitsmaterialien sowie zu spezieller Fachliteratur erfolgen in der Einführungsveranstaltung. Wesentliche Arbeitsmaterialien stehen den Teilnehmern zur Verfügung.



0 01 2 026

Lelah Ferguson

## **Akt und Portrait "nach dem Leben". Zeichnen / Malen/ Modellieren in Ton"**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do 14–16 LG 3 s.A.

KÜ WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 12 D - E

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Dieser Kurs beginnt mit einer Einführung in die Grundprobleme und Techniken des Zeichnens der menschlichen Figur, beginnend mit dem schnellen Festhalten von Gestik und Bewegung („gesture drawing“) und fortschreitend zur Darstellung von Volumen, Gewicht, Tonalität und Farbigkeit. Mit einem minimalen finanziellen Beitrag aller TeilnehmerInnen kann für mindestens 12 Stunden ein Modell für Aktzeichnungen engagiert werden. Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, eine große Menge billiges, aber großformatiges Papier mitzubringen – für die Produktion einer großen Zahl von Skizzen in den ersten Wochen. In den letzten 5 Sitzungen können die TeilnehmerInnen an ihrem „Abschlußstück“ arbeiten und sich dabei für ein Gemälde oder eine Skulptur, für ein Porträt oder eine Figur entscheiden.

0 01 2 027

Tanja Matjas

## **Performance Inszenierung von Körper und Objekt in Zeit und Raum**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Do 15–16:30 25.10.01 LG 3 303

Do 14–16 08.11.01 LG 3 303

Do 14–17 22.11.01 LG 3 303

Do 14–17 06.12.01 LG 3 303

Do 14–17 20.12.01 LG 3 303

Do 14–16 10.01.02 LG 3 303

Do 14–16 17.01.02 LG 3 303

Do 14–16 24.01.02 LG 3 303

Do 14–16 31.01.02 LG 3 303

Fr 14–17 01.02.02 LG 3 303

Sa 14–abends 02.02.02 LG 3 303

KÜ WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 15 D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die verbindliche Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Frage nach Identität einer Person kann von verschiedenen Seiten gedacht werden, z. B. nationale, familiäre, kulturelle oder soziale Identität bestimmen einen Menschen. In diesem Seminar spielen die Studenten mit möglichen und unmöglichen Identitäten, testen deren Außenwirkungen in Exkursionen an verschiedenen Orten der Stadt und verarbeiten ihre Erfahrungen zu einer Performance am Ende des Semesters. Die Rolle von Kleidung, Geschlecht, Alter, sozialem Status usw. wird beleuchtet. Ziel ist, Authentizität in künstlerischem Ausdruck und in Rauminszenierungen zu versuchen. Gestaltung von Bewegungskompositionen, Definieren und Gestalten eines Raumes mit Hilfe von Alltagsgegenständen (Tisch, Stuhl, Bank, Tasche,...), Bestimmung der Rolle des Körpers und der Person im zeitlichen Verlauf, sind Mittel, mit denen wir arbeiten werden. Wir entwickeln Szenen, die im Solo, im Duo, oder in der Gruppe passieren können. Die Informationsveranstaltung findet am 25.10.01 von 15-16:30 Uhr statt.

*Literatur:* Augé, Marc: Orte und Nichtorte. Vorüberlegungen zu einer Ethnologie der Einsamkeit, Frankfurt am Main, Fischer, 1994 (OA:1992) Anschauungsmaterial: Cindy Sherman: Untitled film stills (Nr.1-69) verschiedene Videos, u. a. "No longer ready made" ein Stück von Meg Stuart, 1997; "Solo für präparierte Frau", ein Stück von Tanja Matjas, 1999

0 01 2 028

Bernd Dittrich

### **Who the Fuck is Faust**

BA-Studium Fundamentale / Ästhetisches Wahrnehmungsvermögen

Fr	17—21	26.10.01	LG 3	303
Sa	10—19	27.10.01	LG 3	303
Fr	17—21	02.11.01	LG 3	303
Sa	10—19	03.11.01	LG 3	303
KÜ	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die verbindliche Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die aus geschichtlichem Halbdunkel aufscheinende Gestalt des Dr. Johann Faust hat zahlreiche Künstler über die Jahrhunderte hinweg immer wieder zu verschiedenartigsten Werken angeregt. In dieser Lehrveranstaltung wird es um eine eigenständige Annäherung an die Faust-Figur mit den Möglichkeiten des Theaters gehen. Dabei soll vor allem versucht werden, dem Wesen theatralischer Vorgänge näherzukommen und durch szenisches Arbeiten zu nachhaltigen eigenen Erfahrungen zu gelangen. Das Seminar trägt Workshop-Charakter und setzt die Bereitschaft zu geistiger wie körperlicher Aktivität gleichermaßen voraus.

## **1.1.3 Soziale Kompetenzen**

0 01 3 029

Elke Gemeinhardt

### **Bewusst kommunizieren**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Mo	10—19	11.02.02	LG 4	D02
Di	10—19	12.02.02	LG 4	D02
Mi	10—19	13.02.02	LG 4	D02
Tr	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die verbindliche Teilnahme wird durch Eintragung in eine Liste erklärt, die in der 2. Vorlesungswoche in der Abteilung Studium und Lehre ausliegt.

Dieses Training hat das Ziel, die kommunikative Kompetenz der TeilnehmerInnen zu erhöhen. So werden im Verlauf des Trainings grundsätzliche Bedingungen für Kommunikation deutlich gemacht, kommunikative "Sackgassen" analysiert und Lösungswege dazu aufgezeigt. Dies geschieht sowohl theoretisch anhand der Vorstellung und Diskussion des Kommunikationsmodells der Transaktionsanalyse von Eric Berne als auch praktisch in rhetorischen Übungen, gruppenspezifischen Rollenspielen und anderen Trainingsformen. So können die TeilnehmerInnen ihr eigenes kommunikatives Verhalten bewusst erkennen und bekommen ein Gespür für die Wirkung und die indi-

viduelle Funktion im kommunikativen Prozess. Zugleich werden alternative Handlungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten modellhaft zur Verfügung gestellt.

### Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

0 01 3 030

*Sabine Meyer*

#### **Nonverbales Verhalten als Medium bei Präsentation und Interaktion**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Mo	14—19	22.10.01	LG 2	123
Di	10—19	23.10.01	LG 2	123
Mo	14—19	29.10.01	LG 2	123
Di	10—19	30.10.01	LG 2	123
Tr	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die verbindliche Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Das Training bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich dem Phänomen 'Körpersprache' auf zwei Wegen anzunähern und ihre Wahrnehmungsmöglichkeiten auf diesem Gebiet zu erweitern. Zum einen erfüllt das menschliche nonverbale Verhalten neben dem gesprochenen Wort die zentrale Rolle als Ausdrucksmedium. Sich über die Wirkung der individuellen Ausstrahlung bewusst zu sein, ist insbesondere in beruflichen Kontexten gewünscht, die (Re)Präsentationsaufgaben enthalten. Die Teilnehmer haben hier die Gelegenheit, in Form von Übungen, Videoaufnahmen und theoretischen Inputs die eigenen Verhaltensweisen kennenzulernen.

Auf der anderen Seite kann nichtsprachliches Verhalten erst richtig verstanden werden, wenn man es als 'nonverbale Kommunikation' betrachtet. Menschen nutzen körperliches Verhalten zur Gestaltung ihrer sozialen Beziehungen. Wie genau sie das tun und welche unterschiedlichen Funktionen nonverbales Verhalten in (ihren) Interaktionen erfüllen, ist Schwerpunkt im zweiten Teil des Trainings.

0 01 3 031

*Arno Scherzberg*

#### **Training zur Persönlichkeitsentwicklung**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Fr	16—20	30.11.01	LG 1	128
Sa	10—16	01.12.01	LG 1	128
Fr	16—20	14.12.01	LG 1	128
Sa	10—16	15.12.01	LG 1	128
Fr	16—20	11.01.02	LG 1	128
Sa	10—16	12.01.02	LG 1	128
Tr	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die verbindliche Teilnahme wird durch Eintragung in eine Liste erklärt, die in der 2. Vorlesungswoche in der Abteilung Studium und Lehre ausliegt.

Die Veranstaltung soll die Teilnehmer bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen und ihnen Techniken zur Arbeit an sich selbst vermitteln. Gelernt werden der bewußte Einsatz des Willens, die Steuerung der Aufmerksamkeit und die Bereitschaft zur ehrlichen Selbstanalyse. Ferner werden die Teilnehmer darin geschult, unbewußte Verhaltensmuster zu erkennen und zu erforschen, welche Bedeutung bewußt gewählte oder unbewußt übernommene Glaubenssätze für die Entwicklung ihrer persönlichen Realität spielen. Das Training dient auch der Stärkung der persönlichen Integrität und

des Mitgeföhls. Auf dieser Basis werden Bewertungen der eigenen Person und des Gegenüber deutlich und können gelöst werden.

Die Lehrveranstaltung wird an drei aufeinander folgenden Wochenenden durchgeführt. Sie wendet sich an Teilnehmer mit Interesse an Selbsterforschung und der Bereitschaft, sich auf die eigenen Geföhle einzulassen.

*Literatur:* DANIEL GOLEMAN: Emotionale Intelligenz; HARRY PALMER: Resurfacing, Techniken zur Erforschung des Bewußtseins; HARRY PALMER: Die Kunst befreit zu leben; ECKHARD TOLLE: Jetzt.

0 01 3 032

Irene Ahrens

### **Konflikte in Beruf und Familie**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Do	10—12		LG 1	318
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Theoretische Grundlagen und Übungen zur Konfliktanalyse, -diagnose und -bewältigung.

*Literatur:* Wird in der 1. Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

0 01 3 033

Christian Demuth - Anne Sliwka

### **Demokratie und Toleranz: Theoretische Aspekte und praxisorientierte Lernformen**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Fr		14.12.01	LG 4	D08
Sa		15.12.01	LG 4	D08
So		16.12.01	LG 4	D08
S	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Die verbindliche Teilnahme wird durch Eintragung in eine Liste erklärt, die in der 2. Vorlesungswoche in der Abteilung Studium und Lehre ausliegt.

Demokratie und Pluralismus erfahren heute in Form vieler verschiedener Lebensanschauungen und Lebensweisen, ethnischer Differenzen und Werteüberzeugungen eine ungeheure Ausdehnung. Durch Globalisierung, Migration und Mobilität beschleunigt sich der Austausch von Kulturen, Wertemustern und Verhaltensnormen. Die wachsende kulturelle Ausdifferenzierung der Gesellschaft wird dabei zu einer der zentralen Existenzfragen der Demokratie, da der Zuwachs an kultureller Vielfalt oft nicht als Bereicherung, sondern als Bedrohung wahrgenommen wird. Nicht Toleranz und offenes Zugehen auf den Anderen und das Ungewohnte, sondern Abwehr und Ausschließung von Fremden sind häufige Reaktionen auf diese Entwicklung. Das Blockseminar will diese Entwicklung auf zweifache Weise untersuchen: Zum einen sollen die Konzepte der „Toleranz“ und „Demokratie“ theoretisch untersucht und beleuchtet werden. Zum anderen werden die Teilnehmer praktische Ansätze der Demokratie- und Toleranzerziehung kennenlernen.

Der grundlegende theoretische Teil des Seminars führt anhand von Schlüsseltexten in folgende Fragen ein: Was ist Demokratie ? Was heißt Toleranz? Auf welche Weise hängen die beiden Konzepte miteinander zusammen ? Neben der Diskussion grundlegender Demokratie-, Pluralismus- und Gerechtigkeitstheorien werden Themen wie die Entwicklung der Demokratie in Europa, ein von einigen postulierter „Konflikt der Kul-

turen“ sowie die Idee der Zivilgesellschaft im Mittelpunkt des Seminars stehen. Einen Hauptschwerpunkt legt das Seminar auf die Vermittlung von Praxisansätzen der Toleranz- und Demokratieerziehung. Anhand der Übungen und Simulationen aus den Programmen „Miteinander – Betzavta“, „Achtung + Toleranz“, „Eine Welt der Vielfalt“ sowie des Debatierens nach den Regeln des „Fair Play“ wird den Teilnehmern ein Lernraum geboten, in dem sie spielerisch Kompetenzen für die zivile und produktive Gestaltung von Demokratie und Pluralismus erproben und entwickeln können. So erfahren die Teilnehmer beispielsweise in einer spielerischen Simulation vom „Verhältnis von Mehrheit und Minderheit“ eine Dilemmasituation, aus der eine differenziertere und tolerantere Wahrnehmung des „Anderen“ resultieren kann.

*Literatur:* KYMLICKA, WILL, Multikulturalismus und Demokratie - Über Minderheiten in Staaten und Nationen, Hamburg 1999.

0 01 3 034

Michael Klein - Dagmar Brand

### **"Selbsterfahrung in der Gruppe und soziales Verhaltenstraining"**

BA-Studium Fundamentale / Soziale Kompetenzen

Mo	9—19	18.02.02	LG 1	128
Di	9—19	19.02.02	LG 1	128
Mi	9—19	20.02.02	LG 1	128
Ku, Ü	6 LP	O	TZB auf 16	D

*Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist eine engagierte fortlaufende Teilnahme. Die Leistungen werden nicht benotet.*

Persönliche Anmeldung und persönliches Vorgespräch ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Die verbindliche Teilnahme wird durch Eintragung in eine Liste erklärt, die in der 2. Vorlesungswoche in der Abteilung Studium und Lehre ausliegt.

Dieses gruppenspezifische Training ist ein Angebot zur intensiven Selbsterfahrung und zur Erweiterung der sozialen Kompetenzen, also des Gespürs (der Sensitivität) für sich selbst, die anderen und für die jeweilig aktuelle Situation. In dem Training zur Entwicklung der Kompetenz von Selbststeuerung kann sich der/die Einzelne im Mikrokosmos der Gruppe in seinem/ihrem zwischenmenschlichen Verhalten erleben und überprüfen. Durch das Feedback der Gruppenmitglieder können die Teilnehmer/innen ihre Wahrnehmung von sich selbst und ihrer sozialen Umwelt kontrollieren und aus der Diskrepanz und dem möglichen Konflikt Erfahrungen für die personale und soziale Weiterentwicklung sammeln. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Wie wirke ich - mein Verhalten und meine Person - auf andere Menschen? Inwieweit stimmen Selbst- und Fremdbild überein? Was kann ich tun, um von anderen besser verstanden zu werden? Wie komme ich in komplexen und konflikthafter Situationen besser mit mir und mit meinen Mitmenschen zurecht? Arbeitsformen:

- a) Trainingsgruppe;
- b) Plenum;
- c) Reflexionsgruppe.

Gearbeitet wird bei diesem Training im "Hier und Jetzt" in einer weitgehend initial unstrukturierten Form mit den Themen und Prozessen, die im aktuellen Geschehen der Gruppe entstehen, sichtbar werden und von Bedeutung sind.

## 1.2 Berufsfeld

0 02 0 001

Dirk Palm

### Einführung in das Verlagswesen

BA-Berufsfeld

Do	18—20		LG 4	D02
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Geisteswissenschaften ab dem 2. Fachsemester. Sie soll über ein Berufsfeld informieren, welches für viele Universitätsabsolventen interessant ist, über das es aber häufig falsche Vorstellungen gibt: über die Arbeit in einem Buchverlag. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche Aspekte des Verlagswesens erläutert. Dazu zählt die gegenwärtige Situation der Verlage in Deutschland und im Ausland, die Organisationsstruktur von Verlagen, die Tätigkeitsfelder von Lektoren, Herstellern, Marketing-, Vertriebs- und Pressemitarbeitern, die betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und auch historischen Grundlagen der Verlagsarbeit. Praktische Übungen zur Buchkalkulation und zum Textlektorat runden das Seminar ab.

*Literatur:* HANS-HELMUT RÖHRING: Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag, 6. Aufl., Darmstadt 1997, 36,00 DM; WOLF SCHNEIDER: Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß, Reinbek b. Hamburg 1994, 16,90 DM

0 02 0 002

Christoph Selzer

### Einführung in den modernen Buchverlag

BA-Berufsfeld

Fr	14—16	02.11.01	LG 1	219
Fr	14—18	07.12.01	LG 1	219
Sa	10—16	08.12.01	LG 1	219
Fr	14—18	01.02.02	LG 1	219
Sa	10—16	02.02.02	LG 1	219
Ku	WP – 3 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die verbindliche Teilnahme wird durch Eintragung in eine Liste erklärt, die in der 2. Vorlesungswoche in der Abteilung Studium und Lehre ausliegt.

Die Themen des Kurses sind:

- Die Verlagslandschaft in der Bundesrepublik Deutschland
- Das Unternehmen am Markt
- Verlagsorganisation - Programmentwicklung - Programmpolitik
- Die Arbeit im Verlag.

Es ist ein Besuch im Ernst-Klett-Verlag (Klett-Cotta) in Stuttgart (ggf. Schulbuchredaktion in Leipzig) avisiert. Übungen, Referat- bzw. Vortragsthemen sind: Strategische Programmplanung; Konkurrenzanalyse; Marktanalyse; Projektplanungen; Werbetexte; Marketingkonzepte; Vertreterkonferenz; Werbekonzepte; Buchvorschau; Titelgutachten

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

0 02 0 003

Thomas Notzke

### Gesetzgebungspraxis

BA-Berufsfeld

Do	16—19	B		LG 4	D03
Ku	3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung am 25.10.2001 entschieden.

Allen rechtswissenschaftlich Tätigen sind Normen der verschiedensten Hierarchiestufen als Handwerkszeug bekannt. Bereits in den ersten Vorlesungen haben sie gelernt, in welchem Verfahren Normen erlassen werden müssen. Schwerer tun sich Juristen dagegen, wenn es darum geht, Normen zu gestalten und dies, obwohl ihnen diese Aufgabe in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen begegnet.

Die Veranstaltung wird sich mit der Technik der Gesetz-, Verwaltungs- und Satzungsgebung als einem nicht nur den Volljuristen vorbehaltenen Berufsfeld befassen. Neben der Planung des Normsetzungsvorgangs bis zum Erlass der Norm geht es um die praktische Gestaltung von Normen und die rechtsförmliche Prüfung des Ergebnisses. Die Veranstaltung wird sich an einer konkreten Normsetzungsaufgabe orientieren. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern einen ersten Überblick über Methoden der Normgebung zu vermitteln und eine eigenständige Einarbeitung in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen. Es ist geplant, Gespräche mit im Bereich der Normsetzung tätigen Personen begleitend zur Vorlesung anzubieten. Eine Literaturliste und die Prüfungsleistungen werden in einer Besprechung vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Termin und Ort der Vorbesprechung werden Mitte September durch Aushang und im Internet (Lehrstuhl Prof. Dr. Scherzberg) bekannt gegeben.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird im Rahmen der Vorbesprechung Anfang Oktober ausgegeben und ins Internet eingestellt.

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

0 02 0 004

Thomas Notzke

### Außergerichtliche Streitbeilegung

BA-Berufsfeld

Do	16—19	A		LG 4	D03
Ku	3/3 LP		O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung am 18.10.2001 entschieden.

Die Beilegung von Konflikten ohne den Einsatz von Gerichten hat nicht nur durch die jüngsten Maßnahmen des Gesetzgebers an praktischer Bedeutung gewonnen. In der Wirtschaft, insbesondere bei grenzüberschreitenden Geschäften, aber auch in der Praxis der verschiedensten gesellschaftlichen Organisationen haben Formen der Streitbeilegung ohne staatliche Hilfe schon seit langem einen hohen Stellenwert. Die Veranstaltung wird sich mit den Möglichkeiten und Grenzen außergerichtlicher Streitbeilegung als einem nicht nur den Volljuristen vorbehaltenem Berufsfeld befassen. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern einen ersten Überblick über verschiedene Formen der außergerichtlichen Konfliktregelung zu geben und eine eigenständige Einarbeitung in dieses für die spätere Berufstätigkeit wesentliche Feld zu ermöglichen. Es ist geplant, Gespräche mit im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung tätigen Personen begleitend zur Vorlesung anzubieten. Eine Literaturliste und die Prüfungsleistungen werden in einer Besprechung vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Termin und Ort der Vorbesprechung werden Mitte September durch Aushang und im Internet (Lehrstuhl Prof. Dr. Scherzberg) bekannt gegeben.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird im Rahmen der Vorbesprechung Anfang Oktober ausgegeben und ins Internet eingestellt.

0 02 0 005

Reiner Bensch

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel öffentlicher Verwaltungen**

BA-Berufsfeld

Do 18—20 LG 1 247a  
Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Der Kurs gibt einen Einblick in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit öffentlicher Verwaltungen (Universität). Das grundlegende Handwerkszeug (Pressemitteilungen, Pressegespräche, Presseverteiler, Online-Relation, ...) soll vermittelt und eingeübt werden. Besuche bei Zeitungs- und Fernsehredaktionen sowie der Kontakt zu anderen Pressestellen soll die Praxiserfahrung verstärken.

*Literatur:* Praktische Lehrmaterialien werden im Seminar ausgegeben.

0 02 0 006

Anne Debus - Christine Hoffmann

## **Die Bewerbung**

BA-Berufsfeld

Fr 10—16 11.01.02 LG 4 D03  
Fr 10—16 18.01.02 LG 4 D03  
Fr 10—16 25.01.02 LG 4 D03  
Fr 10—16 01.02.02 LG 4 D03  
Fr 10—16 08.02.02 LG 4 D03  
Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die verbindliche Teilnahme wird durch Eintragung in eine Liste erklärt, die in der 2. Vorlesungswoche in der Abteilung Studium und Lehre ausliegt.

Es finden zusätzlich zwei Kompaktkurse an Samstagen statt. Die Terminvereinbarung erfolgt mit den Studierenden (vorauss. Januar 2002).

Die Veranstaltung eignet sich für Studierende, deren Studienabschluss kurz- oder mittelfristig bevorsteht.

Wenn das Berufsziel gefunden und die berufsqualifizierende Ausbildung erfolgreich abgeschlossen ist, hat das Bemühen um den beruflichen Einstieg noch kein Ende. Im Gegenteil: Einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden und die begehrte Stelle im Konkurrenzkampf mit den meist zahlreichen Mitbewerbern auch tatsächlich zu bekommen, ist nicht nur schwierig, sondern in unserer Zeit beinahe ein 'full-time-job', der - leider - nur zu oft einem 'Abenteuertraining' gleicht. Denn unter den herrschenden Arbeitsmarktbedingungen, die durch ein in weiten Bereichen bestehendes Überangebot an Bewerbern einerseits und Stellenabbau andererseits gekennzeichnet sind, kommt der Personalauswahl eine überragend wichtige Rolle zu. Dementsprechend haben sich die Fragen rund um die Präsentation des Bewerbers - und damit seine Stellenbewerbung und das Verhalten im Vorstellungsgespräch - sowie die Bewerberauswahl stetig vervielfacht und verkompliziert, kurz: zu einer 'Wissenschaft für sich' entwickelt. Bewerber, die sich auf den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung konzentriert haben, stehen dem dann, so zeigt es die Erfahrung, nicht nur überrascht und frustriert, sondern häufig auch hilflos gegenüber. Hier möchte die Veranstaltung helfen: Nach einer Einführung in die geschilderte Situation werden den Teilnehmern in einem ersten Teil Einzelheiten der fünf wesentlichen Bausteine einer erfolgreichen



Stellen-Bewerbung vermittelt: Selbstanalyse, Kontaktherstellung, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch, Personalauswahlverfahren. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird eine Personaltrainerin, die in der Personalauswahl tätig war, praktische Übungen anbieten und den Teilnehmern darstellen, wie die theoretischen Inhalte der Veranstaltung 'in die Tat' umgesetzt werden können.

0 02 0 007

*York Winkler*

### **Anforderungen der Arbeitswelt**

BA-Berufsfeld

Mi	14—16	17.10.01	LG 2	207
n.Vbg.				
Ku	WP – 3 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung am 17.10.2001 entschieden.

Die erste Kohorte von Studierenden in den B.A. Studiengängen wird in Kürze ihr Studium an der Universität Erfurt beenden. Für diese Zielgruppe sind Angebote zur Berufsorientierung und -findung dringend erforderlich, um einen möglichst reibungslosen Übergang in den Arbeitsmarkt zu erreichen. Ausgangspunkt sollte die Herstellung eines Bewusstseins bzw. einer Transparenz bezüglich des eigenen Qualifikationsprofils sein. Hierzu gehören die im Rahmen des Studiums erworbenen fachlich-wissenschaftlichen Fähigkeiten ebenso wie die zunehmend bedeutsamer werdenden Schlüsselqualifikationen. Dieses Modul sollte dabei die Teilnehmer in die Lage versetzen, ein möglichst vollständiges und detailliertes Qualifikationsprofil herauszuarbeiten und dabei auch die informellen, nicht zertifizierten Fähigkeiten und Kenntnisse mit einzuschließen. Das hier gewonnene Qualifikationsprofil sollte mit den aktuellen Arbeitsmarktentwicklungen sowie den betrieblichen Anforderungen kontrastiert werden, um auf der Basis dieser Gesamtschau zu umsetzungs- und operationalisierungsfähigen individuellen Berufsperspektiven zu gelangen. Weitere Termine für Blockveranstaltungen werden dann nach Vereinbarung festgelegt.

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

0 02 0 008

*Karin Kitowski*

### **Ferien im Museum – Der Museumspädagoge als Freizeitgestalter**

BA-Berufsfeld

Fr	14—15	26.10.01	LG 2	123
Do	9—17	13.12.01	LG 2	123
Fr	9—17	14.12.01	LG 1	214
Do	14—18	17.01.02	LG 1	214
Fr	9—13	18.01.02	LG 1	214
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Vorbesprechung findet am 26. Oktober 2001, 14.00 Uhr statt.

Seit einiger Zeit bieten die Museen immer häufiger Ferien- oder Wochenendaktionen nicht nur für Kinder, sondern für die ganze Familie an. So stehen beispielsweise Entdeckungsreisen durch die mittelalterliche Stadt oder aber Kunstprojekte mit verschiedenen Materialien auf dem Programm. In der Regel sind die Museumspädagogen maßgeblich an der Durchführung dieser Programme beteiligt. Das Seminar gibt zunächst einen theoretischen Einblick in das Museumswesen und die vielfältige Arbeit eines Museumspädagogen. Den Schwerpunkt jedoch bildet die Entwicklung und Planung verschiedener Ferien- und Wochenendaktionen. Hierbei werden im Seminar zu-

nächst die theoretischen und praktischen Grundlagen erarbeitet. Anschließend stellen im Erfurter Stadtmuseum und im Angermuseum die dort tätigen Museumspädagogen ihre Angebote vor.

*Literatur:* Ein Reader erscheint im Dezember.

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

0 02 0 009

*Gerhard Scheuerer*

#### **Organisation und Ziele der amtlichen Statistik, Methoden und Arbeitsverfahren des Statistikers**

BA-Berufsfeld

Mo	14—16		LG 4	D08
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In Ergänzung zu theoretischen statistischen Verfahren werden praktische Vorgehensweisen und Lösungen der amtlichen Statistik dargestellt. Inhalt der Veranstaltung:

A) Einführung, Objekt der Statistik und Anwendungsbereich der statistischen Methode

B) Organisation und Träger der amtlichen Statistik

C) Ziele der amtlichen Statistik, statistisches Gesamtbild

D) Methoden und Arbeitsverfahren des Statistikers

*Literatur:* JÜRGEN A. HAUSER: Bevölkerungslehre für Politik, Wirtschaft und Verwaltung; Bern, Stuttgart 1982; VON DER LIPPE, PETER: Wirtschaftsstatistik; 5. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage; Stuttgart 1996; WALTER KRUG / MARTIN NOURNEY: Wirtschafts- und Sozialstatistik: Gewinnung von Daten, 5. Auflage; München, Oldenburg 1999; DIETRICH KUNZ: Praktische Wirtschaftsstatistik; Berlin, Köln, Mainz 1987; MARTIN RUTSCH: Statistik - 1. Mit Daten umgehen: 2. überarbeitete und ergänzte Auflage 1988 2. Daten modellieren: 1987, Basel, Boston, Stuttgart; Statistisches Bundesamt: Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik; Wiesbaden, Stuttgart 1997.

0 02 0 010

*Silvia Andrée*

#### **Beratungspraxis**

BA-Berufsfeld

Mi	14—16		LG 1	223
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Das Seminar führt ein in psychologische Aspekte von Beratung. Beratungsfelder im pädagogischen Kontext werden anhand praktischer Beispiele besprochen.

0 02 0 011

*Michaela Wänke*

#### **Marktforschung**

BA-Berufsfeld

Do	18—20		LG 1	318
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

In der Veranstaltung soll dargestellt werden, wie Marktforscher vorgehen, welche Probleme sie erforschen, welche Techniken sie benutzen, und wie die Daten interpretiert werden können.

## Ein aktuelles Museumsprojekt: Die pädagogische Wiederentdeckung einer Wunderkammer

BA-Berufsfeld

Fr	14—18	23.11.01	LG 1	222
Sa	14—18	24.11.01	LG 1	222
Fr	14—18	14.12.01	LG 1	222
Sa	14—18	15.12.01	LG 1	222
Fr	14—18	18.01.02	LG 1	222
Sa	14—18	19.01.02	LG 1	222
Ü	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die verbindliche Teilnahme wird durch Eintragung in eine Liste erklärt, die in der 2. Vorlesungswoche in der Abteilung Studium und Lehre ausliegt.

In den Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale) wartet ein wunderbarer, weltweit einzigartiger Mikrokosmos auf seine pädagogische Wiederentdeckung: Die 1698 begonnene Kunst- und Naturalienkammer, die im Gegensatz zu ihrer höfischen Vorbildern v.a. "der Jugend zum Besten" dienen sollte, hat sich in ihrer Gesamtkonzeption - von den originalen Sammlungsschränken bis zu den "Instructionen für den Herumführer" - erhalten; nach umfangreichen Restaurierungs- und Forschungsarbeiten geht es nun darum, diese historische Wunderwelt als "Museumsmuseum" zu interpretieren und mit Hilfe von vielfältigen Kommunikations- und Interaktionsformen für die Gegenwart und Zukunft zu erschließen.

Mit Blick auf neue Vermittlungsansätze, wie sie z.B. in nordamerikanischen "discovery centres" zu finden sind, möchten wir in diesem Seminar wichtige Ausstellungstypen vorstellen (23. November) sowie grundlegende Möglichkeiten der Ausstellungsentwicklung (14. Dezember) und -evaluation (18. Januar) diskutieren. Parallel hierzu soll auf der Basis einer Exkursion (24. November) eine Konzeption entstehen (15. Dezember), deren abschließende Präsentation in Halle (19. Januar) wichtige Anstöße für die dortigen Planungen geben könnte. Am Ende, hoffen wir, werden sich in unseren Ideen und Vorschlägen zentrale museale, pädagogische und ästhetische Fragen mikrokosmisch widerspiegeln.

*Literatur:* THOMAS J. MÜLLER-BAHLKE: Die Wunderkammer. Die Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale). Photographien von Klaus E. Götz. Halle/Saale 1998 (ISBN 3-930195-39-9); BARRY LORD and GAIL DEXTER LORD: The Manual of Museum Management. London 1997 (ISBN 0-11-290518-8).

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

## "Wissenschaft als Beruf" - Interdisziplinäres Forschen lernen

BA-Berufsfeld

Mi	18—20	17.10.01	MWK	116
Mi	18—20	24.10.01	MWK	116
Fr	14	11.01.02	MWK	116
Sa		12.01.02	MWK	116
So		13.01.02	MWK	116
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 10	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden im Rahmen "forschenden Lernens" einen Einblick in das interdisziplinäre wissenschaftliche Arbeiten zu geben. Die

Studierenden schulen ihr Denken und üben das wissenschaftliche interdisziplinäre Arbeiten an ausgesuchten Fallbeispielen und werden von den Kollegiaten des Max-Weber Kollegs beratend begleitet. Am Ende des Semesters werden die Forschungsergebnisse präsentiert. Bei Interesse werden wir diesen Erfahrungsaustausch mit einer Studienreise verbinden. Die Teilnehmer erhalten zudem eine persönliche Beurteilung, die sie für Bewerbungen nutzen können.

*Literatur:* KRUSE, OTTO, Keine Angst vor dem leeren Blatt: ohne Schreibblockaden durch das Studium, Frankfurt: Campus, 1999. WEBER, MAX, Wissenschaft als Beruf: 1917/1919, Tübingen: Mohr, 1994.

0 02 0 014

Hartmut Frenz - Ute Frey

### Schreibwerkstatt

BA-Berufsfeld

Do 10—12 LG 1 223  
Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 10 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Lehrveranstaltung zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung schriftsprachlicher Handlungsfähigkeit. In Einheit von theoretischer Reflexion und praktischem Handeln werden aktuelle Schreibkonzepte erprobt. Nach einer Einführung in schreibtheoretische, schreibästhetische und kognitionspsychologische Grundlagen folgen ausgewählte Übungen zum selbstgesteuerten, kommunikativen, heuristischen und poetischen Schreiben.

### Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

0 02 0 015

Dietmar Herz - Patrick Ott

### Theorie und Praxis des Verhandels

BA-Berufsfeld

Mi 18—20 LG 1 128  
Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 30 D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Der Kurs bietet eine Einführung in Theorie und Praxis des Verhandels und fördert analytische und persönliche Fähigkeiten, die für den Erfolg in Verhandlungssituationen ausschlaggebend sind. Er behandelt einerseits Theorien zur Analyse von Verhandlungssituationen und zur Entwicklung von Verhandlungsstrategien und trainiert andererseits jene persönlichen Fähigkeiten ("soft skills"), die in der Umsetzung der Strategien von Bedeutung sind. Ein wesentliches Element des Kurses sind Planspiele und Simulationen von Verhandlungen. Neben Alltagssituationen werden hier vor allem Verhandlungen in internationalen und supranationalen Organisationen (insb. UNO und EU) simuliert. Der Kurs beinhaltet möglicherweise zusätzliche Blockveranstaltungen und/oder die Teilnahme an einer UN-Simulation im In- oder Ausland. Er dient zudem der Entwicklung und Erprobung von computergestützten Simulationen im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts "Entwicklung multimedialer Lehrkonzepte zur Integration in die Hochschulausbildung im Bereich Public Policy". Unterrichtssprache ist hauptsächlich Englisch.

*Literatur:* HERZ, DIETMAR / BLÄTTE, ANDREAS (Hg.): Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften: Eine Bestandsaufnahme der internationalen Diskussion, Münster 2000 (insb. der Beitrag von Böhret und Wordelmann); FISHER, ROGER / URY, WILLIAM / PATTON, BRUCE: Getting to yes: negotiating agreement without giving in, Boston 1981 (dt. Das Harvard-Konzept, Frankfurt 2000); LAX, DAVID / SEBENIUS,

JAMES: The Manager as Negotiator, New York 1986; LEWICKI, ROY / HIAM, ALEXANDER / OLANDER, KAREN: Think before you speak, New York 1996; HOMMOND, JOHN / KEENEY, RALPH / RAIFFA, HOWARD: Smart Choices, Boston, 1999; KLEINDORFER, PAUL / KUNREUTHER, HOWARD / SCHOENMAKER, PAUL: Decision Sciences, Cambridge 1997

0 02 0 016

Falk Heidel

## **Rechtliche Vorsorge statt gerichtlichem Streit - aus der Praxis des Notariats, einem juristischen Dienstleistungsunternehmen**

BA-Berufsfeld

Mi	18—19:30		LG 1	214
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Gegenstand der Veranstaltung wird sein:

- Rechtliche Grundlagen des Notariats (Geschichte des dt. Notariats, Notariatsformen, Standesrecht, Büropraxis: Bücher-Akten-Siegel)
- Amtsgeschäfte des Notars (Urkundsgeschäfte)
- Form von Rechtsgeschäften, Beurkundung von Willenserklärungen
- Einführung in BeurkG, DONot, BNotO; Verwahrsgeschäfte, Beratungstätigkeit, Vertretung vor Gerichten und Behörden
- Einzelne notarielle Geschäfte und ihre Abwicklung aus dem Bereich des Grundstücksverkehrs, der Grundstücksbelastungen und -beschränkungen, des Familienrechts, des Erbrechts, des Handels- und Gesellschaftsrechtes
- Notariatskostenrecht
- Zukunftsvisionen für das Notariat im Zuge der Justizreform und des europäischen Einigungsprozesses.

Fester Bestandteil des Kurses wird die Vergabe von Vorträgen sein. Geplant sind Exkursionen in das Grundbuchamt und/oder in das Handelsregister.

0 02 0 017

Anne Sliwka

## **Einführung ins Projektmanagement**

BA-Berufsfeld

Mi	16—18		LG 2	133
Ku	3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Eigeninitiative, Kreativität, Teamfähigkeit und Spaß am problemlösenden Denken - all das lernt man in der Projektarbeit im Team. Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in Instrumente und Methoden des Projektmanagements. Alle Projektmanagementtechniken und –instrumente werden anhand eines konkreten Projekts, das wir gemeinsam initiieren, planen und umsetzen, erprobt und reflektiert.

Projekte sind Vorhaben mit:

- einer klaren inhaltlichen und zeitlichen Zielsetzung;
- der gemeinsamen Arbeit in einem heterogenen Team von Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Interessen;
- einem innovativen und komplexen Charakter- begrenzten finanziellen Ressourcen
- einem gewissen Risiko: die Qualität des Ergebnisses ist zu Beginn unbekannt und hängt von der Kreativität und der Leistungsfähigkeit der Teammitglieder ab.

Im Seminar sollen am Beispiel eines von der Seminargruppe eigenständig geplanten und durchgeführten Projekts folgende Konzepte/Instrumente in Theorie und Praxis vermittelt werden: Projektmanagement, Projektdidaktik; Phasenverlauf; Projektstrukturplanung; Team; Führung/Leadership; Selbstwirksamkeit; Prozeßsteuerung; Umfeldanalysen; Kraftfeldanalyse; Stakeholderanalyse; Marketing; Public Relations; Finanzierung/Budgetplanung; Präsentation; Evaluation.

Literatur: ANTES, WOLFGANG, Projektarbeit für Profis, Münster 1997. BENNETT, B. / ROLHEISER, C. / STEVAHN, L., Cooperative Learning, Toronto 1991. BOY, JAQUES, DUDEK, CHRISTIAN KUSCHEL, SABINE, Projektmanagement, 4. Auflage, Offenbach 1994. BUZAN, T., Use Both Sides of your Brain, New York 1983. DEWEY, J., Democracy and Education, New York 1916. KRAUS, GEORG / WESTERMANN, REINHOLD, Projektmanagement mit System, Wiesbaden 1995. MEES, JAN / OEFNER-PY, STEFAN / SÜNNENMANN, KARL-OTTO, Projektmanagement in neuen Dimensionen, Wiesbaden 1995. NEUMANN, REINER / BREDEMEIER, KARSTEN, Projektmanagement von A-Z, Frankfurt 1996. RICH, DOROTHY, MegaSkills, New York 1998. SLAVIN, R., Cooperative Learning, New York 1983. SLIWKA, ANNE, „Lernen und Arbeiten in der offenen Gesellschaft – Die Wiederentdeckung der Projektmethode“ in: Lernwelten 1 (1999), S. 3-9.

0 02 0 018

Jürgen Backhaus - Anne Tempel

### **Current Issues in Economic and Social Policy (mit Untersützung durch das Sprachenzentrum, Abt. für Englisch)**

BA-Berufsfeld

Di	14—16		LG 1	214
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	E	

*Deliverable will be either a presentation and defense of a short paper or a summary of a discussion.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Each week a different current topic in economic or social policy will be discussed on the basis of an article taken from an international daily newspaper such as "The Wall-street Journal Europe".

0 02 0 019

Burkhard Happ

### **Signal und Information – die Grundlagen**

BA-Berufsfeld

Di	8—10			Labor ITB
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 18	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in die digitale Signalverarbeitung. Es werden grundlegende Bestandteile der Signalkette (Erzeugung, Kodierung, Übertragung, Speicherung, Verknüpfung, Dekodierung) behandelt: In praktischen Übungen realisiert der Studierende diese Signalprozesse.

*Literatur:* DAS: Principles of digital communication: Signal representation, detection, estimation and information coding, New York: Wiley (1986); WOSCHNI: Informati-onstechnik: Signal, System, Information, Berlin: Verl. Technik (1990)

0 02 0 020

Burkhard Happ

## Einführung in die digitale Bildverarbeitung und -analyse

BA-Berufsfeld

Mo 12—14

Labor ITB

V/Ü WP – 3/3 LP

O/Q

TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

In der Vorlesung werden Bildaufnahme und -speicherung, Bildoperationen (Filter, arithmetische Operationen) und die Datenextraktion aus Bildern behandelt. Sie schließt ab mit der automatisierten (durch eine bildorientierte Programmiersprache) Objekterkennung in Bildern. Auf die Beziehung der Bildverarbeitung zur Künstlichen Intelligenz wird eingegangen. In den Übungen können Bildanalyseaufgaben eigener Wahl (in SW- oder Color-Einzelbilder bzw. Bildsequenzen) gelöst werden.

*Literatur:* AHLERS: Das Handbuch der Bildverarbeitung: Methoden - Programme – Anwendungen. Renningen-Malmsheim: expert-Verl. (2000); PETROU: Image processing: the fundamentals. Chichester: Wiley (2000); GILMORE: Photo-Graphics: digitale Bildverarbeitung - von der kreativen Vision zur visuellen Kommunikation. Mainz: Schmidt (2000)

0 02 0 021

Bernd Ruppel

## Entwurf und Verwaltung von Datenbanken mit Microsoft Access

BA-Berufsfeld

Mo 16—18

LG 2

306

Ku 3/3 LP

O/Q

TZB auf 8

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Datenbanken dienen der Speicherung und Abfrage von größeren Datenbeständen. Sie finden daher in vielen wissenschaftlichen und außeruniversitären Tätigkeitsbereichen Anwendung. Diese Veranstaltung führt ein in das Programm Microsoft Access, eines der am weitesten verbreiteten Datenbankprogramme für den PC-Bereich. Schwerpunkte der Veranstaltung sind: a) Entwurf relationaler Datenbanken b) Abfragen c) Formulare d) SQL (Programmiersprache relationaler Datenbanken)

0 02 0 022

Sylvia Korupp

## Internet Projekt

BA-Berufsfeld

Do 12—14

LG 2

306

Ku WP – 3/3 LP

O/Q

TZB auf 12

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Studierenden erstellen in Einzelarbeit oder Kleingruppen ein Web-Projekt, das auf dem Internet veröffentlicht wird. Es wird eine Einführung in die Techniken der modernen Mediennutzung (eMail, Internet, Newsgroups, Listen) gegeben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Allerdings sollten zu Beginn der Veranstaltung alle Studenten und Studentinnen im Besitz einer Emailadresse sein, die im Sekretariat des Rechenzentrums (3. Stock, LG 2) beantragt werden kann.

*Literatur:* Linkliste für Einsteiger unter [http://www.uni-erfurt.de/esf/i\\_projekt.html](http://www.uni-erfurt.de/esf/i_projekt.html)

0 02 0 023

Henrik Wald

## **Anwendersoftware (Einführung in die Textverarbeitung und Tabellenkalkulation)**

BA-Berufsfeld

Di 14—16 Labor ITB  
Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 12 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Teilnehmer werden in die Grundlagen der Textverarbeitung und Tabellenkalkulation mit Word und Excel eingeführt. Ziel ist die Befähigung zum Erstellen wissenschaftlicher Publikationen mit einem PC unter Beachtung typografischer Regeln und DIN-Vorschriften.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Selbststudium mit einem interaktiven Computer-Lernprogramm gefestigt und erweitert.

Neben den 2 SWS Lehrveranstaltungen sind von den Teilnehmern noch 2 SWS Selbststudium mit Lernsoftware zu planen.

*Literatur:* DIN DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG e.V.: Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung - Sonderdruck von DIN 5008, Beuth Verlag GmbH; ROBIN WILLIAMS: Der PC ist keine Schreibmaschine, Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, 1993

0 02 0 024

Henrik Wald

## **Kreatives Planen und Gestalten von Präsentationen mit "Mindman" und "PowerPoint"**

BA-Berufsfeld

Do 14—16 Labor ITB  
Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 12 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Teilnehmer werden mit den Möglichkeiten des professionellen Präsentierens von Lern- und Forschungsergebnissen bekannt gemacht. Unter Anwendung von Methoden des kreativen Problemlösens planen und gestalten sie eine Präsentation, wobei sie die Programme "Mindman" und "Powerpoint" einsetzen. Das erworbene Wissen und Können wird mit Hilfe von interaktiver Lernsoftware vertieft und erweitert.

Neben den 2 SWS Lehrveranstaltungen sind von den Teilnehmern noch 2 SWS Selbststudium mit Lernsoftware bzw. Zeit für die Erstellung ihrer Projekte zu planen.

*Literatur:* TONY BUZAN, BARRY BUZAN: Das Mind-Map-Buch, mvg-Verlag, 1999; ISOLDE KOMMER, HELMUT REINKE: Mind Mapping am PC, Carl Hanser Verlag, 1999

0 02 0 025

Gerold Grove

## **Artikulationsschulung**

BA-Berufsfeld

Di 9—10 LG 1 208  
Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 12 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Training von normativen Ausspracheformen des Deutschen. Diese Veranstaltung ist besonders für Studenten mit regionalen und umgangssprachlichen Auffälligkeiten beim Sprechen oder artikulatorischen Fehlleistungen (z. B. Sigmatismen) geeignet.



*Literatur:* DUDEN, Bd. 6, Das Aussprachwörterbuch; Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache; FIUKOWSKI, HEINZ: Sprecherzieherisches Elementarbuch; WÄNGLER, HANS-HEINRICH: Atlas deutscher Sprachlaute

0 02 0 026

Gerold Grove

## Grundlagen des Sprechens

BA-Berufsfeld

Mi	8—10		LG 1	208
S	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Nach einer Einführung in Grundlagen, Wesensmerkmale und Wirkungsanforderungen mündlicher Kommunikation werden Basisfähigkeiten des kommunikativen Handelns trainiert - Phonostilistik, Leselehre, nonverbales Verhalten. Es wird Wert auf einen hohen Grad der Selbsterfahrung und einen gesprächsorientierten Ansatz gelegt.

*Literatur:* FIUKOWSKI, HEINZ: Sprecherzieherisches Elementarbuch; PREU, OTTO / STÖTZER URSULA: Sprecherziehung (für Studenten päd. Berufe); WOLF / ADERHOLD: Sprecherzieherisches Übungsbuch; WAGNER, ROLAND W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Bausteine; GEISSNER, HERLMUT: Sprechwissenschaft. Theorie der mündlichen Kommunikation DUDEN, Bd. 6, Das Aussprachwörterbuch; Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache

0 02 0 027

Gerold Grove

## Mediensprechen I

BA-Berufsfeld

Mo	10—12		LG 1	208
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Der Kurs führt in die sprecherischen Grundlagen der Gestaltung von medienbezogenen Texten (Hörfunk, TV, Video) ein und vermittelt Einsichten in die Besonderheiten des Sprechens im Hörfunk, Fernsehen, Video. Es werden medienspezifische Texte mit Mikrophon und Kamera geübt. Dabei steht die Selbsterfahrung sprecherischer Wirkung sowie das Training von Sprechwirkungsmitteln im Vordergrund. Eine Weiterführung und Ausprägung medienspezifischer Sprechformen erfolgt in der LV Mediensprechen II.

*Literatur:* WACHTEL, STEFAN: Sprechen und Moderieren im Hörfunk u. Fernsehen; DUDEN, Bd. 6, Das Aussprachewörterbuch; FIUKOWSKI, HEINZ: Sprecherzieherisches Elementarbuch; ECKERT / LAVER: Menschen u. ihre Stimmen (Aspekte der vokalen Kommunikation); PREU, OTTO / STÖLZER, URSULA: Sprecherziehung (für Studenten päd. Berufe); WOLF / ADERHOLD: Sprecherzieherisches Übungsbuch; WAGNER, ROLAND W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation; GEISSNER, HERLMUT: Sprechwissenschaft. Theorie der mündlichen Kommunikation

0 02 0 028

Heike Ziepke

## Medien-Sprechen II

BA-Berufsfeld

Mo	8—10	22.10.2001	LG 1	218
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Es finden weitere Blockveranstaltungen statt, die Termine werden am **22.10.2001** vereinbart.

Ein guter Beitrag in Radio und Fernsehen gewinnt oder verliert durch die Art und Weise der sprecherischen Umsetzung und natürlich der Ansprechhaltung. Form und Inhalt müssen dabei übereinstimmen, um den Zuschauer oder Hörer optimal zu erreichen. Ziel des Seminars ist es daher, aus einem Lesestil, zu dem ein vorliegender Text verleitet, einen gut verständlichen Hörtext zu machen, d. h. aus einem Monolog einen Dialog mit dem Zuhörer. Das soll erreicht werden durch die Vermittlung von:

- sprecherischen und sprachlichen Ausdrucksmitteln
  - Notationsverfahren für das Textlesen
  - Mündlichkeit, Schriftlichkeit/Gemeinsamkeiten und Unterschiede
  - Sprecherzieherische Grundlagen für das Sprechen am Mikrofon
- Sprechen lernt man allerdings nur durch Sprechen, und somit soll neben der Theorie die Praxis eine große Rolle spielen:
- gezielte Übungen zur Verbesserung des Sprechausdrucks
  - Sprechen von Medientexten mit Anwendung des Notationsverfahrens
  - kritische Analyse der gesprochenen Beiträge, um ein kritisches Urteilsvermögen zu entwickeln
  - Auswertung von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen
  - Sprechen von Nachrichten, Filmbeiträgen, Trailertexten, Werbung

0 02 0 029

Peter Barth

### **Websitedesign**

BA-Berufsfeld

Fr	14—20	19.10.2001	LG 2	213
Fr	14—20	26.10.2001	LG 2	213
Fr	14—20	16.11.2001	LG 2	213
Fr	14—20	07.12.2001	LG 2	213
Fr	14—20	11.01.2002	LG 2	213
Ku	WP - 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Über die Teilnahme wird in der ersten Sitzung entschieden.

Die Lehrveranstaltung führt in die Gestaltung von HTML-Seiten ein, vermittelt allgemeine Grundlagen von Hypertext und Hypermedia, sowie JavaScript. Als wichtigstes Werkzeug zur Gestaltung von Webseiten dient das Programm "Frontpage".

*Literatur:* <http://www.teamone.de/selfhtml/>

0 02 0 030

Harald Goll - Rudolf Husemann

### **Ich - mein Studium - meine berufliche Zukunft: Wege und Irrwege durch das Studium der Erziehungswissenschaft (Ringvorlesung)**

BA-Berufsfeld

Mi	12—14		LG 1	247b
V/Ku	WP - 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das erziehungswissenschaftliche Studium zielt auf ein breites Spektrum von beruflichen Handlungsfeldern. Grobe Unterscheidungsmerkmale ergeben sich z.B. durch die Zuordnung zu Wirtschaftszweigen, Aufgabenfeldern, Zielgruppen und Tätigkeitsschwerpunkten. Die beruflichen Handlungsfelder geben damit wesentliche Orientierungen ab für die berufliche Professionalisierung im B.A.-Studium. Ausgehend von den

Anforderungen in den verschiedenen Handlungsfeldern gibt Ihnen diese Ringvorlesung den erforderlichen Überblick über Inhalt und Struktur der erziehungswissenschaftlichen Teilgebiete und berufsrelevante Studienthemen im Hinblick auf die beruflichen Handlungsfelder. Vertreter der verschiedenen Lehrgebiete stellen Ihnen die Praxisanforderungen und die entsprechenden Studienmöglichkeiten an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt vor.

0 02 0 032

*Douglas Reynolds - Petra Goedde*

## **The American Civil War and Contemporary American Politics**

BA-Berufsfeld

Mi	18—20	LG 1	219
Ku	WP – 3/3 LP	O/Q	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

The goal of this course is to improve academic oral and writing proficiency in the English language through the examination of the experience of the American Civil War and the impact it has created in American life, with emphasis on three main themes: 1) The causes of the War 2) The experience of the war and its results 3) Present issues in American life resulting from the Civil War. Students will write bi-weekly responsive essays in English, their purpose being to assess and improve the student's English writing skills whilst reflecting his/her grasp of content matter. Oral abilities will be refined and improved through class discussions.

## 1.3 Philosophische Fakultät

### 1.3.1 Geschichtswissenschaft

1 01 0 001

Andreas Bendlin - Michael Haas - Daniel Mollenhauer - Ulman Weiß

#### Religion und Staat (I)

BA-Geschichtswissenschaft

Di	8—10	LG 4	D07
Do	16—18	LG 4	D07
IPS	P – 6 LP	O	D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieses chronologisch angelegte IPS führt anhand des Themas "Religion und Staat" in das Studium der Geschichte ein. Neben der Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken geht es darum, die Beziehungen und die Spannungsfelder zwischen Staat und Religion als zwei zentralen Lebens- und Handlungsbereichen des Menschen durch die verschiedenen Epochen zu untersuchen. Dabei wird auch zu hinterfragen sein, was "Staat" und "Religion" in diesen Epochen jeweils konkret bedeuten. Wie wird religiöses Handeln im antiken Stadtstaat organisiert? Welches Beziehungsgefüge zwischen Staat (Kaisertum) und Kirche (Papsttum) entsteht in Mitteleuropa nach der Christianisierung? Welche Auswirkungen auf das Verhältnis von Staat und Religion hat das Aufbrechen der Einheit des abendländischen Christentums in der Reformation? Wie und zu welchen Kosten läßt sich schließlich in der Neuzeit das Programm eines säkularisierten Staates verwirklichen? Diesen und anderen Fragen wird im IPS nachzugehen sein.

1 01 0 002

Gregor Weber - Karl Heinemeyer - Dieter Stievermann - Kenji Oda

#### Zentralmacht und Regionalgewalten (I)

BA-Geschichtswissenschaft

Di	8—10	LG 4	D01
Do	16—18	LG 4	D01
IPS	P – 6 LP	O	D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das IPS führt anhand des Themas "Zentralmacht und Regionalgewalten" epochenübergreifend in Fragestellungen, Probleme und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft ein. Das - durch vielfältige Beziehungen, oft auch Konflikte - geprägte Verhältnis zwischen Institutionen der Zentralmacht und den verschiedensten regionalen Gewalten wird an unterschiedlichen historischen Beispielen behandelt: für die Alte Geschichte die hellenistischen Monarchien, für die Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit das Heilige Römische Reich (Deutscher Nation), schließlich für die Neuere und Neueste Geschichte Ostasien.

1 01 0 003

Thoralf Klein - Ursula Lehmkuhl - Gunther Mai - Peer Schmidt

#### Nation - Nationalstaat - Nationalismus (I)

BA-Geschichtswissenschaft

Di	8—10	LG 4	D08
Do	16—18	LG 4	D08
IPS	P – 6 LP	O	D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die "Erfindung" der modernen Nation und des Nationalstaats nahm ihren Ausgangspunkt in der Amerikanischen und mehr noch der Französischen Revolution. Beide haben sich seitdem weltweit als Organisationsmodell von Gesellschaften und Staaten

etabliert: einerseits von den europäischen Gesellschaften auf ihre ehemaligen Kolonien übertragen, andererseits von nicht-kolonisierten Staaten übernommen, freilich den jeweiligen historischen und kulturellen Gegebenheiten anverwandelt. Die Grundprobleme sind freilich stets ähnlich: die Integration nach innen durch Sprache, Kultur und Staatsorganisation schließt Zwang gegen "Fremde" und Minderheiten ein wie die Abgrenzung nach außen, beides gipfelnd in (aggressivem) Nationalismus. Die Veranstaltung untersucht die Problemfelder vergleichend in vier Weltregionen und Kulturräumen (West- und Mitteleuropa, Nordamerika, Lateinamerika und Ostasien) in ihren historischen Entstehungsprozessen, ihren inhaltlichen Komponenten und Wirkungsweisen, ihren spezifischen kulturellen Ausprägungen und ihren konfliktreichen Wechselbeziehungen.

## *Lateinamerikanische Geschichte*

1 01 1 004

*Peer Schmidt*

### **Die Anfänge der europäischen Expansion 1400-1650**

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 12—14 LG 1 247b  
 V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Seit dem 15. Jahrhundert unternahmen zunächst Italiener und Portugiesen gezielte Versuche, aus der mittelmeerischen Enge auszubrechen und alternative Handelswege zur See nach Asien zu erkunden. Sah man früher in der Expansion - etwas triumphalistisch - den "Beginn der Europäisierung der Erde", so läßt sie sich heute eher als europäischer Versuch interpretieren, in andere - namentlich - asiatische Welthandelsnetze einzubrechen.

1 01 1 005

*Peer Schmidt*

### **Von der Rechtsgeschichte zur Ethnohistorie: Die indianische Wirtschaft und Kultur im Spiegel der Kolonialgeschichtsschreibung**

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Fr 10—12 LG 4 D07  
 HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Behandelten die frühen Studien zur indianischen Gesellschaft und Wirtschaft ihren Gegenstand vornehmlich unter rechtsgeschichtlicher Perspektive und Methodik (so z. B. Gibson, Miranda, Zavala) und blickten vor allem auf die Integration der indianischen Völkerschaften in das koloniale Verwaltungssystem, so fand im Zuge der Erschließung indianischsprachiger Quellen sowie im Austausch mit der Ethnologie seit den 1980er Jahren eine Orientierung an ethnohistorischen Fragestellungen statt (Lockhart, Restall). Dabei wird der Akzent stärker auf Resistenzen und Persistenzen indianischer Kulturen unter der spanisch-portugiesischen Kolonialherrschaft gelegt.

1 01 1 006

*Peer Schmidt*

### **Texte zur Unabhängigkeit Lateinamerikas**

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 8—10 LG 4 D07  
 Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Anhand von Quellen führt die Veranstaltung in die Probleme der Unabhängigkeitsbewegung Lateinamerikas zwischen 1808 und 1824 ein.

1 01 1 007

Peer Schmidt

### Die kubanische Revolution

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 16—18 LG 4 D04  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Sieg der Aufständischen unter Fidel Castro gegen das Batista-Regime im Januar 1959 wirkte weit über Kuba hinaus. Die Veranstaltung untersucht die Ursachen der Erhebung und den Verlauf der Revolution sowie die innenpolitischen Veränderungen auf der Insel. Mit der Kuba-Krise (1962) verband sich ferner einer der Höhepunkte des Kalten Krieges. So geht die Veranstaltung auch der außenpolitischen Dimension - Kuba und das kommunistische Lager, Blockfreiheit sowie Castros Lateinamerika- und Afrika-Politik - nach.

1 01 1 008

Peer Schmidt

### Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

n.Vbg. s.A.  
Ko WP – 3 LP Q D - E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

1 01 1 050

Klaus Weber

### Die 'Frontier' in Lateinamerika - Grenzregionen und Grenzgesellschaften im Vergleich (17. - 19. Jahrhundert)

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Mi 16—18 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Ausgehend von der älteren Literatur zur nordamerikanischen Frontier sollen drei Grenzregionen im südlichen Hispanoamerika und im nördlichen Mexiko miteinander verglichen werden. Die Eigenarten der Gesellschaften in diesen Räumen werden unter wirtschaftlichen, sozialen, politischen und militärischen Gesichtspunkten untersucht.

Die Veranstaltung ist als Lektüreseminar angelegt, das auch auf die historiographischen Entwicklungen dieses Forschungsfeldes eingehen wird. Zentrale Texte werden in gemeinsamer Lektüre erarbeitet.

1 01 1 051

Klaus Weber

### Der frühneuzeitliche Welthandel: Das Beispiel der Karibik als Umschlagplatz zwischen Alter und Neuer Welt (1500 - ca. 1800)

BA-Geschichtswissenschaft / Lateinamerikanische Geschichte

Do 14—16 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Am Beispiel der Karibik soll die Entwicklung der ökonomischen Verflechtungen zwischen Amerika, Afrika und Europa sichtbar gemacht werden. Die schon im 16. Jahrhundert in diesem Raum zutage tretenden Rivalitäten zwischen den europäischen

Großmächten unterstreichen die frühe Bedeutung der Karibik für Europa. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die frühneuzeitlichen Handelsströme und deren Rolle für den entstehenden Welthandel.

## Nordamerikanische Geschichte

1 01 2 009

Andrew Isenberg

### History of the American West: Environments and Cultures

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Di 10—12 LG 4 D07  
V WP – 3/3 LP O/Q E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This course examines major themes in the history of the American West. The course is organized around three overlapping themes:

- 1) cultural encounters in the West, encompassing both the popularly familiar interactions between Euroamericans and Indians, as well as among Euroamericans, the Spanish-speaking populations of the Southwestern borderlands, and Asian immigrants to the Pacific Coast;
- 2) the reciprocal relationship between people and the environment, including the impact of hunting, logging, farming, ranching, mining, and dam- and city-building on the land, and the influence of the arid and mountainous Western environment on people; and
- 3) the cultural symbolism of the American West, both as an enduring national icon and as an ideology that has shaped the settlement of the West.

1 01 2 010

Peer Schmidt

### Die Anfänge der europäischen Expansion 1400-1650

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Do 12—14 LG 1 247b  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Seit dem 15. Jahrhundert unternahmen zunächst Italiener und Portugiesen gezielte Versuche, aus der mittelmeeischen Enge auszubrechen und alternative Handelswege zur See nach Asien zu erkunden. Sah man früher in der Expansion - etwas triumphalistisch - den "Beginn der Europäisierung der Erde", so läßt sie sich heute eher als europäischer Versuch interpretieren, in andere - namentlich - asiatische Welthandelsnetze einzubrechen.

1 01 2 011

Petra Goedde

### U.S. and German Cold War Perspectives, 1945-1990

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Di 16—18 LG 2 218a  
HS WP – 3-6 LP Q E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This seminar will explore German and American domestic perceptions of the Cold War and German-American relations during this period. The seminar will provide an overview over the general theme and will explore the differences and/or similarities in the German and American scholarly and popular perspectives on the Cold War. Topics will include: the American occupation of Germany, 1945-1949, international security,

double containment, anti-communism, rebellions in the 1960s, economic relations, Americanization and/or globalization, German unification, and American and German visions of the post-cold war world. Participants are expected to prepare a research paper (komplexe schriftliche Arbeit).

For more information see [www.uni-erfurt.de/nordamerika](http://www.uni-erfurt.de/nordamerika) (Lehre, WS 2001/2002).

1 01 2 012

Peter Busch

### **The U.S. and the Non-European World: Nationalism, Communism and Revolution since 1917**

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Fr 14—16 LG 4 D07

Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

An introductory survey of events outside Europe, this course puts particular emphasis on the relationship between the United States and the independent nations of Asia, Africa and Latin America in the 20th century. The U. S. perspective of crises and conflicts outside Europe will be the over-arching theme of the course. American foreign policy making will be explored. It will be put into the context of American domestic political interests in and reactions to the development of newly independent states in the post-colonial era.

1 01 2 013

Alf Lüdtke

### **"Arbeit ist das halbe Leben ...". Der Wandel von Fabrik- und Hausarbeit im 20. Jahrhundert in Deutschland, England und den USA**

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Di 12—14 LG 4 D07

HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Industrielle Lohnarbeit hat Alltagswirklichkeit und Zukunftswünsche in "modernen" Gesellschaften seit dem 19. Jahrhundert dominiert, auch jenseits der Fabriken. Wie aber haben die Menschen die Zwänge wie Chancen des Industrialismus angeeignet? Welche Bedeutung hatten dabei kulturelle Muster, z. B. Geschlechterrollenstereotypen oder Bilder guter Ordnung (und gesellschaftlicher Sauberkeit), aber auch Katastrophenerfahrungen des 20. Jahrhunderts in europäischen Gesellschaften und in den USA?

1 01 2 014

Christian Wiese

### **Geschichte des amerikanischen Judentums**

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Mi 14—16 LG 4 D05

Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D - E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die größte jüdische Gemeinschaft der Welt existiert heute - neben derjenigen Israels - in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von hier gehen auch die wichtigsten Impulse zur Deutung jüdischer Identität in der Gegenwart aus, hier bringen die jüdischen Strömungen wie das Reformjudentum, das konservative Judentum oder die Orthodoxie ihr Verständnis des Judentums am profiliertesten zur Sprache. Ziel des Seminars ist es, die Geschichte des amerikanischen Judentums seit seinen Anfängen im 17. Jahrhundert zu erarbeiten. Die Schwerpunkte der Semesterarbeit hängen auch von den spezifischen Interessen der Teilnehmer ab: neben der historischen Entwicklung



(darunter fallen Themen wie die Auseinandersetzung des Judentums in Amerika mit der Sklaverei oder die Bedeutung der massenhaften Einwanderung osteuropäischer Juden gegen Ende des 19. Jahrhunderts, aber auch Fragen wie die Deutung des Verhältnisses von Juden und Schwarzen in der Gegenwart) können stärker religiöse Aspekte stehen (Selbstverständnis der jüdischen Strömungen, religiöses Denken nach dem Holocaust) oder auch die Arbeit an literarischen Texten, die das Selbstverständnis des amerikanischen Judentums widerspiegeln.

1 01 2 015

*Ursula Lehmkuhl*

### **Umweltgeschichte**

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Do 18—20 LG 4 D07

Ko WP – 3 LP Q D - E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

The colloquium will focus on questions of environmental history. We will read and discuss theoretical and methodological approaches as well as historical studies focussing on questions of environment.

1 01 2 052

*Klaus Weber*

### **Die 'Frontier' in Lateinamerika - Grenzregionen und Grenzgesellschaften im Vergleich (17. - 19. Jahrhundert)**

BA-Geschichtswissenschaft / Nordamerikanische Geschichte

Mi 16—18 LG 4 D07

Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Ausgehend von der älteren Literatur zur nordamerikanischen Frontier sollen drei Grenzregionen im südlichen Hispanoamerika und im nördlichen Mexiko miteinander verglichen werden. Die Eigenarten der Gesellschaften in diesen Räumen werden unter wirtschaftlichen, sozialen, politischen und militärischen Gesichtspunkten untersucht.

Die Veranstaltung ist als Lektüreseminar angelegt, das auch auf die historiographischen Entwicklungen dieses Forschungsfeldes eingehen wird. Zentrale Texte werden in gemeinsamer Lektüre erarbeitet.

## *Ostasiatische Geschichte*

1 01 3 016

*Thoralf Klein*

### **Familie und Verwandtschaft in Ostasien, 1100-2000**

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Do 10—12 LG 4 D07

HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Familie und Verwandtschaft nehmen in der Kultur Chinas und Japans einen zentralen Stellenwert ein. Das Seminar untersucht die normativen Konzepte sowie die Lebenswirklichkeit von Familien und Abstammungsgruppen. Themen sind u.a. familiäre Rituale und die religiöse Funktion von Familien und Verwandtschaftsgruppen, Geschlechterrollen, Kindererziehung und das Verhältnis zwischen den Generationen sowie die genealogische Konstruktion von Abstammungsgruppen.

1 01 3 017

Kenji Oda

### **Grundkurs Ostasiatische Geschichte**

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Di 14—16 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Grundkurs bietet Überblicke über die Geschichte Chinas, Japans, Koreas und Vietnams von den Anfängen bis zur Gegenwart, informiert über gemeinsame kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklungen und führt in die wichtigsten Arbeitsweisen und Hilfsmittel der Ostasiatischen Geschichte ein.

1 01 3 018

Thoralf Klein

### **Chinas Bauern in sozialwissenschaftlichen Studien, 1920-1940**

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Mi 10—12 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Zwischen 1920 und 1940 publizierten eine Reihe chinesischer und ausländischer Wissenschaftler die Ergebnisse ihrer Feldforschungen zur Situation der Bauern in China. Diese in der Regel in englischer Sprache erschienenen Arbeiten gelten heute als Klassiker der chinabezogenen Sozialwissenschaft. In der Übung wollen wir Auszüge aus diesen Studien gemeinsam lesen und kritisch auf ihren Quellenwert überprüfen. Chinesischkenntnisse sind dabei nicht zwingend erforderlich.

1 01 3 019

Peer Schmidt

### **Die Anfänge der europäischen Expansion 1400-1650**

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Do 12—14 LG 1 247b  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Seit dem 15. Jahrhundert unternahmen zunächst Italiener und Portugiesen gezielte Versuche, aus der mittelmeerischen Enge auszubrechen und alternative Handelswege zur See nach Asien zu erkunden. Sah man früher in der Expansion - etwas triumphalistisch - den "Beginn der Europäisierung der Erde", so läßt sie sich heute eher als europäischer Versuch interpretieren, in andere - namentlich - asiatische Welthandelsnetze einzubrechen.

1 01 3 020

Peter Busch

### **The U.S. and the Non-European World: Nationalism, Communism and Revolution since 1917**

BA-Geschichtswissenschaft / Ostasiatische Geschichte

Fr 14—16 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

An introductory survey of events outside Europe, this course puts particular emphasis on the relationship between the United States and the independent nations of Asia, Africa and Latin America in the 20th century. The U. S. perspective of crises and conflicts outside Europe will be the over-arching theme of the course. American foreign policy making will be explored. It will be put into the context of American domestic

political interests in and reactions to the development of newly independent states in the post-colonial era.

## Westasiatische Geschichte

1 01 4 021

*Ferhad Ibrahim*

### **Die deutsche Nahostpolitik 1949-1982**

BA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Di 10—12 LG 4 101  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In dieser Lehrveranstaltung wird die Geschichte der deutschen Nahostpolitik von der Gründung der Bundesrepublik Deutschland bis zum Ende der sozialliberalen Koalition behandelt. Im einzelnen wird die Frage der deutschen Souveränität im außenpolitischen Feld, die Bedeutung des Wiedergutmachungsabkommens für das neue Deutschland, und die deutsche Sicht über eine ausgewogene Politik gegenüber dem Staat Israel und den arabischen Staaten näher betrachtet. In der Vorlesung wird die Nahostpolitik in den eher ruhigen fünfziger Jahren sowie in der Zeit der krisenhaften Entwicklung der deutsch-arabischen Beziehungen in den sechziger Jahren thematisiert. Zudem wird der allmählich Prozess der Normalisierung der Beziehungen zu den nahöstlichen Staaten unter der sozialliberalen Koalition und die Suche nach einer europäischen Nahostpolitik untersucht.

1 01 4 022

*Ferhad Ibrahim*

### **Die arabische Geschichtswissenschaft: Lektüre aus dem Buch Ibn Khalduns Prolegomena (al-muqaddima).**

BA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Do 10—12 LG 4 101  
HS WP – 3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Ibn Khalduns (1332-1406) „Einleitung“, die von den Orientalisten im 19. Jahrhundert „entdeckt“ wurde, gehört zu den wichtigsten historischen Werken der klassischen Epoche der arabisch-islamischen Zivilisation. Die Einzigartigkeit Ibn Khalduns liegt vor allem in seiner radikalen Hinwendung von den klassischen Chroniken zur Geschichtsphilosophie. Sein Ziel war die Suche nach einem Gesetz für die Entstehung und den Zerfall von Zivilisationen.

Die Theorie und die Begrifflichkeiten Ibn Khalduns erlebten im 20. Jahrhundert einen beispiellosen Aufschwung, der sich in der umfangreichen Sekundärliteratur widerspiegelt. In dieser Lehrveranstaltung soll anhand der hervorragenden Übersetzung von F. Rosenthal Lektüre aus dem Werk Ibn Khaldun gelesen werden. Andere deutsche und englische Übersetzung könnten ebenfalls benutzt werden.

1 01 4 023

*Ferhad Ibrahim*

### **Die deutsche Nahostpolitik 1949-1982**

BA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Mi 10—12 LG 4 101  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Wiedergutmachung war von Anbeginn wirtschaftlich intendiert. Die Beteiligten, die deutsche Regierung unter Konrad Adenauer und der israelische Ministerpräsident Ben Gurion waren sich dessen bewusst, dass die „Schoa“ nicht wiedergutmacht werden kann. Die Geschichte und die Probleme der Vernichtung der europäischen Juden wurde mit dem Abkommen nicht abgeschlossen bzw. geregelt. Im Mittelpunkt dieser Übung soll die Bedeutung der Wiedergutmachung für die deutsche Nahostpolitik stehen, dabei soll zeitgenössische, aber auch die gegenwärtige Literatur benutzt werden.

1 01 4 049

*Ferhad Ibrahim*

### **Die Levante unter dem britischen und französischem Mandat**

BA-Geschichtswissenschaft / Westasiatische Geschichte

Mo	12—14		LG 4	D06
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das vom Völkerbund konzipierte Mandatssystem sollte die ehemaligen Provinzen des Osmanischen Reiches für die Unabhängigkeit vorbereiten. Das Mandatssystem entpuppte sich jedoch sehr bald als eine Form des westlichen Kolonialismus. Es führte zur politischen Zerstückelung des arabischen Ostens und zur Entstehung von Konflikten, die bis heute als unlösbar erscheinen. Im Rahmen dieses Seminars soll, neben den politischen Konflikten auch die Sozial- und Kulturgeschichte der Levante im Zeitalter des Mandatssystems untersucht werden.

Ein Reader zu diesem Thema kann Anfang Oktober im Sekretariat erworben werden.

### *Europäische Geschichte*

1 01 5 024

*Gregor Weber*

### **Das frühe Griechenland**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do	8—10		LG 4	D04
V	WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) "Dunklen Jahrhunderte", vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

1 01 5 025

*Gregor Weber*

### **Troia. Mythos und Wirklichkeit**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi	18—20		LG 4	D07
HS	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In den vergangenen Jahren hat die Forschung zur sagenumwobenen Stadt Troia neue Impulse erhalten, vor allem durch die Archäologie und die Einbeziehung nichtgriechischer Zeugnisse. Ziel des Seminars ist die kritische Sichtung der Überlieferung. Vorgesehen ist außerdem eine Exkursion zur Troia-Ausstellung in Bonn.

1 01 5 026

Karl Heinemeyer

### **Grundzüge der Kirchenverfassung im Mittelalter**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 16—18 LG 4 D07  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Staat und Kirche waren im Mittelalter auf das Engste miteinander verbunden. Daher erfordert die Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte stets auch die Kenntnis der kirchlichen Verfassung. Im Mittelpunkt der Vorlesung werden die wesentlichen Organisationsformen wie Pfarrei, Diözese, Archidiakonats, das Eigenkirchenwesen, Patronat und Inkorporation stehen. Auch das mittelalterliche Kloster- und Ordenswesen soll in seinen wichtigsten Grundzügen behandelt werden.

1 01 5 027

Karl Heinemeyer

### **Herrschaft und Politik der Ottonen in der Mitte Europas**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 8—10 LG 1 135  
HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Vor und nach der ersten Jahrtausendwende bildeten sich in der Mitte Europas die späteren Völker und Länder. Im Seminar wird die Rolle des ostfränkisch-deutschen Reiches unter den Ottonen in diesem Prozess untersucht.

1 01 5 028

Karl Heinemeyer

### **Mittelalterliche Geschichte im Überblick**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 14—16 LG 4 D08  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die rd. 1000-jährige Geschichte des Mittelalters soll in ihren Grundstrukturen behandelt werden. Im Mittelpunkt werden wichtige Erscheinungen und Probleme besonders der Verfassungs- und Rechtsgeschichte, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie der Kirchenverfassung und -geschichte stehen.

1 01 5 029

Dieter Stievermann

### **Deutsche Geschichte im 17. Jahrhundert**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 10—12 LG 1 135  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die deutsche Geschichte des 17. Jahrhunderts wird in ihren Grundzügen dargestellt; dabei werden auch Verbindungen zur europäischen Geschichte und Entwicklungen in Territorien verfolgt.

1 01 5 030

Dieter Stievermann

## **Geschichte der Reichsverfassung 1495-1806**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 16—18 LG 1 135  
HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Auf der Basis zentraler Quellentexte soll die Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation von der Phase der sogenannten Reichsreform (1495) bis zum Ende des Reiches 1806 untersucht werden.

1 01 5 031

*Reiner Prass*

## **Geschichte des Lesens in Deutschland und Frankreich während der Frühen Neuzeit**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 16—18 LG 4 101  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Laufe der Frühen Neuzeit nahm in Deutschland und Frankreich die Zahl der lesefähigen Personen wie auch die Buchproduktion zu. Diese quantitative Entwicklung war von zwei grundlegenden qualitativen Veränderungen begleitet. Lasen die Menschen zunächst fast nur religiöse Texte, so wandten sie sich im 18. Jahrhundert auch anderen Themen zu. Zugleich änderte sich auch Art und Weise, in der gelesen wurde: Eine ursprünglich dominierende "intensive" Lektüre wurde durch "extensives" Lesen abgelöst. Diese Entwicklungen sollen für Deutschland und Frankreich vergleichend behandelt und dabei Unterschiede wie Gemeinsamkeiten in beiden Ländern erörtert werden.

1 01 5 032

*Peter Burschel*

## **Wie wird man ein Reformator? Luther-Texte kulturanthropologisch entziffert**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 10—12 LG 1 135  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

"Die Texte gewiß - aber es sind menschliche Texte. Und selbst noch die Worte, die sie bilden, sind gestopft mit menschlicher Substanz." Was der französische Historiker Lucien Febvre vor über einem halben Jahrhundert zu bedenken gab, scheint heute ernster genommen zu werden als je zuvor - und soll den Ausgangspunkt bilden für eine Übung, die versucht, Luthers Texte als Antworten auf Grundsituationen und elementare Erfahrungen des menschlichen Lebens in den Blick zu nehmen: auf Lebenszyklen etwa, auf Familie, Geschlechterbeziehungen, auf Emotionen und Triebstrukturen, auf Krankheit und Tod, und damit vielleicht auch das oder doch zumindest ein "Geheimnis" des Erfolgs des Reformators zu lüften.

1 01 5 033

*Dieter Stievermann*

## **Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 10—12 LG 1 135  
Ü WP – 3-6 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Einführung wird sich mit den großen Entwicklungslinien sowie wichtigen Problemen und Fragestellungen der frühneuzeitlichen Geschichte befassen - von der Reformation bis zum Umbruch um 1800.

1 01 5 034

*Ulman Weiß*

### **Reformation und Konfessionalisierung im Heiligen Römischen Reich (1517-1618)**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Fr 10—12 LG 1 135  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Unbestritten hat die mit den 95 Thesen Martin Luthers im Jahre 1517 beginnende Reformation eine epochale Bedeutung und Wirkung entfaltet. Die bis dahin bestehende Kircheneinheit zerbrach. Es werden wichtige Ereignisse, Personen und Zusammenhänge sowie Fragen der neueren Forschung behandelt.

1 01 5 035

*Gunther Mai*

### **Europa zwischen Revolution und Reichsgründung**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mo 14—16 LG 4 D07  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Ausgehend von der Revolutionswelle 1848 werden die verschiedenen inneren Entwicklungswege der europäischen Staaten und Gesellschaften bis 1870/71 sowie die Bedeutung der Reichsgründung für das europäische Mächtesystem untersucht.

1 01 5 036

*Peer Schmidt*

### **Die Anfänge der europäischen Expansion 1400-1650**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 12—14 LG 1 247b  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Seit dem 15. Jahrhundert unternahmen zunächst Italiener und Portugiesen gezielte Versuche, aus der mittelmeerischen Enge auszubrechen und alternative Handelswege zur See nach Asien zu erkunden. Sah man früher in der Expansion - etwas triumphalistisch - den "Beginn der Europäisierung der Erde", so läßt sie sich heute eher als europäischer Versuch interpretieren, in andere - namentlich - asiatische Welthandelsnetze einzubrechen.

1 01 5 037

*Alf Lüdtke*

### **"Arbeit ist das halbe Leben ...". Der Wandel von Fabrik- und Hausarbeit im 20. Jahrhundert in Deutschland, England und den USA**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 12—14 LG 4 D07  
HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Industrielle Lohnarbeit hat Alltagswirklichkeit und Zukunftswünsche in "modernen" Gesellschaften seit dem 19. Jahrhundert dominiert, auch jenseits der Fabriken. Wie aber haben die Menschen die Zwänge wie Chancen des Industrialismus angeeignet?

Welche Bedeutung hatten dabei kulturelle Muster, z. B. Geschlechterrollenstereotypen oder Bilder guter Ordnung (und gesellschaftlicher Sauberkeit), aber auch Katastrophenerfahrungen des 20. Jahrhunderts in europäischen Gesellschaften und in den USA?

1 01 5 038

*Peter Burschel*

### **Helden und Heldinnen der Neuzeit. Wahrnehmen, Konstruieren und Erinnern im interkulturellen Vergleich**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 16—18 LG 2 315  
HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Was ist das eigentlich - eine "Heldin", ein "Held"? Wie wird man dazu? Und wie bleibt man es? Das Hauptseminar wird diese Fragen stellen: in der historischen "longue durée" und interkulturell; denn Fragen wie diese zu stellen, heißt nach den Selbstinterpretationen zu fahnden, die Gesellschaften zusammenhalten, heißt Wertesysteme freizulegen, heißt kollektive Wahrnehmungsformen, Deutungsmuster und Erinnerungsmechanismen zu rekonstruieren.

1 01 5 039

*Daniel Mollenhauer*

### **Die Revolutionen von 1848/49 in Europa**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 16—18 LG 1 135  
HS WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Feiern zum 150. Jahrestag der Revolutionen von 1848 haben eine Flut neuer Publikationen zu diesem Thema hervorgebracht. Sie haben erneut den Blick geschärft für die außerordentliche Komplexität der Problemlagen während des "tollen Jahres" der Revolution. Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Komplexität europäisch vergleichend zu untersuchen, um die Gemeinsamkeiten, aber auch die jeweils national (und regional) besonderen Verlaufsformen der Revolution(en), ihre Erfolge und ihr letztlisches Scheitern verstehen zu können.

1 01 5 040

*Gunther Mai*

### **Grundkurs Europa 1789-1989**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 10—12 LG 4 D08  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung führt überblicksartig in die großen Züge der deutschen und europäischen Geschichte seit der Französischen Revolution ein.

1 01 5 041

*Steffen Raßloff*

### **Das Wilhelminische Deutschland 1890-1914/18**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 10—12 LG 1 223  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*



In der Übung werden innen- wie außenpolitische Aspekte der Entwicklung des Deutschen Kaiserreiches in der Wilhelminischen Ära 1890-1914/18 behandelt. Angesprochen werden Themen wie deutsche Weltmachtspolitik im Spannungsfeld der Zeit des Imperialismus, soziale und wirtschaftliche Entwicklung, Parteien und politische Lager im Wandel, Wissenschaft und Kultur und Erster Weltkrieg.

1 01 5 042

*Daniel Mollenhauer*

### **Frankreich und das nationalsozialistische Deutschland, 1933-1945**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Fr 10—12 LG 4 D02

Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Machtübernahme Hitlers und der NSDAP in Deutschland stellte für das republikanische Frankreich eine fundamentale Herausforderung und eine existentielle Bedrohung dar. Außenpolitisch bedeutete sie bald das endgültige Zerschlagen der Versailler Friedensordnung, innenpolitisch stellte der erschreckend dynamische NS-Staat ein Alternativmodell staatlicher Organisation dar, das auch jenseits des Rheins viele Menschen faszinierte. Die Übung versucht, die komplizierten Beziehungen zwischen den beiden Ländern zwischen 1933 und 1945 zu beleuchten, umfaßt also sowohl die Friedenszeit als auch den Krieg und die Zeit der Besatzung, der Kollaboration und der Résistance. Dabei geht es sowohl um die im engeren Sinne (außen-)politische Seite, als auch um den kulturellen Austausch zwischen beiden Nationen mit ihren so unterschiedlichen Gesellschaftsmodellen.

1 01 5 043

*Petra Goedde*

### **U.S. and German Cold War Perspectives, 1945-1990**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Di 16—18 LG 2 218a

HS WP – 3-6 LP Q E

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This seminar will explore German and American domestic perceptions of the Cold War and German-American relations during this period. The seminar will provide an overview over the general theme and will explore the differences and/or similarities in the German and American scholarly and popular perspectives on the Cold War. Topics will include: the American occupation of Germany, 1945-1949, international security, double containment, anti-communism, rebellions in the 1960s, economic relations, Americanization and/or globalization, German unification, and American and German visions of the post-cold war world. Participants are expected to prepare a research paper (komplexe schriftliche Arbeit).

For more information see [www.uni-erfurt.de/nordamerika](http://www.uni-erfurt.de/nordamerika) (Lehre, WS 2001/2002).

1 01 5 044

*Antje Schedel*

### **Didaktische Probleme des Geschichtsunterrichts**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Mi 8—10 LG 4 D07

Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Nach der einführenden Analyse der Voraussetzungen und Bedingungen des Geschichtsunterrichts werden in der Übung die didaktischen Aufgaben des Lehrers untersucht: Auswahl, Aufbereitung und Vermittlung der Unterrichtsgegenstände; die Orien-

tierung der Ziele, Inhalte, Materialien und Arbeitsmethoden am Entwicklungsstand der Schüler sowie die Förderung des Leistungsvermögens der Schüler.

1 01 5 045

Johannes Mötsch

### **Historiographisch-methodologisch-quellenkundliche Übung**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 16—18 LG 1 223  
Ü WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Vorgelegt werden Transkriptionen von deutschsprachigen Quellentexten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Daneben werden kurze Einführungen zu den historischen Hilfswissenschaften geboten, die das Verständnis dieser Quellentexte erleichtern. Leistungsnachweise können durch Referate erworben werden.

1 01 5 046

Gebhard Löhr

### **Religion und Macht**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Do 8:30—10 LG 4 D05  
Ü WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Seminar sollen ältere und neuere religionstheoretische Theorien diskutiert werden, wonach eine ursprüngliche Erfahrung von Macht bzw. des Herrschercharismas der Ausgangspunkt der Entstehung von Religion und ihr entscheidendes Charakteristikum gewesen sein sollen. Andererseits ist gerade der Herrscherkult (z.B. als Kaiserkult) in der Antike (z.B. von christlichen Autoren) als Gegensatz von Religion und als ihre Entstellung angesehen worden, und diese Auffassung wurde auch von modernen Autoren übernommen (z.B. Kurt Latte). Im Seminar sollen sowohl theoretische Texte zum Thema als auch einige zugrundeliegende Primärtexte, besonders aus dem antiken Herrscherkult, diskutiert werden.

1 01 5 047

Gunther Mai

### **Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

n.Vbg. s.A.  
Ko WP – 3 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

1 01 5 048

Karl Heinemeyer - Dieter Stievermann

### **Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

n.Vbg. s.A.  
Ko WP – 3 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In dieser Lehrveranstaltung erfolgt die Diskussion laufender Forschungsarbeiten. Die Teilnahme erfolgt auf Einladung; sie ist auch für fortgeschrittene Studenten nach persönlicher Rücksprache mit den Veranstaltern möglich.

1 01 5 053

*Andreas Lindner*

**Die Kirchen und das Dritte Reich**

BA-Geschichtswissenschaft / Europäische Geschichte

Fr 10—12

LG 1

202

S WP – 3-6/3-6 LP O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar verfolgt die Geschichte der Kirchen im Deutschland der 20-er und 30-er Jahre und ihr sich wandelndes Verhältnis zum Nationalsozialismus.

*Literatur:* Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

## 1.3.2 Kommunikationswissenschaft

1 02 0 001

Klaus Beck - N.N.

### Einführung in die Kommunikationswissenschaft

#### Tutorium zur Einführung in die Kommunikationswissenschaft

BA-Kommunikationswissenschaft

V:	Do	8—10		LG 2	HS 6
Tu:	Mi	18—20 (weitere n.Vbg.)		LG 4	D01
V, Ü		P 1 – 6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Kommunikation, Medien, Öffentlichkeit - um das Verständnis dieser Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft wird es im ersten Teil der Vorlesung gehen. Ausgehend von unterschiedlichen theoretischen Ansätzen werden die zentralen Themen- und Arbeitsfelder der Kommunikationswissenschaft behandelt: interpersonale Kommunikation, technisch vermittelte interpersonale Kommunikation (Telekommunikation, computervermittelte Kommunikation) und öffentliche Kommunikation (Massenkommunikation). Im zweiten Teil der Vorlesung werden einige Teildisziplinen der Kommunikationswissenschaft vorgestellt: Kommunikations- und Mediengeschichte, Kommunikationspolitik, Medienökonomie, Kommunikatorforschung, Mediennutzungs- und Wirkungsforschung.

Parallel zur Einführungsvorlesung P1 finden mehrere Tutorien statt, in denen die Inhalte vor- und nachbereitet werden, der Stoff vertieft wird und Gelegenheit zur Diskussion bzw. zu Nachfragen besteht. Daneben wird im Tutorium die Anfertigung der Prüfungsleistungen besprochen. Der Besuch dieses Tutoriums wird allen Studierenden des ersten Fachsemesters (Haupt- und Nebenfach) dringend empfohlen.

Die Einteilung der Teilnehmer auf die Tutorien findet während des ersten Vorlesungstermins statt; die Tutorien beginnen somit erst in der zweiten Semesterwoche. Nach Vereinbarung werden Alternativtermine zum Tutorium am Mittwoch angeboten.

*Literatur:* Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft. Wien u.a.: Böhlau 1998 sowie Reader (Textsammlung) zur Veranstaltung.

1 02 0 002

N.N.

### Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten

BA-Kommunikationswissenschaft

Do	18—21			LG 4	D01
Ü		P 2 – 4 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Übung richtet sich an Studienanfänger der Hauptstudienrichtung Kommunikationswissenschaft und dient dem Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, die an konkreten kommunikationswissenschaftlichen Aufgabenstellungen erprobt und eingeübt werden sollen, sowie einer ersten Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnis- und Vorgehensweise. Eines der zentralen Lernziele ist es, am Ende der Übung eigenständig eine wissenschaftliche Hausarbeit anfertigen und ein Kurzreferat halten zu können. Ausgehend von erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Vorüberlegungen werden am Beispiel der Entwicklung des Fachs Kommunikationswissenschaft geistes- und sozialwissenschaftliche Denk- und Forschungsmethoden einführend vorgestellt. An Fallbeispielen und konkreten Arbeitsaufgaben werden grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken eingeübt, die für das erfolgreiche Studium unentbehrlich sind: wissenschaftliches Fragen, Bildung von Hypothesen, Operationalisierung von Fragestellungen und Erstellung eines Arbeitsplans, online-, Archiv- und Bibliotheksrecherche, Lesen deutsch- und englischsprachiger wissenschaftlicher Texte,

Exzerpieren, Argumentieren, Formulieren und Visualisieren, Belegen und Bibliographieren.

Im Rahmen dieser Übung werden durch die Bearbeitung mehrerer schriftlicher Hausaufgaben 4 Leistungspunkte (Credits) erworben.

*Literatur:* Ein Reader (Textsammlung) wird als Kopiervorlage bereitgestellt.

1 02 0 003

*Klaus Beck - Michael Jäckel - Patrick Rössler*

### **Projektseminar I: Projektkonzeption**

BA-Kommunikationswissenschaft

Do	18—21	25.10.01	LG 4	D08
Do	18—21	08.11.01	LG 4	D08
Do	18—21	22.11.01	LG 4	D08
Do	18—21	06.12.01	LG 4	D08
Do	18—21	10.01.02	LG 4	D08
Do	18—21	24.01.02	LG 4	D08
Do	18—21	31.01.02	LG 4	D08
S	P – 12 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Begleitend zur Arbeit der Projektgruppen wird in diesem Seminar die Konzeption der einzelnen Projekte vorgestellt und kritisch diskutiert. Ziel ist zum einen gegenseitige Verständigung über die Projektanlage und den Arbeitsfortschritt, zum zweiten die Verbesserung der einzelnen Konzepte durch die Rückkoppelung an andere Ansätze oder Theorien, die von den Seminarteilnehmern und dem Lehrpersonal eingebracht werden.

Im Kontext dieses Seminars wird der projektbezogene Wissens- und Forschungsbericht (§ 9, 4a RPO BA) angefertigt.

1 02 0 004

*Klaus Beck - Patrick Rössler*

### **Projektseminar III: Projektpräsentation**

BA-Kommunikationswissenschaft

Sa	9—17	20.10.01	LG 4	D01
So	9—13	21.10.01	LG 4	D01
Sa	9—17	02.02.02	LG 4	D01
So	9—13	03.02.02	LG 4	D01
S	P – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In der ersten von zwei geblockten Sitzungen werden zunächst grundlegende Techniken der Projektpräsentation und deren Erarbeitung vorgestellt und diskutiert. In einem zweiten Veranstaltungsblock stellen die Projektarbeitsgruppen den Stand ihrer Arbeiten in einer eigenen Präsentation vor.

1 02 0 005

*Michael Giesecke*

### **Kulturgeschichte als Kommunikations- und Mediengeschichte, Teil II**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di	10—12		LG 4	D02
V	WP 1 – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung verdeutlicht an verschiedenen historischen Beispielen, wie sich kulturelle Phänomene aus einer informations- und medientheoretischen Sicht verstehen lassen. Während im ersten Teil der Vorlesung theoretische Grundbegriffe und ein-

schlägige Veränderungs- und Entwicklungsmodelle vorgestellt und an Beispielen älterer Kulturstufen erprobt wurden, wird es im Wintersemester v.a. um die frühneuzeitliche Medienrevolution und deren Folgen gehen.

Auch Teilnehmer, die den ersten Teil nicht besucht haben, sind herzlich willkommen.

*Literatur:* Erste Lektürehinweise werden rechtzeitig auf der Homepage bekannt gegeben: <http://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/>

1 02 0 006

*Joachim R. Höflich*

### **Vermittlungskulturen im Wandel: Brief, E-Mail, SMS**

BA-Kommunikationswissenschaft

Die Vorbesprechung zur Lehrveranstaltung, die in einem Blockseminar durchgeführt wird, findet am 24.10.2001 um 16 Uhr in LG 4, D02 statt.

S WP 1 – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 25 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Werden Medien Teil einer kommunikativen Praxis und mit (institutionalisierten) Gebrauchsweisen verbunden, dann steht dies dafür, daß sich Medienkulturen im Allgemeinen - bzw. Vermittlungskulturen im Besonderen ausgebildet haben. Im Rahmen dieser Veranstaltung geht es zum einen darum, die Entwicklung und Aneignung ausgewählter Medien der interpersonalen Kommunikation (Brief, E-Mail, Short Message Service/SMS)nachzuzeichnen und damit aufzuzeigen, daß Vermittlungskulturen keineswegs statisch sind. Zum anderen ist jedoch gerade unter dem Vorzeichen der medialen Entwicklungen zu berücksichtigen, dass die Nutzung eines Mediums eingebunden ist in eine umfassende Mediatisierung, oder genauer: Telematisierung unseres Alltags und auch nur vor diesem Hintergrund verstanden werden kann. In diesem Sinne ist es das Ziel des Seminars, die Medienwahl und Medienverwendung im Kontext einer Telematisierung der Gesellschaft vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse zu beleuchten. Eine intensive Lektüre der Literatur wird vorausgesetzt.

*Literatur:* Flichy, Patrice: Tele. Geschichte der modernen Kommunikation. Frankfurt/New York 1994; Höflich, Joachim R. Technisch vermittelte interpersonale Kommunikation. Grundlagen - organisatorische Medienverwendung - Konstitution "elektronischer Gemeinschaften. Opladen 1996; Latzer, Michael: Mediamatik - Die Konvergenz von Telekommunikation, Computer und Rundfunk. Opladen 1997; Nickisch, Reinhard M.G.: Brief. Stuttgart 1991.

Steinhausen: Geschichte des deutschen Briefes. Zur Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Dublin, Zürich 1889; Thimm, D. (Hrsg.): Soziales Im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet. Opladen 2000.

Aktuelle Papers aus der laufenden Forschung werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

1 02 0 007

*Patrick Rössler*

### **Theorien und Modelle der Massenkommunikation**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mo 14–16 LG 4 D01

S WP 2 – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 25 E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Is there a relationship between mass media use and voting behaviour? Are action movies responsible for the violence in our schools? Do media messages exert an influ-

ence on our personal view of the world, the "pictures in our head"? These and other relevant questions concerning the effects of mass media on individuals and the society are addressed in this course. Several so called "mid-range theories" in communication research are presented and discussed, including the empirical evidence offered by different studies. As most of the theoretical approaches were originally developed by anglo-american scholars and most of the basic literature is in English, the course will be held to a large part in English as well. Because there will be no written examinations, participants are expected to present one or more topics in the course. It is strongly recommended to visit the supporting language course by B. Walter (see below); in connection with the present communication science course, the credit points of the language course may also be counted for the BA Kommunikationswissenschaft (further 3 LP in WP 2).

*Literatur:* Salwen, Michael B.; Stacks, Don W. (Hg., 1996): An Integrated Approach to Communication Theory and Research. Mahwah: Lawrence Erlbaum. Schenk, Michael (1987): Medienwirkungsforschung. Tübingen, Mohr. McQuail, Denis / Windahl, Sven (1999): Communication Models for the Study of Mass Communication. London/New York: Longman.

1 02 0 008

*Beate Walter*

### **English for students of Media Studies 1**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di	12—14		LG 4	D02
Tr	WP 2 – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Diese LV kann für den BA Kommunikationswissenschaft nur Anrechnung finden, wenn auch das Seminar "Theorien und Modelle der Massenkommunikation" (1 02 0 007) belegt wird.

This course complements the seminar "Theorien und Modelle der Massenkommunikation". It provides a suitable forum and specific language support for students who would like to give a presentation on one of the theories or models covered in Prof. Dr. Rössler´s class. There will be a plenty of opportunities for students to either have a trial run for their presentations or to bounce off their ideas afterwards. In addition, we will look at different types of media and their effectiveness, analyze media habits and investigate the influence of the media on politics. Special emphasis is put on the development of speaking and writing skills, the practice of subject-specific vocabulary and of grammatical structures. This is the first part of a two-semester course which will be continued in the summer. In connection with the credit points of this course, the credit points may also be counted for the BA Kommunikationswissenschaft (further 3 LP in WP 2).

1 02 0 009

*Michael Giesecke*

### **Kommunikations- und Medientheorie**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di	16—17		LG 4	D01
V	WP 2 – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung diskutiert die Geschichte der Kommunikations- und Medientheorien mit dem Ziel, zeitgemäße Modelle kultureller Kommunikation zu entwickeln. Die bislang bevorzugten Theorien sozialer Kommunikation sowie Konzepte, die Kommunikation an

Sprache und Bewusstsein binden, reichen nicht aus, um das Zusammenwirken von Mensch/Gesellschaft, Natur und Technik in komplexen Netzwerken abzubilden. Ausichtsreicher sind allgemeinere und ökologisch orientierte Ansätze.

*Literatur:* Erste Lektürehinweise werden rechtzeitig auf der homepage bekanntgegeben: <http://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/>

1 02 0 010

*Robert Leicht*

## **Theorie der Öffentlichkeit**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi 14—16 LG 4 D01  
S WP 2 – 3-6 LP Q TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Wer die Politik oder die Medien (oder deren beider Zusammenwirken) verstehen will, braucht nicht zuletzt einen Begriff von sowie einen Begriff der Öffentlichkeit. Welche Bedeutung kommt der Öffentlichkeit in der demokratischen Verfassung zu? Wie muss sie selber „verfasst“ sein? Unter welchen Voraussetzungen „funktioniert“ sie? Im Rahmen dieses Seminars soll ein angemessener Begriff der Öffentlichkeit erarbeitet werden, zum einen unter Heranziehung „klassischer“ Texte von Jürgen Habermas, Herbert Marshall McLuhan, Neil Postman u.a., zum anderen im Blick auf das Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland – nicht zuletzt auf die politische und mediale Praxis in Deutschland. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studenten. Interessierte Studierende werden gebeten, mich mit einigen Angaben zur Person und zum bisherigen Studienverlauf so früh wie möglich zu kontaktieren ([RobLeicht@aol.com](mailto:RobLeicht@aol.com)). Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, sich gründlich und vertieft in die Texte einzuarbeiten sowie sich mit wissenschaftlichen Referaten und mit informierten Diskussionsbeiträgen an den Sitzungen zu beteiligen.

1 02 0 011

*Michael Giesecke - Christiane Heibach*

## **Die Mythen der Buchkultur**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mo 16—18 LG 4 D01  
S WP 3 – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Wenn wir uns – wie insbesondere im Kontext der neuen Medien diskutiert – derzeit in einem gesellschaftlichen und kulturellen Umbruch befinden (Stichworte: Globalisierung, Vernetzung), stellt sich brennend die Frage, welche Strategien für eine Zukunftsgestaltung entwickelt werden müssen. Die Ausbreitung alternativer Formen kultureller Informationsverarbeitung und Vernetzung wird gegenwärtig dadurch erschwert, dass wir uns noch immer an den Idealen und Konzepten orientieren, die in der Vergangenheit für die Beschreibung und Propagierung der Buch- und Industriekultur entwickelt wurden. Gerade die Erfolge dieser Epoche haben zu Mystifizierungen geführt, die es näher zu analysieren gilt. Im Zentrum des Seminars wird daher die Diskussion und Analyse dieser Mystifizierungen und ihrer Konsequenzen sowie die Entwicklung möglicher gesellschaftlicher und kultureller Alternativen liegen.

*Literatur:* Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben.

1 02 0 012

*Michael Giesecke - N.N.*



## Visualisierung in neuen Medien

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi 10—12 LG 2 308  
S WP 3 – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung am 16.10.2001.

Die Beherrschung digitaler Visualisierungstechniken gehört mittlerweile zur Grundkompetenz von Multimedia-Entwicklern und -Designern, deren Hauptaufgabe es unter anderem ist, komplexe Datenmengen übersichtlich und für den Rezipienten intuitiv erfassbar darzustellen. Diese Fähigkeit zur räumlichen Umsetzung der Wissensorganisation verspricht auch zu einer Schlüsselkompetenz für eine zukunftsorientierte Gestaltung und Präsentation (geistes-)wissenschaftlicher Inhalte zu werden. Das Seminar analysiert die Beispiele solcher Visualisierungsstrategien im Hinblick auf die ihnen zugrundeliegenden kognitiven und informationstheoretischen Prämissen, die sich von denen der rein textuellen Wissensvermittlung signifikant unterscheiden.

1 02 0 013

*Stefan Rieger*

## Experimente der Darstellung: Literatur und Stummfilm

BA-Kommunikationswissenschaft

Di 16—18 LG 4 D02  
S WP 3 – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Neu aufkommende technische Medien müssen sich zu den bereits vorhandenen positionieren. Sie tun das zum einen durch die Übernahme bereits vorhandener und zum anderen durch die Erzeugung eigener Formen. Diese gewinnen sie zum Teil unter Ausnutzung ihrer spezifischen Medialität, schaffen also unter Rückgriff auf technische Gegebenheiten ihre jeweils neuen Formsprachen: Dabei kommt dem Experiment ein zentraler Stellenwert zu. Das Seminar will am Beispiel einer bestimmten Zeitspanne (20er und 30er Jahre) eine Typologie ausarbeiten, mit der die Konstellation zwischen Literatur und dem frühen Stummfilm beschreibbar wird: Leitend wird dabei die Frage nach der spezifischen Leistung von Schrift und analoger Bildaufzeichnung in der Kinetographie sein. Die Frage, was das eine Medium im Gegensatz zum anderen darzustellen vermag, setzt eine das gesamte kulturelle Geschehen betreffende Dynamik in Gang. Dadurch geraten Literatur und Film über die bloße Adaption von Stoffen auf der Ebene der Inhalte in ein Verhältnis der Konkurrenz und der Überbietung. Aber nicht nur Themen und Inhalte, sondern auch die Formen selbst sind davon betroffen. Was ist etwa Ausdruck im Stummfilm und was in jenen expressionistischen Texten, die zum Teil als Vorlage für bestimmte Stummfilme dienten? Was kann der Film darstellen, was die Schrift nicht schreiben und umgekehrt, was kann die Schrift darstellen, was der Film nicht zeigen kann? Diese Fragen sind nicht zuletzt Gegenstand einflußreichen Theoriebildungen (Béla Balázs, Rudolf Arnheim, Siegfried Kracauer, Dziga Vertov), die über Auskunft über den Stellenwert von Stummfilm und Literatur geben. Das Seminar will an Filmen, literarischen Texten und theoretischen Überlegungen der Zeit dieser Konstellation nachgehen.

Die Texte werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

*Literatur:* Texte zur Theorie des Films, hrsg. von Franz-Josef Albersmeier, Ditzingen 1979 (Reclam-Verlag).

1 02 0 014

*Kai Hafez*

## Kommunikation über/zwischen Kulturen

BA-Kommunikationswissenschaft

Di 14—16 LG 1 326  
S WP 3 – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 25 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Im Zeitalter von Globalisierung und Internationalisierung der Gesellschaften und einer zunehmenden individuellen Mobilität gewinnt die interkulturelle Kommunikation zunehmend an Bedeutung. Die Veranstaltung verdeutlicht Theorien und Prozesse, die bei der Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen von Bedeutung sind, aber auch die Phänomene bei der Kommunikation über andere Kulturen.

1 02 0 015

Nicola Döring

## Medienkonvergenz und New Economy

BA-Kommunikationswissenschaft

Do 16—18 LG 1 229  
S WP 4 – 3-6 LP Q TZB auf 25 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die zunehmende Verbreitung von Online-Kommunikation wurde zum einen stark von technischen unternehmerischen Gesichtspunkten getrieben, zum anderen hat sie in der Zwischenzeit eine Vielzahl neuer Branchen und Unternehmensgründungen stimuliert. Das Seminar wendet sich den unterschiedlichen Facetten dieser "New Economy" zu und zeigt insbesondere Schnittstellen zu und Verknüpfungen mit den klassischen (Medien-)Märkten auf.

1 02 0 016

Sabine Effinger

## Mediaplanung

BA-Kommunikationswissenschaft

Fr 13—18 23.11.01 LG 2 306  
Sa 9—16 24.11.01 LG 2 306  
Fr 13—18 18.01.02 LG 2 306  
Sa 9—16 19.01.02 LG 2 306  
Ü WP 4 – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

In der Veranstaltung werden die klassischen Instrumente (Markt- und Mediaanalysen) und die Vorgehensweise (Zielgruppenanalyse, Planevaluierung etc.) der Mediaplanung vorgestellt. Dabei werden Print- und Onlinemedien im Fokus stehen.

*Literatur:* Der Seminarapparat in der Bibliothek ist zu konsultieren.

1 02 0 017

Burkhard Happ

## Einführung in die digitale Bildverarbeitung und -analyse

BA-Kommunikationswissenschaft

Mo 12—14 Labor ITB  
V WP 5 – 3 LP Q TZB auf 12 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

In der Vorlesung werden Bildaufnahme und -speicherung, Bildoperationen (Filter, arithmetische Operationen) und die Datenextraktion aus Bildern behandelt. Sie schließt ab mit der automatisierten (durch eine bildorientierte Programmiersprache) Objekterkennung in Bildern. Auf die Beziehung der Bildverarbeitung zur Künstlichen Intelligenz wird eingegangen. In den Übungen können Bildanalyseaufgaben eigener Wahl (in SW- oder color-Einzelbilder bzw. Bildsequenzen) gelöst werden.

*Literatur:* Ahlers: Das Handbuch der Bildverarbeitung: Methoden - Programme - Anwendungen. Renningen-Malmsheim: expert-Verl. (2000) Petrou: Image processing: the fundamentals. Chichester: Wiley (2000) Gilmore: Photo-Graphics: digitale Bildverarbeitung - von der kreativen Vision zur visuellen Kommunikation. Mainz: Schmidt (2000).

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

1 02 0 018

Joachim Krech

### Einführung in das deutsche Medienrecht

BA-Kommunikationswissenschaft

Fr	9–14	26.10.01	LG 4	D02
Fr	9–14	16.11.01	LG 4	D02
Fr	9–14	30.11.01	LG 4	D02
Fr	9–14	21.12.01	LG 4	D02
Fr	9–14	11.01.02	LG 4	D02
Fr	9–14	18.01.02	LG 4	D02
S	WP 6 – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Das Seminar liefert einen Überblick über die vielfältigen rechtlichen Regelungen unseres Mediensystems. Die Materie umfasst Presse- und Rundfunk-, Persönlichkeits-, Urheber- und Wettbewerbsrecht. Im Lehrgespräch werden anhand von Fällen aus der Praxis Grundlagen und Tendenzen des Medienrechts vermittelt.

*Literatur:* Schiwy, Peter/Schütz, Walter: Medienrecht. Luchterhand. Löffler, Martin/Ricker, Reinhart: Handbuch des Presserechts. C.H.Beck. Branahl, Udo: Medienrecht - eine Einführung. Westdeutscher Verlag.

1 02 0 019

Nicola Döring

### Wer kontrolliert das Internet?

BA-Kommunikationswissenschaft

Do	14–16		LG 4	D01
S	WP 6 – 3-6 LP	Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die Herausforderungen, die das Internet an nationale wie internationale Rechtsordnungen stellt, ist gewaltig: Fragen des Jugendschutzes, des Urheberrechts oder des Persönlichkeitsrechts bedürfen der Regulierung. Mit welchen Regulierungskonzepten derzeit argumentiert wird, und welche Rolle staatliche Institutionen, politische Akteure und insbesondere auch die Selbstregulierung in dieser Diskussion spielen (können), wird anhand von Webrecherchen, Fallbeispielen und Quellentexten verdeutlicht.

1 02 0 020

Michael Strübel

## **Medienpolitik und Medienkompetenz - Nationale und Internationale Aspekte.**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di 8:30—10

LG 1

HS 4

V WP 7 – 3-6/3-6 LP O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung soll drei Zielsetzungen verfolgen. Zum einen bietet sie eine Einführung in die kommunikations- und politikwissenschaftlichen Themen und Forschungsergebnisse der Medienanalyse. Neben der Erörterung der Rahmenbedingungen und Grundlagen journalistischen Arbeitens geht es um die Frage: "Wie werden wir manipuliert?" Im nächsten Schritt wird anhand der visuellen Medien Film und Fernsehen die Geschichte des Films kombiniert mit politisch relevanten Schwerpunkten wie: Umgang mit der Zeitgeschichte, Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Unterdrückung, Freiheitsstreben. Soweit es sich anbietet werden auch theoretische Überlegungen und Ansätze der Moderne und Postmoderne vorgestellt (Eisenstein, Kracauer, Panofsky, Bazin, McLullan, Deleuze, Virilio, Bourdieu). Schließlich sind Möglichkeiten und Grenzen des Konsumenten bei der Nutzung neuer Medien, insbesondere Internet, zu behandeln und die politische Steuerung und gesellschaftspolitische Funktion zu diskutieren.

*Literatur:* W. Hofmann (Hrg.), Die Sichtbarkeit der Macht, Baden-Baden 1999; J. Wilke (Hrg.), Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1999; UNESCO: World Communication Report, Paris 1997; O. Jarren, U. Sarcinelli & U. Saxner (Hrg.), Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft, Wiesbaden 1998.

1 02 0 021

Kai Hafez

## **Mediensysteme im internationalen Vergleich**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di 10—12

LG 4

D01

S WP 7 – 3-6/3-6 LP O/Q

TZB auf 25

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die LV beginnt am 12. 12. 2001

Unterschiedliche Gesellschaften haben in der Vergangenheit unterschiedliche Kommunikationsformen und Mediensysteme ausgebildet, die sich aus ihren jeweiligen historischen und politischen Spezifika erklären lassen. In der Veranstaltung werden exemplarisch einige dieser Mediensysteme beleuchtet und gegenübergestellt.

1 02 0 022

Michael Jäckel

## Aktuelle Probleme der Medienentwicklung

BA-Kommunikationswissenschaft

Do	15—18	25.10.01	LG 1	215
Do	15—18	08.11.01	LG 1	215
Do	15—18	22.11.01	LG 1	215
Do	15—18	06.12.01	LG 1	215
Do	15—18	10.01.02	LG 1	215
Do	15—18	24.01.02	LG 1	215
Do	15—18	31.01.02	LG 1	215
S	WP 7 – 3-6 LP	Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

In der Veranstaltung werden aktuelle Probleme der Medienentwicklung vorgestellt und diskutiert. Dabei soll einerseits in thematischer Hinsicht die Vielfalt medienpolitisch relevanter Fragestellungen in einem erweiterten Verständnis berücksichtigt werden - von Entscheidungen zur Regulierung oder zur Mediengesetzgebung über Aspekte der Fusion und Konzentration bis hin zu Fragen der Programmkontrolle und -kritik, die öffentlich behandelt werden. Gleichzeitig soll jedes Thema in theoretischer Hinsicht aus unterschiedlichen Perspektiven (politisch, ökonomisch, rechtlich, sozial, psychologisch usw.) beleuchtet werden. Die Teilnehmer beschließen von Sitzung zu Sitzung über das nächste zu verhandelnde Thema; der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt durch die kurzfristige Vorbereitung und Präsentation dieses Themas in der Sitzung. Es wird die Kenntnis der allgemeinen Grundlagenliteratur des Fachs vorausgesetzt.

1 02 0 023

Nicola Döring

## Nutzung und Wirkung digitaler Medien

BA-Kommunikationswissenschaft

Fr	10—12		LG 4	D01
S	WP 8 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die Diffusion von neuen digitalen Kommunikationstechnologien - allen voran das Internet - hat schon längst weite Teile unserer Bevölkerung erreicht. Im Seminar werden die bislang vorliegenden Befunde zur Nutzung dieser Medien, wie sie von den unterschiedlichen Studien und für unterschiedliche Medienanwendungen ermittelt wurden, kritisch gegenübergestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Prognose möglicher Wirkungen der neuen Kommunikationsumwelt, wobei das Repertoire bestehender Theorien und Methoden kritisch zu überprüfen ist.

1 02 0 024

Berit Baeßler

## Medienpersonen - Konzepte und Rezeption in Theorie und Praxis

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi	16—18		LG 4	D02
S	WP 9 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die Medien – ob Fernsehen, Radio, Presse und zunehmend auch das Internet – sind von Personen geprägt und dominiert. Vor diesem Hintergrund erweist sich das Verhältnis zwischen Rezipienten und Medienpersonen als ein relevantes medienpsychologisches Forschungsfeld. Das Seminar beschäftigt sich grundlegend mit der Frage, wie Medienpersonen in verschiedenen Funktionen (z. B. Schauspieler, Figur, Moderator) und im Vergleich zu realen Personen von Rezipienten wahrgenommen und beurteilt werden. Theoretischer Ausgangspunkt ist das Konzept der parasozialen Interaktion, nach dem Rezipienten und Medienpersonen miteinander interagieren und (parasoziale) Beziehungen zwischen ihnen entstehen können. Mit der Klärung von Schlüsselbegriffen wie Involvement, Identifikation, Empathie, Star, Fan etc. und der Vorstellung und Diskussion von Persona-Konzepten wird detailliert auf das umrissene Forschungsfeld eingegangen. Anhand von Fallstudien sollen die vorgestellten Konzepte schließlich kritisch diskutiert und auf ihre Anwendung in der Praxis hin überprüft werden.

*Literatur:* Horton, D. & Wohl, R. (1956). Mass communication and para-social interaction: Observations on intimacy at a distance. *Psychiatry*, 19, 215-229. Vorderer, Peter (Hrsg.) (1996). Fernsehen als „Beziehungskiste“. Parasoziale Beziehungen und Interaktionen mit TV-Personen. Opladen: Westdeutscher Verlag.

1 02 0 025

Hermann Astleitner

### **Lernen im Internet - Was wissen wir aus experimenteller Forschung?**

BA-Kommunikationswissenschaft

Fr	10—14	26.10.01	LG 2	305
Do	10—18	29.11.01	LG 2	305
Fr	10—18	30.11.01	LG 2	305
Sa	10—18	01.12.01	LG 2	305
Tr	WP 11 – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Internet-basierten Ausbildungsformen sollen analysiert und kritisch evaluiert werden. Dabei werden insbesondere Vergleichsstudien (mit traditioneller Ausbildung), Lernbedingungsstudien und Arbeiten berücksichtigt, die interindividuelle Unterschiede im Lern- und Kommunikationsverhalten festmachen. Besondere Schwerpunkte bilden motivationale und sozial- bzw. kommunikationsbezogene Probleme. Die Bewertung der Forschungsarbeiten basiert auf einem Gütekriterienkatalog empirischer Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Forschungsintegration.

*Literatur:* Astleitner, H. (2001). Web-based instruction and learning. A status report. (Computers & Education, accepted). Cooper, H. M. (1989). Integrating Research. A guide for literature reviews. Newbury Park: Sage. Saba, F. (2000). Research in distance education. *International Review of Research in Open and Distance Learning*, 1, [WWW document]. URL: <http://www.irrodl.org>

1 02 0 026

Susanne Kinnebrock

### **Frauen in Medienberufen**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi	9—12		LG 4	D08
S	WP 12 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Das Seminar findet von Oktober bis Dezember statt.

„Wenn ich nach meinem Beruf gefragt werde, würde ich am liebsten antworten: ‚Ich bin Journalist und Journalistin‘. Warum? Weil ‚Journalist‘ ungenau ist und ‚Journalistin‘ begrenzt. Sage ich ‚Journalist‘, beanspruche ich, allgemeingültig zu arbeiten. Gleichzeitig verschweige ich, dass ich Arbeitsalltag, Themenfindung, Konferenzen etc. als Frau erlebe. Betone ich aber die ‚Journalistin‘, führe ich irgend etwas Hormonelles ins Gespräch ein.“ Sonia Mikich beschreibt hier das ambivalente Verhältnis einer Medienfrau zu einem (ehemaligen?) „Männerberuf“. Im Seminar soll erarbeitet werden, an welchen Stellen der Medienproduktion Frauen heute in welchem Maße tätig sind. Existiert die am Anfang der kommunikationswissenschaftlichen Frauenforschung konstatierte "horizontale und vertikale Segregation" noch? Wie erleben Medienfrauen heute ihren Berufsalltag? Gibt es einen weiblichen Journalismus? Anhand biographischer Studien soll erarbeitet werden, wie normative Frauenleitbilder, weiblicher Lebenszusammenhang und die Berufsanforderungen - heute und in der Vergangenheit - zusammenspielen.

*Literatur:* Klaus, Elisabeth: Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung. Zur Bedeutung der Frauen in den Massenmedien und im Journalismus. Opladen / Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1998, S. 150-221.

1 02 0 027

*Klaus Müller-Neuhof*

## **Betriebliches Kommunikationsmanagement I**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di	12—16	16.10.01	LG 4	D01
Di	12—16	30.10.01	LG 4	D01
Di	12—16	13.11.01	LG 4	D01
Di	12—16	27.11.01	LG 4	D01
Di	12—16	11.12.01	LG 4	D01
Di	12—16	08.01.02	LG 4	D01
Di	12—16	22.01.01	LG 4	D01
Di	12—16	05.02.01	LG 4	D01
Ü	WP 13 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Ziel ist die Vermittlung grundlegender und systematischer Kommunikation des Betriebes, die den Anspruch erfüllen müssen, direkt in die Praxis umsetzbar zu sein und gleichzeitig Raum zu geben für theoretische/systematische Weiterentwicklungen. Die Darstellung des Betriebes als soziales Gebilde und seine kommunikativen Funktionen dienen als Basis. Nach den allgemeinen Begriffserläuterungen "Information" und "Kommunikation" werden diese in der Betriebswirtschaft positioniert. Insbesondere werden die Begriffe der Individual - und der Massenkommunikation in ihrer Bedeutung für den Betrieb sowie die kommerziellen Kommunikationsformen behandelt. Die Kommunikationslage (Feststellung, Analyse und Ansätze zur Veränderung) bildet schließlich den dritten Block dieser Veranstaltung, die mittels Beiträgen/Beispiele durch Referenten aus der Praxis ergänzt wird.

**Einführung - International Public Relations**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi	12—16	07.11.01	LG 4	D06
Mi	12—16	14.11.01	LG 4	D06
Mi	12—16	28.11.01	LG 4	D06
Mi	12—16	12.12.01	LG 4	D06
Mi	12—16	09.01.02	LG 4	D06
Mi	12—16	23.01.02	LG 4	D06
Mi	12—16	06.02.02	LG 4	D06
S	WP 13 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Ziel der Veranstaltung ist es, Public Relations Probleme zu erkennen, und den Aufbau und die Entwicklung von Public Relations Konzepten und Strategien zu verstehen, um in einem weiteren Schritt im SS 2002 zu lernen, internationale PR Strategien eigenständig zu entwickeln. Die Veranstaltungen orientieren sich an der Praxis, in dem konkrete Fallbeispiele der vergangenen Jahre bearbeitet werden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, international tätige PR Agenturen kennen zu lernen, die sich im Rahmen der Veranstaltung präsentieren.

Im WS werden von den Studierenden in den zu bildenden Teams Präsentationen zu europäischen PR Märkten erarbeitet, die im SS 02 von ihnen vorgestellt werden.

*Literatur:* Literatur wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Praxisseminar: Journalistische Textarten/Recherche und Interview**

BA-Kommunikationswissenschaft

Fr	9—20	02.11.01	LG 4	D08
Sa	9—20	03.11.01	LG 4	D08
Fr	9—20	30.11.01	LG 4	D08
Sa	9—20	01.12.01	LG 4	D08
Tr	WP 13 – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Das journalistische Grundlagenseminar umfasst das wichtigste Handwerkszeug für Journalisten: in einem ersten Block werden die unterschiedlichen Textarten (Bericht, Kommentar usw.) vorgestellt und eingeübt, ein zweiter Block wendet sich Strategien bei der Informationsbeschaffung durch Recherche und Interview zu. Ziel der Veranstaltung ist, dass erfolgreiche Absolventen anschliessend in der Lage sind, für ein Printmedium recherchieren und schreiben zu können. Das Training wird in Zusammenarbeit mit Junge Medien e.V. Thüringen angeboten und von erfahrenen Journalismus-Trainern des DJV - Praktiker aus verschiedenen Printredaktionen - geleitet. An dieser Lehrveranstaltung werden auch externe Nachwuchsjournalisten aus der Region teilnehmen.

*Literatur:* LaRoche, Walther von (1999): Einführung in den praktischen Journalismus. Mit genauer Beschreibung der Ausbildungswege. List.



1 02 0 030

Frank Aupperle

### Praxisseminar: Online-Journalismus

BA-Kommunikationswissenschaft

Sa	10—17:30	12.01.02	LG 4	D02
So	10—17:30	13.01.02	LG 4	D02
Tr	WP 13 – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Die Termine und Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Der Online-Journalismus boomt: Klassische Massenmedien schicken ihre Ableger ins Internet, aber auch einige Neugründungen sind im Netz zu verzeichnen. Und schließlich bereiten zunehmend auch solche Anbieter aktuelle Themen journalistisch auf, die nicht als Medienorgane im traditionellen Sinne bezeichnet werden (Suchmaschinen, Portale usw.). Die Veranstaltung bietet einen Einstieg in die Spezifika dieses neuen Berufsfeldes und gibt einen Einblick in die Tätigkeitsprofile und Arbeitsfelder von Online-Journalisten.

*Literatur:* Altmeppen, Klaus-Dieter/Bucher, Hans-Jürgen/Löffelholz, Martin (Hrsg.): Online-Journalismus. Opladen: Westdeutscher Verlag 2000.

1 02 0 031

Dirk Löhr

### Praxisseminar Tageszeitungen

BA-Kommunikationswissenschaft

Fr	9—12	19.10.01	LG 1	218
Fr	9—12	23.11.01	LG 4	D08
Fr	9—12	14.12.01	LG 1	218
Fr	9—12	18.01.01	LG 4	D08
Tr	WP 13 – 3 LP	Q	TZB auf 15	D

*Die Termine und Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Im Rahmen der Veranstaltung wird die Praxis des Regionaljournalismus eingeführt. Dabei werden folgende Komplexe behandelt: Funktion der Regionalpresse und ihr Beitrag zur publizistischen Vielfalt, Zielgruppen, gradiente Informationsweitergabe von lokalen Themen bis zur Bundespolitik. Die folgenden Sitzungen werden in einem praktischen Schwerpunkt Erfahrungen mit den Abläufen in der Redaktion und den einzelnen Ressorts vermitteln. Neben Elementen der journalistischen Arbeit wie der Recherche und dem Verfassen von Texten wird der technologische Entstehungsprozeß einer Zeitung nachvollzogen. Von den Teilnehmern/-innen wird eine aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur Vorbereitung zu den einzelnen Sitzungen erwartet.

1 02 0 032

Patrick Rössler - Marc Szydlik

### Methoden der empirischen Sozialforschung

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi	12—14		LG 1	HS 4
V	WP 14 – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Methoden und Verfahren der empirischen Sozialforschung. Behandelt werden zunächst die verschiedenen Formen

von Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse sowie Erhebungstechniken wie Querschnitt-, Längsschnitt- und Experimentaldesigns. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden basale Grundlagen der Statistik erläutert. Hinweis für Studierende der Kommunikationswissenschaft: Laut §10,2 PO BA-KW wird der Besuch dieser Veranstaltung mit Blick auf die Anforderungen in der Projektstudienphase dringend empfohlen. Parallel zur Vorlesung wird eine Übung zur Projektspezifikation und Fragebogenkonstruktion angeboten (1 02 0 033).

*Literatur:* Diekmann, Andreas. 1996 [1992]. Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt's Enzyklopädie: Reinbek.

Schnell, Rainer / Hill, Paul, Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. erw. A., München/Wien: Oldenbourg.

1 02 0 033

*Sylvia Korupp - Patrick Rössler - Marc Szydlík*

### **Forschungspraxis: Empirische Projekte**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di	16—20			LG 2	133
S	WP 14	– 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die Einführungsveranstaltung findet am 23.10.2001 (2-stündig) statt. Der eigentliche Beginn der Veranstaltung ist aber erst am 4.12.2001 und von da an soll die Veranstaltung wöchentlich jeweils 4-stündig stattfinden. Die Veranstaltung wird auch für den BA Staatswissenschaft angeboten.

Ziel des Seminars ist es, in Kleingruppen einen sozialwissenschaftlichen Forschungsplan zu entwerfen und auszuführen. Dabei werden die Planung und der Strategieentwurf für eine sozialwissenschaftliche Befragung geübt. Die Studierenden erwerben hiermit praktische Kenntnisse und Fähigkeiten der empirischen Forschungspraxis. Die Veranstaltung bietet eine Vertiefung der in der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung" (1 02 0 032) erworbenen Kenntnisse. Hinweis für Studierende der Kommunikationswissenschaft: Laut § 10,2 PO BA-KW wird der Besuch dieser Veranstaltung mit Blick auf die Anforderungen in der Projektstudienphase dringend empfohlen.

*Literatur:* Diekmann, Andreas. 1996 [1992]. Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt's Enzyklopädie: Reinbek.

Kirchhoff, Sabine; Kuhnt, Sonja; Lipp, Peter; Schlawin, Siegfried. 2000. Machen wir doch einen Fragebogen. Leske & Budrich: Opladen.

1 02 0 034

*Julian Gebhardt*

### **Einführung in die Methodologie und Praxis qualitativer Sozialforschung - Grundlagen, Anwendungsfelder und Perspektiven.**

BA-Kommunikationswissenschaft

Do	12—14			LG 4	D02
S	WP 14	– 3-6 LP	Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über grundlegende Konzepte, Methoden und Anwendungsfelder der qualitativen Sozialforschung. Im ersten Teil des Seminars werden am Beispiel ausgewählter "klassischer" Studien die theoretischen und methodologischen Grundlagen qualitativen Denkens und Forschens herausgearbeitet. Ausges-

tattet mit dem hierbei erworbenen Methodenwissen, können die TeilnehmerInnen am Beispiel eines aktuellen kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldes erste Einblicke in die Praxis qualitativer Sozialforschung gewinnen. Folgender Fragestellung soll im Rahmen kleiner "Projekt"-Gruppen nachgegangen werden: Welche Nutzungsmotive verbinden Menschen mit unterschiedlichen Medien der interpersonalen Kommunikation (z.B. E-Mail, SMS, Chat, usw.)? Neben einführenden kommunikationstheoretischen Überlegungen werden hierbei vor allem Fragen der Konzeption und Umsetzung qualitativer Forschungsdesigns von Interesse sein. Im Schlußteil der Veranstaltung wird der wissenschaftliche Nutzen der im Seminar behandelten Methoden und Modelle in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt. Regelmäßige Teilnahme und Lektüre der Literatur werden vorausgesetzt.

*Literatur:* Lamnek, Siegfried (Hrsg.): Qualitative Sozialforschung, Bd.1 und Bd.2 - Weinheim, 1995.

Mayring, Philipp (Hrsg.): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. - München: Psychologie Verlags Unions, 1990.

Flick, Uwe (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung. - München, 1991

Höflich, R. Joachim (Hrsg.): Technisch vermittelte interpersonale Kommunikation. - Opladen: Westdeutscher Verlag GmbH, 1996.

1 02 0 035

*Sonja Kretzschmar*

## **Die Anderen sehen: Fremde Kulturen im europäischen Fernsehen**

BA-Kommunikationswissenschaft

Di	12—16	23.10.01	LG 4	D01
Di	12—16	06.11.01	LG 4	D01
Di	12—16	20.11.01	LG 4	D01
Di	12—16	04.12.01	LG 4	D01
Di	12—16	18.12.01	LG 4	D01
Di	12—16	15.01.02	LG 4	D01
Di	12—16	29.01.02	LG 4	D01
S	WP 12 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Neue Kommunikationstechniken verbinden heute immer mehr Menschen verschiedener Kulturen miteinander, sei es per Internet oder per Satellitenfernsehen. Paradoxerweise steigert die Zunahme der Kommunikation nicht das gegenseitige Verständnis der Menschen untereinander. Im Gegenteil: weltweit gibt es eine Vielzahl von Konflikten und Kriegen, die mit der Unvereinbarkeit kultureller Gegensätze begründet werden. Auch auf innerstaatlicher Ebene gestaltet sich das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen zunehmend schwierig.

Wie gehen die Medien, und hier speziell das Fernsehen mit dieser Thematik um? In Zeiten des wachsenden internationalen Programmhandels und der zunehmenden internationalen Koproduktionen kann diese Frage nur transnational beantwortet werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Überblick über den internationalen Fernsehprogrammmarkt gegeben, wobei das europäische Programm einen Schwerpunkt bildet. Europäische Medienpolitik und die technische Fernsehentwicklung (digitales Fernsehen / Pay-TV) setzen hier den Rahmen für die Entwicklungslinien des Fernsehens.

Am Beispiel des internationalen Fernsehbereichs werden verschiedene empirische Methoden vorgestellt, die in diesem Bereich angewandt werden können, um

Basiswissen für eigene Forschung zu vermitteln (Programmanalyse, Arbeit mit Zuschauerzahlen auf internationaler Ebene, internationale Experteninterviews etc.). Einen Schwerpunkt bilden längere Fernsehformate wie Dokumentationen, Features und Dokumentarfilme, aber es bleibt auch Raum für andere Ansätze, fremde Kulturen zu thematisieren, sei es durch Spielfilme, Comedies oder Game-Shows.

1 02 0 036

*Kai Hafez*

## **Medien in Kriegen und internationalen Konflikten**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi 14—16 LG 1 HS 4  
S WP 7 – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Massenmedien spielen eine bedeutsame Rolle bei der Eskalation und Deeskalation von inter-nationalen Konflikten und von Kriegen. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in theoretische Grundlagen der Konflikt-, Krisen- und Kriegskommunikation. Zu klären ist die Rolle von Kommunikation in den internationalen Beziehungen vor dem Hintergrund von nationalen Interessen und der Interdependenz von Staaten. Erörtert werden verschiedene Funktionen der Medien als Co-Parteien, als dritte Konfliktparteien oder als neutrale Vermittler in unterschiedlichen zeitlichen Verläufen und Krisendynamiken und unter Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zwischen Medien und politischem System. Das Verhalten von Massenmedien in Kriegen wird exemplarisch etwa anhand des Vietnam-Krieges, des Golfkrieges und des Kosovokrieges studiert, wobei auch weiter zurückliegende historische Beispiele zum Vergleich herangezogen werden, um technische und strategische Veränderungen der Kriegsberichterstattung in der Langzeitperspektive erkennen zu können. Besonderes Augenmerk wird dem Zusammenhang von staatlicher Öffentlichkeitsarbeit und Medienberichterstattung gewidmet (z.B. Informationspools, Pressekonferenzen, Desinformationsstrategien). Neue Formen des Cyber War und daraus entstehende Sicherheitsprobleme in der Informationsgesellschaft werden ebenso erörtert wie die Rolle von Medien in ethnischen Konflikten und Bürgerkriegen wie in Ruanda – einem Land, dessen Reporter heute zum Teil als Kriegsverbrecher vor dem Haager Tribunal stehen.

1 02 0 037

*Kai Hafez*

## **Medienethik im internationalen Vergleich**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi 8:30—10 LG 4 D04  
S WP 12 – 3-6 LP Q TZB auf 25 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die Diskussion über Medienethik erlebt derzeit im internationalen Rahmen einen ungeahnten Aufschwung. Durch die fortschreitende Konvergenz von Medien werden über lange Zeiträume entwickelte Professionalitätsnormen des Journalismus mit Veränderungen der Informationsgesellschaft konfrontiert, die eine teilweise Neubewertung oder zumindest eine erneute Diskussion von Normen des Handelns erforderlich machen. Diese Debatte spielt sich zunehmend auch im internationalen Rahmen ab. Im Prozess der europäischen Harmonisierung findet beispielsweise eine langsame Angleichung des Medienrechts statt. Ein Nachdenken über unterschiedliche Vorstellungen journalistischer „communities“ über Fragen der Medienfreiheit, der Objektivität oder der Privatheit und Öffentlichkeit ist grundlegend für die Herausbil-

dung gemeinsamer europäischer Standards. Aufsehen erregende Fälle des Vordringens der Medien in die Privatsphäre von Personen mit öffentlicher Funktion wie die Affären um Präsident Clinton oder Lady Diana haben weltweit unterschiedliche Reaktionen ausgelöst, die im Seminar in Bezug auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Privatheitsnormen im anglo-amerikanischen Bereich und andernorts erörtert werden sollen. Die zunehmende Entgrenzung von Kommunikation erschwert eine rechtliche Regulierung, so dass gerade im modernen Informationszeitalter die scheinbar „altmodische“ Medienethik Konjunktur als ein Steuerungsinstrument der Globalisierung erlebt. In der Veranstaltung werden Systeme journalistischer Selbstregulierung in verschiedenen Ländern verglichen und theoretische Konzepte zivilgesellschaftlicher Medienbeobachtung von außerhalb der Medienprofessionen erörtert.

1 02 0 038

*Nicola Doering*

**www.joschka.de: Politiker-Homepages als Gegenstand der Kommunikationswissenschaft**

BA-Kommunikationswissenschaft

Mi	12—16	17.10.01	LG 2	308
Mi	12—16	24.10.01	LG 2	308
Mi	12—16	21.11.01	LG 2	308
Mi	12—16	05.12.01	LG 2	308
Mi	12—16	19.12.01	LG 2	308
Mi	12—16	16.01.02	LG 2	308
Mi	12—16	30.01.02	LG 2	308
S	WP 14 – 3-6/3-6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Sehr viele Politikerinnen und Politiker sind heute mit persönlichen Homepages im WWW vertreten. Welche Merkmale haben Politiker-Homepages? Inwiefern unterscheiden sie sich von anderen Formen medialer Selbstdarstellung politischer Akteure? Wie und von wem werden sie produziert und rezipiert? Welche Wirkungen entfalten sie bei verschiedenen Publika? Im Seminar wird diesen und weiteren Fragen theoretisch und vor allem empirisch nachgegangen. Vorkenntnisse in Theorien der politischen Kommunikation sowie in Methoden der empirischen Kommunikationsforschung sind von Vorteil, aber nicht Bedingung, da im Seminar entsprechende Einführungen gegeben werden. Web-Erfahrung sowie die Bereitschaft zu praktischer Forschungstätigkeit sind jedoch notwendig.

1 02 0 039

*Gerd Krizsmanek*

## Marketingskonzeptionen und deren Implementierung

BA-Kommunikationswissenschaft

Do	10—12	18.10.01	LG 2	315
Do	10—12	01.11.01	LG 2	315
Do	10—12	15.11.01	LG 2	315
Do	10—12	29.11.01	LG 2	315
Do	10—12	13.12.01	LG 2	315
Do	10—12	10.01.02	LG 2	315
Do	10—12	24.01.02	LG 2	315
Do	10—12	07.02.02	LG 2	315
Ü	WP 13 – 3-6 LP	O	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt durch ein computergesteuertes Vergabeverfahren vom 8.10.–10.10., 8.30–16.00 Uhr und am 11.10., 8.30–12.00 Uhr im Raum 201, LG 4.

Die Teilnehmer an dieser Lehrveranstaltung lernen die Grundgedanken von Marketing als das Management von Austauschprozessen kennen. Am Beispiel des Hochschulmarketing wird auf die theoretischen Grundlagen zum Entwickeln von Marketingstrategien, deren möglichen und notwendigen Instrumentalbereichen und der praxisnahen Implementierung eingegangen. Das Erarbeiten, die Durchführung und die Erfolgskontrolle konkreter Marketingmaßnahmen für die Universität Erfurt gehören zum Ausbildungsprogramm. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, sich mit eigenen Ideen und Konzepten verbunden mit praktischer Umsetzung in die Gruppenarbeit einzubringen.

In der Studienrichtung Kommunikationswissenschaft werden weitere Lehrveranstaltungen angeboten, die zum Redaktionsschluss dieses Vorlesungsverzeichnisses noch nicht bekannt waren. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Angaben an unseren Informationstafeln und im Internet.

### 1.3.3 Literaturwissenschaft

#### *Orientierungsphase*

1 03 0 001

*Holt Meyer*

#### **Einführung in die Literaturwissenschaft**

BA-Literaturwissenschaft

Mi 10—12

LG 1

HS 3

V P – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die „Einführung“ soll in grundlegender Form mit den Gegenständen, den Fragestellungen und Arbeitsweisen der aktuellen Literatur- und Kulturwissenschaften vertraut machen: Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Grundlage in Bezug auf Objekte und Methoden der Wissenschaft, die es ermöglicht, im Bereich des BA-Studiengangs mit ersten selbständigen Fragestellungen und Arbeitsvorhaben am wissenschaftlichen Gespräch teilzunehmen. Im Zentrum der Einführung steht der literarische Text, jenseits allfälliger nationalphilologischer oder vorgegebener literaturhistorischer Festschreibungen: Die Frage nach tauglichen Kriterien der Literarizität - unter besonderer Berücksichtigung der Rhetorik und Poetik - von Texten bestimmt den ersten von drei Veranstaltungsteilen; ein zweiter Teil gilt der ‚praktischen‘ Seite der Textwissenschaft, ein dritter schließlich befasst sich exemplarisch mit Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaft unter dem Gesichtspunkt ihrer Methodengeschichte(n).

1 03 0 002

*Daniel Müller-Nielaba*

#### **Einführung in die Literaturwissenschaft**

BA-Literaturwissenschaft

Fr 12—14

LG 4

D01

Ü P – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die „Einführung“ soll in grundlegender Form mit den Gegenständen, den Fragestellungen und Arbeitsweisen der aktuellen Literatur- und Kulturwissenschaften vertraut machen: Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Grundlage in Bezug auf Objekte und Methoden der Wissenschaft, die es ermöglicht, im Bereich des BA-Studiengangs mit ersten selbständigen Fragestellungen und Arbeitsvorhaben am wissenschaftlichen Gespräch teilzunehmen. Im Zentrum der Einführung steht der literarische Text, jenseits allfälliger nationalphilologischer oder vorgegebener literaturhistorischer Festschreibungen: Die Frage nach tauglichen Kriterien der Literarizität - unter besonderer Berücksichtigung der Rhetorik und Poetik - von Texten bestimmt den ersten von drei Veranstaltungsteilen; ein zweiter Teil gilt der ‚praktischen‘ Seite der Textwissenschaft, ein dritter schließlich befasst sich exemplarisch mit Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaft unter dem Gesichtspunkt ihrer Methodengeschichte(n).

1 03 0 003

*Michael Giesecke*

#### **Kulturgeschichte als Kommunikations- und Mediengeschichte, Teil II**

BA-Literaturwissenschaft

Di 10—12

LG 4

D02

V WP – 3 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung verdeutlicht an verschiedenen historischen Beispielen, wie sich kulturelle Phänomene aus einer informations- und medientheoretischen Sicht verstehen lassen. Während im ersten Teil der Vorlesung theoretische Grundbegriffe und einschlägige Veränderungs- und Entwicklungsmodelle vorgestellt und an Beispielen älterer Kulturstufen erprobt wurden, wird es im Wintersemester v.a. um die frühneuzeitliche Medienrevolution und deren Folgen gehen.

Auch Teilnehmer, die den ersten Teil nicht besucht haben, sind herzlich willkommen.

*Literatur:* Erste Lektürehinweise werden rechtzeitig auf der Homepage bekanntgegeben: <http://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/>

1 03 0 004

Michael Giesecke

## **Kommunikations- und Medientheorie**

BA-Literaturwissenschaft

Di 16—17 LG 4 D01  
V WP – 3 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung diskutiert die Geschichte der Kommunikations- und Medientheorien mit dem Ziel, zeitgemäße Modelle kultureller Kommunikation zu entwickeln. Die bislang bevorzugten Theorien sozialer Kommunikation sowie Konzepte, die Kommunikation an Sprache und Bewusstsein binden, reichen nicht aus, um das Zusammenwirken von Mensch/Gesellschaft, Natur und Technik in komplexen Netzwerken abzubilden. Ausichtsreicher sind allgemeinere und ökologisch orientierte Ansätze.

*Literatur:* Erste Lektürehinweise werden rechtzeitig auf der homepage bekanntgegeben: <http://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/>

1 03 0 005

Michael Giesecke - N.N.

## **Visualisierung in neuen Medien**

BA-Literaturwissenschaft

Mi 10—12 LG 2 308  
S (A) WP – 3-6 LP O TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Beherrschung digitaler Visualisierungstechniken gehört mittlerweile zur Grundkompetenz von Multimedia-Entwicklern und -Designern, deren Hauptaufgabe es unter anderem ist, komplexe Datenmengen übersichtlich und für den Rezipienten intuitiv erfassbar darzustellen. Diese Fähigkeit zur räumlichen Umsetzung der Wissensorganisation verspricht auch zu einer Schlüsselkompetenz für eine zukunftsorientierte Gestaltung und Präsentation (geistes-)wissenschaftlicher Inhalte zu werden. Das Seminar analysiert die Beispiele solcher Visualisierungsstrategien im Hinblick auf die ihnen zugrundeliegenden kognitiven und informationstheoretischen Prämissen, die sich von denen der rein textuellen Wissensvermittlung signifikant unterscheiden.

Die Anmeldung erfolgt auf einer Liste in der ersten Sitzung.

1 03 0 006

Dietmar Schmidt

## **'Tierwelten'. Darstellungsformen des Animalischen**

BA-Literaturwissenschaft

Mo 14—16 LG 4 D05  
S (A), S(B) WP – 3-6 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Seit dem 19. Jahrhundert suchen literarische Texte in spezifische Weise Einblick in 'Tierwelten' zu geben. Was oder wer ein Tier ist, was in ihm vor sich geht und wie es



sich seinen je spezifischen Lebensbereich anzueignen vermag - dies sind Perspektiven, die gerade in dem Maße, wie sie kein gesichertes Wissen in Aussicht stellen, Imaginationsräume des Poetischen eröffnen. Regelmäßig scheint dabei das Animalische von sich aus zur Darstellung zu drängen, Zeichen zu geben und für sich selbst gleichsam den Anspruch auf Autorschaft zu erheben. Das Seminar wird dieser poetischen Darstellung des Animalischen – für die das Tier also zugleich Gegenstand und Urheber sein kann – im Kontext zeitgenössischer Wissensformen (etwa der Biologie oder der sogenannten Tierseelenkunde) und populärer tierkundlicher Schriften (vgl. etwa Brehms Tierleben) nachgehen. Als literarische Texte werden im Mittelpunkt stehen: Herman Melville, „Moby-Dick; or, the whale“, Jules Renard: „Histoires Naturelles“; Ernst Weiß: „Nahar“.

Aufgrund des großen Umfangs von Melvilles Roman wird empfohlen, frühzeitig mit dieser Lektüre zu beginnen.

1 03 0 007

*Julika Funk*

### **Magie und Perversion in der europäischen Literatur seit 1800**

BA-Literaturwissenschaft

Do	10—12		LG 4	D05
S (B)	WP – 3-6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar konzentriert sich auf das Motiv des Fetisch und auf fetischistische Strukturen, die die Geschichte der europäischen Literatur seit der frühen Neuzeit durchziehen. In einer eurozentrischen Perspektive meinte Fetischismus eine „primitive“ Form einer magischen Religion: ein „ungeheures Mißverständnis zwischen zwei Zivilisationen“, so der Ethnologe Marcel Mauss. Dennoch steht dieses ‚Mißverständnis‘ symptomatisch für eine Geschichte kultureller Zuschreibungen des Primitivismus und des Magischen, mit denen kulturelle Differenzen in Form von Ausgrenzung oder auch Utopie markiert wurden. Neben der Verwendung in ökonomischen Theorien fand der Begriff um 1900 Eingang in die Psychoanalyse und avancierte zur Modellperversion. In der Literatur werden mit dem Fetischismus (kulturelle) Alterität und Begehrensstrukturen thematisiert, die nicht zuletzt auch den literarischen Text selbst als fetischistisch strukturiert ausweisen. Das Seminar will als Lektürekurs ausgewählter literarischer Texte die Spuren dieser fetischistischen Konstruktionen verfolgen.

1 03 0 008

*Bettine Menke*

### **Amazonen**

BA-Literaturwissenschaft

Di	16—18		LG 4	D05
S (B), S (C)	WP – 3-6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar wird sich mit den antiken Amazonensagen, dieser "vielbehandelten und viel bezweifelten Sage" (F. Creuzer), den unterschiedlichen Deutungen in Antike und in der mythologischen Forschungen, der Wiederbegegnung mit diesen Figuren auf den grossen Entdeckungsreisen und vor allem der nachträglichen Perspektive auf diese mythischen Gestaltungen beschäftigen. In dieser wird auffällig auf dem vorrangig 'komischen Element' im Amazonenstoff bestanden, in den Amazonenvorstellungen (nicht zuletzt) eine "Gefahr für ernsthafte dichterische Darstellung" (H. Klein) gesehen. Wie nimmt sich auf dieser Folie die Amazonenkönigin "Penthesilea" in H.v.Kleists Tragödie aus, die den griechischen Helden Achill zerreisst?

Der Auftritt der Amazone(n) soll vor allem auf den theatralen Bühnen (des 19. Jahrhunderts) und soll zudem auch in einem weiteren metaphorischen Sinne (etwa in der Figur der Jungfrauen in Waffen und der mordenden Judith) beobachtet werden.

Für einen lebendigen Ablauf des Seminars wird die Übernahme von pointierten Referaten und Diskussionseinleitungen bzw. -beiträgen durch die Teilnehmer/innen erwartet. Es wird dringend um deren Vorbereitung während der Semesterferien gebeten.

*Literatur:* Homer: Ilias. Hederich, Benjamin: Art. "Penthesilea" in: Gründliches Mythologisches Lexikon, Leipzig 1770 (repr. Darmstadt 1986). A. Rosenthal. "The Isle of the Amazons: A Marvel of Travellers, in: Journal of the Warburg Institute 1 (1937). Heinrich von Kleist: "Penthesilea" (Brandenburger Ausgabe 1/5), Basel, Ffm. 1992. Hans Klein: Die antiken Amazonensagen in der deutschen Literatur (Diss. München), Leipzig 1919.

1 03 0 009

*Sabine Schülting*

### **Postcolonial Family Epics: Salman Rushdie's "The Moor's Last Sigh" and Zadie Smith's "White Teeth"**

BA-Literaturwissenschaft

Mi 16—18 LG 1 326  
S (C) WP – 3-6 LP O E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Zadie Smith's first novel, "White Teeth" (2000), has met with enthusiastic responses, and she has already been compared to writers such as Hanif Kureishi and Salman Rushdie. "White Teeth" tells the story of three families over three generations, and, similar to Rushdie's "The Moor's Last Sigh" (1995), this includes an encounter of different cultures. The family epic seems to be a genre of particular interest to postcolonial writers, since it allows the narration of 'cultural hybridity'. Both writers combine the stories of the respective families with a revision of the recent histories of England and India. - In addition to an analysis of the two novels, the course also aims at giving an introduction to postcolonial theory and criticism.

*Literatur:* Primärtexte: SALMAN RUSHDIE. The Moor's Last Sigh (Vintage) ZADIE SMITH. White Teeth (Penguin)

Sekundärtexte: HOMI K. BHABHA. The Location of Culture. London 1994.

1 03 0 010

*Fritz-Wilhelm Neumann*

### **Shakespearean Tragedy: Macbeth, Hamlet, King Lear**

BA-Literaturwissenschaft

Di 18—20 LG 1 326  
S (C) WP – 3-6 LP O E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Tragedy is to trigger off catharsis in the audience, which is to warn of the risks run by human nature in existence. We are going to discuss Shakespeare's commercial theatre, Elizabethan culture and the different views on Shakespearean drama throughout the centuries. Required introductory reading: the respective entries in Ina Schabert's most recent edition of the Shakespeare Handbuch (2000).

1 03 0 011

Helmut Schwarztrauber

## Das amerikanische Drama der Moderne

BA-Literaturwissenschaft

Mi 14—16

LG 1

326

S (C) WP – 3-6 LP

O

TZB auf 15

D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das moderne amerikanische Drama etablierte sich relativ spät gegen das kommerzielle und professionell organisierte Broadway-Theater. Es entstand aus einer amateurhaften und experimentellen Theaterkultur der 2. Dekade Jahre des 20. Jahrhunderts, wenn auch unter dem Einfluß der europäischen Tradition und dramatischen Konventionen wie etwa dem sentimental Melodrama. Der Kurs diskutiert thematische und mimedische Aspekte repräsentativer Texte: den "unreal realism" von Eugene O'Neills THE EMPEROR JONES (1920), den sozialkritischen Ansatz von Lillian Hellmans THE LITTLE FOXES (1939), den psychologischen Symbolismus von Tennessee Williams' THE GLASS MENAGERIE (1945), Arthur Millers DEATH OF A SALESMAN (1949), das die Erfolgsideologie des Amerikanischen Traumes im Rahmen des sog. "social domestic drama" abhandelt, schließlich dessen postmoderne absurde Version, den Einakter THE AMERICAN DREAM (1961) von Edward Albee.

Die Anmeldung erfolgt vom 8. - 13.10.2001 im Mitarbeitergebäude 1, Raum 609.

*Literatur:* Texts: O'Neill, Williams, Hellmann in: Six Modern American Plays, ed. Allan G. Halline (McGraw-Hill Higher Education, 1990), ISBN 0075536609. 10 copies of this text will be ordered by the lecturer. The texts of Miller and Albee will be provided as master copies. A checklist of critical literature will be presented at the beginning of the course.

1 03 0 012

Daniel Müller-Nielaba

## Das Komische, literarisch: Zu Theorie und Praxis eines ästhetischen Leitbegriffs.

BA-Literaturwissenschaft

Di 10—12

LG 4

D05

S (A), S (C) WP – 3-6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das „Komische“, für welches quer durch die Geschichte der literarischen Ästhetik - von Aristoteles bis Umberto Eco - nach tauglichen Formeln gesucht worden ist, gilt nicht zu Unrecht als eine der schwierigsten ästhetischen Kategorien überhaupt: Im Gegensatz zum (ihm meist komplementär gesehenen) „Tragischen“, mit dem es die Struktur des Konflikts gegenläufiger Prinzipien gemein hat, ist beim „Komischen“ noch nicht einmal der ästhetische Wert als solcher unbestritten: Keineswegs immer fand man das Lustige lustig. In - je nach Standpunkt als frivol oder prekär empfunden - Nachbarschaft zum Burlesken, zum Obszönen, zum Trivialen, zum Grotesken und zur Travestie ist das „Komische“ ein Gegenstand ästhetischer Theorie und literarischer Praxis (sprichwörtlich etwa: Goethe, Hanswursts Hochzeit!), der in der Komplexität seines darstellerischen Leicht-Sinns selber alles andere als leicht ist. Das Seminar zum „Komischen“ versucht einen Überblick ästhetikgeschichtlicher Art mit literarischen Fallbeispielen zu kombinieren, wobei die letzteren aus Gründen einer gewissen Konzentration vorrangig im Bereich des 18./19. Jahrhunderts liegen werden. Die zu bearbeitenden Texte werden vor Semesterbeginn bekanntgegeben. Eine Voranmeldung zum Seminar beim Dozenten ist sehr willkommen, jedoch nicht Voraussetzung für eine Teilnahme.

*Literatur:* Einführende *Literatur:* Berger, Peter L.: Erlösendes Lachen: Das Komische in der menschlichen Erfahrung, Berlin 1998. Eco, Umberto: Lüge und Ironie. Vier Les-

arten zwischen Klassik und Comic, München 1999. Emelina, Jean: *Le comique: Essai d'interprétation générale*, Paris 1996. Grojnowski, Daniel: *Aux commencements du rire moderne: L'esprit fumiste*, Paris 1998. Michel-Andino, Andreas: *Kleine Philosophie des Lachens: Ein Essay über das Phänomen des Komischen*, Koblenz 2000. Schäfer, Susanne: *Komik in Kultur und Kontext*, München 1996. Tymieniecka, Anna-Teresa: *Enjoyment: From laughter to delight in philosophy, literature, the fine arts and aesthetics*, Dordrecht u.a., 1998.

1 03 0 013

*Roswitha Jacobsen*

### **Emblematische Strukturen in der Barockliteratur I: Lyrik**

BA-Literaturwissenschaft

Mo	10—12		LG 1	219
S (B)	WP – 3-6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Emblem als grundlegende Denk- und Ausdrucksform in der Frühen Neuzeit hat in die Literatur ebenso Eingang gefunden wie in andere Künste auch und kann - mit entsprechend geschultem Blick - in nahezu allen Gattungen nahgewiesen werden. Das Seminar befaßt sich mit diversen Gedichtstexten des 17. Jahrhunderts, an denen emblematische Strukturen und ihr Funktionieren aufgedeckt werden. Vermittelt werden dabei zugleich analytische Fähigkeiten beim Umgang mit lyrischen Texten sowie rhetorische Grundkenntnisse.

*Literatur:* Hinweise erfolgen im Seminar.

1 03 0 014

*Stefan Rieger*

### **Neue Sachlichkeit**

BA-Literaturwissenschaft

Mi	16—18		LG 4	D05
S (B)	WP – 3-6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar gilt der Rekonstruktion einer Epoche, die programmatisch eine Umschichtung zentraler Leitbegriffe betreibt, die also eine Umschichtung im semantischen Material ins Zentrum ihrer eigenen Positionsbestimmung stellt: an die Stelle von Individualität, Authentizität, ´Seele´, persönlicher Stil, Erfahrung oder Geschlossenheit treten Masse, Fremdbestimmung, Massenornament, Montage und ein radikaler Erfahrungsverlust. Diese Konstellation will das Seminar rekonstruieren: in seiner Programmatik und in seinen Auswirkungen auf das kulturelle Geschehen. Gelesen werden dazu Texte von Robert Musil, Paul Scheerbart, Bertolt Brecht, Walter Serner, Walter Benjamin, Siegfried Kracauer u.a.

*Literatur:* Die Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt.

1 03 0 015

*Sylvia Bräsel*

### **Liebe und Liebesverrat**

BA-Literaturwissenschaft

Di	8—10		LG 1	222
S (A), S(C)	WP – 3-6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Bleibt Liebe historisch konstant? Hat recht, wer liebt? Gibt es den zeittypischen Liebesverrat? Existiert noch der klassische Verführer? Wie steht es um die Verbindung von Liebe - Gott - Natur und Freiheit? Ist doppelte Liebe doppelter Verrat und doppelte Zerstörung? Wie steht es um (gleichgeschlechtliche) Partnerschaft im "wissen-

schaftlichen" Zeitalter? Das Seminar möchte an literarischen Texten (18. Jahrhundert bis Gegenwart) dieser Problematik im sozialhistorischen Kontext nachgehen. Zum Teil ergänzen Verfilmungen bzw. Beispiele aus der bildenden Kunst die Betrachtungen.

1 03 0 016

Sylvia Bräsel

### **"Angst essen Seele auf" - Das Phänomen Angst in Literatur, Film und bildender Kunst**

BA-Literaturwissenschaft

Di 12—14

LG 2

207

S (A), S(C) WP – 3-6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In Literatur und Kunst (verschiedenster Kulturen) finden sich vielfältige Belege für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Angst als (existenzielle) Grunderfahrung des Menschen. Ist Angst überhaupt mit Worten fassbar? Was bedeutet Angst (heute)? Gibt es "Mut" zur bzw. "Lust" an der Angst? Das Seminar möchte an ausgewählten Beispielen (Lyrik, Prosa, Film, bildende Kunst) diesen komplexen Fragestellungen interdisziplinär nachgehen und sie als vielschichtige Problematik zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diskutieren.

1 03 0 017

Sylvia Bräsel

### **Reisen in die (eigene) Fremde**

BA-Literaturwissenschaft

Fr 10—12

LG 1

219

S (A), S(C) WP – 3-6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar stellt Texte (Prosa und Lyrik) von deutschsprachigen AutorenInnen des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt, die das Thema Reisen aus unterschiedlichen Gründen (wieder) aufnehmen. Reisen wird in dem Sinne als reale Ortsveränderung wie innerer Aufbruch / Abschied oder Fluchtpunkt verstanden. Diese "Grenzüberschreitungen" bzw. Grenz(verletzung)en werden so nicht selten zu einer Expedition in die (eigene) Fremde - und auf spezifische Weise zu einem transkulturellen Übersetzungsprozess.

1 03 0 018

Stefan Rieger

### **Thomas Bernhard**

BA-Literaturwissenschaft

Do 12—14

LG 4

D05

S (C) WP – 3-6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar wird versuchen, in gemeinsamer Lektüre die These von der aufdringlichen Abgeschlossenheit, vom scheinbar referenzlosen Sprachspiel von Bernhards Texten zu befragen. Einen ersten Anhalt sollen dabei bestimmte außerliterarische Textsorten geben, die eine auffällige Nähe zu Bernhards eigenem Schreiben aufweisen. Als solche wären vor allem Textsorten aus der Jurisprudenz (Protokoll) oder der Medizin (Krankengeschichte, Anamnese) zu nennen. So steht etwa sein Erstlingsroman Frost (1963) ganz in der Tradition der medizinischen Krankengeschichte. Gelesen werden die Texte „Frost“, „Gehen“ und „Das Kalkwerk“.

*Literatur:* Thomas Bernhard, "Frost", Frankfurt/M. 1963, sowie ders., "Gehen", Frankfurt/M. 1971

1 03 0 019

Gerhard Poppenberg

## **Einführung in die spanische Literaturgeschichte**

BA-Literaturwissenschaft

Di 14—16

LG 4

D05

S (C) WP – 3-6 LP O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar wird einführendes Überblickswissen zu den Epochen der spanischen Literaturgeschichte liefern. Die Lektüre ausgewählter Texte aus verschiedenen Zeiten und verschiedenen Gattungen wird dazu den materiellen Grund bereitstellen. Das Seminar wird im wesentlichen aus Dozentenvortrag, studentischen Kurzreferaten und gemeinsamer Textlektüre bestehen.

Die Texte werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

1 03 0 020

Konrad Schoell

## **Einführung in die französische Literaturwissenschaft**

BA-Literaturwissenschaft

Do 12—14

LG 1

326

S (C) WP – 3-6 LP O

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In der Kombination von Vorlesung und Übung (PS) vermittelt die Lehrveranstaltung einen Überblick über wesentliche Begriffe, Teilbereiche, Methoden und Arbeitsmittel der Literaturwissenschaft und erprobt deren Anwendung auf kürzere Texte bzw. Auszüge aus der französischen Literatur in verschiedenen Gattungen.

*Literatur:* Als Hilfsmittel dient Hartmut Köhler: Grundkurs Literaturwissenschaft. Französisch. Stuttgart: Klett 1998

1 03 0 021

Konrad Schoell

## **Die Novelle im 20. Jahrhundert**

BA-Literaturwissenschaft

Mo 14—16

LG 4

D02

S (B), S(C) WP – 3-6 LP O

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In der französischen Literatur hat sich durch das 20. Jahrhundert hindurch die Genre-Bezeichnung "nouvelle" für die narrativen Kurztexte erhalten, selbst wenn manche "nouvelle-instant" der "short story" sehr nahe steht. Viele bedeutende Romanciers und Dramatiker haben unter ihren Werken auch kurze Erzähltexte oder ganze Sammlungen davon hinterlassen, aber es gibt auch Autoren, die in erster Linie als "nouvel-listes" aufgetreten sind. Vor dem Hintergrund der typischen Ausprägung der Novelle des 19. Jahrhunderts bei Maupassant werden an Texten von Arland, Aymé, Boulanger, Camus, Sagan, Tornier u.a. Themen und Strukturen der Novelle des 20. Jhs. herausgearbeitet. Als Ausblick sollen einige italienische Erzähler (Calvino, Moravia) einbezogen werden.

1 03 0 022

Eva Erdmann

## **Literatur und Verbrechen. Kriminalerzählungen und Kriminalromane vom 18. bis 20. Jahrhundert**

BA-Literaturwissenschaft

Mo 10—12

LG 4

D05

S (A) WP – 3 LP

O

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das kriminalistische Genre ist wie keine andere Gattung über die Jahrhunderte literaturgeschichtlich konstant in Erscheinung getreten und hat in verschiedenen Phasen verschiedene narrative Schwerpunkte entwickelt. Der Krimiboom des ausgehenden 20. Jahrhunderts, der bis heute anhält, hat zuletzt den Frauenkrimi hervorgebracht, hat sich um neue Höhepunkte von Gewalt- und Horrorszenarien des Verbrechens bemüht und hat sich auch der Milieustudie gewidmet, in der die Normalität des Verbrechens und der sozialkritisch beschriebene kriminelle Alltag im Vordergrund stehen. Das Seminar beschäftigt sich sowohl mit den literarisch vorbildlichen Kriminalgeschichten, etwa von Mlle de Scudéry oder Honoré de Balzac, wie mit der Darstellung des Verbrechens in Krimis und Krimiserien des 20. Jahrhunderts (Izzo, Fruttero/Luccentini, Sciacia, Vázquez Montalbán und weiteren).

1 03 0 023

Gerhard Poppenberg

## **Baudelaire: "Les Fleurs du Mal"**

BA-Literaturwissenschaft

Do 12—14

LG 4

D04

S (B), S(C) WP – 3-6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Baudelaire's "Les Fleurs du Mal" stehen, dieses Gründungsdokuments der literarischen Moderne im allgemeinen und der ästhetischen Moderne im besonderen. Ergänzend dazu werden Essays von Baudelaire gelesen, die dem Problem der ästhetischen Moderne reflektierend nachgehen. Textgrundlage: BAUDELAIRE: "Les Fleurs du Mal" in irgendeiner Ausgabe.

1 03 0 024

Eva Erdmann

## **Poetologie der Fremdsprache**

BA-Literaturwissenschaft

Do 16—18

LG 4

D05

S (A), S(B) WP – 3 LP

O

D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

„Man begreift erst etwas von seiner Sprache, wenn man eine andere spricht.“ Diese aktuelle Überlegung des Erzählers Ingo Schulze reflektiert nicht nur ein besonderes Selbstverständnis von der vermeintlich eigenen Sprache, sondern auch den notwendigen Gebrauch von Fremdsprachen. Für eine Vielzahl von Autoren wurde das Schreiben in der Fremdsprache in der Tat zur literarischen Voraussetzung. Dabei sind es verschiedene Gründe, aus denen fremdsprachige Literatur entsteht. Erzwungenes Exil, Mehrsprachigkeit, mutwilliger Sprachenwechsel oder die Absicht der literarischen Verfremdung spielen eine Rolle. Das Seminar versucht, die literarischen und ästhetischen Figuren fremdsprachiger Literatur vor dem Hintergrund der sprachlichen und damit stilistischen Bedingungen zu erfassen. Das Seminar analysiert die Bedeutung der Poetologie der Fremdsprache für die französischsprachige Literaturgeschichte und befasst sich mit der Lektüre so verschiedener Autoren und Gattungen wie den Dramen

Samuel Becketts, der Lyrik Paul Celans, den Romanen Theodor Fontanes und Agota Kristofs, den Gedichten Léopold Senghors und weiteren.

1 03 0 025

Holt Meyer

## **Das tschechische Antlitz in der Öffentlichkeit: Mährisch-böhmische Literaturgeschichte ab 1962**

BA-Literaturwissenschaft

Mi 12—14 LG 4 D03  
S (C) WP – 3-6 LP O TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt ab 15.09.2001 im Mitarbeitergebäude 1, Raum 305.

Die Frage nach der tschechischen kulturellen Öffentlichkeit stellt sich nach 1962 insofern auf eine neuartige Weise, als die stalinistische Phase der Kulturpolitik zu Ende geht und sich, wenn auch keine vollkommene, so doch eine gewisse Lockerung der staatlichen Beschränkungen im Literaturbetrieb bemerkbar macht. Schriftsteller wie B. Hrabal, V. Havel, M. Kundera, P. Kohout können erstmals seit dem kommunistischen Putsch 1948 in einer relativ normalen literarischen Öffentlichkeit ihr "Antlitz" zeigen, insbesondere dann, als im Jahre 1968 der "Sozialismus mit menschlichem Antlitz" eingeläutet werden soll. Diese Zeit legt das Fundament für die an den Rand gedrängte inoffizielle und halb-offizielle literarische Öffentlichkeit in der Zeit der "Normalisierung" nach dem Einmarsch des Warschauer Paktes und für die 'Wiedergeburt' der Öffentlichkeit einer authentischen Zivilgesellschaft nach 1989. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten SchriftstellerInnen dieser drei Zeitabschnitte der tschechischen Literatur in den letzten vier Jahrzehnten des 20. Jh. und versucht sie im Kontext der Geschichte der literarischen Öffentlichkeit seit der "nationalen Wiedergeburt" einzuordnen. Unser Augenmerk gilt auch analogen Entwicklungen in West- und Ost-europäischer Literatur der Nachkriegszeit.

*Literatur:* Pynsent, Robert: Questions of identity : Czech and Slovak ideas of nationality and personality, Budapest 1994. Thomas, Alfred: The labyrinth of the word : truth and representation in Czech literature, München 1995. Kasack, W.: Zur tschechischen Literatur 1945 - 1985 : mit einem Titelverzeichnis der Samisdat-Reihe "Hinter Schloss und Riegel", Berlin 1990. Kraszewski, Charles: The romantic hero and contemporary anti-hero in Polish and Czech literature : great souls and grey men, Lewiston 1998. Lehar, J.: Ceska literatura od pocatky k dnešku, Praha 1998.

1 03 0 026

Holt Meyer

## **Puschkin: Evgenij Onegin und die Lyrik**

BA-Literaturwissenschaft

Do 10—12 LG 4 D02  
S (B) WP – 3-6 LP O TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt ab 15.09.2001 im Mitarbeitergebäude 1, Raum 305.

Die vorrangige Aufgabe der Veranstaltung ist die Lektüre des "Romans in Versen" Eugen Onegin, vordergründig der Geschichte einer nicht zustande kommenden Liebe zwischen einem 'authentischen' russischen Mädchen und einem 'dekadenten' Dandy aus der Hauptstadt St. Petersburg. Die zweite Aufgabe ist eine Einführung in die Lyrik Puschkins bzw. in das lyrische Umfeld, aus dem sie und letztlich auch der "Roman in Versen" hervorgegangen ist. Wie bei den meisten Klassikern bzw. 'Nationaldichtern' geht es zunächst darum, den Autor und v.a. seine Werke vor ihren vermeintlichen Verehrern zu retten. Nicht als zu beweihräucherndes Monument eines titanischen Originalgenies und nicht als mitreißende Liebesstory, sondern als spielerisches, frag-



mentarisches, parodistisches und selbstironisches Ensemble von Verfahren und nicht zuletzt als Dokument einer präzise (z.B. zwischen Rußland und dem "Westen") zu verortenden literarischen bzw. lyrischen Kultur gelesen werden. Vergleiche mit entsprechenden Werken aus benachbarten slawischen Kulturen und westeuropäischen Modellen (z.B. dem "Byronismus") sollen gezogen werden. Auch die Problematik der Übersetzung von Eugen Onegin in Fremdsprachen unter besonderer Berücksichtigung der zahlreichen deutschen, aber auch der tschechischen, polnischen und englischen Übertragungen, soll zur Sprache kommen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

*Literatur:* Lotman, Jurij: Alexander Puschkin, Leipzig 1989. Meyer, Holt: Romantische Orientierung, München 1995. Puschkin, Alexander: Gesammelte Werke in sechs Bänden, Frankfurt a.M. 1973ff. Puskin, Alexander: Eugene Onegin. Transl. from the Russian, with a commentary, by Vladimir Nabokov, 2. Aufl. Princeton 1991.

## Qualifizierungsphase

### Kernbereich

1 03 1 027

Michael Giesecke

#### **Kommunikations- und Medientheorie**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 1

Di	16—17		LG 4	D01
V	WP – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung diskutiert die Geschichte der Kommunikations- und Medientheorien mit dem Ziel, zeitgemäße Modelle kultureller Kommunikation zu entwickeln. Die bislang bevorzugten Theorien sozialer Kommunikation sowie Konzepte, die Kommunikation an Sprache und Bewusstsein binden, reichen nicht aus, um das Zusammenwirken von Mensch/Gesellschaft, Natur und Technik in komplexen Netzwerken abzubilden. Aus-sichtsreicher sind allgemeinere und ökologisch orientierte Ansätze.

*Literatur:* Erste Lektürehinweise werden rechtzeitig auf der homepage bekanntgegeben: <http://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/>

1 03 1 028

Bettine Menke

#### **Intertextualität. Ihre Konzepte und ihre Formen**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 1

Mi	10—12		LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

"Intertextualität" gehört zu den Basisbegriffen der neuen Texttheorien; deren Grundkonzepte zu entwickeln und die Problemstellungen zu profilieren, unternimmt das Seminar unter den folgenden Gesichtspunkten: - Theorie in den Aspekten: Ästhetik, Semantik, Kulturelles Gedächtnis- Methode mit der Ausprägung strukturalistischer und poststrukturalistischer Konzepte- Analyse von Texten. Das Seminar nimmt sich die kritische Lektüre grundlegender Texte der Intertextualitätstheorie (Bachtin, Kristeva, Genette, Bloom, Lachmann) vor und wird anschliessende Frage- und Problemstellungen für die Theorie der Texte entwickeln, die in den Textanalysen fruchtbar gemacht

werden können. Konkretisierend werden Formen der Intertextualität vorgestellt, wie Zitat, Kanon, Typologie u. a..

In Teilen werden grundlegende Konzepte durch die Seminarleiterin vorgestellt, in anderen Teilen wird im Sinne eines lebendigen Ablaufs des Seminars die Übernahme von pointierten Referaten und vorbereiteten Diskussionseinleitungen bzw. -beiträgen durch die Teilnehmer erwartet. Es wird dringend um deren Vorbereitung während der Semesterferien gebeten.

*Literatur:* Lachmann, Renate: Ebenen des Intertextualitätsbegriffs; in: Das Gespräch (Poetik und Hermeneutik XI), hg. v. Stierle/ Warning, München 1984, 133-38. Schama Schahadat: "Intertextualität", in: Einführung in die Literaturwissenschaft. Grenzziehungen: Literatur, Wissenschaft, Theorie (hg. v. Pechlivanos, Rieger, Struck, Weitz) Metzler Vlg., Stuttgart 1995. Broich, Ulrich/ Pfister, Manfred (Hrsg.): Intertextualität. Formen, Funktionen, anglistische Fallstudien, Tübingen 1985 (darin die Einleitung von M. Pfister: Konzepte der Intertextualität). Bachtin, Michail (1929): "Typen des Prosa-worts. Das Wort bei Dostoevskij", in: ders. Probleme der Poetik Dostoevskijs, Frankfurt 1985, 202-28. Kristeva, Julia (1969): "Bachtin, das Wort, der Dialog und der Roman", in: Literaturwissenschaft und Linguistik, Bd. 3: Zur linguistischen Basis der Literaturwissenschaft II, Frankfurt 1972, 345-375. Genette, Gérard (1982): Palimpsestes. La littérature au second degré. Paris (dtsh. Ffm. 1993 (es 1638)). Bloom, Harold (1973): The Anxiety of Influence. A Theory of Poetry, New York (dtsh. Berlin, Ffm.); ders. (1975): A Map of Misreading, New York (dtsh: Ffm. 1997 (es 2011)). Lachmann, Renate (1990): Gedächtnis und Literatur, Frankfurt.

1 03 1 029

Michael Giesecke

## **Kulturgeschichte als Kommunikations- und Mediengeschichte, Teil II**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 5

Di 10—12 LG 4 D02  
V WP – 3 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung verdeutlicht an verschiedenen historischen Beispielen, wie sich kulturelle Phänomene aus einer informations- und medientheoretischen Sicht verstehen lassen. Während im ersten Teil der Vorlesung theoretische Grundbegriffe und einschlägige Veränderungs- und Entwicklungsmodelle vorgestellt und an Beispielen älterer Kulturstufen erprobt wurden, wird es im Wintersemester v.a. um die frühneuzeitliche Medienrevolution und deren Folgen gehen.

Auch Teilnehmer, die den ersten Teil nicht besucht haben, sind herzlich willkommen.

*Literatur:* Erste Lektürehinweise werden rechtzeitig auf der Homepage bekannt gegeben: <http://www.uni-erfurt.de/kommunikationswissenschaft/>

1 03 1 030

Julika Funk

## **Magie und Perversion in der europäischen Literatur seit 1800**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 4

Do 10—12 LG 4 D05  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar konzentriert sich auf das Motiv des Fetisch und auf fetischistische Strukturen, die die Geschichte der europäischen Literatur seit der frühen Neuzeit durchziehen. In einer eurozentrischen Perspektive meinte Fetischismus eine „primitive“ Form einer magischen Religion: ein „ungeheures Mißverständnis zwischen zwei Zivilisationen“, so der Ethnologe Marcel Mauss. Dennoch steht dieses ‚Mißverständnis‘ symptomatisch für eine Geschichte kultureller Zuschreibungen des Primitivismus und

des Magischen, mit denen kulturelle Differenzen in Form von Ausgrenzung oder auch Utopie markiert wurden. Neben der Verwendung in ökonomischen Theorien fand der Begriff um 1900 Eingang in die Psychoanalyse und avancierte zur Modellperversion. In der Literatur werden mit dem Fetischismus (kulturelle) Alterität und Begehrensstrukturen thematisiert, die nicht zuletzt auch den literarischen Text selbst als fetischistisch strukturiert ausweisen. Das Seminar will als Lektürekurs ausgewählter literarischer Texte die Spuren dieser fetischistischen Konstruktionen verfolgen.

1 03 1 031

*Julika Funk*

### **Gender Studies in der Literaturwissenschaft - Grundlagenseminar**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 5

Mi	12—14	LG 4	D05
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Auch wenn die Sphäre des Ästhetischen lange Zeit als geschlechtsneutral gewertet wurde, sprechen die Komödien und Tragödien des Geschlechterverhältnisses in der Geschichte der europäischen Literatur eine andere Sprache. Wie aber ist dann das Verhältnis zwischen kultureller Ordnung der Geschlechter und literarischen Texten theoretisch zu denken? Der Einsatz von Geschlechterdifferenz als Analysekategorie in der Literaturwissenschaft wirft literaturtheoretische und transdisziplinäre Fragen auf, denen das Seminar anhand ausgewählter theoretischer und literarischer Texte nachgehen will. Es werden Fragen berührt nach einer anderen Literaturgeschichtsschreibung, nach dem Zusammenhang von Identität, Sprache und symbolischer Ordnung, nach dem Verhältnis von Strukturen der Macht und des Begehrens, nach Strategien der Geschlechterpolitik und der Hierarchisierung, aber auch nach der Subversion und Instabilität der Geschlechteropposition. Das Seminar bietet einen Überblick über die Diskussion und eine umfassende Einführung in Ansätze und Grundbegriffe der Geschlechter-Theorie in der Literaturwissenschaft.

1 03 1 032

*Michael Giesecke - Christiane Heibach*

### **Die Mythen der Buchkultur**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 5

Mo	16—18	LG 4	D01
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Wenn wir uns – wie insbesondere im Kontext der neuen Medien diskutiert – derzeit in einem gesellschaftlichen und kulturellen Umbruch befinden (Stichworte: Globalisierung, Vernetzung), stellt sich brennend die Frage, welche Strategien für eine Zukunftsgestaltung entwickelt werden müssen. Die Ausbreitung alternativer Formen kultureller Informationsverarbeitung und Vernetzung wird gegenwärtig dadurch erschwert, dass wir uns noch immer an den Idealen und Konzepten orientieren, die in der Vergangenheit für die Beschreibung und Propagierung der Buch- und Industriekultur entwickelt wurden. Gerade die Erfolge dieser Epoche haben zu Mystifizierungen geführt, die es näher zu analysieren gilt. Im Zentrum des Seminars wird daher die Diskussion und Analyse dieser Mystifizierungen und ihrer Konsequenzen sowie die Entwicklung möglicher gesellschaftlicher und kultureller Alternativen liegen.

*Literatur:* Literatur wird rechtzeitig bekanntgegeben.

1 03 1 033

Daniel Müller-Nielaba

## **Das Komische, literarisch: Zu Theorie und Praxis eines ästhetischen Leitbegriffs.**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 1, 3

Di 10—12

LG 4

D05

S WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das „Komische“, für welches quer durch die Geschichte der literarischen Ästhetik - von Aristoteles bis Umberto Eco – nach tauglichen Formeln gesucht worden ist, gilt nicht zu Unrecht als eine der schwierigsten ästhetischen Kategorien überhaupt: Im Gegensatz zum (ihm meist komplementär gesehenen) „Tragischen“, mit dem es die Struktur des Konflikts gegenläufiger Prinzipien gemein hat, ist beim „Komischen“ noch nicht einmal der ästhetische Wert als solcher unbestritten: Keineswegs immer fand man das Lustige lustig. In – je nach Standpunkt als frivol oder prekär empfundener - Nachbarschaft zum Burlesken, zum Obszönen, zum Trivialen, zum Grotesken und zur Travestie ist das „Komische“ ein Gegenstand ästhetischer Theorie und literarischer Praxis (sprichwörtlich etwa: Goethe, Hanswursts Hochzeit!), der in der Komplexität seines darstellerischen Leicht-Sinns selber alles andere als leicht ist. Das Seminar zum „Komischen“ versucht einen Überblick ästhetikgeschichtlicher Art mit literarischen Fallbeispielen zu kombinieren, wobei die letzteren aus Gründen einer gewissen Konzentration vorrangig im Bereich des 18./19. Jahrhunderts liegen werden. Die zu bearbeitenden Texte werden vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Eine Voranmeldung zum Seminar beim Dozenten ist sehr willkommen, jedoch nicht Voraussetzung für eine Teilnahme.

*Literatur:* Einführende *Literatur:* Berger, Peter L.: Erlösendes Lachen: Das Komische in der menschlichen Erfahrung, Berlin 1998. Eco, Umberto: Lüge und Ironie. Vier Lesarten zwischen Klassik und Comic, München 1999. Emelina, Jean: Le comique: Essai d'interprétation générale, Paris 1996. Grojnowski, Daniel: Aux commencements du rire moderne: L'esprit fumiste, Paris 1998. Michel-Andino, Andreas: Kleine Philosophie des Lachens: Ein Essay über das Phänomen des Komischen, Koblenz 2000. Schäfer, Susanne: Komik in Kultur und Kontext, München 1996. Tymieniecka, Anna-Teresa: Enjoyment: From laughter to delight in philosophy, literature, the fine arts and aesthetics, Dordrecht u.a., 1998.

1 03 1 034

Dietmar Schmidt

## **Genie**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 2

Do 12—14

LG 1

222

S WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Begriff des 'Genies' bildet im 18. Jahrhundert das Schlüsselkonzept einer sich in Opposition zu Schulrhetorik und Regelpoetik formierenden literarischen Ästhetik. Das Seminar wird untersuchen, wie sich diese Opposition im Problem der Genialität darstellt und wie sich die Rede vom Genie, von hier ausgehend, durch das 19. Jahrhundert hindurch - etwa bis hin zu Lombrosos Abhandlung über 'Genie und Irrsinn' - fort-schreibt. Zu fragen ist, welche spezifischen Auffassungen von der Produktionsinstanz des Ästhetischen jeweils gegeben sind, welche Formen des Wissens in die Rede vom Genie eingehen und welche spezifische Art der 'Lesbarkeit' von Literatur jeweils in Aussicht gestellt wird. Auf diese Weise sollen - am Leitfaden des 'Genies' - Umriss einer Geschichte der literarischen Ästhetik im 18. und 19. Jahrhundert mit ihren Brüchen, Diskontinuitäten, Verschiebungen und sich verändernden Kontexten sichtbar gemacht werden.

1 03 1 035

Bettine Menke

## **Amazonen**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 4

Di 16—18

LG 4

D05

S WP – 3-6 LP Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar wird sich mit den antiken Amazonensagen, dieser "vielbehandelten und viel bezweifelten Sage" (F. Creuzer), den unterschiedlichen Deutungen in Antike und in der mythologischen Forschungen, der Wiederbegegnung mit diesen Figuren auf den grossen Entdeckungsreisen und vor allem der nachträglichen Perspektive auf diese mythischen Gestaltungen beschäftigen. In dieser wird auffällig auf dem vorrangig 'komischen Element' im Amazonenstoff bestanden, in den Amazonenvorstellungen (nicht zuletzt) eine "Gefahr für ernsthafte dichterische Darstellung" (H. Klein) gesehen. Wie nimmt sich auf dieser Folie die Amazonenkönigin "Penthesilea" in H.v.Kleists Tragödie aus, die den griechischen Helden Achill zerreisst? Der Auftritt der Amazone(n) soll vor allem auf den theatralen Bühnen (des 19. Jahrhunderts) und soll zudem auch in einem weiteren metaphorischen Sinne (etwa in der Figur der Jungfrauen in Waffen und der mordenden Judith) beobachtet werden. Für einen lebendigen Ablauf des Seminars wird die Übernahme von pointierten Referaten und Diskussionseinleitungen bzw. -beiträgen durch die Teilnehmer/innen erwartet. Es wird dringend um deren Vorbereitung während der Semesterferien gebeten.

*Literatur:* Homer: Ilias. Hederich, Benjamin: Art. "Penthesilea" in: Gründliches Mythologisches Lexikon, Leipzig 1770 (repr. Darmstadt 1986). A. Rosenthal. "The Isle of the Amazons: A Marvel of Travellers, in: Journal of the Warburg Institute 1 (1937). Heinrich von Kleist: "Penthesilea" (Brandenburger Ausgabe 1/5), Basel, Ffm. 1992. Hans Klein: Die antiken Amazonensagen in der deutschen Literatur (Diss. München), Leipzig 1919.

1 03 1 036

Dietmar Schmidt

## **'Tierwelten'. Darstellungsformen des Animalischen**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 5

Mo 14—16

LG 4

D05

S WP – 3-6 LP Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Seit dem 19. Jahrhundert suchen literarische Texte in spezifische Weise Einblick in 'Tierwelten' zu geben. Was oder wer ein Tier ist, was in ihm vor sich geht und wie es sich seinen je spezifischen Lebensbereich anzueignen vermag - dies sind Perspektiven, die gerade in dem Maße, wie sie kein gesichertes Wissen in Aussicht stellen, Imaginationsräume des Poetischen eröffnen. Regelmäßig scheint dabei das Animalische von sich aus zur Darstellung zu drängen, Zeichen zu geben und für sich selbst gleichsam den Anspruch auf Autorschaft zu erheben. Das Seminar wird dieser poetischen Darstellung des Animalischen – für die das Tier also zugleich Gegenstand und Urheber sein kann – im Kontext zeitgenössischer Wissensformen (etwa der Biologie oder der sogenannten Tierseelenkunde) und populärer tierkundlicher Schriften (vgl. etwa Brehms Tierleben) nachgehen. Als literarische Texte werden im Mittelpunkt stehen: Herman Melville, „Moby-Dick; or, the whale“, Jules Renard: „Histoires Naturelles“; Ernst Weiß: „Nahar“.

Aufgrund des großen Umfangs von Melvilles Roman wird empfohlen, frühzeitig mit dieser Lektüre zu beginnen.

1 03 1 037

Stefan Rieger

## Experimente der Darstellung: Literatur und Stummfilm

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 4, 5

Di 16—18

LG 4

D02

S WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Neu aufkommende technische Medien müssen sich zu den bereits vorhandenen positionieren. Sie tun das zum einen durch die Übernahme bereits vorhandener und zum anderen durch die Erzeugung eigener Formen. Diese gewinnen sie zum Teil unter Ausnutzung ihrer spezifischen Medialität. Dabei kommt dem Experiment ein zentraler Stellenwert zu. Das Seminar will am Beispiel einer bestimmten Zeitspanne (20er und 30er Jahre) eine Typologie ausarbeiten, mit der die Konstellation zwischen Literatur und dem frühen Stummfilm beschreibbar wird. Leitend wird dabei die Frage nach der spezifischen Leistung von Schrift und Kinematographie sein.

Das Seminar will an Filmen, literarischen Texten und theoretischen Überlegungen der Zeit dieser Konstellation nachgehen.

*Literatur:* Texte zur Theorie des Films, hrsg. von Franz-Josef Albersmeier, Ditzinge 1979 (Reclam-Verlag).

1 03 1 038

Michael Giesecke - N.N.

## Visualisierung in neuen Medien

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 5

Mi 10—12

LG 2

308

S WP – 3-6 LP

Q

TZB auf 15

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Beherrschung digitaler Visualisierungstechniken gehört mittlerweile zur Grundkompetenz von Multimedia-Entwicklern und -Designern, deren Hauptaufgabe es unter anderem ist, komplexe Datenmengen übersichtlich und für den Rezipienten intuitiv erfassbar darzustellen. Diese Fähigkeit zur räumlichen Umsetzung der Wissensorganisation verspricht auch zu einer Schlüsselkompetenz für eine zukunftsorientierte Gestaltung und Präsentation (geistes-)wissenschaftlicher Inhalte zu werden. Das Seminar analysiert die Beispiele solcher Visualisierungsstrategien im Hinblick auf die ihnen zugrundeliegenden kognitiven und informationstheoretischen Prämissen, die sich von denen der rein textuellen Wissensvermittlung signifikant unterscheiden.

Die Anmeldung erfolgt auf einer Liste in der ersten Sitzung.

1 03 1 039

Stefan Rieger

## Kybernetik II

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 1, 5

Mi 14—16

LG 1

222

S WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar ist die Fortführung einer Veranstaltung zum gleichen Thema im Sommersemester. Nach Klärung grundlegender technischer Konzepte (Selbststeuerung, Rückkopplung, System, Komplexität) soll in diesem 2. Teil der Veranstaltung der Versuch unternommen werden, kybernetische Strukturen in nicht-technischen Zusammenhängen zu untersuchen. Ein zentrales Feld ist dabei die philosophische Anthropologie, vertreten durch Autoren wie Helmuth Plessner, Arnold Gehlen und Viktor von Weizsäcker.

Der Besuch des 1. Teil ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

*Literatur:* Helmuth Plessner, „Zur Anthropologie des Schauspielers“, in: ders., Mit anderen Augen. Aspekte einer philosophischen Anthropologie, Stuttgart 1982, 146-163.

1 03 1 040

Gerhard Poppenberg

### **Gadamer: Wahrheit und Methode**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 2

Di	16—18		LG 1	318
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar wird ausgehend von der Lektüre von Gadamers "Wahrheit und Methode" grundlegende Probleme der - nicht nur - literarischen Hermeneutik diskutieren. Wie weit trägt die Frage des Verstehens, des Sinns von Texten, und ist eine solche Konzeption von Texten überhaupt noch zeitgemäß?

Textgrundlage: H.G. Gadamer: "Wahrheit und Methode", Tübingen 1960 u.ö.

1 03 1 041

Holt Meyer

### **Michail Bachtins Theorie(n)**

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 5

Di	16—18		LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Schriften des russisch-sowjetischen Philosophen und Literaturwissenschaftler Michail Bachtin (1895-1975) verdichten sich in zwei Begriffen: "Dialogizität" und "Karneval". Es geht konkret zum einen um die Ausrichtung des Romans als Gattung auf die "Vielstimmigkeit", d.h. "Dialogizität" des "Roman-Wortes", und zum anderen um die Analyse des Karnevals als inoffizielle "Gegenkultur". Diese sind Positionen die die Theoriebildung weit über die Literaturwissenschaft hinaus beeinflusst haben. Die Veranstaltung stellt sich die Aufgabe, diese beiden Positionen anhand einer genauen Lektüre ausgewählter Texte von Bachtin zu beleuchten und die Frage zu stellen, ob sie Bestandteile einer einzigen theoretischen Position, Ausgangspunkte für zwei unterschiedliche Theorien, oder aber Grenzsteine einer Evolution des Bachtinschen Denkens sind. Eine wichtige Rolle in der Veranstaltung sollen auch die kulturelle Verortung Bachtins in der UdSSR zwischen den 20er und den 70er Jahren und die kulturwissenschaftliche bzw. kulturphilosophische Ausrichtung des sog. "Bachtin-Kreises" in Vitebsk der 20er Jahre spielen. Außerdem sollen andere philosophische Dialogtheorien (Buber, Levinas) herangezogen werden, um das Spezifikum der Bachtinschen Position(en) zu präzisieren. Fragen der Intertextualität kommen höchstens am Rande zur Sprache.

Die Anmeldung erfolgt ab 15.09.2001 im Mitarbeitergebäude 1, Raum 305.

*Literatur:* M. Bachtin: Untersuchungen zur Poetik und Theorie des Romans, Berlin 1986. M. Bachtin: Literatur und Karneval : zur Romantheorie und Lachkultur, Frankfurt a.M. 1990. M. Bachtin: Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur, Frankfurt a.M. 1995. M. Bachtin: Die Ästhetik des Wortes, Frankfurt a.M. 1997. C. Brandist: "The Bakhtin Circle" in: The Internet Encyclopedia of Philosophy (<http://www.utm.edu/research/iep/b/bakhtin.htm>) Bakhtin Bibliography (<http://www.geocities.com/CollegePark/Campus/8297/bakhtin.html>) M. Freise: Michail Bachtins philosophische Aesthetik der Literatur, Frankfurt a.M. 1993. R. Lachmann: "Bakhtin and Carnival: Culture as Counter-Culture." in: Cultural Critique. Bd. 11, 1988-1989, S. 115-152. G. Morson u. C. Emerson: Mikhail Bakhtin: Creation of a Prosaic, Stanford 1990. Ts. Tzvetan: Mikhail Bakhtin: The Dialogical Principle, Minneapolis 1984.

1 03 1 073

Hanne Loreck

## Was ist ein Bild? Theorien der visuellen Kultur

BA-Literaturwissenschaft / Kernbereich 2

Do	12—16	25.10.01	LG 1	247b
Do	12—16	15.11.01	LG 4	D08
Fr	10—13:30	16.11.01	LG 4	D08
Do	12—16	29.11.01	LG 1	247b
Fr	10—13:30	30.11.01	LG 1	247b
Do	12—16	13.12.01	LG 1	247b
Fr	10—16	14.12.01	LG 2	115
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die problematische Frage nach dem ontologischen Status des Bildes – Was ist ein Bild? – soll in Richtung auf Fragen des Blicks und den historischen, ideologischen, medialen und technologischen Rahmenbedingungen für ein Bild und seine Distribution verschoben werden, wie sie vor allem die angloamerikanischen „Visual Studies„ formulieren. Sie fordern eine kulturkritische, paradisipliniäre Bildwissenschaft, die vom traditionellen ästhetischen Objekt der Kunstgeschichte, einem Renaissance-Portrait beispielsweise, bis zu den aktuellen, technisch generierten Aufzeichnungen vom Menschen in der Medizin reicht.

Das Seminar versucht sich den un/möglichen Definitionen des „Bildes„ zu nähern, indem wir auf sogenannte Kunstwerke und ihre kunstwissenschaftliche wie philosophisch-ästhetische Rezeption ebenso eingehen wie auf die subjekttheoretischen Implikationen des Blicks und des Imaginären. Einbezogen wird auch die ‚Funktion‘ der BetrachterInnen für das Bild. Dabei wird uns das spezifische Verhältnis zwischen Bild und Körper immer wieder beschäftigen.

## Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

1 03 2 042

Bettine Menke

### Intertextualität. Ihre Konzepte und ihre Formen

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2, 3

Mi	10—12		LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	Q	D	

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

"Intertextualität" gehört zu den Basisbegriffen der neuen Texttheorien; deren Grundkonzepte zu entwickeln und die Problemstellungen zu profilieren, unternimmt das Seminar unter den folgenden Gesichtspunkten: - Theorie in den Aspekten: Ästhetik, Semantik, Kulturelles Gedächtnis- Methode mit der Ausprägung strukturalistischer und poststrukturalistischer Konzepte- Analyse von Texten.

Das Seminar nimmt sich die kritische Lektüre grundlegender Texte der Intertextualitätstheorie (Bachtin, Kristeva, Genette, Bloom, Lachmann) vor und wird anschließende Frage- und Problemstellungen für die Theorie der Texte entwickeln, die in den Textanalysen fruchtbar gemacht werden können. Konkretisierend werden Formen der Intertextualität vorgestellt, wie Zitat, Kanon, Typologie u. a.. In Teilen werden grundlegende Konzepte durch die Seminarleiterin vorgestellt, in anderen Teilen wird im Sinne eines lebendigen Ablaufs des Seminars die Übernahme von pointierten Referaten und vorbereiteten Diskussionseinleitungen bzw. -beiträgen durch die Teilnehmer erwartet. Es wird dringend um deren Vorbereitung während der Semesterferien gebeten.

*Literatur:* Lachmann, Renate: Ebenen des Intertextualitätsbegriffs; in: Das Gespräch (Poetik und Hermeneutil XI), hg. v. Stierle/ Warning, München 1984, 133-38. Schama



Schahadat: "Intertextualität", in: Einführung in die Literaturwissenschaft. Grenzziehungen: Literatur, Wissenschaft, Theorie (hg. v. Pechlivanos, Rieger, Struck, Weitz) Metzler Vlg., Stuttgart 1995. Broich, Ulrich / Pfister, Manfred (Hrsg.): Intertextualität. Formen, Funktionen, anglistische Fallstudien, Tübingen 1985 (darin die Einleitung von M. Pfister: Konzepte der Intertextualität). Bachtin, Michail (1929): "Typen des Prosa-worts. Das Wort bei Dostoevskij", in: ders. Probleme der Poetik Dostoevskijs, Frank-furt 1985, 202-28. Kristeva, Julia (1969): "Bachtin, das Wort, der Dialog und der Ro-man", in: Literaturwissenschaft und Linguistik, Bd. 3: Zur linguistischen Basis der Li-teraturwissenschaft II, Frankfurt 1972, 345-375. Genette, Gérard (1982): Pa-limpsestes. La littérature au second degré. Paris (dtsh. Ffm. 1993 (es 1638)). Bloom, Harold (1973): The Anxiety of Influence. A Theory of Poetry, New York (dtsh. Berlin, Ffm.); ders. (1975): A Map of Misreading, New York (dtsh: Ffm. 1997 (es 2011)). Lachmann, Renate (1990): Gedächtnis und Literatur, Frankfurt.

1 03 2 043

*Bettine Menke*

### **Amazonen**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 8, 11

Di	16—18	LG 4	D05
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar wird sich mit den antiken Amazonensagen, dieser "vielbehandelten und viel bezweifelten Sage" (F. Creuzer), den unterschiedlichen Deutungen in Antike und in der mythologischen Forschungen, der Wiederbegegnung mit diesen Figuren auf den grossen Entdeckungsreisen und vor allem der nachträglichen Perspektive auf diese mythischen Gestaltungen beschäftigen. In dieser wird auffällig auf dem vorrangig 'komischen Element' im Amazonenstoff bestanden, in den Amazonenvorstellungen (nicht zuletzt) eine "Gefahr für ernsthafte dichterische Darstellung" (H. Klein) gesehen. Wie nimmt sich auf dieser Folie die Amazonenkönigin "Penthesilea" in H.v.Kleists Tragödie aus, die den griechischen Helden Achill zerreisst? Der Auftritt der Ama-zone(n) soll vor allem auf den theatralen Bühnen (des 19. Jahrhunderts) und soll zu-dem auch in einem weiteren metaphorischen Sinne (etwa in der Figur der Jungfrauen in Waffen und der mordenden Judith) beobachtet werden. Für einen lebendigen Ablauf des Seminars wird die Übernahme von pointierten Referaten und Diskussionseinlei-tungen bzw. -beiträgen durch die Teilnehmer/innen erwartet. Es wird dringend um deren Vorbereitung während der Semesterferien gebeten.

*Literatur:* Homer: Ilias. Hederich, Benjamin: Art. "Penthesilea" in: Gründliches My-thologisches Lexikon, Leipzig 1770 (repr. Darmstadt 1986). A. Rosenthal. "The Isle of the Amazons: A Marvel of Travellers, in: Journal of the Warburg Institute 1 (1937). Heinrich von Kleist: "Penthesilea" (Brandenburger Ausgabe 1/5), Basel, Ffm. 1992. Hans Klein: Die antiken Amazonensagen in der deutschen Literatur (Diss. München), Leipzig 1919.

1 03 2 044

*Julika Funk*

### **Gender Studies in der Literaturwissenschaft - Grundlagenseminar**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 6

Mi	12—14	LG 4	D05
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Auch wenn die Sphäre des Ästhetischen lange Zeit als geschlechtsneutral gewertet wurde, sprechen die Komödien und Tragödien des Geschlechterverhältnisses in der Geschichte der europäischen Literatur eine andere Sprache. Wie aber ist dann das

Verhältnis zwischen kultureller Ordnung der Geschlechter und literarischen Texten theoretisch zu denken? Der Einsatz von Geschlechterdifferenz als Analysekategorie in der Literaturwissenschaft wirft literaturtheoretische und transdisziplinäre Fragen auf, denen das Seminar anhand ausgewählter theoretischer und literarischer Texte nachgehen will. Es werden Fragen berührt nach einer anderen Literaturgeschichtsschreibung, nach dem Zusammenhang von Identität, Sprache und symbolischer Ordnung, nach dem Verhältnis von Strukturen der Macht und des Begehrens, nach Strategien der Geschlechterpolitik und der Hierarchisierung, aber auch nach der Subversion und Instabilität der Geschlechteropposition. Das Seminar bietet einen Überblick über die Diskussion und eine umfassende Einführung in Ansätze und Grundbegriffe der Geschlechter-Theorie in der Literaturwissenschaft.

1 03 2 045

Julika Funk

### **Magie und Perversion in der europäischen Literatur seit 1800**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 8

Do	10—12	LG 4	D05	
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar konzentriert sich auf das Motiv des Fetisch und auf fetischistische Strukturen, die die Geschichte der europäischen Literatur seit der frühen Neuzeit durchziehen. In einer eurozentrischen Perspektive meinte Fetischismus eine „primitive“ Form einer magischen Religion: ein „ungeheures Mißverständnis zwischen zwei Zivilisationen“, so der Ethnologe Marcel Mauss. Dennoch steht dieses ‚Mißverständnis‘ symptomatisch für eine Geschichte kultureller Zuschreibungen des Primitivismus und des Magischen, mit denen kulturelle Differenzen in Form von Ausgrenzung oder auch Utopie markiert wurden. Neben der Verwendung in ökonomischen Theorien fand der Begriff um 1900 Eingang in die Psychoanalyse und avancierte zur Modellperversion. In der Literatur werden mit dem Fetischismus (kulturelle) Alterität und Begehrensstrukturen thematisiert, die nicht zuletzt auch den literarischen Text selbst als fetischistisch strukturiert ausweisen. Das Seminar will als Lektürekurs ausgewählter literarischer Texte die Spuren dieser fetischistischen Konstruktionen verfolgen.

1 03 2 046

Dietmar Schmidt

### **'Tierwelten'. Darstellungsformen des Animalischen**

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 6

Mo	14—16	LG 4	D05
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Seit dem 19. Jahrhundert suchen literarische Texte in spezifische Weise Einblick in 'Tierwelten' zu geben. Was oder wer ein Tier ist, was in ihm vor sich geht und wie es sich seinen je spezifischen Lebensbereich anzueignen vermag - dies sind Perspektiven, die gerade in dem Maße, wie sie kein gesichertes Wissen in Aussicht stellen, Imaginationsräume des Poetischen eröffnen. Regelmäßig scheint dabei das Animalische von sich aus zur Darstellung zu drängen, Zeichen zu geben und für sich selbst gleichsam den Anspruch auf Autorschaft zu erheben. Das Seminar wird dieser poetischen Darstellung des Animalischen – für die das Tier also zugleich Gegenstand und Urheber sein kann – im Kontext zeitgenössischer Wissensformen (etwa der Biologie oder der sogenannten Tierseelenkunde) und populärer tierkundlicher Schriften (vgl. etwa Brehms Tierleben) nachgehen. Als literarische Texte werden im Mittelpunkt stehen: Herman Melville, „Moby-Dick; or, the whale“, Jules Renard: „Histoires Naturelles“; Ernst Weiß: „Nahar“.Aufgrund des großen Umfangs von Melvilles Roman wird empfohlen, frühzeitig mit dieser Lektüre zu beginnen.

1 03 2 047

Dietmar Schmidt

### Genie

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2

Do	12—14		LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	Q		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Der Begriff des 'Genies' bildet im 18. Jahrhundert das Schlüsselkonzept einer sich in Opposition zu Schulrhetorik und Regelpoetik formierenden literarischen Ästhetik. Das Seminar wird untersuchen, wie sich diese Opposition im Problem der Genialität darstellt und wie sich die Rede vom Genie, von hier ausgehend, durch das 19. Jahrhundert hindurch - etwa bis hin zu Lombrosos Abhandlung über 'Genie und Irrsinn' - fort-schreibt. Zu fragen ist, welche spezifischen Auffassungen von der Produktionsinstanz des Ästhetischen jeweils gegeben sind, welche Formen des Wissens in die Rede vom Genie eingehen und welche spezifische Art der 'Lesbarkeit' von Literatur jeweils in Aussicht gestellt wird. Auf diese Weise sollen - am Leitfaden des 'Genies' - Umrisse einer Geschichte der literarischen Ästhetik im 18. und 19. Jahrhundert mit ihren Brü-chen, Diskontinuitäten, Verschiebungen und sich verändernden Kontexten sichtbar gemacht werden.

1 03 2 048

Gerhard Poppenberg

### Gadamer: Wahrheit und Methode

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 1

Di	16—18		LG 1	318
S	WP – 3-6 LP	Q		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Das Seminar wird ausgehend von der Lektüre von Gadamers "Wahrheit und Methode" grundlegende Probleme der - nicht nur - literarischen Hermeneutik diskutieren. Wie weit trägt die Frage des Verstehens, des Sinns von Texten, und ist eine solche Kon-zeption von Texten überhaupt noch zeitgemäß?

Textgrundlage: H.G. Gadamer: "Wahrheit und Methode", Tübingen 1960 u.ö.

1 03 2 074

Hanne Loreck

### Was ist ein Bild? Theorien der visuellen Kultur

BA-Literaturwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2

Do	12—16	25.10.01	LG 1	247b
Do	12—16	15.11.01	LG 4	D08
Fr	10—13:30	16.11.01	LG 4	D08
Do	12—16	29.11.01	LG 1	247b
Fr	10—13:30	30.11.01	LG 1	247b
Do	12—16	13.12.01	LG 1	247b
Fr	10—16	14.12.01	LG 2	115
S	WP – 3-6 LP	Q		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Die problematische Frage nach dem ontologischen Status des Bildes – Was ist ein Bild? – soll in Richtung auf Fragen des Blicks und den historischen, ideologischen, medialen und technologischen Rahmenbedingungen für ein Bild und seine Distribution verschoben werden, wie sie vor allem die angloamerikanischen „Visual Studies„ formulieren. Sie fordern eine kulturkritische, interdisziplinäre Bildwissenschaft, die vom traditionellen ästhetischen Objekt der Kunstgeschichte, einem Renaissance-

Portrait beispielsweise, bis zu den aktuellen, technisch generierten Aufzeichnungen vom Menschen in der Medizin reicht.

Das Seminar versucht sich den un/möglichen Definitionen des „Bildes,, zu nähern, indem wir auf sogenannte Kunstwerke und ihre kunstwissenschaftliche wie philosophisch-ästhetische Rezeption ebenso eingehen wie auf die subjekttheoretischen Implikationen des Blicks und des Imaginären. Einbezogen wird auch die ‚Funktion‘ der BetrachterInnen für das Bild. Dabei wird uns das spezifische Verhältnis zwischen Bild und Körper immer wieder beschäftigen.

## *Amerikanische und englische Literaturwissenschaft*

1 03 3 049

*Helmut Schwarztrauber*

### **Das amerikanische Drama der Moderne**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft 4

Mi	14—16		LG 1	326
S	WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt vom 8. -13.10.2001 im Mitarbeitergebäude 1, Raum 609.

Das moderne amerikanische Drama etablierte sich relativ spät gegen das kommerzielle und professionell organisierte Broadway-Theater. Es entstand aus einer amateurhaften und experimentellen Theaterkultur der 2. Dekade Jahre des 20. Jahrhunderts, wenn auch unter dem Einfluß der europäischen Tradition und dramatischen Konventionen wie etwa dem sentimental Melodrama. Der Kurs diskutiert thematische und mimedische Aspekte repräsentativer Texte: den "unreal realism" von Eugene O'Neills THE EMPEROR JONES (1920), den sozialkritischen Ansatz von Lillian Hellmans THE LITTLE FOXES (1939), den psychologischen Symbolismus von Tennessee Williams' THE GLASS MENAGERIE (1945), Arthur Millers DEATH OF A SALESMAN (1949), das die Erfolgsideologie des Amerikanischen Traumes im Rahmen des sog. "social domestic drama" abhandelt, schließlich dessen postmoderne absurde Version, den Einakter THE AMERICAN DREAM (1961) von Edward Albee.

*Literatur:* Texts: O'Neill, Williams, Hellmann in: Six Modern American Plays, ed. Allan G. Halline (McGraw-Hill Higher Education, 1990), ISBN 0075536609. 10 copies of this text will be ordered by the lecturer. The texts of Miller and Albee will be provided as master copies. A checklist of critical literature will be presented at the beginning of the course.

1 03 3 050

*Fritz-Wilhelm Neumann*

### **The Empire in 18th Century English Literature**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft 3

Fr	10—12		LG 4	D05
S	WP – 3-6 LP	Q		E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This course is to trace the reflexions of the ever expanding Empire on the public in political propoganda, satire (Swift), in travelogues and the novel (Defoe; Smollett; Beckford etc.) and in poetry as well as in painting (Hogarth).

1 03 3 051

*Fritz-Wilhelm Neumann*

### **Shakespearean Drama: Macbeth, Hamlet, Lear**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft 2

Di	18—20	LG 1	326
S	WP 2 – 3-6 LP	Q	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Apart from a close reading, 20th century stage practice will be discussed.

*Literatur:* INA SCHABERT, Shakespeare-Handbuch. 45. Aufl., Stuttgart: Kröner, 2000.

1 03 3 052

*Sabine Schülting*

### **Postcolonial Family Epics: Salman Rushdie's "The Moor's Last Sigh" and Zadie Smith's "White Teeth"**

BA-Literaturwissenschaft / Amerikanische und englische Literaturwissenschaft 5

Mi	16—18	LG 1	326
S	WP – 3-9 LP	Q	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Zadie Smith's first novel, "White Teeth" (2000), has met with enthusiastic responses, and she has already been compared to writers such as Hanif Kureishi and Salman Rushdie. "White Teeth" tells the story of three families over three generations, and, similar to Rushdie's "The Moor's Last Sigh" (1995), this includes an encounter of different cultures. The family epic seems to be a genre of particular interest to postcolonial writers, since it allows the narration of 'cultural hybridity'. Both writers combine the stories of the respective families with a revision of the recent histories of England and India. - In addition to an analysis of the two novels, the course also aims at giving an introduction to postcolonial theory and criticism.

*Literatur:* Primärtexte: SALMAN RUSHDIE. The Moor's Last Sigh (Vintage) ZADIE SMITH. White Teeth (Penguin)

Sekundärtexte: HOMI BHABHA. The Location of Culture. London 1994.

## *Deutsche Literaturwissenschaft*

1 03 4 053

*Daniel Müller-Nielaba*

### **Das Komische, literarisch: Zu Theorie und Praxis eines ästhetischen Leitbegriffs.**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 1, 2, 3

Di	10—12	LG 4	D05
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das „Komische“, für welches quer durch die Geschichte der literarischen Ästhetik - von Aristoteles bis Umberto Eco - nach tauglichen Formeln gesucht worden ist, gilt nicht zu Unrecht als eine der schwierigsten ästhetischen Kategorien überhaupt: Im Gegensatz zum (ihm meist komplementär gesehenen) „Tragischen“, mit dem es die Struktur des Konflikts gegenläufiger Prinzipien gemein hat, ist beim „Komischen“ noch nicht einmal der ästhetische Wert als solcher unbestritten: Keineswegs immer fand man das Lustige lustig. In - je nach Standpunkt als frivol oder prekär empfundener - Nachbarschaft zum Burlesken, zum Obszönen, zum Trivialen, zum Grotesken und zur Travestie ist das „Komische“ ein Gegenstand ästhetischer Theorie und literarischer Praxis (sprichwörtlich etwa: Goethe, Hanswursts Hochzeit!), der in der Komplexität seines darstellerischen Leicht-Sinns selber alles andere als leicht ist. Das Seminar zum „Komischen“ versucht einen Überblick ästhetikgeschichtlicher Art mit literarischen

Fallbeispielen zu kombinieren, wobei die letzteren aus Gründen einer gewissen Konzentration vorrangig im Bereich des 18./19. Jahrhunderts liegen werden. Die zu bearbeitenden Texte werden vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Eine Voranmeldung zum Seminar beim Dozenten ist sehr willkommen, jedoch nicht Voraussetzung für eine Teilnahme.

*Literatur:* Einführende *Literatur:* Berger, Peter L.: Erlösendes Lachen: Das Komische in der menschlichen Erfahrung, Berlin 1998. Eco, Umberto: Lüge und Ironie. Vier Lesarten zwischen Klassik und Comic, München 1999. Emelina, Jean: Le comique: Essai d'interprétation générale, Paris 1996. Grojnowski, Daniel: Aux commencements du rire moderne: L'esprit fumiste, Paris 1998. Michel-Andino, Andreas: Kleine Philosophie des Lachens: Ein Essay über das Phänomen des Komischen, Koblenz 2000. Schäfer, Susanne: Komik in Kultur und Kontext, München 1996. Tymieniecka, Anna-Teresa: Enjoyment: From laughter to delight in philosophy, literature, the fine arts and aesthetics, Dordrecht u.a., 1998.

1 03 4 054

Daniel Müller-Nielaba

## **Krieg und Frieden: Zur Konfliktästhetik in Literatur und Philosophie der Goethezeit**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 1, 4, 5

Do 10—12 LG 1 218  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Aufklärung markiert in der Geschichte des literarischen/philosophischen Nachdenkens über die Dyade Krieg/Frieden eine bedeutsame Zäsur. Dies nicht bloß weil sie – im Sinne eines Innovationsschubs in der Kulturgeschichte der Gewalt – erstmals systematisch der Frage nach der Notwendigkeit des Krieges zur Konfliktlösung und nach dem allfälligen Eigenwert des Friedens (der bis dahin vor allem als bloßes Korrelat zum Krieg gesehen wird) nachgeht. Vielmehr stellt sich die Relation von Krieg und Frieden zugleich als ein eminentes Darstellungsproblem: Was den Krieg sprachlich darstellbar macht, die Mittel der Bildlichkeit und des Vergleichens, die rhetorischen Verfahren der Tropik, verleiht ihm eine ästhetische Qualität, eine ‚Schönheit‘, die ihn zugleich vom Frieden (als einem gewissermaßen eher ‚langweiligen‘ ästhetischen Vergnügen) paradoxerweise positiv zu unterscheiden droht. Der Krieg wird, im künstlerischen Darstellungsbereich der Schrift/Sprache, unversehens schöner als der Friede, der ihn aller theoretischen Anstrengung, vor allem der Spätaufklärung, zufolge ja gerade zunehmend ersetzen und ihn in jeder Hinsicht qualitativ übertreffen sollte. Namentlich die Texte Heinrich von Kleists, die einen literarischen Schwerpunkt des Seminars bilden sollen, stehen im Zeichen einer ästhetischen Qualität der Gewalt, die ihrerseits mit der ethischen/politischen Qualität des Friedens in unversöhnlichem Krieg zu liegen scheint.

Diesem Paradox von ästhetischem und politischem Diskurs soll anhand ausgewählter literarischer und philosophischer Beispiele nachgegangen werden. Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die folgenden Texte: G. E. Lessing, Erziehung des Menschengeschlechts. I. Kant: Zum ewigen Frieden, sowie Der Streit der Fakultäten.

Die weiteren zu bearbeitenden Werke werden vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Eine Voranmeldung beim Dozenten ist willkommen, bildet jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung.

1 03 4 055

Roswitha Jacobsen

### **Emblematische Strukturen in der Barockliteratur I: Lyrik**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 1, 3, 5

Mo 10—12 LG 1 219  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Emblem als grundlegende Denk- und Ausdrucksform in der Frühen Neuzeit hat in die Literatur ebenso Eingang gefunden wie in andere Künste auch und kann - mit entsprechend geschultem Blick - in nahezu allen Gattungen nahgewiesen werden. Das Seminar befaßt sich mit diversen Gedichtstexten des 17. Jahrhunderts, an denen emblematische Strukturen und ihr Funktionieren aufgedeckt werden. Vermittelt werden dabei zugleich analytische Fähigkeiten beim Umgang mit lyrischen Texten sowie rhetorische Grundkenntnisse.

*Literatur:* Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

1 03 4 056

Mechthild Habermann

### **Höfische Poesie**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 1, 3, 5

Mo 10—12 LG 1 223  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lyrik der höfischen Zeit umfasst einerseits den 'Minnesang', die gesungene Liebesdichtung, und andererseits die 'Sangspruchdichtung', das "gesungene Sprechen" über Gegenstände meist aktuell-politischer Provenienz. Beide Gattungen kulminieren im Werk Walther von der Vogelweides, der literarische Konventionen auf ihren Entwicklungshöhepunkt geführt und aufgebrochen hat. Anhand seines Oeuvres soll ein Einblick in inhaltliche und formale Aussagemöglichkeiten des Minnesangs und der Sangspruchdichtung gegeben werden.

Text: Walther von der Vogelweide. 14. völlig Neubearb. Aufl. Hg. v. Christoph Cormeau. Berlin 1996.

1 03 4 057

Stefan Rieger

### **Neue Sachlichkeit**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 6

Mi 16—18 LG 4 D05  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar gilt der Rekonstruktion einer Epoche, die programmatisch eine Umschichtung zentraler Leitbegriffe betreibt, die also eine Umschichtung im semantischen Material ins Zentrum ihrer eigenen Positionsbestimmung stellt: an die Stelle von Individualität, Authentizität, 'Seele', persönlicher Stil, Erfahrung oder Geschlossenheit treten Masse, Fremdbestimmung, Massenornament, Montage und ein radikaler Erfahrungsverlust. Diese Konstellation will das Seminar rekonstruieren: in seiner Programmatik und in seinen Auswirkungen auf das kulturelle Geschehen. Gelesen werden dazu Texte von Robert Musil, Paul Scheerbart, Bertolt Brecht, Walter Serner, Walter Benjamin, Siegfried Kracauer u.a.

*Literatur:* Die Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt.

1 03 4 058

Stefan Rieger

### Thomas Bernhard

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 6

Do 12—14 LG 4 D05  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Da Seminar wird versuchen, in gemeinsamer Lektüre die These von der aufdringlichen Abgeschlossenheit, vom scheinbar referenzlosen Sprachspiel von Bernhards Texten zu befragen. Einen ersten Anhalt sollen dabei bestimmte außerliterarische Textsorten geben, die eine auffällige Nähe zu Bernhards eigenem Schreiben aufweisen. Als solche wären vor allem Textsorten aus der Jurisprudenz (Protokoll) oder der Medizin (Krankengeschichte, Anamnese) zu nennen. So steht etwa sein Erstlingsroman Frost (1963) ganz in der Tradition der medizinischen Krankengeschichte.

Gelesen werden die Texte „Frost“, „Gehen“ und „Das Kalkwerk“.

*Literatur:* Thomas Bernhard, "Frost", Frankfurt/M. 1963, sowie ders., "Gehen", Frankfurt/M. 1971

1 03 4 059

Stefan Rieger

### Experimente der Darstellung: Literatur und Stummfilm

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 6

Di 16—18 LG 4 D02  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Neu aufkommende technische Medien müssen sich zu den bereits vorhandenen positionieren. Sie tun das zum einen durch die Übernahme bereits vorhandener und zum anderen durch die Erzeugung eigener Formen. Diese gewinnen sie zum Teil unter Ausnutzung ihrer spezifischen Medialität. Dabei kommt dem Experiment ein zentraler Stellenwert zu. Das Seminar will am Beispiel einer bestimmten Zeitspanne (20er und 30er Jahre) eine Typologie ausarbeiten, mit der die Konstellation zwischen Literatur und dem frühen Stummfilm beschreibbar wird. Leitend wird dabei die Frage nach der spezifischen Leistung von Schrift und Kinematographie sein.

Das Seminar will an Filmen, literarischen Texten und theoretischen Überlegungen der Zeit dieser Konstellation nachgehen.

*Literatur:* Texte zur Theorie des Films, hrsg. von Franz-Josef Albersmeier, Ditzinge 1979 (Reclam-Verlag).

1 03 4 060

Stefan Rieger

### Kybernetik II

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 6, 7

Mi 14—16 LG 1 222  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar ist die Fortführung einer Veranstaltung zum gleichen Thema im Sommersemester. Nach Klärung grundlegender technischer Konzepte (Selbststeuerung, Rückkopplung, System, Komplexität) soll in diesem 2. Teil der Veranstaltung der Versuch unternommen werden, kybernetische Strukturen in nicht-technischen Zusammenhängen zu untersuchen. Ein zentrales Feld ist dabei die philosophische Anthropologie, vertreten durch Autoren wie Helmuth Plessner, Arnold Gehlen und Viktor von Weizsäcker.

Der Besuch des 1. Teil ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.



*Literatur:* Helmuth Plessner, „Zur Anthropologie des Schauspielers“, in: ders., Mit anderen Augen. Aspekte einer philosophischen Anthropologie, Stuttgart 1982, 146-163.

1 03 4 061

Sylvia Bräsel

### **"Angst essen Seele auf" - Das Phänomen Angst in Literatur, Film und bildender Kunst**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 5, 6, 7

Di	12—14	LG 2	207
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In Literatur und Kunst (verschiedenster Kulturen) finden sich vielfältige Belege für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Angst als (existenzielle) Grunderfahrung des Menschen. Ist Angst überhaupt mit Worten fassbar? Was bedeutet Angst (heute)? Gibt es "Mut" zur bzw. "Lust" an der Angst? Das Seminar möchte an ausgewählten Beispielen (Lyrik, Prosa, Film, bildende Kunst) diesen komplexen Fragestellungen interdisziplinär nachgehen und sie als vielschichtige Problematik zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diskutieren.

1 03 4 062

Sylvia Bräsel

### **Reisen in die (eigene) Fremde**

BA-Literaturwissenschaft / Deutsche Literaturwissenschaft 5, 6

Fr	10—12	LG 1	219
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar stellt Texte (Prosa und Lyrik) von deutschsprachigen AutorenInnen des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt, die das Thema Reisen aus unterschiedlichen Gründen (wieder)aufnehmen. Reisen wird in dem Sinne als reale Ortsveränderung wie innerer Aufbruch/ Abschied oder Fluchtpunkt verstanden. Diese "Grenzüberschreitungen" bzw. Grenz(verletzung)en werden so nicht selten zu einer Expedition in die (eigene) Fremde - und auf spezifische Weise zu einem transkulturellen Übersetzungsprozess.

## *Französische Literaturwissenschaft*

1 03 5 063

Gerhard Poppenberg

### **Baudelaire: "Les Fleurs du Mal"**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft 18

Do	12—14	LG 4	D04
S	WP – 3-6 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Baudelaires "Les Fleurs du Mal" stehen, dieses Gründungsdokuments der literarischen Moderne im allgemeinen und der ästhetischen Moderne im besonderen. Ergänzend dazu werden Essays von Baudelaire gelesen, die dem Problem der ästhetischen Moderne reflektierend nachgehen. Textgrundlage: BAUDELAIRE: "Les Fleurs du Mal" in irgendeiner Ausgabe.

1 03 5 064

Konrad Schoell

### **Komik und Komödie**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft 9, 13

Mo 12—14 LG 1 347  
S WP – 3-6 LP Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In dem Seminar werden Texte zur Theorie des Komischen mit der Praxis der Komödie durch die Jahrhunderte verglichen. Die zugrundeliegende Frage ist die nach einer überhistorischen Gattung Komödie in ihren verschiedenen zeitbedingten Ausprägungen. Als Beispiele dienen Komödien von Aristophanes, Plautus, Machiavelli, Shakespeare, Molière, Kleist.

*Literatur:* Zur Einführung: W. Preisendanz/R.Warning. Das Komische (Poetik und Hermeneutik VII), München 1976

1 03 5 065

Konrad Schoell

### **Einführung in die frankokanadische Literatur**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft 17

Do 10—12 LG 1 326  
S WP – 3-6 LP Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar möchte mit der Literatur aus Québec eine junge, dynamische französischsprachige Literatur in ihrem kulturellen und sozialen Umfeld, vor allem seit der Révolution tranquille vorstellen. Lyrik und Chanson, Theatertexte, Erzählungen und Roman sollen an wenigen Textbeispielen von bekannten Autoren wie Gaston Miron, Michel Tremblay, Gabrielle Roy, Anne Hébert analysiert werden. Sprachlich und vor allem thematisch und "atmosphärisch" soll das typisch Kanadische herausgearbeitet werden.

1 03 5 066

Eva Erdmann

### **Literatur und Verbrechen. Kriminalerzählungen und Kriminalromane vom 18. bis 20. Jahrhundert**

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft 9, 15

Mo 10—12 LG 4 D05  
S 3 LP Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das kriminalistische Genre ist wie keine andere Gattung über die Jahrhunderte literaturgeschichtlich konstant in Erscheinung getreten und hat in verschiedenen Phasen verschiedene narrative Schwerpunkte entwickelt. Der Krimiboom des ausgehenden 20. Jahrhunderts, der bis heute anhält, hat zuletzt den Frauenkrimi hervorgebracht, hat sich um neue Höhepunkte von Gewalt- und Horrorszenarien des Verbrechens bemüht und hat sich auch der Milieustudie gewidmet, in der die Normalität des Verbrechens und der sozialkritisch beschriebene kriminelle Alltag im Vordergrund stehen. Das Seminar beschäftigt sich sowohl mit den literarisch vorbildlichen Kriminalgeschichten, etwa von Mlle de Scudéry oder Honoré de Balzac, wie mit der Darstellung des Verbrechens in Krimis und Krimiserien des 20. Jahrhunderts (Izzo, Fruttero/Lucantini, Sciacia, Vázquez Montalbán und weiteren).

1 03 5 067

Eva Erdmann

### Poetologie der Fremdsprache

BA-Literaturwissenschaft / Französische Literaturwissenschaft 16, 17, 18

Do 16—18 LG 4 D05  
S 3 LP Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

„Man begreift erst etwas von seiner Sprache, wenn man eine andere spricht.“ Diese aktuelle Überlegung des Erzählers Ingo Schulze reflektiert nicht nur ein besonderes Selbstverständnis von der vermeintlich eigenen Sprache, sondern auch den notwendigen Gebrauch von Fremdsprachen. Für eine Vielzahl von Autoren wurde das Schreiben in der Fremdsprache in der Tat zur literarischen Voraussetzung. Dabei sind es verschiedene Gründe, aus denen fremdsprachige Literatur entsteht. Erzwungenes Exil, Mehrsprachigkeit, mutwilliger Sprachenwechsel oder die Absicht der literarischen Verfremdung spielen eine Rolle. Das Seminar versucht, die literarischen und ästhetischen Figuren fremdsprachiger Literatur vor dem Hintergrund der sprachlichen und damit stilistischen Bedingungen zu erfassen. Das Seminar analysiert die Bedeutung der Poetologie der Fremdsprache für die französischsprachige Literaturgeschichte und befasst sich mit der Lektüre so verschiedener Autoren und Gattungen wie den Dramen Samuel Becketts, der Lyrik Paul Celans, den Romanen Theodor Fontanes und Agota Kristofs, den Gedichten Léopold Senghors und weiteren.

### Spanische Literaturwissenschaft

1 03 6 068

Gerhard Poppenberg

### Probleme des spanischen Realismus - Clarín: "La Regenta"

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft 13, 18

Mi 10—12 LG 4 D05  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Claríns in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts veröffentlichten Roman "La Regenta" stehen. Daran werden Fragen der Romankunst im allgemeinen und Fragen des literarischen Realismus im besonderen zu diskutieren sein.

Textgrundlage: CLARÍN: "La Regenta", Madrid, Ed. Cátedra

1 03 6 069

Eva Erdmann

### Literatur und Verbrechen. Kriminalerzählungen und Kriminalromane vom 18. bis 20. Jahrhundert

BA-Literaturwissenschaft / Spanische Literaturwissenschaft 9, 15

Mo 10—12 LG 4 D05  
S 3 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das kriminalistische Genre ist wie keine andere Gattung über die Jahrhunderte literaturgeschichtlich konstant in Erscheinung getreten und hat in verschiedenen Phasen verschiedene narrative Schwerpunkte entwickelt. Der Krimiboom des ausgehenden 20. Jahrhunderts, der bis heute anhält, hat zuletzt den Frauenkrimi hervorgebracht, hat sich um neue Höhepunkte von Gewalt- und Horrorszenarien des Verbrechens bemüht und hat sich auch der Milieustudie gewidmet, in der die Normalität des Verbrechens und der sozialkritisch beschriebene kriminelle Alltag im Vordergrund stehen. Das Seminar beschäftigt sich sowohl mit den literarisch vorbildlichen Kriminalge-

schichten, etwa von Mlle de Scudéry oder Honoré de Balzac, wie mit der Darstellung des Verbrechens in Krimis und Krimiserien des 20. Jahrhunderts (Izzo, Fruttero/Lucantini, Sciacia, Vázquez Montalbán und weiteren).

## *Slawische Literaturwissenschaft*

1 03 7 070

Holt Meyer

### **Das tschechische Antlitz in der Öffentlichkeit: Mährisch-böhmische Literaturgeschichte ab 1962**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft 17, 18

Mi 12—14 LG 4 D03  
S WP – 3-6 LP Q TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt ab 15.09.2001 im Mitarbeitergebäude 1, Raum 305.

Die Frage nach der tschechischen kulturellen Öffentlichkeit stellt sich nach 1962 insofern auf eine neuartige Weise, als die stalinistische Phase der Kulturpolitik zu Ende geht und sich, wenn auch keine vollkommene, so doch eine gewisse Lockerung der staatlichen Beschränkungen im Literaturbetrieb bemerkbar macht. Schriftsteller wie B. Hrabal, V. Havel, M. Kundera, P. Kohout können erstmals seit dem kommunistischen Putsch 1948 in einer relativ normalen literarischen Öffentlichkeit ihr "Antlitz" zeigen, insbesondere dann, als im Jahre 1968 der "Sozialismus mit menschlichem Antlitz" eingeläutet werden soll. Diese Zeit legt das Fundament für die an den Rand gedrängte inoffizielle und halb-offizielle literarische Öffentlichkeit in der Zeit der "Normalisierung" nach dem Einmarsch des Warschauer Paktes und für die 'Wiedergeburt' der Öffentlichkeit einer authentischen Zivilgesellschaft nach 1989. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten SchriftstellerInnen dieser drei Zeitabschnitte der tschechischen Literatur in den letzten vier Jahrzehnten des 20. Jh. und versucht sie im Kontext der Geschichte der literarischen Öffentlichkeit seit der "nationalen Wiedergeburt" einzuordnen. Unser Augenmerk gilt auch analogen Entwicklungen in West- und Ost-europäischer Literatur der Nachkriegszeit.

*Literatur:* Pynsent, Robert: Questions of identity : Czech and Slovak ideas of nationality and personality, Budapest 1994. Thomas, Alfred: The labyrinth of the word : truth and representation in Czech literature, München 1995. Kasack, W.: Zur tschechischen Literatur 1945 - 1985 : mit einem Titelverzeichnis der Samisdat-Reihe "Hinter Schloss und Riegel", Berlin 1990. Kraszewski, Charles: The romantic hero and contemporary anti-hero in Polish and Czech literature : great souls and grey men, Lewiston 1998. Lehar, J.: Ceska literatura od pocatky k dnešku, Praha 1998.

1 03 7 071

Holt Meyer

### **Puschkin: Evgenij Onegin und die Lyrik**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft 14, 17

Do 10—12 LG 4 D02  
S WP – 3-6 LP Q TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt ab 15.09.2001 im Mitarbeitergebäude 1, Raum 305.

Die vorrangige Aufgabe der Veranstaltung ist die Lektüre des "Romans in Versen" Eugen Onegin, vordergründig der Geschichte einer nicht zustande kommenden Liebe zwischen einem 'authentischen' russischen Mädchen und einem 'dekadenten' Dandy aus der Hauptstadt St. Petersburg. Die zweite Aufgabe ist eine Einführung in die Lyrik Puschkins bzw. in das lyrische Umfeld, aus dem sie und letztlich auch der "Roman in Versen" hervorgegangen ist. Wie bei den meisten Klassikern bzw. 'Nationaldichtern'

geht es zunächst darum, den Autor und v.a. seine Werke vor ihren vermeintlichen Verehrern zu retten. Nicht als zu beweihräucherndes Monument eines titanischen Originalgenies und nicht als mitreißende Liebesstory, sondern als spielerisches, fragmentarisches, parodistisches und selbstironisches Ensemble von Verfahren und nicht zuletzt als Dokument einer präzise (z.B. zwischen Rußland und dem "Westen") zu verortenden literarischen bzw. lyrischen Kultur gelesen werden. Vergleiche mit entsprechenden Werken aus benachbarten slawischen Kulturen und westeuropäischen Modellen (z.B. dem "Byronismus") sollen gezogen werden. Auch die Problematik der Übersetzung von Eugen Onegin in Fremdsprachen unter besonderer Berücksichtigung der zahlreichen deutschen, aber auch der tschechischen, polnischen und englischen Übertragungen, soll zur Sprache kommen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

*Literatur:* Lotman, Jurij: Alexander Puschkin, Leipzig 1989. Meyer, Holt: Romantische Orientierung, München 1995. Puschkin, Alexander: Gesammelte Werke in sechs Bänden, Frankfurt a.M. 1973ff. Puskin, Alexander: Eugene Onegin. Transl. from the Russian, with a commentary, by Vladimir Nabokov, 2. Aufl. Princeton 1991.

1 03 7 072

Holt Meyer

### **Michail Bachtins Theorie(n)**

BA-Literaturwissenschaft / Slawische Literaturwissenschaft 15, 17

Di	16—18		LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Slawische Literaturwissenschaft 17, 15 Die Schriften des russisch-sowjetischen Philosophen und Literaturwissenschaftler Michail Bachtin (1895-1975) verdichten sich in zwei Begriffen: "Dialogizität" und "Karneval". Es geht konkret zum einen um die Ausrichtung des Romans als Gattung auf die "Vielstimmigkeit", d.h. "Dialogizität" des "Roman-Wortes", und zum anderen um die Analyse des Karnevals als inoffizielle "Gegenkultur". Diese sind Positionen die die Theoriebildung weit über die Literaturwissenschaft hinaus beeinflußt haben. Die Veranstaltung stellt sich die Aufgabe, diese beiden Positionen anhand einer genauen Lektüre ausgewählter Texte von Bachtin zu beleuchten und die Frage zu stellen, ob sie Bestandteile einer einzigen theoretischen Position, Ausgangspunkte für zwei unterschiedliche Theorien, oder aber Grenzsteine einer Evolution des Bachtinschen Denkens sind. Eine wichtige Rolle in der Veranstaltung sollen auch die kulturelle Verortung Bachtins in der UdSSR zwischen den 20er und den 70er Jahren und die kulturwissenschaftliche bzw. kulturphilosophische Ausrichtung des sog. "Bachtin-Kreises" in Vitebsk der 20er Jahre spielen. Außerdem sollen andere philosophische Dialogtheorien (Buber, Levinas) herangezogen werden, um das Spezifikum der Bachtinschen Position(en) zu präzisieren. Fragen der Intertextualität kommen höchstens am Rande zur Sprache.

*Literatur:* M. Bachtin: Untersuchungen zur Poetik und Theorie des Romans, Berlin 1986. M. Bachtin: Literatur und Karneval : zur Romantheorie und Lachkultur, Frankfurt a.M. 1990. M. Bachtin: Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur, Frankfurt a.M. 1995. M. Bachtin: Die Ästhetik des Wortes, Frankfurt a.M. 1997. C. Brandist: "The Bakhtin Circle" in: The Internet Encyclopedia of Philosophy (<http://www.utm.edu/research/iep/b/bakhtin.htm>) Bakhtin Bibliography (<http://www.geocities.com/CollegePark/Campus/8297/bakhtin.html>) M. Freise: Michail Bachtins philosophische Aesthetik der Literatur, Frankfurt a.M. 1993. R. Lachmann: "Bakhtin and Carnival: Culture as Counter-Culture." in: Cultural Critique. Bd. 11, 1988-1989, S. 115-152. G. Morson u. C. Emerson: Mikhail Bakhtin: Creation of a Prosaic, Stanford 1990. Ts. Tzvetan: Mikhail Bakhtin: The Dialogical Principle, Minneapolis 1984.

## 1.3.4 Philosophie

1 04 0 001

*Dietmar von der Pfordten*

### Einführung in die Philosophie

BA-Philosophie

V: Mi	8—10	LG 4	D01
Ü: Mi	14—16	LG 4	D04
Ü: Do	12—14	LG 4	D07
Ü: Fr	10—12	LG 4	D04
Ü: Fr	12—14	LG 4	D05
V/Ü	P – 4 LP	O	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Einführung soll allen Studierenden der Philosophie den Einstieg ins Studium erleichtern. Zentrale Themen werden verschiedene Auffassungen zum Zweck der Philosophie sein. Darüber hinaus werden philosophische Disziplinen, Argumentationsformen sowie ausgewählte Themen vorgestellt.

1 04 0 002

*Winfried Franzen*

### Grundkurs Praktische Philosophie I: Ethik

BA-Philosophie

V: Mo	12—14	LG 4	D01
Tu: Mi	16—18	LG 1	135
Tu: Do	12—14	LG 4	D03
Tu: Fr	8—10	LG 1	135
V	P – 4/4 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Wird der Grundkurs ohne Tutorium besucht, können lediglich 3 LP erworben werden. Die Ethik befasst sich mit zentralen Aspekten der Frage, wie man leben, wie man handeln, was man bei seinem Tun und Lassen beachten oder beherzigen soll. Die Lehrveranstaltung führt in Grundstrukturen und -probleme dieser Thematik ein. Dabei werden auch wichtige Positionen berücksichtigt, die in ethischen und moralphilosophischen Debatten in Geschichte und Gegenwart anzutreffen sind.

1 04 0 003

*Winfried Franzen*

### Kant und Mill: zwei Sichtweisen der ethischen Grundlagenprobleme

BA-Philosophie

Do	10—12	LG 4	D04
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung kann als Proseminar zum "Grundkurs Praktische Philosophie I: Ethik" gewählt werden.

Wir befassen uns zum einen mit Immanuel Kants Schrift Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (zuerst 1785), zum anderen mit einer Abhandlung von John Stuart Mill: Der Utilitarismus (erstmalig englisch 1861). In beiden Texten geht es um die Frage nach den Grundlagen der Moral und nach möglichen obersten Moralprinzipien. Kant stellt den Begriff der Vernunft in den Vordergrund, Mill den Begriff des Glücks. Bis heute ist die moralphilosophische Diskussion stark durch den Gegensatz dieser beiden Richtungen - der kantianischen und der utilitaristischen - geprägt. (Beide Texte gibt es bei Reclam: Nr. 4507 bzw. 9821, DM 7,- bzw. 6,-.)

1 04 0 004

Winfried Franzen

### **Individuelle Freiheit: ihr Wert, ihre Grenzen (u.a. J. St. Mill: "On Liberty" / "Über die Freiheit")**

BA-Philosophie

Mo 16—18 LG 4 D04  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Veranstaltung kann als Proseminar zum "Grundkurs Praktische Philosophie I: Ethik" gewählt werden.

Ein Grundelement des modernen Bewusstseins ist die Überzeugung vom hohen Wert des Individuums und der individuellen Freiheit. Wir befassen uns zunächst mit einem dafür zentralen Text des englischen Philosophen John Stuart Mill: On Liberty (zuerst 1859; wir nehmen die deutsche Übersetzung: Über die Freiheit, Reclam Nr. 3491, DM 9,-). Anschließend diskutieren wir weitere Beiträge, die sich mit dieser Thematik besonders aus der Perspektive gegenwärtiger Probleme auseinandersetzen.

1 04 0 005

Rüdiger Bender

### **Gedankenexperimente und empirische Forschung als argumentative Bezugspunkte gegenwärtiger Ethik und Moralphilosophie**

BA-Philosophie

Mo 12—14 LG 4 D04  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Veranstaltung kann als Proseminar zum Grundkurs „Praktische Philosophie I: Ethik“ gewählt werden.

Anhand ausgewählter Beiträge und Probleme gegenwärtiger Ethik und Moralphilosophie werden wir nach dem argumentativen Status und der Reichweite von Gedankenexperimenten einerseits und von natur- und humanwissenschaftlichen Hypothesen und empirischen Forschungen fragen.

1 04 0 006

Alex Burri

### **Grundkurs Theoretische Philosophie II: Sprachphilosophie**

BA-Philosophie

V: Mo 12—14 LG 4 D08  
Tu: Di 12—14 LG 4 D04  
Tu: Mi 14—16 LG 4 D02  
V/Ü P – 4/4 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Wird der Grundkurs ohne die begleitende Übung besucht, können nur 3 LP erworben werden.

Diese Vorlesung ist einem zentralen Teilgebiet der zeitgenössischen Philosophie gewidmet und wird die Teilnehmer mit den wichtigsten Begriffen und Positionen der Sprachphilosophie vertraut machen.

1 04 0 007

Alex Burri

### **Saul Kripke, Name und Notwendigkeit**

BA-Philosophie

Di 16—18

LG 4

D04

S WP – 3-6/3-6 LP O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Veranstaltung kann als Proseminar zum Grundkurs Theoretische Philosophie II: Sprachphilosophie gewählt werden.

Saul Kripkes Buch "Name und Notwendigkeit" ist ein Klassiker der zeitgenössischen Sprachphilosophie. Es entwirft eine neue Theorie der Eigennamen, die mit den Begriffen der möglichen Welten und der Notwendigkeit zusammenhängt.

1 04 0 008

Christian Beyer

### **Öffentliche Sprache oder Idiolekt? Die Davidson/Dummett-Kontroverse**

BA-Philosophie

Mi 12—14

LG 4

D04

S WP – 3-6/3-6 LP O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Veranstaltung kann als Proseminar zum Grundkurs „Theoretische Philosophie II: Sprachphilosophie“ gewählt werden.

Wie bringen zwei Personen es zuwege, erfolgreich sprachlich miteinander zu kommunizieren? Müssen sie dazu kompetente Verwender ein und derselben Sprache sein? Oder reicht es aus, wenn sie auf anderem Wege herauszufinden vermögen, wie die andere Person ihre Worte jeweils verstanden wissen will? Um diese Problematik ist ein Streit zwischen zwei der prominentesten Sprachphilosophen unserer Tage entbrannt. Im Seminar soll erörtert werden, worum es in diesem Streit genau geht, welche grundlegenden Auffassungen über sprachliche Verständigung auf dem Spiel stehen, und welcher der beiden Opponenten die besseren Karten hat.

*Literatur:* DONNELLAN, Keith: 'Reference and definite descriptions', in: Philosophical Review 75 (1966), S. 281-304; MACKAY, Alfred: 'Mr. Donnellan and Humpty Dumpty on referring', in: Philosophical Review 77 (1968); DONNELLAN, Keith: 'Putting Humpty Dumpty together again', in: Philosophical Review 77 (1968); DAVIDSON, Donald: 'A nice derangement of epitaphs', in: LEPORE, Ernest (Hg.), Truth and Interpretation, Oxford: Blackwell 1989; HACKING, Ian: 'The parody of conversation', *ibid.*; DUMMETT, Michael: "'A nice derangement of epitaphs" - Some comments on Davidson and Hacking', *ibid.*; DAVIDSON, Donald: 'The social aspect of language', in: McGUINNESS, Brian und OLIVERI, Gianluigi (Hg.), The Philosophy of Michael Dummett, Dordrecht: Kluwer 1994; DUMMETT, Michael: 'Reply to Davidson', *ibid.*; Andreas KEMMERLING: 'The philosophical significance of a shared language', in: STOECKER, Ralf (Hg.), Reflecting Davidson, Berlin: De Gruyter 1993. Weitere Literaturangaben im Seminar.

1 04 0 009

Karl Hepfer

### **Wittgenstein**

BA-Philosophie

Mo 16—18

LG 4

D03

S WP – 3-6/3-6 LP O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*



Ludwig Wittgenstein (1889-1951) gehört zu den interessantesten und wichtigsten Denkern des letzten Jahrhunderts. Seine sprachphilosophische Betrachtung zentraler Fragen der philosophischen Tradition hat zu vielen neuen und z.T. überraschenden Einsichten geführt. Seine Gedanken sind bis heute Anlaß kontroverser Auseinandersetzung. Dies ist sicher nicht zuletzt auf den Stil seines Denkens und die Art und Weise der Präsentation seiner Gedanken zurückzuführen. Das Seminar wird sich vor allem mit den Überlegungen der 'Philosophischen Untersuchungen' beschäftigen, deren vorbereitende Lektüre dringend empfohlen wird.

*Literatur:* WITTGENSTEIN, L. Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: 1984ff.— The Blue and Brown Books. Oxford: 1970ff— Philosophische Grammatik. Frankfurt: 1969ff. - Über Gewißheit. Frankfurt: 1970ff - BAKER, G.P./HACKER P. M. S. An Analytical Commentary on the Philosophical Investigations. Bd. 1 & 2. 1992ff. –BEZZEL, Chr. Wittgenstein zur Einführung. Hamburg: 2000 - CARL, W. Sinn und Bedeutung. Studien zu Frege und Wittgenstein. Königstein: 1982HACKER, P. M. S. Insight and Illusion. Bristol: 1997 (repr.) - KENNY, A. Wittgenstein. London: 1973KOBBER, M. Gewißheit als Norm. Wittgensteins erkenntnistheoretische Untersuchungen in 'Über Gewißheit'. Berlin: 1993

1 04 0 010

Wolfgang Huemer

### **Die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke in fiktionalen Kontexten**

BA-Philosophie

Mi	14—16		LG 1	214
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung kann als Proseminar zum Grundkurs "Theoretische Philosophie II: Sprachphilosophie" gewählt werden.

Sprachliche Ausdrücke in fiktionalen Kontexten bieten einen interessanten Sonderfall für Bedeutungstheorien, da sie sich systematisch auf Gegenstände und Situationen beziehen, die typischerweise nicht existieren. Wir werden in diesem Kurs besprechen, wie wichtige Sprachphilosophen des zwanzigsten Jahrhunderts mit diesem Sonderfall umgegangen sind und die Frage diskutieren, inwieweit es sich bei fiktionaler Sprache um einen geeigneten Testfall für Bedeutungstheorien handeln kann.

1 04 0 011

Markus Werning

### **W. V. Quine: Wort und Gegenstand**

BA-Philosophie

Mo	16—18		LG 4	D05
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung kann als Proseminar zum Grundkurs "Theoretische Philosophie II: Sprachphilosophie" gewählt werden.

Die Veranstaltung ist neben Philosophiestudenten auch für Sprachwissenschaftler zu empfehlen. Textgrundlage bilden die ersten drei Kapitel aus Quines Hauptwerk "Wort und Gegenstand". Im Mittelpunkt des Seminars stehen die folgenden Fragen: (1) Lassen sich Sätze, deren Wahrheit nur von ihrer Bedeutung und nicht von Tatsachen abhängt, von anderen Sätzen unterscheiden? (2) Kann es eine Entscheidung zwischen zwei sich widersprechenden Bedeutungswörterbüchern einer Sprache geben? (3) Inwieweit ist der Bezug sprachlicher Ausdrücke auf Dinge dieser Welt erforschbar?

Von den Teilnehmern wird die Übernahme eines Referats erwartet.

1 04 0 012

Gerhard Schurz - Franz Huber

### Logisch-semantisches Propädeutikum

BA-Philosophie

V: Mi	8—10	LG 4	D02
Ü: Do	14—16	LG 4	D02
Ü: Do	16—18	LG 4	D02
V/Ü	P – 4/4 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Besuch der begleitenden Übung ist sowohl zum Verständnis der Vorlesung wie zum Erwerb von 4 LPs für Vorlesung plus Übung erforderlich.

Inhalte: (1) Semantisch-begriffstheoretische Grundlagen. (2) Allgemeines zum Argumentieren und Schliessen. (3) Semantik und Syntax der Aussagenlogik, sowie (4) der Prädikatenlogik. (5) Formalisierung natursprachlicher Argumente und philosophische Anwendungsbeispiele.

1 04 0 013

Gerhard Schurz

### Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie

BA-Philosophie

Di	14—16	LG 4	D04
V	WP – 3/3 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Vorlesung behandelt ausgewählte erkenntnistheoretische Probleme wie (1) die Realität der Aussenwelt, (2) das Induktionsproblem, (3) die Rechtfertigung der Abduktion, (4) das Problem der Sprachabhängigkeit, oder (5) die Synthese von Internalismus und Externalismus (das mind-body-Problem).

Die Vorlesung entspricht einem BA-Grundkurs Wahldisziplin.

1 04 0 014

Kiran Desai-Breun

### Platon: "Gorgias"

BA-Philosophie

Fr	12—14	LG 4	D04
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Veranstaltung kann als Proseminar zum Grundkurs „Praktische Philosophie I: Ethik“ gewählt werden. Im Dialog "Gorgias" setzt sich Platon mit der sophistischen Rhetorik auseinander. Gegen die sophistische Auffassung, dass, wer die Fähigkeit zu überreden hat, die Menschen wie ein Tyrann beherrscht, entwirft Platon eine Theorie des Redens und Handelns, die das Fundament der platonischen Moral darstellt.

1 04 0 015

Jan-Peter Hartung - Matthias Wilden

### Metaphysik des Averroes

BA-Philosophie

Mi	16—18	LG 4	D04
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Averroes ist die lateinische Bezeichnung für Abu-I-Walik Muhammad ibn Ahmad ibn Muhammad ibn Ruschd, der 1126 in Cordoba (Andalusien) geboren und 1198 in Marrakesch (Marokko) gestorben ist. Er wird auch kurz Ibn Ruschd genannt. Er ist nicht nur ein bedeutender islamischer Philosoph, sondern auch als Kommentator des "gan-

zen Aristoteles" ein wichtiger Wegbereiter der christlichen Hochscholastik des 13. Jahrhunderts. Als solcher soll er einen Zugang zur islamischen Philosophie erschließen, wobei insbesondere seine Metaphysik im Vordergrund steht. Der Text der Metaphysik wird in der ersten Seminarsitzung zur Verfügung gestellt.

1 04 0 016

*Dietmar von der Pfordten*

## **Kants Kritik der reinen Vernunft, II**

BA-Philosophie

Mi 10—12

LG 4

D04

HS WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar setzt die Lektüre von Kants Hauptwerk fort. Neue Teilnehmer werden um Rücksprache mit dem Dozenten gebeten.

## 1.3.5 Religionswissenschaft

1 05 0 001

Andreas Gotzmann

### Religion und ihre wissenschaftliche Erforschung

BA-Religionswissenschaft

Di 14—16 LG 4 D06  
Ü P – 4 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Religionswissenschaft analysiert die Handlungen und Zeichen der als "Religion" bezeichneten Deutungssysteme in spezifischen kulturellen Bezügen. Die Einführung befaßt sich mit der Geschichte und den grundlegenden Fragen dieses Forschungsbereichs, etwa wie "Religionen" beschrieben werden können, wie sich religiöse Handlungen und Theologien darstellen lassen, welche Diskrepanzen zwischen religionswissenschaftlichen und religiösen Zugangsweisen bestehen. Neben der Vermittlung religionswissenschaftlicher Grundbegriffe wird der Schwerpunkt auf der Darstellung kulturwissenschaftlicher Herangehensweisen liegen.

Diese Veranstaltung gilt als Einführung in den Bereich Theorie und Methode.

*Literatur:* Zur Anschaffung empfohlen - Stolz, Fritz, Grundzüge der Religionswissenschaft, Tübingen 1997. Antes, Peter (Hg.), Die Religionen der Gegenwart, München 1996. Knoblauch, Hubert, Religionssoziologie, Berlin 1999.

1 05 0 002

Christa Frateantonio - Katrin Haase

### Psychotherapie und Ritual

BA-Religionswissenschaft

Di 12—14 LG 4 D06  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im einführenden Teil der Veranstaltung wird anhand einer kritischen Lektüre ausgewählter Texte der Religions- und Ritualbegriff einiger „Klassiker“ wie auch jüngerer Vertreter der Psychologie (z.B. Freud, Jung, Frankl, Pargament, Kast) untersucht. Im zweiten Teil werden vor allem neuere Formen der Psychotherapie vorgestellt, sofern sie mit Techniken arbeiten, die den symbolischen Handlungen traditioneller Rituale vergleichbar sind oder sie bewußt nachahmen (Gestalttherapie, 'Retreat', Entspannungstechniken). Diese Therapieformen unterstützen den Patienten darin, durch symbolisches Handeln einen Konflikt zu erkennen oder ein Problem zu gestalten. Die Heilung besteht im idealen Fall in einer „psychischen Transformation“, die mit der Wirkungsweise traditioneller Rituale vergleichbar ist, wie sie beispielsweise von dem Kulturanthropologen Victor Turner dargestellt wurde. Normenvielfalt, Individualisierung, hohe Mobilität stellen in den westlichen Gesellschaften der Gegenwart hohe Anforderungen an die Anpassungsfähigkeit des Einzelnen. Die Wahlmöglichkeiten und die „Übergangssituationen“ im privaten Bereich und in der Arbeitswelt sind zahlreich. Die Frage kann angeschossen werden, inwieweit solche Formen der Therapie innerhalb der gegenwärtigen westlichen Gesellschaften anstelle von Religion und Ritual fungieren.

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

1 05 0 003

Matthias Wilden

## Die chinesischen Religionen

BA-Religionswissenschaft

Do 10—12 LG 4 D03  
V WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 40 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung ist insbesondere ausgerichtet auf die religionswissenschaftlichen Studien der Lehramtsstudiengänge für das Fach Ethik. Da im Thüringer Lehrplan für die Schulen ausdrücklich das Thema "Chinesische Religionen" gestellt wird, soll dieses Thema auch in den Lehramtsstudiengängen zur Sprache kommen. Es geht dabei vor allem um den Konfuzianismus, Taoismus und chinesischen Buddhismus. Diese Religionen sollen in ihrer wechselseitigen Beziehung so dargestellt werden, wie sie in den unterschiedlichen Epochen der chinesischen Geschichte konkret geworden sind.

*Literatur:* H. Franke/R. Trauzettel: Das Chinesische Kaiserreich. (Fischer Weltgeschichte Bd. 19.) Frankfurt am Main 1990 (1968)W. Eichhorn: Die Religionen Chinas. (Religionen der Menschheit Bd. 21.) Stuttgart, Berlin Köln, Mainz 1973

1 05 0 004

Matthias Wilden

## Lektüre und Interpretation von Texten aus den chinesischen Religionen

BA-Religionswissenschaft

Di 14—16 LG 1 229  
S WP – 3-6 LP O TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar ergänzt Vorlesung: "Die chinesischen Religionen", ohne den Besuch dieser Veranstaltung vorauszusetzen. Es geht hier um die Lektüre und Interpretation von Texten aus dem Konfuzianismus, Taoismus und chinesischen Buddhismus. Dabei sollen die einzelnen Religionen weniger in ihrer Wechselwirkung als vielmehr für sich betrachtet werden.

*Literatur:* Die Texte werden in den Seminarsitzungen zur Verfügung gestellt.

1 05 0 005

Matthias Wilden - Jan-Peter Hartung

## Metaphysik des Averroes

BA-Religionswissenschaft

Mi 16—18 LG 4 D04  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Averroes ist die lateinische Bezeichnung für Abu-l-Walik Muhammad ibn Ahmad ibn Muhammad ibn Ruschd, der 1126 in Cordoba (Andalusien) geboren und 1198 in Marrakesch (Marokko) gestorben ist. Er wird auch kurz Ibn Ruschd genannt. Er ist nicht nur ein bedeutender islamischer Philosoph, sondern auch als Kommentator des "ganzen Aristoteles" ein wichtiger Wegbereiter der christlichen Hochscholastik des 13. Jahrhunderts. Als solcher soll er einen Zugang zur islamischen Philosophie erschließen, wobei insbesondere seine Metaphysik im Vordergrund steht.

*Literatur:* Der Text der Metaphysik wird in der ersten Seminarsitzung zur Verfügung gestellt.

1 05 0 006

Matthias Wilden

## Hinführung zu den chinesischen Religionen

BA-Religionswissenschaft

Do 14—16 LG 4 D04  
S WP – 3-6 LP O TZB auf 20 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Auch dieses Seminar ergänzt die Vorlesung: "Die chinesischen Religionen" und ist darüber hinaus eine Hintergrundinformation zum Seminar Lektüre und Interpretation von Texten aus den chinesischen Religionen, ohne daß der Besuch der einen wie der anderen Veranstaltung vorausgesetzt wird. Es geht – wie in dem Textseminar – weniger um die Wechselwirkung von Konfuzianismus, Taoismus und chinesischem Buddhismus als vielmehr um eine jeweilige Hinführung zu den unterschiedlichen Religionen.

*Literatur:* Da momentan kein Handbuch auf dem Markt ist, das die im Kommentar genannten Einführungen darstellt, sollen verschiedene Literaturen zusammengestellt werden, die in den einzelnen Seminarsitzungen zur Verfügung stehen.

1 05 0 007

Gebhard Löhr

## Religion - Mythos - Wissenschaft

BA-Religionswissenschaft

Mi 16—18 LG 4 D06  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Religion und Naturwissenschaft sind vielfach als Gegner betrachtet worden und werden auch heute noch von vielen Menschen so angesehen. Andererseits haben sich berühmte Physiker des 20. Jahrhunderts zu religiösen Fragen geäußert, und von einigen unter ihnen ist der wissenschaftliche Forschungsimpuls selbst als "religiös" bezeichnet worden. In diesem Zusammenhang spielt der Begriff des "Mythos" eine wichtige Rolle: er wird zu einer vermittelnden Größe zwischen Wissenschaft und Religion. Im Seminar sollen Texte von berühmten Physikern studiert werden, die sich zur Beziehung von Wissenschaft und Religion äußern; dabei soll besonders auf die Verwendung des Mythosbegriffs geachtet werden. Die Auffassungen zum Mythos sollen mit modernen Mythentheorien in der Religionswissenschaft, Religionsphilosophie und Kulturtheorie verglichen werden.

*Literatur:* Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

1 05 0 008

Andrea Schulte

## "Darum wagt es, Frauenzimmer!" - Religiöse Mädchen- und Frauenbildung in Geschichte und Gegenwart

BA-Religionswissenschaft

Di 14—16 LG 1 202  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Seminar soll es darum gehen, sich in einem Rückblick über die Chancen und Grenzen weiblicher Erziehung und Bildung zu verständigen und darüber aktuelle Probleme und Fragehorizonte zu vergegenwärtigen. Die Bildungswege und -möglichkeiten von Frauen und Mädchen verliefen über die Jahrhunderte hinweg ganz unterschiedlich im institutionellen und privaten Bereich von Haus und Familie.

*Literatur:* Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

1 05 0 009

Christian Wiese

## Religiöser Pluralismus in Europa

BA-Religionswissenschaft

Mi 18—20

LG 4

D06

Ko WP

O/Q

D

Das Kolloquium bietet den Lehrenden der Religionswissenschaft und Gastdozenten im thematischen Umfeld des geplanten Forschungsprojekts die Möglichkeit, laufende Projekte auf dem Gebiet ihres Fachs vorzustellen und zu diskutieren. Interessierte Studierende sind als Teilnehmer zugelassen; Leistungspunkte werden nicht vergeben.

## Europäische Polytheismen

1 05 1 010

Ian H. Henderson

### Early Christian Rhetoric in Greco-Roman Context

BA-Religionswissenschaft / Europäische Polytheismen

Fr 10—12

LG 4

D06

S WP – 3-6 LP

Q

E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Early Christian rhetoric from Paul to Basil and Augustine reflects the consciousness of being a counter-rhetoric within the speech-world of Greco-Roman rhetorical culture. This course provides an introduction to recent discussions of Greco-Roman rhetorical theory, education and performance practice. Attention is also given to recent argumentation theory and to North American "socio-rhetorical criticism" of early Christian discourse. This hybrid theoretical base is applied to early Christian texts as a supplement to social scientific approaches to early Christian history and as an alternative to purist theological, literary or historical readings.

*Literatur:* A bibliography and a reading list will be available at the beginning of the seminar.

1 05 1 011

Dorothee Elm

### Priester, Heiler und Wundertäter - religiöse Spezialisten in der Römischen Kaiserzeit.

BA-Religionswissenschaft / Europäische Polytheismen

Mi 14—16

LG 4

D07

S WP – 3-6/3-6 LP

O/Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In der Veranstaltung soll versucht werden, eine Typologie von religiösen Spezialisten zu erarbeiten, wobei die ganze Bandbreite der mit dieser Bezeichnung gemeinten Personen oder Gruppen berücksichtigt werden soll. Es werden Quellentexte aus der Römischen Kaiserzeit zugrunde gelegt, in denen Repräsentanten dieses Types - Magier, Wunderheiler, Divinatoren, u.a. - im Mittelpunkt stehen oder in anderen Zusammenhängen erwähnt werden.

Ein Reader mit Quellentexten und ausgewählter Sekundärliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

*Literatur:* BEARD, M.; NORTH, J. (Hrsg.): Pagan Priests. Religion and Power in the Ancient World, London 1990; RÜPKE, J.: Die Religion der Römer, München 2001; DERS.: Charismatics or Professionals? Analysing Religious Specialists, in: Numen 43 (1996, 241-262)

1 05 1 012

*Charalampos Tsochos*

### **Makedonien**

BA-Religionswissenschaft / Europäische Polytheismen

Di 10—12 LG 4 D06  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Gegenstand des Seminars sind Erscheinungsformen von Religion in der Landschaft Makedonien von der prähistorischen Zeit bis zum Ende der antiken Welt (3./4. Jh. n. Chr.); parallel wird die historische und politische Entwicklung der Region in dieser Zeitspanne untersucht.

*Literatur:* N.G.L. Hammond, A History of Macedonia: I. Historical Geography and Pre-history (1972); II. 550-336 B.C. (1979); III. 336-167 B.C. (1988); Ders., The Macedonian State: the Origins, Institutions and History<sup>2</sup> (1992); M. Errington, Geschichte Makedoniens (1986); M.B. Sakellariou (Hrsg.), Macedonia: 4000 years of Greek History and Civilization<sup>2</sup> (1994); I. Vokotopoulou (Hrsg.), Makedonen, die Griechen des Nordens. Katalog der Sonderausstellung, Forum des Landesmuseums Hannover (1994).

1 05 1 013

*Gebhard Löhr*

### **Religion und Macht**

BA-Religionswissenschaft / Europäische Polytheismen

Do 8:30—10 LG 4 **D05**  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Seminar sollen ältere und neuere religionstheoretische Ansätze diskutiert werden, wonach eine ursprüngliche Erfahrung von Macht bzw. des Herrschercharismas der Ausgangspunkt der Entstehung von Religion und ihr entscheidendes Charakteristikum gewesen sein sollen. Andererseits ist gerade der Herrscherkult (z.B. als Kaiserkult) in der Antike (z.B. von christlichen Autoren) als Gegensatz von Religion und als ihre Entstellung angesehen worden, und diese Auffassung wurde auch von modernen Autoren übernommen (z.B. Kurt Latte). Im Seminar sollen sowohl theoretische Texte zum Thema als auch einige zugrundeliegende Primärtexte, besonders aus dem antiken Herrscherkult, diskutiert werden.

*Literatur:* Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## *Islamwissenschaft*

1 05 2 014

*Jamal Malik*

### **Muslimische Organisationen in Europa**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Mi 14—16 LG 4 D08  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Präsenz von Muslimen in Europa läßt es notwendig erscheinen, sich auch „islam“wissenschaftlich intensiver mit ihren Erscheinungsformen zu beschäftigen. Geplant ist in diesem Seminar, die Genesis, die Trägerschaft und den Aufbau sowie die Legitimation muslimischer Organisationen in westlichen Industriestaaten auszuleuchten. Zu denken ist dabei an nationale und ethnische Vereinigungen, an islamistische, pietistische und mystische aber auch wirtschaftliche Verbände, an islamische Weltorganisationen, an importierte oder lokal entstandene oder staatliche Gruppierungen.



Fragen, wie diese Organisationen auf Integrationsmaßnahmen reagieren, wie sie untereinander konkurrieren und ihren Islam miteinander aushandeln, sollen als Leitfaden dienen. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Referates. Programm und Literaturliste liegen ab Oktober 2001 im Sekretariat aus.

*Literatur:* Werner Ende & Udo Steinbach (Eds.): Der Islam in der Gegenwart, München 1996; Giles Kepel: Allah in the West: Islamic movements in America and Europe, Cambridge 1997; Gerd Nonneman (Ed.): Muslim Communities in the New Europe, Berkshire 1997; Lars Pedersen: Newer Islamic movements in western Europe, Aldershot 1999; John Rex et alii (eds.): Immigrant Associations in Europe. Aldershot etc.: Gower, 1987.

1 05 2 015

*Jamal Malik*

### **Die Islamische Stadt?**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Do	12—14		LG 4	D06
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In dieser Veranstaltung soll dem Wesen oder Unwesen der islamischen Stadt nachgegangen werden. Die von europäischen Gesellschaftswissenschaftlern aufgestellten Typologien einer "islamischen Stadt" wurden von Orientalisten bereitwillig übernommen und von islamistischen Kräften weitergesponnen. Unlängst ist jedoch eine heftige Debatte darüber entfacht, und man fragt sich "What is Islamic about a city?" Denn bestehen zwischen Städten im Maghrib und in Südasien tatsächlich Gemeinsamkeiten, die auf Religionszugehörigkeit reduziert werden können? Damit würde dem Islam eine gesellschaftsformierende Kraft beigemessen. Oder handelt es sich bei der Stadt im islamischen Kulturkreis doch nur um eine Übernahme und Umdeutung von schon vorhandenen Strukturen? Programm und Referatsthemen liegen ab Oktober 2001 im Sekretariat aus.

Die Veranstaltung soll im SS mit einer anschließenden Exkursion nach Indien fortgeführt werden.

*Literatur:* Max Weber: "Die Stadt. Eine soziologische Untersuchung", in: Archiv für Sozialwissenschaften und Sozialpolitik, 47/1920/21, pp. 621-772; Janet Abu-Lughod: "Islamic city - historic myth, Islamic essence, and contemporary relevance", in: International Journal of Middle East Studies, 19/1987, pp. 155-176; Kenneth Brown et al. (eds.): Middle Eastern Cities in Comparative Perspective, London 1986; A. Hourani/S.M. Stern (eds.): Papers on Islamic History, I, The Islamic City, Oxford 1970.

1 05 2 016

*Jamal Malik*

### **Mystik im Islam**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Mi	8—10		LG 4	D03
V	WP – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Mystik ist für die islamische Gesellschaft und Politik von grundlegender Bedeutung. Ihre Geschichte wird in dieser Vorlesung in einem Überblick dargestellt. Dabei wird islamische Mystik als ein dynamischer Prozeß begriffen: von der Ausprägung des Systems, der Standardisierung der Lehren und der Herausbildung der Orden bis zu ihrer Systematisierung. Die Spannungen zwischen Esoterikern und Exoterikern, die Gilden und verschiedene Orden geben Aufschluß über die politische, wirtschaftliche

und soziale Bedeutung dieses wichtigen Bereichs islamischer Sozialgeschichte. Das Programm wird ab Oktober 2001 im Sekretariat ausliegen.

*Literatur:* Annemarie Schimmel: *Mystische Dimensionen des Islam*, Köln 1985; J. S. Trimingham: *The Sufi Orders in Islam*, Oxford 1971; Elizabeth Sirriyeh: *Sufis and Anti-Sufis. The Difference, Rethinking and Rejection of Sufism in the Modern World*, Richmond: Curzon 1999.

1 05 2 017

*Ekkehard Rudolph*

### **Quellen zur islamischen Kulturgeschichte**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Di 16—18 LG 4 D06  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Übung zielt darauf, die Studierenden anhand historischer Quellen sowie literarischer Zeugnisse an die Differenziertheit muslimischen Denkens seit dem frühen Islam bis zur Eroberung von Konstantinopel heranzuführen. Textauszüge von Werken insbesondere der Traditionsliteratur, Historiographie und Geographie werden mit ihren Autoren vorgestellt und in ihren Aussagen analysiert.

*Literatur:* M. Fleischhammer (Hrsg.), *Altarabische Prosa*. Leipzig 1988; H. Gibb/J. Landau, *Arabische Literaturgeschichte*. Zürich 1977; B. Lewis (Ed.), *Islam from the prophet Muhammad to the capture of Constantinople*. 2 vols. New York 1974.

1 05 2 018

*Ekkehard Rudolph*

### **Bilder des Islam: Europäische Phantasien zwischen Kolonialismus und Globalisierung**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Do 16—18 LG 4 D06  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieses Seminar möchte an Grundzüge und aktuelle Merkmale der Wahrnehmung und Abbildung des Islam in Europa im 20. Jahrhundert heranzuführen. Gegenstand der Analyse sind Texte aus Wissenschaft, Publizistik und Literatur, die exemplarisch jene fragmentarischen Deutungsmuster zeigen, die zur Konstruktion und Verfestigung von Fremdbildern in der westlichen Öffentlichkeit beitragen. Dabei sollen auch Entsprechungen medialer Stereotypen aus dem muslimischen Kontext einbezogen werden.

*Literatur:* J. Esposito, *The Islamic Threat: Myth of Reality?* New York 1992; K. Hafez (Hrsg.), *Islam and the West in the Mass Media*. Cresskill 1999; E. Said, *Orientalism: Western Conceptions of the Orient*, London 1979.

1 05 2 019

*Irka-Christin Mohr*

### **Islam im Kontext: Österreich und Bosnien**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Di 18 16.10.01 LG 4 E01  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Österreich und Bosnien-Herzegowina sind in ihrer heutigen Verfaßtheit nicht ohne ihre gemeinsame Geschichte zu verstehen, ein Zusammenhang, der auch für die Konstituierung der „Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich“ ausschlaggebend war. Die beiden Länder sollen im Blockseminar hinsichtlich der Institutionalisierung und Gemeinschaftsbildung ihrer muslimischen Bevölkerung/en verglichen werden. Dabei

sollen die historischen Bedingungen, aber auch die aktuellen juristischen, administrativen, politischen und religiös-theologischen Parameter für die Profile der islamischen Gemeinschaften und Organisationen bestimmt werden. Für die Teilnahme an dem Blockseminar ist die Übernahme von Referaten erwünscht.

Die Vorbesprechung des Blockseminars findet am 16.10.2001 um 18 Uhr in LG 4, E01 statt; weitere Termine n.Vb.

*Literatur:* Smail Balic, Das unbekannte Bosnien: Europas Brücke zur islamischen Welt, Köln: Böhlau, 1992; Anna Strobl, Islam in Österreich. Eine religionssoziologische Untersuchung, Frankfurt/M et al: Peter Lang, 1997.

1 05 2 020

*Emmanouela Grypeou*

### **Christliches im Koran**

BA-Religionswissenschaft / Islamwissenschaft

Mo	10—12		LG 4	D06
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Gegenstand dieses Seminars ist die Diskussion und Analyse von christlichen Gestalten, Überlieferungen und theologischen Vorstellungen und wie sie im Koran rezipiert werden, bes. unter dem Gesichtspunkt der Begegnung des frühen Islam mit dem orientalischen Christentum.

*Literatur:* K. Ahrens, Christliches im Qoran, in: ZDMG 84 (1930), S. 15-68, 148-190; T. Andrae, Der Ursprung des Islam und das Christentum, Uppsala and Stockholm, 1926; A. Speyer, Die biblischen Erzählungen im Qoran, Hildesheim 1961; J.W. Sweetman, Islam and Christian Theology, London 1945.

### *Judaistik*

1 05 3 021

*Andreas Gotzmann*

### **Gemeinde als Gemeinschaft. Organisationsformen jüdischen Lebens vom Mittelalter bis zur Moderne (Einführung in die Judaistik)**

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Di	10—13 A		LG 1	214
S	WP – 4-6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Was macht jüdisches Leben aus? Wenn dies in besonderer Weise die Gemeinschaft meint, in welcher Weise charakterisiert die jüdische Religion diese? Die Veranstaltung geht mit besonderer Betonung der europäischen Entwicklung vom Mittelalter bis heute der kulturellen Sichtweise der jüdischen Gemeinde als idealer Form der Vergesellschaftung nach. Im Zentrum steht die Frage nach dem Ursprung der jüdischen Gemeinde, ihren organisatorischen Strukturen und deren historischen Entwicklungen. Insbesondere wird nach dem Verhältnis von Ideal und Wirklichkeit bzw. von Abhängigkeit und Autonomie zu fragen sein, aber auch nach der Stellung und dem Aufgabenbereich von Vorstand und Rabbinat, von Gemeindeinstitutionen und privaten Gesellschaften.

Diese Veranstaltung gilt als Einführung in die Judaistik.

*Literatur:* Breuer, Mordechai, Das jüdische Mittelalter, in: Meyer, Michael A./Brenner, Michael (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 1, München 1996, S. 26-30, S. 75-9.

1 05 3 022

Andreas Gotzmann

## **Tod und Sterben. Rituale und Konzepte vom Ende des Lebens im Judentum**

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Di 10—13 B LG 1 214  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Mit der Frage nach dem Ende des Lebens, den Ritualen des Sterbens, des Todes und der Beerdigung, nach der Entwicklung der Vorstellungen eines Lebens nach dem Tode, nach dem Verhältnis der Seele(n) zum Körper, nach magischen Ritualen und nach der Erinnerung wird ein zentraler Aspekt des jüdischen Weltbildes angesprochen. Der kulturgeschichtliche Zugang zur historischen Analyse solcher Sichtweisen befaßt sich mit den theologischen Vorstellungen, den Ritualen von Tod, Trauer und Beerdigung, sowie dem gesellschaftlich normierten Umgang mit der Erinnerung. Diese Veranstaltung geht den grundlegenden Entwicklungen sowie der Vielzahl der Rituale des Lebensendes nach.

*Literatur:* Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

1 05 3 023

Christian Wiese

## **Hinführung zur jüdischen Ethik**

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Mo 12—14 LG 4 D07  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der jüdischen Religion eignet im wesentlichen ein ethischer Charakter. Von den biblischen Ursprüngen bis zur Gegenwart hat die Ethik in der jüdischen Religion, als Prinzip wie als Ziel, stets eine zentrale Rolle gespielt. Allerdings wurde diese enge Beziehung zwischen Religion und Ethik in den verschiedenen Epochen jüdischen Denkens jeweils unterschiedlich gedeutet. In der Lektüre der Quellen zur jüdischen Ethik spiegelt sich daher die gesamte Breite der jüdischen Geistes-, Philosophie- und Sozialgeschichte. Das Seminar zielt auf einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung ethischen Denkens und ethischer Konzepte im Judentum. Es wird die Ursprünge jüdischer Ethik in Gottes ethischen Geboten in der Bibel an die Menschheit und Israel ebenso aufsuchen wie die ethischen Überlegungen der rabbinischen Tradition und der mittelalterlichen jüdischen Religionsphilosophie. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Beschäftigung mit der im Gespräch mit der europäischen Philosophie vollzogenen Deutung jüdischer Ethik seit der Aufklärung sowie auf dem Beitrag des Judentums zu ethischen Themen der Gegenwart (u.a. Sexualethik, Medizinethik, Umweltethik usw.). Studierende des Ethikstudiums der pädagogischen Fakultät sind herzlich eingeladen und können einen Schein erwerben.

*Literatur:* Literatur zur Vorbereitung: Artikel "Ethics", in: Encyclopedia Judaica, Jerusalem 1971; Alexandre Safran, Jüdische Ethik und Modernität, Tübingen 2000; Elliot N. Dorff, Contemporary Jewish Ethics and Morality. A Reader, New York 1995.

1 05 3 024

Christian Wiese

## **Geschichte des amerikanischen Judentums**

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Mi 14—16 LG 1 218  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die größte jüdische Gemeinschaft der Welt existiert heute - neben derjenigen Israels - in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von hier gehen auch die wichtigsten Impulse zur Deutung jüdischer Identität in der Gegenwart aus, hier bringen die jüdischen Strömungen wie das Reformjudentum, das konservative Judentum oder die Orthodoxie ihr Verständnis des Judentums am profiliertesten zur Sprache. Ziel des Seminars ist es, die Geschichte des amerikanischen Judentums seit seinen Anfängen im 17. Jahrhundert zu erarbeiten. Die Schwerpunkte der Semesterarbeit hängen auch von den spezifischen Interessen der TeilnehmerInnen ab: neben der historischen Entwicklung (darunter fallen auch Themen wie die Auseinandersetzung des Judentums in Amerika mit der Sklaverei oder die Bedeutung der massenhaften Einwanderung osteuropäischer Juden gegen Ende des 19. Jahrhunderts, aber auch Fragen wie die Deutung des Verhältnisses von Juden und Schwarzen in der Gegenwart) können stärker religiöse Aspekte stehen (Selbstverständnis der jüdischen Strömungen, religiöses Denken nach dem Holocaust) oder auch die Arbeit an literarischen Texten, die das Selbstverständnis des amerikanischen Judentums widerspiegeln.

*Literatur:* Zur Einführung: Arthur Hertzberg, Shalom Amerika! Die Geschichte der Juden in der neuen Welt, Frankfurt a.M. 1994. Leo Trepp, Die amerikanischen Juden: Profil einer Gemeinschaft, Stuttgart 1991. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

1 05 3 025

*Christoph Bultmann*

### **Einführung in das Alte Testament: Geschichtsschreibung und Prophetie**

BA-Religionswissenschaft / Judaistik

Di	10—12		LG 1	222
Fr	12—14		LG 4	D07
V	WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung soll den Ort der Geschichtsüberlieferung und der Prophetie im Kanon des Alten Testaments/der Hebräischen Bibel bestimmen sowie in die theologischen Schwerpunkte und die Kompositionsgeschichte der Bücher einführen.

*Literatur:* Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

### *Lateinisches Christentum*

1 05 4 026

*Christian Albrecht*

### **Säkularisierung als Thema der evangelischen Theologie**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Mi	8—10		LG 4	D06
V	WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Begriff "Säkularisierung" hat ursprünglich eine rechtliche Bedeutung und bezeichnet die Überführung kirchlicher Güter in staatliche Gewalt. Von dort aus hat der Begriff eine ideenpolitische Bedeutung gewonnen und meint die verschiedensten Arten oder Bereiche der "Verweltlichung" der christlich-kirchlichen Religion, ihren - faktischen oder vermeintlichen, begrüßten oder beklagten - Verlust an Einfluß und Bedeutung. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich, daß in der mit dem Begriff "Säkularisierung" gemeinten Sprache komplexe Aspekte miteinander verschränkt sind. Dazu gehört die Auflösung des mittelalterlich-katholischen Ideals der Einheit von Religion und Gesellschaft, dazu gehört die Herausbildung einer verselbständigten bürgerlichen Kultur, dazu gehört die Selbstdifferenzierung des protestantischen Christentums in öffentliche und private Gestalten. im Kern ist mit dem Begriff der "Säkularisierung"

also das Bewußtsein vom Unterschied zwischen Religion und Gesellschaft in der Neuzeit gemeint. In welcher Weise ist dieses Bewußtsein in der protestantischen Theologie selbst zum Thema geworden? Nur im Modus der Klage über Besitzstandsverluste? Oder auch als Anlaß zur selbstreflexiven Frage, inwiefern die Verweltlichung des Christentums die legitime Folge des Christentums selbst ist? In dieser Vorlesung wird danach gefragt, wie das Problem der Säkularisierung in der neuzeitlichen evangelischen Theologie selbst behandelt worden ist.

*Literatur:* Hermann Lübke: Säkularisierung. Geschichte eines ideenpolitischen Begriffs, München/Freiburg; 2. Auflage, 1975. Trutz Rendtroff: Zur Säkularisierungsproblematik. Über die Weiterentwicklung der Kirchensoziologie zur Religionssoziologie, in: ders.: Theorie des Christentums, Gütersloh 1972, S. 116-139.

1 05 4 027

*Christian Albrecht*

### **Säkularisierung als Thema der evangelischen Theologie**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Mi	10—12		LG 4	D06
Tu	WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Tutorium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus der Vorlesung im direkten Anschluß zu diskutieren und die Beschäftigung mit dem Thema durch die gemeinsame Lektüre und Besprechung ausgewählter Texte zu vertiefen.

1 05 4 028

*Christian Albrecht*

### **Klassische Texte zur Kulturbedeutung des Christentums**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di	18—20		LG 4	D06
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Frage nach der Kulturbedeutung des Christentums gehört zu den klassischen Fragestellungen der Theologie wie auch der Kulturwissenschaften. Sie ist Gegenstand theologischer Selbstreflexion ebenso wie kulturwissenschaftlicher Reflexion auf die Bedeutung des Christentums, und zwar jeweils in klassisch gewordenen Texten. Welche Bedeutung haben diese Texte für die Konturen einer "Kulturgeschichte des Christentums"? Unter diesem Aspekt sollen von den Teilnehmern gemeinsam auszuwählende Texte besprochen werden.

*Literatur:* Wird in der ersten Sitzung besprochen.

1 05 4 029

*Ian H. Henderson*

### **Christianity and Native Religions in the Boreal Forest: A Case-Study**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Do	16—18		LG 1	228
S	WP – 3-6 LP	Q		E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

A Case-Study in recent crises and transitions in the religious cultures of Cree and Ojibwe Native Canadians. Topics include early missionary and trade experience, reconstruction of indigenous religious practices, encounters with the Canadian (and Quebec) State and Churches, residential schools and their aftermath, recent religious influences from Pentecostal and Pan-Indian Spirituality.

*Literatur:* A bibliography and a reading list will be available at the beginning of the seminar.

1 05 4 030

Peter Burschel

### **Wie wird man ein Reformator? Luther-Texte kulturanthropologisch entziffert**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 10—12 LG 1 135  
Ü WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

"Die Texte gewiß - aber es sind menschliche Texte. Und selbst noch die Worte, die sie bilden, sind gestopft mit menschlicher Substanz." Was der französische Historiker Lucien Febvre vor über einem halben Jahrhundert zu bedenken gab, scheint heute ernster genommen zu werden als je zuvor - und soll den Ausgangspunkt bilden für eine Übung, die versucht, Luthers Texte als Antworten auf Grundsituationen und elementare Erfahrungen des menschlichen Lebens in den Blick zu nehmen: auf Lebenszyklen etwa, auf Familie, Geschlechterbeziehungen, auf Emotionen und Triebstrukturen, auf Krankheit und Tod, und damit vielleicht auch das oder doch zumindest ein "Geheimnis" des Erfolgs des Reformators zu lüften.

1 05 4 031

Andreas Lindner

### **Die Kirchen und das Dritte Reich**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Fr 10—12 LG 1 202  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar verfolgt die Geschichte der Kirchen im Deutschland der 20-er und 30-er Jahre und ihr sich wandelndes Verhältnis zum Nationalsozialismus.

*Literatur:* Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

1 05 4 032

Andreas Lindner

### **Kirchengeschichte als Kunstgeschichte**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Mi 8—10 LG 1 135  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung verfolgt das facettenreiche Verhältnis der Kirche(n) zur Kunst und stellt an ausgewählten Beispielen verschiedener Stilepochen die Funktion von Kunst als Medium von Frömmigkeit, Theologie und Kirchenpolitik dar.

*Literatur:* Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

1 05 4 033

Josef Pilvousek

### **Kirchengeschichte des Mittelalters**

BA-Religionswissenschaft / Lateinisches Christentum

Di 8—10 Killiani HS  
V WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Schwerpunktmäßig werden die Epochen des Früh- und Hochmittelalters dargestellt. Das Werden des christlichen Abendlandes nach der Völkerwanderung, die Entstehung des benediktinischen Mönchtums, die Entwicklung im Reich der Franken sind ebenso Themen wie die unterschiedlichen Entwicklungen der Ost- und Westkirche. Ein wei-

terer Schwerpunkt ist das Verhältnis von Imperium und Sacerdotium und die Entstehung der großen Mendikantenorden.

*Literatur:* A. Angenendt, Das Frühmittelalter, Stuttgart-Berlin-Köln 1995. Ders. Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997. I. W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters, Düsseldorf 1984. H. K. Schulze, Vom Reich der Franken zum Land der Deutschen, Berlin 1998. F. Cardini, Europa und der Islam. Geschichte eines Mißverständnisses, München 2000.

## *Orthodoxes Christentum*

1 05 5 034

*Vasilios N. Makrides*

### **Orthodoxes Christentum: kulturgeschichtliche Einführung**

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Di	10—12	LG 1	218	
S	WP – 4-6 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In dieser Vorlesung wird der Versuch unternommen, die Studierenden in die spezifische Tradition des Orthodoxen Christentum einzuführen. Abgesehen von der Behandlung wichtiger Etappen in der geschichtlichen Entwicklung des Orthodoxen Christentums - nicht nur in Osteuropa, sondern auch in anderen Teilen der Welt -, wird der Schwerpunkt auf einer kulturgeschichtlichen Erfassung und Interpretation dieser religiösen Tradition liegen. Behandelt werden unter anderem: Struktur, Einheit und Vielfalt der gesamten orthodoxen Welt; Grundprinzipien der orthodoxen Glaubenslehre und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung; das Spannungsverhältnis zwischen dem Orthodoxen und dem Lateinischen Christentum und die Folgen der Trennung der beiden Kirchen; die Beziehungen des Orthodoxen Christentums zu den anderen regionalen Religionen (z.B. Islam, Judentum) und andere wichtige Aspekte der orthodoxen Kultur (z.B. der orthodoxe Gottesdienst und das liturgische Leben; das orthodoxe Mönchtum; Kirche und Staat; Architektur, bildende Kunst, Musik und theologische Literatur). Auf diese Weise soll die Besonderheit und die Eigenart der Kultur der orthodoxen Völker deutlicher und verständlicher werden.

Diese Lehrveranstaltung gilt als Einführung in einen Schwerpunkt der Religionswissenschaft.

*Literatur:* Konrad ONASCH, Liturgie und Kunst der Ostkirche in Stichworten. Unter Berücksichtigung der Alten Kirche, Leipzig 1981; Kenneth R. PARRY (Hg.), The Blackwell Dictionary of Eastern Christianity, Oxford 1999.

1 05 5 035

*Vasilios N. Makrides - Eleni Sotiriou*

### **Food for the Body / Food for the Spirit: A Christian Orthodox Perspective**

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Mi	10—13 A	LG 4	D01
S	WP – 3-6 LP	Q	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Food and drink are inextricably linked to religious beliefs, practices and identities. This seminar is concerned with the significance of food and drink and food and drinking-related practices amongst Orthodox believers. Food and drink will provide the mediums through which ideas about body and soul, eternity and temporality and the building of boundaries both within the same society and culture and outside it will be discussed.



*Literatur:* Andrew McGOWAN, *Ascetic Eucharists. Food and Drink in Early Christian Ritual Meals*, Oxford 1999; Alexander SCHMEMANN, *Great Lent. Journey to Pascha*, Crestwood, NY 1969; Gilian FEELEY-HARNIK, *The Lord's Table. The Meaning of Food in Early Judaism and Christianity*, Washington-London 1991; Anna MATTHAIIOU, *Aspects de l'alimentation en Grèce sous la domination ottomane : des réglementations au discours normatif*, Frankfurt a.M. 1997.

1 05 5 036

*Vasilios N. Makrides*

## **Ορθοδοξία / Православие: Das Phänomen "Orthodoxie" aus religionswissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Sicht**

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Mi	10—13	B		LG 4	D01
S	WP	– 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen der (religiösen) Orthodoxie im weiten Sinne von "Rechtgläubigkeit" aus religionswissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Sicht. Die unterschiedlichen Deutungen des Begriffes "Orthodoxie" und ihre Konsequenzen im Bereich der Religionen sowie speziell mit Bezug auf das Orthodoxe Christentum sollen aufgezeigt werden. Theoretische Ansätze (aus der Philosophie, Soziologie, Psychologie usw.) zum Verständnis von "Orthodoxie" werden ebenfalls berücksichtigt.

*Literatur:* Pierre BOURDIEU, *Outline of a Theory of Practice*, Cambridge 1977, S. 159-171; Ellen BADONE (Hg.), *Religious Orthodoxy and Popular faith in European Society*, Princeton 1990; James D. DAVIDSON - Gary J. QUIN, "Theological and Sociological Uses of the Concept `Orthodoxy´", *Review of Religious Research* 18 (1976/77) 74-80; Maurice MONTUCLARD, "Limites épistémologiques du système orthodoxe", *Archives de Sciences Sociales des Religions* 56 (1983) 107-121; Jean-Pierre DECONCHY, *Orthodoxie religieuse et sciences humaines*, Paris 1980.

1 05 5 037

*Dirk Uffelman*

## **Theorie und Poetik der Ikone**

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Do	10—12			LG 4	D06
S	WP	– 3-6/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Ikone ist für westliche Interessierte das zentrale Erkennungszeichen der orthodoxen Kirchen. Als kunstgeschichtliches Faszinosum wird die Ikone in diesem Seminar unter dem Blickwinkel ihrer künstlerischen „Gemachtheit“ und ihrer Darstellungsfunktion betrachtet. Die für die Orthodoxie spezifische Theologie (bzw. Christologie) des Bildes, die hinter der Ikone steht, wird auf diesen (menschlichen) Aspekt des sakralen Umgangs mit Bildern und Zeichen herunterbuchstabiert. Am Schluss interessiert aus religionsgeschichtlicher Perspektive der Wandel der ehernen, unwandelbaren Regeln der „nicht von Hand geschaffenen“ Ikone.

*Literatur:* <Uspenskij, Leonid>, Leonid Ouspensky; <Losskij, Vladimir> Lossky, Wladimir: *Der Sinn der Ikonen*. Bern-Olten 1952. Schönborn, Christoph OP: *Die Christus-Ikone. Ein theologische Hinführung*. Schaffhausen 1984.

1 05 5 038

Ian H. Henderson

### "Mark´s Gospel, Irony and Modernity"

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Mi	14—16		LG 1	228
S	WP – 3-6 LP	Q		E

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Mark´s Gospel was the first narrative gospel, the pioneer of its genre. Its influence in Christian and secular reception has been almost entirely through its longer and more elegant imitators. Even the recognition of Marcan literary priority did not reverse its hermeneutical eclipse by Matthew, Luke and John - or by a reconstructed oral tradition. In more recent literary and theological criticism, however, Marcan experimental gospel rhetoric has come to be appreciated as an ironic anticipation of the post-modern predicament in literature and faith. This course will read Mark´s Gospel beginning from its prophetic resistance to closure, its ironic characterization of the reader and the disciples, its parabolic hermeneutic and its motifs of eschatological violence.

Literatur: A bibliography and a reading list will be available at the beginning of the seminar.

1 05 5 039

Angelos Giannakopoulos

### Antiokzidentalismus, Universalismus und Kulturrelativismus

BA-Religionswissenschaft / Orthodoxes Christentum

Mo	14	15.10.01	LG 4	E01
Mo	9—17	11.02.02	LG 4	D01
Di	9—17	12.02.02	LG 4	D01
Mi	9—17	13.02.02	LG 4	D01
Do	9—17	14.02.02	LG 4	D01
Fr	9—15	15.02.02	LG 4	D01
S	WP – 3-6 LP	Q	D	

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Gemäß der grundsätzlichen Ausrichtung religionswissenschaftlicher Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Erfurt, setzt auch dieses Seminar den Schwerpunkt auf Inter- und Transdisziplinarität. Es werden Schnittstellen zwischen den Disziplinen gesucht, wobei kultur- und sozialwissenschaftliche Ansätze zur Aufdeckung der Wechselbeziehungen zwischen kulturell-religiösen Systemen eingesetzt werden. Historische antiwestliche Geisteshaltungen innerhalb der Ostkirche, namentlich im Umfeld der griechisch-orthodoxen Geistesradition, die hierfür in modellhafter Form untersucht werden sollen, werden auf der Basis ihres kulturgeschichtlichen Hintergrunds thematisiert und hinterfragt. Wissenssoziologische Ansätze stellen die Grundlage für die analytische Herangehensweise bereit. Die Struktur der religiösen Kultur und ihre normativ-kulturelle Prägung werden aus einem übergreifenden historischen Gesamtzusammenhang heraus betrachtet und verstanden, nämlich als Aggregat einer historischen wirksamen Weltanschauungstotalität, das Handlungen, Wahrnehmungen und Interpretation erzeugt. Als eine Ansammlung von Handlungszielen und gedanklichen Grundmustern wird sie von den Individuen als Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsschema, ja letztlich als verinnerlichte Kultur und Mentalität habitualisiert. Die Frage Universalismus vs. Kulturrelativismus stellt schließlich die Thematik auf eine breitere analytische Grundlage, die gerade angesichts von kulturell-ideologischen Interaktionen innerhalb einer globalen Welt von besonderem Interesse ist.

Zur Vorbereitung dieser Blockveranstaltung findet eine verpflichtende Vorbesprechung statt: Montag, 15. Oktober 2001, 14.00 Uhr; Ort: Universitätscampus, Nordhäuserstr. 63, Lehrgebäude 4, Raum E01. Wer zur Vorbesprechung verhindert ist, aber teilneh-

men möchte, nimmt bitte Kontakt mit dem Lehrstuhl für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum) auf.

*Literatur:* Otto KALLSCHEUER (Hg.), *Das Europa der Religionen*, Frankfurt/Main, 1996, insbesondere: I. Orient und Okzident, S. 41-65, 97-113; Steven RUNCIMAN, *Das Patriarchat von Konstantinopel*, München 1970, S. 74-110; Karl MANNHEIM, "Beiträge zur Theorie der Weltanschauungs-Interpretation", *Jahrbuch für Kunstgeschichte*, Bd. 15, S. 236-274; DERS., "Ideologische und soziologische Interpretation der geistigen Gebilde", *Jahrbuch für Soziologie*, Bd. 2, S. 424-440; Andreas WIMMER, "Die Pragmatik der kulturellen Produktion", In: M. Brocker / H. H. Nau (Hrsg.): *Ethnozentrismus*, Darmstadt 1997, S. 120-140.

## 1.3.6 Sprachwissenschaft

1 06 0 001

*Christian Lehmann*

### **Vorlesung zum Grundkurs Linguistik**

BA-Sprachwissenschaft

Di 18—20 LG 1 HS 3  
V P – 3 LP O D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Teilnahme an diesem Kurs setzt keine linguistischen Vorkenntnisse voraus. Er versteht sich als Einführung in die wichtigsten Ziele, Methoden, theoretischen Ansätze und Ergebnisse der Sprachwissenschaft des 20. Jhd. Studierende werden mit den Teildisziplinen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik als Ebenen der linguistischen Beschreibung und den jeweiligen Analyseverfahren und Argumentationsstrategien vertraut gemacht.

1 06 0 002

*Christian Lehmann*

### **Phonetik & Phonologie**

BA-Sprachwissenschaft

Di 10—12 LG 1 HS 4  
V P – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Zunächst soll in dieser Vorlesung (in theoretischer und wissenschaftsgeschichtlicher Hinsicht) begründet werden, weshalb es sinnvoll ist, zwischen der materiellen Seite der Laute, mit der sich die Phonetik beschäftigt, und dem Funktionieren der Sprachlaute in einem Sprachsystem, dem Gegenstand der Phonologie, zu unterscheiden. Dann werden die wichtigsten Grundbegriffe und Untersuchungsmethoden der artikulatorischen, akustischen und auditiven Phonetik behandelt, wobei auch die großen methodischen Fortschritte Berücksichtigung finden werden, die durch die computerunterstützte Sprechanalyse in den letzten Jahrzehnten erzielt wurden. Der zweite Teil der Vorlesung ist der Phonologie gewidmet. Die dazugehörige Übung ist aus den Bereichen Germanistik, Anglistik oder Romanistik zu wählen. Studierende, die als Schwerpunkt keine Einzelsprache gewählt haben, entscheiden sich für eine der angebotenen Übungen. Die Teilnahme an e i n e r Übung ist Pflicht.

*Literatur:* Clark, J.& Yallop, C.: An Introduction to phonetics and phonology. Oxford: B. Blackwell (=Blackwell Textbooks in Linguistics, 9), 2. ed.; Martin Lott: Die Laute des Deutschen und das internationale Phonetik-Alphabet. Hamburg, Kovac, 1996.; Magnus Petursson & Joachim Neppert: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg, Buske, 1996.; Elmar Ternes: Einführung in die Phonologie. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999.; Nikolaus S. Trubetzkoy: Grundzüge der Phonologie. 7. Aufl., Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1989.

1 06 0 003

*Angelika Feine*

### **Lexikologie**

BA-Sprachwissenschaft

Mo 14—16 LG 2 133  
V P – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung greift sowohl Inhalte der Lexikologie auf, verstanden als Theorie und Praxis der Strukturierungen im Wortschatz, als auch Probleme der Lexikographie, der Theorie und Praxis des Schreibens von Wörterbüchern. Neben einer kurzen Betrachtung

tung der Form- und Inhaltsseite der lexikalischen Einheiten wird das Verhältnis der lexikalischen Elemente untereinander auf der Form- und Inhaltsebene untersucht und auf neuere Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Wortfeldtheorie eingegangen. Bei der Darstellung von Methoden für die Anfertigung von Wörterbüchern mit unterschiedlichen Gebrauchsfunktionen werden Ergebnisse der Wortfeldforschung in ihrer Relevanz für die Lexikographie aufgezeigt.

1 06 0 004

*Konstanze Jungbluth*

## **Repräsentation sprachlicher Daten**

BA-Sprachwissenschaft

Di	10—12	LG 4	D03
V	P – 3 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Sprachliche Rohdaten sind Audio- oder Videoaufnahmen von Kommunikationsereignissen. Für die Zwecke weiterer Bearbeitung und Analyse müssen sie, vor allem schriftlich, repräsentiert werden. Es kommen Repräsentationen auf verschiedenen Ebenen (phonetisch, phonologisch, morphologisch, syntaktisch, semantisch ...) in Frage. Für jede Ebene gibt es verschiedene Notationskonventionen. Die Ebenen sind systematisch aufeinander und auf das Rohdatum bezogen. Je nach dem Zweck der Repräsentation (z.B. Aufbereitung eines Beispiels für die Fachkollegen, Dokumentation der Sprache für die Nachwelt ...) wird man verschiedene Repräsentationsformen wählen. Am Ende der Veranstaltung sind die Teilnehmer in der Lage, Sprachdaten nach wissenschaftlichen Methoden, z.B. in phonetischer Transkription, als morphologische Glosse, als Partitur einer Konversation, als Lexikoneintrag usw., zu repräsentieren und solche Repräsentationen kritisch zu beurteilen.

*Literatur:* Simons, Gary F. & Versaw, Larry 1988, How to use IT. A guide to interlinear text processing. Dallas, Tx.: Summer Institute of Linguistics. Revised edition, Version 1.1.

1 06 0 005

*Mechthild Habermann*

## **Sprachwandel**

BA-Sprachwissenschaft

Di	18—20	LG 4	D03
V	P – 3 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Ziel der Vorlesung ist es, mit den wichtigsten Theorien der Sprachwandelforschung vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Grammatikalisierungsforschung unter Einschluss der Beschreibung und Erklärung morphologischen, syntaktischen und semantischen Wandels. Zentrale Sprachwandelphänomene werden hauptsächlich am Deutschen und Englischen erörtert, weitere Beispiele sind dem Latein und den romanischen Sprachen entnommen.

*Literatur:* Research Guide on Language Change. Ed. by Edgar C. Polomé. Berlin/New York: Mouton de Gruyter 1990 (Trends in Linguistics. Studies and Monographs, 48).

## Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

1 06 1 006

Johannes Helmbrecht

### Strukturelle Grammatik

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Mo 12—14 LG 4 D03  
S WP – 3/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt am Aushang, Flur 7. Etage M 1.

Im Rahmen der synchronen strukturalistischen Linguistik sind verschiedene Ansätze zur Beschreibung der Sprachstruktur entwickelt worden, die die Grundlage jeder modernen grammatischen Beschreibung sind. Diese Ansätze konzentrieren sich jeweils auf verschiedene Aspekte der empirisch beobachtbaren Sprachstrukturen. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Aspekte der Sprachstruktur näher beleuchtet werden und die dazugehörigen Theorien vorgestellt und diskutiert werden. Dazu gehören etwa die Dependenzgrammatik, die Valenzgrammatik, die Phrasenstrukturgrammatik. Weitere strukturelle Aspekte der Sprache sind die verschiedenen Wortarten (syntaktische Kategorien) und die Relationen Rektion und Modifikation.

1 06 1 007

Stavros Skopeteas

### Corpuslinguistik

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Mi 10—12 LG 2 306  
S WP – 3-6 LP Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt am Aushang, Flur 7. Etage M 1.

Ein Textkorpus ist eine Sammlung von Texten: Korpora werden zu einem bestimmten Zweck erstellt, und dementsprechend stellen sie einen bestimmten Ausschnitt einer Sprache dar. Korpuslinguistik ist die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Erstellung und Auswertung von Textkorpora befasst. Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt in der elektronischen Implementierung der Konzepte der Korpuslinguistik. Die Methoden für die Speicherung und Archivierung (incl. Tagging und Metadata für Texte u.a.) und der automatischen Auswertung (Konkordanzen u.a.) werden dargestellt, und die Teilnehmer werden eigene Projekte entwerfen und programmieren.

Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Elementare Kenntnisse der Grundlagen der Linguistik sind jedoch nützlich.

1 06 1 008

Christian Lehmann

### Struktur einer nicht-indogermanischen Sprache I: Yukatekisch

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Di 8—10 LG 4 D03  
S WP – 3/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Gegenstand der Veranstaltung 'Struktur einer nicht-indogermanischen Sprache' ist eine im Prinzip beliebige nicht-indogermanische Sprache. Wir lernen verstehen, wie eine Sprache funktioniert, die die Eigenheiten des Deutschen oder anderer indogermanischer Sprachen nicht aufweist. Dabei werden Methoden linguistischer Analyse und Darstellung eingeübt, Kenntnisse in Grammatiktheorie erworben und Einblicke in sprachtypologische Zusammenhänge gewonnen. Das Yukatekische im besonderen bietet für eine solche Veranstaltung interessante Aspekte: Reste vorkolumbianischer

schriftlicher Überlieferung in Form von unvollständig entzifferten Hieroglyphen. Ausgeprägter Bilinguismus (Spanisch). Verhältnismäßig leicht zu lernende Phonetik, allerdings mit Tönen. Vorwiegend agglutinative Morphologie. Zahlklassifikatoren. Verbinitiale Grundwortstellung. Syntaktische Relationen nach akkusativischem vs. ergativischem Prinzip gemischt.

*Literatur:* Tozzer, Alfred M. 1921, A Maya grammar. Cambridge, Mass.: Peabody Museum of American Archaeology and Ethnology, Harvard Univ. (Papers of the Peabody Museum, 9). Reprint: New York: Dover Publications, 1977.

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

1 06 1 009

*Christian Lehmann*

### Sprachen der Welt II

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Mi	16—18		LG 4	D03
S	WP – 3/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Weltsprachen, in diesem zweiten Teil voraussichtlich Mandarin-Chinesisch, Indonesisch, Japanisch, Swahili, Tagalog, Türkisch und Quetschua. Für jede Sprache werden die folgenden Fragen behandelt:

- Wie ist die geographische Verbreitung der Sprache, von Menschen welcher ethnischen Zugehörigkeit wurde und wird sie gesprochen?
- Mit welchen anderen Sprachen ist sie genetisch verwandt?
- In welche hauptsächlichsten Dialekte gliedert sie sich?
- In welcher gesellschaftlichen Situation und neben welchen anderen wird die Sprache verwendet, welche Bedeutung hat sie für die Kommunikation in der Welt?
- Was sind die großen Linien ihrer Geschichte, in welche Richtung weist ihre Entwicklung?
- Seit wann gibt es eine Literatur in der Sprache, was sind ihre wichtigsten Charakteristika?
- Was sind die wesentlichen Strukturmerkmale der Sprache, die ihren Sprachtyp ausmachen?

Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits einen Gesamteindruck von der sprachlichen Situation der Welt zu vermitteln, andererseits aber die frappanten Unterschiede, die auch zwischen den großen Kultursprachen bestehen, hervorzuheben.

*Literatur:* Comrie, Bernard (ed.) 1989, The world's major languages. London: Routledge. 2. ed.

1 06 1 010

*Johannes Helmbrecht - Stavros Skopeteas*

### Ursprung und Evolution der Sprache

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Di	16—18	LG 4	D03	
S	WP – 3/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt am Aushang, Flur 7. Etage M 1.

Die Struktur und die Verwendung von Sprache ist eine wesentliche Eigenschaft des Menschen, die ihn z.B. von Tieren unterscheidet. Die Frage nach dem Ursprung und der Entwicklung der menschlichen Sprache hat daher Sprachwissenschaftler, Philosophen, aber auch Naturwissenschaftler von Anfang an beschäftigt. Eine Antwort auf die Frage, wie Sprache entstanden ist (phylogenetische Perspektive) und wie und warum sie sich verändert hat ist daher auch eine Antwort auf die Frage nach der Natur der Sprache und damit zum Teil zur Natur des Menschen. In dem geplanten Seminar sollen

verschiedene Ansätze und Theorien zu dieser Frage aus der Anthropologie, der Sprachwissenschaft, der Biologie, und der Philosophie behandelt werden.

*Literatur:* Croft, William 2000 Explaining language change. Harlow: Longman

Foley, William 1997 Anthropological Linguistics. Oxford: Blackwell.

Keller, Rudi 1994 Sprachwandel. Tübingen: Francke

Knight, Chris 2000 The evolutionary emergence of language : social function and the origins of linguistic form ; [... grew out of the Second International Conference on the Evolution of Language, held at the University of East London in April 1998]. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press

Hurford, James 1999 Approaches to the evolution of language : social and cognitive bases. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press

## **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

1 06 1 011

*Christian Lehmann*

### **Vergleichende Grammatik**

BA-Sprachwissenschaft / Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Mo 14—16 LG 4 D03  
S WP – 3-9 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Sprachtypologie ist die älteste Disziplin der modernen Linguistik. Ihr Ziel ist, Sprachtypen aufzufinden, also Bündel von Gestaltungsprinzipien, die das Wesen einer Gruppe von Sprachen ausmachen, um damit einen Überblick über die Vielfalt der Sprachen zu erlangen. Die Veranstaltung rekonstruiert zunächst die ursprünglichen Ideen der Sprachtypologie anhand der originalen Texte, vergleicht damit neuere Konzeptionen und prüft sie im Hinblick auf die Zielsetzung. Zu den theoretischen Grundproblemen gehören die Möglichkeit einer ganzheitlichen Typologie und die Abgrenzung der Sprachtypologie zu Nachbardisziplinen wie der Universalienforschung oder der kontrastiven Grammatik. Zu den empirischen Aspekten der Veranstaltung gehört die Bekanntschaft mit Sprachen verschiedener Typen.

Die Teilnehmer übernehmen je ein Referat über einen Bereich der Sprachtypologie.

*Literatur:* Comrie, Bernard 1981, Language universals and linguistic typology. Syntax and morphology. Oxford: B. Blackwell.

Croft, William 1990, Typology and universals. Cambridge etc.: Cambridge University Press (Cambridge Textbooks in Linguistics).

## *Computerlinguistik*

1 06 2 012

*Stavros Skopeteas*

### **Corpuslinguistik**

BA-Sprachwissenschaft / Computerlinguistik

Mi 10—12 LG 2 306  
S WP – 3-6 LP Q TZB auf 15 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt am Aushang, Flur 7. Etage M 1.

Ein Textkorpus ist eine Sammlung von Texten: Korpora werden zu einem bestimmten Zweck erstellt, und dementsprechend stellen sie einen bestimmten Ausschnitt einer Sprache dar. Corpuslinguistik ist die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Erstellung und Auswertung von Textkorpora befasst. Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt in der elektronischen Implementierung der Konzepte der Corpuslinguistik. Die Methoden für die Speicherung und Archivierung (incl. Tagging und



Metadata für Texte u.a.) und der automatischen Auswertung (Konkordanzen u.a.) werden dargestellt, und die Teilnehmer werden eigene Projekte entwerfen und programmieren.

Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Elementare Kenntnisse der Grundlagen der Linguistik sind jedoch nützlich.

1 06 2 013

*Bernd Ruppel*

### **Entwurf und Verwaltung von Datenbanken mit Microsoft Access**

BA-Sprachwissenschaft / Computerlinguistik

Mo	16—18		LG 2	306
Ü	WP – 3/3-6 LP	O/Q	TZB auf 4	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt am Aushang, Flur 7. Etage M 1.

Datenbanken dienen der Speicherung und Abfrage von größeren Datenbeständen. Sie finden daher in vielen wissenschaftlichen und außeruniversitären Tätigkeitsbereichen Anwendung. Diese Veranstaltung führt ein in das Programm Microsoft Access, eines der am weitesten verbreiteten Datenbankprogramme für den PC-Bereich.

Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

- a) Entwurf relationaler Datenbanken
- b) b) Abfragen
- c) c) Formulare
- d) d) SQL (Programmiersprache relationaler Datenbanken)

### *Angewandte Linguistik*

1 06 3 014

*Karlfried Knapp*

### **Psycholinguistische Grundlagen**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Di	14—16		LG 4	D03
S	WP – 3-9 LP	Q		D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs führt in die Grundlagen der Psycholinguistik ein. Dafür werden Grundkenntnisse der Linguistik aus der Orientierungsphase vorausgesetzt. Behandelt werden sollen u.a. die Beziehungen von Sprache und Denken sowie die Grundlagen der Sprachverarbeitung bei Sprachverstehen und Sprachproduktion. Als praktische Beispielbereiche stehen Analysen von Versprechern und Aspekte der Textverständlichkeit im Vordergrund.

*Literatur:* Dijkstra, Tom / Kempen, Gerard (1993) Einführung in die Psycholinguistik. Bern: Huber (anzuschaffen)

Berko-Gleason, Jean / Bernstein-Ratner, Nan (1998) (eds.) Psycholinguistics. (Second Edition) Fort Worth, Tx: Harcourt Brace College Publishers

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

1 06 3 015

*Holger Baumann*

### **Einführung in die Kommunikationslinguistik/ Kommunikationsanalyse**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Fr	8—10		LG 4	D03
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In der Lehrveranstaltung werden Wesen und Erscheinungsformen kommunikativ-pragmatisch orientierter Linguistik erörtert. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Einführung in Verfahren der linguistischen Kommunikationsanalyse.

1 06 3 016

*Stavros Skopeteas*

### **Corpuslinguistik**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Mi	10—12			LG 2	306
S	WP – 3-6 LP	Q		TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt am Aushang, Flur 7. Etage M 1.

Ein Textkorpus ist eine Sammlung von Texten: Korpora werden zu einem bestimmten Zweck erstellt, und dementsprechend stellen sie einen bestimmten Ausschnitt einer Sprache dar. Corpuslinguistik ist die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Erstellung und Auswertung von Textkorpora befasst. Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt in der elektronischen Implementierung der Konzepte der Corpuslinguistik. Die Methoden für die Speicherung und Archivierung (incl. Tagging und Metadata für Texte u.a.) und der automatischen Auswertung (Konkordanzen u.a.) werden dargestellt, und die Teilnehmer werden eigene Projekte entwerfen und programmieren.

Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Elementare Kenntnisse der Grundlagen der Linguistik sind jedoch nützlich.

1 06 3 017

*Wilhelm Schellenberg*

### **PK 3: Schriftliche Sprachproduktion**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Do	8—10			LG 4	D03
S	WP – 3-6 LP	Q			D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Auf der Grundlage von Erörterungen zum Wesen von Fachkommunikation und Fachsprache, zur Fachsprachengliederung, zu sprachlichen (lexikalischen, grammatischen, textuellen) Eigenschaften und Gestaltungsprinzipien der Fachkommunikation werden erstens Gebrauchstexte ausgewählter Kommunikationsbereiche (Gebrauchsanweisungen, Rezepte, Benutzerhandbücher, Beipackzettel, Aufklärungsschriften in Kampagnen u. a.) im Hinblick auf ihre Gestaltungsspezifika und Wirkungspotenzen hin untersucht und zweitens selbst entsprechende Texte produziert, diskutiert und beurteilt.

Die LV kann - diesmal noch der Aufbauphase des Schwerpunktes Angewandte Linguistik Rechnung tragend - auch von Studierenden besucht werden, die die vorausgehende LV "PK 2: Fachsprachen" nicht besuchen konnten und deshalb nun beabsichtigen, deren Grundlagen durch begleitende Selbststudien einzuarbeiten und so ihr Studium durch Verdichtung regelstudiengerecht fortzuführen. Dazu steht der Semesterapparat des Vorsemesters weiter zur Verfügung.

1 06 3 018

*Christiane Meierkord*

### **Kontrastive Pragmatik**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Di	16—18			LG 4	D07
S	WP – 3-6 LP	Q			D - E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar beschäftigt sich mit der kontrastiven, sprachvergleichenden Untersuchung kommunikativer Funktionen und ihrer sprachlichen Realisierung. Nach einer gründlichen Einführung in die einzelnen Analysemethoden werden die wichtigsten Positionen und Ergebnisse der Forschungsbereiche Kontrastive Pragmatik und Interkulturelle Kommunikation erarbeitet.

1 06 3 019

Hartmut Frenz

### **Gesteuerter Spracherwerb (LL 2)**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Di 8—10 LG 1 218

S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar thematisiert Voraussetzungen, Theorien und Faktoren des Erst- und Zweitspracherwerbs. Dabei werden psycholinguistische, entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen reflektiert. Zur Diskussion stehen Konzepte und Methoden des Erst- und Zweit-/Fremdsprachunterrichts.

1 06 3 040

Rüdiger Grotjahn

### **Leistungsmessung: Theorie und Praxis der Bewertung fremdsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Di 12—14 LG 1 HS 4

V WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der fremdsprachlichen Leistungsmessung und illustriert die theoretischen Fragestellungen anhand von praktischen Beispielen. Es werden u.a. folgende Themen behandelt: Gütekriterien (Reliabilität, Validität, ...); summative vs. formative Evaluation; Typen von Sprachtests und Testaufgaben; der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen“; die Skalen der „Association of Language Testers in Europe“ (ALTE); das Europäische Sprachenportfolio; UNICERT. Die Thematik wird vertieft im gleichnamigen Seminar.

1 06 3 041

Rüdiger Grotjahn

### **Leistungsmessung: Theorie und Praxis der Bewertung fremdsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten**

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Mo 16—18 LG 4 D06

S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar behandelt vertiefend die Themen der gleichnamigen Vorlesung. Es sollte deshalb möglichst zusammen mit der Vorlesung besucht werden. Im Vordergrund steht die Lösung praktischer Probleme bei der Beurteilung und Bewertung fremdsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten.

1 06 3 043

Karlfried Knapp

## Einführung in die Angewandte Linguistik

BA-Sprachwissenschaft / Angewandte Linguistik

Do 14—16 LG 1 218  
S WP – 3 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die in der Studienrichtung Sprachwissenschaft den Schwerpunkt "Angewandte Linguistik" studieren wollen. Sie bietet einen ersten Überblick zu wichtigen Fragestellungen, Methoden und Erträgen der Angewandten Linguistik. Es werden u.a. folgende Bereiche einbezogen: Psycholinguistik und Spracherwerb, linguistische Aspekte der Sprachvermittlung (Curriculumentwicklung, didaktische Grammatiken, Testtheorie), Sprachplanung und Sprachenpolitik, Sprachstörungen und Sprachtherapie, interpersonale, betriebliche und interkulturelle Kommunikation. Germanistische Linguistik

1 06 4 020

*Elke Galgon*

## Übung zum Grundkurs Linguistik

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mo 12—14 LG 1 HS 4  
Ü WP – 3 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Übung schließt inhaltlich an die Vorlesung zum Grundkurs Linguistik an. Ziel ist es, Studierende anhand geeigneter sprachlicher Daten mit den Methoden der linguistischen Analyse in den einzelnen Subdisziplinen (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) vertraut zu machen.

1 06 4 021

*Elke Galgon*

## Beschreibung der Standardvarietät der deutschen Sprache

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do 12—14 LG 1 223  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In der Lehrveranstaltung wird die Morphologie der deutschen Gegenwartssprache behandelt. Neben der Erarbeitung einer Morphemdefinition und -klassifikation sowie der Ermittlung des Morpheminventars werden die Hauptfunktionen der Morpheme (Lexemfunktion, deiktische Funktion, Flexions- und Wortbildungsfunktion) herausgestellt. Der Schwerpunkt wird auf die Wortbildungsfunktion gelegt. Dabei werden die wesentlichen Modelle (Verfahren) zur Bildung von Wörtern beschrieben und ihre vorzugsweise Anwendung bei den Wortarten Substantiv, Adjektiv und Verb betrachtet.

1 06 4 022

*Angelika Feine*

## Synchrone Varietäten der deutschen Sprache

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mo 10—12 LG 1 222  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen stehen die Nonstandardvarietäten der deutschen Sprache, die durch sprachliche und außersprachliche Kriterien charakterisiert werden. Die Betrachtung erfolgt unter vier Aspekten: räumlich (Dialekte), sozial (Soziolekte), funktional (Fachsprachen/Sondersprachen), situativ (Register).

1 06 4 023

Mechthild Habermann

### Höfische Poesie

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mo	10—12		LG 1	223
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lyrik der höfischen Zeit umfasst einerseits den 'Minnesang', die gesungene Liebesdichtung, und andererseits die 'Sangspruchdichtung', das "gesungene Sprechen" über Gegenstände meist aktuell-politischer Provenienz. Beide Gattungen kulminieren im Werk Walther von der Vogelweides, der literarische Konventionen auf ihren Entwicklungshöhepunkt geführt und aufgebrochen hat. Anhand seines Oeuvres soll ein Einblick in inhaltliche und formale Aussagemöglichkeiten des Minnesangs und der Sangspruchdichtung gegeben werden. Text: Walther von der Vogelweide. 14. völlig Neubearb. Aufl. Hg. v. Christoph Cormeau. Berlin 1996.

1 06 4 024

Wilhelm Schellenberg - Renate Fienhold

### Phonetik & Phonologie

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do	10—12		LG 1	228
Ü	WP – 3/3-6 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Mit Blick auf die deutsche Gegenwartssprache werden Grundbegriffe und Arbeitsverfahren der Phonetik/Phonologie (Schreibung/Aussprache, phonetische Symbole, Lautproduktion, Vokal- und Konsonantensystem des Deutschen, phonologische Einheiten; Oppositionsmethode, Transkriptionsprinzipien) angewandt und phono- und graphostilistische Aspekte der Textgestaltung besprochen.

*Literatur:* DUDEN (1995): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. - Mannheim u. a.: Dudenverl. HAKKARAINEN, Heikki J. (1995): Phonetik des Deutschen. - München: Fink (UTB) KOHLER, Klaus J. (1995): Einführung in die Phonetik des Deutschen. - Berlin: Schmidt PÖRINGS, R.; SCHMITZ, U. (1999): Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung. - Tübingen: Narr RAMERS, K.-H.; VATER, H. (1995): Einführung in die Phonologie. - Hürth: Gabel

1 06 4 025

Mechthild Habermann

### Synchrone Varietäten der deutschen Sprache (L II) - Bedeutungswandel

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Do	10—12		LG 1	219
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieses Seminar ist eine Einführung in die historische Semantik. Im Mittelpunkt stehen die allgemeinen Mechanismen und Prinzipien zum Bedeutungswandel, die vor dem Hintergrund ausgewählter Forschungsansätze und Bedeutungstheorien diskutiert werden. Zur Illustration dienen zahlreiche Analysebeispiele zur Bedeutungsentwicklung vom Althochdeutschen bis zur Gegenwart.

*Literatur:* zur Einführung: Gerd Fritz: Historische Semantik. Stuttgart/Weimar: Metzler 1998 (Sammlung Metzler, 313).

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

1 06 4 026

N.N.

## Syntax der deutschen Sprache

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Di 12—14 LG 1 228  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar baut auf dem Grundgedanken der Funktionalen Grammatik auf. Ausgangspunkt für die Beschreibung und Erklärung sprachlicher Phänomene ist deren Funktion in der sprachlichen Kommunikation.

1 06 4 027

Angelika Feine

## Semantik

BA-Sprachwissenschaft / Germanistische Linguistik

Mi 10—12 LG 4 D03  
S WP – 3-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung behandelt ausgewählte Aspekte der Wortsemantik. Dabei wird sowohl die semasiologische als auch die onomasiologische Verfahrensweise erprobt. Eingegangen wird u. a. auf referenz- und nominationstheoretische Fragestellungen, auf semantische Kreativität bei der Metaphernbildung und Ad-hoc-Komposition.

## Anglistische Linguistik

1 06 5 028

Dagmar Haumann

## Übung zum Grundkurs Linguistik

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Fr 10—12 LG 2 115  
Ü WP – 3 LP O E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Übung schließt inhaltlich an die Vorlesung zum Grundkurs Linguistik an. Ziel ist es, Studierende anhand geeigneter sprachlicher Daten mit den Methoden der linguistischen Analyse in den einzelnen Subdisziplinen (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) vertraut zu machen.

1 06 5 029

Christiane Meierkord

## Varieties of English

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Di 12—14 LG 1 218  
S WP – 3-6 LP Q TZB auf 25 E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt am Aushang, Flur 7. Etage M 1.

Das Seminar führt die Studierenden im ersten Teil in die wichtigsten regionalen Varietäten des Englischen in Großbritannien und weltweit ein. Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf einzelnen Registern wie z.B. der Gerichtssprache, der Werbesprache etc.

1 06 5 030

John Gledhill

## English Phonetics and Phonology

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Mo 18—20 LG 1 229  
Ü WP – 3/3-6 LP O/Q E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

The course will introduce both the aims and methods of the linguistic subdisciplines phonetics and phonology. There will, however, be an equal concentration on the practical aspects of these disciplines as applied to English together with a special emphasis on English intonation. The course will include a comprehensive description of English phonemes and a mastery of transcription at an elementary level. Some use will be made of the language laboratory for further practice. The end-of-term test will include a theory section and transcription exercises.

1 06 5 031

Hans Ulrich Boas

## Description of standard English: Morphology

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Fr 10—12 LG 4 D03  
S WP – 3-6 LP Q E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This course will focus on theoretical and empirical issues relating to inflectional, derivational and compounding phenomena as dealt with in structuralist and generative models. Topics to be discussed will include the following: The concept of 'morpheme', 'allomorph' and 'morph', 'item and arrangement' vs. 'item and process'- models of grammatical description, 'morphophonemics', the transformationalist - lexicalist controversy, the productivity/creativity of word-formation, word syntax, etc.

*Literatur:* Carstairs-McCarthy, Andrew (1992): Current morphology. Oxford University Press.

Matthews, Peter H. (1991): Morphology, 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Murray, Thomas E. (1995): The Structure of English: Phonetics, Phonology, Morphology. Boston: Allyn and Bacon.

1 06 5 032

Hans Ulrich Boas

## Kolloquium für fortgeschrittene BA-Studenten

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

n.Vbg.

Ko WP – 3-9 LP Q E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This colloquium will provide students with the opportunity to discuss problems that may arise while getting ready for the B.A., i.e. relating to formal and substantial aspects of writing a Hausarbeit in English Linguistics and of preparing for the Essay and of selected topics as Spezialgebiete in the orals.

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

1 06 5 033

Hans Ulrich Boas

## Syntax: Synchronic and Diachronic Aspects

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Mo 14—16 LG 1 218  
S WP – 3-9 LP Q E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

The key to a rational conception of language change - indeed of language itself - is the possibility of describing orderly differentiation in a language serving a speech community.

This course will deal with the interrelationship between synchronic variation and diachronic change on the one hand and some major changes in the syntax of English on the other (word order, auxiliaries, progressive, passive constructions, etc.).

Preparatory reading: "On Explaining the Historical Development of English Genitives", in M. Rissanen, O. Ihalainen, T. Nevalainen, I. Taavitsainen (eds.), *History of Englishes: new methods and interpretations in historical linguistics* (Topics in English linguistics, 10), Berlin: New York 1992, S. 225-240. Copies of this article will be available at the Sekretariat, M 1/616.

1 06 3 041

*Dagmar Haumann*

### **Syntax**

BA-Sprachwissenschaft / Anglistische Linguistik

Mo	14—16		LG 1	229
S	WP – 3-6 LP	Q		E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

## *Romanistische Linguistik*

1 06 6 034

*Claudia Benneckenstein - Elisabeth Verhoeven*

### **Übung zum Grundkurs Linguistik**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Mo	10—12		LG 1	326
Ü	WP – 3 LP	O		D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Übung schließt inhaltlich an die Vorlesung zum Grundkurs Linguistik an. Ziel ist es, Studierende anhand geeigneter sprachlicher Daten mit den Methoden der linguistischen Analyse in den einzelnen Subdisziplinen (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) vertraut zu machen.

1 06 6 035

*Claudia Benneckenstein*

### **Phonetik und Phonologie des Französischen**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Fr	10—12		LG 1	347
Ü	WP – 3/3-6 LP	O/Q		D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Begleitende Übung zur Vorlesung mit spezieller Berücksichtigung der französischen Sprache. Die LV ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat die praktische Phonetik (Artikulation, Intonation, phonetische Transkription) zum Gegenstand, der zweite Teil die Phonologie.

*Literatur:* H.-W. KLEIN: *Phonetik und Phonologie des heutigen Französisch*, München: Hueber; E. EGGS/I. MORDELLET: *Phonétique et phonologie du français*, Tübingen: Niemeyer; Die einschlägigen Titel des Lexikon der Romanistischen Linguistik, Bd. V,1.

1 06 6 036

*Konstanze Jungbluth*



## Phonetik und Phonologie des Spanischen

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Mi 10—12 LG 4 D02  
Ü WP – 3/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Übung stellt eine Ergänzung zu der parallel angebotenen Vorlesung Phonetik und Phonologie für Studierende des Spanischen dar, wobei wir uns hier in erster Linie auf einzelsprachliche Aspekte beschränken werden. Im ersten Teil wird es zunächst um eine Beschreibung der lautlichen Besonderheiten des Standardspanischen gehen, wobei die bewußte Betrachtung der lautlichen Prozesse auch zur Verbesserung der phonetischen Kompetenz der Teilnehmenden dienen soll. Im zweiten Teil soll das phonologische System des Spanischen betrachtet werden.

*Literatur:* E. ALARCOS LLORACH: Fonología española, Madrid: Gredos; T. NAVARRO TOMÁS: Manual de pronunciación española, Madrid: CSIC; Die einschlägigen Titel des Lexikon für Romanistische Linguistik, Bd. VI,1. ALCOBA, SANTIAGO (Hrsg.) (2000): La expresión oral, Barcelona: Ariel. MARTÍNEZ CELDRÁN, EUGENIO (1998): Análisis espectrográfico de los sonidos del habla, Barcelona: Ariel.

1 06 6 037

*Claudia Benneckenstein*

## Die Standardvarietät des Französischen

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Fr 8—10 LG 1 326  
S WP – 3-6 LP Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Sprachsysteme (Morphologie und Syntax) des Französischen werden analysiert und beschrieben. Verschiedene Beschreibungsmodelle und Grammatiken sollen einander gegenübergestellt und auf Vor- und Nachteile hin überprüft werden.

Siehe auch Aushang!

1 06 6 038

*Konstanze Jungbluth*

## Die Standardvarietät des Spanischen: Morphologie und Syntax

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Mi 14—16 LG 4 D03  
S WP – 3/3-6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In dieser Veranstaltung sollen die wichtigsten morphologischen und syntaktischen Besonderheiten der spanischen Standardsprache aus linguistischer Sicht behandelt werden: Wortarten mit Formen und Funktionen, Nominaldetermination, Pronominalsystem, Verbalsystem, Wortbildung, Satzgliedfolge im einfachen und komplexen Satz. Dabei wird es einerseits um einen Überblick über die wissenschaftliche Betrachtung der spanischen Grammatik, andererseits um die exemplarische Vertiefung einiger ausgesuchter Fälle gehen.

*Literatur:* E. ALARCOS LLORACH: Gramática de la lengua española, Madrid: Espasa Calpe; J. de BRUYNE: Spanische Grammatik, Tübingen: Niemeyer; W. REUMUTH/O. WINKELMANN: Praktische Grammatik der spanischen Sprache, Wilhelmsfeld: Egert 1993; H. BERSCHIN/J. FERNÁNDEZ SEVILLA/J. FELIXBERGER: Die spanische Sprache, München: Hueber 1987. Weitere Angaben zu Semesterbeginn!

1 06 6 039

*Konstanze Jungbluth*

## **Synchrone Varietäten des Spanischen und Französischen**

BA-Sprachwissenschaft / Romanistische Linguistik

Di 14—16

LG 4

D02

S WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Historische Sprachen wie das Spanische und das Französische sind keine einheitlichen, überall gleich gesprochenen Sprachen, sondern sie setzen sich aus verschiedenen Varietäten zusammen: Varietäten im Raum (sog. "diatopische" Varietäten bzw. Dialekte), Varietäten, die sich mit Bezug auf bestimmte soziale Gruppen bestimmen lassen (sog. "diastratische" Varietäten bzw. Soziolekte) und Varietäten, die sich auf bestimmte Umstände des Sprechens hin bestimmen lassen ("diaphasische" Varietäten bzw. Stile). Besonders auffällig sind dabei phonetische und lexikalische Unterschiede; die große französisch- und spanischsprachige Welt weist jedoch auch darüber hinaus auch etwa Unterschiede im Bereich der Syntax auf. In diesem Seminar wird es einerseits darum gehen, die Grundbegriffe und Untersuchungsmethoden der Varietätenlinguistik kennenzulernen, andererseits um einen Überblick über den spanischen und französischen Varietätenraum der Gegenwart, also um die Frage wo heute wie Französisch und Spanisch gesprochen wird. Dabei sollen einige ausgewählte Beispiele vertiefend behandelt werden.

*Literatur:* Die jeweils einschlägigen Artikel in Holtus, Günter / Metzeltin Michael / Schmitt, Christian, Lexikon der Romanistischen Linguistik, Tübingen: Niemeyer. Weitere Angaben zu Semesterbeginn.

# 1.4 Staatswissenschaftliche Fakultät

## 1.4.1 Staatswissenschaften - Rechtswissenschaft

2 01 0 001

*Peter von Wilmsowsky*

### **Vertragsrecht 1**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Do	10—12	LG 2	HS 5
V	P – 3 LP	O	D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 14.2.2002 statt.

Diese Vorlesung bildet den Einstieg in das Zivilrecht. Hierzu sind drei Etappen geplant. Der erste Teil der Veranstaltung wird in das Zivilrecht einführen. Erläutert werden: die Regelungsaufgaben, die das Zivilrecht wahrzunehmen hat; die zivilrechtlichen Akteure, die sich in natürliche und juristische Personen unterteilen; die (absoluten und relativen) Rechte, die im Zivilrecht erworben werden können; und schließlich die Transaktionen, die das Zivilrecht ermöglicht, indem es sie in Verpflichtungs- und Verfügungsverträge zerlegt. Der zweite Teil der Vorlesung lenkt den Blick auf die verschiedenen Typen schuldrechtlicher Verträge, die sich im Lauf der Rechtsentwicklung herausgebildet haben. Diese Typen sind zum Teil im BGB vorgeformt; zum Teil haben sie sich außerhalb des BGB in der Praxis entwickelt. Der dritte Teil ist dem Zustandekommen von Verträgen gewidmet. Dazu gehören die Lehre von der Willenserklärung sowie die Formen der Stellvertretung (einschließlich der Vertretungsregelungen des HGB). Die Vorlesung soll zugleich auch die methodischen Fähigkeiten vermitteln, die zur Begutachtung zivilrechtlicher Fälle benötigt werden. Zu diesem Zweck werden drei Vorlesungstermine als Arbeitsgemeinschaften abgehalten, in denen die Beurteilung von Fällen vorgestellt und eingeübt wird.

*Literatur:* DÄUBLER, Wolfgang: Das Zivilrecht. Ein Leitfaden durch das BGB, 2 Bände, 1997 (rororo-Taschenbuch, 2 x 27 DM)

2 01 0 002

*Arno Scherzberg*

### **Öffentliches Recht I (Staatsorganisationsrecht)**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Fr	14—16	LG 2	HS 5
V	P – 3 LP	O	D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 8.2.2002 statt.

Die Vorlesung führt in das öffentliche Recht ein. Nach einem Überblick über das gesamte Rechtsgebiet wird im Schwerpunkt das Staatsorganisationsrecht behandelt. Im Mittelpunkt stehen dabei die politischen Grundentscheidungen des Grundgesetzes für Demokratie und Rechtsstaat, Sozialstaat, Bundesstaat und Umweltstaat. Diese werden auch im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Verwaltungstätigkeit von Bund und Ländern gewürdigt. Ferner werden die Verfassungsorgane des Bundes, ihre Kompetenzen und ihr Verhältnis zueinander erörtert. Der Behandlung des Bundesverfassungsgerichts und der Wege zu seiner Befassung wird Raum eingeräumt.

In die Veranstaltung werden 3 - 4 Arbeitsgemeinschaft mit Kleingruppen integriert, die den Studierenden die Fähigkeit zur Beurteilung staatsorganisationsrechtlicher Fälle vermitteln.

*Literatur:* Wird in der ersten Stunde bekannt gegeben; für die Mitarbeit in der Vorlesung ist ein Grundgesetz-Text erforderlich.

2 01 0 003

*Hermann Butzer*

## **Historische Grundlagen des Rechts**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mi 14—16

LG 2

HS 5

V WP – 3/3 LP O/Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 6.2.2002 statt.

Die Vorlesung widmet sich den historischen Grundlagen des geltenden Rechts.

*Literatur:* Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

2 01 0 004

*Peter von Wilmsowsky*

## **Recht der Sachen und Forderungen**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Fr 8—10

LG 1

247b

V P – 3 LP Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 8.2.2002 statt.

Rechte an Sachen und Forderungen gehören zu den Kerngebieten des Zivilrechts. Durch sie werden Vermögensgegenstände exklusiv einer Person zugewiesen. Die Vorlesung wird sich mit dem Inhalt und Schutz sowie dem Erwerb und der Übertragung dieser Rechte befassen. Dabei wird auch deren Beitrag zur Absicherung von Kreditrisiken untersucht werden. Um die eigenständige Bearbeitung von Fällen einzuüben, werden voraussichtlich drei Vorlesungstermine als Arbeitsgemeinschaften gehalten werden.

Zur Veranstaltung sind mitzubringen: entweder die Gesetzessammlung „Nomos: Stud. iur. Zivilrecht“ oder aus der Reihe „Beck-Texte im dtv“ die Bände „BGB“ und „HGB“.

*Literatur:* Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

2 01 0 005

*Hermann-Josef Blanke - Wito Schwanengel*

## **Allgemeines Verwaltungsrecht**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Do 10—12

LG 1

247a

V P – 3 LP Q

D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 14.2.2002 statt.

Gegenstand der Vorlesung bilden die Organisation der Verwaltung, eine Einführung in die Systematik sowie die Erläuterung der Grundbegriffe des Allgemeinen Verwaltungsrechts (Ermessen, unbestimmter Rechtsbegriff, Verwaltungsrechtsverhältnisse). Im Mittelpunkt stehen die Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung, namentlich der Verwaltungsakt und die Erfordernisse seines rechtmäßigen Erlasses (Bestandskraft, Rücknahme, Widerruf). Die behördliche Durchsetzung von Verwaltungsmaßnahmen wird in den Grundzügen aufgezeigt.

*Literatur:* Als einführende Literatur empfiehlt sich etwa: Giemulla/Jaworsky/Müller-Uri, Verwaltungsrecht, 6. Aufl. 1998; Hender, Allgemeines Verwaltungsrecht, 2. Aufl. 1998; Schweickarth (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, 1995.

**Fallbearbeitung im Öffentlichen Recht**

BA-Staatswissenschaften-Rechtswissenschaft

Mo 14—16

LG 1

247b

Ü P – 3 LP

Q

D

*Lösung von Übungsaufgaben <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 11.2.2002 statt.

Die Technik der Fallbearbeitung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der juristischen Arbeits- und Denkweise. In der AG soll deshalb die Fähigkeit trainiert werden, einen Fall gutachtlich zu lösen und theoretisches Wissen bei der Bearbeitung eines Sachverhaltes umzusetzen.

Anhand exemplarischer Fälle werden die wichtigsten Rechtsfragen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts wiederholt und vertieft. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Vermittlung methodischer Kenntnisse. Dazu werden sowohl die einschlägigen Streitverfahren als auch typische Sachprobleme des Staats- und Verwaltungshandelns erörtert und am praktischen Fall nachvollzogen. Im Schwerpunkt sind die Fälle in die Systematik des Verwaltungsrechts und des Verwaltungsprozeßrechts eingeordnet. Neben der Darstellung der Rechtsbehelfe Widerspruch und Klage geht es vor allem um die Prüfung der (formellen und materiellen) Rechtmäßigkeit einer Verwaltungsmaßnahme. Dies wird ergänzt durch Übungen zur praktischen Gestaltung von Verwaltungsentscheidungen.

*Literatur:* Jutta Stender-Vorwachs, Prüfungstraining Staats- und Verwaltungsrecht, Bd. 1 und 2, 1997; Gunther Schwerdtfeger, Öffentliches Recht in der Fallbearbeitung, 1997; Dieter Schmalz, Verfassungsrecht - Fälle und Lösungen, 1997; ders. Verwaltungsrecht - Fälle und Lösungen, 1998.

## 1.4.2 Staatswissenschaften - Sozialwissenschaft

2 02 0 001

Arno Waschkuhn - Maria-Theresa Wobbe

### Sozialwissenschaften I: Soziologische und politische Theorien

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi 12—14 LG 2 HS 5  
V P – 3 LP O D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 13.2.2002 statt.

Diese Vorlesung gibt einen einführenden Überblick zu soziologischen und politischen Theorien. Ausgehend von den spezifisch soziologischen Erklärungsperspektiven behandelt Teil I moderne Theorien, ihre Konzepte von Gesellschaft und sozialer Ordnung sowie ihre Mikro- und Makroreichweiten. Teil II thematisiert Zuschreibungen und Definitionen von Politik, Metatheorien, Orientierungsschemata zur Erfassung und Konstruktion von Wirklichkeit, ideengeschichtliche Beiträge, politische Systeme, Demokratietheorien, allgemeine Systemtheorie

*Literatur:* G. Mikl-Horke, Gertraude, Soziologie. Historischer Kontext und soziologische Theorie-Entwürfe, München 1994; H. Reimann et al., Basale Soziologie: Theoretische Modelle, Opladen 1991; W. Patzelt, Einführung in die Politikwissenschaft, Passau 1993; A. Waschkuhn, Demokratietheorien, München-Wien 1998.

2 02 0 002

Alexander Thumfart - Katrin Schäffgen

### Seminar zur Vorlesung: Sozialwissenschaft I: Soziologische und politische Theorien

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi 14—16 LG 1 247a  
S WP – 3 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Seminar sollen die Inhalte der Vorlesung von Wobbe/Waschkuhn anhand ausgewählter Texte vertieft und damit ein allgemeiner Überblick über soziologische und politikwissenschaftliche Ansätze vermittelt werden.

*Literatur:* siehe Vorlesung

2 02 0 026

Alexander Thumfart - Katrin Schäffgen

### Seminar zur Vorlesung: Sozialwissenschaft I: Soziologische und politische Theorien

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi 16—18 LG 1 247a  
S WP – 3 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Seminar sollen die Inhalte der Vorlesung von Wobbe/Waschkuhn anhand ausgewählter Texte vertieft und damit ein allgemeiner Überblick über soziologische und politikwissenschaftliche Ansätze vermittelt werden.

*Literatur:* siehe Vorlesung

2 02 0 003

Alexander Thumfart - Katrin Schäffgen

## **Seminar zur Vorlesung: Sozialwissenschaft I: Soziologische und politische Theorien**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Fr 8—10 LG 1 247a  
S WP – 3 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Im Seminar sollen die Inhalte der Vorlesung von Wobbe/Waschkuhn anhand ausgewählter Texte vertieft und damit ein allgemeiner Überblick über soziologische und politikwissenschaftliche Ansätze vermittelt werden.

*Literatur:* siehe Vorlesung

2 02 0 004

*Patrick Rössler - Marc Szydlik*

## **Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden und Statistik I)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi 12—14 LG 1 HS 4  
V P – 3 LP Q D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 6.2.2002 statt.

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Methoden und Verfahren der empirischen Sozialforschung. Behandelt werden zunächst die verschiedenen Formen von Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse sowie Erhebungstechniken wie Querschnitt-, Längsschnitt- und Experimentaldesigns. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden basale Grundlagen der Statistik erläutert.

Für den BA-Sozialwissenschaften handelt es sich hier um eine Pflichtveranstaltung in der Qualifizierungsphase. Parallel zur Vorlesung wird eine Übung zur Forschungspraxis (Korupp, Rössler, Szydlik) angeboten.

*Literatur:* Diekmann, Andreas. 1996 [1992]. Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt's Enzyklopädie: Reinbek. Schnell, Rainer / Hill, Paul, Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. erw. A., München/Wien: Oldenbourg.

2 02 0 005

*Arno Waschkuhn*

## **Pragmatismus**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mo 12—14 LG 1 247a  
S WP – 3-6 LP Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Es werden die Grundthemen des klassischen Pragmatismus und des Neo-Pragmatismus behandelt. Folgende Exponenten sollen u.a. näher gewürdigt werden: C.S. Peirce, W. James, J. Dewey, G.H. Mead, D. Davidson, H. Putnam, R. Rorty. Die Ansätze werden im Einzelnen mit Konzeptionen der Politikwissenschaft verbunden.

*Literatur:* M. Sandbothe, Die Renaissance des Pragmatismus, Weilerswist 2000; A. Waschkuhn, Pragmatismus, München-Wien 2001

2 02 0 006

*Michael Klein*

## **"Fremde, Außenseiter, Randgruppen"**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mo 14—16 LG 1 247a  
S WP – 3/3-6 LP O/Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

In einfachen wie in komplexen Gesellschaften werden im Zusammenhang sozialer Differenzierung und sozialer Platzierung Bilder von Fremden und Außenseitern produziert, die zu sozialen Figuren verdichtet und bestimmten Personengruppen als Merkmale zugewiesen werden. Entlang je spezifischer sozialer Dimensionen und Kriterien werden nach typischen Verlaufsmustern Randgruppen "hergestellt". In dieser Form gehört der "Fremde" zum sozialen Zusammenhang selbst und ist von höchster Funktionalität für die Stabilität der jeweiligen gesellschaftlichen Figuration. Ebenso ist der Umgang mit Fremden, Außenseitern und Randgruppen kennzeichnend für die Beschaffenheit der jeweiligen Gesellschaft.

In dieser Lehrveranstaltung soll eine theoretische Grundlegung von Fremdheit, Außenseitern und Randgruppen vorgenommen werden. Im Anschluss daran wird typischen Strategien sozialer Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung anhand von Migranten, Ausländern, Asylanten, Armen, Behinderten und geistig Kranken nachgegangen.

2 02 0 007

Michael Strübel

### **Medienpolitik und Medienkompetenz - Nationale und Internationale Aspekte.**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di	8—10		LG 1	HS 4
V	WP – 3/3-6 LP	O/Q		D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Die Veranstaltung soll drei Zielsetzungen verfolgen. Zum einen bietet sie eine Einführung in die kommunikations- und politikwissenschaftlichen Themen und Forschungsergebnisse der Medienanalyse. Neben der Erörterung der Rahmenbedingungen und Grundlagen journalistischen Arbeitens geht es um die Frage: "Wie werden wir manipuliert?" Im nächsten Schritt wird anhand der visuellen Medien Film und Fernsehen die Geschichte des Films kombiniert mit politisch relevanten Schwerpunkten, wie: Umgang mit der Zeitgeschichte, Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Unterdrückung, Freiheitsstreben. Soweit es sich anbietet werden auch theoretische Überlegungen und Ansätze der Moderne und Postmoderne vorgestellt (Eisenstein, Kracauer, Panofsky, Bazin, McLullan, Deleuze, Virilio, Bourdieu). Schließlich sind Möglichkeiten und Grenzen des Konsumenten bei der Nutzung neuer Medien, insbesondere Internet, zu behandeln, und die politische Steuerung und gesellschaftspolitische Funktion zu diskutieren.

*Literatur:* W. Hofmann (Hrg.), Die Sichtbarkeit der Macht, Baden-Baden 1999; J. Wilke (Hrg.), Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1999; UNESCO: World Communication Report, Paris 1997; O. Jarren, U. Sarcinelli & U. Saxner (Hrg.), Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft, Wiesbaden 1998.

2 02 0 008

Arno Waschkuhn

### **Kritische Theorie (Frankfurter Schule)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di	10—12		LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP	O/Q		D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Das Seminar problematisiert die Grundzüge der Kritischen Theorie anhand der Ausrichtungen folgender Vertreter: M. Horkheimer, Th. W. Adorno, W. Benjamin, L. Löwenthal, H. Marcuse, J. Habermas, O. Negt, C. Offe, A. Schmidt, A. Wellmer, H. Brunkhorst, H. Dubiel und A. Honneth.



*Literatur:* A. Waschkuhn, Kritische Theorie, München-Wien 2000; R. Wiggershaus, Die Frankfurter Schule, 4. Auflage München 1993.

2 02 0 009

*Dietmar Herz - Christian Jetzlsperger*

### **Die katholische Kirche als politisches System**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mo 18—20 LG 1 247a

S/Ex WP – 6 LP Q TZB auf 20 D - E

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Die Anmeldung erfolgte in der Vorbesprechung am 4.7.2001.

Die Veranstaltung beschäftigt sich aus einer sozial- und politikwissenschaftlichen Perspektive mit dem Staat der Vatikanstadt und dem Heiligen Stuhl. Gegenstand des Seminars ist somit nicht die Theologie der katholischen Kirche, sondern ihr politisches System. Im Mittelpunkt stehen dabei die Institutionen der römischen Kurie als der zentralen Leitungsinstanz der Weltkirche sowie die weltlichen Einrichtungen der Vatikanstadt.

Das Seminar besteht neben den wöchentlichen Sitzungen aus einer Exkursion nach Rom am Ende der Semesterferien. Dort sind Gespräche mit führenden Vertretern der Kurie geplant. Finanzielle Zuschüsse für die Exkursion werden beantragt.

(Exkursion nach Rom voraussichtlich 30.3.-7.4.2002)

*Literatur:* Thomas J. Reese, Im Inneren des Vatikan. Politik und Organisation der Katholischen Kirche, Frankfurt a.M. 1998. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

2 02 0 010

*Michael Strübel*

### **Weltordnungspolitik**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di 12—14 LG 1 247a

S WP – 3/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 10.10.2001 in der Einschreibliste am Aushangsbrett des Instituts für Politikwissenschaft LG 1/ 1. Etage.

Unter dem Gesichtspunkt der "Global Governance", der Bereitschaft und Fähigkeit gute Nachbarn in "Einer Welt" zu sein, ergeben sich gewaltige Herausforderungen. Eine Weltordnungspolitik für das 21. Jahrhundert muß sich nicht nur mit militärischen Transformationen, struktureller Heterogenität und der ungleichen Verteilung von Ressourcen auseinandersetzen. Auf der Agenda steht auch die institutionelle Kapazität einer globalisierten Politik, für die weder die Nationalstaaten noch supranationale Organisationen, wie die EU, über hinreichende Steuerungs- und Kontrollorgane verfügen. Daher wird zu prüfen sein, inwieweit eine globale Zivilgesellschaft und internationale Regime eine problemadäquate Antwort im Sinn realisierbarer und effizienter Strategien für ausgewählte Politikfelder vorlegen und durchführen.

*Literatur:* U. Brand u.a., Global Governance - Alternative zur neoliberalen Globalisierung, Münster 2000; Stiftung Entwicklung und Frieden (Hrg.), Nachbarn in Einer Welt, Bonn 1995; D. Messner (Hrg.), Die Zukunft des Staates und der Politik, Bonn 1998; F. Nuscheler (Hrsg.), Entwicklung und Frieden im Zeichen der Globalisierung, Bonn 2000.

2 02 0 011

*Michael Klein*

## Soziologie der Familie

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di 12—14 LG 1 247b  
S WP – 3 LP O D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird zunächst die Familie als gesellschaftliche Institution in ihrer sozialhistorischen Entwicklung dargestellt. In diesem Zusammenhang werden zentrale Funktionen der Familie und auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse Bedingungen für Funktions- und Strukturwandel analysiert.

Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung wird den Kontinuitäten und den aktuellen Wandlungsprozessen der "modernen" Familie in der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang gesellschaftlicher Pluralisierung und der Ausdifferenzierung familialer Lebensformen nachgegangen.

Zum Abschluss werden spezielle Problemlagen und Problemfelder des sozialen Systems Familie erörtert (u.a. Scheidung und Scheidungsfolgen, Gewalt in der Familie, Kinderwunsch und generatives Verhalten, Familien Alleinerziehender, Familien in Armut).

2 02 0 012

*Frank Ettrich - Richard Utz*

### Die Netzwerk-Gesellschaft (Manuel Castells)

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di 14—16 LG 1 247a  
S WP – 3-6 LP Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Manuel Castell's Konzeption der "Netzwerkgesellschaft" gehört zu den interessantesten sozialwissenschaftlichen Versuchen der Durchdringung des Informationszeitalters. Der Kurs bietet eine Einführung in die Theorie der Netzwerkgesellschaft und die damit verbundenen Implikationen für die aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungssituation.

2 02 0 013

*Frank Ettrich*

### T. Parsons' Theorie moderner Gesellschaften

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di 16—18 LG 1 128  
S WP – 3-6 LP Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Mit seinem umfangreichen Werk und zahlreichen interdisziplinären Aktivitäten und Unternehmen hat T. Parsons maßgeblich zur zeitgenössischen Theoriegestalt von Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie und Sozialpsychologie beigetragen. Viele zur wissenschaftlichen Folklore gewordenen Begriffe wie beispielsweise Rolle, Institution, Differenzierung oder Internalisierung erfuhren durch Parsons ihre erste sinnvolle wissenschaftliche Formulierung.

Der Kurs bietet einen Überblick über die Entwicklung des Werkes von der ersten großen Synthese der soziologischen und ökonomischen Theoriediskussion seiner Zeit bis zur Entwicklung einer allgemeinen Systemtheorie.

2 02 0 014

*Michael Klein - Bettina Weise*

## **Lebensweltliche Ethnographie: ein explorativ-interpretativer Ansatz zur Deutung betrieblicher Wirklichkeit (Forschungsseminar)**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di 14—16 LG 1 128  
S WP – 3/6 LP O/Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Diese Lehrveranstaltung versteht sich als eine Einführung in die Methodologie und Methodik der Ethnographie, einer qualitativen Forschungsmethode zur Analyse bzw. Rekonstruktion von Kultur oder spezieller Wirklichkeitsbereiche, z.B. von Unternehmenskultur. Nach einer Darlegung der grundlegenden methodologischen Positionen aus kulturanthropologisch-phänomenologischer Perspektive zu Beginn des Seminars, wird die ethnographische Methode als eine dem interpretativen Paradigma folgende Analysemethode dargestellt und diskutiert. Als "Analysetechnik" soll sie dann an einem Praxisbeispiel, einer spezifischen Betriebskultur reflektiert werden. Die Seminarteilnehmer erhalten auf diese Weise die Möglichkeit, interpretativ zu arbeiten und Methodenkenntnisse zu vertiefen.

*Literatur:* Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

2 02 0 015

*Dietmar Herz - Christian Jetzlsperger*

### **Christdemokratie in Europa heute**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mo 16—18 LG 1 247b  
S WP – 3-6 LP Q TZB auf 25 D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat der Professur für Vergleichende Regierungslehre ab 1.10.2001.

Die christliche Demokratie hat in den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts europaweit an Bedeutung verloren. In Italien ist die "Democrazia Cristiana" vollständig auseinandergebrochen; in den Niederlanden hat der CDA seine frühere führende Rolle in der Parteienlandschaft an die Sozialdemokraten verloren, und die deutsche CDU befindet sich seit der Wahlniederlage 1998 und der Spendenaffäre um Altbundeskanzler Helmut Kohl in einer Dauerkrise. Das Seminar soll, vor dem Hintergrund der christdemokratischen Idee und ihrer Bedeutung in der Nachkriegszeit die Ursachen für diesen europäischen Trend analysieren. Dabei soll neben landesspezifischen Gründen auch nach gemeinsamen, längerfristigen Entwicklungen gefragt werden, die zur Schwächung der christdemokratischen Parteien in (West-)Europa beigetragen haben.

*Literatur:* Wolfgang Schäuble, Mitten im Leben, München 2000; Elisabeth Fix, Italiens Parteiensystem im Wandel. Von der Ersten zur Zweiten Republik, Frankfurt a.M. 1999; Dieter Nohlen, Wahlrecht und Parteiensystem, Stuttgart, 3. Aufl. 2000; Karlheinz Nicolaß, Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, Paderborn 1995. Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

2 02 0 016

*Michael Klein*

### **Grunddimensionen sozialer Ordnung: Raum und Zeit**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi 10—12 LG 1 247a  
S WP – 3-6 LP Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Der Raum ist nicht nur eine metrische Größe, sondern zugleich ein Wahrnehmungs-, Bedeutungs- und Handlungs-, damit in erster Linie ein sozialer Raum.

Valenzen wie Anziehung oder Abstoßung formen sich räumlich ebenso wie soziale Nähe bzw. Distanz. Die Bedeutungsstrukturen des symbolischen Raumes variieren von Kultur zu Kultur und durchprägen das soziale Leben. So markieren sie die Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft. Stärker noch als der soziale Raum ist Zeit und Zeitlichkeit prägend für das Leben des Menschen, wie sie umgekehrt geprägt ist durch kulturelle Tiefendimensionen. Die Zeit der modernen Gesellschaft ist insbesondere bestimmt durch "Beschleunigung" und gekennzeichnet durch Friktionen zwischen sozialer Zeit, Alltagszeit und biographischer "Eigenzeit". Synchronisierungen, temporale Regulierungen und Reglementierungen sozialen Geschehens setzen vor allem bei der Dialektik von Arbeit und Freizeit, bei der Verfügbarkeit über Zeit und der Differenz von Frauenzeit und Männerzeit an. Zu analysieren sind dabei die Frage des Ablaufs der Zeit, Tempo und Verwendung der Zeit sowie der Verbrauch von Ressourcen in der Zeit.

2 02 0 017

Michael Strübel

### **Friedens- und Konfliktforschung: Grundlagen, Theorien und Herausforderungen**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi	10—12		LG 2	HS 6
Mi	12—14		LG 4	D07
S	WP – 3/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 10.10.2001 in der Einschreibliste am Aushangsbrett des Instituts für Politikwissenschaft LG 1/ 1. Etage.

Nach einer gemeinsamen Lektüre und Diskussion von grundlegenden Texten der Friedens- und Konfliktforschung, z.B. zum Friedensbegriff, den Definitionen von Gewalt und den Abschreckungspyramidon, werden konflikttheoretische Ansätze vorgestellt. Hieraus ergeben sich Einblicke in die Kriegsursachenforschung und die Strategien präventiver Konfliktbearbeitung. Schließlich wird anhand der jüngsten Kriege auf dem Balkan die Plausibilität friedens-theoretischer Annahmen kritisch zu hinterfragen sein.

*Literatur:* Friedensgutachten 2000/2001, Münster 2001; P. Imbusch (Hrg.), Friedens- und Konfliktforschung: eine Einführung mit Quellen, Opladen 1999; D. S. Lutz (Hrg.), Der Kosovo-Krieg und das Versagen der Politik, Baden-Baden 2000; G. Mader, W. D. Eberwein, W. R. Vogt (Hrg.), Konflikt und Gewalt, Münster 2000.

2 02 0 018

Olaf Leiß

### **Theorien und Konzepte der europäischen Integration**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi	14—16		LG 1	135
S	WP – 3/3-6 LP	O/Q	TZB auf 30	D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt ab 10.10.2001 in der Einschreibliste am Aushangsbrett des Instituts für Politikwissenschaft LG 1/ 1. Etage.

Der Beginn der modernen europäischen Integration liegt in den 40er Jahren, als aus dem Widerstand gegen Nationalismus und Nationalsozialismus zahlreiche Pläne für ein neu gestaltetes Europa nach dem 2. Weltkrieg reiften. Das Seminar vergleicht die wichtigsten Zukunftsentwürfe und gibt einen Überblick über die Leitlinien der europäischen Einigung. Aus der Vergangenheit soll abschließend ein Bogen geschlagen werden zur gegenwärtigen Diskussion um Vertiefung und Erweiterung der Europäischen Union im Rahmen des Post-Nizza-Prozesses.

*Literatur:* Curt Gasteyer, Europa zwischen Spaltung und Einigung. 1945-1993, Bonn 1994; Frank Niess, Die europäische Idee, Frankfurt/M. 2001; Werner Weidenfeld, Europa-Handbuch, Bonn 1999.

2 02 0 019

*Maria-Theresa Wobbe*

### **Forschungscolloquium zur Soziologie**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Mi 18—20 LG 1 135  
Ko Q D

Anmeldung zum Kolloquium wird erbeten, da Teilnahme nur nach Vorbesprechung möglich ist.

2 02 0 020

*Maria-Theresa Wobbe*

### **Gesellschaftliche und geschlechtliche Differenzierung**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Do 10—12 LG 1 247b  
S WP – 3/6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt ab 10.10.2001 in der Einschreibliste am Aushangsbrett des Instituts für Soziologie LG 1 / 1. Etage.

In der modernen Gesellschaft verläuft die geschlechtliche Differenzierung quer zur gesellschaftlichen Differenzierung. Hiervon ausgehend behandelt die Veranstaltung den Wandel, der zwischen den Geschlechtern in den Organisationen von Politik, Recht und Wissenschaft stattfindet. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den Gründen für Wandel und den Perspektiven des gender mainstreaming- Konzepts.

Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit und zur Lektüre englischsprachiger Literatur.

2 02 0 021

*Richard Utz*

### **G. Simmel - Lektüreseminar**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Do 12—14 LG 1 202  
S WP – 3-6 LP O D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP> – kompl. schriftl. Hausarbeit <6 LP>*

Georg Simmels Analysen zur Moderne weisen ihn als Gesellschaftstheoretiker aus, der mit abstrakten Konzepten wie "Soziale Differenzierung", "Rationalisierung" und "Individualisierung" konkrete Phänomene wie "Geld", "Mode" oder "individuelle Freiheit" auf erstaunliche Art soziologisch zu enträtseln vermag. Simmels weitgespannte Interessen an den vielfältigen Alltagserscheinungen des modernen Lebens sind oft als Ausdruck einer "mikrosoziologischen" Orientierung missverstanden worden. Das Seminar will demgegenüber Simmels grundsätzliches Bemühen um ein gesellschaftstheoretisches Verständnis scheinbar rein individuell bedingter Befindlichkeiten aus genuin überindividuellen Makrostrukturen der Gesellschaft herausarbeiten wie z.B. Blasiertheit aus Metropolitanismus oder Subjektivismus aus gewissen Eigenarten der modernen Kultur.

*Literatur:* Literaturverzeichnis wird bei Veranstaltungsbeginn gemeinsam mit Ablaufplan verteilt

2 02 0 022

*Alexander Thumfart*

## Wissenschaftliche Propädeutik

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Do 12—16 LG 1 135  
S WP – 3/3 LP O/Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

Wissenschaft kann man als Komplex von Handlungen betrachten, deren Intention darin besteht, Aussagen zu erarbeiten, die den Urteilen des "common sense" überlegen sind. Um das zu erreichen, benötigt Wissenschaft spezifische Regeln. Nur durch Regelbefolgung läßt sich das sozialwissenschaftliche Forschungsspiel (Patzelt) kontrolliert, gewinnbringend und intersubjektiv nachvollziehbar spielen. Das Seminar wird sich - nach einer generellen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - mit zentralen Begrifflichkeiten (sozial-) wissenschaftlicher Forschung (etwa "Erklärungen", "Theorien" und "Aussagen") befassen, um anschließend einige der sozialwissenschaftlichen Regelsysteme (etwa die Kritische Theorie oder den Symbolischen Interaktionismus) zu thematisieren.

*Literatur:* Hollis, Martin, Soziales Handeln. Eine Einführung in die Philosophie der Sozialwissenschaften, Berlin 1995; Little, Daniel, Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of Social sciences, Boulder-San Francisco-Oxford 1991; Patzelt, Werner J., Sozialwissenschaftliche Forschungslogik. Eine Einführung, München-Wien 1986; Ritsert, Jürgen, Einführung in die Logik der Sozialwissenschaften, Münster 1996.

2 02 0 023

*Frank Ettrich - Richard Utz - Rüdiger Bender*

## Rechtsradikalismus und Sozialstruktur

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Do 18—20 A LG 1 HS 3  
Ko O/Q D

2 02 0 024

*Sylvia Korupp - Patrick Rössler - Marc Szydlík*

## Forschungspraxis: Empirische Projekte

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Di 16—20 LG 2 133  
Ü WP – 3 LP Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Einführungsveranstaltung findet am 23.10.2001 statt. Die weiteren Sitzungen folgen ab dem 4.12.2001 (vierstündig).

Die Anmeldung erfolgt ab 10.10.2001 in der Einschreibliste am Aushangsbrett des Instituts für Politikwissenschaft LG 1/ 1. Etage.

Ziel des Seminars ist es, in Kleingruppen einen sozialwissenschaftlichen Forschungsplan zu entwerfen und auszuführen. Dabei werden die Planung und der Strategieentwurf für eine sozialwissenschaftliche Befragung geübt. Die Studierenden erwerben hiermit praktische Kenntnisse und Fähigkeiten der empirischen Forschungspraxis. Die Veranstaltung bietet eine Vertiefung der in der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden und Statistik I)" erworbenen Kenntnisse.

*Literatur:* Diekmann, Andreas. 1996 [1992]. Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt's Enzyklopädie: Reinbek.

Kirchhoff, Sabine; Kuhnt, Sonja; Lipp, Peter; Schlawin, Siegfried. 2000. Machen wir doch einen Fragebogen. Leske & Budrich: Opladen.

2 02 0 025

Marc Schattenmann

## **Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**

BA-Staatswissenschaften-Sozialwissenschaft

Fr	14—19	26.10.01	LG 4	D01
Fr	14—19	16.11.01	LG 4	D01
Fr	14—19	07.12.01	LG 4	D01
Fr	14—19	11.01.02	LG 4	D01
Fr	14—19	01.02.02	LG 4	D01
S	WP – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Das Seminar soll die Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland darstellen. Neben der Institutionenordnung werden dabei die rechtstheoretischen Grundlagen des Grundgesetzes, die Grundrechte, Parteien- und Wahlsystem sowie Aspekte der Zivilgesellschaft im Mittelpunkt stehen. Außerdem wird auf die Verfassungsordnung des Freistaates Thüringen eingegangen.

**Die Vorbesprechung entfällt.**

*Literatur:* Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg, 20. Aufl. 1995; Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen, 5. Aufl. 2000.

## 1.4.3 Staatswissenschaften - Wirtschaftswissenschaft

2 03 0 001

*Bettina Rockenbach*

### Grundlagen der Mikroökonomie

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Fr	10—12	LG 1	HS 3
Di	12—14	LG 1	HS 3
V/Ü	P – 3 LP	O	D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung ist als 4stündige Blockveranstaltung in der 1. Semesterhälfte vorgesehen.

Die Prüfung findet voraussichtlich am 7.12.2001 statt.

Die Vorlesung stellt die Grundlagen der mikroökonomischen Theorie vor. Dabei wird besonderer Wert auf die Vorstellung von Anwendungsbeispielen gelegt. Schwerpunktmäßig werden folgende Themen behandelt:

1. Angebot und Nachfrage
2. Theorie des Konsumenten
3. Theorie der Firma
4. Wettbewerb und Markt

Im Rahmen der Vorlesung werden regelmäßig Übungen zur eigenständigen Anwendung der erlernten Konzepte durchgeführt.

*Literatur:* Wird am Anfang der Vorlesung bekannt gegeben

2 03 0 002

*Peter Walgenbach*

### Einführung in Organisation

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di	12—14	LG 1	HS 3
Fr	10—12	LG 1	HS 3
V	P – 3 LP	O	D

*Klausur <3 LP>*

Die Vorlesung ist als 4stündige Blockveranstaltung in der 2. Semesterhälfte vorgesehen. Sie beginnt am 14.12.2001.

Die Prüfung findet voraussichtlich am 15.2.2002 statt.

Es werden zunächst Theorien vorgestellt, die die Existenz von Unternehmen im Speziellen und von Organisationen im Allgemeinen zu erklären versuchen. Darauf aufbauend werden Ziele und Zielbildungsprozesse in Unternehmen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven beleuchtet. Anschließend wird gezeigt, wie durch Organisation die Rationalität von Entscheidungen in Unternehmen und anderen, nicht erwerbswirtschaftlichen Organisationen erhöht werden kann.

*Literatur:* Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung zum Erwerb angeboten.

2 03 0 003

*Gerhard Wegner*

### Wirtschaftspolitische Fallstudie zur Wirtschaftsförderungspolitik in den neuen Ländern

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mo	12—14	LG 4	D02
S	WP – 3 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*



Im Seminar soll die politische Praxis der Wirtschaftsförderung in Thüringen und Sachsen vergleichend beschrieben und kritisch analysiert werden. Eine besondere Rolle spielt dabei auch das Verhältnis von Infrastrukturmaßnahmen und direkten Investitionsförderungen. Grundlage des Seminars bietet ein einführender theoretischer Teil regionalökonomischer Konzepte. Darauf aufbauend erarbeiten die teilnehmenden Studenten in Kleingruppen die jeweiligen Förderungskonzepte beider Bundesländer und ihre praktische Umsetzung. Abschließend sollen angemessene Bewertungskriterien erarbeitet werden, um eine qualifizierte Evaluation der Förderungspolitiken vornehmen zu können.

Eine Anmeldeleiste liegt im Sekretariat bei Frau Schöppe in Raum 105 aus.

2 03 0 004

*Bettina Rockenbach*

### **Mikroökonomie I**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di	16—17		LG 1	HS 3
Mi	9—12		LG 1	247b
V/Ü	P – 6 LP	Q		D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 13.2.2002 statt.

Die Vorlesung baut auf der Einführung in die Mikroökonomie auf. Schwerpunktmäßig werden folgende Themen behandelt:

1. Wettbewerb und Märkte
2. Marktstrukturen
3. Einführung in die Spieltheorie
4. Einführung in die Industrieökonomie mit Anwendungsbeispielen

Im Rahmen der Vorlesung werden regelmäßig Übungen zur eigenständigen Anwendung der erlernten Konzepte durchgeführt.

*Literatur:* Jeffrey M. Perloff (2000): *Microeconomics*, 2nd edition, Addison-Wesley

2 03 0 005

*Peter Walgenbach*

### **Organisatorischer Wandel**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di	14—16		LG 1	228
V	WP – 3 LP	Q		D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 5.2.2002 statt.

Organisationen müssen sich einer sich wandelnden Umwelt anpassen. Wie diese Anpassungsprozesse vollzogen werden, wird in dieser Veranstaltung auf der Basis verschiedener Theorien diskutiert.

Teilnahmebedingungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung Organisationsstrukturen

1. Haupt- und Nebenstudienrichtungsstudierende Staatswissenschaft: Abgeschlossene Einführungsphase an einer anderen Universität
2. Haupt- und Nebenstudienrichtungsstudierende Staatswissenschaft: Abgeschlossene Orientierungsphase an der Universität Erfurt
3. Für Studierende, die sich im Nebenfach Staatswissenschaft in der Qualifizierungsphase befinden, gelten die Bedingungen der Prüfungs- und Studienordnung der Staatswissenschaft für die Qualifizierungsphase.

*Literatur:* Kieser, A. / Hegele, C. / Klimmer M. (1998): Kommunikation im Change Management. Stuttgart/Kühl, S. (2000): Das Regenmacher-Phänomen: Widersprüche und Aberglaube im Konzept der lernenden Organisation. Frankfurt am Main. Skript

2 03 0 006

Peter Walgenbach

### **Organisationsstrukturen**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Do 8—10 LG 1 HS 3  
V WP – 3 LP Q D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 7.2.2002 statt.

Die formale Struktur von Organisation wird aus der Perspektive des Kontingenzansatzes in der Organisationswissenschaft analysiert und diskutiert

Teilnahmebedingungen: Haupt- und Nebenstudienrichtungsstudierende Staatswissenschaft: Abgeschlossene Orientierungsphase an der Universität Erfurt

*Literatur:* Kieser, A. / Kubicek, H. (1992): Organisation. 3. Aufl., Berlin.

2 03 0 007

Gerhard Wegner

### **Theorie der Wirtschaftspolitik**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mo 16—18 LG 4 D08  
V WP – 3 LP Q D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 4.2.2002 statt.

Aufbauend auf der Vorlesung "Einführung in die Wirtschaftspolitik" werden Kriterien für wirtschaftspolitische Eingriffe in das Marktgeschehen entwickelt. Des weiteren werden Elemente der positiven Theorie wirtschaftspolitischen Handelns vorgestellt. Dabei geht es um die Frage, welche Eigengesetzlichkeiten des demokratischen Willensbildungsprozesses wirtschaftspolitisches Handeln prägen.

*Literatur:* Streit, M.E., Theorie der Wirtschaftspolitik, Düsseldorf (Werner), 5. Auflage, 2000. Fritsch, Michael/Wein, Thomas/Evers, Hans - Juergen, Marktversagen und Wirtschaftspolitik. Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, München (Vahlen), 2001.

2 03 0 008

Jürgen Backhaus

### **Finanzwissenschaft II: Grundlagen der Besteuerung**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi 10—12 LG 1 HS 4  
V WP – 3 LP Q D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 30.1.2002 statt.

Nach der Einführung in die Finanzwissenschaften (SS 01) ist das Thema dieser Vorlesung die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben durch Steuern. Die Themen sind u.a.: Theorie der Besteuerung, Steuerüberwälzung und Steuerinzidenz, Besteuerung und Wirtschaftlichkeit, Optimale Besteuerung, Kapitalsteuer, EU-Besteuerung, usw.

*Literatur:* Stiglitz, Joseph E.: Economics of the Public Sector, New York: Norton; München: Vahlen

2 03 0 009

Jürgen Backhaus - Helge Peukert

## Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Do	16—18		LG 1	HS 3
S	WP – 3 LP	Q	TZB auf 30	D

Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>

In der Veranstaltung sollen grundlegende Texte insbesondere von W. Eucken, A. Mueller-Armack und W. Roepke zur Begründung des Konzepts der sozialen Marktwirtschaft und des Ordoliberalismus vorgestellt und diskutiert werden. Hierbei sollen auch unterschiedliche Akzentsetzungen herausgearbeitet und mit der realwirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik nach 1945 verglichen werden. Abschließend soll auch die gegenwärtige Diskussion um eine Reform des "Systems" zur Sprache kommen

Literatur: Die Anthologie wird vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

2 03 0 010

Tobias Rötheli

## Ökonomie des Geldes und der Finanzmärkte

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Di	18—20		LG 1	HS 4
V	WP – 3 LP	Q		D

Klausur <3 LP>

Die Prüfung findet voraussichtlich am 29.1.2002 statt.

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der monetären Ökonomie und der Finanzmarktökonomie gelegt. Die Vorlesung setzt die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Umgang mit formalen und quantitativen Methoden der Wirtschaftsanalyse voraus. Zulassungsbedingung für diese Veranstaltung ist eine bestandene Prüfung der Veranstaltung Einführung in die Makroökonomie.

Literatur: Frederic S. Mishkin: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets. Addison-Wesley, 6. Auflage, 2000.

2 03 0 011

Tobias Rötheli

## Seminar zur Ökonomie des Geldes und der Finanzmärkte

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi	18—22	17.10.01	LG 1	247b
Mi	18—22	21.11.01	LG 1	247b
Mi	18—22	19.12.01	LG 1	247b
Mi	18—22	16.01.02	LG 1	247b

n.Vbg.

S	WP – 3 LP	Q	TZB auf 24	D
---	-----------	---	------------	---

Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>

In diesem Seminar werden die Grundlagen der monetären Ökonomie und der Finanzmarktökonomie praktisch vertieft. Die Teilnahme ist nur in Kombination mit der gleichnamigen Vorlesung möglich. Seminar wie Vorlesung setzen die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Umgang mit formalen und quantitativen Methoden der Wirtschaftsanalyse voraus. Studierende tragen das Resultat ihrer Recherchen vor. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt im Sekretariat, Raum 137, LG 1.

Literatur: Frederic S. Mishkin: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets. Addison-Wesley, 6. Auflage, 2000. Weitere Literatur wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

2 03 0 012

Markus Pasche

### **Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Fr 10–14 A (14-tägig) Beginn: 19.10.2001 LG 1 247a  
V P – 3 LP Q D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 28.1.2002 statt.

In der Veranstaltung werden mathematische Methoden in der Wirtschaftswissenschaft und ihre Anwendungen behandelt. Die Veranstaltung ist Teil des Bereiches "mathematisch und quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaft". Für einen "major" sind in diesem Bereich mindestens 6 LP zu erwerben.

Zeit und Ort der Veranstaltung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

*Literatur:* Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

2 03 0 013

Alexander Ebner

### **Entwicklung, Wachstum und technischer Wandel**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi 14–16 LG 1 HS 3  
V WP – 3 LP Q D

*Klausur <3 LP>*

Die Prüfung findet voraussichtlich am 1.2.2002 statt.

Die Vorlesung behandelt ausgewählte theoretische und empirische Aspekte wirtschaftlicher Entwicklung. Neben neoklassischen und keynesianischen Erklärungsansätzen sollen auch evolutorische Konzepte in schumpeterianischer Tradition vorgestellt werden. Dabei steht der technische Wandel als Determinante der Wirtschaftsentwicklung im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden aktuelle ökonomische Kontroversen um Möglichkeiten einer wirtschaftspolitischen Gestaltung von Entwicklungsprozessen diskutiert.

*Literatur:* Barro, R.J. und Sala-i-Martin, X. (1995) Economic Growth, New York: McGraw-Hill; Freeman, C. and Soete, L. (1997) The Economics of Industrial Innovation, London: Pinter; Gillis, M., Perkins, D.H., Roemer, M. and Snodgrass, D.R. (1996) Economics of Development, New York: Norton; Jones, Charles I. (1998) Introduction to Economic Growth, New York: Norton; Tunzelmann, G.N. von (1995) Technology and Industrial Progress: the Foundations of Economic Growth, Cheltenham: Elgar

2 03 0 014

Helge Peukert

### **Das Konzept der Staatswissenschaften: Entwicklung und aktuelle Bedeutung**

BA-Staatswissenschaften-Wirtschaftswissenschaft

Mi 16–18 LG 1 218  
S WP – 3 LP Q D

*Referat mit schriftl. Ausarbeitung <3 LP>*

In dem Seminar soll zunächst die Entwicklung eines staatswissenschaftlichen Ansatzes in der Jurisprudenz und anderen sich später ausdifferenzierenden sozialwissenschaftlichen Disziplinen (Politologie, Volkswirtschaftslehre, Soziologie) vornehmlich in Deutschland in den Jahren 1850-1930 untersucht werden. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll gefragt werden, inwiefern ein solches interdisziplinäres Programm konstruktive Lösungen der wirtschaftspolitischen Diskussion ausgewählter Bereiche (z. B. Agrarpolitik, Währungsordnung, Sozialpolitik) bietet.

*Literatur:* Backhaus, J.G. (Hg.) Gustav Schmoller und die Probleme von Heute. Berlin, 1993. Ellwein, T. (Hg.) Staatswissenschaften. Baden-Baden, 1990. Lindenlaub, D. Richtungskämpfe im Verein für Socialpolitik. Wiesbaden, 1967. Pearson, H. The Schmoller Renaissance. *History of Political Economy*, 33 (2001), 71-116. Tribe, K. *Strategies of Economic Order*. Cambridge (Mass.), 1995.

# 1.5 Erziehungswissenschaftliche Fakultät

## 1.5.1 Erziehungswissenschaft

3 01 0 001

Peter Zedler

### Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft

BA-Erziehungswissenschaft

Di 14—16

LG 1

Audimax

V WP – 4 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (grundlegend)

Ziel der Vorlesung ist es,

1. einen Überblick über zentrale Aufgaben und Problemfelder zu geben, mit dem sich erziehungswissenschaftliche Theoriebildung befaßt sowie
2. grundlegende Formen und Konzepte erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung vorzustellen, über die Antworten auf zentrale Fragen gewonnen werden.

3 01 0 002

Gabriele Köhler

### Grundbegriffe und Konzepte der Erziehungswissenschaft

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 12—14

LG 2

133

S WP – 6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (grundlegend)

Im Seminar stehen "einheimische Begriffe" (Herbart) der Erziehungswissenschaft wie "Erziehung", "Bildung", "Unterricht" ebenso im Mittelpunkt wie jene Grundbegriffe, die in der Tradition erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung zunächst nicht als einheimische Begriffe verankert sind wie "Sozialisation", "Beratung" etc. Dabei werden diese Grundbegriffe aus der Sicht verschiedener erziehungswissenschaftlicher Theoriekonzepte betrachtet.

*Literatur:* Weber, E.: Pädagogik. Eine Einführung. Bd. I: Grundfragen und Grundbegriffe, Teil 3: Pädagogische Grundvorgänge und Zielvorstellungen - Erziehung und Gesellschaft/Politik. Donauwörth 1999. Lenzen, D.: Orientierung Erziehungswissenschaft. Reinbek b. Hamburg 1999. König, E./Zedler, P.: Theorien der Erziehungswissenschaft. Weinheim 1998.

3 01 0 003

Peter Zedler

### Einführung in die Systemtheorie

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 10—12

LG 2

114

S WP – 6 LP

O

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Die Systemtheorie hat sich im Verlauf der letzten zehn Jahre zu einem zentralen theoretischen Paradigma in nahezu allen Feldern der Erziehungswissenschaft entwickelt. Im Zentrum des Seminars stehen der Ansatz von N. Luhmann und G. Bateson. An ausgewählten Texten soll die Reichweite der Systemtheorie für erziehungswissenschaftliche Problemstellungen erörtert werden.

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 01 0 004

*Manfred Kuthe - Siegfried Uhl*

**Entwicklung der Universitäten in Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung des Faches Pädagogik**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 14—16 LG 2 114

S WP – 6 LP Q D

*Kurzreferat <2 LP> – Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP> – kompl. schriftl. Arbeit (nur HSTR) <9 LP>*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (grundlegend)

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und -systeme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

3 01 0 005

*Manfred Kuthe*

**Gender Education - Grundlagen und Konzepte geschlechtsspezifischer Erziehung im Vergleich**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 12—14 LG 2 114

S WP – 4-9 LP Q D

*Kurzreferat <2 LP> – Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP> – kompl. schriftl. Arbeit (nur HSTR) <9 LP>*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 01 0 006

*Ulrich Seidelmann*

**Die Pädagogik J.H. Pestalozzis und der Pestalozzianer**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 14—16 LG 2 114

S WP – 4 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Der Schweizer Pädagoge Pestalozzi ist als Erzieher, Menschenfreund und Klassiker philosophisch-pädagogischen Denkens in fast zweihundert Jahren zu einer Symbolgestalt der europäischen Pädagogik geworden. Die Vorstellung, mit dem Allheilmittel Erziehung den politischen und sozialen Problemen beizukommen, verschaffte ihm enorme Resonanz. Ausgehend von einer zeitgenössischen Einordnung, von der Komposition seines pädagogischen Menschenbildes sollen zwei seiner Schriften analysiert werden: der "Stanser Brief" und "Wie Gertrud ihre Kinder lehrt", um abschließend nach der Wirkungsgeschichte Pestalozzischer Ideen zu fragen.

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 01 0 007

*Ulrich Seidelmann*

## **Pädagogik der Aufklärung - Aufbruch in die Moderne im Bildungswesen**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 8—10 LG 2 115  
S WP – 4-9 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Im 18. Jahrhundert wurde so breit und streitbar wie nie zuvor über pädagogische Fragen nachgesonnen. Neue Vorstellungen über Erziehung und Erziehungsinstitutionen wurden artikuliert, die ideen- und sozialgeschichtlich im Kontext der Aufklärung und Konstitutionsprozessen des Bürgertums stehen. Im Seminarkurs soll exemplarisch an Vertretern der Erziehungsgeschichte das pädagogische Denken, die Entstehung der Pädagogik als Wissenschaft, die Begründung eines neuzeitlichen Schulwesens als Ambivalenz von Möglichkeit und Hoffnung, Chance und Verirrung, Anspruch und Widerspruch erörtert werden.

3 01 0 008

Werner Lesanovsky

### **Die pädagogische Entwicklung in Rußland/SU vom 18. - 20. Jhd.**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 12—14 LG 1 322  
S WP – 6 LP O TZB auf 40 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft. Einschreiblisten hängen 1 Woche vor Seminarbeginn aus.

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Auf dem Hintergrund der sozialgeschichtlichen Entwicklung vom 18. - 20. Jhd. werden die Grundlinien der Pädagogik, der Bildung und Erziehung sowie die Struktur verfolgt. Innerhalb der einzelnen schulpolitischen Etappen werden dominante Bildungs- und Erziehungsvorstellungen verschiedener Repräsentanten differenziert erarbeitet und deren Wirkungen in der pädagogischen Praxis analysiert. Einen breiten Umfang nehmen hierbei theoretische Auffassungen von Lenin, Makarenko, Schazki, Suchomlinski u.a. ein.

Zugangsvoraussetzungen: Absolvierung der Vorlesungen "Pädagogische Epochen..." oder "Sozialgeschichtliche Grundlagen...neuzeitlicher Pädagogik".

*Literatur:* Geschichte der Erziehung. Berlin 1987. Weitere Literatur zu Seminarbeginn.

3 01 0 009

Werner Lesanovsky

### **Sozialgeschichtliche Grundlagen, Entwicklungslinien und Theorien neuzeitlicher Pädagogik**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 10—12 LG 1 HS 3  
V WP – 4 LP O TZB auf 120 D

*Klausur <4 LP>*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft.

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (grundlegend) Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und -systeme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Nach der Darstellung methodischer Ansätze der Historischen Pädagogik und grundlegender Begriffe sozialgeschichtlicher Betrachtungen werden die Entwicklungsetappen



und dominante Bildungs- und Erziehungstheorien mit ihren Repräsentanten seit Gründung der Universität behandelt.

*Literatur:* Böhme, G./Tenorth, H.E.: Einführung in die historische Pädagogik. Darmstadt 1990. Reble, A.: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart 1994ff. Tenorth, H.E.: Geschichte der Erziehung. Weinheim 2000.

3 01 0 010

Anne Sliwka

## **Zwischen Freiheit und Struktur: Reformpädagogisches Denken im 20. Jahrhundert**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 8—10 LG 4 D01

S WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 20 D

*einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft.

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Das Seminar bietet eine Einführung in das reformpädagogische Denken des 20. Jahrhunderts. Anhand der Lektüre klassischer Autoren und Autorinnen der Reformpädagogik thematisiert es die Entstehung reformpädagogischer Ansätze im späten 19. Jahrhundert sowie deren Entwicklung und Wirksamkeit im Laufe des 20. Jahrhunderts. Am Beispiel der Lektüre von und Diskussion über folgende Reformpädagogen werden im Seminar Schlüsselkonzepte und Erziehungsziele reformpädagogischen Denkens vermittelt. Dabei werden wir auf kritische Weise untersuchen, wie die jeweiligen pädagogischen Ansätze mit den beiden Grundpolen der Freiheit einerseits und der Strukturierung und Führung andererseits umgehen. Folgende Pädagogen werden wir im Seminar besprechen:

Célestin Freinet John Dewey/William Kilpatrick und die Progressive Education, Georg Kerschensteiner, Kurt Hahn, Hermann Lietz, Peter Petersen, Maria Montessori, Alexander S. Neill, Adolf Reichwein

*Literatur:* Benner, D. und Kemper, H., Quellentexte zur Theorie und Geschichte der Reformpädagogik, Weinheim : Dt. Studien-Verl., 2000

Oelkers, J., Reformpädagogik : eine kritische Dogmengeschichte / Juergen Oelkers, 3., vollst. bearb. und erw. Aufl., Weinheim [u.a.] : Juventa-Verl., 1996

3 01 0 011

Bettina Siecke

## **Theorie der beruflichen Bildung**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 14—16 LG 2 315

S WP – 4-9 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung)

Alle Akteure der Berufsbildung in Schulen, Betrieben oder Verwaltungen arbeiten auf der Basis einer Theorie. Welche Gestalt sie hat, hängt von den Alltagserfahrungen, Wissensbeständen und der Fähigkeit der Reflexion der einzelnen Akteure ab. Theorie erweist sich damit als Anschauung der Praxis, entwickelt aus vielfältigen Begegnungen mit der Welt. In diesem Seminar wollen wir uns, ausgehend von eigenen Vorerfahrungen mit Theorie, einen Überblick über die Gegenstandsfelder der Berufsbildung und ihrer Nachbarwissenschaften verschaffen und grundlegende Begriffe der Berufsbildung klären. Ausgerüstet mit diesem „Begriffswerkzeug“ sollen einige ausgewählte Theorien der Berufsbildung vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

3 01 0 012

Jürgen Reyer

### **Individuum und Gemeinschaft in der Pädagogik der Moderne**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo	16—18	LG 1	HS 3	
V	WP – 4 LP	Q		D

*Klausur <4 LP>*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik)

*Literatur:* Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt

3 01 0 013

Detlef Zöllner

### **John Locke und Jean-Jacques Rousseau als Vordenker für Schulversuche im Rahmen der Aufklärungspädagogik**

BA-Erziehungswissenschaft

Do	12—14	LG 2	115
S	WP – 9 LP	Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

In dem Seminar werden Texte von John Locke und Jean-Jacques Rousseau als grundlegender Orientierungsrahmen für das neuartige Schul- und Unterrichtsverständnis der Philanthropisten (Salzmann/Basedow) gelesen. Ein Seminarapparat wird eingerichtet.

3 01 0 014

Hermann Astleitner

### **Emotion, Erziehung und Kommunikation: Theoretische Integration**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr	26.10.01	14—18	LG 2	305
Do	06.12.01	10—18	LG 2	305
Fr	07.12.01	10—18	LG 2	305
Do	13.12.01	12—20	LG 2	305
S	WP – 3 LP	O	TZB auf 12	D

*Protokoll <1 LP> – Kurzreferat <2 LP>*

Die Anmeldung erfolgt beim Lehrenden.

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (grundlegend)

Behandelt werden folgende Themen - illustriert an einschlägigen aktuellen Forschungsarbeiten und an on- und off-line Szenarien -: Emotionale Intelligenz, Emotion und Kommunikation, Emotion und Unterrichtsgestaltung. Besonderes Augenmerk soll auf die Integration von theoretischen Ansätzen gelegt werden, die sowohl in kognitiver als auch in emotionaler Hinsicht gegenseitige Anknüpfungspunkte bieten.

*Literatur:* Astleitner, H. (2000). Designing emotionally sound instruction: The FEASP-approach. *Instructional Science*, 28, 169-198. Andersen, P. A. & Guerrero, L. K. (Eds.).(1998). *Handbook of communication and emotion*. San Diego, CA: Academic Press.

3 01 0 015

Peter Kolodziej - Gottfried Schneider - Ulrich Schmidt - Manfred Lutherdt

## **Umweltbildung und die moderne Umweltkrise**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi	14—16	LG 2	315
V	WP – 4-6 LP	Q	D

*Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule, Hochschule, Wirtschaft)

Methodenschwerpunkt M2: Beratungsmethoden, Methodenschwerpunkt M3: Methoden der Wissensvermittlung

Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in die moderne Umweltkrise, in die Hypothesen und Modelle ihrer Ursachen sowie ihres Potentials zur Gestaltung von Konzepten für eine Neuorientierung der Umweltbildung. Sie soll dazu beitragen, Lernenden "... Einsichten, Einstellungen und Werthaltungen zu vermitteln und zwar im Interesse des Erhaltes der Umwelt durch eine dauerhafte umweltgerechte Entwicklung ...". Die dazu erforderliche Vermittlung von Umweltbildung unter Nutzung von sozioökologischen Konzepten dient vor allem dem Überschauen von Wirkungszusammenhängen in komplexen Systemen und dem Erkennen von Handlungsspielräumen an der Schnittstelle zwischen der Technik sowie der Umwelt/Natur und zwar im Interesse der Förderung von Kompetenz für umweltgerechte Berufsarbeit.

3 01 0 016

Gottfried Schneider

## **Moderne Bildung ohne natur- und technikwissenschaftliche sowie soziotechnische Komponenten ist nicht mehr möglich!**

BA-Erziehungswissenschaft

Di	8—10	LG 2	200
Do	10—12		s.A.
V	WP – 4/4-6 LP	O/Q	D

*Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Die Vorlesung thematisiert die komplexe Problematik über zwei Jahrhunderte naturwissenschaftlicher und wissenschaftlich-technischer Revolution bis zu den globalen Bedingungen moderner technikgeprägter Zivilisation zur Lösung der sozialen und humanen Probleme der heutigen Zeit. Ontogenese und Phylogenese von „Mensch, Natur, Technik und ihren Wissenschaften“ sowie Weitergabe, Fortentwicklung und Ausprägung von Wissen, Können und Bildung als Recht, Pflicht und Notwendigkeit der Generationen werden diskutiert. Handhabbare Begriffe, Lösungen und methodologische Instrumentarien zur Analyse und Überschaubarkeit der Thematik werden gezeigt und entwickelt.

3 01 0 017

Gottfried Schneider - Peter Kolodziej - Ulrich Schmidt - Joachim Stein

## **Soziotechnik (Soziotechnische Entwicklungen und Bildung)**

BA-Erziehungswissenschaft

Di	14—16	LG 2	14
V	WP – 4/4-6 LP	O/Q	D

*Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Themenbereich I: Bildung und Erziehung (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in unabwendbare soziotechnische Entwicklungen und Probleme sowie in die damit verbundenen Bildungsanforderungen zur Bewältigung der heutigen Arbeits- und Lebenswelt der Menschen. Es wird gezeigt, dass im Rahmen einer zeitgemäßen und weit gefassten Allgemeinbildung eine "Soziotechnische Bildung" entsprechende Kompetenzen und praktikables Wissen zu den Funktionen, Strukturen, Möglichkeiten, Grenzen und Notwendigkeiten unserer modernen technikgeprägten Zivilisation beinhaltet. Handhabbare Instrumentarien zur Analyse und Systematisierung technischer und soziotechnischer Systeme werden angeboten.

3 01 0 018

*Michaela Wänke*

### **Sozialpsychologie I: Soziale Urteilsbildung**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 16—18 LG 1 HS 4  
V WP – 4/4 LP O/Q D

*Klausur <4 LP>*

O-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (grundlegend)

Q-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Themen der sozialen Urteilsbildung, d.h. wie Menschen ihre soziale Welt wahrnehmen, konstruieren und beeinflussen.

3 01 0 019

*Michaela Wänke*

### **Konstruktion der sozialen Welt: Begleitseminar zur Vorlesung Sozialpsychologie I**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr 10—12 LG 1 322  
S WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

O-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (grundlegend)

Q-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Das Seminar vertieft und ergänzt die Themen der Vorlesung anhand von Originalliteratur.

3 01 0 020

*Sabine Weinert*

### **Entwicklungspsychologie I**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 10—12 LG 1 HS 3  
V WP – 4/4 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

O-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (grundlegend)

Q-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Die Vorlesung führt ein in grundlegende Fragestellungen, Befunde und Methoden entwicklungspsychologischer Forschung und gibt einen Überblick über zentrale Entwicklungsveränderungen im Säuglings-, Kindes- und höheren Erwachsenenalter.

*Literatur:* Oerter, M. & Montada, L. (1995). Entwicklungspsychologie. Ein Lehrbuch. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

3 01 0 021

Sabine Weinert

### **Entwicklungspsychologie: Begleitseminar zur Vorlesung**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo	14—16			LG 1	322
S	WP – 3-6/3-6 LP	O/Q		TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im 1. Seminar.

O-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (grundlegend)

Q-Phase: Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Themen, die in der Vorlesung im Überblick behandelt werden, sollen anhand von Originalarbeiten und ergänzenden Texten vertieft werden.

*Literatur:* Oerter, R. & Montada, L. (1995). Entwicklungspsychologie. Ein Lehrbuch. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 01 0 022

Sabine Weinert

### **Entwicklungsdiagnostik**

BA-Erziehungswissenschaft

Di	14—16			LG 1	247b
S	WP – 3-6 LP	Q		TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im 1. Seminar.

Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (methodisch, Schwerpunkt 2: Beratungsmethoden)

Das Seminar führt anhand ausgewählter Verfahren in grundlegende Fragen der Entwicklungsdiagnostik ein. Die Verfahren sollen in Arbeitsgruppen besprochen und ihre Durchführung exemplarisch geübt werden.

3 01 0 023

Silvia Andrée

### **Psychologie der Angst und der Aggressivität**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi	10—12			LG 1	218
S	WP – 3-6 LP	Q		TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im 1. Seminar.

Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (thematisch, Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik)

Ausgehend von verschiedenen Angst- und Aggressionstheorien werden Erscheinungsweisen von Angst und aggressivem Verhalten diskutiert. Die Erarbeitung von Interventionsmöglichkeiten sowie die Erörterung diagnostischer Vorgehensweisen bilden einen weiteren Schwerpunkt des Seminars.

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

3 01 0 024

Markus Ruder

### Die Psychologie im Kontext von Organisationen

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 14—16

LG 1

322

S WP – 3-6 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich II: Entwicklung und Sozialisation (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung)

Organisationen nutzen die Erkenntnisse der Psychologie in vielerlei Hinsicht. Z.B. liefert die Psychologie Konzepte, die eine angenehme, stressfreie Atmosphäre in Unternehmen möglich machen. Zudem spielt die Psychologie bei der Entwicklung von Mitarbeitern und im Rekrutierungsprozess eine bedeutende Rolle. Dies sind nur wenige Beispiele mit denen deutlich gemacht werden soll, wie wichtig dieses Forschungsgebiet für Organisationen ist. In Referaten soll erarbeitet werden, wie die Kenntnisse der Psychologie in organisationalen Kontexten Verwendung finden.

*Literatur:* Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 01 0 025

Siegfried Protz

### Lehren und Lernen im Unterricht - Eine systematische Einführung in das Problemfeld

BA-Erziehungswissenschaft

Di 10—12

LG 2

HS 6

V WP – 4 LP

O

D

*Protokoll <1 LP> – Klausur <4 LP>*

Themenbereich III: Lehren und Lernen (grundlegend)

Das Verhältnis von Lehren und Lernen wird historisch-systematisch im Kontext von Bildung und Erziehung entfaltet:

- unter Beachtung psychologischer Lerntheorien,
- unter organisatorischen Gesichtspunkten verschiedener Planungsmodelle.

3 01 0 026

Manfred Eckert

### Didaktik beruflichen Lernens I: berufsfachliches Lernen und fachliche Kompetenz

BA-Erziehungswissenschaft

Do 10—12

LG 2

HS 6

V WP – 4 LP

Q

D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich III: Lehren und Lernen (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung)

In der Vorlesung werden einleitend grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle dargestellt (Bildung, Didaktik, Methodik, bildungstheoretische und lehr-lerntheoretische Didaktik und Methodik, Curriculumstheorie, Lernziel-, Wissenschafts-, Subjekt- und Handlungsorientierung). In einem nächsten Schritt wird auf herkömmliche und moderne Konzepte der Didaktik des beruflichen Lernens eingegangen („...kunde“-Prinzip, didaktische Reduktion, Handlungs- und Lernfeldorientierung, Kompetenzmodell, Schlüsselqualifikationen). Ausgewählte Probleme der Förderung von Lernschwachen, insbesondere die Genese und Ansätze zur Vermeidung von Lernstörungen, werden zum Abschluß dargestellt. Die Vorlesung ist Teil einer zweisemestrigen Veranstaltung,

die im kommenden Semester mit einer Vorlesung zum Thema „Soziale Kompetenz - die Didaktik des sozialen und personalen Lernens“ fortgesetzt wird.

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 01 0 027

*Detlev Leutner*

### **Instruktionspsychologie I: Lernen und Gedächtnis**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 8—10 LG 1 HS 3  
V WP – 4/6 LP O/Q TZB auf 100 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Psychologie.

O-Phase: Themenbereich III: Lehren und Lernen (grundlegend)

Q-Phase: Themenbereich III: Lehren und Lernen (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung; Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Inhalte in Schlagworten: Begriff des Lernens, behavioristische Lerntheorien, soziales Lernen, Gedächtnismodelle, Behalten und Vergessen, Transfer etc.

*Literatur:* Findet sich in jedem einführenden Lehrbuch zur Psychologie

3 01 0 028

*Siegfried Protz*

### **Lehr- und Lernmodelle der Reformpädagogik - Eine kritische Reflexion**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 12—14 LG 1 HS 3  
S WP – 4-9 LP Q D

*Protokoll <1 LP> – Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP> – kompl. schriftl. Arbeit (nur HSTR) <9 LP>*

Themenbereich III: Lehren und Lernen (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Unter Beachtung der bildungstheoretischen Tradition (J.-J. Rousseau, J.F. Herbart u.a.) werden grundlegende Unterrichts- bzw. Lehr-Lernmodelle aus der ersten Phase (B. Otto, J. Dewey, M. Montessori, P. Petersen u.a.) erläutert und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen untersucht.

3 01 0 029

*Stephan Kröner*

### **Lernfähigkeit und ihre kognitions- und biopsychologischen Grundlagen**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 18—20 LG 1 HS 3  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im 1. Seminar.

O-Phase: Themenbereich III: Lehren und Lernen (grundlegend)

Q-Phase: Themenbereich III: Lehren und Lernen (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Ergebnisse psychologischer Forschung zu Lernfähigkeit und Intelligenz werden ebenso vorgestellt wie biopsychologische Befunde. Es wird geprüft, wo sich eine Integration dieser Forschungsrichtungen abzeichnet.

*Literatur:* Verständliche Forschung (1992). Gehirn und Kognition. Heidelberg: Spektrum.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

3 01 0 030

*Siegfried Protz - Detlef Zöllner*

### **Lernen im Horizont von Alltag und Schule - Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 16—18 LG 2 315  
Ko WP – 6 LP Q TZB auf 10 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Schulpädagogik.

Themenbereich III: Lernen und Lehren (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung)

Lektürekurs zur Einführung in unterschiedliche Lernbegriffe unter der Beachtung der Konzepte von Klaus Holzkamp (subjektwissenschaftlicher Lernbegriff), Günther Buck (phänomenologischer Lernbegriff) und Wolfgang Klafki (exemplarisches Lernen). Die Lektüre orientiert sich an der Frage nach der Bedeutung von Lernen für ein aktuelles Konzept des Lehrens.

3 01 0 031

*Manfred Lutherdt*

### **Strategien zur systemischen Analyse und Bewertung komplexer Systeme**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr 10—12 LG 2 315  
Ü, V WP – 4 LP Q TZB auf 20 D

*Klausur <4 LP>*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Techn. Wissenschaften und Betriebl. Entwicklung.

Themenbereich III: Lernen und Lehren (methodisch, Schwerpunkt 3: Methoden der Wissensvermittlung)

- Erfassen von Ist-Situationen, von Abhängigkeiten und Vernetzungen
- Systemtheoretische Modelle zur Analyse und Beurteilung komplexer Systeme-Sensitivitätsmodelle als Arbeitsinstrumentarien
- Variablenauswahl und Kriterienmatrix
- Verfahren zur Bestimmung der Eigenschaften der Variablen im System
- Aufbau von Wirkungsgefügen und Entwicklung von Szenarien
- Simulation

*Literatur:* Vester, F.: *Ausfahrt Zukunft*, Wilhelm Heine Verlag München/Kriz, J.: *Systemtheorie: eine Einführung für Psychotherapeuten, Psychologen, ...* Facultas-Univ.-Verlag 1998

3 01 0 032

*Ulrich Schmidt - Manfred Lutherdt - Peter Kolodziej - Joachim Stein - Gottfried Schneider*

### **Bildungskonzeptionen (Erarbeitung unter besonderen Aspekten soziotechnischer und sozioökonomischer**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 8—10 LG 2 106  
V WP – 4-6/4-6 LP O/Q D

*Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*



Themenbereich III: Lehren und Lernen (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/ Hochschule/Wirtschaft)

Ausgehend von dem aktuellen Wandel in Technik, Wirtschaft und Arbeit werden Schlußfolgerungen für die künftige Gestaltung der betrieblichen Weiterbildung entwickelt. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über Aufgaben und Struktur der betrieblichen Weiterbildung und sie erfahren, wie Qualifizierungsbedarfsanalysen durchgeführt werden, wie daraus entsprechende Qualifikationsbilder sowie Bildungskonzeptionen erstellt werden und wie diese umzusetzen sind.

*Literatur:* Jeserich, J. u. a. (Hrsg.): Handbuch der Weiterbildung Bd. 1-8, Carl Hanser Verlag München/ Wien, 1986; Döring, W. u. a.: Lehren und Trainieren in der Weiterbildung, Deutscher Studien Verlag Weinheim, 1997

3 01 0 033

*Hermann Astleitner*

### **Gestaltung von Internet-Vorlesungen: Forschung und Evaluation**

BA-Erziehungswissenschaft

Do	25.10.01	10—14	LG 2	305
Do	08.11.01	10—18	LG 2	305
Fr	09.11.01	10—18	LG 2	305
Sa	10.11.01	10—18	LG 2	305
S	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Protokoll <1 LP> – Kurzreferat <2 LP>*

Die Anmeldung erfolgt beim Lehrenden.

Themenbereich III: Lehren und Lernen (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/ Weiterbildung/Erwachsenenbildung)

Die Internet-Lernumgebung der Stanford University wurde mehrfach international ausgezeichnet. Kernpunkt dieser Lernumgebung bilden Internet-Vorlesungen. Das Seminar soll zeigen, wie Internet-Vorlesungen forschungsgeleitet produziert werden können. Studierende sollen unter Berücksichtigung von Forschungsarbeiten zum instruktionalen Einsatz von Videostreaming eigene Produkte (im Internet und auf CDROM) erstellen und mit vorhandenen Evaluationsinstrumenten methodisch fundiert bewerten lernen.

*Literatur:* Cennamo, K. S. (1993). Learning from video. Educational Technology, Research and Development, 41, 33-45. Wheeler, S. (2000). Streaming media and web-casting. URL: [http://rilw.emp.paed.uni-muenchen.de/2000/papers/wheeler\\_paper.htm](http://rilw.emp.paed.uni-muenchen.de/2000/papers/wheeler_paper.htm)

3 01 0 034

*Hermann Astleitner*

### **Lernen mit dem Internet - Was wissen wir aus experimenteller Forschung?**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr	26.10.01	10—14	LG 2	305
Do	29.11.01	10—18	LG 2	305
Fr	30.11.01	10—18	LG 2	305
Sa	01.12.01	10—18	LG 2	305
S	WP – 3/3 LP	O	TZB auf 12	D

*Protokoll <1 LP> – Kurzreferat <2 LP>*

Die Anmeldung erfolgt beim Lehrenden.

Themenbereich III: Lehren und Lernen (grundlegend)

Forschungsergebnisse zu Internet-basierten Ausbildungsformen sollen analysiert und kritisch evaluiert werden. Dabei werden insbesondere Vergleichsstudien (mit traditioneller Ausbildung), Lernbedingungsstudien und Arbeiten berücksichtigt, die interindividuelle Unterschiede im Lern- und Kommunikationsverhalten festmachen. Besonde-

ren Schwerpunkt bilden motivationale und sozial- bzw. kommunikations-bezogene Probleme. Die Bewertung der Forschungsarbeiten basiert auf einem Gütekriterienkatalog empirischer Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Forschungsintegration.

*Literatur:* Astleitner, H. (2001). Web-based instruction and learning. A status report. Computers & Education (in print). Cooper, H. M. (1989). Integrating research. Newbury Park: Sage. Saba, F. (2000). Research in distance education. IRRODL, 1, URL <http://www.irrodl.org>

3 01 0 035

*Hermann Astleitner*

### **Design von on- und off-line Lehrtexten: Forschung und Entwicklung**

BA-Erziehungswissenschaft

Do	25.10.01	14—18	LG 2	305
Do	15.11.01	10—18	LG 2	305
Fr	16.11.01	10—18	LG 2	305
Sa	17.11.01	10—18	LG 2	305
S	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 12	D

*Protokoll <1 LP> – Kurzreferat <2 LP>*

Die Anmeldung erfolgt beim Lehrenden.

Themenbereich III: Lehren und Lernen (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Weiterbildung/Erwachsenenbildung)

Offenes bzw. selbstgesteuertes Lernen - mit Aufkommen des Internet - in aller Munde. Damit diese Art von Lernen aber effektiv sein kann, muss viel pädagogisches/psychologisches Know-how in die Gestaltung der Lehrmaterialien bzw. -texte gesteckt werden. In diesem Seminar sollen Studierende Forschungsarbeiten zum selbstregulativen Lernen mit Texten aufarbeiten. Die Ergebnisse dieser Analysen bzw. entsprechende theoretische Ansätze sollen bei der Entwicklung von on- und off-line Lehrtexten berücksichtigt werden.

*Literatur:* Lockwood, F. (1998). The design and production of self-instructional materials. London: Kogan Page. Kashihara, A., Ujii, H. & Toyoda, J. (1999). Reflection support for learning in hyperspace. Educational Technology, 39, 19-22.

3 01 0 036

*Manfred Kuthe*

### **Das deutsche Bildungswesen - Aufbau, Struktur, Organisation, Entwicklung, Perspektiven**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo	10—12		LG 2	106
S	WP – 4-6/4-9 LP	O/Q		D

*Kurzreferat <2 LP> – Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP> – kompl. schriftl. Arbeit (nur HSTR) <9 LP>*

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

3 01 0 037

Hubert Braun

### Bildungsplanung an ausgewählten Beispielen

BA-Erziehungswissenschaft

Mo	04.02.02	8—17	LG 2	123
Di	05.02.02	8—17	LG 2	123
Mi	06.02.02	8—17	LG 2	123
Do	07.02.02	8—17	LG 2	123
Fr	08.02.02	8—17	LG 2	123
S	WP – 4 LP	Q	TZB auf 30	D

Klausur <4 LP>

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft.

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Institutionen und politische Prozesse der Bildungsplanung in der BRD sollen in diesem Seminar beispielhaft behandelt werden.

3 01 0 038

Horst Weishaupt

### Zur Entwicklung und Situation der Orientierungsstufe in Deutschland

BA-Erziehungswissenschaft

Di	18—20		LG 1	214
S	WP – 3-6 LP	Q		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und -systeme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

3 01 0 039

Rudolf Husemann

### Studienprojekt: "Das regionale Weiterbildungsangebot 1"

BA-Erziehungswissenschaft

Di	10—12		LG 2	115
S	WP – 4-9 LP	Q	TZB auf 15	D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Berufspädagogik.

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufliche Bildung/Erwachsenenbildung/Weiterbildung)

Die regionalen Weiterbildungsmöglichkeiten werden in den Berufsbildungsberichten des Landes Thüringen lediglich gestreift. Eine auch nur fragmentarische Übersicht über das Angebot lässt sich nur mit Mühe gewinnen. Im Seminar sollen die Angebotsstrukturen erschlossen und mit strukturelevanten Kriterien beschrieben werden. Das Seminar wird im SS 2002 fortgesetzt. Aktive Mitarbeit an den Regionalrecherchen wird erwartet.

Literatur: Dobischat, R./Husemann, R. (Hg.): Weiterbildung in der Region. Berlin 1997.

3 01 0 040

Rudolf Husemann

### Qualitätsmanagement in der Weiterbildung

BA-Erziehungswissenschaft

Do	10—12		LG 1	128
S	WP – 4-9 LP	Q		D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufliche Bildung/Erwachsenenbildung/Weiterbildung)

Qualitätsmanagement in der Weiterbildung steht im Spannungsfeld von Qualitätsmanagementsystemen und Organisationen der Qualitätssicherung, gleichzeitig zählt es zu den wesentlichen organisatorischen Aufgaben der Weiterbildungsträger. Im Zuge der marktförmigen Organisation des Weiterbildungssektors hat es an Bedeutung gewonnen. Im Seminar werden strukturelle und innerorganisatorische Aspekte des Qualitätsmanagement behandelt, u.a. Zielsetzungen, Instrumente, Fragen der Beteiligung und Umsetzung bei Bildungsträgern.

*Literatur:* Bardeleben, R.v. u.a. (Hg.): Weiterbildungsqualität - Konzepte, Instrumente, Kriterien. Bielefeld 1995.

3 01 0 041

*Ulrich Seidelmann*

### **Sozialgeschichte des Bildungswesens**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 12—14 LG 2 115  
S WP – 4-6 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Ausgehend von der Erörterung unterschiedlicher methodologischer Zugänge zur Historischen Pädagogik wird die Entwicklung des Bildungswesens und seiner Institutionen als vielschichtiges, widerspruchsvolles Geschehen zwischen Modernisierungszwängen, Machtinteressen und Herrschaftssicherung thematisiert und als Teil der Sozialgeschichte der Menschheit, von Ländern und sozialen Gruppierungen diskutiert. Regionalgeschichtliche Bezüge werden aufgegriffen.

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 01 0 042

*Ulrich Seidelmann*

### **Schulpolitik und Lehrerbildung in der DDR**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr 8—12 LG 2 114  
S WP – 4-9 LP Q TZB auf 25 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

*Die Lehrveranstaltung findet nur im 1. Halbjahr statt!*

*Die Anmeldung erfolgt im Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft.*

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 3: Schule/Hochschule/Wirtschaft)

Zu Beginn der Seminarreihe werden Standpunkte zur Schul- und Bildungspolitik während ausgewählter Entwicklungseinschnitte in der DDR-Geschichte erarbeitet und daraus Konsequenzen an die Gestaltung der Lehrerbildung thematisiert. Im zweiten Teil soll durch Archivarbeiten die Lehrerausbildung in der DDR am Beispiel der Gründungsjahre des Pädagogischen Instituts Erfurt erforscht und illustriert werden.

3 01 0 043

*Matthias Vonken*

### **Weiterbildung im internationalen Kontext**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 14—16 LG 1 318  
S WP – 4-9 LP Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich IV: Bildungsinstitutionen und Bildungssysteme (thematisch, Handlungsfeld 1: Berufliche Bildung/Erwachsenenbildung/Weiterbildung)

In diesem Seminar wird überblicksartig Weiterbildung in verschiedenen Ländern betrachtet. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den institutionellen Gegebenheiten und den unterschiedlichen Zielsetzungen von Weiterbildung in den einzelnen Ländern.

3 01 0 044

*Detlev Leutner*

### **Einführung in psychologische Erkenntnismethoden**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 16—18 LG 1 HS 6  
V WP – 4 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich V: Forschungsmethoden (thematisch, Methodenschwerpunkt M1: päd.-psych. Forschungsmethoden)

Ziel ist es, die Studierenden jenseits aller Statistik mit grundlegenden Begriffen sowie Denk- und Arbeitsweisen empirischer Forschung vertraut zu machen. Inhalt in Stichworten: Grundbegriffe (z.B. Theorie, Hypothese, wiss. Beobachtung, emp. Gesetzmäßigkeit), Meß- und Skalentheorie, Reliabilität und Validität, Planung emp. Beobachtungen (unabhängige und abhängige Variable, Studie vs. Experiment), Planung von Experimenten (Kontrolle von Störvariablen, experimentelle Versuchspläne und deren Auswertung).

*Literatur:* Bortz, J. & Döring, N. (1995). *Forschungsmethoden und Evaluation*. Berlin: Springer.

3 01 0 045

*Klaus Rodax*

### **Statistik I**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 16—18 LG 1 247b  
V WP – 4 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich V: Forschungsmethoden (methodisch)

Im ersten Teil der Vorlesung werden einführende Betrachtungen über den Stellenwert der angewandten Statistik in der Erziehungswissenschaft angestellt; daran anschließend werden, neben einer Diskussion der Grundlagen des Messens und des Verteilungsbegriffs, vor allem statistische Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen vorgestellt: Lage-, Streuungs- und Formmaßzahlen; schließlich werden komplexere statistische Maßzahlen zur Beschreibung bivariater Verteilungen dargestellt: Assoziations- und Korrelationsmaße. Eine wesentliche Aufgabe der Vorlesung und der Übung zur Statistik wird es sein, nicht nur mit den statistischen Techniken bekannt zu machen und Verständnis für statistisches Denken zu vermitteln, sondern auch zur kritischen Reflexion über die Möglichkeiten und Grenzen der Statistik als Mittel der empirischen Informationsverarbeitung in der Erziehungswissenschaft anzuregen.

*Literatur:* Bortz, J.: *Statistik für Sozialwissenschaftler*, Berlin 1999.

3 01 0 046

*Klaus Rodax*

### **Übung zur Vorlesung "Statistik I"**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 14—16 LG 2 114  
Ü WP – 4 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich V: Forschungsmethoden (methodisch)

Die Teilnahme an der Übung setzt den gleichzeitigen Besuch der Vorlesung voraus. Es sind regelmäßig Übungsaufgaben zu bearbeiten. Am Ende erfolgt eine Klausur.

*Literatur:* Bortz, J.: Statistik für Sozialwissenschaftler, Berlin 1999.

3 01 0 047

*Horst Weishaupt*

### **Evaluationsforschung im Bildungswesen**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi	10—12		LG 2	115
S	WP – 3-6 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Themenbereich V: Forschungsmethoden Methodenschwerpunkt M1: pädagog.-psycholog. Methoden

3 01 0 048

*Matthias Vonken*

### **Aspekte professionellen Handelns in der Weiterbildung: Berufsethik**

BA-Erziehungswissenschaft

Mo	10—12		LG 2	114
S	WP – 4-9 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Professionelles Handeln in der Weiterbildung ist eingebettet in institutionelle, rechtliche und andere äußerliche Bedingungen. Berufsethik liefert in diesem Beziehungsgeflecht die Begründung des eigenen Handelns auf der Grundlage moralischer Prinzipien. In diesem Seminar werden verschiedene ethische Ansätze diskutiert und auf das Handeln in der Weiterbildung bezogen.

3 01 0 049

*Isabelle Dillmann*

### **Praxis-Seminar: Praktische Methoden der Weiterbildung und Erwachsenenbildung**

BA-Erziehungswissenschaft

Fr	30.11.01	9—17	LG 2	123
Fr	14.12.01	9—17	LG 2	123
Sa	15.12.01	9—17	LG 2	123
S	WP – 4-9 LP	Q	TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Berufspädagogik.

Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Erwachsenenbildung/Weiterbildung Methodenschwerpunkt 3: Methoden der Wissensvermittlung

Aufbauend auf Grundkenntnisse der Didaktik und Methodik führt das Seminar in praktische Methoden der Weiter- und Erwachsenenbildung ein. Themen sind Gruppendynamik, konstruktive Kommunikation und Moderation. Aktive Mitarbeit an der praktischen Durchführung der Methoden wird vorausgesetzt. Das Seminar wird an drei Tagen ganztägig als Workshop durchgeführt.

3 01 0 050

Heidrun Kaiser

### **Benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf**

BA-Erziehungswissenschaft

Do	06.12.01	16	LG 2	123
Do	31.01.02	9—16	LG 2	123
Fr	01.02.02	9—16	LG 2	123
Sa	02.02.02	9—16	LG 2	123
S	WP – 4-9 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Berufspädagogik.

Handlungsfeld 1: Berufsbildung/Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Wir werden uns in diesem Seminar mit der Definition von "benachteiligten Jugendlichen" der Thematik nähern. Ausgehend von den Bedingungen, die Benachteiligungen hervorrufen können, werden wir uns mit Hilfs- und Unterstützungssystemen beschäftigen, die benachteiligten Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern sollen. Schließlich werden wir derzeit aktuelle Methoden zur Diagnostik und Unterrichtsgestaltung kennenlernen und kritisch diskutieren.

3 01 0 051

Rainer Benkmann

### **Soziale Interaktion und Beziehung - Grundlagen und Forschungsfelder in der Lernbehindertenpädagogik II**

BA-Erziehungswissenschaft

Di	16—18		LG 1	323
HS	WP – 6 LP	Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik.

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Diskussion aktueller Untersuchungen zu Grundlagen, Forschungen und Befunden in der Lernbehindertenpädagogik. In kleinen Gruppen soll entsprechend individueller Interessen gearbeitet werden (zum Beispiel zu Symbolischer Interaktion, Ko-Konstruktion, Gleichaltrigenforschung, Integration, soziale Probleme der Kinder mit Lernbehinderungen, sonderpädagogische Fördersituation)

3 01 0 052

Rainer Benkmann - Harald Goll

### **Wege aus der Isolation II: Dialog der Fachrichtungen**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi	10—12		LG 1	318
HS	WP – 6 LP	Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik.

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Grundlegende Literaturquellen der Heilpädagogik werden unter Anleitung in Kleingruppen analysiert und gemeinsam diskutiert. Im Mittelpunkt steht die dialogische Aufhebung der wissenschaftlichen und professionellen Isolation traditionell abgegrenzter sonderpädagogischer Fachrichtungen durch übergreifende Fragestellungen und transdisziplinäre Herangehensweisen.

3 01 0 053

*Siegfriede Huck*

## **Sozialpädagogik im Kontext von Entwicklungszusammenarbeit**

BA-Erziehungswissenschaft

Do 12—14 LG 1 322  
S WP – 6 LP Q TZB auf 30 D - E

*Kurzreferat <2 LP> – Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik.

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Ausgehend von der aktuellen sozioökonomischen Situation in Entwicklungsländern stellt das Seminar zunächst Entwicklungstheorien und ausgewählte Themen einer arbeitsorientierten Entwicklungspolitik vor. Vor diesem Hintergrund werden dann konkrete Projekte der deutschen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit in ausgewählten Ländern diskutiert und die Rolle der Sozialpädagogik in diesen Projekten untersucht.

*Literatur:* Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ): Zehnter Bericht zur Entwicklungspolitik der Bundesregierung German Technical Cooperation: GTZ in Sri Lanka. Public Relations Colombo 1999 Schäfer, Hans-Bernd(Hrsg.): Armut in Entwicklungsländern. Duncker&Humblot 1994

3 01 0 054

*Siegfriede Huck*

## **Alphabetisierung, Grundbildung und Sozialpädagogik**

BA-Erziehungswissenschaft

Mi 10—12 LG 1 322  
S WP – 6 LP Q TZB auf 30 D - E

*Kurzreferat <2 LP> – Klausur <4 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik.

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

Der funktionale Analphabetismus ist als Weltproblem anerkannt. In den letzten Jahren werden das Konzept des lebenslangen Lernens sowie die Bedeutung der "zweiten Chance" diskutiert. Vor diesem Hintergrund zeigt das Seminar Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Analphabetismus in Entwicklungs- und Industrieländern auf und untersucht das zum funktionalen Analphabetismus führende Bedingungsgefüge. Konzepte der Alphabetisierung und Grundbildung werden dann unter dem Aspekt der Funktion der Sozialpädagogik in diesen Prozessen diskutiert.

*Literatur:* Delors, Jacques: Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum: UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert. Luchterhand 1997 Bildungsforschung internationaler Organisationen. Bd.9: Erwachsenenanalphabetismus und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit: ein OECD/CERI-Bericht. Lang 1994 Fordham, Paul/Holland, Deryn/Millicam, Juliet: Adult Literacy. Oxam (UK and Ireland) 1995

3 01 0 055

*Gernot Barth*

## **Kommunikationstheorie und sozialpädagogische Beratung**

BA-Erziehungswissenschaft

Di 16—18 LG 1 322  
S WP – 6 LP Q TZB auf 10 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik.

Handlungsfeld 2: Sonder- und Sozialpädagogik

3 01 0 056



Winfried Palmowski

## Theorie und Praxis der lösungsorientierten Kurzzeittherapie

BA-Erziehungswissenschaft

Mo 10—12 LG 1 318  
S WP – 3-6 LP Q TZB auf 12 D

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik.

Methodenschwerpunkt M 2: Beratungsmethoden

*Literatur:* Walter, J., Peller, J., (1994), Lösungs-orientierte Kurztherapie, Ein Lehr- und Lernbuch, verlag modernes lernen, Dortmund De Jong, P., Berg I.K., (1998), Lösungen (er-)finden, Das Werkstattbuch der lösungsorientierten Kurztherapie, verlag modernes lernen, Dortmund

3 01 0 057

Joachim Henseler

## Systemische Beratung

BA-Erziehungswissenschaft

Fr 10—12 LG 1 326  
HS WP – 3-9 LP Q TZB auf 12 D

Kurzreferat <2 LP> – kompl. schriftl. Arbeit (nur HSTR) <9 LP>

Die Anmeldung erfolgt im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik.

Methodenschwerpunkt M 2: Beratungsmethoden

Einführung in die systemische Beratung Übungen mittels Rollenspiel

*Literatur:* John B. Burnham: Systemische Familienberatung. Weinheim Basel 1995

3 01 0 058

Bettina Siecke - Heidrun Kaiser

## Mein Weg in den Beruf - ein Herantasten an eigene Stärken, Sichtweisen und Wünsche unter Einbeziehung biographischer Ansätze

BA-Erziehungswissenschaft

S WP – 6 LP H TZB auf 16 D

Das Seminar findet vom 15. - 17. 11. 2001 in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

Die Vorbesprechung findet am 1.11.2001, 16.00 Uhr im LG 2/315 statt.

3 01 0 059

Ernst Hany

## Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik (B.III)

BA-Erziehungswissenschaft

Do 10—12 LG 1 HS 3  
V WP – 4 LP Q D

Klausur <4 LP>

Diese Vorlesung führt in den Themenbereich C.I und wird deshalb als Überblicksveranstaltung empfohlen.

## 1.5.2 Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

3 02 0 001

*Ernst Hany*

### **Einführung in die Psychologie**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do 14—16

LG 2

HS 5

V P – 4 LP O

D

*Klausur <4 LP>*

Die Pflichtveranstaltung führt ein in Themen und Verfahren der wissenschaftlichen Psychologie. Psychologie wird als Wissenschaft und Praxisfeld definiert, die gängigen Auffassungen und Kontroversen über das Studium psychischer Phänomene im Überblick präsentiert. Neben den Untersuchungsmethoden der psychologischen Forschung stehen dann ausgewählte Themengebiete im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dazu zählen Bewusstsein, Denken, Motivation, Lernen und Gedächtnis aus allgemeinspsychologischer Sicht, ferner Themen der Entwicklungs-, Sozial- und Persönlichkeitspsychologie.

*Literatur:* BOURNE, L. E. & EKSTRAND, B. R. (1992). Einführung in die Psychologie. Eschborn: Klotz; ZIMBARDO, P. G. & GERRIG, R. J. (1999). Psychologie. 7. Auflage. Berlin: Springer.

3 02 0 002

*Detlev Leutner*

### **Einführung in psychologische Erkenntnismethoden**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 16—18

LG 1

HS 6

V P – 4/4 LP O/Q

D

*Klausur <4 LP>*

Ziel ist es, die Studierenden jenseits aller Statistik mit grundlegenden Begriffen sowie Denk- und Arbeitsweisen empirischer Forschung vertraut zu machen. Inhalt in Stichworten: Grundbegriffe (z.B. Theorie, Hypothese, wiss. Beobachtung, emp. Gesetzmäßigkeit), Meß- und Skalentheorie, Reliabilität und Validität, Planung emp. Beobachtungen (unabhängige und abhängige Variable, Studie vs. Experiment), Planung von Experimenten (Kontrolle von Störvariablen, experimentelle Versuchspläne und deren Auswertung).

*Literatur:* Bortz, J. & Döring, N. (1995). Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer.

3 02 0 003

*Michaela Wänke*

### **Empirisch-Psychologisches Praktikum**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do 14—16

LG 1

318

P – 9 LP Q

TZB auf 10

D

*kompl. schriftl. Arbeit <9 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Das konkrete Forschungsthema steht noch nicht fest. Teilnehmer sollten Methodenkompetenz haben und sich zutrauen, in neue Technologien einzuarbeiten.

3 02 0 004

Stephan Kröner

### Statistik I

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mo 16—18

LG 2

HS 6

V P – 4 LP O

D

Klausur <4 LP>

Themen:

1. Personen - Stichproben - Grundgesamtheit
2. Merkmale - Daten - Variablen
3. Messen und Skalieren
4. Maße der zentralen Tendenz
5. Streuungsmaße
6. Zusammenhangsmaße
7. Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung
8. Statistische Verteilungen
9. Verteilungsmaße

Anmeldung im 1. Seminar.

Literatur: Basisliteratur: Bortz, J. (1993). Statistik für Sozialwissenschaftler (4. Aufl.). Heidelberg: Springer

### Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

3 02 0 005

Detlev Leutner

### Instruktionspsychologie I: Lernen und Gedächtnis (A.I)

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mi 8—10

LG 1

HS 3

V WP – 4/6 LP O/Q

D

Protokoll <1 LP> – Klausur <4 LP>

Inhalte in Schlagworten: Begriff des Lernens, behavioristische Lerntheorien, soziales Lernen, Gedächtnismodelle, Behalten und Vergessen, Transfer etc.

Literatur: Findet sich in jedem einführenden Lehrbuch zur Psychologie.

3 02 0 006

Roland Brünken

### Experimentelle Lehr-Lernforschung zum Wissenserwerb mit neuen Medien (A.1)

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Diese Lehrveranstaltung findet im Januar 2002 als Blockveranstaltung statt.

S WP – 6 LP

Q

TZB auf 30

D

Kurzreferat <2 LP> – Klausur <4 LP>

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Anhand des Forschungsfeldes des Lernens mit Neuen Medien wird in die empirische Lehr-Lernforschung eingeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Besprechung empirischer, vorrangig englischsprachiger Originalliteratur. Neben den inhaltlichen Themen stehen die forschungsmethodischen und experimentalpraktischen Fragen der Anlage und Durchführung experimenteller Lehr-Lernuntersuchungen im Mittelpunkt.

Von jedem Studierenden wird die Anfertigung eines Referats und eines Handouts erwartet. Interessierten Studierenden wird die Gelegenheit gegeben, eigene Experimente durchzuführen.

*Literatur:* Literaturliste zur Veranstaltung wird in der ersten Veranstaltungsstunde ausgegeben.

3 02 0 007

Stephan Kröner

### **Lernfähigkeit und ihre kognitions- und biopsychologischen Grundlagen (A.I)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mo 18—20 LG 1 HS 3  
S WP – 3-6/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Ergebnisse psychologischer Forschung zu Lernfähigkeit und Intelligenz werden ebenso vorgestellt wie biopsychologische Befunde. Es wird geprüft, wo sich eine Integration dieser Forschungsrichtungen abzeichnet.

*Literatur:* Verständliche Forschung (1992). Gehirn und Kognition. Heidelberg: Spektrum. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

3 02 0 008

Ernst Hany

### **Konzepte und Theorien zur Persönlichkeit (A.III)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do 16—18 LG 1 247a  
S WP – 3/6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Protokoll <1 LP> – Kurzreferat <2 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Grundlegende Konzepte zur Persönlichkeit (Entwicklung, Stabilität, Interaktion, Identität) und einflussreiche Persönlichkeitstheorien (tiefenpsychologisch, eigenschaftsorientiert, sozial-kognitiv, humanistisch) werden in Referaten vorgestellt.

3 02 0 009

Sabine Weinert

### **Entwicklungspsychologie I (A.IV)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di 10—12 LG 1 HS 3  
V WP – 4/4 LP O/Q D

*Klausur <4 LP>*

Die Vorlesung führt ein in grundlegende Fragestellungen, Befunde und Methoden entwicklungspsychologischer Forschung und gibt einen Überblick über zentrale Entwicklungsveränderungen im Säuglings-, Kindes- und höheren Erwachsenenalter.

*Literatur:* Oerter, M. & Montada, L. (1995). Entwicklungspsychologie. Ein Lehrbuch. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

3 02 0 010

Sabine Weinert

### **Entwicklungspsychologie: Begleitseminar zur Vorlesung (A.IV)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mo 14—16 LG 1 322  
S WP – 3-4/3-6 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Themen, die in der Vorlesung im Überblick behandelt werden, sollen anhand von Originalarbeiten und ergänzenden Texten vertieft werden.

*Literatur:* Oerter, R. & Montada, L. (1995). Entwicklungspsychologie. Ein Lehrbuch. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

3 02 0 011

*Michaela Wänke*

### **Sozialpsychologie I: Soziale Urteilsbildung (A.V)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do 16—18 LG 1 HS 4  
V WP – 4/4 LP O/Q D

*Klausur <4 LP>*

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Themen der sozialen Urteilsbildung, d.h. wie Menschen ihre soziale Welt wahrnehmen, konstruieren und beeinflussen.

3 02 0 012

*Michaela Wänke*

### **Konstruktion der sozialen Welt – Begleitseminar zur Vorlesung Sozialpsychologie I (A.V)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Fr 10—12 LG 1 322  
S WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 30 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Das Seminar vertieft und ergänzt die Themen der Vorlesung anhand von Originalliteratur.

3 02 0 013

*Ernst Hany*

### **Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik (B.III)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Do 10—12 LG 1 HS 3  
V WP – 4/4 LP O/Q D

*Klausur <4 LP>*

Diese Vorlesung führt in den Themenbereich C.I und wird deshalb als Überblicksveranstaltung empfohlen.

3 02 0 014

*Ernst Hany*

### **Testtheorie und Testkonstruktion (B.III)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Fr 10—12 LG 1 318  
Ü WP – 6 LP Q TZB auf 30 D

*Protokoll <1 LP> – Kurzreferat <2 LP> – schriftl. Hausaufgaben <3 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Die Teilnehmer erstellen und erproben in Arbeitsgruppen psychometrische Messverfahren (Tests, Fragebögen, Beobachtungslisten).

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 02 0 015

*Sabine Weinert*

## Entwicklungsdiagnostik (A IV / C1)

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di	14—16		LG 1	247b
S	WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Das Seminar führt anhand ausgewählter Verfahren in grundlegende Fragen der Entwicklungsdiagnostik ein. Die Verfahren sollen in Arbeitsgruppen besprochen und ihre Durchführung exemplarisch geübt werden.

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

3 02 0 016

Roland Brünken

## Kriteriumsorientierte Tests (C.I)

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di	10—12		LG 1	322
S	WP – 4/4 LP	Q	TZB auf 30	D

*Klausur <4 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen der klassischen Testtheorie sowie des kriteriumsorientierten Testens. Besprochen werden darüber hinaus Bewertungs- und Zensierungsmodelle sowie die Praxis der kriteriumsorientierten Testkonstruktion. Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Statistik und der empirischen Forschungsmethodik, insb. der Korrelationsstatistik.

*Literatur:* Bortz, J (1999). Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Klauer, K.J. (1987). Kriteriumsorientierte Tests. Göttingen: Hogrefe.

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

3 02 0 017

Markus Ruder

## Die Psychologie im Kontext von Organisationen (C.I/C.II)

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mi	14—16		LG 1	322
S	WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Organisationen nutzen die Erkenntnisse der Psychologie in vielerlei Hinsicht. Z.B. liefert die Psychologie Konzepte, die eine angenehme, stressfreie Atmosphäre in Unternehmen möglich machen. Zudem spielt die Psychologie bei der Entwicklung von Mitarbeitern und im Rekrutierungsprozess eine bedeutende Rolle. Dies sind nur wenige Beispiele mit denen deutlich gemacht werden soll, wie wichtig dieses Forschungsgebiet für Organisationen ist. In Referaten soll erarbeitet werden, wie die Kenntnisse der Psychologie in organisationalen Kontexten Verwendung finden.

*Literatur:* Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

3 02 0 018

Silvia Andrée

## Verhaltensstörungen (C.II)

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Mo	10—12		LG 1	322
S	WP – 3-6 LP	Q	TZB auf 30	D

*Protokoll <1 LP> – Kurzreferat <2 LP> – einf. schriftl. Arbeit <6 LP>*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Symptomatologie, Erklärungsmodelle, Möglichkeiten der Prävention und Intervention sowie diagnostische Aspekte ausgewählter Verhaltensstörungen werden im Seminar behandelt.

3 02 0 019

Detlev Leutner

### **Psychologie des Lernens mit Neuen Medien (A.I/C.II)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Di	18—20		LG 1	322
S	WP – 6 LP	Q	TZB auf 30	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Inhalt in Stichworten: Multikodierung und Multimodalität, Wissenserwerb mit Bildern, Diagrammen und Texten, Hypertext und Hypermedia, Interaktivität, Adaptivität und Adaptierbarkeit, Instruktionsdesign und Entwicklungserkzeuge, Systemevaluation.

*Literatur:* Wird im Seminar angegeben.

3 02 0 020

Albert Fuchs

### **Konfliktanalyse und Konfliktbearbeitung (C.II)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Fr	8—18	18.01.02	LG 1	218
Sa	8—18	19.01.02	LG 1	218
S	WP – 6 LP	Q	TZB auf 12	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In dem Seminar steht die psychologische Analyse sozialer Konflikte im Vordergrund. Auf dieser Grundlage sollen in der Literatur diskutierte Strategien der konstruktiven Konfliktbearbeitung erarbeitet und im Hinblick auf ihre psychologische Fundierung und praktische Bewährung diskutiert werden.

*Literatur:* MÜLLER-FOHRBRODT, G. (1999). Konflikte konstruktiv bearbeiten lernen. Opladen: Leske & Budrich; RUBIN, J.Z., PRUITT, D.G. & KIM, S.H. (1994). Social conflict. Escalation, stalemate and settlement. New York: McGraw-Hill.

3 02 0 021

Beate Schreiber

### **Human Resources Recruiting: Grundlagen und Trends (C.II)**

BA-Lehr/Lern- und Trainingspsychologie

Fr	10—18	07.12.01	LG 1	218
Sa	10—18	08.12.01	LG 1	218
S	WP – 3 LP	Q	TZB auf 20	D

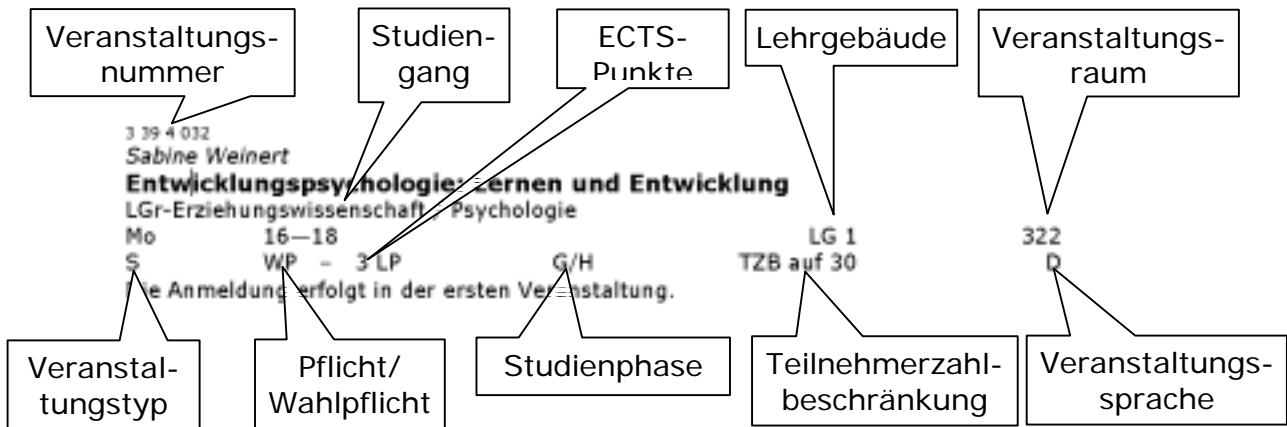
*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen des HR Recruitings. Anhand von konkreten Praxisbeispielen aus einer Unternehmensberatung werden Strategie, Methoden und aktuelle Trends, wie z.B. E-cruiting, besprochen. Vorausgesetzt werden grundlegende Kenntnisse der Sozial- und Organisationspsychologie.

*Literatur:* Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

## 2 Lehramtsstudiengänge

Legende für die Veranstaltungsangaben



### 2.1 Lehramt an Grundschulen

#### 2.1.1 Erziehungswissenschaft

3 39 1 001

Peter Zedler

##### Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di 14—16

LG 1

Audimax

V WP - 4 LP

G

D

3 39 1 002

Werner Lesanovsky

##### Sozialgeschichtliche Grundlagen, Entwicklungslinien und Theorien neuzeitlicher Pädagogik

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo 10—12

LG 1

HS 3

V WP - 4 LP

G

D

3 39 1 003

Werner Lesanovsky

##### Die pädagogische Entwicklung in Rußland/SU vom 18. - 20. Jahrhundert

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo 12—14

LG 1

322

S WP - 3 LP

G

D



3 39 1 004

*Werner Lesanovsky*

### **Zum Wandel des Lehrerbildes und das Berufsethos des Lehrers – historisch vergleichende Analysen**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di	12—14			LG 1	202
S	WP – 3 LP	G			D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 39 1 005

*Ulrich Seidelmann*

### **Pädagogik der Aufklärung - Aufbruch in die Moderne im Bildungswesen**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	8—10			LG 2	115
S	WP	G			D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 39 1 006

*Ulrich Seidelmann*

### **Schulpolitik und Lehrerbildung in der DDR**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Fr	8—12			LG 2	114
S	WP	G/H			D

Die Lehrveranstaltung findet nur im ersten Halbjahr statt.

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 39 1 007

*Klaus Rodax - Siegfried Uhl*

### **Werte und Werte-Erziehung**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo	16—18			LG 2	114
S	WP – 3-6 LP	G			D

3 39 1 008

*Gabriele Köhler*

### **Grundbegriffe und Konzepte der Erziehungswissenschaft**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	12—14			LG 2	133
S	WP – 3-6 LP	G			D

### *Schulpädagogik*

3 39 2 009

*Siegfried Protz*

## **Lehren und Lernen im Unterricht - Eine systematische Einführung in das Problemfeld**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di 10—12 LG 2 HS 6  
V P – 3 LP G D

3 39 2 010

*Siegfried Protz*

## **Lehr- und Lernmodelle der Reformpädagogik - Eine kritische Reflexion**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Do 12—14 LG 1 HS 3  
S WP G D

3 39 2 011

*Bettina Albrecht*

## **Das Gemeinschaftsprinzip im schulpädagogischen Kontext - Erziehung in der Jena-Plan-Schule und in der Schule der DDR**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Do 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 39 2 012

*Bettina Albrecht*

## **Reformpädagogische Schulversuche in Thüringen - Tradition und Gegenwart**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Do 10—12 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 39 2 013

*Bettina Albrecht*

## **Dimensionen des Lehrerhandelns**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 39 2 014

*Bettina Albrecht*

## **Rehabilitierung der Sinne - das Spiel als Realisierungsform ästhetischer Bildung**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 39 2 015

*Klaus Jaritz*

## **Werteerziehung in Schule und Unterricht**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi 12—14 LG 2 114  
S WP – 3 LP G D

3 39 2 016

*Detlef Zöllner*

## **John Locke und Jean-Jacques Rousseau als Vordenker für Schulversuche im Rahmen der Aufklärungspädagogik**

LGr-Erziehungswissenschaft / ESG / Schulpädagogik

Do 12—14 LG 2 115  
S WP – 3 LP H D

3 39 2 017

*Siegfried Protz*

## **Examenskolloquium für Lehramts- und Diplomkandidaten**

LGr-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Fr 9—12 A LG 2 133  
Ko WP – 3 LP H D

## *Allgemeine Didaktik*

3 39 3 018

*Karl-Heinz Schaffernicht*

## **Theorien und Modelle der Allgemeinen Didaktik**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Do 10—12 LG 2 114  
V WP – 2 LP G D

3 39 3 019

*Karl-Heinz Schaffernicht*

## **Didaktische Grundlagen von Wissensvermittlung und Kompetenzerwerb im Unterricht**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di 10—12 LG 2 114  
V WP – 2 LP G D

3 39 3 020

*Karl-Heinz Schaffernicht*

## **Frontaler Klassenunterricht versus Formen offener Unterrichtsgestaltung**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di 12—14 LG 2 114  
S WP – 3 LP H D

3 39 3 021

*Siegfried Protz*

## **Lehren und Lernen im Unterricht - Eine systematische Einführung in das Problemfeld**

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di 10—12 LG 2 HS 6  
V P – 3 LP G D

3 39 3 022

*Siegfried Protz*

## Lehr- und Lernmodelle der Reformpädagogik - Eine kritische Reflexion

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Do 12—14 LG 1 HS 3  
S WP – 3 LP G D

3 39 3 023

*N.N.*

## Grundprobleme des Unterrichts in der Schule

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di 12—14 LG 4 D05  
V WP – 2 LP G/H D

3 39 3 024

*Bettina Albrecht*

## Individualisierung und Differenzierung im Unterricht als Handlungsaufgabe des Lehrers

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Fr 10—12 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 39 3 025

*Bettina Albrecht*

## Unterrichts-Einstiege und Analyse von Unterrichtssequenzen

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 39 3 026

*Angelika Fournès*

## Leistungsbewertung als Problem des Lehrer-Schüler-Dialogs

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo 10—12 LG 2 207  
S WP – 3 LP G/H D

3 39 3 027

*Angelika Fournès*

## Möglichkeiten und Grenzen der Konzeption eines mehrperspektivischen Unterrichts

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo 14—16 LG 1 HS 3  
S WP – 3 LP G/H D

3 39 3 028

*Siegfried Protz*

## Examenskolloquium für Lehramts- und Diplomkandidaten

LGr-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Fr 9—12 A LG 2 133  
Ko WP – 3 LP H D

## Psychologie

3 39 4 029

*Ernst Hany*

## Einführung in die Psychologie

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Do 14—16

LG 2

HS 5

V WP – 4/4 LP G/H

D

3 39 4 030

*Ernst Hany*

## Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Do 10—12

LG 1

HS 3

V WP – 4 LP G/H

D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 39 4 031

*Detlev Leutner*

## Internationale Schulleistungsvergleichsstudien

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Mi 10—12

LG 1

323

S WP – 3-4 LP H

TZB auf 30

D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 39 4 032

*Sabine Weinert*

## Entwicklungspsychologie: Lernen und Entwicklung

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Mo 16—18

LG 1

322

S WP – 3 LP G/H

TZB auf 30

D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 39 4 033

*Sabine Weinert*

## Entwicklungspsychologie I

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Di 10—12

LG 1

HS 3

V WP – 3-4 LP G/H

D

3 39 4 034

*Silvia Andrée*

## Lern- und Verhaltensstörungen in der Schule

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Di 8—10

LG 2

HS 5

S WP – 3 LP G

D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 39 4 035

*Irene Ahrens*

## Ausgewählte psychologische Probleme der Persönlichkeitsentwicklung im Grundschulalter

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Di 10—12

LG 1

247b

S WP – 3-4 LP G

TZB auf 30

D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 39 4 036

*Irene Ahrens*

### **Ausgewählte psychologische Probleme der zwischenmenschlichen Kommunikation und Übung spezieller Gesprächstechniken**

LGr-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Fr 8—12 LG 1 323  
S, Ü WP – 3 LP G/H TZB auf 15 D

Die 4-stündige Lehrveranstaltung findet nur bis Dezember 2001 statt.

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

### *Pädagogische Handlungskompetenz*

3 39 5 037

*Manfred Kuthe*

### **Das deutsche Bildungswesen - Aufbau, Struktur, Organisation, Entwicklung, Perspektiven**

LGr-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Mo 10—12 LG 2 106  
S WP – 9 LP H D

3 39 5 038

*Gabriele Köhler*

### **Pädagogische Professionalität**

LGr-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Di 12—14 LG 1 128  
S WP – 3-6 LP H D

3 39 5 039

*Horst Weishaupt*

### **Zur Entwicklung und Situation der Orientierungsstufe in Deutschland**

LGr-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Di 18—20 LG 1 214  
S WP H D

3 39 5 040

*N.N.*

### **Gerechtigkeit als Problem der Schule**

LGr-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Mi 12—14 LG 2 106  
S WP – 3 LP H D

3 39 5 041

*N.N.*

### **Lernen in der Grundschule**

LGr-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Do 12—14 LG 1 228  
HS WP H D

3 39 5 042

*Klaus Jaritz*

### **Veränderte Lebenswelten - Gestaltung des Schullebens und Handlungskompetenzen des Lehrers**

LGr-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Di	10—12		LG 2	106
S	WP – 3 LP	H		D

### *Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben*

3 39 6 043

*Siegfried Protz*

### **Unterrichtsplanung - eine zentrale Handlungsaufgabe des Lehrers - Analyse und Diskussion praktischer Beispiele**

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di	14—16		LG 1	HS 4
S	P – 4 LP	H		D

3 39 6 044

*Irene Ahrens*

### **Ausgewählte psychologische Probleme der zwischenmenschlichen Kommunikation und Übung spezieller Gesprächstechniken**

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Fr	8—12		LG 1	323
S, Ü	WP – 3 LP	G/H	TZB auf 15	D

Die 4-stündige Lehrveranstaltung findet nur bis Dezember 2001 statt.

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 39 6 045

*Irene Ahrens*

### **Ausgewählte Probleme der Diagnostik bei der Schülerbeurteilung und Beratung von Schülern und Eltern**

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Mi	12—14		LG 1	318
S, Ü	WP – 3-4 LP	H	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 39 6 046

*Silvia Andrée*

### **Verhaltensmodifikation in der Schule**

LGr-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Do	8—10		LG 2	133
S	WP – 3 LP	H	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

## 2.1.2 Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen

3 38 1 001

*Alle Fachvertreter und Mitarbeiter*

### **Einführung in das Studium der Grundschulpädagogik (Ringvorlesung)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Do	9—10		LG 2	HS 5
V	P	G		D

3 38 1 002

*Burkhard Fuhs*

### **Grundlegende Bildung. Lektüreseminar zur Grundschulpädagogik**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Di	16—18		LG 1	218
S	WP	G/H		D

3 38 1 003

*Burkhard Fuhs*

### **Kinder und Technik. Zugänge zur Modernisierung von Kindheit**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Mi	8—10		LG 1	218
S	WP	G/H		D

3 38 1 004

*Burkhard Fuhs*

### **Kind und Familie. Generationenbeziehungen in Fernsehserien**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Mi	12—14		LG 1	218
S	WP	G/H		D

38 1 005

*Burkhard Fuhs*

### **Neuere Literatur zur Kindheitsforschung und Grundschulpädagogik. Einführung in Grundsätze und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Do	8—10		LG 1	218
S	WP	G/H		D

3 38 1 006

*Karin Richter - Burkhard Fuhs*

### **Kindheiten in der Informations- und Mediengesellschaft: reale und fiktive Welten**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Di	14—16		LG 2	115
S	WP	G/H		D



3 38 1 007

*Ute Andresen*

### **Theorie und Praxis des Schulanfangs**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Mi	8—10		LG 1	HS 4
S	WP	G/H		D

3 38 1 008

*Ute Andresen*

### **Methoden, Formen und Probleme offenen und angeleiteten Lernens in der Grundschule - Seminar zur Praxisvorbereitung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Mi	16—18		LG 1	HS 3
S	WP	G/H		D

3 38 1 100

*Patricia Hartung*

### **Gesprächspraxis mit Kindern: Theoretische Grundlagen und praktische Erprobung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Erziehungswissenschaftliche Grundlegung

Do	8—10		LG 2	207
S	P	G/H		D

### *Grundlegung Deutsch*

3 38 2 009

*Karin Richter - Rainer Schlundt*

### **Kulturhistorische "Spaziergänge" in Thüringen - Anregungen für einen fächerübergreifenden Unterricht (auch für HSK)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Di	16—18		LG 1	214
S	WP	G/H		D

3 38 2 010

*Karin Richter - Burkhard Fuhs*

### **Kindheiten in der Informations- und Mediengesellschaft: reale und fiktive Welten**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Di	14—16		LG 2	115
S	WP	G/H		D

3 38 2 011

*Karin Richter*

### **Kinderliteraturklassiker in Literatur, Film und Unterricht**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Do	10—12		LG 2	207
S	WP	G/H		D

3 38 2 012

*Karin Richter*

### **Vom "Fremden Kind" (E.T.A. Hoffmann) zu "Harry Potter"**

## **(J.K.Rowling). Zum Wandel phantastischer Strukturen in der Kinder- und Jugendliteratur**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Do 14—16 LG 2 207  
S WP G/H D

3 38 2 013

*Ute Frey*

## **Rollenbilder in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Mo 12—14 LG 1 218  
S WP G/H D

3 38 2 014

*Siegrid Rommel*

## **Texte - Spiel - Theater. Literarische Adaptionen auf der Puppenbühne**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Mi 10—12 LG 1 214  
S WP G/H D

3 38 2 015

*Ute Andresen*

## **Lesen lernt man, wenn man liest. Schreiben lernt man, wenn man schreibt.**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Mo 18—20 LG 1 HS 4  
S WP G/H D

3 38 2 101

*Patricia Hartung*

## **Sprachreflexion / Rechtschreibung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Deutsch

Mo 12—14 LG 2 207  
S WP G/H D

## *Grundlegung Mathematik*

3 38 3 016

*N.N.*

## **Geometrie in der Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Mi 8—10 A LG 2 HS 6  
V P H D

3 38 3 017

*N.N.*

## **Geometrie in der Grundschule (Übungsgruppe 1)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Di 14—16 B LG 1 219  
Ü P H D

3 38 3 018

*N.N.*

## **Geometrie in der Grundschule (Übungsgruppe 2)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Di	16—18	B		LG 2	115
Ü	P		H		D

3 38 3 019

*N.N.*

## **Geometrie in der Grundschule (Übungsgruppe 3)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Mi	10—12	B		LG 2	133
Ü	P		H		D

3 38 3 020

*N.N.*

## **Konzepte, Inhalte und Gestaltungsmöglichkeiten für den Mathematikunterricht an Regelschulen (Schwerpunktfach)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Mi	12—14			LG 1	214
S	WP		H		D

3 38 3 021

*Renate Rasch*

## **Lehren und Lernen im Mathematikunterricht der Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Fr	8—10			LG 2	HS 5
V	P		G		D

3 38 3 022

*Renate Rasch*

## **Kinder mit Lernschwierigkeiten im Mathematikunterricht der Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Mo	10—12			LG 1	218
S	WP		G/H		D

3 38 3 023

*Renate Rasch*

## **Sachrechnen im Mathematikunterricht der Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Do	12—14			LG 1	218
S	WP		G/H		D

3 38 3 024

*Hartmut Roloff - N.N.*

## **Adam Ries und Rechenbücher seiner Zeit (Schwerpunktfach/spezielle fachdidaktische Inhalte)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Mi	14—16			LG 2	218a
S	WP		H		D

3 38 3 025

*Wolfgang Lehmann*

## **Tabellenkalkulation als Hilfsmittel im Unterricht (Schwerpunkt-**

## **fach/spezielle fachdidaktische Inhalte)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Mathematik

Mi	8—10		LG 2	306
S	WP	G/H		D

### *Grundlegung Heimat- und Sachkunde*

3 38 4 026

*Helmut Gärtner*

#### **Leitlinien der Umwelterziehung im Kontext nachhaltiger Bildung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Di	16—18		LG 2	207
S	WP	G/H		D

3 38 4 027

*Helmut Gärtner*

#### **Epochaltypische Schlüsselthemen in der Heimat- und Sachkunde**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Mi	12—14		LG 2	207
S	WP	H		D

3 38 4 028

*Marina Bohne*

#### **Von der Umweltbildung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Mo	16—18		LG 2	HS 4, 218
S	WP	G/H		D

3 38 4 029

*Karin Richter - Rainer Schlundt*

#### **Kulturhistorische "Spaziergänge" in Thüringen - Anregungen für einen fächerübergreifenden Unterricht (auch für Deutsch)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Di	16—18		LG 1	214
S	WP	G/H		D

3 38 4 030

*Rainer Schlundt*

#### **Heimarbeit in Thüringen - die bunte Kultur eines grauen Alltags**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Mi	10—12		LG 2	207
S	WP	G/H		D

3 38 4 031

*N.N.*

#### **Gesundheitserziehung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und

Sachkunde

s.A.

S WP H D

3 38 4 032

*Winfried Rössler*

### **Wolken, Wind und Sonnenschein - Wetterkunde für die Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Grundlegung Heimat- und Sachkunde

Mi 12—14 LG 2 14  
S WP G/H D

### *Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts*

3 38 5 073

*Renate Fienhold*

### **Wort und Wortschatz**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo 10—12 LG 1 228  
S P – 3-6 LP G/H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 8.10. - 12.10.2001 im MG 1/417. Bitte Aus-hänge für Einschreiblisten beachten.

3 38 5 074

*Renate Fienhold*

### **Wort und Wortschatz**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Fr 8—10 LG 1 228  
S P – 3-6 LP G/H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 8.10. - 12.10.2001 im MG 1/417. Bitte Aus-hänge für Einschreiblisten beachten.

3 38 5 075

*Elke Galgon*

### **Satz und Text**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di 8—10 LG 1 219  
S P – 3-6 LP G/H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 8.10. - 12.10.2001 im MG 1/417. Bitte Aus-hänge für Einschreiblisten beachten.

3 38 5 076

*Elke Galgon*

### **Satz und Text**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do 8—10 LG 1 219  
S P – 3-6 LP TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 8.10. - 12.10.2001 im MG 1/417. Bitte Aus-hänge für Einschreiblisten beachten.

3 38 5 077

*Elke Galgon*

### **Orthographie**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des  
Deutschunterrichts

Di	14—16		LG 1	222
Ü	G/H	TZB auf 30		D

Die Anmeldung erfolgt in der Woche vom 8.10. - 12.10.2001 im MG 1/417.

3 38 5 078

*Diethard Heinze*

### **Einführung in die literaturwissenschaftlichen Grundbegriffe und Methoden der Analyse und Interpretation: Lyrik und komplexe literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des  
Deutschunterrichts

Mo	8—10		LG 2	HS 5
V/S	P – 3-6 LP	G/H		D

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 38 5 079

*Sylvia Bräsel*

### **Komplexe literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation: Novellen und Kurzgeschichten aus drei Jahrhunderten**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des  
Deutschunterrichts

Fr	8—10	A	LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	G/H		D

Die 3 nachfolgenden Veranstaltungen können wahlweise als Pflichtveranstaltung "Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur und den Wandel der Auffassungen über Funktion und Wirkung literarischer Werke" belegt werden.

3 38 5 080

*Kornelia Siehr*

### **Komplexe literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation: Kunstmärchen der Romantik**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des  
Deutschunterrichts

Mo	14—16		LG 1	HS 4
V/S	WP – 3-6 LP	G/H		D
	P – 3-6 LP			

3 38 5 081

*Roswitha Jacobsen*

### **Die Literatur des 18. Jahrhunderts**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des  
Deutschunterrichts

Mi	14—16		LG 1	247a
V/S	P – 3-6 LP	G/H		D

3 38 5 082

*Kornelia Siehr*

### **Komplexe literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation: Die deutsche Novelle von Goethe bis Storm**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do 12—14

LG 2

HS 6

V/S WP – 3-6 LP

G/H

D

P

3 38 5 083

*Renate Fienhold*

### **Einführung in die historische Entwicklung der Muttersprache**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do 14—16

LG 1

228

S WP – 3-6 LP

G/H

D

3 38 5 084

*Renate Fienhold*

### **Varietäten**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di 8—10

LG 1

228

S WP – 3-6 LP

G/H

D

3 38 5 085

*Angelika Feine*

### **Entwicklungstendenzen**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi 12—14

LG 1

222

S WP – 3-6 LP

G/H

D

3 38 5 086

*Roswitha Jacobsen*

### **Literatur vor 1700: Emblematische Strukturen in der Barockliteratur I: Lyrik**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo 10—12

LG 1

219

S WP – 3-6 LP

G/H

D

3 38 5 087

*Sylvia Bräsel*

### **Literatur zwischen 1700 und Mitte 1900: Liebe und Liebesverrat**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di 8—10

LG 1

222

S WP – 3-6 LP

G/H

D

3 38 5 088

*Kornelia Siehr*

**Literatur zwischen 1700 und Mitte 1900: Heinrich Heine**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo 12—14 LG 1 228  
S WP – 3-6 LP G/H D

3 38 5 089

*Sylvia Bräsel*

**Literatur des 20. Jahrhunderts: "Reisen in die (eigene) Fremde"**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Fr 10—12 LG 1 219  
S WP – 3-6 LP G/H D

3 38 5 090

*Sylvia Bräsel*

**Literatur des 20. Jahrhunderts: "Angst essen Seele auf" - Das Phänomen Angst in Literatur, Film und bildender Kunst**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di 12—14 LG 2 207  
S WP – 3-6 LP G/H D

3 38 5 091

*Kornelia Siehr*

**Literatur des 20. Jahrhunderts: Franz Fühmann und die Mythen**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Di 8—10 M 1 317  
S WP – 3-6 LP G/H D

3 38 5 092

*Edith Sonntag*

**Curriculare Aspekte des Deutschunterrichts**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo 12—14 LG 1 219  
PS P – 3-6 LP G/H D

3 38 5 093

*Hartmut Frenz*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Schriftlicher Sprachgebrauch)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi 8—10 LG 1 222  
S WP – 3-6 LP G/H D



3 38 5 094

*Hartmut Frenz*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Mündlicher Sprachgebrauch)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mi	12—14			LG 1	228
S	WP – 3-6 LP	G/H			D

3 38 5 095

*Ute Frey*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit Texten der Kinder- und Jugendliteratur und ihren Verfilmungen)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Fr	8—10			LG 1	219
S	WP – 3-6 LP	G/H			D

3 38 5 096

*Siegrid Rommel*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit dramatischen und lyrischen Texten)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo	10—12			LG 1	202
S	WP – 3-6 LP	G/H			D

3 38 5 097

*Edith Sonntag*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit Medien)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Mo	14—16			LG 1	228
S	WP – 3-6 LP	G/H			D

3 38 5 098

*Edith Sonntag*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit pragmatischen Texten)**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Deutschunterrichts

Do	10—12			LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	G/H			D

## Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

3 38 6 043

*Hartmut Roloff*

### Grundkurs Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Fr 10—12 LG 2 HS 5  
V P G D

3 38 6 044

*Karsten Hoffmann*

### Grundkurs Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Di 8—10 LG 2 218a  
Ü P G D

3 38 6 045

*Bernd Teichmüller*

### Grundkurs Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Di 10—12 LG 2 315  
Ü P G D

3 38 6 046

*Wolfgang Lehmann*

### Grundkurs Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Do 14—16 LG 2 115  
S P G D

3 38 6 047

*Wolfgang Lehmann*

### Grundkurs Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mi 10—12 LG 2 106  
S P G D

3 38 6 048

*Wolfgang Lehmann*

### Grundkurs Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Di 12—14 LG 2 218a  
S P G D

3 38 6 099

*Wolfgang Lehmann*

### Grundkurs Mathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des

## Mathematikunterrichts

Mo 12—14 LG 2 200  
S P G D

3 38 6 102

*Karsten Hoffmann*

### **Grundkurs Mathematik Übung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mi 8—10 LG 2 218a  
Ü P G D

3 38 6 103

*Bernd Teichmüller*

### **Grundkurs Mathematik Übung**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Do 14—16 LG 2 106  
Ü P G D

3 38 6 049

*Helmut Huß*

### **Ausgewählte Kapitel der Mathematik**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Di 10—12 A LG 2 218a  
S P G D

3 38 6 050

*Helmut Huß*

### **Ausgewählte Kapitel der Mathematik**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Di 10—12 B LG 2 218a  
S P G D

3 38 6 051

*Wolfgang Lehmann*

### **Zahlenfolgen**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Di 14—16 LG 2 218a  
V/Ü WP G/H D

3 38 6 052

*Karsten Hoffmann*

### **Primzahlen, Teilbarkeit und Zahlenkongruenzen**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Do 10—12 LG 2 133  
V/Ü WP G/H D

3 38 6 053

*Karsten Hoffmann*

## Der Kreis in der Geometrie und Arithmetik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mo	12—14		LG 2	106
V/Ü	WP	G/H		D

3 38 6 054

*Bernd Teichmüller*

## Notwendigkeit, Möglichkeit und fachwissenschaftliche Grundlagen der Entwicklung des stochastischen Denkens

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mo	10—12		LG 2	133
V/Ü	WP	G/H		D

## Mathematik als Schwerpunktfach

3 38 6 055

*Hartmut Roloff*

## Elementare Zahlentheorie

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Do	8—10		LG 2	218a
Mo	10—12		LG 2	218a
V/Ü	WP	H		D

3 38 6 056

*Hartmut Roloff*

## Zur Geschichte der Elementarmathematik

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mo	14—16		LG 2	218a
S	WP	H		D

3 38 6 057

*Helmut Huß*

## Analytische Geometrie

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mo	12—14		LG 2	218a
Do	10—12		LG 2	218a
V/Ü	WP	H		D

3 38 6 058

*Karsten Hoffmann*

## Ausgewählte Themen der räumlichen und darstellenden Geometrie

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Mi	10—12		LG 2	218a
V/Ü	WP	G/H		D

3 38 6 059

*Bernd Teichmüller*

## Elementare Funktionen

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Mathematikunterrichts

Do	12—14		LG 2	218a
V/Ü	WP	G/H		D

## Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

3 38 7 060

*Helmut Gärtner*

## Natur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Umwelterziehung

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Mi	8—10		LG 2	207
S	WP	G/H		D

3 38 7 061

*Rainer Schlundt*

## Thüringer Landeskunde im Überblick: "Überall ist Mittelalter"

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Di	14—16		LG 1	218
S	WP	G/H		D

3 38 7 062

*Rainer Schlundt*

## Heimarbeit in Thüringen - die bunte Kultur eines grauen Alltags

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Mi	10—12		LG 2	207
S	WP	G/H		D

3 38 7 063

*N.N.*

## Der Mensch und seine Haustiere

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

s.A.

S	WP	G		D
---	----	---	--	---

3 38 7 064

*N.N.*

## Gesundheitserziehung

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

s.A.

S	WP	H		D
---	----	---	--	---

3 38 7 065

*N.N.*

## Artenkenntnisse und Lebensweisen ausgewählter Wirbeltiergruppen

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

s.A.

S WP H D

3 38 7 066

N.N.

## Beispielhafte Ökosysteme

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

s.A.

S WP G/H D

3 38 7 067

Marina Bohne

## Von der Umweltbildung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Mo 16—18 LG 2 HS 4, 218

S WP G/H D

3 38 7 068

Winfried Rössler

## Wolken, Wind und Sonnenschein - Wetterkunde für die Grundschule

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Mi 12—14 LG 2 14

S WP G/H D

3 38 7 069

Winfried Rössler

## Umweltschutz durch moderne Energiewirtschaft und Abfallreduzierung

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Fr 10—12 LG 2 14

S WP G/H D

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

3 38 7 070

N.N.

## Physikalische Grundlagen der Heimat- und Sachkunde

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Mo 12—14 LG 2 14

S WP G D

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

3 38 7 071

N.N.

## Experimente für den Sachkundeunterricht

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des

Heimat- und Sachkundeunterrichts

Do	12—14		LG 2	14
S	WP	G		D

3 38 7 072

*Dagmar Schlüter*

**Ökologisch-naturwissenschaftliches Praxisseminar zu Umweltfaktoren**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachwiss. Grundlagen des Heimat- und Sachkundeunterrichts

Di	14—16		LG 2	133
S	WP	G/H		D

*Fachpraktika*

3 38 8 033

*Karin Richter*

**Fachpraktikum Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di	8—12			Schule
Pr	P	H		D

3 38 8 034

*Ute Frey*

**Fachpraktikum Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di	8—12			Schule
Pr	P	H		D

3 38 8 035

*Siegrid Rommel*

**Fachpraktikum Grundschule A**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di	8—12			Schule
Pr	P	H		D

3 38 8 036

*Siegrid Rommel*

**Fachpraktikum Grundschule B**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di	8—12			Schule
Pr	P	H		D

3 38 8 037

*N.N.*

**Fachpraktikum Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di	8—12			Schule
Pr	P	H		D

3 38 8 038

*Renate Rasch*

### **Fachpraktikum Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di 8—12

Pr P H

Schule  
D

3 38 8 039

*Helmut Gärtner*

### **Fachpraktikum Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di 8—12

Pr P H

Schule  
D

3 38 8 040

*Rainer Schlundt*

### **Fachpraktikum Grundschule**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di 8—12

Pr P H

Schule  
D

3 38 8 041

*Ute Andresen*

### **Fachpraktikum Grundschule A**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di 8—12

Pr P H

Schule  
D

3 38 8 042

*Ute Andresen*

### **Fachpraktikum Grundschule B**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Fachpraktika

Di 8—12

Pr P H

Schule  
D



## 2.1.3 Englisch

1 31 0 001

*Barbara Kuntze*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 1**

LGr-Englisch

Do	16—18			LG 1	327
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 002

*Tim Bell*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 1**

LGr-Englisch

Di	10—12			LG 1	326
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 003

*Aisling Eileen Wall*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 2**

LGr-Englisch

Di	16—18			LG 1	326
Ü	P – 3 LP	G			E

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

1 31 0 004

*John Gledhill*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 2**

LGr-Englisch

Do	10—12			LG 1	229
Ü	P	G			E

1 31 0 005

*Aisling Eileen Wall*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 3**

LGr-Englisch

Mo	8—10			LG 1	326
Ü	P – 3 LP	H			E

1 31 0 006

*John Gledhill*

### **Practical Pronunciation**

LGr-Englisch

Mo	9—10			LG 1	346
Mi	12—13			LG 1	345
Mi	18—19			LG 1	346
Do	11—12			LG 1	345
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 007

*John Gledhill*

## Practical Pronunciation

LGr-Englisch

Di	9—10			LG 1	345
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 008

*Aisling Eileen Wall*

## Practical Pronunciation

LGr-Englisch

Do	10—11			LG 1	345
Ü	P	G			E

1 31 0 009

*Aisling Eileen Wall*

## Listening

LGr-Englisch

Mo	12—13			LG 1	345
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 010

*Aisling Eileen Wall*

## Listening

LGr-Englisch

Mo	13—14			LG 1	345
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 011

*Barbara Kuntze*

## Reading (fakultativ)

LGr-Englisch

Di	15—16			LG 1	345
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 012

*Tim Bell*

## Composition Writing (Schwerpunktfach)

LGr-Englisch

Di	13—14			LG 1	214
Ü	P – 3 LP	G			E

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

1 31 0 013

*Tim Bell*

## Composition Writing (Schwerpunktfach)

LGr-Englisch

Do	12—13			LG 1	229
Ü	P	G			E

1 31 0 014

*Beate Walter*

## Dictionary Skills (Schwerpunktfach)

LGr-Englisch

Mi	11—12			LG 1	327
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 015

*Angelika Bonczyk*

### Sprachpraxis Dictionary Skills

LGr-Englisch / ESG

Mi	13—14			LG 1	326
Ü	P	G			E

1 31 0 016

*Angelika Bonczyk*

### Sprachpraxis: Language Games and Story telling

LGr-Englisch / ESG

Mo	11:40—12:30			LG 1	343
Do	11:40—12:30			LG 1	343
Ü	P, WP – 3 LP	G/H			E

1 31 0 017

*Angelika Bonczyk*

### Sprachpraxis: Grammar

LGr-Englisch / ESG

Do	11:40—12:30			LG 1	327
Ü	P	G			E

1 31 0 018

*Angelika Bonczyk*

### Sprachpraxis: Grammar 1

LGr-Englisch

Do	10—11			LG 4	D01
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 019

*Angelika Bonczyk*

### Grammar/Translation

LGr-Englisch

Mo	10—11			LG 1	128
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 020

*Angelika Bonczyk*

### Grammar/Translation

LGr-Englisch

Di	14—15			LG 1	343
Ü	P – 3 LP	G			E

1 31 0 021

*Barbara Kuntze - Tim Bell*

## Landeskunde 1: American

LGr-Englisch

Do 15—16 LG 1 327  
Ü P – 3 LP G E

1 31 0 022

*Tim Bell*

## Landeskunde: American (Schwerpunktfach)

LGr-Englisch

Mi 15—16 LG 1 347  
Ü P – 3 LP H E

1 31 0 023

*John Gledhill*

## Landeskunde 1: British

LGr-Englisch

Mo 10—11 LG 1 214  
Ü P – 3 LP G E

1 31 0 024

*Barbara Kuntze*

## KSP Exam Preparation (fakultativ)

LGr-Englisch

Mo 12—14 LG 1 346  
Ü 3 LP G E

1 31 0 025

*John Gledhill*

## Sprachpraxis: Exam Preparation

LGr-Englisch / ESG

Mo 10:40—11:30 LG 1 214  
Ü P H E

1 31 0 026

*Angelika Bonczyk*

## Introduction to Linguistics (Prüfungsfach)

LGr-Englisch / ESG

Mi 14—15 LG 1 229  
PS P – 3 LP E

1 31 0 027

*Angelika Bonczyk*

## Linguistik: "Morphology and Word-Formation"

LGr-Englisch / ESG

Mo 13—14 LG 1 229  
PS P – 3-4 LP G/H E

1 31 0 028

*Fritz-Wilhelm Neumann*

## Englische Texte in der Grundschule (Einführung)

LGr-Englisch / ESG

Mi 15—16 LG 1 327  
PS P G D

1 31 0 029

*Sabine Schülting*

### Comics

LGr-Englisch / ESG

Do 14—15 LG 1 HS 3  
S P – 3-6 LP G/H E

1 31 0 030

*Helmut Schwarztrauber*

### E-Proseminar: Einführung in die Literaturwissenschaft

LGr-Englisch

Do 10—12 LG 1 323  
PS P – 3 LP G D - E

1 31 0 031

*Helmut Schwarztrauber*

### Literaturwissenschaft: Samuel L. Clemens, Huck Finn

LGr-Englisch

Do 14—16 LG 1 326  
HS P – 4-9 LP H D - E

1 31 0 032

*Dagmar Haumann*

### Introduction to Linguistics

LGr-Englisch

Fr 10—12 LG 2 115  
Ü P – 3 LP G E

1 31 0 033

*Christiane Meierkord*

### Varieties of English

LGr-Englisch

Di 12—14 LG 1 327  
PS WP – 3 LP G E

1 31 0 034

*Christiane Meierkord*

### Kontrastive Pragmatik

LGr-Englisch

Di 16—18 LG 4 D07  
HS WP – 3-6 LP H D - E

1 31 0 035

*Andreas Marschollek*

## Einführung in die Fachdidaktik Englisch

LGr-Englisch

Di	16—18		LG 1	HS 4
PS	P	G		E

1 31 0 036

*Eberhard Klein*

### **The "Holistic" Approach to Teaching Primary School Children a Foreign Language**

LGr-Englisch / ESG

Mo	14—16		LG 1	327
HS	P	H		E

1 31 0 037

*Eberhard Klein*

### **The Foreign Language Development of Young Learners**

LGr-Englisch

Di	8—10		LG 1	326
HS	P – 4-6 LP	H		E

### *ESG-Propädeutikum (Dienstag-Gruppe)*

1 31 0 038

*Beate Walter*

### **Sprachpraxis: English Refresher**

LGr-Englisch / ESG

Di	9—10:30		LG 1	346
Ü	P	G		E

1 31 0 039

*Aisling Eileen Wall*

### **Sprachpraxis: Listening**

LGr-Englisch / ESG

Di	10:40—11:30		LG 1	346
Ü	P	G		E

1 31 0 040

*Barbara Kuntze*

### **INTRO to Computer Basics**

LGr-Englisch / ESG

Di	11:40—12:30		LG 1	343
Ü	P	G		E

1 31 0 041

*Angelika Bonczyk*

### **Sprachpraxis: Grammar**

LGr-Englisch / ESG

Di	13—14		LG 1	326
PS	P	G		E

1 31 0 042

*John Gledhill*

**Sprachpraxis: Pronunciation**

LGr-Englisch / ESG

Di 14—15

Ü P G

LG 1

346

E

1 31 0 043

*John Gledhill***Sprachpraxis: Reading**

LGr-Englisch / ESG

Di 15—16

Ü P G

LG 1

346

E

*ESG I (Mittwoch-Gruppe)*

1 31 0 044

*John Gledhill***Landeskunde: British**

LGr-Englisch / ESG

Mi 9—10

Ü P G

LG 1

327

E

1 31 0 045

*Tim Bell***Sprachpraxis: General Language Practice 2/Dictation**

LGr-Englisch / ESG

Mi 10—11:30

Ü P G

LG 1

326

E

1 31 0 046

*Angelika Bonczyk***Sprachpraxis: Grammar**

LGr-Englisch / ESG

Mi 11:40—12:30

Ü P G

LG 1

326

E

1 31 0 047

*Angelika Bonczyk***Sprachpraxis Dictionary Skills**

LGr-Englisch / ESG

Mi 13—14

Ü P G

LG 1

326

E

1 31 0 048

*Angelika Bonczyk***Introduction to Linguistics**

LGr-Englisch / ESG

Mi 14—15

PS P – 3 LP G

LG 1

229

E

1 31 0 049

*Fritz-Wilhelm Neumann*

## Englische Texte in der Grundschule (Einführung)

LGr-Englisch / ESG

Mi 15—16

LG 1

327

PS P G

D

### ESG II (Donnerstag-Gruppe)

1 31 0 050

Beate Walter

#### Sprachpraxis: General Language Practice

LGr-Englisch / ESG

Do 9—10:30

LG 1

327

Ü P G

E

1 31 0 051

Barbara Kuntze

#### Landeskunde: American

LGr-Englisch / ESG

Do 10:40—11:30

LG 1

327

Ü P G

E

1 31 0 052

Angelika Bonczyk

#### Sprachpraxis: Grammar

LGr-Englisch / ESG

Do 11:40—12:30

LG 1

327

Ü P G

E

1 31 0 053

Andreas Marschollek

#### Einführung in die Fachdidaktik Englisch (2)

LGr-Englisch / ESG

Do 13—14

LG 1

327

PS P G

E

1 31 0 054

Sabine Schülting

#### Comics

LGr-Englisch / ESG

Do 14—15

LG 1

HS 3

S P – 3-6 LP G

E

1 31 0 055

Beate Walter

#### Sprachpraxis: Dictation / KSP Preparation

LGr-Englisch / ESG

Do 15—16

LG 1

346

Ü P G

E

### ESG III (Montag-Gruppe)

1 31 0 056



Barbara Kuntze

**Sprachpraxis: General Language Practice 3**

LGr-Englisch / ESG

Mo 9—10:30 LG 1 229  
Ü P H E

1 31 0 057

John Gledhill

**Sprachpraxis: Exam Preparation**

LGr-Englisch / ESG

Mo 10:40—11:30 LG 1 229  
Ü P H E

1 31 0 058

Angelika Bonczyk

**Sprachpraxis: Language Games and Story telling**

LGr-Englisch / ESG

Mo 11:40—12:30 LG 1 229  
Ü P – 3 LP G/H E

1 31 0 059

Angelika Bonczyk

**Linguistik: "Morphology and Word Formation"**

LGr-Englisch / ESG

Mo 13—14 LG 1 229  
PS P – 3-4 LP G E

1 31 0 060

Eberhard Klein

**The "Holistic" Approach to Teaching Primary School Children a Foreign Language**

LGr-Englisch / ESG

Mo 14—16 LG 1 327  
HS P H E

1 31 0 061

Hans Ulrich Boas

**Einführung in die englische Sprachwissenschaft**

LGr-Englisch

Mo 16—18 LG 1 229  
Pr P G E

## 2.1.4 Ethik

1 32 0 001

*Richard Breun - Winfried Franzen - Matthias Wilden*

### **Orientierungsveranstaltung für Ethik-ExamenskandidatInnen (Prüfungstermin: SS 2002)**

LGr-Ethik

Di	18—19	23.10.01	LG 4	201
Di	18—19	06.11.01	LG 4	201
Ko				D

1 32 0 002

*Rüdiger Bender*

### **Grundlagen und Geschichte der Ethik und Moralphilosophie - Hauptkurs C**

LGr-Ethik / ESG

Mo	12—14		LG 4	D04
S	P – 4 LP	G/H		D

1 32 0 003

*Rüdiger Bender*

### **Gedankenexperimente und empirische Forschung als argumentative Bezugspunkte gegenwärtiger Ethik und Moralphilosophie**

LGr-Ethik / ESG

Mo	10—12		LG 4	D04
S	WP – 3 LP	G/H		D

1 32 0 004

*Richard Breun*

### **Möglichkeiten und Grenzen des Thüringer Ethik-Lehrplans für die Grundschule (Didaktik des Ethikunterrichts in der Grundschule II)**

LGr-Ethik

Mo	14—16		LG 4	D04
S	P – 3 LP	G/H		D

1 32 0 005

*Richard Breun*

### **Fachpraktikum: Ethik in der Grundschule**

LGr-Ethik

Mi	8—12		Schule	s.A.
Pr	P – 3 LP			D

1 32 0 006

*Richard Breun*

### **Einführung in die Philosophie**

LGr-Ethik

Mo	10—12		LG 4	D01
S	P – 3 LP	G		D

1 32 0 007

*Kiran Desai-Breun*

**Platon: Gorgias**

LGr-Ethik

Fr 12—14 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 008

*Winfried Franzen*

**Individuelle Freiheit: ihr Wert - ihre Grenzen (u.a. J. St. Mill: "On Liberty" / "Über die Freiheit")**

LGr-Ethik

Mo 16—18 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 009

*Winfried Franzen*

**Grundlagen und Geschichte der Ethik und Moralphilosophie - Hauptkurs B (Kant und Mill)**

LGr-Ethik

Do 10—12 LG 4 D04  
S P – 4 LP G/H D

1 32 0 010

*Karl Hepfer*

**Ludwig Wittgenstein**

LGr-Ethik

Mo 16—18 LG 4 D03  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 011

*Wilhelm Schmid*

**Grundlagen und Geschichte der Ethik und Moralphilosophie: Hauptkurs A (Antike Ethik)**

LGr-Ethik / ESG

Mo 8—16 18.02.02 LG 4 D04  
Di 8—16 19.02.02 LG 4 D04  
Mo 8—16 25.02.02 LG 4 D04  
Di 8—16 26.02.02 LG 4 D04  
P – 4 LP G/H D

1 32 0 012

*Matthias Wilden*

**Die chinesischen Religionen**

LGr-Ethik / ESG

Do 10—12 LG 4 D03  
S, V WP – 3 LP G/H D

1 32 0 013

*Matthias Wilden*

### **Lektüre und Interpretation von Texten aus den chinesischen Religionen**

LGr-Ethik / ESG

Di 14—16 LG 1 229  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 014

*Matthias Wilden - Jan-Peter Hartung*

### **Metaphysik des Averroes**

LGr-Ethik / ESG

Mi 16—18 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 015

*Matthias Wilden*

### **Hinführung zu den chinesischen Religionen**

LGr-Ethik / ESG

Do 14—16 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 016

*Jamal Malik*

### **Mystik im Islam**

LGr-Ethik

Mi 8—10 LG 4 D03  
V WP – 3 LP G/H D

1 32 0 017

*Jamal Malik*

### **Muslimische Organisationen in Europa**

LGr-Ethik

Mi 14—16 LG 4 D08  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 018

*Christian Wiese*

### **Hinführung zur jüdischen Ethik**

LGr-Ethik

Mo 12—14 LG 4 D07  
S WP – 3 LP G/H D

1 32 0 019

*Gerhard Schurz - Sebastian Lentz - Tilman Rost*

### **Wachstum, Umwelt und Ethik**

LGr-Ethik

Mi 16—18 LG 1 HS 4  
S WP – 3 LP G/H D

## 2.1.5 Französisch

### *Sprachpraxis*

1 33 1 001

*Béatrice Giribone-Fritz*

#### **Cours de grammaire/Cours de langue**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Mi	9—12			LG 1	343
Ü	P – 3 LP	G			F

1 33 1 002

*N.N.*

#### **Cours oral/conversation I (2 SWS)**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

n.Vbg.

Ü	P – 3 LP	G			F
---	----------	---	--	--	---

1 33 1 003

*Vincent Brignou*

#### **Cours oral/conversation II/cours de langue**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Mi	13—15			LG 1	347
Ü	P – 3 LP	G			F

1 33 1 004

*Béatrice Giribone-Fritz*

#### **Cours de langue. Expression écrite/orale**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Mo	9—11			LG 2	14
Ü	P – 3 LP	H			F

1 33 1 005

*Béatrice Giribone-Fritz*

#### **Cours de langue. Préparation de l'examen**

LGr-Französisch / Sprachpraxis

Mo	13—15 B			M 1	512
Ü	WP – 3 LP	H			F

### *Sprachwissenschaft*

1 33 2 006

*Claudia Benneckenstein*

#### **Standardvarietäten des Französischen**

LGr-Französisch / Sprachwissenschaft

Fr	8—10			LG 1	326
PS	P – 3-6 LP	G			D - F

1 33 2 007

*Konstanze Jungbluth*

### **Synchrone Varietäten des Französischen/Spanischen**

LGr-Französisch / Sprachwissenschaft

Di	14—16		LG 4	D02
HS	P – 4-6 LP	H		D - F - S

### *Literaturwissenschaft*

1 33 3 008

*Eva Erdmann*

### **Überblick über die Literatur des 19./20. Jahrhunderts**

LGr-Französisch / Literaturwissenschaft

Mo	9—10		LG 1	327
S	P – 3 LP	G		D

1 33 3 009

*Konrad Schoell*

### **Die Novelle im 20. Jahrhundert**

LGr-Französisch / Literaturwissenschaft

Mo	14—16		LG 1	214
PS	P – 3-4 LP	G		D - F

1 33 3 010

*Konrad Schoell*

### **Komik und Komödie**

LGr-Französisch / Literaturwissenschaft

Mo	12—14		LG 1	347
HS	WP – 4-6 LP	H		D - F

### *Fachdidaktik*

1 33 4 011

*Rüdiger Grotjahn*

### **Einführung in die Didaktik der französischen Sprache**

LGr-Französisch / Fachdidaktik

Di	10—12		M 1	512
PS	P – 3 LP	G		D - F

1 33 4 012

*Rüdiger Grotjahn*

### **Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht**

LGr-Französisch / Fachdidaktik

Mo	18—20		LG 1	327
HS	P – 4-6 LP	H		D - F

1 33 4 013

*Renate Krüger*

### **Praktische Grundlagen des frühbeginnenden Fremdsprachenunterrichts**

LGr-Französisch / Fachdidaktik

Mo 10—12 LG 1 327  
S P G D - F

1 33 4 014

*Renate Krüger*

### **Studienbegleitendes Fachpraktikum**

LGr-Französisch / Fachdidaktik

s.A.

Pr P – 3-4 LP H D - F

## *ESG 2000 - 1. Semester*

1 33 5 015

*Vincent Brignou*

### **Cours de grammaire**

LGr-Französisch / ESG 2000 - 1. Semester

Di 8—9 LG 1 347  
Ü P – 3 LP G F

1 33 5 016

*Vincent Brignou*

### **Cours de langue**

LGr-Französisch / ESG 2000 - 1. Semester

Di 9—11 LG 1 347  
Ü P – 3 LP G F

1 33 5 017

*Renate Krüger*

### **Compréhension orale/dictée**

LGr-Französisch / ESG 2000 - 1. Semester

Di 11—12 LG 1 347  
Ü WP – 3 LP G F

1 33 5 018

*Claudia Benneckenstein*

### **Cours pratique de prononciation**

LGr-Französisch / ESG 2000 - 1. Semester

Di 12—13 LG 1 347  
Ü P – 3 LP G F

1 33 5 019

*Claudia Benneckenstein*

### **Einführung in die Sprachwissenschaft**

LGr-Französisch / ESG 2000 - 1. Semester

Di 13—14 LG 1 347  
S P – 3 LP G D - F

1 33 5 020

*Renate Krüger*

### **Einführung in die Didaktik des Fremdsprachenfrühbeginns**

LGr-Französisch / ESG 2000 - 1. Semester

Di	14—15		LG 1	347
S	P – 3 LP	G		D - F

### *ESG 1999 - 3. Semester*

1 33 6 021

*Heinke Pichl*

### **Übersetzen Französisch-Deutsch**

LGr-Französisch / ESG 1999 - 3. Semester

Do	9—10		LG 1	346
Ü	P – 3 LP			D - F

1 33 6 022

*Béatrice Giribone-Fritz*

### **Compréhension écrite/expression orale**

LGr-Französisch / ESG 1999 - 3. Semester

Do	10—12		LG 1	346
Ü	P – 3 LP	H		F

1 33 6 023

*Claudia Benneckenstein*

### **Varietätenlinguistik**

LGr-Französisch / ESG 1999 - 3. Semester

Do	12—13		LG 1	346
S	P – 3 LP	H		D - F

1 33 6 024

*Vincent Brignou*

### **Cours de langue**

LGr-Französisch / ESG 1999 - 3. Semester

Do	13—15		LG 1	346
Ü	P – 3-4 LP	H		F

### *ESG 2001 - Vorsemerster*

1 33 7 025

*Claudia Benneckenstein*

### **Cours pratique de prononciation**

LGr-Französisch / ESG 2001 - Vorsemerster

Do	9—10		LG 1	347
Ü	P – 3 LP	G		F



1 33 7 026

*Renate Krüger*

**Cours de grammaire / Cours de langue**

LGr-Französisch / ESG 2001 - Vorsemester

Do	10—13		LG 1	347
Ü	P – 3-4 LP	G		D - F

1 33 7 027

*Béatrice Giribone-Fritz*

**Cours oral/civilisation**

LGr-Französisch / ESG 2001 - Vorsemester

Do	13—15		LG 1	347
Ü	P – 3 LP	G		D - F

## 2.1.6 Russisch

Lehrveranstaltungen, die mit einem \* gekennzeichnet sind, werden *nur* für den Ergänzungsstudiengang angeboten.

1 34 0 001

*Heidrun Wald*

### **Einführung in die russische Literatur unter besonderer Beachtung der Literatur für Kinder (Prüfungs- und Schwerpunktfach; Prüfungsfach nur bis 7. Woche)**

LGr-Russisch

Mo 14—16 M 1 315  
S, V P – 3 LP G D

1 34 0 002

*Tatjana Langer*

### **Grundkurs Russisch I (Prüfungs- und Schwerpunktfach)**

LGr-Russisch

Mo 10—12 M 1 314  
Ü P – 3 LP G R

### *Ergänzungsstudiengang*

1 34 0 003

*Holger Baumann*

### **Einführung in das System der russischen Sprache\***

LGr-Russisch / ESG

Do 11—12 M 1 308  
S P – 3 LP G D - R

1 34 0 004

*Holger Baumann*

### **Lexik und Grammatik in der russischen Sprache der Gegenwart\***

LGr-Russisch / ESG

Fr 11—12 LG 1 222  
S P – 3 LP H D - R

1 34 0 005

*Heidrun Wald*

### **Russische Literatur (Weiterführung)\***

LGr-Russisch / ESG

Fr 10—11 M 1 315  
S P – 3 LP H D - R

1 34 0 006

*Karin Döhling*

### **Grundfragen der didaktisch-methodischen Gestaltung des Russischunterrichts auf der Primarstufe\***

LGr-Russisch / ESG

Fr 12—14 LG 1 222  
S, V P – 3 LP H D - R

1 34 0 007

*Peter Resaie*

**Landes- und Kulturkunde Russlands\***

LGr-Russisch / ESG

Do 10—11

Ü P – 3 LP

G

M 1

312  
D - R

1 34 0 008

*Tatjana Langer*

**Russischkurs I\***

LGr-Russisch / ESG

Do 8—10

Do 12—14

Ü P – 6 LP

G

M 1

314

M 1

314

R

1 34 0 009

*Tatjana Langer*

**Konversationskurs\***

LGr-Russisch / ESG

Fr 8—10

Ü P – 3 LP

H

LG 1

345

R

## 2.1.7 Kunsterziehung

### *Bildende Kunst*

3 31 1 001

*Lutz Gode*

#### **Gestalterische Grundlagen: Malerei - Handzeichnung**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Di 8—12 LG 3 304  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 31 1 002

*Rolf Huber*

#### **Gestalterische Grundlagen: Künstlerische Techniken und ihre gestalterischen Möglichkeiten**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Di 8—12 LG 3 302  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 31 1 003

*Eva Bruszis*

#### **Gestalterische Grundlagen: Druckgrafische Techniken**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Mi 8—12 LG 3 011  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 31 1 004

*Siegfried Körber*

#### **Gestalterische Grundlagen: Farbgestaltung, Zeichnung, Collage**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Mi 8—12 LG 3 309  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 31 1 005

*Lelah Ferguson*

#### **Gestalterische Grundlagen: Plastik, Objekt**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Mo 14—16 B LG 3 022  
GK, Ü WP – 2 LP G TZB auf 10 D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 31 1 006

*Eva Bruszis*

#### **Künstlerische Praxis: Studio Hoch- und Tiefdruck**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15 LG 3 011  
S, Ü WP – 6 LP H TZB auf 6 D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 31 1 007

*Eva Bruszis*

**Künstlerische Praxis: Studio Papier / Objektgestaltung**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

n.Vbg.

S, Ü

WP – 4 LP

H

LG 3

011

D

3 31 1 008

*Lelah Ferguson*

**Künstlerische Praxis: Studio, Plastik und Objekt**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

022

S, Ü

WP – 6 LP

H

TZB auf 10

D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 31 1 009

*Lutz Gode*

**Künstlerische Praxis: Studio Malerei - Handzeichnung experimentelles Gestalten**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

304

S, Ü

WP – 6 LP

H

D

3 31 1 010

*Rolf Huber*

**Künstlerische Praxis: Studio Drucktechniken (Lithografie, Siebdruck)**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

017

S, Ü

WP – 6 LP

H

TZB auf 6

D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 31 1 011

*Siegfried Körber*

**Künstlerische Praxis: Studio, Farbe und Material**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

309

S, V

WP – 6 LP

H

D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 31 1 012

*N.N.*

**Künstlerische Praxis: Studio, Medien**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

303

S, Ü

WP – 6 LP

H

D

3 31 1 013

*Lutz Gode*

**Malerei - Handzeichnung Porträt/Figur/Akt**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

18.2. - 21.2.2002 im LG 3

Pr

WP – 4 LP

G

D

3 31 1 014

*Lutz Gode*

### **Malerei - Handzeichnung Landschaft**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

8.10. - 11.10.2001

LG 3

Pr WP – 4 LP

G

D

3 31 1 015

*Rolf Huber*

### **Aktpraktikum**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Findet im Februar 2002 n.Vbg. statt

LG 3

Pr WP – 4 LP

G

D

3 31 1 016

*Rolf Huber*

### **Landschaftspraktikum**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

n.Vbg.

Pr WP – 4 LP

G

D

3 31 1 017

*Eva Bruszis*

### **Vom Naturstudium zur Abstraktion "KOPF"**

LGr-Kunsterziehung / Bildende Kunst

n.Vbg.

LG 3

Pr WP

G

D

## *Kunstgeschichte/Kunsttheorie*

3 31 2 018

*Peter Arlt*

### **Kunsttheorie - Grundkurs Einführung in kunsthistorische Methoden**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Mo 10—12 A

LG 3

HS

S P – 1,5 LP

G

D

3 31 2 019

*Peter Arlt*

### **Kunsttheorie-Grundkurs (Vertiefung) Einführung in kunsthistorische Methoden**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Mo 10—12 B

LG 3

HS

Ü WP – 1,5 LP

G

D

3 31 2 020

*Ingrid Maut - Peter Arlt*

### **Kunstgeschichte - Grundkurs I Von der Antike bis zur Renaissance**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Mo 12—14 A

LG 3

HS

V P – 1,5 LP

G

D

3 31 2 021

*Ingrid Maut - Peter Arlt*

### **Kunstgeschichte - Grundkurs I. Von der Antike bis zur Renaissance**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Mo	12—14	B		LG 3	HS
Pr	WP	–	1,5 LP	G	D

3 31 2 022

*Peter Arlt*

### **Grundkurs III. Kunst der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Di	12—14	A		LG 3	HS
V	P	–	1,5 LP	G	D

3 31 2 023

*Peter Arlt*

### **Grundkurs III. Kunstströmungen der Klassischen Moderne**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Di	12—14	B		LG 3	HS
PS	WP	–	1,5 LP	G	D

31 2 024

*Ingrid Maut*

### **Ausgewählte Kunsthistorische Kapitel**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Di	16—18	A		LG 3	HS
V	WP	–	1,5 LP	H	D

3 31 2 025

*Ingrid Maut*

### **Ausgewählte Kunsthistorische Kapitel**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Di	16—18	B		LG 3	HS
PS	WP	–	1,5 LP	H	D

3 31 2 026

*Ingrid Maut*

### **Ausgewählte Probleme der Kunstgeschichte**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Mi	14—16	A		LG 3	HS
S	WP	–	1,5 LP	H	D

3 31 2 027

*Ingrid Maut*

### **Christliche Ikonographie**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

Mi	16—18	B		LG 3	HS
S, V	WP	–	1 LP	G/H	D

3 31 2 028

Peter Arlt - Ingrid Maut

### **Kunsthistorische Tagesexkursion**

LGr-Kunsterziehung / Kunstgeschichte/Kunsttheorie

n.Vbg.

Ex WP G/H D

### *Umweltgestaltung*

3 31 3 029

Rudhard Ullrich

### **Theorie der Umweltgestaltung**

LGr-Kunsterziehung / Umweltgestaltung

Mo 16—18 A LG 3 214  
S P – 1,5 LP G D

### *Kunstdidaktik*

3 31 4 030

Heidrun Richter

### **Einführung in psychologische, anthropologische und historische Grundlagen der Kunstpädagogik**

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Di 14—16 A LG 3 HS  
V P – 1 LP G D

3 31 4 031

Heidrun Richter

### **Traditionelle und aktuelle kunstpädagogische Konzepte und Methoden**

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Di 14—16 B LG 3 207  
S P – 3 LP G D

3 31 4 032

Herta Kleinert

### **Schulpraktische Studien**

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Do 8—13 Schule  
Ü P – 4 LP H D

3 31 4 033

Heidrun Richter

### **Ästhetische Erfahrungs- und Praxisfelder über die Grundschule hinaus**

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mo 12—14 LG 3 207  
S, Ü WP – 3 LP H D



3 31 4 034

*Herta Kleinert*

**Integrative Unterrichtsprojekte**

LGr-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

n.Vbg.

S, Ü

WP – 3 LP

G/H

LG 3

406

D

## 2.1.8 Musik

3 32 0 001

*Rolf Weber-Harnisch*

### **Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 1. FS, Gr. 1**

LGr-Musik

Mo 10—11 LG 1 MS  
Ü, V P – 3 LP G D

3 32 0 002

*Rolf Weber-Harnisch*

### **Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 1. FS, Gr. 2**

LGr-Musik

Mo 11—12 LG 1 MS  
Ü, V P – 3 LP G D

3 32 0 003

*Ursula Ismer*

### **Musikgeschichte / Musikanalyse**

LGr-Musik

Do 10—12 LG 1 13  
V P – 3 LP G D

3 32 0 004

*Irmtraut König*

### **Stimmphysiologie 1. FS**

LGr-Musik

Do 13—14 LG 1 12  
V P – 3 LP G D

3 32 0 005

*Roman Hummel*

### **Instrumentalfach Klavier 1. FS**

LGr-Musik

Fr 10—12 LG 1 13  
Ü P G D

3 32 0 006

*Heike Deichmüller*

### **Instrumentalfach Gitarre 1. FS**

LGr-Musik

Do 11—13 LG 1 MS  
Ü P G D

3 32 0 007

*Rolf Weber-Harnisch*

### **Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 2. FS**

LGr-Musik

Di 12—13 LG 1 MS  
Ü, V P – 3 LP G D

3 32 0 008

*Ursula Ismer*

**Musikgeschichte - Musik des 19. Jahrhunderts, Teil 1 2. FS**

LGr-Musik

Do	8—10			LG 1	13
V	P – 3 LP	G			D

32 0 009

*Thomas Julich*

**Stimmbildung / Gesang 2. FS**

LGr-Musik

Fr	8—10			LG 1	4
Ü	G			D	

3 32 0 010

*Heike Deichmüller*

**Instrumentalfach Gitarre 2. FS**

LGr-Musik

Mi	11—13			LG 1	MS
Ü	P	G			D

3 32 0 011

*Thomas Julich*

**Stimmbildung / Gesang 3. FS**

LGr-Musik

Mo	10—14			LG 1	4
Ü	P	G			D

3 32 0 012

*Thomas Julich*

**Stimmbildung / Gesang 3. FS**

LGr-Musik

Do	10—13			LG 1	4
Ü	P	G			D

3 32 0 013

*Irmtraut König*

**Gesang / Stimmbildung 3. FS**

LGr-Musik

Di	10—13			LG 1	12
Ü	P	G			D

3 32 0 014

*Elvira Kupfer*

**Gesang / Stimmbildung 3. FS**

LGr-Musik

Di	10—14			LG 1	13a
Ü	P	G			D

3 32 0 015

*Thomas Julich*

**Instrumentalfach Klavier 3. FS**

LGr-Musik

Mo 14—16 LG 1 4  
Ü P G D

3 32 0 016

*Irmtraut König*

**Instrumentalfach Klavier 3. FS**

LGr-Musik

Di 8—10 LG 1 12  
Ü P G D

3 32 0 017

*Maria Schweiger*

**Instrumentalfach Klavier 3. FS**

LGr-Musik

Mi 9—13 LG 1 13a  
Ü P G D

3 32 0 018

*Heike Deichmüller*

**Instrumentalfach Gitarre 3. FS**

LGr-Musik

Mi 8—11 LG 1 MS  
Ü P G D

3 32 0 019

*Rolf Weber-Harnisch*

**Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 3. FS, Gr. 1**

LGr-Musik

Mo 12—13 LG 1 MS  
Ü P – 3 LP G D

3 32 0 020

*Rolf Weber-Harnisch*

**Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 3. FS, Gr. 2**

LGr-Musik

Di 9—10 LG 1 MS  
Ü P – 3 LP G D

3 32 0 021

*Rolf Weber-Harnisch*

**Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 3. FS, Gr. 3**

LGr-Musik

Di 10—11 LG 1 MS  
Ü P – 3 LP G D

3 32 0 022

*Rolf Weber-Harnisch*

**Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 3. FS, Gr. 4**

LGr-Musik

Di	11—12			LG 1	MS
Ü	P – 3 LP	G			D

3 32 0 023

*Ursula Ismer*

**Musikgeschichte - Musik des 19. Jahrhunderts Teil 1 3. FS, Gr. 1**

LGr-Musik

Do	8—10			LG 1	13
V	P – 3 LP	G			D

3 32 0 024

*Ursula Ismer*

**Musikgeschichte - Musik des 19. Jahrhunderts Teil 2 3. FS, Gr. 2**

LGr-Musik

Mo	8—10			LG 1	13
V	P – 3 LP	G			D

3 32 0 025

*Rolf Weber-Harnisch*

**Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 4. FS**

LGr-Musik

Mo	9—10			LG 1	MS
Ü, V	P – 3 LP	G			D

3 32 0 026

*Ursula Ismer*

**Musikdidaktik - Lernfelder im Musikunterricht in der Grundschule 4. FS**

LGr-Musik

Mo	10—12			LG 1	13
V	P – 3 LP	G			D

3 32 0 027

*Ursula Ismer*

**Musikgeschichte der Spätromantik 4. FS**

LGr-Musik

Di	12—13			LG 1	13
V	P – 3 LP	G			D

3 32 0 028

*Cornelia Aurich*

**Rhythmisch-tänzerische Erziehung 4. FS**

LGr-Musik

Di	14—15			LG 1	MS
Ü	P	G			D

3 32 0 029

*Thomas Julich*

**Stimmbildung / Gesang 4. FS**

LGr-Musik

Mo	8—9		LG 1	4
Ü	P	G		D

3 32 0 030

*Irmtraut König*

**Stimmbildung / Gesang 4. FS**

LGr-Musik

Do	10—12		LG 1	12
Ü	P	G		D

3 32 0 031

*Irmtraut König*

**Chorleitung 4. FS**

LGr-Musik

Di	13—14		LG 1	13
Ü	P	G		D

3 32 0 032

*Roman Hummel*

**Instrumentalfach Klavier 4. FS**

LGr-Musik

Fr	8—9		LG 1	13
Ü	P	G		D

3 32 0 033

*Thomas Julich*

**Instrumentalfach Klavier 4. FS**

LGr-Musik

Do	8—10		LG 1	4
Ü	P	G		D

3 32 0 034

*Heike Deichmüller*

**Instrumentalfach Gitarre 4. FS**

LGr-Musik

Do	10—11		LG 1	MS
Ü	P	G		D

3 32 0 035

*Rolf Weber-Harnisch*

**Musiktheorie / Tonsatz / Gehörbildung 5. FS**

LGr-Musik

Di	13—14		LG 1	MS
Ü, V	P – 3 LP	H		D

3 32 0 036

*Ursula Ismer*

**Musikdidaktik - Musik mit Stimme und Instrument 5. FS**

LGr-Musik

Mo	12—14		LG 1	13
V	P – 3 LP	H		D

3 32 0 037

*Ursula Ismer*

**Musikgeschichte der Spätromantik 5. FS**

LGr-Musik

Di	12—13		LG 1	13
V	P – 3 LP	H		D

3 32 0 038

*Irmtraut König*

**Chorleitung 5. FS**

LGr-Musik

Do	12—13		LG 1	13
Ü	P	H		D

3 32 0 039

*Cornelia Aurich*

**Rhythmisch-tänzerische Erziehung 5. FS**

LGr-Musik

Di	14—15		LG 1	MS
Ü	P	H		D

3 32 0 040

*Thomas Julich*

**Stimmbildung / Gesang 5. FS**

LGr-Musik

Do	13—16		LG 1	4
Ü	P	H		D

3 32 0 041

*Irmtraut König*

**Stimmbildung / Gesang 5. FS**

LGr-Musik

Mo	8—10		LG 1	12
Ü	H			D

3 32 0 042

*Roman Hummel*

**Instrumentalfach Klavier 5. FS**

LGr-Musik

Fr	9—10		LG 1	13
Ü	P	H		D

3 32 0 043

*Irmtraut König*

**Instrumentalfach Klavier 5. FS**

LGr-Musik

Mo	10—11		LG 1	12
Ü	P	H		D

3 32 0 044

*Heike Deichmüller*

**Instrumentalfach Gitarre 5. FS**

LGr-Musik

Do	8—10		LG 1	MS
Ü	P	H		D

3 32 0 045

*Roman Hummel*

**Instrumentalfach Klavier 5. FS**

LGr-Musik

Fr	10—16		LG 1	13a
Ü	P	H		D

3 32 0 046

*Ursula Ismer*

**Schulpraktische Studien 5. FS**

LGr-Musik

Di	8—12			Schule
Ü	P	H		D

3 32 0 047

*Irmtraut König*

**Chorarbeit 1. - 6. FS**

LGr-Musik

Di	18—19:4			Audimax
Ü	P	G/H		D

3 32 0 048

*Irmtraut König*

**Chorarbeit**

LGr-Musik

Mo	18—20			Audimax
Ü	WP	G/H		D

3 32 0 049

*Ursula Ismer*

**Musisch-rhythmische Erziehung 5. FS (Nicht Bereich Musik)**

LGr-Musik

Di	13—14		LG 1	13
Di	14—15		LG 1	13
Di	15—16		LG 1	13
S, Ü	P	H		D



3 32 0 050

*Rolf Weber-Harnisch*

**Musiktheorie/Tonsatz/Gehörbildung (1. FS)**

LGr-Musik / ESG

Fr 9—10

Ü, V P – 3 LP

LG 1

MS

D

3 32 0 051

*Ursula Ismer*

**Musikgeschichte/Musikanalyse (1. FS)**

LGr-Musik / ESG

Fr 10—12

V P – 3 LP

LG 1

13

D

3 32 0 052

*Thomas Julich - Irmtraut König*

**Stimmbildung/Gesang (1. FS)**

LGr-Musik / ESG

Fr 12—14

Fr 12—14

Ü P

LG 1

LG 1

4

12

D

3 32 0 053

*Thomas Julich - Irmtraut König*

**Instrumentalfach Klavier (1. FS)**

LGr-Musik / ESG

Fr 14—16

Fr 14—16

Ü P

LG 1

LG 1

4

12

D

3 32 0 054

*Heike Deichmüller*

**Instrumentalfach Gitarre (1. FS)**

LGr-Musik / ESG

Fr 12—13

Ü P

LG 1

MS

D

## 2.1.9 Evangelische Religionslehre

3 33 0 001

*Christoph Bultmann*

### **Einführung in das Alte Testament Geschichtsschreibung und Prophetie**

LGr-Evangelische Religionslehre

Di	10—12		LG 1	222
Fr	12—14		LG 4	D07
V	P – 3 LP	G/H		D

3 33 0 002

*Michael Greßler*

### **Bibelkunde des Alten Testaments**

LGr-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi	14—16		LG 1	202
Ü	P – 3 LP	G		D

3 33 0 003

*Christoph Bultmann*

### **Das Hiobbuch und die weisheitliche Dichtung**

LGr-Evangelische Religionslehre

Fr	10—12		LG 4	E34
S	WP – 3-6 LP	G/H		D

3 33 0 004

*Michael Greßler*

### **Proseminar Neues Testament**

LGr-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi	16—18		LG 1	202
Ü	P – 6 LP	G		D

3 33 0 005

*Christoph Bultmann*

### **Das Markusevangelium**

LGr-Evangelische Religionslehre

Mo	10—12		LG 4	D07
V	WP	G/H		D

3 33 0 006

*Andreas Lindner*

### **Kirchengeschichte als Kunstgeschichte**

LGr-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi	8—10		LG 1	135
V	WP – 3 LP	G/H		D

3 33 0 007

*Andreas Lindner*

### **Die Kirchen und das Dritte Reich**

LGr-Evangelische Religionslehre

Fr	10—12		LG 1	202
S	WP – 6 LP	G/H		D

3 33 0 008

*Andreas Lindner*

### **Dogmatik im Überblick**

LGr-Evangelische Religionslehre

Di 8—10 LG 1 202  
V WP – 3 LP G/H D

3 33 0 009

*Andreas Lindner*

### **Christologie**

LGr-Evangelische Religionslehre

Fr 8—10 LG 1 202  
HS P – 6 LP G/H D

3 33 0 010

*Andrea Schulte*

### **Didacticum: Erzählen im Religionsunterricht**

LGr-Evangelische Religionslehre

Mo 14—18 LG 1 128  
S P – 6 LP G/H D

Das Seminar findet 14-täglich statt. Beginn: 15.10.2001.

3 33 0 011

*Andrea Schulte*

### **"Darum wagt es, Frauenzimmer!" - Religiöse Mädchen- und Frauenbildung in Geschichte und Gegenwart**

LGr-Evangelische Religionslehre

Di 14—16 LG 1 202  
S WP – 6 LP G/H D

3 33 0 012

*Andrea Schulte*

### **Religion lehren und lernen? Eine Einführung in die Religionspädagogik**

LGr-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi 10—12 LG 1 128  
V P – 3 LP G/H D

3 33 0 013

*Andrea Schulte*

### **"Wird Gott nass, wenn es regnet?" - Religion in der Grundschule**

LGr-Evangelische Religionslehre

Do 8—10 LG 1 202  
S WP – 6 LP G/H D

## 2.1.10 Schulgarten

3 34 0 001

*Dagmar Schlüter*

### **Biologische, chemische und physikalische Grundlagen zur gärtnerischen Praxis**

LGr-Schulgarten

Di	12—14		LG 2	200
S	P	G		D

3 34 0 002

*Dagmar Schlüter*

### **Biologisches Gärtnern im Jahresverlauf unter dem Aspekt ökologischer Handlungskompetenz im Schulgarten und Schulgelände**

LGr-Schulgarten

Do	12—14		LG 2	200
S	P	G		D

3 34 0 003

*Dagmar Schlüter*

### **Fachdidaktik II: Lehren und Lernen im Schulgartenunterricht**

LGr-Schulgarten

Do	14—16	LG 2	218a	
S	WP	H		D

34 0 004

*Dagmar Schlüter*

### **Ökologisch-naturwissenschaftliches Praxisseminar zu Umweltfaktoren**

LGr-Schulgarten

Di	14—16		LG 2	133
S	WP	G/H		D

3 34 0 005

*Dagmar Schlüter*

### **Gartenpraxis II**

LGr-Schulgarten

Mo	10—14			ZSG
Ü	P	H		D

3 34 0 006

*Dagmar Schlüter*

### **Fachpraktikum Schulgarten**

LGr-Schulgarten

Di	8—12			Schule
Pr	P	H		D

## 2.1.11 Sport

3 35 0 001

*Eberhard Loosch*

### **Motorisches Lernen und motorische Kontrolle**

LGr-Sport

Di	10—12			LG 1	215
PS	WP – 3 LP		G		D

3 35 0 002

*Eberhard Loosch*

### **Spezielle Probleme der Bewegungswissenschaften**

LGr-Sport

Mi	10—12			LG 1	215
HS	WP – 4 LP		H		D

3 35 0 003

*Jürgen Court*

### **Kolloquium für Examenskandidaten**

LGr-Sport

Di	14—16			LG 1	215
Ko	WP – 3 LP		H		D

3 35 0 004

*Jürgen Court*

### **Vorlesung: Einführung in die Sportpädagogik**

LGr-Sport

Di	16—18			LG 1	215
V	WP – 3 LP		G		D

3 35 0 005

*Jürgen Court*

### **Hauptseminar Sportdidaktik: Anthropologische Grundlagen**

LGr-Sport

Do	8—10			LG 1	215
HS	P – 4 LP		H		D

3 35 0 006

*Karl-Hans Arndt*

### **Grundlagen der Sportmedizin - Maßnahmen bei Sportverletzungen**

LGr-Sport

Do	12—14			LG 1	215
PS	P – 3 LP				D

3 35 0 007

*N.N.*

### **Proseminar Trainingslehre**

LGr-Sport

n.Vbg.					
PS	P – 3 LP		G		D

3 35 0 008

*Uwe Mosebach*

### **Proseminar Sportpädagogik**

LGr-Sport

Mo 10—12

LG 1

215

PS P – 3 LP

G

D

3 35 0 009

*Rolf Völksch*

### **Fachpraktikum (Nachbereitung des Blockpraktikums)**

LGr-Sport

Di 8—10

GSH

PS P – 3 LP

H

D

3 35 0 010

*Jürgen Court*

### **Proseminar Sportdidaktik: Sportdidaktische Grundfragen**

LGr-Sport

Mi 8—10

LG 1

215

PS P – 3 LP

G

D

3 35 0 011

*Jochen Heller*

### **Bewegungslehre / Sportförderunterricht II**

LGr-Sport

Do 10—12

LG 1

229

PS P – 3 LP

G

D

3 35 0 012

*Clemens Kühn*

### **DMÜ - Handball**

LGr-Sport

Mo 14—15

GSH

Ü 2 LP

G/H

D

3 35 0 013

*Jochen Heller*

### **DMÜ Volleyball**

LGr-Sport

Di 10—11

GSH

Ü P – 2 LP

G/H

D

3 35 0 014

*Jochen Heller*

### **DMÜ Basketball**

LGr-Sport

Di 11—12

GSH

Ü P – 2 LP

G/H

D

3 35 0 015

*Clemens Kühn*

### **DMÜ - Schwimmen Wassergewöhnung**

LGr-Sport

Di 12:45—13:45

Ü P – 2 LP

SH JP

D

3 35 0 016

*Jochen Heller*

### **DMÜ Grundformen der Bewegung**

LGr-Sport

Mi 10—12

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 35 0 017

*Uwe Mosebach*

### **DMÜ Bewegungsspiele**

LGr-Sport

Do 9—10

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 35 0 018

*Rolf Völksch*

### **Schulpraktische Studien**

LGr-Sport

Fr 8—13

Ü P – 2 LP

H

Schule

D

3 35 0 019

*Jutta Schweda*

### **Grundkurs Gymnastik**

LGr-Sport

Mo 11—12

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 35 0 020

*Jochen Heller*

### **Grundkurs Volleyball**

LGr-Sport

Di 9—10

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 35 0 021

*Uwe Mosebach*

### **Grundkurs Fußball**

LGr-Sport

Do 12—13

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 35 0 022

*Clemens Kühn*

### **Grundkurs Schwimmen**

LGr-Sport

Fr 12:45—13:45

Ü P – 2 LP G

SH JP

D

3 35 0 023

*Jutta Schweda*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Trampolin**

LGr-Sport

Mo 16—17:30

Ü WP – 2 LP G/H

GSH

D

3 35 0 024

*Jochen Heller - Tomas Schindhelm*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Eislaufen**

LGr-Sport

Di 12—14

Ü WP – 2 LP H

Eislaufha.

D

3 35 0 025

*Uwe Mosebach*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Badminton**

LGr-Sport

Mi 12—13

Ü WP – 2 LP G/H

GSH

D

3 35 0 026

*Clemens Kühn*

### **Schwerpunktsportart Schwimmen**

LGr-Sport

Fr 11—14

Ü P – 2 LP H

SH Rieth

D

3 35 0 027

*Rolf Völksch*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Ski-alpin**

LGr-Sport

23.02. - 02.03.02 Seiser Alm / Italien - Anmeldung bis 15. 11. 01

Ü WP – 2 LP G

D

3 35 0 028

*Rolf Völksch*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Ski - Langlauf**

LGr-Sport

11.02. - 15.02.02 Gehlberg/Thüringen - Anmeldung bis 15.11.01

Ü WP – 2 LP G

D



3 35 0 029

*Rolf Völksch*

**Kurs Ski-Langlauf**

LGr-Sport

11.02. - 15.02.02 Gehlberg/Thüringen - Anmeldung bis 15.11.01

Ü                    WP – 2 LP                    G/H

D

3 35 0 030

*Rolf Völksch*

**Kurs Ski-alpin**

LGr-Sport

23.02. - 02.03.02 Seiser-Alm/Italien - Anmeldung bis 15.11.01

Ü                    WP – 2 LP                    G

D

## 2.1.12 Werken

3 36 0 001

*Peter Kolodziej*

### **Fertigungsverfahren / Technologie 1**

LGr-Werken

Mo	12—14		LG 2	315
S, V	P – 3 LP	G		D

3 36 0 002

*Peter Kolodziej*

### **Fertigungsverfahren / Technologie 2**

LGr-Werken

Mo	14—16		LG 2	112
V	P – 3 LP	G		D

3 36 0 003

*Peter Kolodziej*

### **Fertigungsverfahren / Technologie 3**

LGr-Werken

Di	8—10		LG 2	315
Ü, V	P – 3 LP	G		D

3 36 0 004

*Peter Kolodziej - Klaus Wehmeyer*

### **Werkstofftechnik**

LGr-Werken

Di	8—10		LG 2	14
V	P – 3 LP	G		D

3 36 0 005

*Gottfried Schneider - Joachim Stein*

### **Maschinentechnik**

LGr-Werken

Mi	10—12		LG 2	315
S, V	P – 3 LP	G		D

3 36 0 006

*Manfred Lutherdt*

### **Technisches Zeichnen**

LGr-Werken

Di	14—16		LG 2	112
S, V	P – 3 LP	G		D

3 36 0 007

*Ulrich Schmidt - Burkhard Happ*

### **Elektrotechnik**

LGr-Werken

Di	12—14		LG 2	7
Ü, V	P – 3 LP	G		D

3 36 0 008

*Henrik Wald*

### **Fachdidaktik 1 - Didaktik des Werkunterrichts**

LGr-Werken

Mi	10—12		LG 2	127
S, V	P – 3 LP	H		D

3 36 0 009

*Henrik Wald*

### **Fachdidaktik 2 - Didaktik des Werkunterrichts**

LGr-Werken

Fr	8—10		LG 2	127
S, Ü, V	P – 3 LP	H		D

3 36 0 010

*Joachim Stein*

### **Fachdidaktisches Praktikum Werken**

LGr-Werken

Di	8—14			Schule
Pr	P – 4 LP	H		D

3 36 0 011

*Egon Schmuck - Klaus Wehmeyer*

### **Praktikum der Werkstoffbearbeitung - Fachkurs: Textiles Gestalten, Keramik, Holz, Papier, Metall/Kunststoffe**

LGr-Werken

s.A.

Ü	P – 2 LP			D
---	----------	--	--	---

Teilleistung für den Leistungsnachweis "Praktisches Gestalten"

## **2.1.13 Ergänzungsrichtung**

### *Deutsch als Zweitsprache*

3 37 1 001

*Herbert Schreiber*

### **Ausländergrammatik**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Deutsch als Zweitsprache

Di	16—18		LG 1	219
	P – 3-6 LP			D

3 37 1 002

*Ute Frey - Edith Sonntag*

### **Spezifische Lehr- und Lernprozesse**

LGr-Grundschulpäd. einschl. d. fachwiss. Grundlagen / Deutsch als Zweitsprache

Do	14—16		LG 1	222
S	P – 3-6 LP			D

## 2.2 Lehramt an Regelschulen

### 2.2.1 Erziehungswissenschaft

*Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung*

3 49 1 001

*Peter Zedler*

#### **Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di 14—16

LG 1

Audimax

V WP – 4 LP

G

D

3 49 1 002

*Werner Lesanovsky*

#### **Sozialgeschichtliche Grundlagen, Entwicklungslinien und Theorien neuzeitlicher Pädagogik**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo 10—12

LG 1

HS 3

V WP – 4 LP

G

D

3 49 1 003

*Werner Lesanovsky*

#### **Zum Wandel des Lehrerbildes und das Berufsethos des Lehrers – historisch vergleichende Analysen**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Di 12—14

LG 1

202

S WP – 3 LP

G

D

3 49 1 004

*Werner Lesanovsky*

#### **Die pädagogische Entwicklung in Rußland/SU vom 18. - 20. Jahrhundert**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo 12—14

LG 1

322

S WP – 3 LP

G

D

#### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 49 1 005

*Klaus Rodax - Siegfried Uhl*

#### **Werte und Werte-Erziehung**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mo 16—18

LG 2

114

S WP – 3-6 LP

G

D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 49 1 006

*Ulrich Seidelmann*

**Schulpolitik und Lehrerbildung in der DDR**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Fr	8—12			LG 2	114
S	WP		G		D

Die Lehrveranstaltung findet nur im ersten Halbjahr statt.

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 49 1 007

*Ulrich Seidelmann*

**Pädagogik der Aufklärung - Aufbruch in die Moderne im Bildungswesen**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	8—10			LG 2	115
S	WP		G		D

3 49 1 008

*Gabriele Köhler*

**Grundbegriffe und Konzepte der Erziehungswissenschaft**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik / Historische Pädagogik / Soziologie der Erziehung

Mi	12—14			LG 2	133
S	WP – 3-6 LP		G		D

*Schulpädagogik*

3 49 2 009

*Siegfried Protz*

**Lehren und Lernen im Unterricht - Eine systematische Einführung in das Problemfeld**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di	10—12			LG 2	HS 6
V	P – 3 LP		G		D

3 49 2 010

*Siegfried Protz*

**Lehr- und Lernmodelle der Reformpädagogik - Eine kritische Reflexion**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Do	12—14			LG 1	HS 3
S	WP – 3 LP		G		D

3 49 2 011

*Detlef Zöllner*

**John Locke und Jean-Jacques Rousseau als Vordenker für Schulversuche im Rahmen der Aufklärungspädagogik**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Do	12—14			LG 2	115
S	WP – 3 LP		H		D

3 49 2 012

*Klaus Jaritz*

### **Werteerziehung in Schule und Unterricht**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi 12—14 LG 2 114  
S WP – 3 LP G D

3 49 2 013

*Bettina Albrecht*

### **Rehabilitierung der Sinne - das Spiel als Realisierungsform ästhetischer Bildung**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Di 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 49 2 014

*Bettina Albrecht*

### **Dimensionen des Lehrerhandelns**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 49 2 015

*Bettina Albrecht*

### **Reformpädagogische Schulversuche in Thüringen - Tradition und Gegenwart**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Do 10—12 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 49 2 016

*Bettina Albrecht*

### **Das Gemeinschaftsprinzip im schulpädagogischen Kontext - Erziehung in der Jena-Plan-Schule und in der Schule der DDR**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Do 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 49 2 017

*Siegfried Protz*

### **Examenskolloquium für Lehramts- und Diplomkandidaten**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Fr 9—12 A LG 2 133  
Ko WP – 3 LP H D

3 49 2 018

*N.N.*

### **Schule und demokratische Gesellschaft**

LR-Erziehungswissenschaft / Schulpädagogik

Mi 8—10 LG 2 133  
HS WP – 3 LP H D

## Allgemeine Didaktik

3 49 3 019

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Theorien und Modelle der Allgemeinen Didaktik

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Do	10—12			LG 2	114
V	WP – 2 LP	G			D

3 49 3 020

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Didaktische Grundlagen von Wissensvermittlung und Kompetenzerwerb im Unterricht

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	10—12			LG 2	114
V	WP – 2 LP	G			D

3 49 3 021

*Karl-Heinz Schaffernicht*

### Frontaler Klassenunterricht versus Formen offener Unterrichtsgestaltung

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	12—14			LG 2	114
S	WP – 3 LP	H			D

3 49 3 022

*Siegfried Protz*

### Lehren und Lernen im Unterricht - Eine systematische Einführung in das Problemfeld

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	10—12			LG 2	HS 6
V	P – 3 LP	G			D

3 49 3 023

*Siegfried Protz*

### Lehr- und Lernmodelle der Reformpädagogik - Eine kritische Reflexion

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Do	12—14			LG 2	133
S	WP – 3 LP	G			D

3 49 3 024

*N.N.*

### Grundprobleme des Unterrichts in der Schule

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Di	12—14			LG 2	14
V	WP – 2 LP	G/H			D

3 49 3 025

*Bettina Albrecht*

### **Individualisierung und Differenzierung im Unterricht als Handlungsaufgabe des Lehrers**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Fr 10—12 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 49 3 026

*Bettina Albrecht*

### **Unterrichts-Einstiege und Analyse von Unterrichtssequenzen**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo 14—16 LG 2 200  
S WP – 3 LP G D

3 49 3 027

*Angelika Fournès*

### **Leistungsbewertung als Problem des Lehrer-Schüler-Dialogs**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo 10—12 LG 2 207  
S WP – 3 LP G/H D

3 49 3 028

*Angelika Fournès*

### **Möglichkeiten und Grenzen der Konzeption eines mehrperspektivischen Unterrichts**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Mo 14—16 LG 1 HS 3  
S WP – 3 LP G/H D

3 49 3 029

*Siegfried Protz*

### **Examenskolloquium für Lehramts- und Diplomkandidaten**

LR-Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik

Fr 9—12 A LG 2 133  
Ko WP – 3 LP H D

## *Psychologie*

3 49 4 030

*Ernst Hany*

### **Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Do 10—12 LG 1 HS 3  
V WP – 4 LP G/H D

3 49 4 031

*Ernst Hany*

### **Einführung in die Psychologie**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Do 14—16 LG 2 HS 5  
V WP – 4/4 LP G/H D



**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 49 4 032

*Detlev Leutner*

**Internationale Schulleistungsvergleichsstudien**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Mi	10—12			LG 1	323
S	WP – 3-4 LP	H		TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

3 49 4 033

*Sabine Weinert*

**Entwicklungspsychologie I**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Di	10—12			LG 1	HS 3
V	WP – 3-4 LP	G/H			D

3 49 4 034

*Sabine Weinert*

**Entwicklungspsychologie: Lernen und Entwicklung**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Mo	16—18			LG 1	322
S	WP – 3 LP	G/H		TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

3 49 4 035

*Silvia André*

**Lern- und Verhaltensstörungen in der Schule**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Di	8—10			LG 2	HS 5
S	WP – 3 LP	G		TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

3 49 4 036

*Irene Ahrens*

**Ausgewählte psychologische Probleme der zwischenmenschlichen Kommunikation und Übung spezieller Gesprächstechniken**

LR-Erziehungswissenschaft / Psychologie

Fr	8—12			LG 1	323
S, Ü	WP – 3 LP	G/H		TZB auf 15	D

Die 4-stündige Lehrveranstaltung findet nur bis Dezember 2001 statt.

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

*Pädagogische Handlungskompetenz*

3 49 5 037

*Manfred Kuthe*

**Das deutsche Bildungswesen - Aufbau, Struktur, Organisation, Entwicklung, Perspektiven**

LR-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Mo	10—12			LG 2	106
S	WP – 9 LP	H			D

3 49 5 038

*Gabriele Köhler*

### **Pädagogische Professionalität**

LR-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Di 12—14 LG 1 128  
S WP – 3-6 LP H D

3 49 5 039

*Horst Weishaupt*

### **Zur Entwicklung und Situation der Orientierungsstufe in Deutschland**

LR-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Di 18—20 LG 1 214  
S WP H D

3 49 5 040

*Klaus Jaritz*

### **Veränderte Lebenswelten - Gestaltung des Schullebens und Handlungskompetenzen des Lehrers**

LR-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Di 10—12 LG 2 106  
S WP – 3 LP H D

3 49 5 041

*N.N.*

### **Gerechtigkeit als Problem der Schule**

LR-Erziehungswissenschaft / Pädagogische Handlungskompetenz

Mi 12—14 LG 2 106  
S WP – 3 LP H D

### *Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben*

3 49 6 042

*Siegfried Protz*

### **Unterrichtsplanung – eine zentrale Handlungsaufgabe des Lehrers – Analyse und Diskussion praktischer Beispiele**

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Di 14—16 LG 1 HS 4  
S P – 4 LP H D

3 49 6 043

*Irene Ahrens*

### **Ausgewählte psychologische Probleme der zwischenmenschlichen Kommunikation und Übung spezieller Gesprächstechniken**

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Fr 8—12 LG 1 323  
S, Ü WP – 3 LP G/H TZB auf 15 D

Die 4-stündige Lehrveranstaltung findet nur bis Dezember 2001 statt.

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

3 49 6 044

*Irene Ahrens*

### **Ausgewählte Probleme der Diagnostik bei der Schülerbeurteilung und Beratung von Schülern und Eltern**

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Mi 12—14 LG 1 318

S, Ü WP – 3-4 LP H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

3 49 6 045

*Silvia Andrée*

### **Verhaltensmodifikation in der Schule**

LR-Erziehungswissenschaft / Spezielle Erziehungs-, Förder- und Beratungsaufgaben

Do 8—10 LG 2 133

S WP – 3 LP H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

## 2.2.2 Deutsch

### *Sprachwissenschaft*

1 41 1 001

*Elke Galgon*

#### **Einführung in die Sprachwissenschaft**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Mo 12—14 LG 1 HS 4  
S P – 3-6 LP G D

1 41 1 002

*Wilhelm Schellenberg*

#### **Text und Stilanalyse**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Mo 14—15 LG 1 223  
V P – 3 LP G D

1 41 1 003

*Elke Galgon*

#### **System der deutschen Gegenwartssprache: Morphematik**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Mo 9—10 LG 1 222  
PS P – 3-6 LP G D

1 41 1 004

*Renate Fienhold*

#### **System der deutschen Gegenwartssprache: Lexikologie**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Di 10—12 LG 1 228  
PS P – 3-6 LP G D

1 41 1 005

*Elke Galgon*

#### **System der deutschen Gegenwartssprache: Syntax**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Di 12—14 LG 1 219  
PS WP – 3-6 LP G D

1 41 1 006

*Renate Fienhold*

#### **Einführung in das Mittelhochdeutsche**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Do 8—10 LG 1 228  
PS P – 3-6 LP G D

1 41 1 007

*Inga Siegfried*

## **Sprachliche Kommunikation I**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Fr	9—15	16.11.2001	LG 2	114
Fr	9—15	07.12.2001	LG 2	114
Fr	9—15	14.12.2001	LG 2	114
S, Ü	P – 3-6 LP	G		D

1 41 1 008

*Wilhelm Schellenberg*

### **Theorien, Methoden und Geschichte der Sprachwissenschaft: 20. Jahrhundert**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Do	12—14		LG 1	219
S	WP – 3-6 LP	H		D

1 41 1 009

*Angelika Feine*

### **Spezialfragen der Sprachwissenschaft: Entwicklungstendenzen**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Mi	12—14		LG 1	222
S	WP – 3-6 LP	H		D

1 41 1 010

*Mechthild Habermann*

### **Spezialfragen der Sprachwissenschaft: Bedeutungswandel**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Do	10—12		LG 1	219
S	WP – 3-6 LP	H		D

1 41 1 011

*Mechthild Habermann*

### **Diachrone Sprachwissenschaft (für Examenskandidaten)**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Mo	14—16	B	LG 1	219
Ü		H		D

1 41 1 012

*Elke Galgon*

### **Orthographie**

LR-Deutsch / Sprachwissenschaft

Di	14—16		LG 1	222
Ü				D

1 41 1 013

*Wilhelm Schellenberg*

### **Stilistik / Sprachliche Kommunikation I/II\***

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mo	8—10		LG 1	219
S	P	H		D

1 41 1 014

*Mechthild Habermann*

### **Regionale, soziale und funktionale Aspekte des Frühneuhochdeut-**

**schen\***

LR-Deutsch / ESG / Sprachwissenschaft

Mo	14—16	A		LG 1	219
S	P		H		D

*Literaturwissenschaft*

1 41 2 015

*Diethard Heinze***Einführung in die Literaturwissenschaft**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mi	12—14			LG 1	219
	P	– 3-6 LP	G		D

1 41 2 016

*Roswitha Jacobsen***Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mi	10—12			LG 1	219
	P	– 3 LP	G		D

1 41 2 017

*Roswitha Jacobsen***Deutsche Literatur des 16./17. Jahrhunderts: Emblematische Strukturen in der Barockliteratur I: Lyrik**

LR-Deutsch / ESG / Literaturwissenschaft

Mo	10—12			LG 1	219
S	WP	– 3-6 LP	G		D

1 41 2 018

*Sylvia Bräsel***Literatur des 18./19. Jahrhunderts / Spezialfragen der neueren deutschen Literaturwissenschaft: Liebe und Liebesverrat**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di	8—10			LG 1	222
S	WP	– 3-6 LP	G		D

1 41 2 019

*Kornelia Siehr***Literatur des 18./19. Jahrhunderts / Spezialfragen der deutschen Literaturwissenschaft des 19. Jahrhunderts: Heinrich Heine**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mo	12—14			LG 1	228
S	WP	– 3-6 LP	G		D

1 41 2 020

*Daniel Müller-Nielaba*

**Das Komische, literarisch: Zu Theorie und Praxis eines ästhetischen Leitbegriffs. (Literatur des 18./19. Jahrhunderts / Spezialfragen der deutschen Literaturwissenschaft des 19. Jahrhunderts)**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 10—12 LG 2 D05  
S(A), S(C) P – 3 LP H D

1 41 2 021

*Roswitha Jacobsen*

**Die Literatur des 18. Jahrhunderts (Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts / Spezialfragen der neueren deutschen Literaturwissenschaft)**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mi 14—16 LG 1 247a  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 2 022

*Dietmar Schmidt*

**'Tierwelten'. Darstellungsformen des Animalischen (Spezialfragen der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts)**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mo 14—16 LG 4 D05  
S P – 3 LP H D

1 41 2 023

*Kornelia Siehr*

**Die Deutsche Novelle von Goethe bis Storm (Spezialfragen der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts)**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Do 12—14 LG 2 HS 6  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 2 024

*Diethard Heinze*

**Methoden der literaturwissenschaftlichen Analyse und Interpretation**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mi 10—12 LG 1 202  
WP – 3-6 LP H D

1 41 2 025

*Sylvia Bräsel*

**Literatur des 20. Jahrhunderts oder Deutschsprachige Weltliteratur / Spezialfragen der neueren deutschen Literaturwissenschaft: "Reisen in die (eigene) Fremde"**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Fr 10—12 LG 1 219  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 2 026

*Sylvia Bräsel*

## **Literatur des 20. Jahrhunderts oder Deutschsprachige WeltLiteratur: "Angst essen Seele auf" - Das Phänomen Angst in Literatur, Film und bildender Kunst**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 12—14 LG 2 207  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 2 027

*Kornelia Siehr*

## **Literatur des 20. Jahrhunderts: Franz Fühmann und die Mythen**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 8—10 M 1 317  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 2 028

*Kornelia Siehr*

## **Zur Rezeption antiker Mythen**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 10—12 LG 1 219  
S, V WP – 3-6 LP H D

1 41 2 029

*Diethard Heinze*

## **Weimar - Praktikum**

LR-Deutsch / Literaturwissenschaft

18. - 22.03.2002

Pr P H D

## *Didaktik*

1 41 3 030

*Edith Sonntag*

## **Curriculare Aspekte des Deutschunterrichts**

LR-Deutsch / ESG / Didaktik

Mo 12—14 LG 1 219  
PS P – 3-6 LP H D

1 41 3 031

*Hartmut Frenz*

## **Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Schriftlicher Sprachgebrauch)**

LR-Deutsch / Didaktik

Mi 8—10 LG 1 222  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 3 032

*Hartmut Frenz*



**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption: (Mündlicher Sprachgebrauch)**

LR-Deutsch / Didaktik

Mi 12—14 LG 1 228  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 3 033

*Ute Frey*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit Texten der Kinder- und Jugendliteratur und ihren Verfilmungen)**

LR-Deutsch / Didaktik

Fr 8—10 LG 1 219  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 3 034

*Siegrid Rommel*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit dramatischen und lyrischen Texten)**

LR-Deutsch / Didaktik

Mo 10—12 LG 1 202  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 3 035

*Edith Sonntag*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit Medien)**

LR-Deutsch / Didaktik

Mo 14—16 LG 1 228  
S WP – 3-6 LP H D

1 41 3 036

*Edith Sonntag*

**Spezifische Probleme: Konzepte und Methoden der Textproduktion und -rezeption (Umgang mit pragmatischen Texten)**

LR-Deutsch / Didaktik

Do 10—12 LG 1 222  
S WP – 3-6 LP H D

## 2.2.3 Englisch

1 42 0 001

*Barbara Kuntze*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 1**

LGr-Englisch

Do 16—18 LG 1 327  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 002

*Tim Bell*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 1**

LR-Englisch

Di 10—12 LG 1 326  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 003

*Aisling Eileen Wall*

### **Sprachpraxis: General language Practice 2**

LR-Englisch

Di 16—18 LG 1 326  
Ü P – 3 LP G E

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

1 42 0 004

*John Gledhill*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 2**

LR-Englisch

Do 10—12 LG 1 229  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 005

*Barbara Kuntze*

### **Sprachpraxis: General Language Practice 3**

LR-Englisch

Mi 12—14 LG 1 229  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 006

*John Gledhill*

### **Practical Pronunciation**

LR-Englisch

Mo 9—10 LG 1 346  
Mi 12—13 LG 1 345  
Mi 18—19 LG 1 346  
Do 11—12 LG 1 345  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 007

*John Gledhill*

## Practical Pronunciation

LR-Englisch

Di 9—10 LG 1 345  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 008

*Aisling Eileen Wall*

## Practical Pronunciation

LR-Englisch

Do 10—11 LG 1 345  
Ü P G E

1 42 0 009

*Aisling Eileen Wall*

## Listening

LR-Englisch

Mo 12—13 LG 1 345  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 010

*Aisling Eileen Wall*

## Listening

LR-Englisch

Mo 13—14 LG 1 345  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 011

*Barbara Kuntze*

## Reading (fakultativ)

LR-Englisch

Di 15—16 LG 1 345  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 012

*Tim Bell*

## Essay Writing I

LR-Englisch

Mi 12—14 LG 1 202  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 013

*Tim Bell*

## Essay Writing II

LR-Englisch

Mo 12—14 LG 1 327  
Ü P – 3 LP H E

1 42 0 014

*Angelika Bonczyk*

## Sprachpraxis: Grammar 1

LR-Englisch

Do 10—11 LG 4 D01  
Ü P – 3 LP G E

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

1 42 0 015

*Angelika Bonczyk*

## Sprachpraxis: Grammar 2

LR-Englisch

Do 15—16 LG 1 229  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 016

*John Gledhill*

## Translation I: Deutsch - Englisch

LR-Englisch

Di 11—12 LG 1 229  
Ü P G E

1 42 0 017

*John Gledhill*

## Translation II: Deutsch - Englisch

LR-Englisch

Di 12—14 LG 1 229  
Ü P – 3 LP H E

1 42 0 018

*Angelika Bonczyk*

## Translation II: Englisch - Deutsch

LR-Englisch

Mo 14—15 LG 1 326  
Ü P – 3 LP H E

1 42 0 019

*Barbara Kuntze - Tim Bell*

## Landeskunde 1: American

LR-Englisch

Do 15—16 LG 1 327  
Ü P – 3 LP G E

1 42 0 020

*Tim Bell*

## Landeskunde: American Advanced

LR-Englisch

Di 14—16 LG 1 327  
Ü P – 3 LP H E

1 42 0 021

*John Gledhill*

## Landeskunde 1: British

LR-Englisch

Mo 10—11 LG 1 214  
Ü P – 3 LP H E

1 42 0 022

*John Gledhill*

## Landeskunde: British Advanced

LR-Englisch

Do 16—18 LG 1 326  
Ü P – 3 LP H E

1 42 0 023

*Tim Bell*

## NEP Exam Preparation (fakultativ)

LR-Englisch

Do 10—12 LG 2 14  
Ü 3 LP G E

1 42 0 024

*John Gledhill*

## English Phonetics and Phonology

LR-Englisch

Mo 18—20 LG 1 229  
PS P – 3 LP G E

1 42 0 025

*Sabine Schülting*

## Postcolonial Family Epics: Salman Rushdie's "The Moor's Last Sigh" and Zadie Smith's "White Teeth"

LR-Englisch

Mi 16—18 LG 1 326  
PS 3-9 LP G E

1 42 0 026

*Helmut Schwarztrauber*

## E-Proseminar: Einführung in die Literaturwissenschaft

LR-Englisch

Do 10—12 LG 1 323  
PS P – 3 LP G D - E

1 42 0 027

*Helmut Schwarztrauber*

## Literaturwissenschaft: Modern American Drama

LR-Englisch

Mi 14—16 LG 1 326  
PS P – 3-6 LP G D - E

1 42 0 028

*Helmut Schwarztrauber*

## Literaturwissenschaft: Samuel L. Clemens, Huck Finn

LR-Englisch

Do 14—16 LG 1 326  
HS P – 4-9 LP H D - E

1 42 0 029

*Helmut Schwarztrauber*

## Literaturwissenschaft: Kolloquium für Staatsexamenskandidaten

LR-Englisch

Mi 10—12 M 1 609  
Ko WP – 3 LP H D - E

1 42 0 030

*Dagmar Haumann*

## Syntax

LR-Englisch

Mo 14—16 LG 1 229  
S WP – 3 LP G E

1 42 0 031

*Dagmar Haumann*

## Introduction to Linguistics

LR-Englisch

Fr 10—12 LG 2 115  
Ü P – 3 LP G E

## Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

1 42 0 032

*Hans Ulrich Boas*

## Syntax: Synchronic and Diachronic Aspects

LR-Englisch

Mo 14—16 LG 1 218  
HS WP – 4-6 LP H E

1 42 0 033

*Hans Ulrich Boas*

## Kolloquium für Staatsexamenskandidaten und Doktoranden

LR-Englisch

n.Vbg. M 1 617  
Ko WP – 3 LP H E

1 42 0 034

*Christiane Meierkord*

## Varieties of English

LR-Englisch

Di 12—14 LG 1 327  
PS WP – 3 LP G E

1 42 0 035

*Christiane Meierkord*

## **Kontrastive Pragmatik**

LR-Englisch

Di 16—18

HS WP – 3-6 LP

H

LG 4

D07

E - D

1 42 0 036

*Andreas Marschollek*

## **Einführung in die Fachdidaktik Englisch**

LR-Englisch

Di 16—18

PS P

G

LG 1

HS 4

E

1 42 0 037

*Eberhard Klein*

## **How the Teacher can help Foreign Language Learners Build up their Vocabulary**

LR-Englisch

Di 12—14

HS P – 4-6 LP

H

LG 4

D03

E

1 42 0 038

*Eberhard Klein*

## **Kolloquium für Examenskandidaten**

LR-Englisch

Mi 10—12

Ko P – 3 LP

H

M 1

606

D

## 2.2.4 Ethik

1 43 0 001

*Richard Breun - Winfried Franzen - Matthias Wilden*

### **Orientierungsveranstaltung für Ethik-ExamenskandidatInnen (Prüfungstermin: SS 2002) - 2 Sitzungen**

LR-Ethik

Di	18—19	23.10.01	LG 4	201
Di	18—19	06.11.01	LG 4	201
Ko				D

1 43 0 002

*Rüdiger Bender*

### **Grundlagen und Geschichte der Ethik und Moralphilosophie - Hauptkurs C**

LR-Ethik / ESG

Mo	12—14		LG 4	D04
S	P – 4 LP	G/H		D

1 43 0 003

*Rüdiger Bender*

### **Gedankenexperimente und empirische Forschung als argumentative Bezugspunkte gegenwärtiger Ethik und Moralphilosophie**

LR-Ethik / ESG

Mo	10—12		LG 4	D04
S	WP – 3 LP	G/H		D

1 43 0 004

*Richard Breun*

### **Religionen im Ethikunterricht der Regelschule (Didaktik des Ethik-Unterrichts in der Regelschule IV)**

LR-Ethik

Di	10—12		LG 4	D04
S	P – 3 LP	H		D

1 43 0 005

*Richard Breun*

### **Einführung in die Philosophie**

LR-Ethik

Mo	10—12		LG 4	D01
S	P – 3 LP	G		D

1 43 0 006

*Richard Breun*

### **Fachpraktikum: Ethik-Unterricht in der Regelschule**

LR-Ethik

Fr	10—12			Schule
Pr	P – 3 LP	H		D



1 43 0 007

*Kiran Desai-Breun*

**Platon: Gorgias**

LR-Ethik

Fr 12—14 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 008

*Winfried Franzen*

**Individuelle Freiheit: ihr Wert - ihre Grenzen (u.a. J. St. Mill: "On Liberty" / "Über die Freiheit")**

LR-Ethik

Mo 16—18 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 009

*Winfried Franzen*

**Grundlagen und Geschichte der Ethik und Moralphilosophie - Hauptkurs B (Kant und Mill)**

LR-Ethik

Do 10—12 LG 4 D04  
S P – 4 LP G/H D

1 43 0 010

*Karl Hepfer*

**Ludwig Wittgenstein**

LR-Ethik

Mo 16—18 LG 4 D03  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 011

*Wilhelm Schmid*

**Grundlagen und Geschichte der Ethik und Moralphilosophie: Hauptkurs A (Antike Ethik)**

LR-Ethik / ESG

Mo 8—16 18.02.02 LG 4 D04  
Di 8—16 19.02.02 LG 4 D04  
Mo 8—16 25.02.02 LG 4 D04  
Di 8—16 26.02.02 LG 4 D04  
P – 4 LP G/H D

1 43 0 012

*Matthias Wilden*

**Die chinesischen Religionen**

LR-Ethik / ESG

Do 10—12 LG 4 D03  
S, V WP – 3 LP G/H D

1 43 0 013

*Matthias Wilden*

### **Lektüre und Interpretation von Texten aus den chinesischen Religionen**

LR-Ethik / ESG

Di 14—16 LG 1 229  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 014

*Matthias Wilden - Jan-Peter Hartung*

### **Metaphysik des Averroes**

LR-Ethik / ESG

Mi 16—18 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 015

*Matthias Wilden*

### **Hinführung zu den chinesischen Religionen**

LR-Ethik / ESG

Do 14—16 LG 4 D04  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 016

*Jamal Malik*

### **Mystik im Islam**

LR-Ethik

Mi 8—10 LG 4 D03  
V WP – 3 LP G/H D

1 43 0 017

*Jamal Malik*

### **Muslimische Organisationen in Europa**

LR-Ethik

Mi 14—16 LG 4 D08  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 018

*Christian Wiese*

### **Hinführung zur jüdischen Ethik**

LR-Ethik

Mo 12—14 LG 4 D07  
S WP – 3 LP G/H D

1 43 0 019

*Gerhard Schurz - Sebastian Lentz - Tilman Rost*

### **Wachstum, Umwelt und Ethik**

LR-Ethik

Mi 16—18 LG 1 HS 4  
S WP – 3 LP G/H D

## 2.2.5 Französisch

### *Sprachpraxis*

1 44 1 001

*Béatrice Giribone-Fritz*

#### **Cours de grammaire/Cours de langue**

LR-Französisch / Sprachpraxis

Mi 9—12 LG 1 343  
Ü P – 3 LP G F

1 44 1 002

*N.N.*

#### **Cours oral/conversation I (2 SWS)**

LR-Französisch / Sprachpraxis

n.Vbg.

Ü P – 3 LP G F

1 44 1 003

*Vincent Brignou*

#### **Cours oral/conversation II/cours de langue**

LR-Französisch / Sprachpraxis

Mi 13—15 LG 1 347  
Ü P – 3 LP G F

1 44 1 004

*Vincent Brignou*

#### **Expression écrite/orale/ cours de langue**

LR-Französisch / Sprachpraxis

Di 12—14 LG 1 346  
Ü P – 3 LP H F

### *Sprachwissenschaft*

1 44 2 005

*Claudia Benneckenstein - Elisabeth Verhoeven*

#### **Einführung in die Sprachwissenschaft**

LR-Französisch / Sprachwissenschaft

Mo 10—12 LG 1 326  
PS, V P – 3 LP G D - F

1 44 2 006

*Claudia Benneckenstein*

#### **Standardvarietät des Französischen**

LR-Französisch / Sprachwissenschaft

Fr 8—10 LG 1 326  
PS P – 3-6 LP G D - F

1 44 2 007

*Claudia Benneckenstein*

### **Phonetik/Phonologie der französischen Sprache**

LR-Französisch / Sprachwissenschaft

Fr	10—12			LG 1	347
Ü	P – 3 LP	G			D - F

1 44 2 008

*Konstanze Jungbluth*

### **Synchrone Varietäten des Französisch/Spanischen**

LR-Französisch / Sprachwissenschaft

Di	14—16			LG 4	D02
HS	P – 4-6 LP	H			D - F - S

### *Literaturwissenschaft*

1 44 3 009

*Konrad Schoell*

### **Einführung in die Literaturwissenschaft**

LR-Französisch / Literaturwissenschaft

Do	12—14			LG 1	326
PS, V	P – 3 LP	G			D

1 44 3 010

*Konrad Schoell*

### **Die Novelle im 20. Jahrhundert**

LR-Französisch / Literaturwissenschaft

Mo	14—16			LG 1	214
PS	P – 3-4 LP	G			D - F

1 44 3 011

*Konrad Schoell*

### **Einführung in die frankokanadische Literatur**

LR-Französisch / Literaturwissenschaft

Do	10—12			LG 1	326
PS	P – 3-6 LP	G			D - F

1 44 3 012

*Konrad Schoell*

### **Komik und Komödie**

LR-Französisch / Literaturwissenschaft

Mo	12—14			LG 1	347
HS	WP – 4-6 LP	H			D - F

### *Fachdidaktik*

1 44 4 013

*Rüdiger Grotjahn*

## Einführung in die Didaktik der französischen Sprache

LR-Französisch / Fachdidaktik

Di 10—12 M 1 512  
PS P – 3 LP G D - F

1 44 4 014

*N.N.*

### Spracherwerb

LR-Französisch / Fachdidaktik

Mi 11—12 M 1 512  
V P – 3 LP H D

1 44 4 015

*Rüdiger Grotjahn*

### Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht

LR-Französisch / Fachdidaktik

Mo 18—20 LG 1 327  
HS P – 4-6 LP H D - F

## ESG 1999 - 4. Semester

1 44 5 016

*Vincent Brignou*

### Expression écrite/orale

LR-Französisch / ESG 1999 - 4. Semester

Mo 8—10 LG 1 347  
Ü P – 3 LP H F

1 44 5 017

*Vincent Brignou*

### Traduction/thème/version

LR-Französisch / ESG 1999 - 4. Semester

Mo 10—11 LG 1 347  
Ü P – 3 LP H F

1 44 5 018

*Béatrice Giribone-Fritz*

### Cours de civilisation

LR-Französisch / ESG 1999 - 4. Semester

Mo 11—12 LG 1 347  
S P – 3 LP H F

1 44 5 019

*Konrad Schoell*

### Komik und Komödie

LR-Französisch / ESG 1999 - 4. Semester

Mo 12—14 LG 1 347  
HS WP – 4-6 LP H D - F

1 44 5 020

*Renate Krüger*

## Literarische Texte im Französischunterricht der Regelschule

LR-Französisch / ESG 1999 - 4. Semester

Mo 14—15 LG 1 347  
Ü P – 3-4 LP H D - F

### ESG 2000 - 2. Semester

1 44 6 021

*Heinke Pichl*

#### Übersetzen Französisch-Deutsch

LR-Französisch / ESG 2000 - 2. Semester

Mi 8—9 LG 1 347  
Ü P – 3 LP G D - F

1 44 6 022

*Heinke Pichl*

#### Cours de grammaire

LR-Französisch / ESG 2000 - 2. Semester

Mi 9—10 LG 1 347  
Ü P – 3 LP G D - F

1 44 6 023

*Vincent Brignou*

#### Cours de langue

LR-Französisch / ESG 2000 - 2. Semester

Mi 10—12 LG 1 347  
Ü P – 3-4 LP G F

1 44 6 024

*Béatrice Giribone-Fritz*

#### Cours de civilisation

LR-Französisch / ESG 2000 - 2. Semester

Mi 12—13 LG 1 347  
S P – 3 LP G F

1 44 6 025

*Claudia Benneckenstein*

#### Lexikologie/Lexikographie

LR-Französisch / ESG 2000 - 2. Semester

Mi 13—14 LG 1 327  
PS P – 3 LP G D - F

1 44 6 026

*Eva Erdmann*

#### Le récit policier

LR-Französisch / ESG 2000 - 2. Semester

Mi 14—15 LG 1 327  
PS P – 3 LP G D - F

## 2.2.6 Geographie

Lehrveranstaltungen, die mit einem \* gekennzeichnet sind, werden *nur* für den Ergänzungsstudiengang angeboten.

1 45 0 001

*Wolfgang Bricks*

### **Fachdidaktik Geographie**

LR-Geographie / ESG

Do 8—10

V P – 2 LP

G/H

LG 1

HS 4

D

1 45 0 002

*Tilman Rost*

### **Landschaftsdegradation**

LR-Geographie / ESG

Do 10—12

V P – 2 LP

G/H

LG 1

HS 4

D

1 45 0 003

*Sebastian Lentz*

### **Wirtschafts- und Sozialgeographie Europas**

LR-Geographie / ESG

Do 12—14

V P, WP – 2 LP

G/H

LG 1

HS 4

D

1 45 0 004

*Tilman Rost*

### **Vegetationsgeographie**

LR-Geographie / ESG

Do 14—16

PS P – 3 LP

G

LG 1

128

D

1 45 0 005

*Sebastian Lentz*

### **Kulturgeographische Probleme der Alpenländer**

LR-Geographie / ESG

Do 14—16

HS P – 3 LP

H

LG 1

202

D

1 45 0 006

*Sebastian Lentz*

### **Entwicklungsprobleme des ländlichen Raums**

LR-Geographie / ESG

Do 16—18

PS P – 3 LP

G

LG 1

202

D

1 45 0 007

*Tilman Rost*

### **Ost- und Zentralasien**

LR-Geographie / ESG

Do 16—18

HS P – 3 LP

H

LG 1

128

D

1 45 0 008

Wolfgang Bricks

**Fachdidaktische Probleme in der Geographie\***

LR-Geographie / ESG

Do	8—16	7.2.2002		LG 1	128
Fr	8—16	8.2.2002		LG 1	128
Do	8—16	14.2.2002		LG 1	128
Ü	P	– 3 LP	H		D

1 45 0 009

Sebastian Lentz.

**Karteninterpretation**

LR-Geographie

Mi	12—14			LG 1	128
Ü	WP	– 3 LP	H		D

1 45 0 010

Wolfgang Bricks

**Fachdidaktik I**

LR-Geographie

Mi	14—16			LG 1	128
Ü	P	– 3 LP	H		D

1 45 0 011

Wolfgang Bricks

**Geländeübung Anthropogeographie\***

LR-Geographie / ESG

n.Vbg.					s.A.
Ü	P	– 3 LP	H		D

1 45 0 012

Ariane Ruff

**EDV-Anwendungen in der Geographie**

LR-Geographie

n.Vbg.					s.A.
Ü	WP	– 3 LP	H		D

1 45 0 013

Wolfgang Bricks

**Exkursion**

LR-Geographie / ESG

n.Vbg.					s.A.
Ex	P	– 2 LP	G/H		D

1 45 0 014

Sebastian Lentz

**Exkursion**

LR-Geographie / ESG

n.Vbg.					s.A.
Ex	P	– 2 LP	G/H		D



1 45 0 015

*N.N.*

**Exkursionen**

LR-Geographie / ESG

n.Vbg.

Ex P – 2 LP G/H

s.A.  
D

1 45 0 016

*Kenji Oda - Sylvia Bräsel - Tilman Rost*

**Wie fern ist Fernost?**

LR-Geographie / ESG

Mi 14–16

Ü WP – 6 LP G/H

LG 2

133  
D

1 45 0 017

*Gerhard Schurz - Sebastian Lentz - Tilman Rost*

**Wachstum zwischen Ethik und Umwelt**

LR-Geographie / ESG

Mi 16–18

Ü WP – 6 LP G/H

LG 1

HS 4  
D

## 2.2.7 Geschichte

1 46 0 001

*Gregor Weber - Karl Heinemeyer - Dieter Stievermann - Kenji Oda*

### **Zentralmacht und Regionalgewalten I**

LR-Geschichte / ESG

Di	8—10		LG 4	D01
Do	16—18		LG 4	D01
IPS	WP – 6 LP	G		D

1 46 0 002

*Andreas Bendlin - Michael Haas - Daniel Mollenhauer - Ulman Weiß*

### **Religion und Staat (I)**

LR-Geschichte / ESG

Di	8—10		LG 4	D07
Do	16—18		LG 4	D07
IPS	WP – 6 LP	G		D

1 46 0 003

*Gregor Weber*

### **Das frühe Griechenland**

LR-Geschichte / ESG

Do	8—10		LG 4	D04
V	WP – 3 LP	G/H		D

1 46 0 004

*Gregor Weber*

### **Troja. Mythos und Wirklichkeit**

LR-Geschichte / ESG

Mi	18—20		LG 4	D07
HS	WP – 3-6 LP	H		D

1 46 0 005

*Karl Heinemeyer*

### **Grundzüge der Kirchenverfassung im Mittelalter**

LR-Geschichte / ESG

Mo	16—18		LG 4	D07
V	WP – 3 LP	G/H		D

1 46 0 006

*Karl Heinemeyer*

### **Herrschaft und Politik der Ottonen in der Mitte Europas**

LR-Geschichte / ESG

Do	8—10		LG 1	135
HS, Ü	WP – 3-6 LP	G/H		D

1 46 0 007

*Karl Heinemeyer*

### **Mittelalterliche Geschichte im Überblick**

LR-Geschichte / ESG

Di	14—16		LG 4	D08
GK, Ü	P – 3-6 LP	G		D



1 46 0 015

*Peter Burschel*

**Wie wird man ein Reformator? Luther-Texte kulturanthropologisch entziffert**

LR-Geschichte / ESG

Di 10—12 LG 1 135  
Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 016

*Reiner Prass*

**Geschichte des Lesens in Deutschland und Frankreich während der Frühen Neuzeit**

LR-Geschichte / ESG

Mi 16—18 LG 4 101  
Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 017

*Johannes Mötsch*

**Quellen zum Verhältnis von Obrigkeit und Untertanen in der frühen Neuzeit aus der Grafschaft Henneberg und ihren Nachfolgeterritorien / (HMQ)**

LR-Geschichte / ESG

Do 16—18 LG 1 223  
Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 018

*Gunther Mai*

**Europa zwischen Revolution und Reichsgründung 1848 - 1871**

LR-Geschichte / ESG

Mo 14—16 LG 4 D07  
V WP – 3 LP G/H D

1 46 0 019

*Daniel Mollenhauer*

**Die Revolution von 1848/49 in Europa**

LR-Geschichte / ESG

Do 16—18 LG 1 135  
HS WP – 3-6 LP H D

1 46 0 020

*Alf Lüdtke*

**"Arbeit ist das halbe Leben ...". Der Wandel von Fabrik- und Hausarbeit im 20. Jahrhundert in Deutschland, England und den USA**

LR-Geschichte / ESG

Di 12—14 LG 4 D07  
HS WP – 3-6 LP H D

1 46 0 021

*Petra Goedde*

**U.S. and German Cold War Perspectives, 1945 - 1990**

LR-Geschichte / ESG

Di 16—18 LG 2 218a  
HS WP – 3-6 LP H D

1 46 0 022

*Gunther Mai*

**Grundkurs Europa 1789 - 1989**

LR-Geschichte / ESG

Do 10—12 LG 4 D08  
GK, Ü P – 3-6 LP G/H D

1 46 0 023

*Steffen Raßloff*

**Das Wilhelminische Deutschland 1890 - 1914/18**

LR-Geschichte / ESG

Di 10—12 LG 1 223  
PS, Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 024

*Daniel Mollenhauer*

**Frankreich und das nationalsozialistische Deutschland, 1933–45**

LR-Geschichte / ESG

Fr 10—12 LG 4 D02  
PS, Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 025

*Peter Busch*

**The U.S. and the Non-European World: Nationalism, Communism and Revolution since 1917**

LR-Geschichte / ESG

Fr 14—16 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 026

*Peer Schmidt*

**Texte zur Unabhängigkeit Lateinamerikas**

LR-Geschichte / ESG

Do 8—10 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 027

*Peer Schmidt*

**Die kubanische Revolution**

LR-Geschichte / ESG

Do 16—18 LG 4 D04  
Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 028

*Thoralf Klein*

**Familie und Verwandtschaft in Ostasien, 1100 - 2000**

LR-Geschichte / ESG

Do 10—12 LG 4 D07  
HS WP – 3-6 LP H D

1 46 0 029

*Thoralf Klein*

**Chinas Bauern in sozialwissenschaftlichen Studien, 1920 - 1940**

LR-Geschichte / ESG

Mi 10—12 LG 4 D07  
Ü WP – 3-6 LP G/H D

1 46 0 030

*Gunther Mai*

**Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**

LR-Geschichte / ESG

n.Vbg.

Ko WP – 3 LP H D

1 46 0 031

*Antje Schedel*

**Didaktische Probleme des Geschichtsunterrichts**

LR-Geschichte / ESG

Mi 8—10 LG 4 D07  
Ü 3-6 LP G/H D

1 46 0 032

*Heike Bodewald*

**Studienbegleitendes Fachpraktikum**

LR-Geschichte / ESG

n.Vbg.

Pr P, WP G/H D

## 2.2.8 Russisch

1 47 0 001

*Holger Baumann*

### **Einführung in die slawischen Sprachen**

LR-Russisch

Do	8—10	A		M 1	308
V	P	– 3 LP	G		D - R

1 47 0 002

*Holger Baumann*

### **Syntax der russischen Gegenwartssprache**

LR-Russisch

Do	8—10	B		M 1	308
HS	P	– 3 LP	H		D - R

1 47 0 003

*Heidrun Wald*

### **Geschichte der russischen Literatur im Überblick**

LR-Russisch

Mi	12—14	B		M 1	315
V	W	– 3 LP	G		D

1 47 0 004

*Heidrun Wald*

### **Einführung in die Literaturwissenschaft**

LR-Russisch

Do	10—12	A		M 1	315
PS	P	– 3 LP	G		D

1 47 0 005

*Heidrun Wald*

### **Russische Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts (Analysen ausgewählter Werke aus Lyrik, Prosa, Dramatik)**

LR-Russisch

Do	12—14	B		M 1	315
PS	P	– 3 LP	G		D

1 47 0 006

*Heidrun Wald*

### **Analyseübungen**

LR-Russisch

Do	10—12	B		LG 2	315
HS	P	– 3 LP	H		D

1 47 0 007

*Holger Baumann - Karin Döhling*

### **Didaktisch-methodische Grundlagen der Arbeit am Sprachwissen im Russischunterricht der Sekundarstufe**

LR-Russisch

Do	12—14			M 1	309
S, V	P	– 3 LP	H		D - R

1 47 0 008

*Karin Döhling*

**Didaktisch-methodische Grundlagen der Arbeit am Sprachwissen im Russischunterricht der Sekundarstufe**

LR-Russisch

Mi	10—12	B		M 1	309
Ü	P	– 3 LP	H		D - R

1 47 0 009

*Peter Resaie*

**Einführung in die Landes- und Kulturkunde Russlands**

LR-Russisch

Mi	12—14	A		M 1	312
PS	P	– 3 LP	G		D - R

1 47 0 010

*Peter Resaie*

**Geschichte Russlands**

LR-Russisch

Mi	10—12	A		M 1	312
HS	P	– 3 LP	H		D - R

1 47 0 011

*Tatjana Langer*

**Grundkurs I**

LR-Russisch

Mi	10—12			M 1	314
Fr	10—12			M 1	314
Ü	P	– 6 LP	G		R

1 47 0 012

*Tatjana Langer*

**Hauptkurs I**

LR-Russisch

Mi	12—14			M 1	314
Ü	P	– 3 LP	H		R

1 47 0 013

*Tatjana Langer*

**Lesekurs**

LR-Russisch

Di	10—12			M 1	314
Ü	WP	– 3 LP	H		R

1 47 0 014

*Tatjana Langer*

**Lexikalische Übungen**

LR-Russisch

Mo	12—14			M 1	314
Ü	WP	– 3 LP	H		R



## 2.2.9 Sozialkunde

### *Politikwissenschaft*

2 41 1 001

*Michael Strübel*

#### **Friedens- und Konfliktforschung**

LR-Sozialkunde / Politikwissenschaft

Mi	10—12			LG 2	HS 6
Mi	12—14			LG 4	D07
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 41 1 002

*Olaf Leiß*

#### **Theorien und Konzepte der europäischen Integration**

LR-Sozialkunde / Politikwissenschaft

Mi	14—16			LG 1	135
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 41 1 003

*Michael Strübel*

#### **Weltordnungspolitik**

LR-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di	12—14			LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 41 1 004

*Michael Strübel*

#### **Medienpolitik und Medienkompetenz - Nationale und Internationale Aspekte**

LR-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di	8—10			LG 1	HS 4
V	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 41 1 005

*Arno Waschkuhn*

#### **Kritische Theorie (Frankfurter Schule)**

LR-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di	10—12			LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 41 1 006

*Arno Waschkuhn*

#### **Pragmatismus**

LR-Sozialkunde / Politikwissenschaft

Mo	12—14			LG 1	247a
S	WP – 3/6 LP		G/H		D

2 41 1 007

*Dietmar Herz - Christian Jetzlsperger*

## **Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**

LR-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Fr	14—19	26.10.01	LG 1	222
Fr	14—19	16.11.01	LG 1	222
Fr	14—19	07.12.01	LG 1	222
Fr	14—19	11.01.02	LG 1	222
Fr	14—19	01.02.02	LG 1	222
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

## *Soziologie*

2 41 2 008

*Michael Klein*

## **Soziologie der Familie**

LR-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Di	12—14		LG 1	247b
S	WP – 3/3 LP	G/H		D

2 41 2 009

*Frank Ettrich - Richard Utz*

## **Die Netzwerk-Gesellschaft (Manuel Castells)**

LR-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Di	14—16		LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

2 41 2 010

*Frank Ettrich*

## **T. Parsons' Theorie moderner Gesellschaft**

LR-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Di	16—18		LG 1	128
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

2 41 2 011

*Bettina Weise*

## **Organisationskultur als Alltagspraxis**

LR-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Do	10—12		LG 2	115
S	WP – 3 LP	H		D

2 41 2 012

*Richard Utz*

## **G. Simmel - Lektüreseminar**

LR-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Do	12—14		LG 1	202
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

## 2.2.10 Kunsterziehung

### *Bildende Kunst*

3 41 1 001

*Lutz Gode*

#### **Gestalterische Grundlagen: Malerei - Handzeichnung**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Di 8—12 LG 3 304  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 41 1 002

*Rolf Huber*

#### **Gestalterische Grundlagen: Künstlerische Techniken und ihre gestalterischen Möglichkeiten**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Di 8—12 LG 3 302  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 41 1 003

*Eva Bruszis*

#### **Gestalterische Grundlagen: Druckgrafische Techniken**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Mi 8—12 LG 3 011  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 41 1 004

*Siegfried Körber*

#### **Gestalterische Grundlagen: Farbgestaltung, Zeichnung, Collage**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Mi 8—12 LG 3 309  
GK, S, WP – 4 LP G D

3 41 1 005

*Lelah Ferguson*

#### **Gestalterische Grundlagen: Plastik, Objekt**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Mo 14—16 B LG 3 022  
GK, S, WP – 2 LP G TZB auf 10 D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 41 1 006

*Eva Bruszis*

#### **Künstlerische Praxis: Studio Hoch- und Tiefdruck**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15 LG 3 011  
S, Ü WP – 6 LP H TZB auf 6 D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 41 1 007

*Eva Bruszis*

**Künstlerische Praxis: Studio Papier / Objektgestaltung**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

n.Vbg.

LG 3

011

Ü WP – 4 LP H

D

3 41 1 008

*Lelah Ferguson*

**Künstlerische Praxis: Studio, Plastik und Objekt**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

022

S, Ü P – 6 LP H

TZB auf 10

D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 41 1 009

*Lutz Gode*

**Künstlerische Praxis: Studio Malerei - Handzeichnung experimentelles Gestalten**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

304

S, Ü WP – 6 LP H

D

3 41 1 010

*Rolf Huber*

**Künstlerische Praxis: Studio Drucktechniken (Lithografie, Siebdruck)**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

017

S, Ü WP – 6 LP H

TZB auf 6

D

Die Anmeldung erfolgt am 09. und 10.10.2001 von 9.00 bis 11.30 im LG 3.

3 41 1 011

*Siegfried Körber*

**Künstlerische Praxis: Studio, Farbe und Material**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

309

S, Ü WP – 6 LP H

D

3 41 1 012

*N.N.*

**Künstlerische Praxis: Studio, Medien**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Fr 10—15

LG 3

303

S, Ü WP – 6 LP H

D

3 41 1 013

*Lutz Gode*

**Malerei - Handzeichnung Porträt/Figur/Akt**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

vom 18. - 21.2.2002 im LG 3

Pr WP – 4 LP G

D

3 41 1 014

*Lutz Gode*

### **Malerei - Handzeichnung Landschaft**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

vom 8. - 11.10.2001 im LG 3

Pr WP – 4 LP G D

3 41 1 015

*Rolf Huber*

### **Aktpraktikum**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

Das Praktikum findet im Februar 2002 statt.

Pr WP – 4 LP G LG 3 D

3 41 1 016

*Rolf Huber*

### **Landschaftspraktikum**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

n.Vbg.

Pr WP – 4 LP G D

3 41 1 017

*Eva Bruszis*

### **Vom Naturstudium zur Abstraktion "KOPF"**

LR-Kunsterziehung / Bildende Kunst

n.Vbg.

Pr WP G LG 3 D

## *Kunstgeschichte / Kunsttheorie*

3 41 2 018

*Peter Arlt*

### **Kunsttheorie Grundkurs. Einführung in kunsthistorische Methoden**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mo 10—12 A LG 3 HS

S P – 1,5 LP G D

3 41 2 019

*Peter Arlt*

### **Kunsttheorie Grundkurs (Vertiefung). Einführung in kunsthistorische Methoden**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mo 10—12 B LG 3 HS

Ü P – 1,5 LP G D

3 41 2 020

*Ingrid Maut - Peter Arlt*

### **Kunstgeschichte Grundkurs I. Von der Antike bis zur Renaissance**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mo 12—14 A LG 3 HS

V P – 1,5 LP G D

3 41 2 021

*Ingrid Maut - Peter Arlt*

### **Kunstgeschichte - Grundkurs I. Von der Antike bis zur Renaissance**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mo 12—14 B LG 3 HS  
Pr P – 1,5 LP G D

3 41 2 022

*Peter Arlt*

### **Grundkurs III. Kunst der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Di 12—14 A LG 3 HS  
V P – 1,5 LP G D

3 41 2 023

*Peter Arlt*

### **Grundkurs III. Kunstströmungen der Klassischen Moderne**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Di 12—14 B LG 3 HS  
PS P, WP – 1,5 LP G D

3 41 2 024

*Peter Arlt*

### **Künstlertheorien der Klassischen Moderne**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mo 14—16 A LG 3 HS  
S P – 3 LP G D

3 41 2 025

*Ingrid Maut*

### **Ausgewählte Kunsthistorische Kapitel**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Di 16—18 A LG 3 HS  
V P – 1,5 LP H D

3 41 2 026

*Ingrid Maut*

### **Ausgewählte Kunsthistorische Kapitel**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Di 16—18 B LG 3 HS  
PS P – 1,5 LP H D

3 41 2 027

*Ingrid Maut*

### **Ausgewählte Probleme der Kunstgeschichte**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mi 14—16 A LG 3 HS  
S P – 1,5 LP H D

3 41 2 028

*Peter Arlt*

### **Methoden der Kunstwissenschaft**

LR-Kunsterziehung / ESG / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mi 14—16 B LG 3 HS  
S P – 1,5 LP H D

3 41 2 029

*Ingrid Maut*

### **Christliche Ikonographie**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Mi 16—18 B LG 3 HS  
S, V WP – 1 LP G/H D

3 41 2 030

*Peter Arlt - Ingrid Maut*

### **Kunsthistorische Tagesexkursion**

LR-Kunsterziehung / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

n.Vbg.

WP G/H D

## *Umweltgestaltung*

3 41 3 031

*Rudhard Ullrich*

### **Spezielle Fragen der Umweltgestaltung**

LR-Kunsterziehung / Umweltgestaltung

Mo 16—18 B LG 3 214  
S P – 1,5 LP H D

3 41 3 032

*Rudhard Ullrich*

### **Theorie der Umweltgestaltung**

LR-Kunsterziehung / Umweltgestaltung

n.Vbg.

S P – 1,5 LP G LG 3 214  
D

## *Kunstdidaktik*

3 41 4 033

*Heidrun Richter*

### **Einführung in die Grundlagen der Kunstpädagogik**

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mi 12—14 A LG 3 HS  
V P – 1 LP G/H D

3 41 4 034

*Herta Kleinert*

**Kunst der Aufgabe in der Bildgestaltung I. Teil**

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mi 12—14 B

LG 3

207

S, Ü P – 3 LP

G/H

D

3 41 4 035

*Herta Kleinert*

**Kunst der Aufgabe II. Teil**

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Mi 12—14 A

LG 3

207

S, Ü P – 3 LP

H

D

3 41 4 036

*Herta Kleinert*

**Schulpraktische Studien**

LR-Kunsterziehung / Kunstdidaktik

Di 8—13

Schule

Ü P – 4 LP

H

D



## 2.2.11 Evangelische Religionslehre

3 42 0 001

*Christoph Bultmann*

### **Einführung in das Alte Testament** Geschichtsschreibung und Prophetie

LR-Evangelische Religionslehre

Di	10—12		LG 1	222
Fr	12—14		LG 4	D07
V	P – 3 LP	G/H		D

3 42 0 002

*Michael Greßler*

### **Bibelkunde des Alten Testaments**

LR-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi	14—16		LG 1	202
Ü	P – 3 LP	G		D

3 42 0 003

*Christoph Bultmann*

### **Das Hiobbuch und die weisheitliche Dichtung**

LR-Evangelische Religionslehre

Fr	10—12		LG 4	E34
S	WP – 3-6 LP	G/H		D

3 42 0 004

*Michael Greßler*

### **Proseminar Neues Testament**

LR-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi	16—18		LG 1	202
Ü	P – 6 LP	G		D

3 42 0 005

*Christoph Bultmann*

### **Das Markusevangelium**

LR-Evangelische Religionslehre

Mo	10—12		LG 4	D07
V	WP	G/H		D

3 42 0 006

*Andreas Lindner*

### **Kirchengeschichte als Kunstgeschichte**

LR-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi	8—10		LG 1	135
V	WP – 3 LP	G/H		D

3 42 0 007

*Andreas Lindner*

### **Die Kirchen im Dritten Reich**

LR-Evangelische Religionslehre

Fr	10—12		LG 1	202
S	WP – 6 LP	G/H		D

3 42 0 008

*Andreas Lindner*

### **Dogmatik im Überblick**

LR-Evangelische Religionslehre

Di 8—10

LG 1

202

V WP – 3 LP

G/H

D

3 42 0 009

*Andreas Lindner*

### **Christologie**

LR-Evangelische Religionslehre

Fr 8—10

LG 1

202

HS P – 6 LP

G/H

D

3 42 0 010

*Andrea Schulte*

### **Didacticum: Erzählen im Religionsunterricht**

LR-Evangelische Religionslehre

Mo 14—18

LG 1

128

S P – 6 LP

G/H

D

Das Seminar findet 14-tägig statt. Beginn: 15.10.2001.

3 42 0 011

*Andrea Schulte*

### **"Darum wagt es, Frauenzimmer!" - Religiöse Mädchen- und Frauenbildung in Geschichte und Gegenwart**

LR-Evangelische Religionslehre

Di 14—16

LG 1

202

S WP – 6 LP

G/H

D

3 42 0 012

*Andrea Schulte*

### **Religion lehren und lernen? Eine Einführung in die Religionspädagogik**

LR-Evangelische Religionslehre / ESG

Mi 10—12

LG 1

128

V P – 3 LP

G/H

D

## 2.2.12 Sport

3 43 0 001

*Eberhard Loosch*

### **Motorisches Lernen und motorische Kontrolle**

LR-Sport

Di	10—12			LG 1	215
PS	WP – 3 LP		G		D

3 43 0 002

*Eberhard Loosch*

### **Spezielle Probleme der Bewegungswissenschaft**

LR-Sport

Mi	10—12			LG 1	215
HS	WP – 4 LP		H		D

3 43 0 003

*Jürgen Court*

### **Kolloquium für Examenskandidaten**

LR-Sport

Di	14—16			LG 1	215
Ko	WP		H		D

3 43 0 004

*Jürgen Court*

### **Vorlesung: Einführung in die Sportpädagogik**

LR-Sport

Di	16—18			LG 1	215
V	WP – 3 LP		G		D

3 43 0 005

*Jürgen Court*

### **Hauptseminar Sportdidaktik: Anthropologische Grundlagen**

LR-Sport

Do	8—10			LG 1	215
HS	P – 4 LP		H		D

3 43 0 006

*Karl-Hans Arndt*

### **Grundlagen der Sportmedizin - Maßnahmen bei Sportverletzungen**

LR-Sport

Do	12—14			LG 1	215
PS	P – 3 LP				D

3 43 0 007

*N.N.*

### **Proseminar Trainingslehre**

LR-Sport

n.Vbg.					
PS	P – 3 LP		G		D

3 43 0 008

*Uwe Mosebach*

**Proseminar Sportpädagogik**

LR-Sport

Mo 10—12

LG 1

215

PS P – 3 LP

G

D

3 43 0 009

*Claudia Böger*

**Wissenschaftlich-praktische Übungen zur Biomechanik und Bewegungslehre**

LR-Sport

Mo 14—16

KSH

Ü P – 2 LP

G/H

D

3 43 0 010

*Rolf Völksch*

**Fachpraktikum (Nachbereitung des Blockpraktikums)**

LR-Sport

Di 8—10

GSH

PS P – 3 LP

H

D

3 43 0 011

*Jürgen Court*

**Proseminar Sportdidaktik: Sportdidaktische Grundfragen**

LR-Sport

Mi 8—10

LG 1

215

PS P – 3 LP

G

D

3 43 0 012

*Clemens Kühn*

**DMÜ- Handball**

LR-Sport

Mo 14—15

GSH

Ü 2 LP

G/H

D

3 43 0 013

*Jochen Heller*

**DMÜ Volleyball**

LR-Sport

Di 10—11

GSH

Ü P – 2 LP

G/H

D

3 43 0 014

*Jochen Heller*

**DMÜ Basketball**

LR-Sport

Di 11—12

GSH

Ü P – 2 LP

G/H

D

3 43 0 015

*Jutta Schweda*

**DMÜ - Turnen**

LR-Sport

Mi 14—16

Ü P – 2 LP

G/H

GSH

D

3 43 0 016

*Jutta Schweda*

**Grundkurs Gymnastik**

LR-Sport

Mo 12—14

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 43 0 017

*Jochen Heller*

**Grundkurs Volleyball**

LR-Sport

Di 9—10

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 43 0 018

*Uwe Mosebach*

**Übung Kleine Spiele**

LR-Sport

Do 10—12

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 43 0 019

*Uwe Mosebach*

**Grundkurs Fußball**

LR-Sport

Do 12—13

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 43 0 020

*Clemens Kühn*

**Grundkurs Schwimmen**

LR-Sport

Fr 13:45—15

Ü P – 2 LP

G

SH Rieth

D

3 43 0 021

*Jutta Schweda*

**Wahlsportart / Zusatzsportart Trampolin**

LR-Sport

Mo 16—17:30

Ü WP – 2 LP

G/H

GSH

D

3 43 0 022

*Jochen Heller - Tomas Schindhelm*

**Wahlsportart / Zusatzsportart Eislaufen**

LR-Sport

Di 12—14

Ü WP – 2 LP

H

Eislaufha.

D

3 43 0 023

*Uwe Mosebach*

**Wahlsportart / Zusatzsportart Badminton**

LR-Sport

Mi 12—13

Ü WP – 2 LP

G/H

GSH

D

3 43 0 024

*Clemens Kühn*

**Schwerpunktsportart Schwimmen**

LR-Sport

Fr 11—14

Ü P – 2 LP

H

SH Rieth

D

3 43 0 025

*Rolf Völksch*

**Wahlsportart / Zusatzsportart Ski-alpin**

LR-Sport

23.02. - 02.03.02 Seiser Alm/Italien - Anmeldung bis 15.11.01

Ü WP – 2 LP

G

D

3 43 0 026

*Rolf Völksch*

**Wahlsportart / Zusatzsportart Ski-Langlauf**

LR-Sport

11.02. - 15.02.02 Gehlberg/Thüringen - Anmeldung bis 15.11.01

Ü WP – 2 LP

G

D

3 43 0 027

*Rolf Völksch*

**Kurs Ski-Langlauf**

LR-Sport

11.02. - 15.02.02 Gehlberg/Thüringen

Ü WP – 2 LP

G/H

D

Anmeldung bis 15.11.01

3 43 0 028

*Rolf Völksch*

**Kurs Ski-alpin**

LR-Sport

23.02. - 02.03.02 Seiser-Alm/Italien

Ü WP – 2 LP

G

D

Anmeldung bis 15.11.01



3 44 0 008

*Peter Kolodziej - Klaus Wehmeyer*

### **Technologie I (Werkstofftechnik/Fertigungstechnik) 3**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Di 12—14 B Labor ITB  
V P – 2 LP G D

3 44 0 009

*Peter Kolodziej*

### **Technologie II (Allgemeine Technologie / Umwelttechnologie) 1**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Do 14—16 A Labor ITB  
Ü, V P – 2 LP D

3 44 0 010

*Peter Kolodziej*

### **Technologie II (Allgemeine Technologie / Umwelttechnologie) 2**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

n.Vbg. Labor ITB  
Ü, V P – 3 LP G D

3 44 0 011

*Gottfried Schneider - Joachim Stein*

### **Technische Systeme I / 1 (Maschinen- und Automatentechnik; Strukturen Technischer und Soziotechnischer Systeme; Technikmethodologie / Tripelprinzip)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mi 10—12 LG 2 315  
Ü, V P – 3 LP G D

3 44 0 012

*Gottfried Schneider - Joachim Stein*

### **Technische Systeme I / 2 (Maschinen- und Automatentechnik; Ausgewählte Technische Systeme und Soziotechnische Systeme)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mo 14—16 LG 2 315  
Ü, V P – 3 LP G D

3 44 0 013

*Ulrich Schmidt - Burkhard Happ*

### **Technische Systeme II / 1 (Elektronik, Energietechnik, Energiewirtschaft, el. Steuerungstechnik)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Di 12—14 LG 2 7  
Ü, V P – 3 LP G D



3 44 0 014

*Ulrich Schmidt - Burkhard Happ*

**Technische Systeme II / 2 (Elektronik, Energietechnik, Energiewirtschaft, el. Steuerungstechnik)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mi	10—12		LG 2	7
Ü, V	P – 3 LP	H		D

3 44 0 015

*Peter Kolodziej - Manfred Lutherdt - Ulrich Schmidt - Gottfried Schneider - Henrik Wald - Klaus Wehmeyer*

**Wahlpflichtbereich**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

n.Vbg.

S, Ü, V	P	G/H		D
---------	---	-----	--	---

3 44 0 016

*Henrik Wald*

**Didaktik Technik 1**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Mi	10—12		LG 2	127
S, V	P – 3 LP	H		D

3 44 0 017

*Henrik Wald*

**Didaktik Technik 2**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Do	10—12		LG 2	127
S, V	P – 3 LP	H		D

3 44 0 018

*Joachim Stein*

**Schulpraktische Übungen**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

Di	8—14			Schule
Pr	P – 4 LP	H		D

3 44 0 019

*Klaus Wehmeyer*

**Praktikum zur Werkstoffbearbeitung mit betriebswirtschaftlichem Teilpraktikum (Teilleistung zum Betriebspraktikum nach dem 2. Semester)**

LR-Wirtschaftslehre/Technik

n.Vbg.

Ü	WP – 2 LP	G		Labor ITB
---	-----------	---	--	-----------

D

## 2.2.14 Ergänzungsrichtung

### *Deutsch als Zweitsprache*

3 45 1 001

*Sylvia Bräsel*

#### **Reisen in die (eigene) Fremde**

LR-Ergänzungsrichtung / Deutsch als Zweitsprache

Fr 10—12

LG 1

219

S P – 3-6 LP

D

3 45 1 002

*Ute Frey - Edith Sonntag*

#### **Spezifische Lehr- und Lernprozesse**

LR-Ergänzungsrichtung / Deutsch als Zweitsprache

Do 14—16

LG 1

222

S P – 3-6 LP

D

## 2.3 Lehramt an berufsbildenden Schulen

### 2.3.1 Erziehungswissenschaft

3 63 0 001

*Manfred Eckert*

#### **Didaktik beruflichen Lernens I: berufsfachliches Lernen und fachliche Kompetenz**

LB-Erziehungswissenschaft

Do 10—12 LG 2 HS 6  
V WP – 4 LP H D

3 63 0 002

*Bettina Siecke*

#### **Theorie der beruflichen Bildung**

LB-Erziehungswissenschaft

Do 14—16 LG 2 133  
S WP – 6 LP H D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 63 0 003

*Detlev Leutner*

#### **Internationale Schulleistungsvergleichsstudien**

LB-Erziehungswissenschaft

Mi 10—12 LG 1 323  
S WP – 3-4 LP H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 63 0 004

*Sabine Weinert*

#### **Entwicklungspsychologie I**

LB-Erziehungswissenschaft

Di 10—12 LG 1 HS 3  
V WP – 3-4 LP G/H D

3 63 0 005

*N.N.*

#### **Gerechtigkeit als Problem der Schule**

LB-Erziehungswissenschaft

Mi 12—14 LG 2 315  
S WP – 3 LP G/H D

3 63 0 006

*Klaus Jaritz*

#### **Werteerziehung in Schule und Unterricht**

LB-Erziehungswissenschaft

Mi 12—14 LG 2 114  
S WP – 3 LP G D

3 63 0 007

Heidrun Kaiser

### **Benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf**

LB-Erziehungswissenschaft

S WP – 6 LP H TZB auf 20 D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.  
Die Vorbesprechung zum Seminar findet am 6.12.2001, 16.00 Uhr im LG 2/123 statt.

3 63 0 008

Manfred Eckert - Bettina Siecke - Katrin Schulz

### **Einführung in die Berufspädagogik**

LB-Erziehungswissenschaft

S WP G D

Das Seminar findet vom 25.10., 16.00 Uhr bis zum 27.10.2001 voraussichtlich 16.00 Uhr in der Jugendherberge Tambach-Dietharz statt.  
Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 (Sekretariat Frau Reuß) ausliegen.

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 63 0 009

Katrin Schulz

### **Schulqualität - aus der Sicht verschiedener beteiligter Akteure (I)**

LB-Erziehungswissenschaft

Do 12—14 LG 2 315  
S WP H D

3 63 0 010

Katrin Schulz - Rainer Vock

### **Schulqualität - aus der Sicht verschiedener Akteure (II)**

LB-Erziehungswissenschaft

Do 16—20 17.01.02 LG 2 123  
Fr 9—18 18.01.02 LG 2 123  
Sa 9—15 19.01.02 LG 2 123  
S, Ü WP H D

3 63 0 011

Bettina Siecke - Heidrun Kaiser

### **Mein Weg in den Beruf - ein Herantasten an eigene Stärken, Sichtweisen und Wünsche unter Einbeziehung biographischer Ansätze**

LB-Erziehungswissenschaft

S WP – 6 LP H TZB auf 18 D

Das Seminar findet vom 15. - 17. 11. 2001 in Cursdorf statt.  
Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.  
Die Vorbesprechung findet am 1.11.2001, 16.00 Uhr im LG 2/315 statt.

3 63 0 012

*Peter Kolodziej*

### **Teamorientierte Produktion - teamorientierte Ausbildung**

LB-Erziehungswissenschaft

Di 12—14 LG 2 315  
S WP - 3 LP TZB auf 15 D

Die Anmeldung erfolgt auf Listen im Lehrgebäude 2, Raum 117 (bei Frau Finkelmeyer).

3 63 0 013

*Peter Kolodziej - Gottfried Schneider*

### **Fachdidaktik Metalltechnik**

LB-Erziehungswissenschaft

Mi 11—15 Labor ITB  
S, V P - 2 LP TZB auf 10 D

Die Anmeldung erfolgt auf Listen im Lehrgebäude 2, Raum 117 (bei Frau Finkelmeyer).

3 63 0 014

*Ulrich Schmidt - N.N.*

### **Fachdidaktik Elektrotechnik**

LB-Erziehungswissenschaft

Mi 12—16 LG 2 7  
S, V P - 2 LP H D

Die Anmeldung erfolgt auf Listen im Lehrgebäude 2, Raum 117 (bei Frau Finkelmeyer).

3 63 0 015

*Silvia Andrée*

### **Verhaltensmodifikation in der Schule**

LB-Erziehungswissenschaft

Do 8—10 LG 2 133  
S WP - 3 LP H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 63 0 016

*Eckard Schwerd*

### **Aspekte der Seminarvorbereitung, -durchführung und -auswertung auf der Basis der Themenzentrierten Interaktion**

LB-Erziehungswissenschaft

S WP - 6 LP H TZB auf 15 D

Die Lehrveranstaltung findet vom 24.01. 16.00 Uhr – zum 27.01.2002 im Haus Tal-mühle in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt im Institut für Berufspädagogik M 2/306 (Sekretariat Frau Reuß) bis zur ersten Woche nach Vorlesungsbeginn.

## 2.3.2 Deutsch

### *Sprachwissenschaft*

1 61 1 001

*Elke Galgon*

#### **Einführung in die Sprachwissenschaft**

LB-Deutsch / Sprachwissenschaft

Mo 12—14 LG 1 HS 4  
S P – 3-6 LP G D

1 61 1 002

*Elke Galgon*

#### **System der deutschen Gegenwartssprache: Morphematik**

LB-Deutsch / Sprachwissenschaft

Mo 9—10 LG 1 222  
PS P – 3-6 LP G D

1 61 1 003

*Renate Fienhold*

#### **System der deutschen Gegenwartssprache: Lexikologie**

LB-Deutsch / Sprachwissenschaft

Di 10—12 LG 1 228  
PS P – 3-6 LP G D

1 61 1 004

*Elke Galgon*

#### **System der deutschen Gegenwartssprache: Syntax**

LB-Deutsch / Sprachwissenschaft

Di 12—14 LG 1 219  
PS WP – 3-6 LP G D

1 61 1 005

*Renate Fienhold*

#### **Einführung in das Mittelhochdeutsche**

LB-Deutsch / Sprachwissenschaft

Do 8—10 LG 1 228  
PS P – 3-6 LP G D

1 61 1 006

*Inga Siegfried*

#### **Sprachliche Kommunikation I**

LB-Deutsch / Sprachwissenschaft

Fr 9—15 16.11.2001 LG 2 114  
Fr 9—15 07.12.2001 LG 2 114  
Fr 9—15 14.12.2001 LG 2 114  
S, Ü P – 3-6 LP H D

## Literaturwissenschaft

1 61 2 007

*Diethard Heinze*

### **Einführung in die Literaturwissenschaft**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mi 12—14 LG 1 219  
P – 3-6 LP G D

1 61 2 008

*Daniel Müller-Nielaba*

### **Das Komische, literarisch: Zu Theorie und Praxis eines ästhetischen Leitbegriffs. (Literatur des 18./19. Jahrhunderts)**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 10—12 LG 4 D05  
S (A), S (C) P – 3 LP G D

1 61 2 009

*Sylvia Bräsel*

### **Literatur des 18./19. Jahrhunderts: Liebe und Liebesverrat**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 8—10 LG 1 222  
S WP – 3-6 LP G D

1 61 2 010

*Kornelia Siehr*

### **Literatur des 18./19. Jahrhunderts: Heinrich Heine**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mo 12—14 LG 1 228  
S WP – 3-6 LP G D

1 61 2 011

*Roswitha Jacobsen*

### **Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mi 10—12 LG 1 219  
P – 3 LP G D

1 61 2 012

*Kornelia Siehr*

### **Zur Rezeption antiker Mythen**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 10—12 LG 1 219  
WP – 3-6 LP H D

1 61 2 013

*Roswitha Jacobsen*

### **Deutsche Literatur des 16./17. Jahrhunderts: Emblematische Strukturen in der Barockliteratur I: Lyrik**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Mo 10—12 LG 1 219  
S WP – 3-6 LP H D

1 61 2 014

*Sylvia Bräsel*

**Literatur des 20. Jahrhunderts oder Deutschsprachige Weltliteratur:  
"Reisen in die (eigene) Fremde"**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Fr 10—12 LG 1 219  
S WP – 3-6 LP H D

1 61 2 015

*Sylvia Bräsel*

**Literatur des 20. Jahrhunderts oder Deutschsprachige Weltliteratur:  
"Angst essen Seele auf" - Das Phänomen Angst in Literatur, Film und  
bildender Kunst**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 12—14 LG 2 207  
S WP – 3-6 LP H D

1 61 2 016

*Kornelia Siehr*

**Literatur des 20. Jahrhunderts: Franz Fühmann und die Mythen**

LB-Deutsch / Literaturwissenschaft

Di 8—10 M 1 317  
S WP – 3-6 LP H D

*Didaktik*

1 61 3 017

*Edith Sonntag*

**Curriculare Aspekte des Deutschunterrichts**

LB-Deutsch / Didaktik

Mo 12—14 LG 1 219  
PS P – 3-6 LP H D



## 2.3.3 Englisch

1 62 0 001

*Tim Bell*

### **Essay Writing I**

LB-Englisch

Mi 12—14

Ü P – 3 LP

G

LG 1

202

E

1 62 0 002

*Tim Bell*

### **Essay Writing II**

LB-Englisch

Mo 12—14

Ü P – 3 LP

H

LG 1

327

E

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

1 62 0 003

*Angelika Bonczyk*

### **Sprachpraxis: Grammar 2**

LB-Englisch

Do 15—16

Ü P – 3 LP

G

LG 1

229

E

1 62 0 004

*John Gledhill*

### **Translation II: Deutsch - Englisch**

LB-Englisch

Di 12—14

Ü P – 3 LP

H

LG 1

229

E

1 62 0 005

*Angelika Bonczyk*

### **Translation II: Englisch - Deutsch**

LB-Englisch

Mo 14—15

Ü P – 3 LP

H

LG 1

326

E

1 62 0 006

*Barbara Kuntze - Tim Bell*

### **Landeskunde 1: American**

LB-Englisch

Do 15—16

Ü P – 3 LP

G

LG 1

327

E

1 62 0 007

*Tim Bell*

### **Landeskunde: American Advanced**

LB-Englisch

Di 14—16

Ü P – 3 LP

H

LG 1

327

E

1 62 0 008

*John Gledhill*

**Landeskunde: British Advanced**

LB-Englisch

Do 16—18 LG 1 326  
Ü P – 3 LP H E

1 62 0 009

*Tim Bell*

**NEP Exam Preparation (fakultativ)**

LB-Englisch

Do 10—12 LG 2 14  
Ü 3 LP G E

1 62 0 010

*John Gledhill*

**English Phonetics and Phonology**

LB-Englisch

Mo 18—20 LG 1 229  
PS P – 3 LP G E

1 62 0 011

*Helmut Schwarztrauber*

**Literaturwissenschaft: Modern American Drama**

LB-Englisch

Mi 14—16 LG 1 326  
PS P – 3-6 LP G E

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

1 62 0 012

*Hans Ulrich Boas*

**Syntax: Synchronic and Diachronic Aspects**

LB-Englisch

Mo 14—16 LG 1 218  
HS WP – 4-6 LP H E

1 62 0 013

*Hans Ulrich Boas*

**Kolloquium für Staatsexamenskandidaten und Doktoranden**

LB-Englisch

n.Vbg. M 1 617  
Ko WP – 3 LP H E

1 62 0 014

*Christiane Meierkord*

**Varieties of English**

LB-Englisch

Di 12—14 LG 1 327  
PS WP – 3 LP G E

1 62 0 015

*Christiane Meierkord*

**Kontrastive Pragmatik**

LB-Englisch

Di 16—18

HS WP – 3-6 LP

H

LG 4

D07

D - E

1 62 0 016

*Andreas Marschollek*

**Einführung in die Fachdidaktik Englisch**

LB-Englisch

Di 16—18

PS P

G

LG 1

HS 4

E

## 2.3.4 Sozialkunde

### *Politikwissenschaft*

2 61 1 001

*Michael Strübel*

#### **Friedens- und Konfliktforschung**

LB-Sozialkunde / Politikwissenschaft

Mi	10—12			LG 2	HS 6
Mi	12—14			LG 4	D07
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 61 1 002

*Olaf Leiße*

#### **Theorien und Konzepte der europäischen Integration**

LB-Sozialkunde / Politikwissenschaft

Mi	14—16			LG 1	135
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 61 1 003

*Michael Strübel*

#### **Weltordnungspolitik**

LB-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di	12—14			LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 61 1 004

*Michael Strübel*

#### **Medienpolitik und Medienkompetenz - Nationale und Internationale Aspekte**

LB-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di	8—10			LG 1	HS 4
V	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 61 1 005

*Arno Waschkuhn*

#### **Kritische Theorie (Frankfurter Schule)**

LB-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Di	10—12			LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP		G/H		D

2 61 1 006

*Arno Waschkuhn*

#### **Pragmatismus**

LB-Sozialkunde / Politikwissenschaft

Mo	12—14			LG 1	247a
S	WP – 3/6 LP		G/H		D

2 61 1 007

*Dietmar Herz - Christian Jetzlsperger*

### **Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**

LB-Sozialkunde / ESG / Politikwissenschaft

Fr	14—19	26.10.01	LG 1	222
Fr	14—19	16.11.01	LG 1	222
Fr	14—19	07.12.01	LG 1	222
Fr	14—19	11.01.02	LG 1	222
Fr	14—19	01.02.02	LG 1	222
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

### *Soziologie*

2 61 2 008

*Michael Klein*

### **Soziologie der Familie**

LB-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Di	12—14		LG 1	247b
S	WP – 3/3 LP	G/H		D

2 61 2 009

*Frank Ettrich - Richard Utz*

### **Die Netzwerk-Gesellschaft (Manuel Castells)**

LB-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Di	14—16		LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

2 61 2 010

*Frank Ettrich*

### **T. Parsons' Theorie moderner Gesellschaft**

LB-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Di	16—18		LG 1	128
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

2 61 2 011

*Bettina Weise*

### **Organisationskultur als Alltagspraxis**

LB-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Do	10—12		LG 2	115
S	WP – 3 LP	H		D

2 61 2 012

*Richard Utz*

### **G. Simmel - Lektüreseminar**

LB-Sozialkunde / ESG / Soziologie

Do	12—14		LG 1	202
S	WP – 3/3-6 LP	G/H		D

## 2.3.5 Evangelische Religion

3 61 0 001

*Christoph Bultmann*

### **Einführung in das Alte Testament Geschichtsschreibung und Prophetie**

LB-Evangelische Religion

Di	10—12		LG 1	222
Fr	12—14		LG 4	D07
V	P – 3 LP	G/H		D

3 61 0 002

*Michael Greßler*

### **Bibelkunde des Alten Testaments**

LB-Evangelische Religion / ESG

Mi	14—16		LG 1	202
Ü	P – 3 LP	G		D

3 61 0 003

*Christoph Bultmann*

### **Das Hiobbuch und die weisheitliche Dichtung**

LB-Evangelische Religion

Fr	10—12		LG 4	E34
S	WP – 3-6 LP	G/H		D

3 61 0 004

*Michael Greßler*

### **Proseminar Neues Testament**

LB-Evangelische Religion / ESG

Mi	16—18		LG 1	202
Ü	P – 6 LP	G		D

3 61 0 005

*Christoph Bultmann*

### **Das Markusevangelium**

LB-Evangelische Religion

Mo	10—12		LG 4	D07
V	WP	G/H		D

3 61 0 006

*Andreas Lindner*

### **Kirchengeschichte als Kunstgeschichte**

LB-Evangelische Religion / ESG

Mi	8—10		LG 1	135
V	WP – 3 LP	G/H		D

3 61 0 007

*Andreas Lindner*

### **Die Kirchen und das Dritte Reich**

LB-Evangelische Religion

Fr	10—12		LG 1	202
S	WP – 6 LP	G/H		D

3 61 0 008

*Andreas Lindner*

### **Dogmatik im Überblick**

LB-Evangelische Religion

Di 8—10 LG 1 202  
V WP – 3 LP G/H D

3 61 0 009

*Andreas Lindner*

### **Chrostologie**

LB-Evangelische Religion

Fr 8—10 LG 1 202  
HS P – 6 LP G/H D

3 61 0 010

*Andrea Schulte*

### **Didacticum: Erzählen im Religionsunterricht**

LB-Evangelische Religion

Mo 14—18 LG 1 128  
S P – 6 LP G/H D

Das Seminar findet 14-täglich statt. Beginn: 15.10.2001.

3 61 0 011

*Andrea Schulte*

### **"Darum wagt es, Frauenzimmer!" - Religiöse Mädchen- und Frauenbildung in Geschichte und Gegenwart**

LB-Evangelische Religion

Di 14—16 LG 1 202  
S WP – 6 LP G/H D

3 61 0 012

*Andrea Schulte*

### **Religion lehren und lernen? Eine Einführung in die Religionspädagogik**

LB-Evangelische Religion / ESG

Mi 10—12 LG 1 128  
V P – 3 LP G/H D

## 2.3.6 Sport

3 62 0 001

*Jürgen Court*

### **Kolloquium für Examenskandidaten**

LB-Sport

Di	14—16		LG 1	215
Ko	WP – 3 LP	H		D

3 62 0 002

*Jürgen Court*

### **Vorlesung: Einführung in die Sportpädagogik**

LB-Sport

Di	16—18		LG 1	215
V	WP – 3 LP	G		D

3 62 0 003

*Jürgen Court*

### **Hauptseminar Sportdidaktik: Anthropologische Grundlagen**

LB-Sport

Do	8—10		LG 1	215
HS	P – 4 LP	H		D

3 62 0 004

*Karl-Hans Arndt*

### **Grundlagen der Sportmedizin - Maßnahmen bei Sportverletzungen**

LB-Sport

Do	12—14		LG 1	215
PS	P – 3 LP			D

3 62 0 005

*N.N.*

### **Proseminar Trainingslehre**

LB-Sport

n.Vbg.

PS	P – 3 LP	G		D
----	----------	---	--	---

3 62 0 006

*Uwe Mosebach*

### **Proseminar Sportpädagogik**

LB-Sport

Mo	10—12		LG 1	215
PS	P – 3 LP	G		D

3 62 0 007

*Claudia Böger*

### **Wissenschaftlich-praktische Übungen zur Biomechanik und Bewegungslehre**

LB-Sport

Mo	14—16			KSH
Ü	P – 2 LP	G/H		D



3 62 0 008

*Rolf Völksch*

**Fachpraktikum (Nachbereitung des Blockpraktiums)**

LB-Sport

Di 8—10 GSH  
PS P – 3 LP H D

3 62 0 009

*Jürgen Court*

**Proseminar Sportdidaktik: Sportdidaktische Grundfragen**

LB-Sport

Mi 8—10 LG 1 215  
PS P – 3 LP G D

3 62 0 010

*Clemens Kühn*

**DMÜ-Handball**

LB-Sport

Mo 14—15 GSH  
Ü 2 LP G/H D

3 62 0 011

*Jochen Heller*

**DMÜ Volleyball**

LB-Sport

Di 10—11 GSH  
Ü P – 2 LP G/H D

3 62 0 012

*Jochen Heller*

**DMÜ Basketball**

LB-Sport

Di 11—12 GSH  
Ü P – 2 LP G/H D

3 62 0 013

*Jutta Schweda*

**DMÜ Turnen**

LB-Sport

Mi 14—16 GSH  
Ü P – 2 LP G/H D

3 62 0 014

*Jutta Schweda*

**Grundkurs Gymnastik**

LB-Sport

Mo 12—14 GSH  
Ü P – 2 LP G D

3 62 0 015

*Jochen Heller*

### **Grundkurs Volleyball**

LB-Sport

Di 9—10

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 62 0 016

*Uwe Mosebach*

### **Übung Kleine Spiele**

LB-Sport

Do 10—12

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 62 0 017

*Uwe Mosebach*

### **Grundkurs Fußball**

LB-Sport

Do 12—13

Ü P – 2 LP

G

GSH

D

3 62 0 018

*Clemens Kühn*

### **Grundkurs Schwimmen**

LB-Sport

Fr 13:45—15

Ü P – 2 LP

G

SH Rieth

D

3 62 0 019

*Jutta Schweda*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Trampolin**

LB-Sport

Mo 16—17:30

Ü WP – 2 LP

G/H

GSH

D

3 62 0 020

*Jochen Heller - Tomas Schindhelm*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Eislaufen**

LB-Sport

Di 12—14

Ü WP – 2 LP

H

Eislaufha.

D

3 62 0 021

*Uwe Mosebach*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Badminton**

LB-Sport

Mi 12—13

Ü WP – 2 LP

G/H

GSH

D

3 62 0 022

*Clemens Kühn*

### **Schwerpunktsportart Schwimmen**

LB-Sport

Fr 11—14

Ü P – 2 LP

H

SH Rieth

D

3 62 0 023

*Rolf Völksch*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Ski-alpin**

LB-Sport

23.02. - 02.03.02 Seiser-Alm/Italien

Ü WP – 2 LP

G

D

Anmeldung bis 15.11.01

3 62 0 024

*Rolf Völksch*

### **Wahlsportart / Zusatzsportart Ski-Langlauf**

LB-Sport

11.02. - 15.02.02 Gehlberg/Thüringen

Ü WP – 2 LP

G

D

Anmeldung bis 15.11.01

3 62 0 025

*Rolf Völksch*

### **Kurs Ski-Langlauf**

LB-Sport

11.02. - 15.02.02 Gehlberg/Thüringen

Ü WP – 2 LP

G/H

D

Anmeldung bis 15.11.01

3 62 0 026

*Rolf Völksch*

### **Kurs Ski-alpin**

LB-Sport

23.02. - 02.03.02 Seiser-Alm/Italien

Ü WP – 2 LP

G

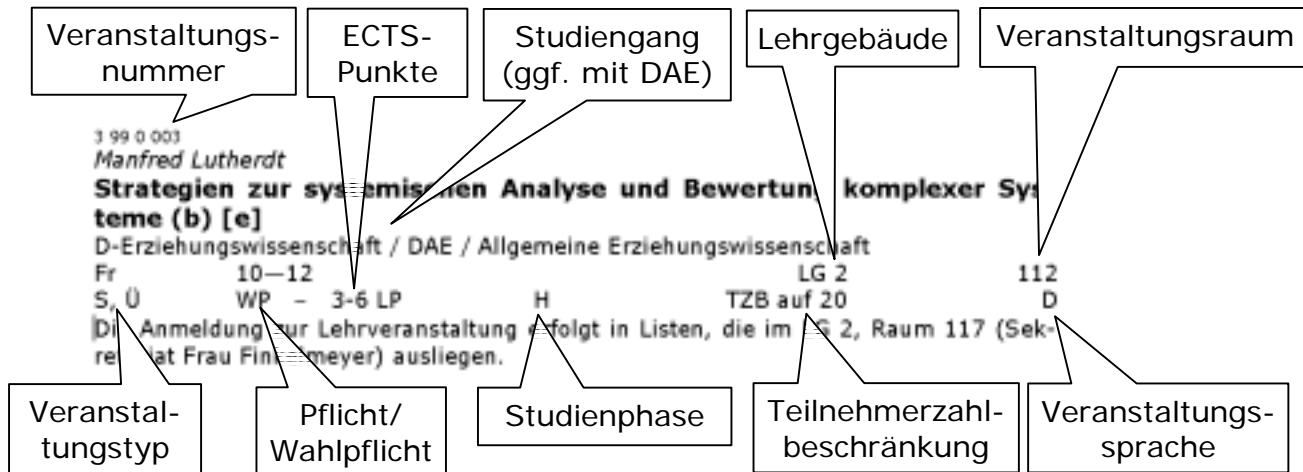
D

Anmeldung bis 15.11.01

# 3 Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft

(mit Lehrveranstaltungen des Diplomaufbaustudienganges [DAE])

## Legende für die Veranstaltungsangaben



Lehrveranstaltungen, die mit einem \* gekennzeichnet sind, werden *nur* für den Diplom-Aufbaustudiengang (DAE) angeboten.

### Allgemeine Erziehungswissenschaft

3 99 0 001

Siegfried Protz

#### Lehren und Lernen im Unterricht - Eine systematische Einführung in das Problemfeld

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	10—12		LG 2	HS 6
V	P - 3 LP	H		D

3 99 0 002

Klaus Rodax

#### Statistik I\*

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	16—18		LG 1	247b
V	WP - 3-6 LP	H		D

3 99 0 003

Manfred Lutherdt

#### Strategien zur systemischen Analyse und Bewertung komplexer Systeme (b) [e]

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Fr	10—12		LG 2	112
S, Ü	WP - 3-6 LP	H	TZB auf 20	D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die im LG 2, Raum 117 (Sekretariat Frau Finkelmeyer) ausliegen.

3 99 0 004

*Peter Kolodziej*

### **Umweltbildung und die moderne Umweltkrise**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mi	14—16			LG 2	HS 6
Ü, V	WP – 3-6 LP		H		D

3 99 0 005

*Peter Zedler*

### **Einführung in die Systemtheorie**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mi	10—12			LG 2	114
S	WP – 9 LP		H		D

3 99 0 006

*Oliver Böhm-Kasper*

### **Einführung in die Lektüre von Texten zur empirischen Bildungsforschung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mo	14—16			LG 2	207
S	WP – 3-6 LP		H		D

3 99 0 007

*Gabriele Köhler*

### **Pädagogische Professionalität**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	12—14			LG 1	128
S	WP – 3-6 LP		H		D

3 99 0 008

*Manfred Kuthe*

### **Gender Education - Grundlagen und Konzepte geschlechtsspezifischer Erziehung im Vergleich**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mo	12—14			LG 2	114
S	WP – 9 LP		H		D

3 99 0 009

*Horst Weishaupt*

### **Evaluationsforschung im Bildungswesen**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mi	10—12			LG 2	115
S	WP		H		D

3 99 0 010

*Werner Lesanovsky*

### **Reformpädagogik und Nationalsozialismus - Kontinuität und Diskontinuität pädagogischer Phänomene**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	10—12			LG 1	318
S	WP – 4 LP		H		D

3 99 0 011

*Bernhard Mierswa*

### **Auswertung empirischer Daten mit SPSS**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Fr 10—12 LG 2 306  
S WP – 3-6 LP H D

3 99 0 012

*Bernhard Mierswa*

### **Einführung in SPSS für Windows\***

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Do 10—12 LG 2 306  
S, Ü WP – 3-6 LP H D

3 99 0 013

*Siegfried Protz*

### **Lehr- und Lernmodelle der Reformpädagogik - Eine kritische Reflexion**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Do 12—14 LG 1 HS 3  
S WP H D

3 99 0 014

*Klaus Rodax*

### **Selbstbildung und Autobiographien I: Grundlagen der Forschung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di 10—12 LG 1 128  
S WP – 3-6 LP H D

3 99 0 015

*Klaus Rodax*

### **Übung zur Vorlesung "Statistik I"\***

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di 14—16 LG 2 114  
Ü WP H D

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 99 0 016

*Ulrich Seidelmann*

### **Die Pädagogik J. H. Pestalozzis und der Pestalozzianer**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mi 14—16 LG 2 114  
S WP H D

3 99 0 017

*Anne Sliwka*

### **Führung / Leadership: Konzepte von Führungshandeln im Kulturvergleich**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Do 12—14 LG 4 D08  
S WP – 3-6 LP H D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 99 0 018

*Siegfried Uhl*

**Das "Pädagogische Jahrhundert" von Locke bis Humboldt**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	10—12		LG 2	133
S	WP	H		D

3 99 0 019

*Manfred Weiß*

**Internationale Tendenzen im Bildungsbereich**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mi	11—17	30.01.02	LG 2	123
Do	9—17	31.01.02		s.A.
Fr	9—17	01.02.02		s.A.
S	WP – 3-6 LP	H		D

3 99 0 020

*Detlef Zöllner*

**John Locke und Jean-Jacques Rousseau als Vordenker für Schulversuche im Rahmen der Aufklärungspädagogik**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Do	12—14		LG 2	115
S	WP – 3 LP	H		D

3 99 0 021

*Ulrich Schmidt - Manfred Lutherdt - Peter Kolodziej*

**Erarbeitung von Bildungskonzeptionen unter besonderen Aspekten soziotechnischer und sozioökonomischer Entwicklung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	8—10		LG 2	HS 6
V	WP – 3-6 LP	H		D

3 99 0 022

*Gottfried Schneider - Peter Kolodziej*

**Soziotechnik / Mensch - Technik - Bildung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Di	14—16		LG 2	315
V	WP – 3-6 LP	H		D

3 99 0 023

*N.N.*

**Schule und demokratische Gesellschaft**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mi	8—10		LG 1	322
HS	WP – 3 LP	H		D

## Psychologie

3 99 1 024

Ernst Hany

### Einführung in die pädagogisch-psychologische

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Do	10—12		LG 1	HS 3
V	WP – 4 LP	H		D

3 99 1 025

Ernst Hany

### Einführung in die Psychologie (a)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Do	14—16		LG 2	HS 5
V	WP – 4/4 LP	H		D

3 99 1 026

Ernst Hany

### Testtheorie und Testkonstruktion (c)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Fr	10—12		LG 1	318
Ü	WP – 3-4 LP	H	TZB auf 20	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 99 1 027

Ernst Hany

### Konzepte und Theorien zur Persönlichkeit (c)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Do	16—18		LG 1	247a
S	WP – 3-4 LP	H	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 99 1 028

Michaela Wänke

### Sozialpsychologie I

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Do	16—18		LG 1	HS 4
V	WP – 4 LP	H		D

3 99 1 029

Michaela Wänke

### Konstruktion der sozialen Welt (Begleitseminar zur Vorlesung)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Fr	10—12		LG 1	322
S	WP – 3 LP	H	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 99 1 030

Sabine Weinert

### Entwicklungspsychologie I

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Di	10—12		LG 1	HS 3
V	WP – 3-4 LP	H		D



3 99 1 031

*Sabine Weinert*

**Entwicklungspsychologie (Begleitseminar zur Vorlesung)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Mo	14—16		LG 1	322
S	WP – 3 LP	H	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 99 1 032

*Irene Ahrens*

**Ausgewählte psychologische Probleme der zwischenmenschlichen Kommunikation und Übung spezieller Gesprächstechniken**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Fr	8—12		LG 1	323
S, Ü	WP – 3 LP	H	TZB auf 15	D

Die 4-stündige Lehrveranstaltung findet nur bis Dezember 2001 statt.

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

3 99 1 033

*Silvia Andrée*

**Verhaltensmodifikation in der Schule**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Psychologie

Do	8—10		LG 2	133
S	WP – 3 LP	H	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

*Soziologie*

3 99 2 034

*Michael Klein*

**Soziologie der Familie**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Soziologie

Di	12—14		LG 1	247b
S	WP – 3/3 LP	H		D

3 99 2 035

*Frank Ettrich - Richard Utz*

**Die Netzwerk-Gesellschaft (Manuel Castells)**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Soziologie

Di	14—16		LG 1	247a
S	WP – 3/3-6 LP	H		D

3 99 2 036

*Frank Ettrich*

**T. Parsons' Theorie moderner Gesellschaft**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Soziologie

Di	16—18		LG 1	128
S	WP – 3/3-6 LP	H		D

3 99 2 037

*Bettina Weise*

**Organisationskultur als Alltagspraxis**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Soziologie

Do	10—12			LG 2	115
S	WP – 3 LP	H			D

3 99 2 038

*Maria-Theresa Wobbe*

**Gesellschaftliche und geschlechtliche Differenzierung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Soziologie

Do	10—12			LG 1	247b
S	WP – 3/6 LP	H			D

3 99 2 039

*Richard Utz*

**G. Simmel - Lektüreseminar**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Soziologie

Do	12—14			LG 1	202
S	WP – 3/3-6 LP	H			D

3 99 2 040

*Michael Klein - Bettina Weise*

**Lebensweltliche Ethnographie: ein explorativ - interpretativer Ansatz zur Deutung betrieblicher Wirklichkeit (Forschungsseminar)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Soziologie

Di	14—16			LG 1	128
FS	WP – 3-6 LP	H			D

*Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation*

3 99 3 041

*Peter Zedler*

**Organisationsberatung (B) [B]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Mi	12—14			LG 2	115
S	WP – 3-6 LP	H			D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 99 3 042

*Manfred Kuthe - Siegfried Uhl*

**Entwicklung der Universitäten in Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung des Faches Pädagogik (A) [B]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Mo	14—16			LG 2	114
S	WP – 9 LP	H			D

3 99 3 043

*Bernhard Mierswa*

### **Einführung in die Prognoserechnung (D) [B]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Mo	10—12			LG 2	115
S	WP – 3-6 LP	H			D

3 99 3 044

*Anne Sliwka*

### **Führung / Leadership: Konzepte von Führungshandeln im Kulturvergleich (B) [B]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Do	12—14			LG 4	D08
S	WP – 3-6 LP	H			D

3 99 3 045

*Horst Weishaupt*

### **Zur Entwicklung und Situation der Orientierungsstufe in Deutschland (A) [A]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Di	18—20			LG 1	214
S	WP	H			D

3 99 3 046

*Horst Weishaupt*

### **Evaluationsforschung im Bildungswesen**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Mi	10—12			LG 2	115
S	WP	H			D

3 99 3 047

*Rudolf Husemann - Horst Weishaupt*

### **Zeitstrukturen von Prozessen des Lernens im Bildungswesen (A)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Di	12—14			LG 2	133
S	WP – 6 LP	H			D

3 99 3 048

*Manfred Lutherdt*

### **Strategien zur systemischen Analyse und Bewertung komplexer Systeme**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Fr	10—12			LG 2	112
S, Ü	WP – 3-6 LP	H		TZB auf 20	D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die im LG 2, Raum 117 (Sekretariat Frau Finkelmeyer) ausliegen.

3 99 3 049

Hubert Braun

**Bildungsplanung an ausgewählten Beispielen (D) [B]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Mo	8—17	04.02.02	LG 2	123
Di	8—17	05.02.02	LG 2	123
Mi	8—17	06.02.02	LG 2	123
Do	8—17	07.02.02	LG 2	123
Fr	8—17	08.02.02	LG 2	123
S	WP – 9 LP	H		D

3 99 3 050

Manfred Weiß

**Internationale Tendenzen im Bildungsbereich (A) [A]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Do	9—17	31.01.02		s.A.
Fr	9—17	01.02.02		s.A.
S	WP – 3-6 LP	H		D

3 99 3 051

Ulrich Schmidt - Manfred Lutherdt - Peter Kolodziej

**Erarbeitung von Bildungskonzeptionen unter besonderen Aspekten soziotechnischer und sozioökonomischer Entwicklung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Bildungsplanung / Bildungsorganisation

Di	8—10		LG 2	HS 6
V	WP – 3-6 LP	H		D

*Studienrichtung Sozialpädagogik*

3 99 4 052

Jürgen Reyer

**Individuum und Gemeinschaft in der Pädagogik der Moderne**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Mo	16—18		LG 1	HS 3
V	WP – 4 LP	H		D

3 99 4 053

Jürgen Reyer

**Sozialpädagogisches Handeln zwischen Improvisation und Professionalität - Zur erziehungswissenschaftlichen Debatte über sozialpädagogische Kompetenz**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Do	14—16		LG 1	322
OS	WP – 4 LP	H		D

3 99 4 054

*Jürgen Reyer*

### **Interkulturalisierung als sozialpädagogischer Bildungsprozeß**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Do 16—18 LG 1 322  
OS WP – 4 LP H D

3 99 4 055

*Jürgen Reyer*

### **Lektüre-Seminar: Charles Taylor: "Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung" (1997)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Di 14—16 LG 1 323  
S WP – 4 LP H D

3 99 4 056

*Gernot Barth*

### **Sozialpädagogik und Schulreform**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Mi 12—14 LG 1 322  
S, V WP – 4 LP H D

3 99 4 057

*Gernot Barth*

### **Kommunikationstheorie und sozialpädagogische Beratung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Di 16—18 LG 1 322  
S WP – 4 LP H D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 99 4 058

*N.N.*

### **Lektüreseminar: Klassische sozialpädagogische Texte**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Mo 14—16 LG 1 318  
S WP – 4 LP H D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 99 4 059

*N.N.*

### **Gemeinschaft - Gruppe - Gruppendynamik: Perspektiven in der sozialpädagogischen Arbeit**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Di 12—14 LG 1 247b  
S, V WP – 4 LP H D

3 99 4 060

*Joachim Henseler*

## **Forschungsseminar: Sozialpädagogisches Handeln in der Schule (14-tägig)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Mo	10—12		LG 1	323
HS	WP – 9 LP	H		D

3 99 4 061

*Joachim Henseler*

### **Bildungsbedingungen des sozialen Lebens und die sozialen Bedingungen der Bildung, Teil 3: Armut**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Di	10—12		LG 1	323
HS	WP – 9 LP	H		D

3 99 4 062

*Siegfriede Huck*

### **Sozialräumliche Konzeptentwicklung in der Jugendarbeit (C, D) [C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Di	14—16		LG 1	322
S	WP – 4 LP	H		D

3 99 4 063

*Siegfriede Huck*

### **Schulsozialarbeit (I) (C) [C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Di	12—14		LG 1	322
S	WP – 4 LP	H		D

3 99 4 064

*Siegfriede Huck*

### **Sozialpädagogik im Kontext von Entwicklungszusammenarbeit (B, C) [B, C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Do	12—14		LG 1	322
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 4 065

*Siegfriede Huck*

### **Alphabetisierung, Grundbildung und Sozialpädagogik (C, D) [B, C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Mi	10—12		LG 1	322
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 4 066

*Heidrun Kaiser*

### **Benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Do	16—18	06.12.01	LG 2	123
Do	9—18	31.01.02	LG 2	123
Fr	9—18	01.02.02	LG 2	123
Sa	9—18	02.02.02	LG 2	123
S	WP – 6 LP	H	TZB auf 20	D

Vorbesprechung am 6.12.2001, 16.00 Uhr im LG 2/123;

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

3 99 4 067

*Egon Schmuck*

**Kreatives Gestalten - textile Stoffe (B) [C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik  
n.Vbg.

Ü	WP	-	2 LP	H		D
---	----	---	------	---	--	---

3 99 4 068

*Klaus Wehmeyer*

**Kreatives Gestalten - Holz (B) [C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik  
n.Vbg.

Ü	WP	-	2 LP	H		D
---	----	---	------	---	--	---

3 99 4 069

*Gerhard Fieseler*

**Ehe, Partnerschaft, Kinder - Recht und soziale Arbeit**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sozialpädagogik

Fr	9—19			07.12.01	LG 1	HS 3
Sa	9—19			08.12.01	LG 1	128
Fr	9—19			18.01.02	LG 1	HS 3
Sa	9—19			19.01.02	LG 1	128
S, V	WP	-	4 LP	H		D

*Studienrichtung Sonderpädagogik*

3 99 5 070

*Rainer Benkmann*

**Soziale Interaktion und Beziehung - Grundlagen und Forschungsfelder in der Lernbehindertenpädagogik II (A, C) [A, C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	16—18				LG 1	323
HS	WP	-	4 LP	H	TZB auf 18	D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

3 99 5 071

*Winfried Palmowski*

**Aktuelle sonderpädagogische Fragestellungen**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Mo	14—16				LG 1	323
S	WP	-	4 LP	H		D

3 99 5 072

*Winfried Palmowski*

**Schulentwicklung im sonderpädagogischen Feld**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	8—10				LG 1	323
S	WP	-	4 LP	H		D

3 99 5 073

*Birgit Jäpelt*

### **Zur Selbstorganisation in (sonder-)pädagogischen Kontexten**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Mi 12—14 LG 1 323  
S WP – 4 LP H D

3 99 5 074

*Birgit Jäpelt - Henriette Schildberg*

### **Beratungsanlässe und -prozesse in sonderpädagogischen Kontexten: sozial-konstruktionistische und narrative Positionen**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di 12—14 LG 1 323  
S WP – 4 LP H D

3 99 5 075

*Birgit Jäpelt - Henriette Schildberg*

### **Kolloquium**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di 16—18 LG 2 200  
S WP – 4 LP H D

3 99 5 076

*Jelena Goll*

### **Kolloquium für Hauptpraktikanten Sonderpädagogik**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

s.A.

Ko P – 2 LP H D

3 99 5 077

*Jelena Goll*

### **Einführung in Gedichte und Theorie der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung (A, C) [A, C]**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di 12—14 LG 2 HS 6  
S, V WP – 2 LP H D

3 99 5 078

*Rainer Benkmann - Harald Goll*

### **Wege aus der Isolation: Dialog der Fachrichtungen II (A, C) [A, C]**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Mi 10—12 LG 1 318  
HS WP – 6 LP H D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.



3 99 5 079

*Harald Goll*

**Grundfragen des Menschseins - Anthropologische, philosophische und ethische Problemfelder bei schwersten Hirnschädigungen (A, B, C) [A, B, C]**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	14—16		LG 1	HS 3
Ü, V	WP – 3 LP	H		D

3 99 5 080

*Oliver Kestel*

**Jugend-, Schul- und Rehabilitationsrecht bei Menschen mit geistiger Behinderung (A, C) [A, C]**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Fr	9—19	16.11.01	LG 1	HS 3
Sa	9—19	17.11.01	LG 1	HS 3
S	WP – 2 LP	H		D

3 99 5 081

*Harald Goll - Jelena Goll*

**Forschungsseminar zur Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung (A, B, C) [A, B, C]**

D-Erziehungswissenschaft / ESG / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik  
s.A.

FS	WP – 4 LP	H		D
----	-----------	---	--	---

3 99 5 082

*Harald Goll*

**Diplomandenkolloquium**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	18—20 B		LG 1	318
Ko	WP – 2 LP	H		D

3 99 5 083

*Rainer Benkmann*

**Grundlagen und Perspektiven der Lernbehindertenpädagogik (A, C) [A, C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	14—16		LG 2	207
V	WP – 2 LP	H		D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 99 5 084

*Ada Sasse*

**Aspekte Pädagogischer Psychologie in der Lernbehindertenpädagogik (A, C) [A, C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di	12—14		LG 2	207
S, V	WP – 2 LP	H		D

3 99 5 085

*Rainer Benkmann*

### **Gemeinsame Erziehung und Unterrichtung in der veränderten Schulingangphase: Ein qualitatives Forschungsprojekt (D)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Do 14—17 B M 2 113a  
FS WP – 3 LP H D

3 99 5 086

*Winfried Palmowski*

### **Einführung in die Pädagogik bei Verhaltensstörungen**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di 10—12 LG 2 HS 5  
V WP – 2 LP H D

3 99 5 127

*Simone Börner*

### **Ergebnisse und Diskussion empirischer Forschung in der Lernbehindertenpädagogik**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di 12—14 LG 2 115  
S WP H D

3 99 5 128

*Simone Börner*

### **Kooperationsvielfalt in der sonderpädagogischen Arbeit**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Sonderpädagogik

Di 14—16 LG 1 135  
S WP H D

## *Studienrichtung Erwachsenenbildung*

3 99 6 087

*Rudolf Husemann - Bettina Siecke*

### **Diplomanden- und Forschungskolloquium Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Berufspädagogik (A)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Di 16—18 LG 2 114  
Ko WP – 6 LP H D

3 99 6 088

*Rudolf Husemann*

### **Qualitätsmanagement in der Weiterbildung (B)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Do 10—12 LG 1 128  
S WP – 6 LP H D

3 99 6 089

*Rudolf Husemann*

### **Studienprojekt: "Das regionale Weiterbildungsangebot 1" (B)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Di	10—12		LG 2	115
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 6 090

*Rudolf Husemann - Horst Weishaupt*

### **Zeitstrukturen von Prozessen des Lernens im Bildungswesen (A)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Di	12—14		LG 2	133
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 6 091

*Isabelle Dillmann*

### **Praxis-Seminar: Praktische Methoden der Weiterbildung und Erwachsenenbildung (C)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Fr	9—17	30.11.01	LG 2	123
Fr	9—17	14.12.01	LG 2	123
Sa	9—17	15.12.01	LG 2	123
S	WP – 6 LP	H	TZB auf 15	D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

3 99 6 092

*Matthias Vonken*

### **Weiterbildung im internationalen Kontext (B)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Mo	14—16		LG 1	318
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 6 093

*Matthias Vonken*

### **Aspekte professionellen Handelns in der Weiterbildung: Berufsethik (A, C)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Mo	10—12		LG 2	114
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 6 094

*Bettina Siecke*

### **Theorie der beruflichen Bildung (A)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Do	14—16		LG 2	133
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 6 095

*Peter Kolodziej*

## **Teamorientierte Produktion, Dienstleistung, Verwaltung - Unterricht und Ausbildung teamorientiert (B, C) [B, C]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

Mi 8—10 LG 2 200  
S WP – 3 LP H D

3 99 6 096

*Bettina Siecke - Heidrun Kaiser*

### **Mein Weg in den Beruf - ein Herantasten an eigene Stärken, Sichtweisen und Wünsche unter Einbeziehung biographischer Ansätze (A)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

S WP – 6 LP H TZB auf 20 D

Das Seminar findet vom 15. - 17. 11. 2001 in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

Die Vorbesprechung findet am 1.11.2001, 16.00 Uhr im LG 2/315 statt.

3 99 6 097

*Heidrun Kaiser*

### **Benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf (B, C)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

S WP – 6 LP H TZB auf 20 D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

Die Vorbesprechung zum Seminar findet am 6.12.2001, 16.00 Uhr im LG 2/123 statt.

3 99 6 098

*Eckard Schwerd*

### **Aspekte der Seminarvorbereitung, -durchführung und -auswertung auf der Basis der themenzentrierten Interaktion**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Erwachsenenbildung

S WP – 6 LP H TZB auf 15 D

Die Lehrveranstaltung findet vom 25.01. 16.00 Uhr – zum 27.01.2002 im Haus Tal-mühle in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt im Institut für Berufspädagogik M 2/306 (Sekretariat Frau Reuß) bis zur ersten Woche nach Vorlesungsbeginn.

## *Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung*

3 99 7 099

*Manfred Eckert*

### **Didaktik beruflichen Lernens I: berufsfachliches Lernen und fachliche Kompetenz (C)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Do 10—12 LG 2 HS 6  
V WP – 4 LP H D

3 99 7 100

*Manfred Eckert - Bettina Siecke - Katrin Schulz*

## Einführung in die Berufspädagogik

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

S WP H D

Das Seminar findet vom 25.10., 16.00 Uhr bis zum 27.10.2001 voraussichtlich 16.00 Uhr in der Jugendherberge Tambach-Dietharz statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 (Sekretariat Frau Reuß) ausliegen.

3 99 7 101

*Rudolf Husemann*

## Studienprojekt: "Das regionale Weiterbildungsangebot 1" (B, C)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Di 10—12 LG 2 115

S WP – 6 LP H D

3 99 7 102

*Rudolf Husemann*

## Qualitätsmanagement in der Weiterbildung (B, C)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Do 10—12 LG 1 128

S WP – 6 LP H D

3 99 7 103

*Rudolf Husemann - Bettina Siecke*

## Diplomanden- und Forschungskolloquium Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Berufspädagogik (A)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Di 16—18 LG 2 114

S WP – 6 LP H D

3 99 7 104

*Klaus Wehmeyer*

## Berufe im Umweltschutz - Umweltschutz in Berufen (B, C) [C, D]

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Mo 10—12 LG 2 315

S, V WP – 2 LP H D

3 99 7 105

*Peter Kolodziej*

## Teamorientierte Produktion, Dienstleistung - Verwaltung und Ausbildung teamorientiert (C, B) [C, B]

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Mi 8—10 LG 2 200

S WP – 3 LP H D

3 99 7 106

*Bettina Siecke*

## Theorie der beruflichen Bildung (A)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Do	14—16		LG 2	315
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 7 107

*Isabelle Dillmann*

## Praxis-Seminar: Praktische Methoden der Weiterbildung und Erwachsenenbildung (C)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Fr	9—17	30.11.01	LG 2	123
Fr	9—17	14.12.01	LG 2	123
Sa	9—17	15.12.01	LG 2	123
S	WP – 6 LP	H	TZB auf 15	D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

3 99 7 108

*Matthias Vonken*

## Aspekte professionellen Handelns in der Weiterbildung: Berufsethik (A, C)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Mo	10—12		LG 2	114
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 7 109

*Matthias Vonken*

## Weiterbildung im internationalen Kontext (B)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Mo	14—16		LG 1	318
S	WP – 6 LP	H		D

3 99 7 110

*Katrin Schulz - Rainer Vock*

## Schulqualität - aus der Sicht verschiedener beteiligter Akteure (II) (A, C)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

Do	16—20	17.01.02	LG 2	123
Fr	9—18	18.01.02	LG 2	123
Sa	9—15	19.01.02	LG 2	123
S, Ü	WP	H		D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 99 7 111

*Katrin Schulz*

## Schulqualität - aus der Sicht verschiedener beteiligter Akteure (I) (A, C)

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik /

berufliche Weiterbildung				
Do	12—14		LG 2	315
S	WP	H		D

3 99 7 112

*Heidrun Kaiser*

### **Benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf (B, C)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE

Do	16—18	06.12.01	LG 2	123
Do	9—18	31.01.02	LG 2	123
Fr	9—18	01.02.02	LG 2	123
Sa	9—18	02.02.02	LG 2	123
S	WP – 6 LP	H		D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen. Die Vorberechnung findet am 6.12.2001, 16.00 Uhr im LG 2/123 statt.

3 99 7 113

*Bettina Siecke - Heidrun Kaiser*

### **Mein Weg in den Beruf - ein Herantasten an eigene Stärken, Sichtweisen und Wünsche unter Einbeziehung biographischer Ansätze (D)**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

WP – 6 LP	H	TZB auf 20	D
-----------	---	------------	---

Das Seminar findet vom 15. - 17.11.2001 in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

Die Vorberechnung findet am 1.11.2001, 16.00 Uhr im LG 2/315.

3 99 7 114

*Eckard Schwerd*

### **Aspekte der Seminarvorbereitung, -durchführung und -auswertung auf der Basis der themenzentrierten Interaktion**

BA-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Berufs- und Betriebspädagogik / berufliche Weiterbildung

S	WP – 6 LP	H	TZB auf 15	D
---	-----------	---	------------	---

Die Lehrveranstaltung findet vom 24.01. 16.00 Uhr – zum 27.01.2002 im Haus Tal-mühle in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt im Institut für Berufspädagogik M 2/306 (Sekretariat Frau Reuß) bis zur ersten Woche nach Vorlesungsbeginn.

## *Studienrichtung Umweltpädagogik*

3 99 8 115

*Helmut Gärtner*

### **Natur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Umwelterziehung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Umweltpädagogik

Mi	8—10		LG 2	207
S	WP – 3 LP	H		D

3 99 8 116

*Helmut Gärtner*

### **Leitlinien der Umwelterziehung im Kontext nachhaltiger Bildung**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Umweltpädagogik

Di 16—18 LG 2 207  
S WP – 3 LP H D

3 99 8 117

*Marina Bohne*

### **Von der Umweltbildung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Umweltpädagogik

Mo 16—18 LG 2 HS 4, 218  
S WP – 3 LP H D

3 99 8 118

*N.N.*

### **Beispielhafte Ökosysteme**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Umweltpädagogik

n.Vbg.

S WP – 3 LP H D

3 99 8 119

*Dagmar Schlüter*

### **Ökologisch-naturwissenschaftliches Praxisseminar zu Umweltfaktoren**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Umweltpädagogik

Di 14—16 LG 2 133  
S WP – 3 LP H D

3 99 8 120

*Peter Kolodziej*

### **Förderung von Kompetenzen für umweltgerechte Berufsarbeit (B) [B, C, D]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Umweltpädagogik

Do 12—14 LG 2 106  
V WP – 2 LP H D

3 99 8 121

*Klaus Wehmeyer*

### **Berufe im Umweltschutz - Umweltschutz in Berufen (B, C) [C, D]**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Studienrichtung Umweltpädagogik

Mo 10—12 LG 2 315  
S, V WP – 2 LP H D

### *Kolloquien*

3 99 9 122

*Siegfried Protz*

### **Examenskolloquium für Lehramts- und Diplomkandidaten**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Kolloquien

Fr 9—12 A LG 2 133  
Ko WP – 3 LP H D



3 99 9 123

*Siegfried Protz - Detlef Zöllner*

**Lernen im Horizont von Alltag und Schule - Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Kolloquien

Mo	16—18		LG 2	315
Ko	3 LP	H		D

3 99 9 124

*Bernhard Mierswa*

**Kolloquium zur Betreuung empirischer Examensarbeiten**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Kolloquien

Mi	14—16		LG 2	115
Ko	WP	H		D

3 99 9 125

*Horst Weishaupt*

**Kolloquium zur Betreuung von Diplomarbeiten**

D-Erziehungswissenschaft / DAE / Kolloquien

Di	16—18	A	LG 2	115
Ko	WP	H		D

3 99 9 126

*Horst Weishaupt - Peter Zedler*

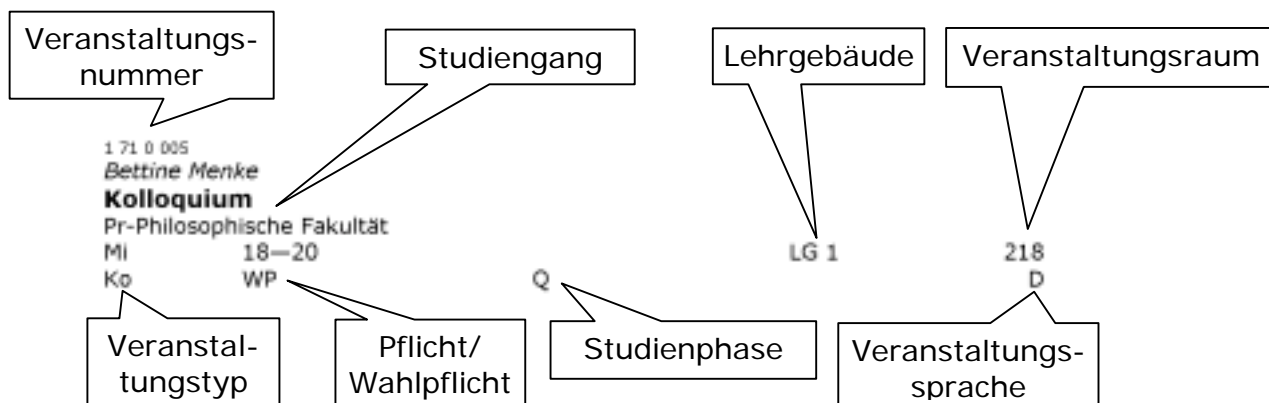
**Forschungskolloquium für Mitarbeiter und Doktoranden**

D-Erziehungswissenschaft / Kolloquien

Di	18—20	B	LG 2	114
Ko				D

## 4 Promotionsstudium

Legende für die Veranstaltungsangaben



### 4.1 Philosophische Fakultät

1 71 0 001

Alf Lüdtkke

#### Erinnern - oder Geschichte schreiben?

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

FS WP D

Ein Erinnerungsboom hat in den vergangenen Jahren zu einer Fülle "neuer" Sichtweisen auf die "eigene" wie die "fremde" Geschichte geführt. Gelingt dabei eine Annäherung an Geschichte - oder täuschen Erinnerungen eine deutende Vergegenwärtigung der Vergangenheit nur vor?

1 71 0 002

Peer Schmidt

#### Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

Ko WP D

1 71 0 003

Gunther Mai

#### Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Pr-Philosophische Fakultät

n.Vbg.

Ko WP – 3 LP Q D



1 71 0 009

*Christian Lehmann*

### **Aktuelle Probleme der allgemeinen Sprachwissenschaft**

Pr-Philosophische Fakultät

Do 14—16

LG 4

D03

Ko WP – 3-6 LP

D

Gegenstand des Kolloquiums sind laufende Forschungsarbeiten der Teilnehmer auf diversen Gebieten der allgemeinen Sprachwissenschaft, mit Schwerpunkt auf allgemein-vergleichender und deskriptiver Sprachwissenschaft.

1 71 0 010

*Gebhard Löhr*

### **Kolloquium**

Pr-Philosophische Fakultät

Do 14—16

LG 4

D06

Ko

D

Im Kolloquium sollen aktuelle Fragen aus der Religionswissenschaft, insbesondere aus dem Bereich der antiken Religionsgeschichte und den Projekten des DFG-Schwerpunktprogramms "Römische Reichs- und Provinzialreligion" diskutiert werden. Außerdem sollen eigene Beiträge aus den jeweiligen Forschungsbereichen vorgestellt werden.

1 71 0 011

*Andreas Bendlin*

### **Aktuelle Forschungsprobleme in der antiken Religionsgeschichte**

Pr-Philosophische Fakultät

Mo 14—16

s.A.

S WP – 6/6 LP

D - E

Das Seminar will in gemeinsamer Arbeit an antiken Texten und modernen Forschungspositionen einen Überblick über die aktuellen Forschungsprobleme in der antiken Religionsgeschichte verschaffen.

Die Veranstaltung richtet sich an Graduierte der Religionswissenschaft und verwandter Disziplinen. Grundkenntnisse des Lateinischen bzw. des Griechischen und der Grundzüge der antiken Religionsgeschichte sind Voraussetzung für die Teilnahme.

*Literatur:* Eine Liste der zur Behandlung vorgeschlagenen Texte und eine ausführliche Literaturliste werden zur ersten Sitzung bereitgestellt.

1 71 0 012

*Gebhard Löhr*

### **Methoden in der Religionswissenschaft**

Pr-Philosophische Fakultät

Fr 8:30—10

LG 4

D06

Ku P – 6/6 LP

D

In der Lehrveranstaltung soll der gegenwärtige Stand der Methodendiskussion in der Religionswissenschaft vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden auch wichtige Einschnitte in der Entwicklung des Faches als akademische Disziplin thematisiert. Außerdem soll auch ein Blick auf die literarische Darstellung (Rezeption) der Geschichte der Methodenentwicklung in der Religionswissenschaft geworfen werden. Schließlich soll auch die Bedeutung religionswissenschaftlicher Methoden für den Unterricht in Religion (z.B. in der Schule) erwogen werden. - Die Lehrveranstaltung richtet sich an Graduierte der Religionswissenschaft und verwandter Disziplinen.

## 4.2 Staatswissenschaftliche Fakultät

2 71 0 001

*Dietmar von der Pfordten*

### **Kolloquium zur Rechts- und Sozialphilosophie**

Pr-Staatswissenschaftliche Fakultät

Di 16—18 LG 1 229  
Ko Q D

Das Kolloquium dient der Diskussion aktueller Forschungsarbeiten und Texte zur Rechts- und Sozialphilosophie.

2 71 0 002

*Peter von Wilmsky*

### **Doktorandenseminar**

Pr-Staatswissenschaft Fakultät

n.Vbg.

S D

2 71 0 003

*Dietmar Herz*

### **Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten**

Pr-Staatswissenschaft Fakultät

n.Vbg.

Ko D

2 71 0 004

*Marc Szydlik*

### **Kolloquium Empirische Sozialforschung**

Pr-Staatswissenschaft Fakultät

Mi 18—20 LG 1 215  
S WP D

Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von 'work in progress' im Bereich der empirischen Sozialforschung.

2 71 0 005

*Gerhard Wegner*

### **Doktorandenseminar**

Pr-Staatswissenschaft Fakultät

n.Vbg.

In dem Seminar werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. D

2 71 0 006

*Tobias Rötheli*

### **Kolloquium Konjunktur- und Geldtheorie**

Pr-Staatswissenschaft Fakultät

Do 10—12 LG 1 214  
Ko D

Dieses Kolloquium dient der Diskussion aktueller Forschungsergebnisse und Texte zur Konjunktur- und Geldtheorie

## 4.3 Max-Weber-Kolleg

7 71 0 001

*Thomas Petersen - Malte Faber - Reinhart Koselleck - Elemér Hánkiss - Klaus von Beyme - Leo Specht - Wolfgang Kersting*

### **Kolloquium des Max Weber-Kollegs**

Pr-Max-Weber-Kolleg

Mo	19—21	29.10.01	MWK	HS
Mo	19—21	05.11.01	MWK	HS
Mo	19—21	26.11.01	MWK	HS
Mo	19—21	07.01.02	MWK	HS
Mo	19—21	14.01.02	MWK	HS
Mo	19—21	04.02.02	MWK	HS
Mo	19—21	11.02.02	MWK	HS

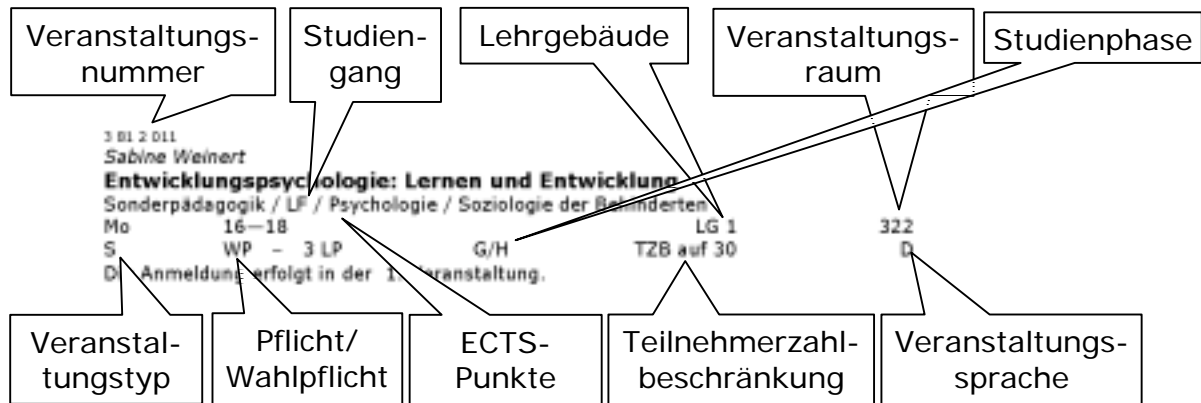
Ko D - E

Die öffentlichen Vorträge im Rahmen des Max Weber-Kollegs finden zu unterschiedlichen Themen statt. Für das Wintersemester 2001 sind folgende Themen vorgesehen:

- Buchanans konstitutionelle Ökonomik
- Über die Wurzeln des Umweltproblems
- Erinnerungspolitik
- Vertragstheorie
- Kunstpolitik

# 5 Aufbaustudiengänge

Legende für die Veranstaltungsangaben



## 5.1 Sonderpädagogik / Lehramt an Förderschulen

### Allgemeine Sonderpädagogik

3 81 1 001

Winfried Palmowski

#### Schulentwicklung im sonderpädagogischen Feld

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	8—10			LG 1	323
S	WP - 4 LP	H			D

3 81 1 002

Birgit Jäpelt

#### Zur Selbstorganisation in (sonder-)pädagogischen Kontexten

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Mi	12—14			LG 1	323
S	WP - 4 LP	H			D

3 81 1 003

Birgit Jäpelt - Henriette Schildberg

#### Beratungsanlässe und -prozesse in sonderpädagogischen Kontexten: sozial-konstruktionistische und narrative Positionen

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Di	12—14			LG 1	323
S	WP - 4 LP	H			D

3 81 1 004

Siegfried Protz

#### Lehr- und Lernmodelle der Reformpädagogik - Eine kritische Reflexion

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Do	12—14			LG 1	HS 3
S	WP - 3 LP	G			D

3 81 1 005

*Siegfried Protz*

**Unterrichtsplanung eine zentrale Handlungsaufgabe des Lehrers - Analyse und Diskussion praktischer Beispiele**

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Di 14—16 LG 1 HS 4  
S P – 4 LP H D

3 81 1 006

*Klaus Jaritz*

**Veränderte Lebenswelten - Gestaltung des Schullebens und Handlungskompetenzen des Lehrers**

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Di 10—12 LG 2 106  
S WP – 3 LP G/H D

3 81 1 007

*Detlef Zöllner*

**John Locke und Jean-Jacques Rousseau als Vordenker für Schulversuche im Rahmen der Aufklärungspädagogik**

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Do 12—14 LG 2 115  
S WP – 3 LP H D

3 81 1 008

*Birgit Jäpelt - Henriette Schildberg*

**Kolloquium**

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Di 16—18 LG 2 200  
S WP – 4 LP H D

3 81 1 009

*Rainer Benkmann*

**Examenskolloquium für Lehramtsstudiengänge**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Allgemeine Sonderpädagogik

s.A.

Ko WP – 2 LP H D

3 81 1 040

*Heinz-Lothar Worm*

**Professionelle Erziehungshilfe**

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Fr 12—19 02.11.01 LG 1 HS 4, 228, 229  
Sa 9—19 03.11.01 LG 1 HS 4, 228, 229  
S WP D

3 81 1 041

*Ferdinand Klein*



## Grundfragen der Allgemeinen Sonderpädagogik

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Fr	12—19	14.12.01	LG 1	HS 4, 228, 229
Sa	9—19	15.12.01	LG 1	HS 4, 228, 229
S	WP			D

3 81 1 042

*Susanne Eßer*

## Erziehungstherapeutischer Unterricht

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Fr	12—19	07.12.01	LG 1	HS 3, 228, 229
Sa	9—19	08.12.01	LG 1	HS 3, 228, 229
S	WP			D

3 81 1 043

*Peter Peikert*

## Grundlagen sonderpädagogischer Theorie und Praxis in ausgewählten Beispielen. - Ein Seminar zum selbstorganisierten Lernen.

Sonderpädagogik / LF / Allgemeine Sonderpädagogik

Sa	9—19	27.10.01	LG 1	HS 4
Fr	12—19	30.11.01	LG 1	HS 4
Sa	9—19	01.12.01	LG 1	HS 4
Fr	9—19	15.02.02	LG 1	HS 4
Sa	9—19	16.02.02	LG 1	HS 4
S	WP			D

## Psychologie / Soziologie der Behinderten

3 81 2 010

*Sabine Weinert*

## Entwicklungspsychologie I

Sonderpädagogik / LF / Psychologie / Soziologie der Behinderten

Di	10—12		LG 1	HS 3
V	WP – 3-4 LP	G/H		D

3 81 2 011

*Sabine Weinert*

## Entwicklungspsychologie: Lernen und Entwicklung

Sonderpädagogik / LF / Psychologie / Soziologie der Behinderten

Mo	16—18		LG 1	322
S	WP – 3 LP	G/H	TZB auf 30	D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

3 81 2 012

*Silvia André*

## Verhaltenstherapeutische Ansätze und Verhaltensmodifikation

Sonderpädagogik / LF / Psychologie / Soziologie der Behinderten

Di	10—12		LG 1	202
S	WP – 3 LP	TZB auf 30		D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

3 81 2 013

*Silvia André*

## Lern- und Verhaltensstörungen in der Schule

Sonderpädagogik / LF / Psychologie / Soziologie der Behinderten

Di 8—10 LG 2 HS 5  
S WP – 3 LP G D

### Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.

3 81 2 014

*Detlev Leutner*

## Internationale Schulleistungsvergleichsstudien

Sonderpädagogik / LF / Psychologie / Soziologie der Behinderten

Mi 10—12 LG 1 HS 323  
S WP – 3-4 LP H TZB auf 30 D

Die Anmeldung erfolgt in der 1. Veranstaltung.

## Geistigbehindertenpädagogik

3 81 3 015

*Rainer Benkmann - Harald Goll*

## Wege aus der Isolation: Dialog der Fachrichtungen II

Sonderpädagogik / LF / Geistigbehindertenpädagogik

Mi 10—12 LG 1 HS 318  
HS WP – 6 LP H D

3 81 3 016

*Jelena Goll*

## Einführung in Geschichte und Theorie der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung

Sonderpädagogik / LF / Geistigbehindertenpädagogik

Di 12—14 LG 2 HS 6  
S, V WP – 2 LP H D

3 81 3 017

*Harald Goll*

## Grundfragen des Menschseins - Anthropologische, philosophische und ethische Problemfelder bei schwersten Hirnschädigungen

Sonderpädagogik / LF / Geistigbehindertenpädagogik

Di 14—16 LG 1 HS 3  
Ü, V WP – 3 LP H D

3 81 3 018

*Harald Goll*

## "Lehrer helfen Lehrern" II: Entwicklung internetbasierter Lern- und Informationsmodule für berufsbegleitende Lehramtsstudiengänge und postgraduale Weiterbildung

Sonderpädagogik / LF / Geistigbehindertenpädagogik

Di 16—18 LG 2 HS 306  
PS WP – 3 LP H D

3 81 3 019

*Harald Goll - Jelena Goll*

## **Forschungsseminar zur Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Geistigbehindertenpädagogik

s.A.

FS                    WP – 4 LP                    H                    D

3 81 3 020

*Harald Goll*

### **Examenskolloquium Lehramt**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Geistigbehindertenpädagogik

s.A.

Ko                    WP – 2 LP                    H                    D

3 81 3 021

*Jelena Goll*

### **Examenskolloquium Lehramt**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Geistigbehindertenpädagogik

s.A.

Ko                    WP – 2 LP                    H                    D

3 81 3 022

*Oliver Kestel*

## **Jugend-, Schul- und Rehabilitationsrecht bei Menschen mit geistiger Behinderung**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Geistigbehindertenpädagogik

Fr                    9—19                    16.11.01                    LG 1                    HS 3

Sa                    9—19                    17.11.01                    LG 1                    HS 3

S                    WP – 2 LP                    H                    D

3 81 3 023

*Hartmut Sautter*

### **Diagnostik G - II Gruppe A**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Geistigbehindertenpädagogik

Fr                    9—19                    22.02.02                    LG 1                    318

Sa                    9—19                    23.02.02                    LG 1                    318

S                    WP – 4 LP                    H                    TZB auf 15                    D

Die Anmeldung erfolgt durch Aushang im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik am 29.01.02.

3 81 3 024

*Hartmut Sautter*

### **Diagnostik G - II Gruppe B**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Geistigbehindertenpädagogik

Fr                    9—19                    08.03.02                    LG 1                    318

Sa                    9—19                    09.03.02                    LG 1                    318

S                    P – 4 LP                    H                    TZB auf 15                    D

Die Anmeldung erfolgt durch Aushang im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik am 29.01.02.

3 81 3 025

*Hartmut Sautter*

## Diagnostik G - II Gruppe C

Sonderpädagogik / LF / ESG / Geistigbehindertenpädagogik

Fr	9—19	22.03.02	LG 1	318
Sa	9—19	23.03.02	LG 1	318
S	P – 4 LP	H	TZB auf 15	D

Die Anmeldung erfolgt durch Aushang im Institut für Sonder- und Sozialpädagogik am 29.01.02.

3 81 3 044

*Elke Hohnstein*

### **Rhythmisch-musikalische Erziehung bei Schülern mit einer geistigen Behinderung**

Sonderpädagogik / LF / Geistigbehindertenpädagogik

Fr	14—16		LG 1	202
S	WP			D

3 81 3 045

*Elke Hohnstein*

### **Zur Didaktik und Methodik des Unterrichts an FSG (Gruppe 2)**

Sonderpädagogik / LF / Geistigbehindertenpädagogik

Sa	9—15	27.10.01	LG 1	214
Sa	9—15	10.11.01	LG 1	214
S	WP			D

3 81 3 046

*Elke Hohnstein*

### **Zur Didaktik und Methodik des Unterrichts an FSG**

Sonderpädagogik / LF / Geistigbehindertenpädagogik

Di	8—10	(Gruppe 1)	LG 1	247a
Di	16—18	(Gruppe 2)	LG 1	247a
S	WP			D

## *Lernbehindertenpädagogik*

3 81 4 026

*Rainer Benkmann*

### **Grundlagen und Perspektiven der Lernbehindertenpädagogik**

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Di	14—16		LG 2	207
V	WP – 2 LP	G/H		D

3 81 4 027

*Rainer Benkmann - Harald Goll*

### **Wege aus der Isolation: Dialog der Fachrichtungen II**

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Mi	10—12		LG 1	318
HS	WP – 6 LP	H		D

3 81 4 028

Rainer Benkmann

**Gemeinsame Erziehung und Unterrichtung in der veränderten Schulingangangsphase: Ein qualitatives Forschungsprojekt**

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Do 14—17 B M 2 113a  
FS WP – 3 LP H D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 81 4 029

Ada Sasse

**Didaktische Modelle für den Unterricht an der Förderschule für Lernbehinderte**

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Di 14—16 LG 2 HS 6  
S, V WP – 2 LP G/H D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 81 4 030

Ada Sasse

**Aspekte Pädagogischer Psychologie in der Lernbehindertenpädagogik**

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Di 12—14 LG 2 207  
S, V WP – 2 LP G/H D

3 81 4 031

Gabi Ricken

**Diagnostik I: Einführung in Methoden der Erfassung kognitiver Fähigkeiten und Fertigkeiten**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Lernbehindertenpädagogik

Fr 14—18 26.10.01 LG 1 223  
Fr 14—18 16.11.01 LG 1 223  
Fr 14—18 07.12.01 LG 1 223  
Fr 14—18 18.01.02 LG 1 223  
Fr 14—18 08.02.02 LG 1 223  
S P – 3 LP H D

3 81 4 038

Simone Börner

**Ergebnisse und Diskussion empirischer Forschung in der Lernbehindertenpädagogik**

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Di 12—14 LG 2 115  
S WP H D

3 81 4 039

Simone Börner

**Kooperationsvielfalt in der sonderpädagogischen Arbeit**

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Di 14—16 LG 1 135  
S WP H D

3 81 4 047

Ines Boban

## Schüler mit gravierenden Lernschwierigkeiten verstehen: Diagnostik von Risiko- und Resilienzfaktoren

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Fr	12—19	11.01.02	LG 1	HS 4, 228, 229
Sa	9—19	12.01.02	LG 1	HS 4, 228, 229
S	WP			D

3 81 4 048

Ada Sasse

## Konstitutionsprobleme der Lernbehindertenpädagogik

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Sa	10—17	19.01.02	LG 1	HS 4, 228, 229
Sa	10—17	26.01.02	LG 1	HS 4, 228, 229
S	WP			D

3 81 4 052

Angela Gutschke

## Unterrichtsbegleitende Diagnostik

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Fr	14—18	26.10.01	LG 1	318
Fr	14—18	16.11.01	LG 1	318
Fr	14—18	07.12.01	LG 1	318
Fr	14—18	18.01.02	LG 1	318
Fr	14—18	08.02.02	LG 1	318
S	WP			D

3 81 4 053

Angela Gutschke

## Didaktik des Unterrichts bei lernbehinderten Kindern

Sonderpädagogik / LF / Lernbehindertenpädagogik

Fr	14—18	19.10.01	LG 1	318
Sa	9—14	20.10.01	LG 1	318
Fr	14—18	09.11.01	LG 1	318
Sa	9—14	10.11.01	LG 1	318
Fr	14—18	30.11.01	LG 1	318
Sa	9—14	01.12.01	LG 1	318
Fr	14—18	11.01.02	LG 1	318
Sa	9—14	12.01.02	LG 1	318
Fr	14—18	01.02.02	LG 1	318
Sa	9—14	02.02.02	LG 1	318
S	WP			D

## Verhaltensgestörtenpädagogik

3 81 5 032

Winfried Palmowski

## Einführung in die Pädagogik bei Verhaltensstörungen

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Di	10—12		LG 2	HS 5
V	WP – 2 LP	H		D

3 81 5 033

*Birgit Jäpelt - Henriette Schildberg*

**Beratungsanlässe und -prozesse in sonderpädagogischen Kontexten:  
Sozial-konstruktionistische und narrative Positionen**

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Di	12—14			LG 1	323
S	WP	–	4 LP	H	D

3 81 5 034

*Birgit Jäpelt*

**Zur Selbstorganisation in (sonder-)pädagogischen Kontexten**

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Mi	12—14			LG 1	323
S	WP	–	4 LP	H	D

3 81 5 035

*Gabi Ricken*

**Diagnostik I: Einführung in die psychologisch sonderpädagogische  
Diagnostik**

Sonderpädagogik / LF / ESG / Verhaltensgestörtenpädagogik

Fr	14—18	19.10.01	LG 1	223	
Fr	14—18	09.11.01	LG 1	223	
Fr	14—18	30.11.01	LG 1	223	
Fr	14—18	11.01.02	LG 1	223	
Fr	14—18	01.02.02	LG 1	223	
S	P	–	3 LP	H	D

3 81 5 036

*Gabi Ricken*

**Diagnostik II: Erarbeitung von Gutachten - Schwerpunkt Verhaltens-  
probleme**

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Fr	14—18	02.11.01	LG 1	223	
Fr	14—18	23.11.01	LG 1	223	
Fr	14—18	14.12.01	LG 1	223	
Fr	14—18	25.01.02	LG 1	223	
Di	14—18	12.03.02	LG 1	223	
	P	–	3 LP	H	D

3 81 5 037

*Birgit Jäpelt - Henriette Schildberg*

**Kolloquium**

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Di	16—18			LG 2	200
S	WP	–	4 LP	H	D

3 81 5 049

*Peter Peikert*

## Grundlagen des Sportunterrichts bei Schülern die kleine Klassen brauchen

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Di	12—14		LG 1	223
S	WP	– 4 LP		D

3 81 5 050

*Friedrich Linderkamp*

### Diagnostik-V

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Fr	9—19	25.01.02	LG 1	218
Sa	9—19	26.01.02	LG 1	218
Fr	9—19	01.02.02	LG 1	218
Sa	9—19	02.02.02	LG 1	218
S	WP			D

3 81 5 051

*Heinz-Lothar Worm*

### Professionelle Erziehungshilfe

Sonderpädagogik / LF / Verhaltensgestörtenpädagogik

Fr	12—19	02.11.01	LG 1	HS 4, 228, 229
Sa	9—19	03.11.01	LG 1	HS 4, 228, 229
S	WP			D



## 5.2 Diplomaufbaustudiengang Erziehungswissenschaft (DAE)

*Siehe Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft.*

## 5.3 Diplomaufbaustudiengang Motologie (DAM)

3 83 0 001

*Jürgen Seewald*

### **Einführung in die Grundlagen der Motologie**

DAM

Di	14—16		LG 1	247b
PS	WP	G		D

3 83 0 002

*Jürgen Seewald*

### **Konzeptanalyse körper- und bewegungsorientierter Verfahren**

DAM

Di	12—14		LG 1	215
OS	WP	G		D

3 83 0 003

*Jürgen Seewald*

### **Grundkurs: Angewandte Motologie**

DAM

Mi	14—17			KSH
GK		G		D

3 83 0 004

*Eberhard Loosch*

### **Neurophysiologie des ZNS und der Sinnesorgane**

DAM

Do	10—12		LG 1	215
V	P			D

3 83 0 005

*Eberhard Loosch*

### **Methodenlehre für Motologen**

DAM

Do	14—16			KSH
S	P	H		D

3 83 0 006

*Andrea Noe*

### **Gesprächsführung und motologische Anamnese**

DAM

Mi	10—12		LG 1	323
Ü	WP			D - R

3 83 0 007

Andrea Noe

### **Einführung in das Arbeitsfeld "Kinder"**

DAM

Do 10—12

Ü WP

KSH

D

3 83 0 008

Andrea Noe

### **Entspannungsverfahren in Theorie und Praxis**

DAM

Do 12—14

Ü WP

KSH

D

3 83 0 009

Karin Kürsten

### **Einführung in das Arbeitsfeld "Senioren"**

DAM

Di 10—12

Ü WP

LG 2

200

D

3 83 0 010

Jörg Schröder

### **Einführung in das Arbeitsfeld "Erwachsene"**

DAM

Mi 14—16

S, Ü WP

LG 1

322

D

3 83 0 011

Jürgen Seewald

### **Gesundheitsmodelle und ihre motologische Relevanz**

DAM

Mi 12—14

HS WP

LG 1

215

D

3 83 0 012

Horst Weishaupt

### **Zur Entwicklung und Situation der Orientierungsstufe in Deutschland**

DAM

Di 18—20

S WP

H

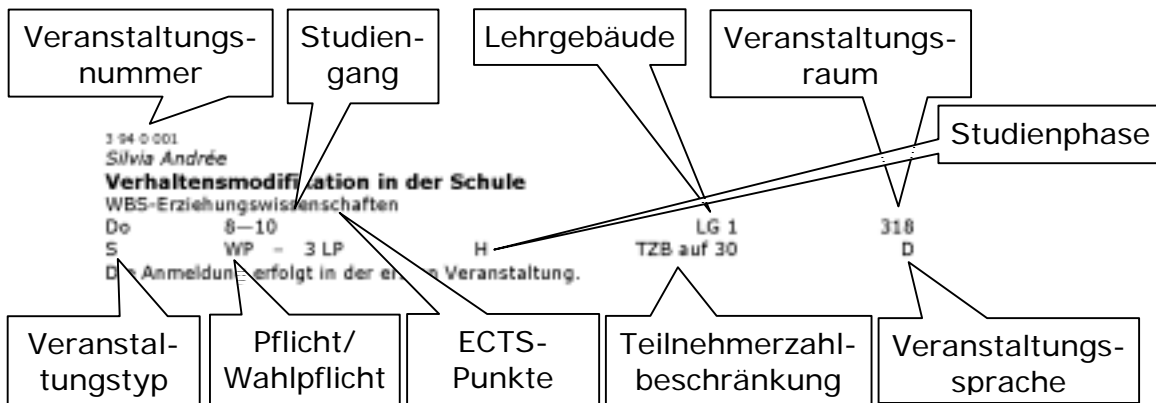
LG 1

214

D

# 6 Weiterbildendes Studium

Legende für die Veranstaltungsangaben



## 6.1 Erziehungswissenschaft

3 94 0 001

Silvia Andrée

### Verhaltensmodifikation in der Schule

WBS-Erziehungswissenschaften

Do 8—10

S WP – 3 LP

H

LG 2  
TZB auf 30

133

D

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

## 6.2 Berufspädagogik

3 91 0 001

Manfred Eckert

### Didaktik beruflichen Lernens I: berufsfachliches Lernen und fachliche Kompetenz

WBS-Berufspädagogik

Do 10—12

V WP – 4 LP

H

LG 2

HS 6

D

3 91 0 002

Manfred Eckert - Bettina Siecke - Katrin Schulz

### Einführung in die Berufspädagogik

WBS-Berufspädagogik

S WP

G

D

Das Seminar findet vom 25.10., 16.00 Uhr bis zum 27.10.2001 voraussichtlich 16.00 Uhr in der Jugendherberge Tambach-Dietharz statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 (Sekretariat Frau Reuß) ausliegen.

3 91 0 003

*Bettina Siecke*

### **Theorie der beruflichen Bildung**

WBS-Berufspädagogik

Do	14—16		LG 2	133
S	WP – 6 LP	H		D

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

3 91 0 004

*Katrin Schulz*

### **Schulqualität - aus der Sicht verschiedener beteiligter Akteure (I)**

WBS-Berufspädagogik

Do	12—14		LG 2	315
S	WP	H		D

3 91 0 005

*Katrin Schulz - Rainer Vock*

### **Schulqualität - aus der Sicht verschiedener beteiligter Akteure (II)**

WBS-Berufspädagogik

Do	16—20	17.01.02	LG 2	123
Fr	9—18	18.01.02	LG 2	123
Sa	9—15	19.01.02	LG 2	123
S, Ü	WP	H		D

3 91 0 006

*Bettina Siecke - Heidrun Kaiser*

### **Mein Weg in den Beruf - ein Herantasten an eigene Stärken, Sichtweisen und Wünsche unter Einbeziehung biographischer Ansätze**

WBS-Berufspädagogik

S	WP – 6 LP	H	TZB auf 20	D
---	-----------	---	------------	---

Das Seminar findet vom 15. - 17. 11. 2001 in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

Die Vorbesprechung findet am 1.11.2001, 16.00 Uhr im LG 2/315 statt.

3 91 0 007

*Heidrun Kaiser*

### **Benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf**

WBS-Berufspädagogik

Do	16—18	06.12.01	LG 2	123
Do	9—18	31.01.02	LG 2	123
Fr	9—18	01.02.02	LG 2	123
Sa	9—18	02.02.02	LG 2	123
S	WP – 6 LP	H	TZB auf 20	D

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt in Listen, die bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn im Mitarbeitergebäude 2, Raum 306 Sekretariat Frau Reuß ausliegen.

Die Vorbesprechung zum Seminar findet am 6.12.2001, 16.00 Uhr im LG 2/123 statt.

3 91 0 008

*Eckard Schwerd*

### **Aspekte der Seminarvorbereitung, -durchführung und -auswertung auf der Basis der Themenzentrierten**

WBS-Berufspädagogik

S                      WP – 6 LP                      H                      TZB auf 15                      D

Die Lehrveranstaltung findet vom 24.01. 16.00 Uhr bis zum 27.01.2002 im Haus Tal-  
mühle in Cursdorf statt.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt im Institut für Berufspädagogik M 2/306  
(Sekretariat Frau Reuß) bis zur ersten Woche nach Vorlesungsbeginn.

## **6.3 Mathematik für die Grundschule**

3 92 0 001

*Karsten Hoffmann*

### **Mathematik für die Grundschule**

WBS-Mathematik für die Grundschule

Fr                      8—14                      LG 2                      218a  
V/Ü                      P                      D

3 92 0 002

*Renate Rasch*

### **Didaktik der Mathematik für die Grundschule**

WBS-Mathematik für die Grundschule

s.A.

S                      P                      D

## **6.4 Musik für die Regelschule**

3 93 0 001

*Rolf Weber-Harnisch*

### **Musiktheorie/Tonsatz/Gehörbildung (1. FS)**

WBS-Musik für die Regelschule

Fr                      10—11                      LG 1                      MS  
Ü, V                      P – 3 LP                      D

3 93 0 002

*Ursula Ismer*

### **Musikgeschichte/Musikanalyse (1. FS)**

WBS-Musik für die Regelschule

Fr                      8—10                      LG 1                      13  
V                      P – 3 LP                      D

3 93 0 003

*Thomas Julich - Irmtraut König*

**Stimmbildung/Gesang (1. FS)**

WBS-Musik für die Regelschule

Fr	11—12	LG 1	4
Fr	11—12	LG 1	12
Ü	P		D

3 93 0 004

*Thomas Julich - Irmtraut König*

**Instrumentalfach Klavier (1. FS)**

WBS-Musik für die Regelschule

Fr	15—16	LG 1	4
Fr	15—16	LG 1	12
Ü	P		D

3 93 0 005

*Heike Deichmüller*

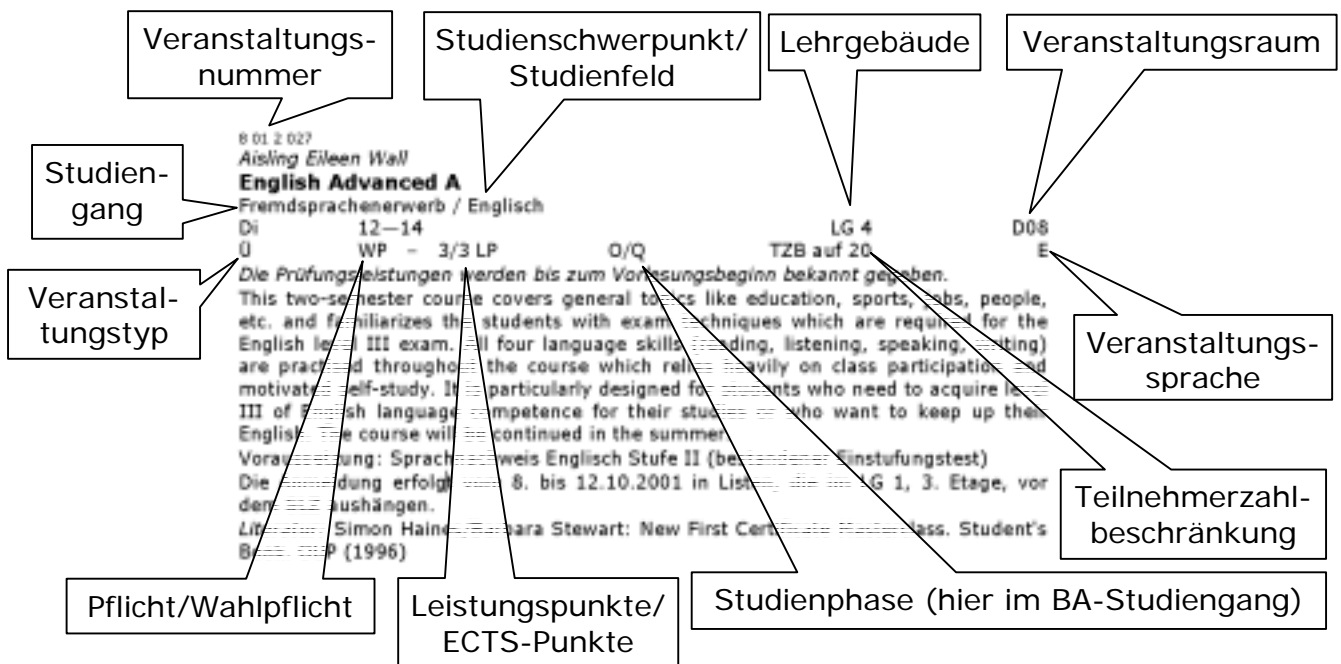
**Instrumentalfach Gitarre (1. FS)**

WBS-Musik für die Regelschule

Fr	13—16	LG 1	MS
Ü	P		D

# 7 Fremdsprachenerwerb

## Legende für die Veranstaltungsangaben



### Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

8 01 1 001

Günter Bauer - Volker Söhnchen

#### Vorbereitungskurs Deutsch für Gaststudierende in Austauschprogrammen an der Universität Erfurt 17.9. - 12.10.2001

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo-Fr	9—14			LG 1	326
Ü	WP - 7 LP	O		TZB auf 25	D - E

Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Der Sprachunterricht wird von montags bis freitags jeweils in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr stattfinden. Von den fünf Unterrichtsstunden sind vier der Verbesserung der Sprachkenntnisse und eine Stunde dem Kennenlernen der deutschen Kultur und Lebensweise gewidmet. Das Sprachniveau liegt etwa im Bereich Grundstufe 2. Es werden folgende Bereiche unterrichtet: Hör- und Leseverständnis, Wiederholung der Grundgrammatik, Textproduktion, Wortschatzübungen, mündlicher Ausdruck. Teilnehmerkreis: Ausländische Studierende in Austauschprogrammen der Universität Erfurt (Erasmus, bilaterale Partnerschaften), die ab dem Wintersemester 2001/02 als Austauschstudent an die Universität Erfurt kommen, jedoch keine Germanistikstudenten.

*Literatur:* Das detaillierte Programm erhalten die Studierenden bei Ihrer Ankunft in Erfurt.

8 01 1 002

Ute Klopsch

### Hörverstehen (I)

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	10—12		LG 4	D03
Ü	WP – 3 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die LV richtet sich an ausländische Studierende der Universität und Gasthörer.

Die LV basiert auf Grundstufenniveau.

*Literatur:* Perlmann-Balme/Schwalb: em Brückenkurs DaF für Mittelstufe u. a.

8 01 1 003

Günter Bauer

### Wissenschaftliches Schreiben I

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	10—12		LG 1	327
Ü	WP – 3 LP	Q	TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende, die sich mit Themen des wissenschaftlichen Schreibens (Anfertigen von Protokollen, Vorlesungsmitschriften, Exzerpten, Konspekten etc.) beschäftigen wollen.

*Literatur:* Werder, Lutz von: Grundkurs des wissenschaftlichen Schreibens. Berlin: Schibri, 1993

8 01 1 004

Regina Kästner

### Sprachpraktische Übungen (I)

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	8—10		LG 1	326
Fr	8—10		LG 1	327
Ü	WP – 3 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit sicheren Grundkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das Lehrveranstaltungsprogramm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die Lehrveranstaltung wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

*Literatur:* Vorderwülbecke: Stufen International. Klett Verlag, Stuttgart, 2000.

8 01 1 005

Ute Klopsch

### Grammatik (I)

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	10—12		LG 2	200
Ü	3 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die LV richtet sich an ausländische Teilstudenten der Universität und Gasthörer.

Die LV basiert auf Grundstufenniveau.

*Literatur:* Dreyer/Schmitt: Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik



8 01 1 006

Ute Klopsch

### **Lesen von Fachtexten (I)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	14—16		LG 1	215
Ü	WP – 3 LP	O		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die LV richtet sich an ausländische Studierende der Universität und an Gasthörer.

Die LV basiert auf Grundstufenniveau.

*Literatur:* Texte aus den Medien

8 01 1 007

Karin Grohnert

### **Sprachpraktische Übungen (II) (u.a. Rituale und Gewohnheiten der Alltagskommunikation)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	10—12		LG 4	D02
Ü	WP – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit guten Mittel- bzw. mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

*Literatur:* em Abschlusskurs DaF für die Mittelstufe. Hueber, 1999 Sichtwechsel 3, Klett, 1996 Zwischen den Kulturen. Langenscheidt, 1996

8 01 1 008

Birgit Chiasera

### **Wissenschaftliches Schreiben (II)**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	10—12		LG 2	207
Ü	WP – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende, die sich mit Themen des wissenschaftlichen Schreibens (Anfertigen von Exzerpten, Protokollen, Vorlesungsmitschriften, Hausarbeiten, Literaturverzeichnissen etc.) beschäftigen wollen.

*Literatur:* u.a.: Rückriem, Georg; Stary, Joachim; Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 10., überarbeitete Auflage. Paderborn; München; Wien; Zürich: Schöningh, 1997, Werder, Lutz von: Grundkurs des wissenschaftlichen Schreibens. Berlin: Schibri, 1995

8 01 1 009

Ute Klopsch

### **Fachtextlesen II**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	12—14		LG 2	106
Ü	WP – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die LV richtet sich an ausländische Studierende mit Mittel- und Oberstufenkenntnissen, die ihre Fähigkeiten im Lesen von Fachtexten verbessern wollen.

*Literatur:* Texte aus verschiedenen Medien

8 01 1 010

Birgit Chiasera

### Hörverstehen (II)

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	10—12			LG 1	346
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q		TZB auf 16	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Mittel- bzw. Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. Ziel ist die Weiterentwicklung der Fähigkeiten im verstehenden Hören. Dabei werden Hörtexte aus unterschiedlichen Kommunikationsbereichen detailliert behandelt.

8 01 1 011

Birgit Chiasera

### Lexikalisch-stilistische Übungen (II)

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Do	10—12			LG 1	202
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q		D	

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Mittel- bzw. Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Veranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen.

8 01 1 012

Regina Kästner

### Orthografie - Neuregelung der deutschen Rechtschreibung

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	14—16			LG 1	135
Ü	3 LP	Q		TZB auf 20	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende. Sie informiert über alle Veränderungen, die die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung mit sich bringt. Die neuen Regeln werden erläutert und kommen in einem umfangreichen Übungsteil zur Anwendung.

*Literatur:* Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung. Concept Verlag, 9/1996. Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Das Standardwerk zu allen Fragen der Rechtschreibung. Duden Verlag Mannheim. Leipzig. Wien. Zürich. 1996.

8 01 1 013

Günter Bauer

### Didaktik Deutsch als Fremdsprache

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	14—16			LG 1	223
Ü	WP – 3 LP	Q		TZB auf 15	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende. Es werden Grundkenntnisse in der didaktisch-methodischen Gestaltung des DaF-Unterrichts an einigen ausgewählten Beispielen vermittelt.

8 01 1 014

Karin Grohnert

### **Kurze literarische Texte (Prosa und Lyrik der Gegenwart): Analyse – Interpretation – Gespräch**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	12–14		LG 1	135
Ü	3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit abgeschlossenen Mittel- bzw. mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

8 01 1 015

Birgit Chiasera

### **DaF am PC**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Do	8–10		LG 2	306
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit abgeschlossenen Mittel- bzw. mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen. Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

8 01 1 016

Birgit Chiasera

### **Experimentelles Schreiben**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Do	12–14		LG 1	128
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende, die ihre persönlichen Schreibfähigkeiten und Schreibfertigkeiten verbessern wollen und die Spaß am Spiel mit der Sprache haben. Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

8 01 1 017

Karin Grohnert

### **Landeskunde Deutschland: ausgewählte nationale und regionale Aspekte**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr	10–12		LG 1	327
Ü	WP – 3 LP	Q		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich an ausländische Studierende mit Mittel- bzw. mit Oberstufenkenntnissen in der deutschen Sprache. In der ersten Lehrveranstaltung wird gemeinsam über das LV-Programm und die zu verwendende Literatur gesprochen.

Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Themenwünsche zu äußern. Die LV wird für ausländische Studierende der Universität und für Gasthörer angeboten.

8 01 1 018

Volker Söhnchen

### DSH-Vorkurs I: Hörverstehen

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	8—10	LG 1	343
Mi	8—10	LG 1	346
Ü	P		D

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

*Literatur:* em Brückenkurs und Hauptkurs DaF für die Mittelstufe. Hueber, 1997, 1998

8 01 1 019

Regina Kästner

### DSH-Vorkurs I: Grammatik

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	10—12	LG 2	200
Mi	12—14	LG 1	223
Fr	10—12	LG 2	207
Ü	P	Q	D

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses. Sie wendet sich an ausländische Lerner, welche sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten.

*Literatur:* Eggers (Hrsg.): Mittelstufen-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag Ismaning, 1999. Dreyer/ Schmitt: Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Verlag für Deutsch Ismaning, 2000.

8 01 1 020

Günter Bauer

### DSH-Vorkurs I: Schreiben

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	8—10	LG 1	327
Do	10—12	LG 1	322
Ü	P	Q	D

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

*Literatur:* em Brückenkurs und Hauptkurs DaF für die Mittelstufe. Hueber, 1997, 1998

8 01 1 021

Ute Klopsch

### DSH-Vorkurs I: Lesen

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	10—12	LG 2	14
Do	08—10	LG 1	326
Ü	P		D

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

*Literatur:* Perlmann-Balme/Schwalb: em Brückenkurs, DaF für die Mittelstufe, Hueber Verlag 1997, 1998 Texte aus verschiedenen Medien

8 01 1 022

Karin Grohnert

### **DSH-Vorkurs I: Sprechen**

Fremdspracherwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Fr	8—10	LG 1	322
Ü			D

Die Lehrveranstaltung ist Teil des DSH-Vorkurses. Sie richtet sich an ausländische Lerner, die sich in zwei Semestern auf die DSH-Prüfung vorbereiten wollen.

*Literatur:* em Hauptkurs DaF für die Mittelstufe. Hueber, 1997 aktuelle Texte aus verschiedenen Medien

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

8 01 1 023

Ute Klopsch

### **Sprachpraktische Übungen/Grammatik**

Fremdspracherwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	8—10	LG 1	323
Di	8—10	LG 1	318
Ü	3 LP		D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist vorwiegend für chinesische Teilstudenten konzipiert, um ihnen sichere Grundkenntnisse in der deutschen Sprache zu vermitteln.

*Literatur:* Dreyer/Schmitt: Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik, Verlag für Deutsch, Ismaning, 2000

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

8 01 1 024

Birgit Chiasera

### **Lesen**

Fremdspracherwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	8—10	LG 1	323
Ü	P – 3 LP	O	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich insbesondere an Teilstudenten aus China. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung auf Grundstufenniveau.

*Literatur:* Vorderwuelbecke, Anne ; Klaus Vorderwuelbecke: Stufen international. Band II, III. München: Klett, 1995  
aktuelle Lesetexte aus dem Internet

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

8 01 1 025

Günter Bauer

### **Schreiben**

Fremdspracherwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Do	12—14	LG 1	318
Ü	P – 3 LP	Q	TZB auf 20
			D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Lehrveranstaltung richtet sich insbesondere an chinesische Studierende, die sich für ein Jahr in Deutschland aufhalten. Es handelt sich um eine LV auf Grundstufenniveau.

*Literatur:* em Brückenkurs DaF für die Mittelstufe. Hueber, 1998

8 01 1 089

*Ute Klopsch*

**DSH-Vorkurs II: Lesen**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	8—10	LG 1	323
Mi	8—10	LG 1	323
Ü	P		D

8 01 1 090

*Günter Bauer*

**DSH-Vorkurs II: Schreiben**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mo	10—12	LG 1	135
Do	12—14	LG 1	318
Ü	P		D

8 01 1 091

*Volker Söhnchen*

**DSH-Vorkurs II: Hören**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	8—10	LG 1	318
Fr	8—10	LG 1	318
Ü	P		D

8 01 1 092

*Sabine Broneske*

**DSH-Vorkurs II: Grammatik**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Di	12—14	LG 1	228
Do	8—10	LG 1	223
Fr	10—12	LG 1	228
Ü	P		D

8 01 1 093

*Karin Grohnert*

**DSH-Vorkurs II: Sprechen**

Fremdsprachenerwerb / Deutsch als Fremdsprache, Sprecherziehung

Mi	10—12	LG 1	229
Ü	P		D

*Englisch*

8 01 2 026

*Barbara Kuntze - Victoria de Dios Oviedo - Vincent Brignou - Anna Dal Negro*

**Vorbereitung eines Aufenthaltes im Ausland - englischsprachige Länder**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

n.Vbg.

Ü WP TZB auf 20 D - E - S - I - F

In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmer praktische Informationen erhalten, wie man sich für einen Arbeits- oder Studienaufenthalt im Ausland vorbereitet. Diese Kurse werden angeboten für englisch-, spanisch- und französischsprachige Länder sowie für Italien. Alle Studenten, die am offiziellen Austausch der Uni teilnehmen, sind verpflichtet, diesen Kurs zu besuchen. Es gibt eine gemeinsame Veranstaltung von

etwa 5 Stunden; danach werden die Sprachgruppen einen gemeinsamen Termin festlegen. Dieser Kurs umfasst 10 Stunden.

1. Treffen zur Feststellung des Kurses ist am 17. Oktober um 18.00 in SLZ.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vom 7. Oktober 2001 in eine Kursliste (4 Sprachgruppen), die im LG 1, 3. Etage, vor dem Selbstlernzentrum aushängt.

8 01 2 027

*Aisling Eileen Wall*

### **English Advanced A**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	12—14		LG 4	D08
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This two-semester course covers general topics like education, sports, jobs, people, etc. and familiarizes the students with exam techniques which are required for the English level III exam. All four language skills (reading, listening, speaking, writing) are practised throughout the course which relies heavily on class participation and motivated self-study. It is particularly designed for students who need to acquire level III of English language competence for their studies or who want to keep up their English. The course will be continued in the summer.

Voraussetzung: Sprachnachweis Englisch Stufe II (bestandener Einstufungstest)

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* Simon Haines/Barbara Stewart: New First Certificate Masterclass. Student's Book. OUP (1996)

8 01 2 028

*Aisling Eileen Wall*

### **English Advanced B**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	12—14		LG 2	200
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This two-semester course covers general topics like education, sports, jobs, people, etc. and familiarizes the students with exam techniques which are required for the English level III exam. All four language skills (reading, listening, speaking, writing) are practised throughout the course which relies heavily on class participation and motivated self-study. It is particularly designed for students who need to acquire level III of English language competence for their studies or who want to keep up their English. The course will be continued in the summer.

Voraussetzung: Sprachnachweis Englisch Stufe II (bestandener Einstufungstest)

*Literatur:* Simon Haines/Barbara Stewart: New First Certificate Masterclass. Student's Book. OUP (1996)

8 01 2 029

*Beate Walter*

### **English Advanced C**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	14—16		LG 2	106
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This two-semester course covers general topics like education, sports, jobs, people, etc. and familiarizes the students with exam techniques which are required for the

English level III exam. All four language skills (reading, listening, speaking, writing) are practised throughout the course which relies heavily on class participation and motivated self-study. It is particularly designed for students who need to acquire level III of English language competence for their studies or who want to keep up their English. The course will be continued in the summer.

Voraussetzung: Sprachnachweis Englisch Stufe II (bestandener Einstufungstest)

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* Simon Haines/Barbara Stewart: New First Certificate Masterclass. Student's Book. OUP (1996)

8 01 2 030

*Aisling Eileen Wall*

### **English Intermediate A**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo	14—16	LG 1	215
Ü	O/Q	TZB auf 20	E

This course prepares students for the English entry exam and is therefore particularly relevant for those students who failed the test. The course will repeat and practise basic language structures and grammar and focuses on mastering exam techniques and improving speaking skills.

Es werden keine Leistungspunkte vergeben.

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* R. Murphy: English Grammar in Use. CUP (1999)

8 01 2 031

*Aisling Eileen Wall*

### **English Intermediate B**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	14—16	LG 1	318
Ü	O/Q	TZB auf 20	E

This course prepares students for the English entry exam and is therefore particularly relevant for those students who failed the test. The course will repeat and practise basic language structures and grammar and focuses on mastering exam techniques and improving speaking skills.

Es werden keine Leistungspunkte vergeben.

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* R. Murphy: English Grammar in Use. CUP (1999)

8 01 2 032

*Beate Walter*

### **English Intermediate C**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Do	12—14	LG 1	323
Ü	O/Q	TZB auf 20	E

This course prepares students for the English entry exam and is therefore particularly relevant for those students who failed the test. The course will repeat and practise basic language structures and grammar and focuses on mastering exam techniques and improving speaking skills.

Es werden keine Leistungspunkte vergeben.



Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* R. Murphy: English Grammar in Use. CUP (1999)

### **Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

8 01 2 033

*Beate Walter*

#### **English for Students of History 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	12—14		LG 2	218a
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This two-semester course is designed for students of history who would like to keep up their level of English or who are thinking of continuing their studies abroad. In the first part of the course we will focus on the subject history and ways of studying it, look at various texts and topics and practise study skills such as applying different reading strategies, analyzing and evaluating information as well as writing summaries and presenting research results. The course relies heavily on active participation and students are encouraged to give short presentations on topics of personal research interest. The course will be continued in the summer.

Voraussetzung: Sprachnachweis Englisch Stufe II (bestandener Einstufungstest Englisch)

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* Wird von der Lehrkraft bereit gestellt.

8 01 2 034

*Beate Walter*

#### **English for Students of Media Studies 1**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	12—14		LG 4	D02
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 20	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This course complements the seminar "Theorien und Modelle der Massenkommunikation". It provides a suitable forum and specific language support for students who would like to give a presentation on one of the theories or models covered in Prof. Rössler's class. There will be plenty of opportunities for students to either have a trial run for their presentations or to bounce off their ideas afterwards. In addition, we will look at different types of media and their effectiveness, analyze media habits and investigate the influence of the media on politics. Special emphasis is put on the development of speaking and writing skills, the practice of subject-specific vocabulary and of grammatical structures. This is the first part of a two-semester course which will be continued in the summer.

Voraussetzung: Sprachnachweis Englisch Stufe II (bestandener Einstufungstest Englisch)

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* Salwen, Michael B.; Stacks, Don W. (1996) An Integrated Approach to Communication Theory and Research. Additional material will be provided by the teacher.

8 01 2 035

*Beate Walter*

## English for Students of Comparative Religion 1

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mo 14—16 LG 1 345  
Ü WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 15 E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This two-semester course is designed for students of Comparative Religion who would like to keep up their English language skills or are thinking about continuing their studies abroad. In the first semester we will study different world religions, look at their roots and how they have developed and discuss the role of religion in society. Particular emphasis is put on subject-specific vocabulary and grammatical structures and the development of vital study skills such as reading texts of different genres, analyzing, evaluating and presenting information as well as writing summaries and giving oral presentations. The course will be continued in the summer with a focus on new religious movements.

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

*Literatur:* Wird von der Lehrkraft bereit gestellt

8 01 2 036

*John Gledhill*

## Advanced British Landeskunde

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Do 16—18 LG 1 326  
Ü WP – 3 LP O/Q TZB auf 15 E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This course is offered both to BA-students and students training to become teachers of English. It builds on the ground covered in the "Grundstudium Landeskunde Level I" for Lehramtsstudenten and so, a general knowledge of the history and geography of the various nations and peoples belonging to the British Isles will be assumed as a starting point. The course will have a thematic structure and will include at least two of the following topics: national identities within the British Isles, "New Britain" versus "Old Britain" and contemporary educational issues. Students are required to study Landeskunde United Kingdom and the USA, Bendl, Hermann ISBN 3-7863-2001-2 as background preparation to the course as this book was also used in the "Grundstudium". The main assessment criteria will be based on essay work, but there will be regular short quizzes and tests throughout the semester.

Die Anmeldung erfolgt vom 8. bis 12.10.2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem SLZ aushängen.

8 01 2 037

*Barbara Kuntze*

## English for governmental studies

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi 16—18 LG 1 327  
Ü 3/3 LP O/Q TZB auf 15 E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

This course will cover a broad range of texts and topics in the areas of law, business, economics and politics. The students will be introduced to subject-specific vocabulary and structures, as well as communicative functions. Students are expected to read selected materials, summarize articles and participate in class discussions, in addition to giving a short presentation on a topic of one's choice.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vom 8. Oktober 2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem Selbstlernzentrum aushängen.

*Literatur:* Materials will be provided for by the instructor. The book title will be given during the sign-up week.

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

8 01 2 038

*Barbara Kuntze*

**Introduction to English-Speaking Countries**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	16—18		LG 1	345
Ü	3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

In this course, the historical beginnings, development of the country, education, cultural differences compared to the home country, makeup of the population, states and other points that are of interest to the group will be covered. In addition, students are expected to be familiar with the current events going on in the countries (particularly when they are being discussed in class). Students will be expected to do weekly readings and do the internet assignments. Students are expected to see a (pre-selected) film for each country outside of class.

Countries to be covered: the United States, Canada, Great Britain, Ireland, Australia, New Zealand, and countries where English is an official language (India, the Caribbean, South Africa and others time permitting)

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vom 8. Oktober 2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem Selbstlernzentrum aushängen.

*Literatur:* "In the English-Speaking World" (Cornelsen), ISBN 3-464-00594-1. Materials will be provided by the instructor.

**Die folgende Lehrveranstaltung findet nicht statt.**

8 01 2 039

*Barbara Kuntze*

**INTRODUCTION TO COMPUTER BASICS**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Di	18—20		LG 1	327
Ü	O/Q		TZB auf 13	E

This course will cover basic word processing (WORD), email functions and internet research skills. The class will be conducted in English.

The first class will meet on October 23.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vom 8. Oktober 2001 in Listen, die im LG 1, 3. Etage, vor dem Selbstlernzentrum aushängen.

8 01 2 097

*Beate Walter*

**English Advanced D**

Fremdsprachenerwerb / Englisch

Mi	12—14		LG 2	218a
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	E

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

*Romanische Sprachen*

## Französisch

8 01 3 040

Vincent Brignou - Barbara Kuntze - Victoria de Dios Oviedo - Anna Dal Negro

### **Vorbereitung eines Aufenthaltes im Ausland - französischsprachige Länder**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

n.Vbg.

Ü WP TZB auf 20 D - E - S - I - F

In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmer praktische Informationen erhalten, wie man sich für einen Arbeits- oder Studienaufenthalt im Ausland vorbereitet. Diese Kurse werden angeboten für englisch-, spanisch- und französischsprachige Länder sowie für Italien. Alle Studenten, die am offiziellen Austausch der Uni teilnehmen, sind verpflichtet, diesen Kurs zu besuchen. Es gibt eine gemeinsame Veranstaltung von etwa 5 Stunden; danach werden die Sprachgruppen einen gemeinsamen Termin festlegen. Dieser Kurs umfasst 10 Stunden.

Treffen zur Feststellung des Kurses ist am 17. Oktober um 18.00 in SLZ.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vom 7. Oktober 2001 in eine Kursliste (4 Sprachgruppen), die im LG 1, 3. Etage, vor dem Selbstlernzentrum aushängt.

8 01 3 041

Heinke Pichl

### **Französisch für Anfänger**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo 14—16 LG 1 346

Mi 14—16 LG 1 346

Ü WP – 6/6 LP O/Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs wendet sich an Studenten, die keine Vorkenntnisse haben und die innerhalb eines Jahres, am Ende der O-Phase die Zertifikatsstufe 1 ablegen müssen. Er umfasst außerdem zwei Intensivwochen jeweils am Ende des Semesters.

8 01 3 042

Heinke Pichl

### **Cours de langue IA1**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Do 10—12 LG 1 343

Ü WP – 3/3 LP O/Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs wendet sich an Studenten, die wenig Vorkenntnisse haben und die innerhalb eines Jahres, am Ende der O-Phase die Zertifikatsstufe 1 ablegen müssen. Es wird eine Intensivwoche angeboten.

8 01 3 043

Heinke Pichl

### **Cours de langue IA2**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo 10—12 LG 1 346

Ü WP – 3/3 LP O/Q D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs läuft über drei Semester und bereitet auf die Prüfung zum Niveau 2 vor. Am Ende des Sommersemesters kann die Zertifikatsprüfung zum Niveau 1 abgelegt werden.

8 01 3 044

Heinke Pichl

### **Cours de langue IIA2**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	16—18	LG 1	346
Do	14—16	LG 1	345
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs setzt den Anfängerkurs fort und bereitet innerhalb eines Jahres auf das Niveau 2 vor.

8 01 3 045

Béatrice Giribone-Fritz

### **Cours de langue IIA1**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi	9—12	LG 1	343
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16
			D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs umfasst zwei Semester und wendet sich an Studenten, die am Ende des Sommersemesters die Zertifikatsprüfung zur Niveauprüfung II ablegen möchten.

8 01 3 096

Vincent Brignou

### **Cours de langue IIA3**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi	13—15	LG 1	347
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16
			D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

8 01 3 046

Béatrice Giribone-Fritz

### **Cours de langue IIB**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	12—14	LG 1	326
Do	8—10	LG 1	323
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16
			D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs dient der Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung für das Niveau II, die am Ende des Wintersemesters stattfinden wird.

8 01 3 047

Béatrice Giribone-Fritz

### **Cours de langue IIIA2**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	9—11	LG 2	14
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 16
			D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs dient der Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung Niveau III, die am Ende des Sommersemesters stattfinden wird. Nach dem Wintersemester besteht die Möglichkeit, die Niveauprüfung 2 abzulegen.

8 01 3 048

Vincent Brignou

### **Cours de langue IIIA1**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di 12—14 LG 1 346  
Ü WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 16 D - F

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs umfasst zwei Semester und wendet sich an Studenten, die am Ende des Sommersemesters die Zertifikatsprüfung zur Niveauprüfung III ablegen möchten.

8 01 3 049

Heinke Pichl

### **Lesekurs für Geschichtsstudenten**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi 10—12 M 1 519  
Ü WP – 3/3 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs richtet sich an Studenten, die im Rahmen des Hauptstudienganges Geschichte Lesefähigkeiten in Französisch nachweisen müssen. Es werden Originaltexte mit geschichtlicher Thematik gelesen und einige für das Textverständnis relevante Grammatikstrukturen wiederholt. Die Teilnehmer sollten über sichere Vorkenntnisse verfügen.

8 01 3 098

Vincent Brignou

### **Cours oral/conversation II/cours de langue**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi 13—15 LG 1 347  
Ü P – 3 LP O D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

## **Italienisch**

8 01 3 050

Anna Dal Negro - Vincent Brignou - Barbara Kuntze - Victoria de Dios Oviedo

### **Vorbereitung eines Aufenthaltes im Ausland - Italien**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

n.Vbg.

Ü WP TZB auf 20 D - E - S - I - F

In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmer praktische Informationen erhalten, wie man sich für einen Arbeits- oder Studienaufenthalt im Ausland vorbereitet. Diese Kurse werden angeboten für englisch-, spanisch- und französischsprachige Länder sowie für Italien. Alle Studenten, die am offiziellen Austausch der Uni teilnehmen, sind verpflichtet, diesen Kurs zu besuchen. Es gibt eine gemeinsame Veranstaltung von etwa 5 Stunden; danach werden die Sprachgruppen einen gemeinsamen Termin festlegen. Dieser Kurs umfasst 10 Stunden.

1. Treffen zur Feststellung des Kurses ist am 17. Oktober um 18.00 in SLZ. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vom 7. Oktober 2001 in eine Kursliste (4 Sprachgruppen), die im LG 1, 3. Etage, vor dem Selbstlernzentrum aushängt.

8 01 3 051

Anna Dal Negro

## Italienisch I

Fremdspracherwerb / Romanische Sprachen

Mo	10—12		LG 1	247a
Di	20—22		LG 1	128
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. Teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe I, bzw. Unicert 1.

8 01 3 052

Anna Dal Negro

## Italienisch II

Fremdspracherwerb / Romanische Sprachen

Mo	14—16		LG 2	114
Di	16—18		LG 2	106
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 2. Teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe I, bzw. Unicert 1.

8 01 3 053

Anna Dal Negro

## Italienisch III

Fremdspracherwerb / Romanische Sprachen

Mo	20—22		LG 1	128
Mi	18—20		LG 1	128
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 1. Teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe II, bzw. Unicert 2.

8 01 3 054

Anna Dal Negro

## Italienisch IV

Fremdspracherwerb / Romanische Sprachen

Mo	12—14		M 1	512
Mi	14—16		M 1	512
Ü	6/6 LP	O/Q	TZB auf 25	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist der 2. Teil eines zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung der Niveaustufe II, bzw. Unicert 2.

## Spanisch

8 01 3 055

Victoria de Dios Oviedo - Barbara Kuntze - Vincent Brignou - Anna Dal Negro

## Vorbereitung eines Aufenthaltes im Ausland - spanischsprachige Länder

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

n.Vbg.

Ü WP TZB auf 20 D - E - S - I - F

In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmer praktische Informationen erhalten, wie man sich für einen Arbeits- oder Studienaufenthalt im Ausland vorbereitet. Diese Kurse werden angeboten für englisch-, spanisch- und französischsprachige Länder sowie für Italien. Alle Studenten, die am offiziellen Austausch der Uni teilnehmen, sind verpflichtet, diesen Kurs zu besuchen. Es gibt eine gemeinsame Veranstaltung von etwa 5 Stunden; danach werden die Sprachgruppen einen gemeinsamen Termin festlegen. Dieser Kurs umfasst 10 Stunden.

1. Treffen zur Feststellung des Kurses ist am 17. Oktober um 18.00 in SLZ. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vom 7. Oktober 2001 in eine Kursliste (4 Sprachgruppen), die im LG 1, 3. Etage, vor dem Selbstlernzentrum aushängt.

8 01 3 056

*Stella Maris Romeira-Behr*

### Spanisch Sprach- und Grammatikkurs I (Gruppe A)

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di 10—12 LG 1 322

Do 10—12 s.A.

Ü WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 15 D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet BA-Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe 1 vor.

In der vorlesungsfreien Zeit findet zusätzlich eine Intensivwoche statt.

*Literatur:* Rápido, rápido. Klett Verlag. Buch und Übungsbuch

8 01 3 057

*Stella Maris Romeira-Behr*

### Spanisch Sprach- und Grammatikkurs I (Gruppe B)

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Fr 10—14 LG 1 223

Ü WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 15 D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet BA-Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe 1 vor.

In der vorlesungsfreien Zeit findet zusätzlich eine Intensivwoche statt.

*Literatur:* Rápido, rápido. Klett Verlag. Buch und Übungsbuch

8 01 3 058

*Victoria de Dios Oviedo*

### Spanisch Sprach- und Grammatikkurs I (Gruppe C)

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di 14—16 LG 1 318

Mi 14—16 LG 1 345

Ü WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 15 D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*



Dieser Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache verfügen und bereitet BA-Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe 1 vor.

In der vorlesungsfreien Zeit findet zusätzlich eine Intensivwoche statt.

*Literatur:* Rápido, rápido. Klett Verlag. Buch und Übungsbuch

8 01 3 095

*Victoria de Dios Oviedo*

### **Spanisch Sprach- und Grammatikkurs I (Gruppe D)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mo	16—18		LG 1	347
Di	16—18		LG 1	347
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 15	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

8 01 3 059

*Victoria de Dios Oviedo*

### **Spanisch Sprach- und Grammatikkurs III (Gruppe A)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Di	18—20		LG 1	346
Do	16—18		LG 1	346
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 15	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs setzt den bereits seit einem Semester laufenden Kurs fort. Dieser Kurs bereitet BA-Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe 2 vor.

In der vorlesungsfreien Zeit findet zusätzlich eine Intensivwoche statt.

*Literatur:* Rápido, rápido. Klett Verlag. Buch und Übungsbuch

8 01 3 060

*Victoria de Dios Oviedo*

### **Spanisch Sprach- und Grammatikkurs III (Gruppe B)**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

Mi	12—14		LG 1	346
Do	10—12		LG 1	SLZ
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 15	D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs setzt den bereits seit einem Semester laufenden Kurs fort. Dieser Kurs bereitet BA-Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe 2 vor.

In der vorlesungsfreien Zeit findet zusätzlich eine Intensivwoche statt.

*Literatur:* Rápido, rápido. Klett Verlag. Buch und Übungsbuch

8 01 3 061

*Victoria de Dios Oviedo*

### **Spanisch Sprach- und Grammatikkurs V**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

n.Vbg.

Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 15	D - S
---	-------------	-----	------------	-------

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs setzt den bereits seit einem Semester laufenden Kurs fort. Dieser Kurs bereitet BA-Studenten der Universität Erfurt auf die Prüfung zur Niveaustufe 3 vor.

In der vorlesungsfreien Zeit findet zusätzlich eine Intensivwoche statt.

*Literatur:* Rápido, rápido. Klett Verlag. Buch und Übungsbuch

8 01 3 062

N.N.

## **Curso de preparación del Diploma Básico de Español del Instituto Cervantes**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

n.Vbg.

Ü WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 15 D - S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Este curso está dirigido a todos aquellos estudiantes que quieran prepararse para hacer el examen del Diploma Básico del Instituto Cervantes. Este examen se realiza dos veces al año en varias ciudades alemanas (por ej. Berlín) y es el equivalente al nivel III de español que la universidad de Erfurt pide a sus estudiantes de lingüística o literatura.

*Literatur:* Es wird Material bereitgestellt.

8 01 3 063

N.N.

## **Curso de conversación**

Fremdsprachenerwerb / Romanische Sprachen

n.Vbg.

Ü WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 15 S

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Condición para poder participar en este curso es el nivel 2 de la universidad de Erfurt y pasar una entrevista con la lectora. Se tratarán diversos temas de la actualidad española y latinoamericana y cada participante tendrá que hacer la presentación de un tema.

*Literatur:* Es wird Material bereitgestellt.

## *Slawische Sprachen*

### *Russisch*

8 01 4 064

Peter Resaie

## **Russisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mo 8—10 LG 1 135

Mi 8—10 LG 1 345

Ü WP – 6/6 LP O/Q TZB auf 10 D - R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Studierende kann einfache Texte zu Alltagsthemen lesen und übersetzen. Langsam und deutlich gesprochene Äußerungen zu den behandelten Themen werden verstanden. Einfache Sachverhalte können formuliert werden.

*Literatur:* "Modernes Russisch", Ernst-Klett-Verlag, ISBN 3-12-515260-7, "Dialog 1" Volk und Wissen, ISBN 3-06-500729-0 Wörterbuch De-Ru, Ru-De

8 01 4 065

Tatjana Langer

## Russisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse

Fremdspracherwerb / Slawische Sprachen

Mo	8—10	LG 1	322
Mi	8—10	LG 1	223
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	D - R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Die Prüfungsleistungen werden spätestens zum Vorlesungsbeginn in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dieser Kurs wendet sich an Hörer ohne Vorkenntnisse. Ziel des Aufbaukurses ist, daß der Studierende einfache Texte lesen und übersetzen sowie einfache Dialoge führen kann.

*Literatur:* Wird vom Kursleiter bekannt gegeben.

8 01 4 066

*Peter Resaie*

## Russisch für Anfänger mit Vorkenntnissen UNICERT Stufe I

Fremdspracherwerb / Slawische Sprachen

Mo	10—12	LG 1	345
Mi	10—12	LG 2	14a
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Studierende kann zweckmäßige, überwiegend normgerechte Äußerungen zu vertrauten Themen zusammenhängend vortragen bzw. einfache Texte mit Hilfe des Wörterbuches verfassen. Langsam und deutlich gesprochene Äußerungen bzw. einfache Lesetexte unter Zuhilfenahme eines Wörterbuches werden verstanden.

*Literatur:* "Modernes Russisch", Ernst-Klett-Verlag, ISBN 3-12-515260-7, "Dialog 1" Volk und Wissen, ISBN 3-06-500729-0 Wörterbuch De-Ru, Ru-De

8 01 4 067

*Tatjana Langer*

## Russisch für Anfänger mit Vorkenntnissen UNICERT Stufe I

Fremdspracherwerb / Slawische Sprachen

Di	10—12	LG 1	345
Mi	12—14	LG 1	343
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	D - R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Russisch für Anfänger mit Vorkenntnissen UNICERT Stufe I *Literatur:* Wird vom Kursleiter bekannt gegeben.

8 01 4 068

*Peter Resaie*

## Russisch für Fortgeschrittene UNICERT II (a)

Fremdspracherwerb / Slawische Sprachen

Mi	14—16	LG 2	14
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 10

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Studierende kann sich zu einer Vielzahl von Themen spontan normgerecht äußern bzw. Texte mittlerer Komplexität mit Hilfe eines Wörterbuches verfassen. Authentische Äußerungen zu verschiedenen Sachgebieten werden weitgehend ohne Hilfsmittel verstanden bzw. allgemeinsprachliche Texte unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern vollständig und fachsprachliche Texte aufgabengerecht erfaßt.

*Literatur:* "Modernes Russisch", Ernst-Klett-Verlag, ISBN 3-12-515260-7, "Dialog 2" Volk und Wissen, ISBN 3-06-500953-6 Wörterbuch De-Ru, Ru-De

8 01 4 069

Peter Resaie

### **Russisch für Fortgeschrittene UNICERT II (b)**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mo	14—16		LG 2	14
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 10	R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Studierende kann sich zu einer Vielzahl von Themen spontan normgerecht äußern bzw. Texte mittlerer Komplexität mit Hilfe eines Wörterbuches verfassen. Authentische Äußerungen zu verschiedenen Sachgebieten werden weitgehend ohne Hilfsmittel verstanden bzw. allgemeinsprachliche Texte unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern vollständig und fachsprachliche Texte aufgabengerecht erfaßt.

*Literatur:* "Modernes Russisch", Ernst-Klett-Verlag, ISBN 3-12-515260-7, "Dialog 2" Volk und Wissen, ISBN 3-06-500953-6 Wörterbuch De-Ru, Ru-De

8 01 4 070

Peter Resaie

### **Russisch für Fortgeschrittene UNICERT III**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Di	8—10		LG 1	343
Fr	12—14		LG 1	346
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 10	R

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Studierende ist in der Lage, sich aktiv an Gesprächen über allgemeine Themen und an Fachdiskussionen zu beteiligen und Vorträge zu halten bzw. Texte verschiedener Genres selbstständig und normgerecht zu verfassen. Umfangreiche und anspruchsvolle Äußerungen bzw. Texte zu den meisten Sachgebieten werden annähernd vollständig ohne Hilfsmittel verstanden.

*Literatur:* "Modernes Russisch", Ernst-Klett-Verlag, ISBN 3-12-515260-7, "Dialog 2" Volk und Wissen, ISBN 3-06-500953-6 Wörterbuch De-Ru, Ru-De  
Zusätzliche Literatur wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

8 01 4 071

Peter Resaie

### **Russisch Intensivkurs für Fortgeschrittene der Stufen II, III**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

n.Vbg.

Ü	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 10	R
---	-------------	-----	------------	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Nach Beendigung des Sommersemesters findet in der 1. Woche der unterrichtsfreien Zeit ein Intensivkurs statt. Stundenanzahl: 30. Die Prüfungsleistungen und entsprechende Literatur werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

8 01 4 072

Tatjana Langer

### **Russisch für Religionswissenschaftler**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

n.Vbg.

Ku	WP – 6/6 LP	O/Q		D
----	-------------	-----	--	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

*Literatur:* Geschichte der russischen Sprache. 1. Band. Carl Winter Universitätsverlag, Heidelberg, 1980. Bielfeldt, H. H.: Altslawische Grammatik. Einführung in die slawischen Sprachen. Max Niemeyer Verlag, Halle, 1961.

## *Tschechisch*

8 01 4 073

*Holger Baumann*

### **Tschechisch für Anfänger (II)**

Fremdsprachenerwerb / Slawische Sprachen

Mo	8—10			LG 4	D03
Ü	WP – 3/3 LP	O/Q			D - TS

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Fortsetzung der Veranstaltung des Sommersemesters 2001

## *Ostasiatische Sprachen*

### *Japanisch*

8 01 5 074

*Yoko Nishina*

### **Grammatik der modernen japanischen Sprache**

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Do	14—16			LG 1	223
S	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15		D - J

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Teilnehmer an diesem Seminar müssen sich einem Einstufungstest unterziehen, durch den das angemessene Lernniveau festgestellt wird.

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

8 01 5 075

*Yoko Nishina*

### **Grammatik der vormodernen japanischen Sprache**

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Mi	14—16			LG 2	106
S	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15		D - J

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs ist eine Einführung in das klassische Japanisch.

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

8 01 5 076

*Yoko Nishina*

### **Japanisch I**

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Mo	10—12			LG 4	D08
Mo	14—16			LG 4	D08
Mi	8—10			LG 1	128
Ku	WP – 9/9 LP	O/Q	TZB auf 15		D - J

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Diese Lehrveranstaltung ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses und führt zur Niveaustufe I.

*Literatur:* Hadamitzky, W.: Langenscheidts Handbuch und Lexikon der japanischen Schrift: Kanji und Kana. Bd.1: Handbuch. Berlin u.a.: Langenscheidt.

8 01 5 077

Yoko Nishina

### Japanisch III

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Mo	18—20		LG 4	D07
Di	16—18		LG 2	14
Mi	16—18		LG 1	214
Ku	WP – 9/9 LP	O/Q	TZB auf 15	D - J

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung vom Sommersemester 2000/2001. Die Zulassung zu diesem Kurs setzt die Teilnahme an einem Einstufungstest bzw. den erfolgreichen Abschluss der diesem Kurs vorangegangenen Lehrveranstaltung voraus. Dieser Kurs ist Teil des Kursprogramms, das zum Erreichen der Niveaustufe II führt.

*Literatur:* Hadamitzky, W.: Langenscheidts Handbuch und Lexikon der japanischen Schrift: Kanji und Kana. Bd.1: Handbuch. Berlin u.a.: Langenscheidt.

### Chinesisch

8 01 5 078

Shengchao Li

### Chinesisch I

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Mo	8—10		LG 4	D02
Do	8—10		LG 4	D02
Ku	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 15	D - C

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Dieser Kurs ist Teil des Kursprogramms, das zum Erreichen der Niveaustufe I führt.

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

8 01 5 079

Shengchao Li

### Chinesisch III

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Di	10—12		LG 4	120
Do	10—12		LG 4	120
Fr	8—10		LG 4	D02
Ku	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 15	D - C

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Diese Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung vom Sommersemester 2001. Die Zulassung zu diesem Kurs setzt die Teilnahme an einem Einstufungstest bzw. den erfolgreichen Abschluss der diesem Kurs vorangegangenen Lehrveranstaltung voraus. Dieser Kurs ist Teil des Kursprogramms, das zum Erreichen der Niveaustufe II führt.

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

8 01 5 080

Shengchao Li

## Grammatik der modernen chinesischen Sprache

Fremdsprachenerwerb / Ostasiatische Sprachen

Di	14—16		LG 4	120
S	WP – 3/3 LP	O/Q	TZB auf 15	D - C

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Teilnehmer an diesem Seminar müssen sich einem Einstufungstest unterziehen, durch den das angemessene Lernniveau festgestellt wird.

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## Alte Sprachen

8 01 6 081

*N.N.*

### Altgriechisch I

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

n.Vbg.

Ku	WP – 6/6 LP	O/Q		D
----	-------------	-----	--	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Dieser Kurs führt in zwei Semestern zum Graecum; er soll zu selbständigen Lektüre von Texten des klassischen und (eingeschränkt) Koine-Griechisch führen. Das erste Semester konzentriert sich auf den Grammatikdurchgang.

*Literatur:* Zur ersten Sitzung anzuschaffen: Lehrbuch: Kantharos, Klett-Verlag; Grammatik: Hellas, C. C. Buchners Verlag.

8 01 6 082

*N.N.*

### Altgriechisch II

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

n.Vbg.

Ku	WP – 6/6 LP	O/Q		D
----	-------------	-----	--	---

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die bereits über Vorkenntnisse des Altgriechischen verfügen.

8 01 6 083

*Ursula Renziehausen-Espelage*

### Latein I

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Di	16—18		LG 1	346
Mi	16—18		LG 1	346
Do	16—18		LG 1	345
Ku	WP – 6/6 LP	O/Q	TZB auf 16	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Ziel des Kurses ist die Zusatzprüfung zum Abitur für das Kleine Latinum. Vorkenntnisse des Lateinischen sind nicht erforderlich. Wünschenswert sind aber fundierte Kenntnisse der deutschen Grammatik. Im Anschluss an das Semester findet ein vierwöchiger Intensivkurs statt, der mit der Prüfung zum Kleinen Latinum abschließt.

*Literatur:* Das Unterrichtsmaterial und weitere Informationen finden Sie im Internet unter der Adresse <http://www.ph-erfurt.de/~lingua/renzi/latein/ZKONLINE/index.htm>.

8 01 6 084

*Ursula Renziehausen-Espelage*

## Latein Intensivkurs

Fremdsprachenerwerb / Alte Sprachen

Ku WP – 3/3 LP O/Q TZB auf 16 D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs findet vom 11.2. - 8.3.02 von 10.00 - 16.00 Uhr im LG 1/346 statt.

Der Kurs ist die Fortsetzung zu Latein I und schließt mit der Prüfung zum Kleinen Lateinum ab.

*Literatur:* Das Unterrichtsmaterial und weitere Informationen finden Sie im Internet unter der Adresse <http://www.ph-erfurt.de/~lingua/renzi/latein/ZKONLINE/index.htm>.

## Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch

8 01 7 085

N.N.

### Arabisch I

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu n.Vbg.

Ü WP – 9/9 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Sprachkurs wendet sich an AnfängerInnen ohne Vorkenntnisse.

8 01 7 094

Hasim Hajy

### Arabisch II

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Do 14—18

Ü WP – 9/9 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Fortsetzung des Kurses Arabisch I vom Sommersemester 2001

Kompaktkurs 1.10. - 12.10., jeweils von 10-16 Uhr

8 01 7 086

Marianna Kaufmann

### Neugriechisch I

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Do 16—18 LG 1 323

Do 18—20 LG 1 323

Ku WP – 6/6 LP O/Q D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse des Neugriechischen verfügen.

Interessierte Studierende melden sich zu Beginn des Semesters bitte beim Lehrstuhl für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum)

*Literatur:* Evangelia KARAGIANNIDOU - Caroline KOUPTSIDIS: Kalimera: Griechisch für Anfänger, Berlin u.a. :Langenscheidt

8 01 7 087

Marianna Kaufmann



## Neugriechisch II

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

Mi	16—18	LG 1	323
Mi	18—20	LG 1	323
Fr	14—16	LG 4	D02
Ku	WP – 6/6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

Der Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die bereits über Vorkenntnisse des Neugriechischen verfügen. Er soll zu selbständiger Lektüre von Texten führen, jedoch soll auch in den aktiven Sprachgebrauch eingeführt werden.

Interessierte Studierende melden sich zu Beginn des Semesters bitte beim Lehrstuhl für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum)

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

8 01 7 088

*Laura Swiderek*

## Türkisch III

Fremdsprachenerwerb / Andere Sprachen: Arabisch, Neugriechisch, Türkisch, Urdu

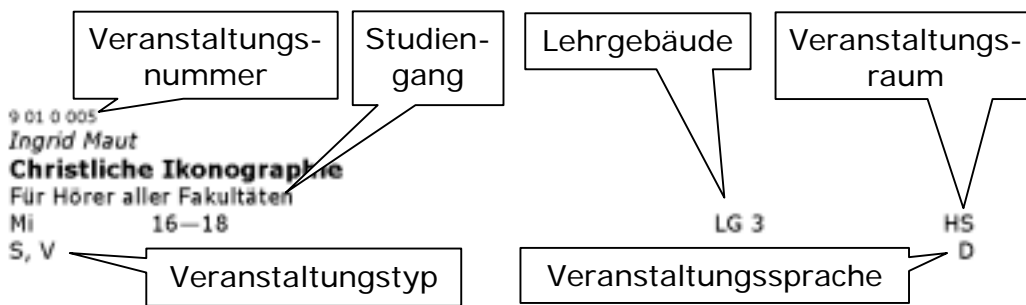
Do	10—14	18.10.01	s.A.
Ü	WP – 6/6 LP	O/Q	D

*Die Prüfungsleistungen werden bis zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.*

In diesem Kurs werden die systematische Morphologie sowie ausgewählte syntaktische Fragen des Türkischen behandelt. Die Sprachfähigkeit der Studierenden wird weiter gefördert.

# 8 Für Hörer aller Fakultäten

Legende für die Veranstaltungsangaben



9 01 0 001

*Thomas Petersen - Malte Faber - Reinhart Koselleck - Elemér Hánkiss - Klaus von Beyme - Leo Specht - Wolfgang Kersting*

## Kolloquium des Max Weber-Kollegs

Für Hörer aller Fakultäten

Mo	19—21	29.10.01	MWK	HS
Mo	19—21	05.11.01	MWK	HS
Mo	19—21	26.11.01	MWK	HS
Mo	19—21	07.01.02	MWK	HS
Mo	19—21	14.01.02	MWK	HS
Mo	19—21	04.02.02	MWK	HS
Mo	19—21	11.02.02	MWK	HS
Ko				D - E

Die öffentlichen Vorträge im Rahmen des Max Weber-Kollegs finden zu unterschiedlichen Themen statt. Für das Wintersemester 2001 sind folgende Themen vorgesehen:

- Buchanans konstitutionelle Ökonomik
- Über die Wurzeln des Umweltproblems
- Erinnerungspolitik
- Vertragstheorie
- Kunstpolitik

9 01 0 002

*Kenji Oda - Sylvia Bräsel - **Tilman Rost***

## Wie fern ist Fernost?

Für Hörer aller Fakultäten

Mi	14—16		LG 2	133 D
----	-------	--	------	----------

9 01 0 003

*Gerhard Schurz - **Sebastian Lentz** - **Tilman Rost***

## Wachstum zwischen Ethik und Umwelt

Für Hörer aller Fakultäten

Mi	16—18		LG 1	HS 4 D
----	-------	--	------	-----------

9 01 0 015

*Kenji Oda - Reinhard Zöllner*

## Studienexkursion nach Japan

Für Hörer aller Fakultäten

Ex

WP

O/Q

TZB auf 5

E

Die Exkursion findet vom 2. bis 11. Oktober 2001 statt.

9 01 0 004

*Jürgen Backhaus*

### **Sozialökonomie**

Für Hörer aller Fakultäten

n.Vbg.

S

D

Einführung in Grundlagen der Sozialökonomie mit Anwendungen

9 01 0 005

*Ingrid Maut*

### **Christliche Ikonographie**

Für Hörer aller Fakultäten

Mi 16—18 B

LG 3

HS

S, V

D

9 01 0 006

*Siegfried Protz - Detlef Zöllner*

### **Lernen im Horizont von Alltag und Schule - Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten**

Für Hörer aller Fakultäten

Mo 16—18

LG 2

315

Ko

D

9 01 0 007

*Regina Pannke*

### **Beobachtungen in Unterricht und Schule - eine Vorbereitung auf das erziehungswissenschaftliche Orientierungspraktikum**

Für Hörer aller Fakultäten

Mo 14—16

LG 2

115

S

D

9 01 0 008

*Regina Pannke*

### **Beobachtungen in Unterricht und Schule - eine Vorbereitung auf das erziehungswissenschaftliche**

Für Hörer aller Fakultäten

Mo 16—18

LG 2

115

S

D

9 01 0 009

*Wolfgang Bohn*

### **Fotografie und Video**

Für Hörer aller Fakultäten

Di 14—16

LG 2

29

Ü, V

D

9 01 0 010

*Wolfgang Bohn*

## **Fotografie und Video**

Für Hörer aller Fakultäten

Mi 14—16

Ü, V

LG 2

29

D

9 01 0 011

*Wolfgang Bohn - Siegrid Rommel*

## **Projekt Trickfilm**

Für Hörer aller Fakultäten0

Mo 14—16

Ü

LG 2

29

D

9 01 0 012

*Gerold Grove*

## **Sprechkünstlerisches Gestalten (ästhetische Kommunikation)**

Für Hörer aller Fakultäten

n.Vbg.

S

TZB auf 10

LG 1

208

D

9 01 0 013

*Gerold Grove*

## **Stimmkonditionierung**

Für Hörer aller Fakultäten

n.Vbg.

Ü

LG 1

208

D

9 01 0 014

*Gerold Grove*

## **Gestaltendes Lesen**

Für Hörer aller Fakultäten

n.Vbg.

S

LG 1

208

D

# C Anhang

## 1 Abkürzungen

A	A-Woche (bei 14-tägig stattfindenden Lehrveranstaltungen) <i>oder</i> Arabisch (als Lehrveranstaltungssprache)
Audimax	Auditorium maximum
C	Chinesisch (als Lehrveranstaltungssprache)
B	B-Woche (bei 14-tägig stattfindenden Lehrveranstaltungen)
BA, B.A.	Bachelor, Baccalaureus Artium
D	Diplomstudiengang <i>oder</i> Deutsch (als Lehrveranstaltungssprache)
D (01–08)	Dachgeschoss (im Lehrgebäude 4)
DAE	Diplomaufbaustudiengang Erziehungswissenschaft
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DAM	Diplomaufbaustudiengang Motologie
E	Englisch (als Lehrveranstaltungssprache)
ECTS	Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen (European Course Credit Transfer System)
EG	Erdgeschoss
ESG	Ergänzungstudiengang
Ex	Exkursion
F	Französisch (als Lehrveranstaltungssprache)
FB	Forschungsbibliothek Gotha
FHE	Fachhochschule Erfurt
FS	Forschungsseminar
G	Grundstudium
GK	Grundkurs
GSH	Große Sporthalle
H	Hauptstudium
HS	Hauptseminar
I	Italienisch (als Lehrveranstaltungssprache)
IBZ	Internationales Begegnungszentrum
IPS	Integriertes Proseminar
J	Japanisch (als Lehrveranstaltungssprache)
Ko	Kolloquium
KSH	Kleine Sporthalle
Ku	Kurs
KÜ	Künstlerische Übung
LB	Lehramt an berufsbildenden Schulen
LF	Lehramt an Förderschulen
LG (1–4)	Lehrgebäude
LGr	Lehramt an Grundschulen
LK	Lektürekurs
LP	Leistungspunkte (Credit Points)
LR	Lehramt an Regelschulen

M 1	Mitarbeitergebäude 1
M 2	Mitarbeitergebäude 2
MA, M.A.	Master, Magister Artium
MWK	Max-Weber-Kolleg
n.Vbg.	nach Vereinbarung
O	Orientierungsphase
OS	Oberseminar
Q	Qualifizierungsphase
P	Pflichtbereich*
PD	Privatdozent
Pr	Promotion
PS	Proseminar
R	Russisch (als Lehrveranstaltungssprache)
S	Seminar <i>oder</i> Spanisch (als Lehrveranstaltungssprache)
s.A.	siehe Aushang und/oder Ankündigung im WWW
S (A)	Seminar mit Einführung in einen allgemeinen Aspekt der Literaturwissenschaft
S (B)	Seminar mit Einführung in einen sachlich, thematisch, historisch spezifischen Bereich
S (C)	Seminar mit Einführung in eine Literatur/Literaturgeschichte
S/Ex	Seminar mit Exkursion
SH JP	Schwimmhalle Johannesplatz
SH Rieth	Schwimmhalle Rieth
T	Türkisch (als Lehrveranstaltungssprache)
TFE	Theologische Fakultät Erfurt
Tr	Training
TS	Tschechisch (als Lehrveranstaltungssprache)
Tu	Tutorium
TZB	Teilnehmerzahlbeschränkung
Ü	Übung
UFB	Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha
V	Vorlesung
V/Tu	Vorlesung mit Tutorium
V/Ü	Vorlesung mit Übung
VG	Verwaltungsgebäude
WBS	Weiterbildendes Studium
WFS	Wahlfachstudium
WP	Wahlpflichtbereich*
WWW	World Wide Web
ZKI	Zentrum für Kommunikation und Infrastruktur
ZPA	Zentrales Prüfungsamt
ZSG	Zentraler Schulgarten

*\* Pflicht-/Wahlpflicht-Definition in der Studienrichtung Kommunikationswissenschaft*

P 1	Vorlesung mit Tutorium	Einführung in die Kommunikationswissenschaft
P 2	Übung	Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten
WP 1	Vorlesung oder Seminar	Kommunikations- und Mediengeschichte
WP 2	Vorlesung oder Seminar	Kommunikations- und Medientheorie

WP 3	Vorlesung oder Seminar	Medien im Prozess kultureller Kommunikation
WP 4	Vorlesung oder Seminar	Medienökonomie und -management
WP 5	Vorlesung oder Seminar	Medien- und Telekommunikationstechnik
WP 6	Vorlesung oder Seminar	Medien- und Telekommunikationsrecht
WP 7	Vorlesung oder Seminar	Kommunikations- und Medienpolitik/Politische Kommunikation
WP 8	Vorlesung oder Seminar	Mediennutzung und Medienwirkung
WP 9	Vorlesung oder Seminar	Kommunikations- und Medienpsychologie
WP 10	Training	Interpersonelle Wahrnehmung und Kommunikation
WP 11	Vorlesung oder Seminar	Einführung in die Medienpädagogik
WP 12	Vorlesung oder Seminar	Journalismus- und Kommunikatorforschung/Medienethik
WP 13	Übung oder Training	Journalistische Arbeitsmethoden oder Praxis der betrieblichen Kommunikation und der PR
WP 14	Übung oder Training	Kommunikations- und Medienforschung oder Kommunikative Sozialforschung